

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.

Jahr 1868.

Bd. I, Nr. 1 bis 30.

Bd. II, Nr. 1 bis 53.

MÉMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

ANNÉE 1868.

I Partie, N° 1 à 30.

II Partie, N° 1 à 53.

LUXEMBOURG,
IMPRIMERIE DE V. BUCK, RUE DU CURÉ.



Alphabetisches Verzeichnis

g u m

Memorial des Großherzogthums Luxemburg.

Jahr 1868.

A

Abraupen.

Beschluß, das Abraupen der Bäume, Hecken und Büsche betreffend, II, 23.

Abwesenheit.

Bekanntmachung, die Abwesenheit des H. Lenth von Nachum betreffend, II, 494.

Ackerbau.

Allgemeiner Bericht über die Lage des Ackerbaues während 1866, II, 141 u. Annexe.

Regional-Concurs zu Mey, II, 173, 187, 192.

Kuudschreiben, die Vertilgung der Maitüfer betreffend, II, 201bis.

Ackerbau-Commission.

Ernennung des H. R. Faber, Th. de Macquant, C. Pannerus und R. Schröder zu Mitgliedern der Ackerbau-Commission, II, 199.

Jährliche Versammlung der Ackerbau-Commission, II, 469.

Ackerbauschule.

Gesetz, die Aufhebung der Ackerbauschule betreffend, I, 142.

Anlehen.

Bekanntmachung die Auszahlungen auf Rominativ-Bekundigungen betreffend, II, 181.

Verloosung von Obligationen des Anlehens von 1859, II, 189; — ib. von 1863, II, 389.

Arbeitstag.

Preis des täglichen Arbeitslohnes für 1868, II, 11.

B

Bank (Internationale).

Beschluß, wodurch eine Abänderung der Statuten der Internationalen Bank genehmigt wird, I, 145.

Barmherzige Brüder.

Siehe Corporationen.

Bauverwaltung.

Versetzung des Cantonal-Piqueurs N. Majerus von Rebingen nach Diefisch und Ernennung des E. Pennes zum Cantonal-Piqueur zu Rebingen, II, 39.

Befolgungen (Defessentliche).

Feuersbrunst zu Hosingen, II, 140; — ib. zu Contern, II, 258.

Bergbau.

Gesuch um Concession von Erzgruben: Esch an der Alzette (F. Majerus), II, 12.

Bettlerdepot.

Preis des täglichen Unterhaltes während 1867, II, 178.

Budget des Staates.

Gesetz, das Einnahmen- und Ausgaben-Budget von 1868 betreffend, I, 73. — K.-G. Beschluß, die Vollziehung des nicht permanenten Budgets betreffend, I, 104.

Bewilligung eines Special-Credites zum Art. 39 des Ausgaben-Budgets von 1867, I, 113; — ib. als Art. 97bis des nämlichen Budgets, I, 114; — ib. zu Art. 162 des nämlichen Budgets, I, 115.

Gesetz, welches zur Erhebung der Steuern während des 1. Quartals 1869 befugt und der Regierung einen provisorischen Credit bewilligt, I, 277. — K.-G. Beschluß über die Vollziehung dieses Gesetzes, I, 278.

Budgets der Wohlthätigkeits-Büreaux.

Rundschreiben, betreffend die Aufstellung dieser Budgets, II, 409.

Bürgermeister.

Ernennungen: Wist (Faber-Kuepper), II, 51; — Kayl — (Mangen-Generé), II, 78; — Bögen (Joh. Conzemiuss-Neumann), II, 183; — Hesperingen (D. Stiff), II, 221; — Rosport (S. Weber-Schmit); Wasserdingen (P. Stolz), II, 381.

Entlassungen: Bögen (J. Conzemiuss); Wist (Lambert), II, 51; — Hesperingen (Kil. Hemmer, II, 183; — Lorenzweiler (N. Reuter) II, 41; — Fischbach (J. Ries) und Hesselborn (M. Mercenier), II, 492.

Anteufassung: Bartringen (J. P. Müller), II, 432.

C

Cantonal-Gefängnisse.

Siehe Personal-Arrest.

Cataster.

Gesetz, betreffend die Erhebung der Grundsteuer auf Grund der Catastral-Revision (Mittheilung der Classification- und Abschätzungszettel), I, 13.

K.-G. Beschluß wodurch die Ausführung dieses Gesetzes in Betreff der in Catastralfachen zu erhebenden Reclamationen geregelt wird, I, 173.

Bekanntmachung, die Mittheilung der Classificationszettel des Grundeigenthums betreffend, II, 401.

Ermächtigung des Willibr. Wisenus von Altrier als Feldmesser in Giezieren, II, 172.

Siehe Steuern.

Central-Hospiz.

Preis des täglichen Unterhaltes während 1867, II, 178; — Erratum, II, 187.

Civilstand.

Rundschreiben, betreffend die Legalisation der im Falle der Heirat von Luxemburgern in Frankreich oder von Franzosen im Großherzogthum vorzubringenden Actenstücke, II, 33.

Sterbeacten im Ausland verstorbener Personen, II, 139.

Consuln.

Ernennung der HH. Linden und Schäfer zu Consuln zu Brüssel und resp. Wien, II, 469.

Corporationen (Religiöse).

Gesetz, wodurch die Corporation der barmherzigen Brüder zu Luxemburg als Rechtsperson anerkannt wird, I, 65.

K.-G. Beschluß, wodurch die Statuten obiger Corporation genehmigt werden, I, 66.

D

Domänen.

K.-G. Beschluß, die Inventare des Staatseigenthums betreffend, I, 17; — Erratum, I, 63.

Verlauf von Domaniale-Parzellen, II, 104, 144, 272.

Gesetz, die Veräußerung von Staatsdomänen (vorheriges Festungseigenthum) betreffend, I, 117.

K.-G. Beschluß, wodurch das allgemeine Beschwerden- und Bedingungsheft für den Verkauf gewisser Domänen festgesetzt wird, I, 153.

E

Eisenkrone.

Verliehene Anzeichnungen, II, 93, 215, 432.

Einregistrierung und Stempel.

Bekanntmachung, die Umgehung des Gesetzes über die Stempelgebühr von Handelsacten betreffend, II, 438.

Eisenbahnen.

Veröffentlichung verschiedener durch die Regierung homologirter Tarife, II, 42, 43, 44, 46, 48, 67, 146, 202, 203, 230, 375, 383.

Gang derzüge, II, 79.

Statistische Nachweisungen über den Betrieb der Wilhelm-Luxemburger Eisenbahnen während 1867, II, 109.

Wilhelm-Luxemburger Gesellschaft: — Einberufung zu einer außerordentlichen General-Versammlung, II, 143; — id. zu einer ordentlichen, II, 186; — Vertagung der letztern, II, 207; — Einberufung zu einer neuen ordentlichen General-Versammlung, II, 249. — Auszahlung von Dividend- und Zins-Coupons und Rückzahlung von Actien und Obligationen, II, 419; — Verlosung von Actien, II, 486.

Tarifiermäßigung zu Gunsten des Regional-Concurses zu Metz, II, 192.

F

Forstverwaltung.

Entlassung des Hrn. Joh. Schartz als Accessit der Forstverwaltung, II, 402.

Beschluß, betreffend die durch die waldbesitzenden Gemeinden und öffentlichen Anstalten an den Staat rückzugebenden Gehälter der Oberförster u. s. w. für 1868, II, 498.

G

Geburtsfeier.

Bekanntmachung, die Geburtsfeier Sr. M. des Königs-Großherzogs betreffend, II, 81.

Gefängnisse.

Zufuhr zur Einrichtung der Cantonal-Gefängnisse, II, 28.

Verwaltungs-Commission zu Luxemburg: — Ernennung der Hr. Refort zum Präsidenten, und V. Bützgen Mitglied: — id. zu Diekirch: Schmit, Präsident und Gund, Mitglied, II, 82.

Siehe Personal-Arrest.

Gemeinde-Agenten.

Rundschreiben, wodurch statistische Angaben über den Dienst der Communal-Agenten verlangt werden, II, 55, 194.

Gemeinde-Ausgaben-Fonds.

Comptabilität vom Jahre 1867, II, 445.

Zu den Fonds für 1869 zu leistende Einzahlungen, II, 490.

Gemeindebauten.

Rundschreiben, wodurch statistische Angaben über die Gemeindebauten verlangt werden, II, 55, 194.

Rundschreiben, die Ausführung von Gemeindebauten betreffend, II, 64.

Rundschreiben, betreffend die im Falle von Bauten auf Rechnung von Gemeinden oder öffentlichen Anstalten vorläufig zu erfüllenden Formalitäten, II, 261.

Verzeichnis der den Gemeinden zu Bau und Herstellung von Kirchen, Schulhäusern u. dgl. bewilligten Subsidie: — 1867, II, 24; — 1868, II, 426.

Gemeindebudgets.

Rundschreiben, die Aufstellung der Gemeindebudgets von 1869 betreffend, II, 391.

Gemeindeeigenthum.

Rundschreiben, wodurch statistische Angaben über das Gemeindeeigenthum und die Gemeindeeinkünfte verlangt werden, II, 55, 144, 194.

Gemeindeproceße.

Rundschreiben, betreffend die Ermächtigung der Gemeinden und öffentlichen Anstalten vor dem Ausschuss des Staatsrathes für Streitsachen zu processieren, II, 17.

Gemeinderechnungen.

Aufstellung der Gemeinderechnungen fürs Jahr 1867, II, 138.

Gemeindereglements.

Basendorf (Feuersgefahr), II, 311.

Eich (Wirthshauspolizei), II, 273.

Kapf (Wirthshauspolizei), II, 397.

Luxemburg (Häufung), II, 97.

id. (Wasser-Concessionen), II, 231.

Püttscheid (Brunnen), II, 497.

Stadtrebunus (Polizei), II, 432.

Vlauden (Strohbedachungen), II, 312.

Weiswampach (Polizei), II, 32.

Gemeindewälder.

Beschluß, das Grasrupfen betreffend, II, 210.

Rundschreiben, den Verlauf der Gemeindegolzschläge betreffend, II, 269; — Erratum, II, 277.

Einfassung der Schweine zur Eichelfest, II, 396.

Erlaubnis zum Laubhameln, II, 473.

Ausbeutung der Golzschläge auf dem Wege der Reie, I, 489.

Gemeindewahlen.

Revision der Gemeindegewählertlisten, II, 117.

Gemeindegwege.

Aufstellung der Gemeindegwegesteuerrollen von 1868, II, 8.

Verzeichnis der zu Gemeindegwegbau bewilligten gewöhnlichen Subsidie: — 1867, II, 26; — 1868, II, 428. — Außergewöhnliche Subsidie: — 1867, II, 27; — 1868, II, 430.

Gendarmerie.

K.-G. Beschluß, die Organisation der Gendarmerie betreffend; Entlassung des Districts-Commandanten Theato; Ernennung der H. Red und Ettinger zu Districts-Commandanten, II, 214.

Beschluß, wodurch die der Gendarmerie für Einbringung von Gefangenen zuerkannten Vergütungen und Prämien abge schafft werden, I, 198.

Gerichtsvollzieher.

Ernennung der H. Majerus nach Remich und Herchen nach Luxemburg, II, 22; — id. der H. S. P. Kantich nach Wiltz, und Kremer nach Vlauden, II, 115; — id. der Hr. W. Grendal nach Luxemburg, II, 203bis.

Entlassung des Hrn. Fr. Ettinger von Luxemburg, II, 116.

Gesang- und Musikvereine.

Beschluß, eine Inspection der Gesang- und Musikvereine und die denselben zu bewilligenden Subsidien betreffend, II, 385.



Handelskammer.

Ernennung zu Mitgliedern: H. F. Krenwinkel, Macher-Würth, Schmit-Gengler, E. Berchem, B. Schiederer, S. Dondelinger, B. Wahl, II, 16; — id. der H. H. Mersch-Wittenauer und B. Wäld zum Präsidenten und respective Vice-Präsidenten, II, 107.

Allgemeiner Bericht der Handelskammer über die Lage des Handels und der Industrie im Großherzogthum, II, 493 u. Annexe.

Grundsteuer.

Aufertigung der Grundsteuerrollen von 1868, II, 7.



Judigenat.

Erklärungen zur Erlangung der Eigenschaft von Luxemburgern: J. B. Willmes, II, 78; — G. P. Gb. Ziegler zum Ziegler auf Rheingrub, II, 115; — Gerh. Vessa, II, 142; — Math. Bastian und Math. Börgen, II, 180; — Johanna Anna Neu, II, 250; — Math. Mausel und Gasp. Kretels, II, 251; — E. A. Blod und F. de Saint Hubert, II, 320; — P. Soupert, II, 434; — R. A. Berger, II, 467.

Institut von Luxemburg.

K.-G. Beschluß, wodurch das Reglement des K.-G. Institutes von Luxemburg genehmigt wird, I, 246.

Jäger (Luxemburger).

Entlassung des Intendanten Dap mit dem Titel eines Oberst-Leutnants, und des Quartiermeisters Nieschel mit dem Titel eines Majors, II, 129.

Gesetz über die Militärorganisation, I, 133. — K.-G. Beschluß über die Ausführung obigen Gesetzes, I, 137. Ernennung der H. H. München zum Major-Comman- danten, Epeller zum Bataillons-Adjutanten; van Bemmelom zum Quartiermeister; Rayen zum Militär- arzt; Cester, Servais, Dumont und Thiry zu Haupt- leuten; Kien, Bourgeois, Trausch und Champagne zu Oberleutnants; Bessort, Weydert, Feltgen und Knaff zu Leutnants, II, 213.

Tagesbefehl Sr. K. H. des Prinzen Heinrich an das vormalige Luxemburger Jäger-Corps und an das neue Jäger-Bataillon, II, 243.

K.-G. Beschluß, betreffend das Officierspersonal des vormaligen Corps der Luxemburger Jäger (Entlas- sungen, Pensionen, Bauregeln), II, 253.

Siehe Gendarmerie.

Jagd.

Schließung der Jagd auf einheimisches Wild, II, 40; — Definitive Schließung der Jagd, II, 181; — Er- öffnung der Jagd, II, 321.

Liste derjenigen Personen, welchen Jagderlaubnis- schein ausgestellt worden sind, II, 9, 77, 392, 398, 412, 440, 479.

Justiz.

Gesetz, wodurch die Gesetze vom 21. Januar 1864 und 20. April 1810 über die Organisation des Ge- richtswesens abgeändert werden, I, 105.

K.-G. Beschluß, wodurch derjenige vom 20. April 1854, betreffend die Theilnahme der Mitglieder der Parquets an den Generalversammlungen der Gerichts- Collegien, abgeköstet wird, I, 107.

Gesetz, wodurch das Gehalt der Oefficiers der Be- zirksgerichte neuerdings geregelt wird, I, 143.

Ernennungen der H. H. Kender zum Vice-Präsidenten des Obergerichtes; Calentium zum Ehrenrath und Klein zum Rath am Obergerichte, II, 22; — P. Eiger zum ergänzenden Mitglied des Militär-Obergerichts- hofes, II, 32; — R. Schmit zum Ehrenrath am Ober- gerichte; J. P. Bourg zum Obergerichtsrath; M. Mül- ler zum Staatsanwalt in Luxemburg; J. P. Böhr zum Vice-Präsidenten des Bezirksgerichtes zu Luxem- burg; Fr. Michaelis und S. Kirpach zu Richtern am Bezirksgericht zu Luxemburg; Fr. Etter zum Richter und S. Kimmmer zum Substituten am Bezirksgerichte zu Dieflich, II, 198; — K. Kischard zum Assessor am Bezirksgericht zu Dieflich, II, 232.

Ernennung des Hrn. Cn. Haber zum Friedensrichter des Cantons Rebingen, II, 232.

Entlassung des General-Majors a. D. van Hemmelford als Mitglied des Militär-Obergerichtshofes und Er- nennung des Oberleutnants a. D. van Gogh an dessen Stelle, II, 402.

Entlassung des Hrn. Gengler als 2. Ergänzungs- richter am Friedensgericht zu Rebingen und Ernennung des Hrn. Hautsch an dessen Stelle, II, 179.

Ernennung der H. H. Kasper und Frommenschenkel zu Gerichtsschreibern der resp. Friedensgerichte von Blanden und von Clerf, II, 23; — des Hrn. R. F. Crocius zum Oefficier beim Friedensgericht zu Remich, II, 273.

Entlassung des Hrn. Crocius als Gerichtsschreiber des Friedensgerichtes zu Remich, II, 194.

Sitzungen des Obergerichtes und der beiden Bezirke.

gerichte während der Ferien und während des Gerichtsjahres 1868—1869, II, 310.

Siehe Legalisation. Personal-Arrest.

R

Kammer der Abgeordneten.

R.-G. Beschluß, wodurch dieselbe zur ordentlichen Session einberufen wird, I, 245.

Siehe Ständerversammlung, Wahlen.

Kirchhöfe.

Rundschreiben an die Gemeinde-Verwaltungen, die Kirchhöfe betreffend, II, 51.

Q

Legalisation.

Rundschreiben, betreffend die Legalisation der im Falle der Heirat von Luxemburgern in Frankreich oder von Franzosen im Großherzogthum vorzubringenden Actenstücke, II, 33.

Leichen.

Rundschreiben, den Transport von Leichen nach dem Auslande betreffend, II, 494.

M

Mailkäfer.

Rundschreiben, die Vertilgung der Mailkäfer betreffend, II, 201.

Märkte und Messen.

Verlegung eines Viehmarktes zu Söns, II, 32; — ib. zu Merich, II, 107; — ib. zu Bettborn, II, 374; — ib. zu Ettelbrück, II, 421.

Errichtung neuer Jahrmärkte zu Grevenmacher, II, 96; — ib. eines Wochenmarktes zu Wiflingen, II, 273.

Verzeichnis der im Großherzogthum und in den benachbarten preussischen Provinzen während 1869 stattfindenden Märkte, sowie der Messen zu Frankfurt a. M. und Leipzig, II, 221.

Siehe Vieh.

Marktpreise.

1867: December, II, 68.

1868: Januar, II, 80, 99; — Februar, II, 108, 131; — März, II, 148, 176; — April, II, 188, 204; — Mai, II, 212, 239; — Juni, II, 240, 260; — Juli, II, 275, 323; — August, II, 407, 408; — September, II, 416, 424; — October, II, 413, 444; — November, II, 472.

Maße und Gewichte.

Prüfung der Maße und Gewichte während 1868, II, 377.

Medicinalwesen.

Ernennungen: P. Hermes, Cantonalarzt zu Remich, in Ersetzung des ehrenvoll entlassenen Hrn. Beller, II, 423; — P. Becker, Cantonalarzt zu Echternach, in Ersetzung des verstorbenen Hrn. Mayrlich, II, 436; — J. B. Diez, Cantonalarzt zu Grevenmacher, in Ersetzung des verstorbenen Hrn. Mayrlich, II, 475.

Erste gewöhnliche General-Verammlung des Medicinal-Collegiums, II, 142; — Außerordentliche General-Verammlung, II, 231; — Zweite General-Verammlung, II, 435.

Liste des heilkundigen Personals, II, 1; — Erratum, II, 32.

Liste der Vaccinatoren für 1868, II, 185.

Promotion der H. G. Classen und Koch zu Doctoren der Chirurgie und Geburtshilfe, und des Hrn. Schaan zum Doctor der Geburtshilfe, II, 259.

Zur Praxis ermächtigte Hebammen, II, 218, 268, 470, 500.

Rundschreiben, betreffend die Ausgaben zur Aufstellung der Liste des heilkundigen Personals, II, 406.

Ermächtigung des Apothekers Krambach von Ettelbrück einen Syrup eigner Composition als Geheimmittel unter dem Namen Krassihyru zu verkaufen, II, 10.

Militär-Obergerichtshof.

Siehe Justiz.

Militärwesen.

Gesetz über die Militärorganisation, I, 133.

R.-G. Beschluß über die Ausführung obigen Gesetzes, I, 137.

Siehe Gendarmarie, Jäger (Luxemburger).

Miliz.

Liste der Zeugnisaussteller in Milizsachen fürs Jahr 1868, II, 62.

Zusammenziehung des Revisionsrathes, II, 69, 244. Ziehungstage für die Aushebung von 1868, II, 70.

Sitzungstage der Milizräthe, II, 123.

Zusammenziehung der Milizräthe, II, 128.

Ordentliches Contingent der Aushebung von 1868, II, 213; — Vertheilung desselben, II, 314.

Außerordentliches Contingent der Aushebung von 1868 und Vertheilung desselben, II, 319.

Befehlsmachung, die Entlassung von Milizleuten betreffend, II, 470.

Siehe Gesetz über die Militärorganisation (Art. 4 u. 5), I, 133.

N

Naturalisation.

Gesetze, wodurch nachbenannten Personen die Naturalisation verliehen wird:

K. S. Bousson von Etelbrück, I, 69.

J. Koch von Mörsdorf, I, 70.

G. Klär von Fanden, I, 108.

H. Worms von Luxemburg, I, 109.

A. Worms von Luxemburg, I, 110.

S. Oberheffer von Luxemburg, I, 111.

Ed. de Warques von Nieder-Golpach, I, 150.

N. Warter von Echternach, I, 151.

N. Poring von Knappelscheid, I, 183.

Normalschule.

Concurs um die an der Normalschule ertheilten Studienbörfen, II, 264.

Ertheilung der Börfen der Stiftung Sanien, II, 266.

Riste der zu Ende des Schuljahres 1867—1868 entlassenen Schüler, II, 487.

Notariat.

Ehrenvolle Entlassung des Hrn. M. Witry als Notar zu Echternach, II, 173; — Ernennung des Notars Wolff, von Wanden an dessen Stelle, II, 462.

N

Patente.

Bewilligung von Patenten: P. Corfih-Müller und Ferdinand Walter aus Leipzig, Einführungs-Patent auf einen Thermo-Transmitter, II, 312; — S. A. Bonnevillie aus Paris, Einführungs-Patent auf ein Apparat zum Ansgraden und Reinigen von Häfen, Becken, Flüssen u. s. w., II, 410; — A. Baudeffens und P. Dougeau aus Reims, Einführungs-Patent auf ein neues System von Oefen zum ununterbrochenen Brennen von Kalk u. s. w., II, 442.

Pensionen.

Pensions-Commission für 1868, II, 10; — Ersetzung des Hrn. Keuder als Mitglied der Pensions-Commission, durch Hrn. Obergerichtsrath Knauf, II, 172.

Von den Gemeinben zum Pensionsfonds des Lehrpersonals an den Primärschulen einzuzahlende Beträge, II, 277.

K.-G. Beschluß, betreffend die Bewilligung von Pensionen und Wartegeldern an verschiedene Officiere des vormaligen Corps der Luxemburger Jäger, II, 253. Revision der Pensionen Hag und Riehschel, II, 256. Militärpensionen: Jak. Wampach, Gendarmier-Oberwachtmeister; Limpach, Weiland, Suberty, Gen-

darmen, II, 177; — N. Thoeß, Gendarm, II, 197; — Witwe Douven und deren minderjährige Kinder, II, 215; — S. F. Hedmann, Gendarmier-Brigadier, II, 257; — Bachiene van Hees, Hauptmann, II, 437; — Th. Kayler, Sergeant, II, 474.

Siehe Luxemburger Jäger.

Personal-Arrest.

Gesetz über den Personal-Arrest beim Repressiv-Verfahren zur Beitreibung der Geldbußen und Kosten, I, 189.

K.-G. Beschluß, betreffend die Organisation der Cantonal-Gefängnisse, I, 195.

Instruction, betreffend den Dienst der Cantonal-Gefängnisse, I, 199.

Instruction in Betreff der Ausführung des Gesetzes über den Personal-Arrest, I, 204.

Instruction des General-Procurators über die Ausführung des nämlichen Gesetzes, I, 207.

Pferde.

Unterluchung der während 1868 zur Beschäftigung bestimmten Hengste, II, 18.

Beste Stationen für Hengste während 1868, II, 72, 210.

Riste der zur Beschäftigung während 1868 angeforderten Hengste, II, 83.

Vertheilung der Prämien zur Zurechtung der Pferdezucht, II, 233.

Polizei.

Bekanntmachung des Ober-Procurators von Trier in Betreff der Leiche eines Kindes, II, 65.

Kundschreiben, den Transport von Leichen nach dem Auslande betreffend, II, 494.

Postwesen.

Bekanntmachung das Porto einfacher nach Belgien bestimmter Briefe betreffend, II, 14.

K.-G. Beschluß, wodurch die Veröffentlichung der am 20. October 1867 zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Nord-America abgeschlossenen Post-Convention angeordnet wird, I, 5. — Darauf bezügliche Bekanntmachung, II, 36.

Nachweisung der während 1867 beförderten Sendungen, II, 98.

K.-G. Beschluß, wodurch die Veröffentlichung der zwischen dem Großherzogthum und Frankreich abgeschlossenen Postverträge angeordnet wird, I, 21. — Darauf bezügliche Reglemente und Bekanntmachung, I, 37, 49; II, 133.

Bekanntmachung, die Erhöhung des Gewichtes eines einfachen Briefes von 10 Grammes auf 15 für den Verkehr mit Belgien betreffend, 1, 71.

Befehl, die Tage der Postanweisungen betreffend, 1, 123.

R.-G. Beschluß den Postvertrag zwischen dem Nordbund, den Eidstaaten Deutschlands und der Schweiz betreffend, 1, 253. — Darauf bezügliche Bekanntmachung, 11, 465.

Bekanntmachung, betreffend die Verlegung des Postbüreaus Nr. 22 zu Paris aus der rue du Helder nach der rue Tailbout, 11, 411.

Bekanntmachung, betreffend die Auszahlung der Postanweisungen im Hauptpostamt zu Luxemburg, 11, 471.

Bekanntmachungen, verschiedene Transportdienste betreffend: Elch a. d. E. — Ettelbrück, 11, 7; Wiltz — Ettelbrück, 11, 76; Echternach — Luxemburg und Echternach — Diekirch, 11, 182; Fels — Mersch und Wiltz — Ettelbrück — Elch a. d. E., 11, 205; Vianden — Diekirch, Wilmerswiltz — Wiltz, Wilmerswiltz — Södingen, 11, 206; St.-Witz — Uffingen, 11, 220; Echternach — Luxemburg, Echternach — Diekirch, 11, 435; Echternach — Wasserbillig, 11, 484; Weismampach — Uffingen, 11, 499.

Bekanntmachung, die Gesuche um Briefträgerstellen betreffend, 11, 494.

Prüfungsjurys.

Einberufung der Jury für Rechtswissenschaft zu einer außerordentlichen Session, 11, 201; — id. für Medicin, 11, 216; — id. für Philosophie und Philologie, 11, 267, 322.

Ernennung der Prüfungsjurys für 1868 — 1869, 11, 386.

Einberufung der Prüfungsjurys, 11, 388; — id. der Jury für Philosophie und Philologie, 11, 409; — id. für Rechtswissenschaft, 11, 417; — id. für Naturwissenschaften, 11, 422; — id. für physikalische und mathematische Wissenschaften, 11, 422; — id. für Medicin, 11, 433.

R

Regierung.

Ermächtigung des Hrn. Müllendorff, Bureau-Chef und Ehrenrath der Regierung, gewisse Etäde im Namen des General-Directors der Finanzen zu unterschreiben, 11, 403.

S

Salubrität (Oessentliche).

Verzeichniß der den Gemeinden zu Arbeiten im Interesse der Salubrität bewilligten Entbide, 11, 431.

Schenkungen und Vermächtnisse.

Den Gemeinden, Kirchenfabriken und Armenanstalten zur Annahme von Schenkungen und Vermächtnissen erteilte Ermächtigungen, 11, 157.

Schöffen.

Ernennungen: 11, 22, 57, 127, 138, 156, 179, 273, 436.

Entlassungen: 11, 470, 475. — **Amtsentsetzung:** 11, 432.

Schulhäuser.

Siehe Unterrichts (Primär).

Sparcasse.

Bericht über die Operationen der Sparcasse während 1867, 11, 191.

Verabsolugung eines Livret-Duplicats, 11, 211.

Sprache.

Rundschreiben an die Communal-Verwaltungen in Betreff des Gebrauchs der französischen Sprache, 11, 56, 144, 194.

Staats Eigenthum.

Siehe Domänen.

Staatsrath.

Rundschreiben, betreffend die Ermächtigung der Gemeinden und öffentlichen Anstalten vor dem Ausschuß des Staatsrathes für Streitfachen zu processieren, 11, 17.

Ernennung des Hrn. R. Münch zum Mitglied des Staatsrathes und des Ausschusses für Streitfachen, 11, 33; — id. des Hrn. Jonas zum Mitglied des Ausschusses für Streitfachen, und des Hrn. Neuman zum Staatsrath, 11, 137.

R.-G. Beschluß, betreffend das Verfahren beim Staatsrath bezüglich der Dispensation von der zweiten verfassungsmäßigen Abstimmung der Gesetze, 1, 267.

Ständeverammlung.

R.-G. Beschluß den Schluß der ordentlichen Session von 1867 und die Einberufung zu einer außerordentlichen Session betreffend, 11, 49.

R.-G. Beschluß, wodurch die Ständeverammlung zu einer außerordentlichen Session einberufen wird (Revision der Verfassung), 1, 185.

Siehe Kammer der Abgeordneten.

Steuern.

Gesetz, die Grundsteuer betreffend, I, 13.

Gesetz, die Mobiliensteuer betreffend, I, 14.

Gesetz, welches zur Erhebung der Steuern während des 1. Quartals 1869 befugt u. s. w., I, 277.

Siehe Cataster.

Steuerverwaltung.

Die Gemeinde Frisingen von der Einnahme zu Talheim getrennt und mit derjenigen zu Hespelingen vereinigt, II, 16.

Ernennung des Hrn. Cravat zum Einnehmer zu Noobt an die Stelle des entlassenen Hrn. Wagner, und des Hrn. Kerschmeyer zum Einnehmer zu Blanden, II, 50; — ib. der H. Saur und Trausch zu Einnehmern an den resp. Bureau von Straffen und Clerf, II, 190; — Entlassung des Hrn. Hoffmann, Einnehmer zu Etelbrück, und Ernennung des Hrn. Vaquet, Einnehmer zu Grevenmacher, an dessen Stelle, II, 462; — Ernennung der entlassenen H. Hoffmann und Wagner zu Honorar-Controleurs, und des Hrn. Knepper zum Supernumerar, II, 462.

Bereinigung der Sectionen Ober- und Niederbouwen mit der Einnahmestelle zu Grevenmacher in Betreff der Accisengebühren, II, 470.

Strafgesetzbuch.

Siehe Personal-Arrest.

Straßen.

R.-G. Beschluß, wodurch das Tracé nachbenannter Straßen bestimmt wird: Kippweiler-Oberpallen (Theil zwischen Bederich und Oberpallen), I, 61; — Verlängerung der Großstraße und der Arsenalsstraße, I, 121; — Verlängerung der Maria-Theresien-Straße in der Richtung von Rheinsheim, I, 181.

Studienbörsen.

Stiftung der Studienbörse J. M. Kleyr, II, 419; — ib. Anna Wirth, II, 485.

Erlebte Studienbörsen, II, 244, 261, 382, 418, 419, 462, 485.

Concurs um die an der Normalschule erledigten Studienbörsen, II, 264.

Subside.

Siehe Gefängnisse, Gemeinbedanten, Gemeinbewege, Salubrität, Unterricht, Wohlfähigkeit.

Telegraphie.

R.-G. Beschluß, wodurch die Veröffentlichung des zwischen der Regierung des Großherzogthums und den Staaten des Norddeutschen Bundes abgeschlossenen Telegraphen-Vertrages angeordnet wird, I, 165.

R.-G. Beschluß, die Veröffentlichung der Wiener internationalen Telegraphen Convention vom 21. Juni 1868 nebst den darauf bezüglichen Acten betreffend, I, 317.

Unterrichtswesen.**a) Primär-Unterricht:**

Beschluß, wodurch ein Concurs für Herausgabe eines laudwirtschaftlichen Handbuchs zum Gebrauch der Primärschulen eröffnet wird, II, 29.

Einberufung der Unterrichts-Commission zu einer außerordentlichen Versammlung, II, 61.

Ernennung des Hrn. Grövig zum Secretär der Unterrichts-Commission, II, 115.

Rundschreiben, die Bestimmung der Schulhäuser betreffend, II, 178.

Liste der Personen, welchen Fähigkeits-Brevets ertheilt worden sind, II, 199; — ib. welchen zu Ende des Schuljahres Brevets ertheilt worden sind, II, 200; — ib. welche provisorische Ernüchtigungen erhalten haben, II, 201.

Subside zum Besen des höhern Primär-Unterrichtes, II, 229.

Liste derjenigen Personen, welchen in Folge der im Monat Juni bestandenen Prüfungen Brevets eines höhern Grades verliehen worden sind, II, 274.

Vertheilung der Subside zum Besen des Primär-Unterrichtes, II, 325.

Rundschreiben, die Organisation der Primärschulen betreffend, II, 393.

Siehe Normalschule.

b) Höherer und mittlerer Unterricht:

Maturitäts- und Capacitäts-Prüfungen, II, 241.

R.-G. Beschluß, wodurch der Studienplan für die Staatsanstalten des höhern und mittlern Unterrichtes bestimmt wird, I, 186.

Verfassung.

Gesetz, wodurch die Verfassung von 1856 reviviert wird, I, 213. — Text der revivierten Verfassung, I, 220.

Vermächtnisse.

Siehe *Erbenkungen*.

Versicherungen.

Die Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft ermächtigt ihr Geschäft aufs Großherzogthum auszu dehnen, 11, 82.

Die Pariser Lebensversicherungs-Gesellschaft Compagnie d'assurances générale sur la vie des hommes ermächtigt ihr Geschäft auf das Großherzogthum auszu dehnen, 11, 228.

Bestätigungen von Agenten: 11, 33, 41, 82, 92, 107, 114, 116, 141, 142, 187, 219, 228, 268, 272, 312, 322, 381, 471.

Vieh.

Untersuchung der während 1868 — 1869 zur Be springung bestimmten Stiere und Eber, 11, 149.

Beschluß eine Viehzählung betreffend, 11, 218; — Ergebnis der Viehzählung, 11, 404.

Verbot auf dem Viehmarkt vom 3. November zu Rantshausen Hornvieh auszubieten, 11, 425.

W**Wahlen zur Abgeordneten-Kammer.**

Gesetz, wodurch der Art. 56 des Gesetzes vom 1. December 1860 über die Wahlen zur Kammer der Abgeordneten abgeändert wird, 1, 263.

R.-G. Beschluß, wodurch die Zahl der Kammermit glieder festgestellt wird und die Wähler derjenigen Cantone, deren Abgeordnetenzahl zu ergänzen ist, einberufen werden, 1, 273. — Zusammenlegung der Wahlkreise, 11, 481.

Wahlen zur Ständeversammlung.

Beschluß, durch welchen das Wahl-Collegium des Cantons Grevenmacher zur Wahl eines Mitgliedes der Ständeversammlung einberufen wird, 1, 1. — Zu sammenlegung des Wahlraus, 11, 38.

Revision der Wählerlisten für die Wahlen zur Stände versammlung, 11, 101.

Beschluß, durch welchen das Wahl-Collegium des Cantons Echternach zur Wahl eines Mitgliedes der Ständeversammlung einberufen wird, 1, 124; — Er laum, 1, 132. — Zusammenlegung des Wahlbü reaus, 11, 209.

Weinberge.

Sperrung der Weinberge, 11, 381, 391, 403.

Wohlthätigkeit (Öffentliche).

Subsidie zum Besten der öffentlichen Wohlthätigkeit, 11, 468.

Wohnsitz.

Ermächtigungen im Großherzogthum Wohnsitz zu nehmen: — J. E. Göbel von Eppeldorf, 11, 183; — M. Bauer von Simmern, 11, 228; — Valentin Schmitz von Diefkirch, 11, 250; — Hinterscheid von Muns hausen, 11, 418; — M. Fritsch von Diefkirch, 11, 497; — Ludwig Kitz von Säl, 11, 500.

Z**Zollwesen.**

R.-G. Beschluß, wodurch die Zollordnung und das Zollstrafgesetz abgeändert werden, 1, 161.

Änderungen des allgemeinen Regulatives über die Behandlung des Güter- und Effecten-Transportes auf den Eisenbahnen, 1, 169.

R.-G. Beschluß, wodurch die Veröffentlichung des Zoll- und Handelsvertrags vom 8. Juli 1867 mit den süddeutschen Staaten angeordnet wird, 1, 281.

Befugnis der Neben-Zollämter Ober-Teutingen und Uffingen gewisse Begleitischeine auszustellen, 11, 10.

Bekanntmachung, die Aufnahme des Herzogthums Rauenburg in den Zollverein betreffend, 11, 40, 92.

Controllgebühr vom abgabefreien Salz zu landwirth schaftlichen Zwecken, 11, 97.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Med lenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, und der Hansestadt Lübeck in den Zollverein, 11, 411; — id. Aufnahme gewisser Gebiete in den Zollverband, 11, 438.

Befugnis des Neben-Zollamtes I zu Bettingen Be gleitischeine und Uebergangsscheine über Waaren, welche per Eisenbahn aus Frankreich nach Belgien trans portieren, auszufertigen, 11, 468.

Anschluß gewisser Hamburgischen Gebietstheile an den Zollverein, 11, 130, 475.

Transport von Salz im diesseitigen Grenzgebiet, 11, 145.

Zollfreie Ans- und Wiedereinfuhr von Gegenständen der Meier Ausstellung, 11, 187.

In Folge des Zollvertrags mit Oesterreich einge tretene Tarif-Änderungen, 1, 125.

Befugnis des Neben-Zollamtes in Uffingen zur Ausstellung resp. Freilegung von Uebergangsscheinen über Branntwein, 11, 251.

Bekanntmachung, die Zubereitung des Viehsalzes und die Denaturierung des Salzes zu gewerblichen Zwecken betreffend, 11, 475.

TABLE ALPHABÉTIQUE

DU

MÉMORIAL DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

ANNÉE 1868.

A

Absence.

Enquête instituée pour parvenir à la déclaration d'absence du nommé M. Lentz de Nachtum, II, 494.

Actes de dévouement.

Incendie à Hosingen, II, 140; — à Contern, II, 258.

Actions judiciaires.

Circulaire relative à l'autorisation des communes et des établissements publics à procéder devant le comité du contentieux du Conseil d'État, II, 17.

Administrations communales.

Voir *Communes*.

Agents communaux.

Demande de renseignements statistiques sur le service des agents communaux, II, 55, 194.

Agriculture.

Rapport général sur la situation de l'agriculture en 1866, II, 141 et Annexe.

Concours régional agricole de Metz: — programme, II, 173; — facilités douanières, II, 187; — réduction du prix de transport par chemin de fer, II, 192.

Circulaire concernant la destruction des hannetons, II, 201bis.

Voir *Bétail*, *Chevaux*, *Commission d'agriculture*, *École agricole*.

Anniversaire de la naissance de S. M. le Roi Grand-Duc.

Avis relatif à la célébration de cette fête, II, 81.

Art de guérir.

Voir *Service sanitaire*.

Assemblée des États.

Arrêté r. g.-d. concernant la clôture de la session ordinaire pour 1867 et la convocation des États en session extraordinaire (continuation de la session ordinaire), II, 49.

Arrêté r. g.-d. portant convocation en session extraordinaire (révision de la Constitution), I, 185.

Voir *Chambre des députés*.

Assurances contre les risques de l'incendie et autres.

Autorisation à la compagnie d'assurance sur la vie de Francfort d'étendre ses opérations sur le Grand-Duché, II, 82. — id. Comp. d'assurances générales sur la vie des hommes, II, 228.

Agrégation d'agents de compagnies d'assurances, II, 33, 41, 82, 92, 107, 114, 116, 141, 142, 187, 219, 228, 268, 272, 312, 322, 381, 471.

B

Banque internationale.

Arrêté r. g.-d. portant approbation d'une modification aux statuts de la Banque internationale, I, 145.

Bans de vendange.

Règlements communaux pour les bans de vendanges en 1866, II, 381, 391, 403.

Bétail.

Examen des taureaux et des verrats destinés à la saillie des animaux d'autrui, II, 149.

Arrêté prescrivant un recensement du bétail, II, 218. — Résultat de ce recensement, II, 404.

Défense d'exposer en vente des bêtes à cornes à la foire de Munshausen, II, 425.

Bienfaisance publique.

Relève des subsides accordés à des communes du Grand-Duché dans l'intérêt du service de la bienfaisance publique, sur le budget de 1868, II, 468.

Biens communaux.

Demande de renseignements statistiques sur la consistence des biens communaux et les ressources communales, II, 55, 144, 194.

Bois communaux.

Enlèvement d'herbes, II, 210. — Introduction des pores à la glandée, II, 396. — Enlèvement des feuilles mortes, II, 473.

Circulaire relative à la vente des coupes de bois, II, 269; — Erratum, 277.

Arrêté relatif à l'exploitation des coupes de bois par voie de régie, II, 489.

Donagments.

Démissions: Bœvange (J. Conzemius); Wiltz (J.-Fr. Lambert), II, 51. — Hesperange (N. Hemmer), II, 183. — Lorentzweiler (N. Reuter), II, 411. — Fischbach (J. Kies) et Asselborn (M. Mercenier), II, 492.

Révocation: Bertrange (J.-P. Müller), II, 432.

Nominations: Wiltz (Faber-Knepper), II, 51. — Kayl (J. Maugen-Génére), II, 78. — Bœvange (J. Conzemius-Neumann), II, 183. — Hesperange (D. Stiff), II, 221. — Rosport (H. Weber-Schmit) et Wallerdange (P. Stoltz), II, 381.

Bourses d'études.

Etablissement de la fondation de deux bourses d'études par feu l'abbé Kleyr, II, 419. — Id d'une bourse d'études par la dame A. Wurth, épouse Cuvelier-Wurth, II, 485.

Concours pour la collation des bourses vacantes à l'école normale, II, 264.

Vacance de bourses d'études, II, 244, 266, 382, 418, 419, 462, 485.

Brevets.

Brevet d'importation accordé à P. Corfitz-Møller et F. Walter de Leipzig, pour un appareil Thermo-Transmittor, II, 312; — H.-A. Bonneville, de Paris, à raison d'un appareil pour creuser et curer les ports, etc., II, 410; — A. Baudesson et P. Houzeau de Rheims, pour un système de four continu à chaux etc., II, 442.

Budget de l'État.

Loi concernant le budget des recettes et des dépenses de l'État pour 1868, I, 73. — Arrêté r. g.-d. concernant l'exécution du budget non permanent, I, 104.

Loi portant allocation d'un crédit spécial de 28,000 fr. à rattacher à l'art. 39 du budget des dépenses de 1867, I, 113.

Loi portant allocation d'un crédit spécial de 9347 fr. à rattacher comme art. 97bis au budget des dépenses de 1867, I, 114.

Loi portant allocation d'un crédit spécial de 26,000 fr. à rattacher à l'art. 102 du budget des dépenses de 1867, I, 115.

Loi qui autorise la perception des impôts pendant le 1^{er} trimestre 1869 et ouvre au Gouvernement un crédit provisoire pour couvrir les dépenses pendant le même trimestre, I, 277. — Arrêté r. g.-d. réglant l'exécution de cette loi, I, 278.

Budgets communaux.

Circulaire relative à la formation de ces budgets pour 1869, II, 391.

Budgets des bureaux de bienfaisance.

Circulaire pour la formation de ces budgets pour 1869, II, 409.

C

Cadastre.

Loi concernant la perception de la contribution foncière d'après les revenus établis par la révision cadastrale; communication des bulletins de classement et d'évaluation, I, 13.

Arrêté r. g.-d. portant règlement pour l'exécution de cette loi en ce qui concerne les réclamations en matière de cadastre, I, 173.

Avis relatif à la communication des bulletins de classement des propriétés foncières, II, 401.

Admission du sieur Bisenius, d'Altrier, comme arpenteur, II, 172.

Caisse d'épargne.

Résumé des opérations de la Caisse jusqu'au 31 décembre 1867, II, 191.

Délivrance d'un duplicata de livret, II, 211.

Chambre de commerce.

Nominations: Krewinkel, Macher-Wurth, Schmit-Gengler, E. Berchem, V. Tschiderer, H. Dondelinger, V. Wahl, membres, II, 16; — Mersch-Wittenauer, président, et Buck, vice-président, II, 107.

Rapport général sur la situation du commerce et de l'industrie dans le Grand-Duché, II, 493 et Annexe.

Chambre des Députés.

Arrêté r. g.-d. portant convocation de la Chambre des députés en session ordinaire, I, 243.

Voir *Assemblée des États, Elections.*

Chasse.

Clôture de la chasse au gibier indigène, II, 40 — Clôture définitive de la chasse, II, 181.

Ouverture de la chasse, II, 321.

Liste des permis de chasse délivrés depuis le 1^{er} décembre 1867 jusqu'au 30 novembre 1868, II, 9, 77, 392, 398, 412, 440, 479.

Chasseurs Luxembourgeois.

Démissions: Hatz, major-intendant, avec le titre honoraire de lieutenant-colonel; Rietzschel, capitaine quartier-maitre, avec le titre hon. de major, II, 129.

Loi sur l'organisation militaire (réduction et réorganisation du corps des chasseurs Luxembourgeois, I, 133. — Arrêté r. g.-d. réglant l'exécution de cette loi, I, 137.

Nouvelle composition du bataillon des chasseurs Luxembourgeois: Blunhen, major commandant; Speller, adjudant de bataillon; van Bennekom, quartier-maitre; Layen, médecin; Coster, Servais, Dumont et Thiry, capitaines; Lion, Bourgeois, Trausch et Champagne, lieutenants en premier; Beffort, Weydert, Felgen et Knaff, lieutenants en second, II, 213.

Ordre du jour adressé par S. A. R. le Prince-Lieutenant aux officiers, sous-officiers et soldats de l'ancien corps des chasseurs Luxembourgeois et du nouveau bataillon de chasseurs, II, 245.

Arrêté r. g.-d. concernant le personnel des officiers de l'ancien corps des chasseurs Luxembourgeois; — démissions, pensions, traitements d'attente, II, 253.

Voir *Gendarmerie.*

Chemins de fer.

Publication de tarifs approuvés par le Gouvernement, II, 42, 43, 44, 46, 48, 67, 79, 146, 202, 203, 230, 375, 383.

Marche des trains, ordre de service, II, 79.

Renseignements statistiques sur les résultats de l'exploitation des chemins de fer Guillaume-Luxembourg pendant l'année 1867, II, 109.

Société Guillaume-Luxembourg. — Convocation des

actionnaires en assemblée générale extraordinaire, II, 143. — Convocation en assemblée générale ordinaire, II, 186. — Remise de cette assemblée, II, 207. — Nouvelle convocation, II, 249. — Paiement des coupons de dividende et d'intérêts, et remboursement d'actions et d'obligations, II, 419. — Tirage d'actions remboursables, II, 486.

Réduction des prix de transport pour les produits du concours régional agricole de Metz, II, 192.

Chemins vicinaux.

Circulaire pour la formation des rôles d'imposition de 1868 pour travaux à effectuer aux chemins vicinaux, II, 8.

Relevé des subsides ordinaires accordés sur le budget dans l'intérêt de la voirie vicinale. — 1867: II, 26; — 1868: II, 428. — Relevé des subsides extraordinaires, — 1867: II, 27; — 1868: II, 430.

Chevaux.

Examen des étalons destinés à la monte pendant 1868, II, 18.

Établissement des dépôts d'étalons à demeure fixe pour l'année courante, II, 72, 210.

Liste des étalons admis pour la monte pendant 1868, II, 83.

Distribution des primes pour l'amélioration de la race des chevaux pendant 1868, II, 233.

Chiens (taxe sur les).

Arrêté relatif à la formation des rôles pour l'exercice 1868, II, 7.

Cimetières.

Circulaire aux administrations communales sur l' police des cimetières, II, 51.

Code pénal.

Voir *Contrainte par corps.*

Collège médical.

Réunion de la première assemblée générale ordinaire, II, 142. — Session extraordinaire, II, 231. — 2^e assemblée générale ordinaire, II, 435.

Commerce et industrie.

Voir *Brevets, Chambre de commerce.*

Commission d'instruction.

Arrêté portant convocation de la commission d'instruction en assemblée générale extraordinaire, II, 61. Nomination: N. Grœvig, secrétaire, II, 113.

Commission d'agriculture.

Rapport général sur la situation de l'agriculture en 1866, II, 141 et Annexe.

Nominations: Ch. Faber, Th. de Wacquant, E. Van-nerus et N. Schröder, membres, II, 199.

Réunion annuelle de la commission, II, 469.

Communes.

Voir *Actions judiciaires, Agents communaux, Bans de vendange, Bienfaisance, Biens communaux, Bois communaux, Bourgmestres, Budgets, Chemins vicinaux, Chiens, Comptabilité communale, Constructions communales, Dons et legs, Echevins, Elections, Fonds des dépenses communales, Langues, Règlements communaux.*

Comptabilité communale.

Circulaire pour la formation des comptes des communes et des établissements publics pour l'exercice 1867, II, 138.

Conseil d'Etat.

Nominations: Ch. Munchen, membre du Conseil d'Etat et du comité du contentieux, II, 33. — Jous, membre du comité du contentieux, et Neuman, membre du Conseil d'Etat, II, 137.

Arrêté r. g.-d. réglant la manière de procéder devant le Conseil d'Etat relativement à la dispense du second vote constitutionnel des lois, I, 267.

Circulaire relative à l'autorisation des communes et des établissements publics à procéder devant le comité du contentieux, II, 17.

Constitution.

Loi portant révision de la Constitution du 27 novembre 1856, I, 213. — Texte de la nouvelle Constitution du Grand-Duché, I, 220.

Constructions communales.

Relève des subsides accordés sur le budget de l'Etat pour construction et réparation d'églises et de maisons d'école et pour d'autres travaux ou dépenses d'utilité communale, — 1867: II, 24; — 1868: II, 426.

Demande de renseignements statistiques sur les constructions communales, II, 53, 194.

Circulaire au sujet de l'exécution des travaux de constructions communales, II, 64.

Circulaire concernant les formalités préliminaires à remplir en cas de constructions pour le compte de communes ou d'établissements publics, II, 261.

Consuls.

Nomination des sieurs Linden et Schiefer comme consuls du Grand-Duché à Bruxelles et respectivement à Vienne, II, 469.

Contrainte par corps.

Loi sur la contrainte par corps en matière répressive pour le recouvrement des amendes et des frais, I, 189.

Arrêté r. g.-d. concernant l'organisation des prisons cantonales (en exécution de la prédite loi), I, 195.

Arrêté r. g.-d. portant suppression des indemnités ou primes attribuées à la gendarmerie pour la capture des prisonniers, I, 198.

Instruction provisoire du Directeur-général de la justice concernant le service des gendarmes-concierges des prisons cantonales, les conditions de l'entretien des détenus et du régime de ces prisons et les attributions des commissions administratives et de surveillance, I, 199.

Instruction du Directeur-général des finances, concertée avec le Directeur-général de la justice, pour l'exécution de la loi sur la contrainte par corps en matière répressive pour le recouvrement des amendes et des frais, I, 204.

Instruction du procureur-général d'Etat aux officiers du ministère public sur l'exécution de la prédite loi, I, 207.

Contributions de l'Etat.

Loi concernant la perception de la contribution foncière d'après les revenus établis par la révision cadastrale, I, 13.

Loi portant modification de la législation sur la contribution mobilière, I, 14.

Voir *Cadastre, Impôts publics.*

Contributions directes et accises (administrées).

Persounel: — Cravat, receveur à Vianden, nommé au bureau de Roodt; Kerschmeyer, nommé receveur à Vianden, II, 50. — Ch. Saur, nommé receveur à Strassen; P. Trausch, nommé receveur à Clervaux, II, 190. — J. Hoffmann, receveur à Ettelbruck, démissionné avec le titre honoraire de contrôleur; le même titre conféré au sieur Wagner, ancien receveur à Roodt; Paquet, receveur à Grevenmacher, nommé à Ettelbruck; Knepper, nommé surnuméraire, II, 462.

Changement dans la circonscription des bureaux de recette de Dalheim et de Hesperange, II, 16.

Les sections d'Ober- et Niederdonven, de la commune de Flaxweiler, attribuées pour la perception des accises, au bureau de Grevenmacher, II, 470.

Corporations religieuses.

Loi autorisant les frères de charité établis à Luxembourg à se constituer en corporation religieuse jouissant des droits civils, I, 65. — Approbation des statuts, I, 66.

D

Dépôt de mendicité.

Fixation de la journée d'entretien en 1867, II, 178.
Voir *Prisons*.

Domaines de l'État.

Arrêté r. g.-d. concernant les inventaires des propriétés de l'État, I, 17 ; — Erratum, 63.

Loi relative à l'aliénation de domaines de l'État (indemnité et cession de propriétés à la ville de Luxembourg; bâtiments et terrains de la forteresse), I, 117.

Arrêté r. g.-d. réglant le cahier des charges et conditions générales de la vente des domaines autorisée par la loi qui précède, I, 153.

Vente de parcelles domaniales restées disponibles par suite de construction de routes, II, 104, 144, 272.

Domicile.

Personnes autorisées à établir leur domicile dans le Grand-Duché : — J.-L. Gebel, d'Eppeldorf, II, 183. — M. Bauer, de Septfontaines, II, 228. — V. Schmitz, de Diekirch, II, 250. — N. Hinterscheid, de Munschausen, II, 418. — N. Fritsch, de Dickirch, II, 497. — L. Rix, de Sœul, II, 500.

Dons et legs.

Relevé des autorisations accordées pendant 1867 aux communes, fabriques d'églises et établissements publics, pour l'acceptation de dons et legs, II, 157.

Douanes.

Changement dans les attributions de bureaux de douane : — Haut-Tétange et Troisvierges, II, 10 ; — Troisvierges, II, 251 ; — Bettingen, II, 468.

Publication d'un avis du ministère des finances de Berlin : accession du duché de Launbourg au territoire de l'Union douanière, II, 40 ; — II, 92.

Réduction du droit de contrôle établi sur le sel agricole, II, 97.

Publication d'un avis du ministère des finances de Berlin : accession de certaines parties du territoire de la ville libre de Hambourg à l'Union douanière, II, 130 ; — II, 438, 471.

Facilités accordées pour le transport de sel dans le rayon douanier de frontière, II, 145.

Libre entrée et sortie en franchise des droits de douane des produits du concours régional agricole de Metz, II, 187.

Modifications apportées au tarif douanier par suite du traité de commerce et de douanes conclu avec l'Autriche, I, 125.

Arrêté r. g.-d. portant modification du règlement douanier et de la loi pénale des douanes, I, 161.

Modifications apportées au règlement général concernant le traitement douanier des transports par chemin de fer, I, 169.

Publication d'un avis du ministère des finances de Berlin : accession du duché de Mecklembourg et de la ville hanséatique de Lubeck à l'Union douanière, II, 411.

Prescriptions pour la préparation et le contrôle du sel destiné au bétail et à l'industrie, en vue de la franchise de l'impôt, II, 475.

Arrêté r. g.-d. portant publication du traité du 8 juillet 1867 entre la Confédération du Nord et les Etats du Sud de l'Allemagne pour la continuation de l'Union douanière et de commerce, I, 281.

E

Echenillage.

Circulaire concernant l'échenillage des arbres, haies et buissons, II, 23.

Echevins.

Démissions : — Nemer (M. Toussaint), II, 470 — Erpeldange (J.-B. Miller), II, 475.

Nominations : — Bourscheid (A. Conzemius) et Harlange (Th. Bissen), II, 22. — Oberwampach (J.-A. Engelbert), II, 57. — Wiltz (J. Glesener-Backes), II, 127. — Luxembourg (N. Rodson), II, 138. — Esch-sur-Sûre (L.-J. Schæter et J.-P. Keiser-Waldbillig), II, 156. — Bévange (M. André), II, 179. — Rodenbourg (N. Schintgen), II, 273. — Bascharage (Origer-Rosen), II, 436.

Révocation : Bertrange (N. Treinen et J. Hilger), II, 432.

Ecole agricole.

Loi concernant la suppression de l'école agricole d'Echternach, I, 112.

Élections communales.

Circular pour la révision des listes des électeurs, 11, 117.

Élections pour l'Assemblée des États.

Convocation du collège électoral du canton de Grevenmacher pour l'élection d'un membre des États (remplacement du sieur J.-P. Klein), 1, 1. — Composition du bureau, 11, 38.

Circular relative à la révision des listes électorales pour 1868, 11, 101.

Convocation du collège électoral du canton d'Echternach pour l'élection d'un membre des États (remplacement du sieur J.-P. Föhr), 1, 124; — Erratum, 132. — Composition des bureaux, 11, 209.

Élections pour la Chambre des Députés.

Loi portant modification de l'art. 56 de la loi du 1^{er} décembre 1860 sur les élections pour la Chambre des Députés, 1, 269.

Arrêté r. g.-d. portant fixation du nombre des membres de la Chambre, et convocation des électeurs des cantons dont le nombre des représentants doit être complété, 1, 273. — Composition des bureaux, 11, 481.

Impôts de l'État.

Avis relatif au paiement à faire sur certificats nominatifs de la dette publique, 11, 181.

Désignation des obligations remboursables sorties au tirage, 11, 189, 389

Enregistrement et timbre.

Voir *Timbre*.

Enseignement primaire.

Arrêté portant ouverture d'un concours pour la publication d'un manuel d'agriculture à l'usage des écoles primaires, 11, 29.

Circular concernant la destination assignée aux maisons d'école, 11, 178.

Liste des personnes qui à la suite des examens qui ont eu lieu au mois de juin 1867 ont obtenu des brevets de capacité, 11, 199.

Liste des élèves-instituteurs et des élèves-institutrices qui à la fin de l'année scolaire 1866 — 1867 ont été munis d'un brevet de capacité, 11, 200.

Liste des personnes qui ont été autorisées provisoirement à pratiquer l'enseignement primaire dans le Grand-Duché, 11, 201.

Distribution des subsides alloués sur le crédit de l'art. 138 du budget de 1868 en faveur de l'enseignement primaire supérieur, 11, 229.

Concours pour la collation des bourses vacantes à l'école normale, 11, 264.

Liste des personnes qui à la suite des examens qui ont eu lieu au mois de juin 1868 ont obtenu des brevets de capacité, 11, 274.

Arrêté portant répartition des subsides en faveur de l'instruction primaire, 11, 325.

Circular relative à l'organisation des écoles primaires pour l'année scolaire 1868 — 1869, 11, 393.

Liste des élèves licenciés de l'école normale à la fin de l'année scolaire 1867 — 1868, 11, 487.

Voir *Commission d'instruction*.

Enseignement supérieur et moyen.

Arrêté concernant les examens de maturité et de capacité, 11, 241.

Arrêté r. g.-d. réglant le plan d'études des établissements d'enseignement supérieur et moyen de l'État, 1, 186.

État civil.

Circular concernant la légalisation des pièces à produire en cas de mariage de luxembourgeois en France ou de français dans le Grand-Duché, 11, 33.

Circular concernant le classement de différents actes de décès dressés à l'étranger, 11, 139.

Expropriation.

Publications faites en exécution du § 5 de l'art. 24 de la loi du 17 décembre 1859 sur l'expropriation pour cause d'utilité publique, 11, 57, 66, 175, 193, 232.

F**Finances.**

Arrêté r. g.-d. concernant les inventaires des propriétés de l'État, (modification de l'art. 80 du règlement des finances du 23 décembre 1852), 1, 17; — Erratum, 63.

Foires et marchés.

Changements dans la tenue des foires: — Sœul, 11, 32. — Mersch, 11, 107. — Bettborn, 11, 374. — Etelbruck, 11, 421.

État des foires et marchés à tenir en 1869 dans le Grand-Duché de Luxembourg et dans les localités prussiennes limitrophes, ainsi qu'à Francfort s/M et à Leipzig, 11, 221.

Établissement de nouvelles foires à Grevenmacher, 11, 96; — id d'un marché hebdomadaire à Troisvierges, 11, 273.

Défense d'exposer en vente des bêtes à cornes à la foire de Munshausen, II, 423.

Forêts (administration des).

Démission accordée au sieur Schartz, accessiste forestier, II, 402.

Arrêté relatif au remboursement à faire à l'État par les communes et les établissements publics propriétaires de bois, du montant des traitements des gardes-généraux forestiers etc., pour l'exercice 1868, II, 498.

Frais de Justice.

Voir *Contrainte par corps*.

Frères de charité à Luxembourg.

Loi qui autorise les frères de charité établis à Luxembourg à se constituer en corporation religieuse jouissant des droits civils, I, 63. — Approbation des statuts, I, 66.

Fonds des dépenses communales.

Décompte pour l'exercice 1867, II, 449.

Versements à faire pour l'exercice 1869, II, 490.

G

Gendarmerie.

Arrêté r. g.-d. relatif à l'organisation du corps de gendarmerie (Theato et Barthel, commandant de district, mis à la retraite et respectivement en disponibilité), et les lieutenants Beck et Ettinger nommés en leur remplacement), II, 214.

Arrêté r. g.-d. portant suppression des indemnités ou primes attribuées à la gendarmerie pour la capture des prisonniers, I, 198.

Gouvernement.

Délégation au sieur Mullendorf pour signer diverses pièces comme conseiller honoraire du Gouvernement, au nom du Directeur-général des finances, II, 403.

H

Hauts-lieux.

Nominations: W. Majerus à Remich, et Herchen à Luxembourg, II, 22. — J.-P. Fautsch à Willz, et D. Kremer à Vianden, II, 115. — G. Crendal à Luxembourg, II, 203bis.

Démission: F. Ettinger, de Luxembourg, II, 116.

Hospice central.

Fixation du prix de la journée d'entretien, II, 187.

Hannetons.

Circulaire concernant la destruction des hannetons II, 201bis.

Haute Cour militaire.

Voir *Justice*.

I

Impôts publics.

Loi autorisant la perception provisoire des impôts pendant 1869, I, 277.

Voir *Contributions directes*.

Indigénat.

Déclarations faites en exécution de l'art. 10 du Code civil: — J.-B. Willmes de Rodershausen, II, 78. — V.-P.-Ch. Ziegler de Ziegleck de Rollingergrund, II, 115. — G. Beffa de Hollerich, II, 142. — M. Bastian de Grevenmacher, II, 180. — M. Gergen d'Echternach, II, 180. — J.-A. Neu de Diekirch, II, 250. — M. Mankel de Grevenmacher, II, 251. — G. Kretels de Beiler, II, 251. — E.-A. Block et X. de Saint-Hubert de Luxembourg, II, 320. — P. Soupert de Limpertsberg, II, 434.

Déclaration faite en exécution de l'art. 18 du Code civil: Fr.-Ch.-A. Berger, banquier à Luxembourg, II, 467.

Instituts.

Arrêté r. g.-d. portant approbation du règlement organique pour l'institut r. g.-d. de Luxembourg, I, 246; — règlement, 247.

Inventaires des propriétés de l'Etat.

Arrêté r. g.-d. sur la matière, I, 17. — Erratum, 63.

J

Journée de travail.

Arrêté fixant le prix moyen de la journée de travail pour l'année 1868, II, 11.

Jurys d'examen.

Convocation du jury pour le droit en session extraordinaire, II, 201; — pour la médecine, II, 216; — pour la philosophie et les lettres, II, 267, 322.

Composition des jurys d'examen pour 1868 — 1869, II, 386. — Convocation des jurys, II, 388. — Réunion du jury pour la philosophie et les lettres, II, 409; — pour le droit, II, 417; — pour les sciences naturelles, II, 422; — pour les sciences physiques et mathématiques, II, 422; — pour la médecine, II, 433.

Justice.

Nominations: J.-J. Keucker, vice-président de la

Cour sup. de justice; N. Salentiny, conseiller honoraire, et J.-P. Klein, conseiller, à ladite Cour, II, 22. — N.-D. Kieffer, greffier de la justice de paix de Vianden; N. Prommenschkel, greffier de la justice de paix de Clervaux (Kauth, démissionnaire), II, 23. — P. Liger: membre suppléant de la haute Cour militaire, II, 32. — J.-N. Fautsch, 2^e suppléant de la justice de paix de Redange, II, 179. — Schmit, conseiller honoraire de la Cour; J.-P. Bourg, conseiller; Muller, procureur d'État à Luxembourg; Föhr, vice-président du tribunal à Luxembourg; Michéris et Kirpach, juges à Luxembourg; F. Elter, juge à Diekirch; Kimmer, substitut à Diekirch, II, 198. — Ch. Bischoff, assesseur à Diekirch, II, 232. — Ch. -Ferd. Crocius, greffier de la justice de paix de Remich, II, 273. — van Gogh, membre de la haute Cour militaire, II, 403.

Démissions: F.-J. Crocius, greffier de la justice de paix de Remich, II, 194. — van Heemskerck, membre de la haute Cour militaire, II, 402.

Loi apportant des modifications aux lois du 21 janvier 1864 et 20 avril 1810 sur l'organisation judiciaire, I, 405.

Arrêté r. g.-d. portant abrogation de celui du 20 avril 1834 relatif à la participation des membres des parquets aux assemblées générales des corps judiciaires, I, 107.

Loi portant nouvelle fixation du traitement des greffiers des tribunaux d'arrondissement, I, 143.

Service des audiences de la Cour supérieure de justice et des tribunaux d'arrondissement pendant les prochaines vacances et pendant l'année judiciaire 1868 — 1869, II, 310.

Voir *Contrainte par corps, Huissiers, Légalisations, Notariat*.

L

Langues.

Demande de renseignements aux administrations communales sur l'usage de la langue française, II, 56, 144, 194.

Légs.

Voir *Dons et legs*.

Législation.

Circulaire concernant la légalisation des pièces à produire en cas de mariage de luxembourgeois en France ou de français dans le Grand-Duché de Luxembourg, II, 33.

M

Maisons d'école.

Circulaire concernant la destination assignée aux maisons d'école, II, 178.

Mercuriales

1867: Décembre, 2^e quinzaine, II, 68.

1868: Janvier, II, 80, 90; — février, II, 108, 131; — mars, II, 148, 176; — avril, II, 188, 204; — mai, II, 212, 239; — juin, II, 240, 260; — juillet, II, 275, 323; — août, II, 407, 408; — septembre, II, 416, 424; — octobre, II, 443, 444; — novembre, II, 472.

Milice.

Nomination des certificateurs en matière de milice pour l'année courante, II, 62.

Composition du conseil de révision en matière de milice, II, 69, 244.

Fixation des jours de tirage au sort pour la levée de la milice, II, 70.

Fixation des séances des conseils de milice, II, 123.

Composition des conseils de milice, II, 128.

Loi sur l'organisation militaire (art. 4 et 5), I, 133.

Arrêté r. g.-d. portant fixation du contingent ordinaire de la levée de milice de 1868, II, 313. — Répartition de ce contingent ordinaire, II, 314.

Arrêté portant fixation et répartition du contingent extraordinaire à fournir par la levée de 1868, II, 319.

Avis aux miliciens qui ont à faire valoir des droits à leur licenciement, II, 470.

Mines.

Publication de demandes en concession de mines de fer: F.-E. Majerus, de Colmar-Berg, II, 12.

N

Naturalisations.

Lois accordant la naturalisation aux personnes suivantes:

Ch.-S. Bousson, employé des chemins de fer à Etelbruck, I, 69.

J. Rech, labourer à Mersdorf, I, 70.

G. Kler, cabaretier à Vianden, I, 108.

Félix Worms, négociant à Luxembourg, I, 109.

Alphonse Worms, marchand de chevaux à Luxembourg, I, 110.

Henri Oberkoffer, professeur à Luxembourg, I, 111.

Ed. de Marches, propriétaire à Colpach-bas, I, 150.
 Nicolas Wareker, boucher à Echternach, I, 151.
 Nicolas Loring, propriétaire à Knaphoscheid, I, 183.

Notariat.

Démission : M. Witry, notaire à Echternach, II, 173. — Remplacement par le notaire Wolff, de Vianden, II, 462.

O

Ordre de la Couronne de chêne.

Nominations et promotions, II, 93, 215, 432.

Organisation judiciaire.

Voir *Justice*.

Organisation militaire.

Loi sur la matière, I, 133. — Arrêté r. g.-d. d'exécution, I, 137.

Arrêté r. g.-d. relatif à l'organisation du corps de gendarmerie, II, 214.

P

Pensions.

Composition de la commission spéciale instituée par l'art. 27 de la loi du 16 janvier 1863, II, 10, 172.

Arrêté portant fixation des sommes à verser pour 1868 par les communes en conformité des art. 11 et 12 de la loi sur les pensions des membres du personnel enseignant des écoles primaires, II, 277.

Loi sur la suppression de l'école agricole d'Echternach (traitements d'attente et pensions du personnel attaché à l'école), I, 142.

Pensions militaires.

Fixation des pensions accordées aux personnes suivantes : Wampach, maréchal des logis de gendarmerie, II, 177 ; — Limpach, Kieffer, Weiland et Huberty, gendarmes, II, 177 ; — N. Thoos, gendarme, II, 197 ; — J. Donven, brigadier de gendarmerie (veuve et enfants), II, 215 ; — Hatz, major-intendant militaire, et Rietzschel, capitaine quartier-maître, II, 256 ; — Heckmann, brigadier de gendarmerie, II, 257 ; — Bachiene van Hees, capitaine, II, 437 ; — Th. Kayser, ancien sergent, II, 474.

Loi sur l'organisation militaire (art. 8, traitements d'attente et pensions), I, 133.

Arrêté r. g.-d. réglant les pensions et les traitements d'attente des officiers devenus disponibles en suite de la réorganisation du corps des chasseurs Luxembourgeois, II, 253.

Plaidar (autorisation de).

Voir *Actions judiciaires*.

Poids et mesures.

Arrêté relatif à la vérification des poids et mesures pendant l'année courante, II, 377.

Police.

Publication relative au cadavre d'un enfant nouveau né trouvé dans le bois de Preist, cercle de Billbourg, II, 63.

Circulaire concernant le transport à l'étranger de corps de personnes décédées, II, 494.

Postes et messageries.

Marche des services des transports de dépêches et de messageries, II, 7, 76, 182, 205, 220, 435, 484, 499.

Nomenclature des bureaux luxembourgeois et belges auxquels s'applique l'art. 6 de la convention postale du 22 mai 1867 entre le Grand-Duché et la Belgique (réduction de la taxe des lettres), II, 14.

Arrêté r. g.-d. portant publication de la convention postale conclue le 21 octobre 1867 entre l'Union du Nord de l'Allemagne et les Etats de l'Amérique du Nord, I, 5. — Avis relatif à l'exécution de cette convention, II, 36.

Relevé général des correspondances et autres envois par la poste pendant l'année 1867, II, 98.

Arrêté r. g.-d. portant publication des conventions de poste conclues entre le Grand-Duché et la France, I, 21. — Règlement de détail et d'ordre intérieur pour l'exécution de cette convention quant à l'échange des correspondances, I, 37 ; — id. quant à l'échange des mandats de poste ; tableau des bureaux de poste français et luxembourgeois autorisés à émettre et à payer des mandats internationaux, I, 49. — Avis relatif à l'exécution de la prédite convention, II, 133.

Avis : élévation du poids de la lettre simple en provenance ou en destination de la Belgique, de 10 à 15 grammes, I, 71.

Arrêté portant modification de l'arrêté du 30 mai 1866 les mandats de poste, I, 123.

Supplément à la nomenclature des bureaux français avec lesquels des mandats de poste peuvent être échangés, II, 411.

Arrêté r. g.-d. portant publication de la convention postale conclue le 11 avril 1868 entre la Confédération du Nord et les Etats du Sud de l'Allemagne avec la Suisse, I, 253. — Avis concernant l'exécution de cette convention, II, 463.

Service du paiement des mandats de poste au bureau principal à Luxembourg, II, 471.

Avis : les places de facteurs réservées aux volontaires du corps des chasseurs, II, 494.

Prisons et dépôt de mendicité.

Arrêté r. g.-d. concernant l'organisation des prisons cantonales (en exécution de la loi sur le recouvrement des amendes et des frais), I, 193.

Instruction provisoire concernant le service des gendarmes-concierges des prisons cantonales, les conditions de l'entretien des détenus et du régime de ces prisons et les attributions des commissions d'administration et de surveillance, I, 199.

Relève des subsides accordés aux villes et communes pour l'appropriation et le premier ameublement des prisons cantonales, II, 28.

Composition de la Commission administrative à Luxembourg : A. Lefort, membre-président ; V. Buck, membre ; — à Diekirch : Schmit, membre-président et Funck, membre, II, 82.

Prisonniers.

Arrêté r. g.-d. portant suppression des indemnités ou primes attribuées à la gendarmerie pour la capture des prisonniers, I, 198.

Propriétés de l'État.

Arrêté r. g.-d. concernant les inventaires des propriétés de l'État, I, 17 ; — Erratum, 63.

R

Règlements communaux.

Règlements de police arrêtés dans les communes suivantes :

Weiswampach (perception des droits de place), II, 32.
Luxembourg (carnaval), II, 97 ; — (concessions d'eau au robinet libre), II, 231.

Eich (cabarets), II, 273.

Bastendorf (dangers d'incendie), II, 311.

Vlonden (toitures en chaume), II, 312.

Kayl (cabarets), II, 397.

Stadtbredimus (police), II, 432.

Putscheid (fontaine publique), II, 497.

Routes de l'État.

Tracé de la route de Rippweiler à Oberpallen par Huttange, partie comprise entre Beckerich et Oberpallen, I, 61.

Tracé de la construction d'une route à travers les fortifications en prolongement de la rue de l'Arsenal, I, 121.

Tracé de la construction d'une route à travers les fortifications en prolongement de la rue Marie-Thérèse, dans la direction de Rheinsheim, I, 181.

S

Sécurité publique.

Relève des subsides accordés sur le budget de l'État pour l'exécution de travaux d'assainissement, — 1807 : II, 28 ; — 1808, II, 431.

Service sanitaire.

Liste générale des personnes autorisées à exercer une branche quelconque de l'art de guérir ou une profession qui s'y rattache, II, 1 ; — Erratum, 32.

Autorisation au sieur Krombach d'Ettelbruck, de débiter un médicament secret (syrop réparateur), II, 10.

Nomination des vaccinateurs pour 1808, II, 185.

Sages-femmes autorisées à pratiquer : J. Krier de Remich ; A.-M. Maas, veuve Weber de Bous ; M. Emmering, femme Scholer de Waldbredimus, II, 218 ; — A.-M. Hennerich de Kautenbach ; A. Peschong, épouse Staudt de Steinsel, et M. Lelmert d'Obersyren, II, 268 ; — Cath. Poul de Wiltz, II, 470 ; — M. Scheitler de Hesperange, et El. Speier de Mertzig, II, 500.

Promotions devant le jury d'examen pour la médecine : Clasen et Koch, docteurs en chirurgie et accouchement, et Schaan, docteur en accouchement, II, 259.

Circulaire concernant les renseignements à fournir pour établir la liste des personnes autorisées à exercer une branche quelconque de l'art de guérir ou une profession qui s'y rattache, II, 406.

Nominations de médecins de canton : — Hermès de Remich, (Vetter, démissionnaire), II, 423 ; — Becker d'Echternach, II, 436 ; — Dietz de Grevenmacher, II, 475.

Statistique.

Circulaire demandant aux administrations communales divers renseignements statistiques, II, 35, 144.

Demande de renseignements aux administrations communales sur l'usage de la langue française, II, 36, 144, 194.

Sociétés de chant et de musique.

Arrêté prescrivant une inspection des sociétés de chant et de musique afin de réunir des données pouvant

servir à la fixation et à la distribution des subsides, II, 385.

Subsides.

Voir *Bienfaisance, Chemins vicinaux, Constructions communales, Enseignement primaire, Prisons, Salubrité publique, Sociétés de chant et de musique.*

T

Télégraphes.

Arrêté r. g.-d. ordonnant la publication de la convention télégraphique conclue entre le Gouvernement du Grand-Duché et les États de l'Union du Nord de l'Allemagne, I, 163.

Arrêté r. g.-d. portant publication de la convention télégraphique internationale de Vienne, du 21 juillet 1868, avec les actes y relatifs, I, 317.

Timbre.

Avis: — observance de la loi établissant le timbre sur les effets de commerce, II, 438.

Travaux publics (administration des).

Personnel: N. Majeres, piqueur cantonal à Redange, placé à Diekirch; V. Hennes, nommé piqueur cantonal à Redange, II, 39.

Chronologisches Verzeichniß

der im

Memorial des Großherzogthums Luxemburg,

1. Theil des Jahres 1868, enthaltenen

**Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.****TABLE CHRONOLOGIQUE**

DES

ACTES LÉGISLATIFS**ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE,**

CONTENUS DANS LE

MÉMORIAL DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG,ANNÉE 1868 (1^{re} partie).

18. **Januar 1867.** — **Gesetz** über den Personal-Arrest beim Repressiv-Verfahren zur Beitreibung der Geldbußen und Kosten, 189.
13. **Januar 1868.** — Beschluß des Staatsministers, durch welchen das Wahl-Collegium des Cantons Grevenmacher zur Wahl eines Mitgliedes der Ständeversammlung einberufen wird, 1.
14. **id.** — **R.-G.** Beschluß, wodurch die Veröffentlichung der am 21. October 1867 zwischen dem Nord-deutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Nord-America abgeschlossenen Post-Convention angeordnet wird, 5.
4. **Februar.** — **Gesetz**, wodurch Hrn. R. S. Bousson von Eitelbrück die Naturalisation verliehen wird, 69.
4. **id.** — **Gesetz**, wodurch Hrn. Joh. Rech aus Mörsdorf die Naturalisation verliehen wird, 70.
4. **id.** — **Gesetz**, wodurch Hrn. G. Klär von Blanden die Naturalisation verliehen wird, 108.
4. **id.** — **Gesetz**, wodurch Hrn. F. Worms von Luxemburg die Naturalisation verliehen wird, 109.
4. **id.** — **Gesetz**, wodurch Hrn. A. Worms von Luxemburg die Naturalisation verliehen wird, 110.
4. **id.** — **Gesetz**, wodurch Hrn. V. Oberhoffer von Luxemburg die Naturalisation verliehen wird, 111.
11. **id.** — **Gesetz**, wodurch die Corporation der barmherzigen Brüder zu Luxemburg als Rechtsperson anerkannt wird, 65.
17. **id.** — **Gesetz**, die Grundsteuer betreffend, 13.
17. **id.** — **Gesetz**, die Mobiliensteuer betreffend, 14.
17. **id.** — **R.-G.** Beschluß, die Inventare des Staatseigentums betreffend, 17; — Erratum, 63.
11. **März.** — **R.-G.** Beschluß, wodurch die Veröffentlichung der zwischen dem Großherzogthum und Frankreich abgeschlossenen Postverträge angeordnet wird; — darauf bezügliche Reglemente, 21.
11. **id.** — **R.-G.** Beschluß, wodurch das Tracé des zwischen Bederich und Oberpallen gelegenen Theiles der Straße von Rippweiler über Hüttlingen nach Oberpallen bestimmt wird, 61.
18. **Januar 1867.** — **Loi** sur la contrainte par corps en matière répressive pour le recouvrement des amendes et des frais, 189.
13. **Janvier 1868.** — Arrêté du Ministre d'État, portant convocation du collège électoral du canton de Grevenmacher pour l'élection d'un membre de l'Assemblée des États, 1.
14. **id.** — Arrêté r. g.-d. portant publication de la convention postale conclue le 21 octobre 1867 entre l'Union du Nord de l'Allemagne et les États-Unis de l'Amérique du Nord, 5.
4. **février.** — **Loi** accordant la naturalisation au sieur Charles-Séverin Bousson d'Eitelbruck, 69.
4. **id.** — **Loi** accordant la naturalisation au sieur Jean Rech de Mörsdorf, 70.
4. **id.** — **Loi** accordant la naturalisation au s^r Georges Kler de Vianden, 108.
4. **id.** — **Loi** accordant la naturalisation au sieur Félix Worms de Luxembourg, 109.
4. **id.** — **Loi** accordant la naturalisation au sieur Alphonse Worms de Luxembourg, 110.
4. **id.** — **Loi** accordant la naturalisation au sieur Henri Oberhoffer de Luxembourg, 111.
11. **id.** — **Loi** accordant la personification civile à la corporation des frères de charité établis à Luxembourg, 65.
17. **id.** — **Loi** relative à la contribution foncière, 13.
17. **id.** — **Loi** relative à la contribution mobilière, 14.
17. **id.** — Arrêté r. g.-d. concernant les inventaires des propriétés de l'État, 17; — Erratum, 63.
11. **mars.** — Arrêté r. g.-d. ordonnant la publication des conventions de poste conclues le 28 janvier 1868 entre le Grand-Duché et la France; — Réglements de détail et d'ordre, 21.
11. **id.** — Arrêté r. g.-d. déterminant le tracé de la route de Rippweiler à Oberpallen par Hüttlingen, partie comprise entre Beckerich et Oberpallen, 61.

15. April. — R.-G. Beschluß, wodurch die Statuten der Genossenschaft der barmherzigen Brüder zu Luxemburg genehmigt werden, 66.
24. id. — Bekanntmachung des General-Directors der Finanzen, betreffend die Erhöhung des Gewichtes eines einfachen Briefes von 10 Grammes auf 15 für den Verkehr mit Belgien, 71.
29. id. — Gesetz, das Einnahme- und Ausgaben-Budget von 1868 betreffend, 73.
29. id. — R.-G. Beschluß, die Festziehung des nicht permanenten Budgets von 1868 betreffend, 104.
7. Mai. — Gesetz, wodurch die Gesetze vom 21. Januar 1864 und 20. April 1810 über die Organisation des Gerichtswesens abgeändert werden, 105.
7. id. — R.-G. Beschluß, wodurch derjenige vom 20. April 1854, betreffend die Theilnahme der Mitglieder der Parquetts an den Generalversammlungen der Gerichts-Collegien, abgeschafft wird, 107.
7. id. — Gesetz, wodurch ein Special-Credit von Fr. 28,000 zum Art. 39 des Ausgaben-Budgets von 1867 bewilligt wird, 113.
7. id. — Gesetz, wodurch ein Special-Credit von Fr. 9347 als Art. 79bis des nämlichen Budgets bewilligt wird, 114.
7. id. — Gesetz, wodurch ein Special-Credit von Fr. 26,000 zum Art. 162 des nämlichen Budgets bewilligt wird, 115.
14. id. — Gesetz, wodurch Hrn. Edoard de Marches die Naturalisation verliehen wird, 150.
14. id. — Gesetz, wodurch Hrn. Nicolas Warter von Echternach die Naturalisation verliehen wird, 151.
18. id. — R.-G. Beschluß, den Bau einer Straße durch die Festungswerke von Luxemburg, als Verlängerung der Arsenalstraße, betreffend, 121.
18. id. — Gesetz über die Militär-Organisation, 133.
21. id. — Gesetz, die Veräußerung von Staatsdomänen betreffend, 117.
26. id. — Beschluß des Staatsministers, wodurch das Wahl-Collegium des Cantons Echternach zur Wahl eines Mitgliedes der Ständerversammlung einberufen wird, 124; — Erratum, 132.
26. id. — Beschluß des General-Directors der Finanzen, die Tage der Postanweisungen betreffend, 123.
28. id. — Bekanntmachung des General-Directors der Finanzen, die in Folge des Zollvertrages mit Oesterreich eingetretenen Tarif-Änderungen betreffend, 125.
29. id. — Gesetz, die Aufhebung der Aderbaupflicht betreffend, 142.
15. avril. — Arrêté r. g.-d. portant approbation des statuts de la corporation religieuse des frères de charité établis à Luxembourg, 66.
24. id. — Avis du Directeur-général des finances relatif à l'élevation du poids de la lettre simple en provenance ou en destination de la Belgique, de 10 à 15 grammes, 71.
29. id. — Loi concernant le budget des recettes et des dépenses de l'État pour 1868, 73.
29. id. — Arrêté r. g.-d. concernant l'exécution du budget non permanent de 1868, 104.
- 7 mai. — Loi apportant des modifications aux lois des 21 janvier 1864 et 20 avril 1810 sur l'organisation judiciaire, 105.
- 7 id. — Arrêté r. g.-d. portant abrogation de celui du 20 avril 1854 relatif à la participation des membres des parquets aux assemblées générales des corps judiciaires, 107.
- 7 id. — Loi portant allocation d'un crédit spécial de 28,000 fr. à rattacher à l'art. 39 du budget des dépenses de 1867, 113.
- 7 id. — Loi portant allocation d'un crédit spécial de 9347 fr. à rattacher comme art. 97bis au budget des dépenses de 1867, 114.
- 7 id. — Loi portant allocation d'un crédit spécial de 26,000 fr. à rattacher à l'art. 162 du budget des dépenses de 1867, 115.
- 14 id. — Loi accordant la naturalisation au s^r Edoard de Marches de Colpas-bas, 150.
- 14 id. — Loi accordant la naturalisation au s^r Nicolas Warcker d'Echternach, 151.
- 18 id. — Arrêté r. g.-d. décrétant la construction d'une route à travers les fortifications de Luxembourg, en prolongement de la rue de l'Arsenal, 121.
- 18 id. — Loi concernant l'organisation militaire, 133.
21. id. — Loi relative à l'aliénation de domaines de l'État, 117.
- 26 id. — Arrêté du Ministre d'État, portant convocation du collège électoral du canton d'Echternach pour l'élection d'un membre de l'Assemblée des États, 124; — Erratum, 132.
- 26 id. — Arrêté du Directeur-général des finances concernant le tarif des mandats de poste, 123.
- 28 id. — Avis du Directeur-général des finances: modifications apportées au tarif douanier par suite du traité de commerce et de douane avec l'Autriche, 125.
- 29 id. — Loi concernant la suppression de l'école agricole d'Echternach, 142.

29. **Mai.** — **Gesetz**, wodurch das Gehalt der Grefiers der Bezirksgerichte geregelt wird, 143.
4. **Juni.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch die Ausführung des Gesetzes vom 18. Mai 1868 über die Militär-Organisation geregelt wird, 137.
4. **id.** — **R.-G. Beschluß**, die Organisation des Corps der Gendarmerie betreffend, II, 214.
8. **id.** — **R.-G. Beschluß**, eine Abänderung der Statuten der Internationalen Bank betreffend, 145.
8. **id.** — **Gesetz**, wodurch Hrn. N. Loring aus Knapscheid die Naturalisation verliehen wird, 183.
29. **id.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch das allgemeine Beschwerden- und Bedingungsheft für den Verkauf gewisser Domänen festgesetzt wird, 153.
29. **id.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch die Zollordnung und das Zollstrafgesetz abgeändert werden, 161.
9. **Juli.** — **R.-G. Beschluß**, die Veröffentlichung des zwischen der Regierung des Großherzogthums und den Staaten des Norddeutschen Bundes abgeschlossenen Telegraphen-Vertrages betreffend, 165.
16. **id.** — **Bekanntmachung**, betreffend die Änderungen des allgemeinen Regulatives über die Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den Eisenbahnen in Bezug auf das Zollwesen, 169.
28. **August.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch die Ausführung des Gesetzes vom 17. Februar 1868 in der in Catastralsachen zu erhebenden Reclamationen geregelt wird, 173.
25. **September.** — **R.-G. Beschluß**, den Bau einer Straße durch die Festungswerke von Luxemburg, als Verlängerung der Maria-Therese-Strasse in der Richtung von Rheinsheim betreffend, 181.
25. **id.** — **R.-G. Beschluß**, betreffend die Organisation der Cantonal-Gefängnisse, 195.
23. **id.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch die der Gendarmerie für Einbringung von Gefangenen zuerkannten Vergütungen und Prämien abgeschafft werden, 198.
26. **id.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch der Studienplan für die Staatsanwaltschaften des höhern und mittlern Unterrichtes bestimmt wird, 186.
28. **id.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch die Ständerversammlung zu einer außerordentlichen Session einberufen wird, 185.
28. **id.** — **Provisorische Instruction** des General-Directors der Justiz über den Dienst in den Cantonal-Gefängnissen, 199.
29. **mai.** — **Loi** portant nouvelle fixation des traitements des greffiers des tribunaux d'arrondissement, 143.
4. **juin.** — **Arrêté** r. g.-d. portant règlement de l'exécution de la loi du 18 mai 1868 sur l'organisation militaire, 137.
4. **id.** — **Arrêté** r. g.-d. concernant l'organisation de la gendarmerie, II, 214.
8. **id.** — **Arrêté** r. g.-d. approuvant une modification aux statuts de la Banque internationale, 145.
8. **id.** — **Loi** accordant la naturalisation au sr Nicolas Loring de Knaphoscheid, 183.
29. **id.** — **Arrêté** r. g.-d. réglant le cahier des charges et conditions générales de la vente des domaines autorisée par la loi du 20 mai 1868, 153.
29. **id.** — **Arrêté** r. g.-d. portant modification du règlement douanier et de la loi pénale des douanes, 161.
9. **juillet.** — **Arrêté** r. g.-d. portant publication de la convention télégraphique conclue le 25-28 mai 1868 entre le Gouvernement grand-ducal et les États de l'Union du Nord de l'Allemagne, 165.
16. **id.** — **Avis** relatif à des modifications apportées au règlement général sur le traitement douanier des transports de marchandises et effets de voyageurs par chemin de fer, 169.
28. **août.** — **Arrêté** r. g.-d. portant règlement pour l'exécution de la loi du 17 février 1868 en ce qui concerne les réclamations en matière de cadastre, 173.
25. **septembre.** — **Arrêté** r. g.-d. décrétant la construction d'une route à travers les fortifications de Luxembourg, en prolongement de la rue Marie-Thérèse, dans la direction de Rheinsheim, 181.
25. **id.** — **Arrêté** r. g.-d. concernant l'organisation des prisons cantonales, 195.
23. **id.** — **Arrêté** r. g.-d. portant suppression des indemnités ou primes attribuées à la gendarmerie pour la capture des prisonniers, 198.
26. **id.** — **Arrêté** r. g.-d. réglant les plans d'études des établissements d'enseignement supérieur et moyen, 186.
28. **id.** — **Arrêté** r. g.-d. portant convocation de l'Assemblée des États en session extraordinaire, 185.
28. **id.** — **Instruction** provisoire du Directeur-général de la justice concernant le service des gendarmes-concierges des prisons cantonales, etc., 199.

28. **September.** — Instruction der General-Directoren der Finanzen und der Justiz zur Vollziehung des Gesetzes über den Personal-Arrest, 204.
28. **id.** — Instruction des General-Procurators über denselben Gegenstand, 207.
17. **id.** — **Gesetz**, wodurch die Verfassung vom 27. November 1856 revidirt wird, 213.
24. **id.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch das Reglement des R.-G. Instituts von Luxemburg genehmigt wird, 246.
26. **id.** — **R.-G. Beschluß**, durch welchen die Kammer der Abgeordneten einberufen wird, 245.
14. **November.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch der am 11. April 1868 zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz anderseits abgeschlossene Pestvertrag veröffentlicht wird, 255.
27. **id.** — **R.-G. Beschluß**, betreffend das Verfahren beim Staatsrath, bezüglich der Dispensation von der zweiten Abstimmung der Gesetze, 267.
30. **id.** — **Gesetz**, wodurch der Art. 56 des Gesetzes vom 1. December 1860 über die Wahlen zur Kammer der Abgeordneten abgeändert wird, 269.
2. **December.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch die Zahl der Kammermitglieder festgestellt wird und die Wähler derjenigen Cantone, deren Abgeordneten-Zahl zu ergänzen ist, einberufen werden, 273.
23. **id.** — **Gesetz**, welches zur Erhebung der Steuern während des 1. Quartals 1869 befehlt und der Regierung einen provisorischen Credit bewilligt, 277.
23. **id.** — **R.-G. Beschluß**, die Vollziehung dieses Gesetzes betreffend, 278.
23. **id.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch die Veröffentlichung des Zoll- und Handelsvertrages vom 8. Juli 1867 angeordnet wird, 281.
24. **id.** — **R.-G. Beschluß**, wodurch die Veröffentlichung der Wiener internationalen Telegraphen-Convention vom 21. Juli 1868 nebst den darauf bezüglichen Acten angeordnet wird, 317.
28. **septembre.** — Instruction du Directeur-général des finances, concertée avec celui de la justice, pour l'exécution de la loi sur la contrainte par corps, 204.
28. **id.** — Instruction du procureur-général d'Etat sur le même objet, 207.
17. **octobre.** — **Loi** portant révision de la Constitution, 213. — Texte de la nouvelle Constitution, 220.
24. **id.** — Arrêté r. g.-d. portant approbation du règlement pour l'institut royal grand-ducal de Luxembourg, 246.
26. **id.** — Arrêté r. g.-d. portant convocation de la Chambre des députés, 245.
14. **novembre.** — Arrêté r. g.-d. portant publication de la convention postale conclue le 11 avril 1868 entre la Confédération du Nord de l'Allemagne, la Bavière, le Wurtemberg et Bade d'une part et la Suisse de l'autre, 255.
27. **id.** — Arrêté r. g.-d. réglant la manière de procéder devant le Conseil d'Etat relativement à la dispense du second vote constitutionnel des lois, 267.
30. **id.** — **Loi** portant modification de l'art. 56 de la loi du 1^{er} décembre 1860 sur les élections pour la Chambre des députés, 269.
2. **décembre.** — Arrêté r. g.-d. portant fixation du nombre des membres de la Chambre des députés et convocation des électeurs des cantons dont le nombre des représentants doit être complété, 273.
23. **id.** — **Loi** qui autorise la perception des impôts pendant le 1^{er} trimestre 1869 et ouvre au Gouvernement un crédit provisoire, 277.
23. **id.** — Arrêté r. g.-d. réglant l'exécution de la loi qui précède, 278.
23. **id.** — Arrêté r. g.-d. ordonnant la publication du traité de douane et de commerce du 8 juillet 1867, 281.
24. **id.** — Arrêté r. g.-d. portant publication de la convention télégraphique internationale de Vienne, du 21 juillet 1868, avec les actes y relatifs, 317.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 1.

Dienstag, 14. Januar 1868.

Beschluß vom 13. Januar 1868, durch welchen das Wahl-Collegium des Cantons Grevenmacher zur Wahl eines Mitgliedes der Ständerversammlung einberufen wird.

Der Staatsminister, Präsident der Regierung:

Nach Einsicht des Königl.-Großh. Beschlusses vom 10. d. Mts., durch welchen Hr. Johann Peter Klein, Vice-Präsident des Bezirksgerichtes zu Luxemburg und Mitglied der Ständerversammlung für den Canton Grevenmacher, zum Rath am Obergerichtshofe ernannt wird;

Nach Einsicht des Art. 58 der Verfassung und des Art. 47 des Wahlgesetzes vom 1. Dezember 1860;

Beischießt:

Art. 1.

Die Wähler des Cantons Grevenmacher sind auf Samstag, den 25. Januar 1868, um 10 Uhr Vormittags, im Hauptorte des Cantons einberufen, um zur Wahl eines Mitgliedes der Ständerversammlung zu schreiten.

Art. 2.

Gegenwärtiger Beschluß soll ins „Memorial“

1.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Mardi, 14 janvier 1868.

Arrêté du 13 janvier 1868, portant convocation du collège électoral du canton de Grevenmacher pour l'élection d'un membre de l'Assemblée des États.

LE MINISTRE D'ÉTAT, PRÉSIDENT DU GOUVERNEMENT;

Vu l'arrêté royal grand-ducal du 10 de ce mois, par lequel le sieur Jean-Pierre Klein, vice-président du tribunal d'arrondissement à Luxembourg et membre de l'Assemblée des États pour le canton de Grevenmacher, est nommé aux fonctions de conseiller à la Cour supérieure de justice;

Vu l'art. 58 de la Constitution, et l'art. 47 de la loi électorale du 1^{er} décembre 1860;

Arrête:

Art. 1^{er}.

Les électeurs du canton de Grevenmacher sont convoqués pour samedi, 25 janvier 1868, et se réuniront au chef-lieu du canton à dix heures du matin, pour procéder à l'élection d'un membre des États.

Art. 2.

Le présent arrêté sera inséré au *Mémorial* du

1



des Großherzogthums eingerückt werden, um von
allen, die er betrifft, vollzogen zu werden.

Luxemburg den 13. Januar 1868.

Der Staatsminister, Präsident der
Regierung,
G. Servais.

Grand-Duché pour être exécuté par tous ceux
qu'il concerne.

Luxembourg, le 13 janvier 1868.

*Le Ministre d'État, Président du
Gouvernement,*
E. SERVAIS.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 2.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 18. Januar 1868.

SAMEDI, 18 janvier 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 14. Januar 1868, wodurch die Veröffentlichung der am 21. October 1867 zwischen dem Norddeutschen Bunde und den vereinigten Staaten von Nord-America abgeschlossenen Post-Convention angeordnet wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Nach Einsicht der am 21. October 1867 zwischen den Postverwaltungen des Norddeutschen Bundes und den Vereinigten Staaten von Nord-America abgeschlossenen Convention;

Nach Einsicht der seitens des Großherzogthums Luxemburg abgegebenen Erklärung seines Beistandes zu den Bestimmungen jener Convention, und der betreffenden Annahme-Erklärung seitens der preussischen Regierung Namens des Norddeutschen Bundes;

Nach Einsicht des Art. 10 des Gesetzes vom 12. Januar 1855, wodurch die Regierung ermächtigt wird Verträge zur Feststellung des Vertriebs von Briefen, Mustern, Zeitungen und Baarschaften, welche von auswärtigen Postämtern an diejenigen des Großherzogthums, und umgekehrt, versandt werden;

Nach Einsicht des Art. 27 des Gesetzes vom
I.

Arrêté royal grand-ducal du 14 janvier 1868, portant publication de la convention postale conclue le 21 octobre 1867 entre l'Union du Nord de l'Allemagne et les Etats-Unis de l'Amérique du Nord.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la convention postale conclue le 21 octobre 1867, entre l'Administration des postes de l'Union du Nord de l'Allemagne et celle des Etats-Unis de l'Amérique du Nord;

Vu l'acte d'adhésion du Grand-Duché de Luxembourg aux dispositions de cette convention, et la déclaration d'acceptation y relative du Gouvernement Prussien, agissant au nom de la confédération du Nord de l'Allemagne;

Vu l'art. 10 de la loi du 12 janvier 1855, autorisant le Gouvernement à faire des conventions destinées à fixer la taxe des lettres, échantillons, journaux et finances expédiés par les offices étrangers aux offices du Grand-Duché et réciproquement;

Vu l'art. 27 de la loi du 16 janvier 1866, por-
2

16. Januar 1866 über die Organisation des Staatsrathes, und in Erwägung daß es dringlich ist die Bestimmungen der fraglichen Convention zu veröffentlichen;

Auf den Collectiv-Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und Unseres General-Directors der Finanzen, und nach Berathung der Regierung im Conseil;

Haben beschloffen und beschließen:

Art. 1.

Die Bestimmungen der am 21. October 1867 zwischen den Postverwaltungen des Norddeutschen Bundes und den Vereinigten Staaten von Nord-America abgeschlossenen Post Convention, sowie der zwischen den beiden Verwaltungen vereinbarte Additional-Artikel sollen behufs Vollziehung, insofern sie die Postbeziehungen des Großherzogthums Luxemburg mit den Vereinigten Staaten von Nord America betreffen, durch's „Memorial“ veröffentlicht werden.

Art. 2.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, und Unser General-Director der Finanzen sind mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Luxemburg den 14. Januar 1868.

Für den König-Großherzog:

Deßer: Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Präsident der Regierung,
E. Servais.

Der General-Director der Finanzen,
G. d'Olimart.
De Colnet-d'Haart.

tant organisation du Conseil d'Etat, et attendu qu'il y a urgence de publier les dispositions de la convention dont il s'agit;

Sur le rapport collectif de Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, et de Notre Directeur-général des finances, et après délibération du Gouvernement en Conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Les dispositions de la convention postale conclue le 21 octobre 1867 entre l'Administration des postes de l'Union du Nord de l'Allemagne et celle des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, ainsi que l'article additionnel concerté entre les deux administrations, seront publiés par la voie du *Mémorial* afin d'exécution, en ce qui concerne les relations postales du Grand-Duché de Luxembourg avec les Etats-Unis de l'Amérique du Nord.

Art. 2.

Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement et Notre Directeur-général des finances sont chargés de l'exécution du présent arrêté.

Luxembourg, le 11 janvier 1868.

Pour le Roi Grand-Duc.

Son Lieutenant Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'Etat, Président du Gouvernement,
E. SERVAIS.

Le Directeur-général des finances,
DE COLNET-D'HAART.

Par le Prince:
Le Secrétaire
pour les affaires
du Grand-Duché,
G. D'OLIMART.

Convention.

Artikel 1.

Zwischen dem Gebiete des Norddeutschen Bundes und den Vereinigten Staaten von Nordamerika soll eine Auswechselung der Correspondenz durch deren beiderseitige Postverwaltungen stattfinden. Diese Correspondenz soll umfassen:

- 1) Gewöhnliche und recommandirte Briefe,
- 2) Zeitungen, Bücherpakete, gedruckte Sachen aller Art, (einschließlich der Karten, Pläne, Kupferstiche, Zeichnungen, Photographien, Litographien und aller anderen ähnlichen, auf mechanischem Wege hergestellten Gegenstände, Musikalien-Blätter u. s. w.), sowie Muster oder Waarenproben, einschließlich Körner und Samereien.

Diese Correspondenz soll ausgewechselt werden, sei es, daß dieselbe aus einem der genannten Gebiete herrührt und für das andere bestimmt ist oder daß dieselbe aus solchen fremden Ländern herrührt oder nach solchen bestimmt ist, denen jene Gebiete zur Vermittelung dienen.

Artikel 2.

Als Auswechselungs-Postanstalten sollen gelten:

a) Seitens des Norddeutschen Bundes:

- 1) Aachen,
- 2) Bremen,
- 3) Hamburg;

b) Seitens der Vereinigten Staaten:

- 1) New-York,
- 2) Boston,
- 3) Portland,
- 4) Detroit,
- 5) Chicago.

Die beiden Postverwaltungen können hierin jederzeit im gegenseitigen Einvernehmen eine Aenderung durch Aufhebung, sowie durch anderweite Einrichtung von Auswechselungs-Postanstalten eintreten lassen.

Artikel 3.

Jede Verwaltung soll für die Zuführung ihrer Posten an die andere Verwaltung auf regelmäßigen Verbindungs-Linien ihrer Seite die Vorkehrungen treffen und für ihre Rechnung die Ausgaben für die unmittelbare Zuführung entrichten.

Die beiden Verwaltungen kommen indeß dahin überein, daß beim Abschluß von Verträgen für die Beförderung der Posten aus Europäischen Häfen oder aus Amerikanischen Häfen jederzeit diejenigen Dampfschiffe und Dampfschiffs-Linien — soweit dies mit den Portofrühen vereinbar ist — benutzt werden sollen, auf welchen die abzuführenden Posten den Bestimmungsort am schnellsten erreichen, und daß, sofern die Beschleunigung im Wesentlichen gleich ist, den günstigsten reconditoren Bedingungen der Vorzug zu geben ist.

Es wird ferner verabredet, daß das internationale See- und Land-Transitporto für die geschlossenen Posten zwischen den beiderseitigen Grenzen zunächst von derjenigen der beiden Postverwaltungen anzugehört werden soll, welche für die Vermittelung der Beförderung die günstigsten pecuniären Bedingungen erlangt haben wird, wonächst jeder in solcher Weise von einer Verwaltung für die andere angelegte Betrag pünktlich erstattet werden soll.

Artikel 4.

Das Normal-Gewicht für den einfachen internationalen Portosatz und die Gewichts-Progressiven soll

- 1) für Briefe 15 Grammes betragen;
- 2) für alle übrigen Correspondenz-Gattungen,

welche in dem Paragraph 2 des ersten Artikels bezeichnet sind, soll die abwesende Verwaltung dasselbe in Bezug auf diejenigen Posten, welche sie der anderen zuführt, in Uebereinstimmung mit dem Gebrauch ihrer inneren Verwaltung und den üblichen Einrichtungen derselben bestimmen. Es wird jede Verwaltung der anderen jedoch von dem Normal-Gewicht, welches sie hierbei annimmt, und von jeder späteren Aenderung desselben Nachricht geben. Für jede weitere Stufe des Normal-Gewichts oder einen Theil derselben soll alsdann ein einfacher Portosatz hinzutreten. Das Gewicht, welches von der absendenden Postanstalt festgesetzt ist, soll stets als maßgebend angenommen werden, es sei denn, daß ein offenerbarer Irrthum obwaltet.

Man ist jedoch dahin einverstanden, daß, so lange die Deutsche Postverwaltung das Loth als Normal-Gewicht des einfachen Briefes bei der von ihr abgesandten Correspondenz anwendet, dasselbe auch von den Vereinigten Staaten in Bezug auf diejenigen Posten, welche von den Deutschen Verwaltungen eingeht, gleich dem Gewichte von 15 Grammes angenommen werden soll.

Artikel 5.

Der einfache Briefportosatz bei der zwischen den beiden Verwaltungen direct ausgetauschten Correspondenz wird, wie folgt, festgesetzt:

- 1) für Briefe aus dem Gebiete des Norddeutschen Bundes, bei deren Beförderung mittelst der directen von Hamburg und Bremen ausgehenden Dampfschiffe, auf vier Silbergroschen (vorausgesetzt, daß das Seeporto in solchem Falle für den einfachen Brief fünf Cents und für ein Kilogramm anderer Correspondenz zehn Cents nicht übersteigt);
- 2) für Briefe aus den Vereinigten Staaten mittelst der gedachten Schiffe (unter der gleichen Bedingung) auf zehn Cents;
- 3) für Briefe aus dem Gebiete des Norddeutschen Bundes via England sechs Silbergroschen;
- 4) für Briefe aus den Vereinigten Staaten via England fünfzehn Cents.
- 5) Von dem internationalen Briefporto bei Benutzung des Weges über England soll die einfache Seeporto-Rate acht Cents nicht überschreiten, noch sollen die einfachen Englischen und Belgischen Transitfäße jeder einen Cent übersteigen.
- 6) Es wird ferner vereinbart, daß — wenn irgend eine andere regelmäßige, beiden Verwaltungen annehmbare Dampfschiffs-Linie direct zwischen einem Hafen von Nord-Europa und einem Hafen der Vereinigten Staaten zu solchen Sägen benützt werden sollte, daß die gesammten Beförderungskosten zwischen den beiden Grenzen für jeden einfachen Briefportosatz fünf Cents und für jedes Kilogramm der sonstigen Correspondenz zehn Cents nicht

übersteigen, solchen Falles der internationale einfache Briefportofuß auf der betreffenden Linie auf zehn Cents zurückgeführt werden soll.

- 7) Für alle übrige Correspondenz, welche in dem Paragraph 2 des ersten Artikels erwähnt ist, soll die absendende Verwaltung das Porto in Bezug auf diejenigen Posten, welche sie der andern zuführt, in Uebereinstimmung mit dem Gebrauch ihrer innern Verwaltung und mit den üblichen Einrichtungen derselben bestimmen. Jede Verwaltung soll aber der andern von dem Portofusse, welchen sie annimmt, und von einer jeden späteren Abänderung desselben Nachricht geben.

Artikel 6.

Die Voranzbezahlung des Portos für gewöhnliche Briefe soll unter den im Artikel 7 aufgeführten Bedingungen der Wahl des Absenders überlassen sein; für recommandirte Briefe aber und für alle übrigen, im Paragraph 2 des ersten Artikels bezeichneten Correspondenzen muß die Frankirung erfolgen.

Artikel 7.

Wenn indeß das Porto für eine Briefpost-Sendung unzureichend vorausbezahlt ist, so soll dieselbe dessenungeachtet an ihren Bestimmungsort abgesandt, aber mit dem fehlenden Portobetrag belastet werden.

Bei der Bestellung eines unfrankirten oder unzureichend frankirten Briefes oder einer anderen unzureichend frankirten Sendung soll ein Zuschlag erhoben werden, welcher in dem Gebiete des Norddeutschen Bundes nicht über zwei Silbergroschen beträgt, und in den Vereinigten Staaten fünf Cents nicht übersteigt. Dieser Zuschlag sowohl als das fehlende Porto soll — abgesehen von den bei Briefen vorkommenden Fällen — bei den anderen Correspondenz-Gattungen nicht in die Abrechnung zwischen den beiden Verwaltungen aufgenommen, sondern von derjenigen Verwaltung bezogen werden, welche diese Beträge einzieht.

Artikel 8.

Die im Paragraph 2 des ersten Artikels erwähnte Correspondenz soll den Reglements der absendenden Verwaltung unterliegen, es sollen jedoch in diese Regeln stets folgende eingegriffen sein:

- 1) Kein Packet soll irgend einen Gegenstand, der wegen seines Verschlusses von Außen nicht erkennbar ist, enthalten, noch irgend eine schriftliche Mittheilung, ausgenommen die Angaben, von wem und an wen das Packet gerichtet ist, sowie auf jeder Waarenprobe oder jedem Muster die Nummer und den Preis.
- 2) Kein Packet soll zwei Fuß in der Länge und ein Fuß in der Breite und Höhe überschreiten.
- 3) Es besteht für keine Verwaltung die Verpflichtung, einen Gegenstand zu bestellen, dessen Einführung nach den Gesetzen und Anordnungen des Bestimmungslandes verboten sein sollte.
- 4) So lange als Zollgebühren bei den in den geschlossenen Briefpacketen ausgewechselten Gegenständen zur Erhebung vorkommen, sollen solche Gebühren zu Gunsten der Zollkassen eingezogen werden können.

Ferner ist vereinbart, daß, ausgenommen die geringe Land-Bestellgebühr (so lange dieselbe im Gebiete des Norddeutschen Bundes in Anwendung kommt), keine andere hier nicht ausdrücklich

vorgesehene Gebühr für die ausgewechselten Briefe oder andere Correspondenz erheben oder einbezogen werden soll.

Artikel 9.

Jede Art der Correspondenz kann recommandirt werden und zwar sowohl die internationale Correspondenz, als auch diejenige, welche in andern Ländern entspringt oder nach solchen bestimmt ist, denen die beiden Verwaltungen zur Vermittlung von recommandirten Gegenständen dienen können. Die eine Verwaltung wird der anderen die Länder bezeichnen, welchen sie in dieser Weise zur Vermittlung dienen kann.

Jede Verwaltung wird für die sichere Bestellung der recommandirten Correspondenz, oder, falls solche unrichtig verandt ist, für deren Wiederberbeischaffung die möglichste Anstrengung aufwenden, übernimmt aber keine pecuniäre Verantwortlichkeit für den Fall des Verlustes solcher Correspondenz.

Artikel 10.

Recommandirte Correspondenz soll, außer dem Porto, einer Recommandations-Gebühr unterliegen, welche in dem Gebiete des Norddeutschen Bundes nicht über zwei Silbergroschen beträgt und in den Vereinigten Staaten zehn Cents nicht übersteigt. Diese Gebühr soll stets voranbezahlt werden.

Artikel 11.

Die Abrechnungen zwischen den beiden Verwaltungen sollen auf folgender Grundlage geregelt werden:

Von dem Gesamt-Ertrage des Portos und der Recommandations-Gebühr, welche von jeder Verwaltung für Briefe eingehoben werden, nach Hinzurechnung des Gesamt-Ertrages des vorausbezahlten Portos und der Recommandations-Gebühr für die sonstige abgefandte Correspondenz, soll die absendende Verwaltung den Betrag abziehen, welcher, nach dem verabredeten Sage, für die Kosten des Transits zwischen den beiden Grenzen erfordert wird, wonächst der Betrag der beiderseitigen Netto-Summen gleichmäßig zwischen den beiden Verwaltungen getheilt wird.

Artikel 12.

Die beiderseitigen Postverwaltungen werden im Einvernehmen und in Uebereinstimmung mit den jeweilig bestehenden Einrichtungen die Bedingungen festsetzen, unter welchen die beiden Verwaltungen mit einander die Correspondenz aus oder nach anderen fremden Ländern, denen sie gegenseitig zur Vermittlung dienen, im Einzel-Transit auszuwechseln haben.

Es ist indeß als sich verstehend angenommen, daß diese Correspondenz nur mit dem auf die directe internationale Correspondenz in Anwendung kommenden Portosage unter Hinzutritt des den fremden Ländern gebührenden Portos und der etwaigen anderen Tariffsätze für die Beförderung auf fremdem Gebiete belastet werden soll.

Die Norddeutsche Postverwaltung behält sich jedoch das Recht vor, erforderlichen Falls eine Frist dafür zu bestimmen, wenn diese Verabredung nur auf die von den Vereinigten Staaten in der Richtung nach anderen Staaten abgefandte Correspondenz Anwendung finden soll, es sei denn, daß die anderen Staaten bezüglich der ihnen von der Norddeutschen Verwaltung zur Beförderung durch ihr Gebiet zugeführten Correspondenz den gleichen Grundsatz angenommen haben werden.

Artikel 13.

Jede Verwaltung bewilligt der andern das Recht des Transits verschlossener Briefpakete in jeder Richtung mit andern Staaten, so weit sie mit ihren gewöhnlichen Post-Transportmitteln zu Wasser oder zu Lande zur Vermittelung zu dienen vermag, und werden sich beide Verwaltungen über die Bedingungen dieses Transits, sobald der Gebrauch des erwähnten Rechts in Anspruch genommen wird, verständigen.

Artikel 14.

Die postalischen Abrechnungen zwischen den beiden Verwaltungen sollen vierteljährlich aufgestellt und übersandt und so schnell als möglich geprüft werden; das ermittelte Residuum soll der ausübenden Verwaltung nach deren Verlangen entweder mittelst Wechsels auf London gezahlt oder bei der in Schuld abschließenden Verwaltung zum Empfang gestellt werden.

Der Satz, nach welchem die Umrrechnung des Geldes der beiden Gebiete zu erfolgen hat, soll von den beiden Verwaltungen durch Uebereinkommen zwischen denselben festgesetzt werden.

Artikel 15.

Wenn im Hafen des einen Gebiets eine geschlossene Post von einem Schiffe auf ein anderes übergeht, ohne daß dadurch Kosten für die Verwaltung desjenigen Gebiets entstehen, in welchem die Ueberladung stattfindet, so soll eine solche Umladung nicht Gegenstand des Aufzages einer Postgebühr der einen Verwaltung gegenüber der anderen bilden.

Artikel 16.

Dienstliche Mittheilungen, welche die eine Verwaltung an die andere richtet, sollen keinen Anlaß der Abrechnung zwischen den beiden Verwaltungen abgeben.

Artikel 17.

Wenn Briefe unrichtig spedirt oder unrichtig adressirt sind oder aus irgend einem Grunde nicht bestellt werden können, sollen dieselben an die Verwaltung des Ursprungsgebiets und zwar, falls dafür irgend welche Kosten entstehen, auf deren Kosten zurückgesandt werden. Ebenso sollen recommandirte Correspondenz-Gattungen jeder Art, wenn sie aus irgend einem Grunde nicht bestellbar sind, in entsprechender Weise zurückgesandt werden. Die sonst übrigen Correspondenz-Gegenstände, wenn sie nicht bestellt werden können, sollen zur Disposition der Verwaltung, nach deren Gebiete sie gerichtet waren, bleiben.

Etwasige auf zurückgesandten Correspondenzen haftende Portobeträge, welche der Verwaltung des Bestimmungsorts in Anrechnung gebracht waren, sollen von der Rechnung abgesetzt werden.

Artikel 18.

In der Voraussicht, daß andere Deutsche Staaten in Anspruch nehmen möchten, von den Vortheilen der postalischen Beziehung zu den im Norddeutschen Bunde befindlichen Staaten Gebrauch zu machen, wird ferner vereinbart, daß die Bestimmungen dieses Vertrages auf solche andere Staaten ausgedehnt werden und dieselben mit umfassen sollen, sobald sie den Wunsch aussprechen, für diesen Zweck beizutreten, wovon der Postverwaltung der Vereinigten Staaten Nachricht gegeben werden wird.

Artikel 19.

Die beiden Verwaltungen werden im gegenseitigen Einverständnisse die speciellen Bestimmungen für die Ausführung dieser Artikel treffen und können in gleicher Weise solche Bestimmungen von Zeit zu Zeit abändern, wie die Bedürfnisse des Dienstes es erfordern.

Artikel 20.

Von dem Zeitpunkte ab, wo diese Convention in Wirksamkeit treten wird, sollen alle früheren Verträge zwischen den beiden Verwaltungen, sowie zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Bremen und Hamburg andererseits außer Wirksamkeit kommen, ausgenommen bezüglich der Erledigung der Abrechnungen, welche aus der zurückliegenden Zeit sich herschreiben.

Dieser Vertrag soll nach vorausgegangener Genehmigung nicht später als am 1. Januar nächsten Jahres in Wirksamkeit treten und soll in Kraft bleiben, bis derselbe im gegenseitigen Einverständnisse aufgehoben wird, oder andern Falls bis nach Ablauf eines Jahres von dem Tage ab, wo eine Verwaltung der anderen von ihrem Wunsche, denselben erlöschen zu sehen, Nachricht gegeben haben wird.

So geschehen in doppelter Ausfertigung zu Berlin, am einundzwanzigsten October ein Tausend acht Hundert siebenundsechzig.

(Unterschriften.)

Additional-Artikel

vereinbart zwischen den beiden Verwaltungen.

Beide Verwaltungen sind dahin einverstanden, daß, wenn Correspondenz aus einem der beiden Gebiete durch das andere nach einem jenseits der Grenze des letzteren gelegenen Lande abzuschicken ist, nach welchem die absendende Verwaltung keine verschlossenen Briefspakete unterhält, sobald die vermittelnde Verwaltung ihre eigenen verschlossenen oder directen Briefspakete nach dem Bestimmungslande unter gleich vortheilhaften Bedingungen bezüglich der Beförderungszeit und der Kosten zur Verfügung stellt, als dies Seitens einer anderen zwischenliegenden Verwaltung geschieht, jede der beiden Verwaltungen die verschlossenen Posten der andern vorzugsweise vor jeder anderweiten Vermittelung benutzen soll.

Ferner sind beide Verwaltungen darüber einverstanden, daß die Transitgebühren für die gegenseitige Durchführung der Correspondenz in verschlossenen Packeten durch ihre Gebiete eine billig bemessene Fraction des internen Portofages, welcher in jedem der beiden Gebiete besteht, nicht übersteigen sollen; auch soll diese Fraction beiderseits in annähernd gleicher Höhe bemessen werden.

Ferner ist man einverstanden, daß dieser Vertrag auf die sämtlichen Postanstalten im Großherzogthum Hessen, südlich wie nördlich vom Main, sich bezieht.

So geschehen in doppelter Ausfertigung zu Berlin am einundzwanzigsten October ein Tausend acht Hundert siebenundsechzig.

(Unterschriften.)

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung. **N^o 5.**

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Donnerstag, 20. Februar 1868.

JEUDI, 20 février 1868.

Gesetz vom 17 Februar 1868, die Grundsteuer betreffend.

Loi du 17 février 1868, relative à la contribution foncière.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Notre Conseil d'État entendu;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Haben verordnet und verordnen:

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1.

Art. 1^{er}.

Vom 1. Januar 1868 ab wird die Grundsteuer auf dem Fuße von acht Procent des durch die Catastral-Revisionen, welche in Vollziehung der Art. 44 bis des Budgets von 1862 und 51 des Budgets von 1867 stattgefunden haben, festgestellten Nettoertrages bezogen.

A partir du 1^{er} janvier 1868, la contribution foncière sera perçue au taux de huit pour cent du revenu net établi par les révisions cadastrales qui ont eu lieu en exécution des articles 44bis du budget de 1862 et 51 du budget de 1867.

Die in dieser Weise festgestellte Grundsteuer begreift die durch das Gesetz vom 26. November 1849 vorgesehene Erhöhung von zwanzig Procent.

La contribution foncière ainsi fixée comprend les vingt pour cent dont la loi du 26 novembre 1849 prévoyait l'augmentation.

Art. 2.

Art. 2.

Innerhalb sechs Monate nach Veröffentlichung gegenwärtigen Gesetzes werden den Besitzern Zettel über jedes mit Gebäulichkeiten besetzte oder nicht besetzte, sowohl nach dem jetzigen Cataster, als nach der letzten Revision classierte und abgeschätzte Grundeigenthum mitgetheilt.

Dans le délai de six mois après la publication de la présente loi, des bulletins indiquant le classement et les évaluations de toutes les propriétés bâties et non-bâties, tant d'après le cadastre actuel que d'après la dernière révision, seront communiqués aux propriétaires.

Ein Reglement öffentlicher Verwaltung wird die Fälle bestimmen für welche Reclamationen zulässig sind, sowie den Modus, nach welchem darüber entschieden wird.

Art. 3.

Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 31. December 1868 außer Wirksamkeit.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 17. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:
 Dessen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,
 Prinz der Niederlande.

Der General-Director
 der Finanzen,
 de Colnet d'Haar.

Durch den Prinzen:
 Der Secretär,
 G. d'Olimart.

Un règlement d'administration publique déterminera les cas dans lesquels les réclamations pourront être élevées, ainsi que le mode d'après lequel elles seront décidées.

Art. 3.

La présente loi cessera de produire ses effets le 31 décembre 1868.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 17 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
 Son Lieutenant-Représentant
 dans le Grand-Duché,

HENRI,
 PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
 des finances,
 DE COLNET D'HAART.

Par le Prince:
 Le Secrétaire,
 G. D'OLIMART.

Gesetz vom 17. Februar 1868, die Mobiliarssteuer betreffend.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Nachstehende Bestimmungen sind den Gesetzen vom 26. November 1849 und 16. December 1864 hinzugefügt:

Art. 1.

Jeder Einwohner des Großherzogthums, Luxemburger oder Ausländer, ohne Unterschied des Geschlechtes, im Vollgenusse seiner Rechte stehend und nicht als dürftig angesehen, unterliegt einer

Loi du 17 février 1868, relative à la contribution mobilière.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avons ordonné et ordonnons:

Les dispositions suivantes sont ajoutées aux lois du 26 novembre 1849 et du 16 décembre 1864:

Art. 1^{er}.

Tout habitant du Grand-Duché, luxembourgeois ou étranger, de quelque sexe qu'il soit, jouissant de ses droits, non réputé indigent, est assujéti à une capitation de deux francs, sans

Kopfststeuer von zwei Franken; dies unbeschadet der höhern Steuer, von welcher er auf Grund der vorerwähnten Geseze und der übrigen Bestimmungen gegenwärtigen Gesezes getroffen werden mag.

Als im Vollgenusse ihrer Rechte stehend, werden angesehen: die Witwen, die von Tisch und Bett getrennten, sowie die geschiedenen Frauen, die großjährigen und minderjährigen Söhne und Töchter, welche entweder durch eigenes Vermögen oder durch ihr Gewerbe, auch wenn sie mit Vater, Mutter, Vormund oder Curator zusammen wohnen, hinreichende Subsistenzmittel besitzen.

Die Kopfststeuer wird gemäß den Gesezen bezogen, welche die Erhebung der Mobiliensteuer regeln.

Art. 2.

In Abstellung des Art. 3 des Gesezes vom 26. November 1849 ist die Mobiliensteuer auf drei Procent des fünfprocentigen Einkommens, welches gemäß Art. 4 des erwähnten Gesezes die auf Zinsen angelegten oder in der Industrie und im Handel verwendeten Capitalien abzuwerfen erachtet werden, festgesetzt.

Art. 3.

Der Art. 36 des Gesezes vom 26. November 1849 ist abgeändert, wie folgt:

Der Militärsold unter dem Rang von Unterlieutenant, der Lohn des Arbeiters, des Handlangers und Tagelöhners, sowie der Lohn des Gesindes sind für den über 400 Franken hinausgehenden Einkommenstheil auf einen Mobiliensteuerfuß von ein Procent angesetzt.

Die Einkünfte der von den Gemeinden und Kirchenfabriken angelegten Capitalien unterliegen ebenfalls der Mobiliensteuer.

Art. 4.

Der gemäß Art. 2 des Gesezes vom 26. November 1849 von der Mobiliensteuer zum Besten

préjudice à l'impôt plus élevé auquel il peut en outre être tenu en vertu des lois précitées et des autres dispositions de la présente loi.

Sont considérés comme jouissant de leurs droits, les veuves et les femmes séparées de corps ou divorcées, les garçons et les filles majeurs et mineurs ayant des moyens suffisants d'existence, soit par leur fortune personnelle, soit par leur profession, lors même qu'ils habitent avec leur père, mère, tuteur ou curateur.

La perception de la capitation se fera conformément aux lois qui règlent celle de l'impôt mobilier.

Art. 2.

Par dérogation à l'art 3 de la loi du 26 novembre 1849, l'impôt mobilier est fixé à trois pour cent du revenu de cinq pour cent que les capitaux placés à intérêts ou employés dans l'industrie et le commerce sont censés produire d'après l'art. 4 de la loi précitée.

Art. 3.

L'art. 36 de la loi du 26 novembre 1849 est modifié de la manière suivante :

La solde du militaire au-dessous du grade de sous-lieutenant, le salaire de l'ouvrier, du manœuvre et du journalier, les gages des domestiques sont soumis à un impôt mobilier de un pour cent pour la partie de ces revenus qui dépassent 400 francs.

Sont également soumis à l'impôt mobilier, les revenus des capitaux placés par les communes et les fabriques d'église.

Art. 4.

A l'avenir le prélèvement de quatre pour cent établi sur l'impôt mobilier par l'art. 2 de la loi

der Gemeinden zu bewirkende Abzug von vier Procent wird auch in Zukunft stattfinden.

Art. 5.

Jeder Steuerpflichtige ist befugt im Bureau des Einnehmers der Gemeinde, in welcher er steuerbar ist, eine Declaration seines der Mobiliarsteuer unterliegenden Vermögens abzugeben.

Art. 6.

Diese Declaration wird von ihrem Urheber unterzeichnet. Kann derselbe nicht zeichnen, so wird die Declaration dem Einnehmer mündlich und in Gegenwart zweier Zeugen abgegeben. Der Einnehmer trägt dieselbe in ein Register ein und unterzeichnet sie nebst den beiden Zeugen.

Art. 7.

Der Declarant gibt seinen Handel, sein Gewerbe oder seine Industrie an; desgleichen die Anstalten, welche er in der Gemeinde des Einnehmersorts besitzt, den Betrag seiner Einkäufe und seines Absatzes, das Quantum seiner Fabricate nach Gewicht oder Maß, die Capitalien, worüber er zu seinem Geschäfte oder sonstwie verfügt, sein übriges steuerbares Mobiliarvermögen, sowie die Gewinne jeder Art, welche er erzielt; er gibt überhaupt jede zur Feststellung seiner Steuerquoten erforderliche Auskunft. Seine Schulden ist er nicht gehalten anzugeben; allein in Ermangelung dessen, kann er für sein gesamtes Activovermögen besteuert werden.

Art. 8.

Die Steuervertheiler werden den Declaranten in seinen Aufschlüssen anhören, wenn sie dafür halten, ihm ein anderes steuerbares Einkommen zuzuerkennen, als dasjenige, welches sich aus seiner Declaration ergibt. Diese Aufschlüsse werden entweder vor dem ganzen Vertheilungsrathe, oder vor einem oder mehreren delegierten Mitgliedern desselben gegeben. Falls der Steuerpflichtige der an ihn ergangenen Aufforderung nicht Folge leistet, wird zu dessen Besteuerung geschritten.

du 26 novembre 1849 continuera à être fait au profit des communes.

Art. 5.

Chaque contribuable a la faculté de faire au bureau du receveur de la commune dans laquelle il est imposable, la déclaration des valeurs assujetties à l'impôt mobilier.

Art. 6.

La déclaration est signée par celui dont elle émane. S'il ne sait pas signer, elle est faite verbalement au receveur en présence de deux témoins. Le receveur la transcrit sur un registre et la signe avec les deux témoins.

Art. 7.

Le déclarant énonce son commerce, sa profession ou son industrie, les établissements qu'il possède dans les communes de la recette, le montant des achats et ventes qu'il fait, la quantité de ses fabricats au poids ou à la mesure, les capitaux dont il dispose pour ses affaires ou autrement, ses autres valeurs imposables, ainsi que les bénéfices de tout genre qu'il réalise, et donne en général tous les renseignements nécessaires pour la fixation de l'impôt. Il n'est pas tenu d'indiquer son passif; mais à défaut de cette indication, il peut être imposé à raison de tout son actif.

Art. 8.

Les experts-répartiteurs entendront le déclarant dans ses explications, s'ils croient devoir lui attribuer un revenu imposable différent de celui qui résulte de la déclaration. Ces explications seront produites, soit devant le Conseil réuni, soit devant un ou plusieurs membres délégués du Conseil. Si le contribuable ne se présente pas après avoir été appelé, il sera passé outre à son imposition.

Art. 9.

Bleibt der Ertrag der Mobiliarsteuer unter 290,000 Franken, so werden in den Rollen auf die gesammte Mobiliarsteuer so viele Zuschlagcentimes zugelegt, als nöthig ist um obigen Betrag zu erreichen. Es dürfen jedoch die Zuschlagcentimes zwanzig Procent nicht übersteigen.

Art. 10.

Die Erhebung der Mobiliarsteuer geschieht vom Dienstjahr 1868 ab nach gegenwärtigem Gesetze. Die durch dieses Gesetz an denjenigen vom 26. November 1849 und 16. December 1864 bewirkten Abänderungen sind nicht auf die für frühere Dienstjahre geschuldete Mobiliarsteuer anwendbar.

Art. 11.

Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 31. December 1868 außer Wirksamkeit.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz in's „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Euremburg den 17. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Steinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director Durch den Prinzen:
der Finanzen, Der Secretär,
de Colnet-d'Huart. G. d'Olmart.

Königl.-Großh. Beschluß vom 17. Februar 1868, die Inventare des Staatseigenthums betreffend.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Euremburg, &c., &c., &c.;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der Finanzen und nach Einſicht der Conſeilsberathung der Regierung;

Art. 9.

Si le produit de l'impôt mobilier est inférieur à 290,000 francs, il sera ajouté aux rôles autant de centimes additionnels sur l'impôt mobilier qu'il en faut pour atteindre ce chiffre. Toutefois les centimes additionnels ne peuvent dépasser vingt pour cent.

Art. 10.

La perception de l'impôt mobilier se fera conformément à la présente loi à partir de l'exercice 1868. Les modifications que cette loi apporte aux lois du 26 novembre 1849 et du 16 décembre 1864 ne sont pas appliquées en ce qui concerne l'impôt mobilier dû pour les exercices antérieurs.

Art. 11.

La présente loi cessera de produire ses effets le 31 décembre 1868.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 17 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
des finances,

DE COLNET-D'HUART.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. D'OLMART.

Arrêté royal grand-ducal du 17 février 1868, concernant les inventaires des propriétés de l'Etat.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Sur le rapport de Notre Directeur-général des finances et vu la délibération du Conseil de Gouvernement;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Haben beschloffen und beschließen:

Art. 1.

Die zu den verschiedenen Dienstzweigen des Staates ressortirenden Beamten und Agenten werden ein beschreibendes Inventar über alle ihnen vom Staate gelieferten Mobiliargegenstände in dreifacher Ausfertigung annehmen.

Die Prüfung des Inventars an dem Sachbestande selbst geschieht durch die Agenten der Domänen-Verwaltung in Gegenwart eines durch den Chef des betreffenden Departements oder Dienstzweiges beauftragten Commissärs.

Art. 2.

Diese Inventare werden in so viele Sectionen eingetheilt, als es die Natur der zu inventarisirenden Gegenstände, die von denselben eingenommenen Locale oder Räumlichkeiten und die Zahl der damit betrauten Personen erheischt.

Art. 3.

Dem Director des Enregistrement und der Domänen wird von der Beendigung der Inventare Kenntniss gegeben, damit er sofort durch einen der ihm untergebenen Agenten zur Prüfung des Sachbestandes könne schreiten lassen.

Dieser Agent wird hinter dem Abschlusse des Inventars von besagter Prüfung Erwähnung thun und diese Erwähnung zugleich mit dem beauftragten Commissär auf den drei Ausfertigungen unterzeichnen.

Eine dieser Ausfertigungen beläßt er dem Beamten, in dessen Verwahr oder Besiz sich die inventarisirten Gegenstände befinden; die beiden andern Exemplare überschieft er seinem Director zur Uebermachung ans Departement der Finanzen, welches eine dieser Ausfertigungen bei der Rechnungskammer hinterlegt.

Art. 4.

In der Zwischenzeit von einer Inventarprüfung

Notre Conseil d'Etat entendu;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Les fonctionnaires et agents ressortissant aux divers services de l'Etat dresseront, en triple expédition, un inventaire descriptif de tous les objets mobiliers qui leur sont fournis par l'Etat.

Le récolement de cet inventaire devra être fait par les agents de l'administration des domaines, en présence d'un commissaire délégué par le chef du département ou du service que la chose concerne.

Art. 2.

Ces inventaires seront divisés en autant de sections que le comporteront la nature des objets à inventorier, les locaux et emplacements qu'ils occupent et le nombre de personnes qui en sont détentrices.

Art. 3.

Il sera donné connaissance de l'achèvement des inventaires au directeur de l'enregistrement et des domaines pour qu'il fasse immédiatement procéder au récolement par un des agents placés sous ses ordres.

Cet agent fera mention du récolement au bas de l'inventaire après l'arrêté de clôture et signera cette mention avec le commissaire délégué, sur chacune des trois expéditions.

Il laissera une des expéditions entre les mains du fonctionnaire détenteur des objets inventoriés, et il adressera les deux autres à son directeur pour être transmises au département des finances, qui déposera l'une de ces expéditions à la Chambre des comptes.

Art. 4.

Dans l'intervalle d'un récolement au récolement

fung zur andern wird der mit dem inventarisirten Mobiliar betraute Beamte auf der ihm belassenen Ausfertigung des Inventars die etwaigen Zuwächse, Veränderungen, Außerstandsetzungen und Veräußerungen verzeichnen lassen, nebst summarischer Angabe der Ursachen der stattgehabten Veräußerungen und Außerstandsetzungen oder der zur Rechtfertigung derselben geeigneten Umstände.

Art. 5.

Zu Ende jeden Jahres und bei jedem Wechsel des verantwortlichen Beamten werden die zur Assistenz bei der Inventarprüfung delegierten Commissäre sich an den Director des Enregistrements und der Domänen wenden, um die Mitwirkung des mit dieser Operation beauftragten Agenten besagter Verwaltung zu verlangen.

Diese Prüfung wird constatirt durch ein Protokoll in dreifacher Ausfertigung, worin alle in Vollziehung von Art. 4 dieses Beschlusses verzeichneten Veränderungen, sowie die etwa noch nicht verzeichneten, angegeben werden.

Die drei Ausfertigungen dieses Protokolls folgen den im letzten § des Art. 3 angedeuteten Bestimmungen der Inventare.

Art. 6.

Zur Sicherstellung einer vollständigen und periodischen Vollziehung obenanstehender Bestimmungen wird für jeden Dienstzweig, auf welchen sie anwendbar sind, eine Nachweisung derjenigen Beamten und Agenten, welche Inhaber von seitens des Staates gelieferten Mobiliargegenständen oder mit der Aufbewahrung solcher Gegenstände beauftragt sind, sofort angefertigt.

Diese Nachweisung wird dem General-Director der Finanzen, sowie der Rechnungskammer mitgetheilt, und es soll denselben mit Ende jeden Jahres von allen darin verzeichnenden Änderungen Kenntniß gegeben werden.

suivant, le fonctionnaire détenteur du mobilier inventorié sera tenu de faire consigner sur l'expédition de l'inventaire laissé à sa disposition: les accroissements, les mutations, les réformes et les ventes qui auront lieu, en indiquant sommairement les causes des ventes et réformes, ou les circonstances propres à les justifier.

Art. 5.

A la fin de chaque année et à chaque mutation de fonctionnaire responsable, les commissaires délégués pour assister au récolement s'adresseront au directeur de l'enregistrement et des domaines, pour réclamer le concours de l'agent de cette administration chargé de procéder à cette opération.

Ce récolement sera constaté par un procès-verbal en triple expédition, qui indiquera tous les changements consignés à l'inventaire en exécution de l'art. 4 du présent arrêté, ainsi que ceux dont la consignation aurait été omise.

Les trois expéditions de ce procès-verbal recevront la destination indiquée pour les inventaires par le dernier paragraphe de l'art. 3.

Art. 6.

Pour assurer l'exécution complète et périodique des dispositions qui précèdent, il sera immédiatement établi, pour chaque service auquel elles sont applicables, un relevé indicatif des fonctionnaires ou agents qui sont détenteurs d'objets mobiliers fournis par l'Etat, ou qui sont chargés de la conservation de ces objets.

Ce relevé sera communiqué au Directeur-général des finances, ainsi qu'à la Chambre des comptes, et il leur sera donné information, à la fin de chaque année, de tous les changements à y faire.

Art. 7.

Die betreffenden Departemente oder Dienstzweige werden die Maßregeln innerer Ordnung treffen, die sie für zweckmäßig erachten, um die Verantwortlichkeit der mit der Aufbewahrung von Staatsmobiliar beauftragten Beamten und Agenten denjenigen gegenüber, welche Gebrauch von diesem Mobiliar machen, sicherzustellen.

Art. 8.

Die Rechnungskammer wird durch Fürsorge des Finanzdepartements eine allgemeine Nachweisung über sämmtliches Immobilienreigenthum und über die Renten des Staates erhalten.

Art. 9.

Der Art. 75 des durch Königl.-Groß. Beschluß vom 23. December 1852 genehmigten Finanzreglements ist abgeschafft.

Art. 10.

Die Mitglieder der Regierung sind, insofern es jedes Einzelne derselben betrifft, mit der Vollziehung dieses Beschlusses, welcher ins „*Mémorial*“ eingerückt werden soll, beauftragt.

Luxemburg den 17. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:
Dessen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet d'Arant.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Art. 7.

Chaque département ou service que la chose concerne prendra les mesures d'ordre intérieur qu'il jugera nécessaires pour entourer la responsabilité des fonctionnaires et agents spécialement chargés de la conservation du mobilier de l'Etat, des garanties qu'ils doivent avoir envers ceux qui font usage de ce mobilier.

Art. 8.

La Chambre des comptes recevra, par les soins du département des finances, un relevé général de toutes les propriétés immobilières et rentes de l'Etat.

Art. 9.

Est abrogé l'art. 75 du règlement des finances approuvé par arrêté royal grand-ducal du 23 décembre 1852.

Art. 10.

Les Membres du Gouvernement sont chargés, chacun en ce qui le concerne, de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au *Mémorial*.

Luxemburg, le 17 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc.
Son Lieutenant Représentant-
dans le Grand-Duché,
HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
des finances,
DE COLNET-D'HUART.

Par le Prince:
Le Secrétaire,
G. d'OLIMART.

Memorial



MEMORIAL

des
Großherzogthums Luxemburg.

DU
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

PREMIÈRE PARTIE.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 4.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Donnerstag, 19. März 1868.

Jeudi, 19 mars 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 11. März 1868, wodurch die Veröffentlichung der zwischen dem Großherzogthum Luxemburg und Frankreich abgeschlossenen Postverträge angeordnet wird.

Arrêté royal grand-ducal du 11 mars 1868, ordonnant la publication des conventions de poste conclues entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, etc., etc., etc.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Nach Einsicht der am 28. Januar 1868 zwischen dem Großherzogthum Luxemburg und Frankreich über Correspondenzwechsel und Werthsstellungen abgeschlossenen Verträge, deren Ratifications-Urkunden den 3. März 1868 zu Paris ausgetauscht worden sind, sowie der denselben angefügten Detail- und Ordnungs-Reglements;

Vu les conventions conclues entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France pour l'échange des correspondances et des articles d'argent, signées le 28 janvier 1868, et dont les ratifications ont été échangées à Paris le 3 mars 1868, ainsi que les règlements de détail et d'ordre y annexés;

Nach Einsicht des Art. 10 des Gesetzes vom 12. Januar 1855, wodurch die Regierung ermächtigt wird Verträge zur Feststellung des Portos von Briefen, Rüstern, Zeitungen und Baarichaffen, welche von auswärtigen Postämtern an diejenigen des Großherzogthums, und umgekehrt, versandt werden, abzuschließen;

Vu l'art 10 de la loi du 12 janvier 1855, autorisant le Gouvernement à faire des conventions destinées à fixer les taxes des lettres, échantillons, journaux et finances, expédiés par les offices des postes étrangers à ceux du Grand-Duché et réciproquement;

Nach Einsicht des Gutachtens des Staatsrathes;

Vu l'avis du Conseil d'État;

Auf den Collectiv-Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und Unseres

Sur le rapport collectif de Notre Ministre d'État, Président du Gouvernement, et de Notre Directeur-

General-Directors der Finanzen, und nach Beratung der Regierung im Conseil:

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Die am 28. Januar 1868 zwischen dem Großherzogthum Luxemburg und Frankreich über Correspondenzwechsel und Wertbindungen abgeschlossenen Verträge, deren Ratifications Urkunden den 3. März 1868 zu Paris ausgetauscht worden sind, sowie die denselben angefügten Detail- und Ordnungs-Reglements über deren Ausübung sollen ins „Memorial“ des Großherzogthums eingetragen werden, um mit dem 1. April 1868 in Wirksamkeit zu treten.

Art. 2.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, und Unser General-Director der Finanzen sind, jeder insofern es ihn betrifft, mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Doag den 11. März 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffer. Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Präsident der Regierung,
E. Servais.

Der General-Director der Finanzen,
de Colnet d'Huart.

Durch den Prinzen:
Der Secretär für die Angelegenheiten des Großherzogthums,
G. d'Olimart.

général des finances, et après délibération du Gouvernement en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Les conventions conclues entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France pour l'échange des correspondances et des articles d'argent, signées le 28 janvier 1868, et dont les ratifications ont été échangées à Paris le 3 mars 1868, ainsi que les règlements de détail et d'ordre pour leur exécution, seront insérés au *Mémorial* du Grand-Duché, pour entrer en vigueur le 1^{er} avril 1868.

Art. 2.

Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, et Notre Directeur-général des finances sont chargés, chacun en ce qui le concerne, de l'exécution du présent arrêté.

La Haye le 11 mars 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire
pour les affaires
du Grand-Duché,
G. d'OLIMART.

Le Ministre d'Etat, Président du Gouvernement,

E. SERVAIS.

Le Directeur-général des finances,
DE COLNET D'HAART.

CONVENTION DE POSTE

pour l'échange des correspondances conclue entre le Grand-Duché de Luxembourg et entre la France le 28 janvier 1868.

SA MAJESTÉ LE ROI DES PAYS-BAS, GRAND-DUC DE LUXEMBOURG, et SA MAJESTÉ L'EMPEREUR DES FRANÇAIS, voulant régler au moyen d'une nouvelle Convention l'échange des correspondances entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France d'une manière conforme à l'intimité et à l'activité des relations qui existent entre les deux Pays, ont nommé pour Leurs Plénipotentiaires à cet effet, savoir :

Sa Majesté le Roi des Pays-Bas, Grand-Duc de Luxembourg, M. JONAS, Conseiller d'État, Chargé d'affaires du Grand-Duché de Luxembourg, Commandeur de l'Ordre Royal Grand-Ducal de la Couronne de Chêne, etc., etc. ;

Et Sa Majesté l'Empereur des Français, M. le Marquis LÉONEL DE MOUSTIER, Grand-Croix de Son Ordre Impérial de la Légion d'honneur, etc., etc., Son Ministre et Secrétaire d'État au département des Affaires étrangères ;

Lesquels, après s'être réciproquement communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivants :

Art. 1^{er}.

Il y aura entre l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg et l'Administration des Postes de France un échange périodique et régulier de lettres, de papiers d'affaires, d'échantillons de marchandises et d'imprimés de toute nature, au moyen des services ordinaires ou spéciaux établis ou à établir pour cet objet, entre les points de la frontière des deux Pays qui seront désignés, d'un commun accord, par ces deux Administrations.

Les services établis ou à établir sur les routes ordinaires seront exécutés par les moyens dont disposent les deux Administrations, et les frais résultant de ces services seront supportés par ces Administrations proportionnellement à la distance parcourue sur leurs territoires respectifs.

A cet effet, celle des deux Administrations qui acquittera la totalité de ces frais sur un point quelconque, devra fournir à l'autre un double des marchés conclus pour cet objet avec les entrepreneurs. En cas de résiliation de ces marchés, les indemnités de résiliation seront supportées dans la même proportion.

Quant aux frais que pourra entraîner le transport des dépêches par les chemins de fer, ils seront supportés exclusivement par l'Administration sur le territoire de laquelle ce transport aura eu lieu.

Art. 2.

Les personnes qui voudront envoyer des lettres ordinaires, c'est-à-dire non chargées, soit de la France et de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg, soit du Grand-Duché de Lu-

xembourg pour la France et l'Algérie, pourront, à leur choix, laisser le port desdites lettres à la charge des destinataires ou payer ce port d'avance jusqu'à destination.

Art. 3.

Le prix du port des lettres ordinaires qui seront échangées entre les habitants de la France et de l'Algérie, d'une part, et les habitants du Grand-Duché de Luxembourg, d'autre part, sera réglé conformément au tarif ci-après :

DÉSIGNATION DES LETTRES.	PRIX DE PORT À PAYER par l'envoyeur de chaque lettre affranchie ou par le destinataire de chaque lettre non affranchie, et pour chaque poids de 10 grammes ou fraction de 10 grammes.	SOMME À PAYER POUR CHAQUE LETTRE et par chaque poids de 10 grammes ou fraction de 10 grammes,	
		par l'Administration des Postes de France à l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg.	par l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg à l'Administration des Postes de France.
Lettres affranchies	de la France et de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg.	25 centimes.....	5 centimes.....
	du Grand-Duché de Luxem- bourg pour la France et l'Algérie.	25 centimes.....	20 centimes.
Lettres non affranchies	de la France et de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg.	40 centimes.....	30 centimes.
	du Grand-Duché de Luxem- bourg pour la France et l'Algérie.	40 centimes.....	10 centimes.....

Art. 4.

Les lettres expédiées à découvert, par la voie de la France, soit des Pays mentionnés au tableau A annexé à la présente convention pour le Grand-Duché de Luxembourg, soit du Grand-Duché de Luxembourg pour ces mêmes pays, seront échangées entre l'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg aux conditions énoncées dans ledit tableau.

Il est convenu que, dans le cas où les Conventions qui règlent les relations postales de la France avec les Pays désignés au tableau A sus-mentionné, viendraient à être modifiées de manière à influer sur les conditions d'échange fixées par la présente Convention, pour les correspondances transmises par la voie de la France, ces modifications seront appliquées de plein droit auxdites correspondances.

Art. 5.

L'Administration des Postes de France pourra livrer à l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg des lettres chargées à destination de cet État.

De son côté, l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg pourra livrer à l'Administration des Postes de France des lettres chargées à destination de la France et de l'Algérie et, autant que possible, à destination des Pays auxquels la France sert d'intermédiaire.

Le port des lettres chargées devra toujours être acquitté d'avance jusqu'à destination.

Toute lettre chargée, adressée de l'un des deux Pays dans l'autre, supportera, au départ, en sus de la taxe applicable à une lettre ordinaire affranchie du même poids, un droit fixe de trente centimes.

L'Administration des Postes de France payera à l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg, en sus du prix résultant de l'article 3 de la présente Convention, un droit fixe de dix centimes pour toute lettre chargée que ladite Administration des Postes de France livrera à l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg.

Réciproquement, l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg payera à l'Administration des Postes de France, en sus du prix résultant de l'article 3 précité, un droit fixe de vingt centimes pour toute lettre chargée que ladite Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg livrera à l'Administration des Postes de France à destination de la France et de l'Algérie.

Quant aux taxes ou droits applicables aux lettres chargées expédiées du Grand-Duché de Luxembourg pour les Pays auxquels la France sert d'intermédiaire, ils seront fixés d'un commun accord entre l'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg, conformément aux Conventions actuellement en vigueur ou qui interviendraient dans la suite.

Art. 6.

L'envoyeur de toute lettre chargée contenant des valeurs-papier payables au porteur, qui sera expédiée soit de la France ou de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg, soit du Grand-Duché de Luxembourg pour la France ou l'Algérie, pourra obtenir, jusqu'à concurrence de deux mille francs, le remboursement de ces valeurs en cas de perte ou de spoliation prévue par l'article 9 ci-après, en faisant la déclaration du montant desdites valeurs et en payant d'avance, indépendamment des taxes et droits fixés par les articles 3 et 5 de la présente Convention, un droit proportionnel de vingt centimes par chaque cent francs ou fraction de cent francs déclarés.

Le montant de ce droit sera partagé entre les deux Administrations dans la proportion de deux tiers au profit de l'Administration des Postes de France et d'un tiers au profit de l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg.

Art. 7.

La déclaration du montant des valeurs contenues dans une lettre devra être faite, par l'expéditeur, du côté de la suscription de l'enveloppe, à l'angle gauche supérieur, et sans rature ni surcharge même approuvée.

Cette déclaration énoncera en langue française, en francs et en centimes et en toutes lettres, le montant des valeurs déclarées, sans autre indication.

Le montant des valeurs déclarées pour une seule lettre ne devra pas excéder deux mille francs.

Art. 8.

Le fait d'une déclaration frauduleuse de valeurs supérieures aux valeurs réellement insérées dans une lettre sera puni conformément à la législation intérieure du Pays où la lettre aura été remise à la Poste.

Art. 9.

Dans le cas où une lettre contenant des valeurs déclarées viendrait à être perdue ou spoliée, soit sur le territoire français, dans des conditions entraînant responsabilité pour l'Administration des Postes de France d'après la législation française, soit sur le territoire luxembourgeois, dans des conditions entraînant responsabilité pour l'Administration des Postes grand-ducales, d'après la législation luxembourgeoise, l'Administration responsable payera ou fera payer à l'envoyeur et, à son défaut, au destinataire, dans un délai de deux mois à dater du jour de la réclamation, la somme qui aura été déclarée et pour laquelle le droit prévu en l'article 6 aura été acquitté; mais il est entendu que la réclamation ne sera admise que dans les six mois qui suivront la date de l'envoi de ladite lettre; passé ce terme, le réclamant n'aura droit à aucune indemnité.

Art. 10.

L'Administration qui opérera le remboursement du montant des valeurs déclarées non parvenues à destination sera subrogée à tous les droits du propriétaire.

A cet effet, la partie prenante devra, au moment du remboursement, consigner par écrit les renseignements propres à faciliter la recherche des valeurs perdues et subroger à tous ses droits ladite Administration.

Art. 11.

Les deux Administrations des Postes de France et du Grand-Duché de Luxembourg cesseront d'être responsables des valeurs déclarées contenues dans toute lettre dont le destinataire ou son fondé de pouvoir aura donné reçu.

Art. 12.

La perte d'une lettre chargée transmise en dehors des conditions déterminées par les art. 6 et 7 précédents n'entraînera, pour l'Administration sur le territoire de laquelle la perte aura eu lieu, que l'obligation de payer à l'envoyeur une indemnité de cinquante francs. Ce paiement sera effectué dans le délai de deux mois, à dater du jour de la réclamation.

La réclamation résultant de la perte d'une lettre chargée sera admissible pendant six mois à dater du jour qui suivra la date du dépôt de la dite lettre; passé ce terme, le réclamant n'aura droit à aucune indemnité.

Art. 13.

L'envoyeur de toute lettre chargée contenant ou non des valeurs déclarées et expédiée soit de la France ou de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg, soit du Grand-Duché de Luxembourg pour la France ou l'Algérie, pourra demander, au moment du dépôt de la lettre, qu'il lui soit donné avis de sa réception par le destinataire.

Dans ce cas, il payera d'avance, pour le port de l'avis, une taxe uniforme de vingt centimes.

Le montant de cette taxe sera partagé entre les deux Administrations dans la proportion de trois quarts au profit de l'Administration des Postes de France et d'un quart au profit de l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg.

Art. 14.

La correspondance exclusivement relative aux différents services publics adressée d'un État dans l'autre, et dont la circulation en franchise aura été autorisée sur le territoire de l'État auquel appartient le fonctionnaire ou l'autorité de qui émane cette correspondance, sera transmise exempte de tout prix de port.

Si l'autorité ou le fonctionnaire à qui elle est adressée jouit pareillement de la franchise, elle sera délivrée sans taxe; dans le cas contraire, cette correspondance ne sera passible que de la taxe territoriale du pays de destination.

Art. 15.

Les épreuves corrigées, les papiers d'affaires et autres documents manuscrits n'ayant pas le caractère d'une correspondance actuelle et personnelle, qui seront expédiés de la France et de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg, et *vice versa*, seront affranchis jusqu'à destination.

Les taxes à percevoir pour l'affranchissement des objets désignés dans le paragraphe précédent seront payées par les envoyeurs et réparties entre les deux Administrations des Postes de France et du Grand-Duché de Luxembourg conformément au tarif suivant:

ORIGINE.	DESTINATION.	TAXE A PAYER PAR L'ENVOYEUR pour l'affranchissement de chaque paquet portant une adresse particulière et pour chaque poids de 200 grammes ou fraction de 200 grammes.	SOMME A PAYER POUR CHAQUE PAQUET portant une adresse particulière et pour chaque poids de 200 grammes ou fraction de 200 grammes,	
			par l'Administration des Postes de France à l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg.	par l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg à l'Administration des Postes de France.
France et Algérie..	Grand - Duché de Luxembourg.	50 centimes.....	16 2/3 centimes....	•
Grand - Duché de Luxembourg.	France et Algérie..	50 centimes.....		33 1/3 centimes.

Pour jouir de la modération de taxe résultant de ce tarif, les objets ci-dessus désignés devront être placés sous bandes et ne contenir aucune lettre ou note ayant le caractère d'une correspondance ou pouvant en tenir lieu.

Les épreuves corrigées et les manuscrits qui ne rempliront pas ces conditions, ou dont le port n'aura pas été payé d'avance, seront considérés comme lettres et taxés en conséquence.

Art. 16.

Tout paquet contenant soit des échantillons de marchandises n'ayant par eux-mêmes aucune valeur vénale, soit des journaux, des gazettes, des ouvrages périodiques, des livres brochés, des livres reliés, des brochures, des cartes géographiques, des plans, des gravures, des photographies, des cartes de visite, des papiers de musique, des catalogues, des prospectus, des annonces et des avis divers imprimés, gravés, lithographiés ou autographiés, qui sera expédié de la France ou de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg et *vice versa*, sera affranchi jusqu'à destination.

Les taxes à percevoir pour l'affranchissement des objets désignés dans le paragraphe précédent seront payées par les envoyeurs et réparties entre les deux Administrations des Postes de France et du Grand-Duché de Luxembourg, conformément au tarif suivant :

ORIGINE.	DESTINATION.	TAXE A PAYER PAR L'ENVOYEUR pour l'affranchissement de chaque paquet portant une adresse particulière et pour chaque poids de 40 grammes ou fraction de 40 grammes.	SOMME A PAYER POUR CHAQUE PAQUET portant une adresse particulière et pour chaque poids de 40 grammes ou fraction de 40 grammes,	
			par l'Administration des Postes de France à l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg.	par l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg à l'Administration des Postes de France.
France et Algérie ..	Grand - Duché de Luxembourg.	5 centimes	1 centime	"
Grand - Duché de Luxembourg.	France et Algérie ..	5 centimes		4 centimes.

Art. 17.

Les imprimés de toute nature expédiés par la voie de la France, soit des Pays mentionnés au tableau B annexé à la présente Convention, pour le Grand-Duché de Luxembourg, soit du Grand-Duché de Luxembourg pour les dits Pays, seront échangés entre l'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg aux conditions énoncées dans le dit tableau.

Il est convenu que, dans le cas où les Conventions qui règlent les relations de la France avec les Pays étrangers désignés au dit tableau viendraient à être modifiées de manière à influer sur les conditions d'échange fixées par la présente Convention pour les journaux et autres imprimés

transmis par la voie de la France, ces modifications seront appliquées de plein droit aux dits journaux et imprimés.

Art. 18.

Les échantillons de marchandises ne seront admis à jouir de la modération de taxe qui leur est accordée par l'article 16 précédent, qu'autant qu'ils n'auront par eux-mêmes aucune valeur vénale, qu'ils seront affranchis jusqu'à destination, qu'ils seront placés sous bandes ou de manière à ne laisser aucun doute sur leur nature, et qu'ils ne porteront d'autre écriture à la main que l'adresse du destinataire, une marque de fabrique ou de marchand, des numéros d'ordre et des prix.

Quant aux autres objets désignés dans le même article et aux imprimés mentionnés dans l'article 17, ils devront, pour jouir des modérations de port accordées par lesdits articles, être affranchis jusqu'aux limites respectivement fixées par ces articles, être mis sous bandes et ne porter aucune écriture, chiffre ou signe quelconque à la main, si ce n'est l'adresse du destinataire, la signature de l'envoyeur et la date.

Les échantillons et autres objets susmentionnés qui ne réuniront pas les conditions ci-dessus exprimées, seront considérés comme lettres et traités en conséquence.

Art. 19.

Il est entendu que les dispositions contenues dans les articles 15, 16 et 17 précédents n'infirmant en aucune manière le droit qu'ont les Administrations des Postes des deux Pays de ne pas effectuer sur leurs territoires respectifs le transport et la distribution de ceux des objets désignés aux dits articles à l'égard desquels il n'aurait pas été satisfait aux lois, ordonnances ou décrets qui règlent les conditions de leur publication et de leur circulation tant en France que dans le Grand-Duché de Luxembourg.

Art. 20.

Il est formellement convenu entre les deux Parties contractantes que ceux des objets désignés dans les articles 1, 3, 5, 6, 13, 15 et 16 de la présente Convention, qui auront été régulièrement affranchis jusqu'à destination, ne pourront, sous aucun prétexte et à quelque titre que ce soit, être frappés, dans le Pays de destination, d'une taxe ou d'un droit quelconque à la charge des destinataires.

Art. 21.

Le Gouvernement français prend l'engagement d'accorder au Gouvernement grand-ducal le transit en dépêches closes, sur le territoire français, des correspondances originales du Grand-Duché de Luxembourg ou passant par le Grand-Duché de Luxembourg à destination des territoires étrangers auxquels la France sert ou pourrait servir d'intermédiaire, et *vice versa*.

L'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg payera à l'Administration des Postes de France, pour chaque kilomètre existant en ligne droite entre le point par lequel les dépêches closes entreront sur le territoire français et le point par où elles en sortiront, la somme de cinq centimes par kilogramme de lettres, poids net, et d'un quart de centime par kilogramme

d'échantillons de marchandises et d'imprimés, aussi poids net, qui seront contenus dans ces dépêches.

Art. 22.

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg prend l'engagement d'accorder au Gouvernement français le transit en dépêches closes sur le territoire luxembourgeois des correspondances originaires de la France ou passant par la France à destination des territoires étrangers auxquels le Grand-Duché de Luxembourg sert ou pourrait servir d'intermédiaire, et *vice versa*.

L'Administration des Postes de France payera à l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg, pour chaque kilomètre existant en ligne droite entre le point par lequel les dépêches closes entreront sur le territoire luxembourgeois et le point par où elles en sortiront, la somme de cinq centimes par kilogramme de lettres, poids net, et d'un quart de centime par kilogramme d'échantillons de marchandises ou d'imprimés, aussi poids net, qui seront contenus dans ces dépêches.

Art. 23.

Pour jouir du bénéfice de la modération de port de transit français ou luxembourgeois qui leur est accordée par les articles 21 et 22 précédents, les échantillons de marchandises ne devront avoir par eux-mêmes aucune valeur vénale; ils devront, en outre, être affranchis jusqu'à destination, être placés sous bandes ou de manière à ne laisser aucun doute sur leur nature, et ne porter d'autre écriture à la main que l'adresse du destinataire, une marque de fabrique ou de marchand, des numéros d'ordre et des prix.

Les imprimés ne seront admis à jouir de la même modération de port de transit qu'autant qu'ils seront également affranchis jusqu'à destination, qu'ils seront mis sous bandes et qu'ils ne porteront aucune écriture, chiffre ou signe quelconque à la main, si ce n'est l'adresse du destinataire, la signature de l'expéditeur et la date.

Les échantillons de marchandises et les imprimés qui ne rempliront pas les conditions ci-dessus exprimées seront assimilés aux lettres ordinaires.

Art. 24.

Il est entendu que le poids des correspondances de toute nature tombées en rebut, ainsi que celui des feuilles d'avis et autres pièces de comptabilité résultant de l'échange des correspondances transportées en dépêches closes par l'une des deux Administrations pour le compte de l'autre, et qui sont mentionnées dans les articles 21 et 22 précédents, ne sera pas compris dans les pesées de lettres, journaux et imprimés de toute nature sur lesquelles devront être assis les prix de transport fixés par lesdits articles.

Art. 25.

Les Administrations des Postes de France et du Grand-Duché de Luxembourg dresseront, chaque mois, les comptes résultant de la transmission des correspondances et des dépêches closes que les deux Administrations se livreront réciproquement en vertu des dispositions de la présente Convention; et ces comptes, après avoir été débattus et arrêtés contradictoirement, seront soldés

par l'Administration qui sera reconnue redevable envers l'autre, dans les trois mois qui suivront le mois auquel le compte se rapportera.

Art. 26.

Les lettres ordinaires ou chargées, les épreuves corrigées, les papiers d'affaires, les échantillons de marchandises et les imprimés de toute nature mal adressés ou mal dirigés, seront sans aucun délai réciproquement renvoyés par l'intermédiaire des bureaux d'échange respectifs pour les poids et prix auxquels l'Office envoyeur aura livré ces objets en compte à l'autre Office.

Les objets de même nature qui auront été adressés à des destinataires ayant changé de résidence, seront respectivement livrés ou rendus chargés du port qui aurait dû être payé par les destinataires.

Les lettres ordinaires, les épreuves corrigées, les papiers d'affaires, les échantillons de marchandises et les imprimés de toute nature qui auront été primitivement livrés à l'Administration des Postes de France ou à l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg par d'autres Administrations, et qui, par suite du changement de résidence des destinataires, devront être réexpédiés de l'un des deux Pays pour l'autre, seront réciproquement livrés chargés du port exigible au lieu de la précédente destination.

Art. 27.

Les correspondances de toute nature échangées à découvert entre les deux Administrations des Postes de France et du Grand-Duché de Luxembourg, qui seront tombées en rebut pour quelque cause que ce soit, devront être renvoyées, de part et d'autre, à la fin de chaque mois et plus souvent si faire se peut.

Celles de ces correspondances qui auront été livrées en compte seront rendues pour le prix pour lequel elles auront été originairement comptées par l'Office envoyeur.

Celles qui auront été livrées affranchies jusqu'à destination ou jusqu'à la frontière de l'Office correspondant seront renvoyées sans taxe ni décompte.

Quant aux correspondances non affranchies tombées en rebut qui auront été transportées en dépêches closes par l'une des deux Administrations pour le compte de l'autre, elles seront admises pour les poids et prix pour lesquels elles auront été comprises dans les comptes des Administrations respectives, sur de simples déclarations ou listes nominatives mises à l'appui des décomptes, lorsque les correspondances elles-mêmes ne pourront pas être produites par l'Office qui aura à se prévaloir du montant de leur port vis-à-vis de l'Office correspondant.

Art. 28.

Les deux Administrations des Postes de France et du Grand-Duché de Luxembourg n'admettront à destination de l'un des deux Pays ou des Pays qui empruntent leur intermédiaire, aucun paquet ou lettre qui contiendrait soit de l'or ou de l'argent monnayé, soit des bijoux ou effets précieux, soit tout autre objet passible de droit de douane.

Art. 29.

Afin de s'assurer réciproquement l'intégralité du produit des correspondances échangées entre

les deux Pays, les Gouvernements français et luxembourgeois s'engagent à empêcher par tous les moyens qui sont en leur pouvoir que ces correspondances ne passent par d'autres voies que par leurs Postes respectives.

Art. 30.

L'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg désigneront d'un commun accord les bureaux par lesquels devra avoir lieu l'échange des correspondances respectives; elles régleront les conditions auxquelles seront soumises les correspondances de l'un des deux Pays pour l'autre insuffisamment affranchies au moyen de timbres-poste; elles régleront également la direction des correspondances transmises réciproquement et arrêteront les dispositions relatives à la forme des comptes mentionnés à l'article 25 précédent, ainsi que toute autre mesure de détail ou d'ordre nécessaire pour assurer l'exécution des stipulations de la présente Convention.

Il est entendu que les mesures désignées ci-dessus pourront être modifiées par les deux Administrations toutes les fois que, d'un commun accord, ces deux Administrations en reconnaîtront la nécessité.

Art. 31.

Sont abrogées, à partir du jour de la mise à exécution de la présente Convention, toutes stipulations ou dispositions antérieures concernant l'échange des correspondances entre la France et le Grand-Duché de Luxembourg.

Art. 32.

La présente Convention aura force et valeur à partir du jour dont les deux Parties conviendront, dès que la promulgation en aura été faite d'après les lois particulières à chacun des deux Etats, et elle demeurera obligatoire, d'année en année, jusqu'à ce que l'une des deux Parties contractantes ait annoncé à l'autre, mais un an à l'avance, son intention d'en faire cesser les effets.

Pendant cette dernière année, la Convention continuera d'avoir son exécution pleine et entière, sans préjudice de la liquidation et du solde des comptes entre les Administrations des Postes des deux Pays après l'expiration dudit terme.

Art. 34.

La présente Convention sera ratifiée et les ratifications en seront échangées aussitôt que faire se pourra.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Paris, en double original, le vingt-huitième jour du mois de janvier de l'an de grâce mil huit cent soixante-huit.

(L. S.) Signé: JONAS. (L. S.) Signé: MOUSTIER.

A.

TABLEAU indiquant les conditions auxquelles seront échangées, entre l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg et l'Administration des Postes de France, les lettres expédiées à découvert des Pays auxquels la France sert d'intermédiaire pour le Grand-Duché de Luxembourg, et vice versa.

DÉSIGNATION DES PAYS		LÉTTRES A DESTINATION DES PAYS DÉSIGNÉS DANS LA PRE-			
DONT LA CORRESPONDANCE AVEC LE LUXEMBOURG		CONDITION	LIMITÉ	TOTAL des taxes à payer par les habitants du Grand-Duché de Luxembourg pour chaque lettre affranchie et par chaque 7 1/2 grammes ou fraction de 7 1/2 grammes.	
peut être transmise		DE	DE		
à découvert par la voie de la France.		L'AFFRANCHISSEMENT.	L'AFFRANCHISSEMENT.		
				fr.	c.
Alexandrie, le Caire, Port-Saïd, Suez, Jaffa, Beyrouth, Tripoli-de-Syrie, Lattaquié, Alexandrette, Mersina, Rhodes, Smyrne, Mételin, les Dardanelles, Gallipoli, Constantinople, Salonique, Varna, Sulina, Tulscha, Galatz, Ibraïla, Inéboli, Sinope, Samsoun, Kérassunde, Tréhisonde, Tanger et Tunis.		Facultatif...	Destination	"	55
Suisse, Etats d'Allemagne, Royaume d'Italie		Facultatif...	Destination	"	45
États-Pontificaux, Royaume de Grèce, île de Malte, Portugal ..		Facultatif...	Destination	"	45
Martinique, Guadeloupe, Guyane française, îles Saint-Pierre et Miquelon, Sénégal, Goré, Pondichéry, Chandernagor, Karikal, Yanaon, Mahé, île de la Réunion, Mayotte et dépendances, Sainte-Marie-de-Madagascar, établissements français en Cochinchine, Nouvelle-Calédonie, île des Pins, îles Loyalty, Shang-Haï, Yokohama, la Grenade, la Guyane anglaise, la Jamaïque, Saint-Lucie, Saint-Vincent, la Trinité, Aden, Indes orientales britanniques, Ceylan, Penang, Singapore, Hong-Kong, île Maurice, Nouvelle-Galle-du-Sud, Victoria, Queensland, Australie occidentale, Nouvelle-Zélande, îles Marquises, îles Basses, îles de la Société, Indes néerlandaises, Guyane hollandaise		Facultatif...	Destination	"	95
Brésil, États-Unis de l'Amérique du Nord		Facultatif...	Destination	"	95
Espagne et Gibraltar		Obligatoire.	Frontière de sortie de France	"	35
Australie méridionale, Tasmanie (voie de Suez)		Obligatoire.	Ports de l'Océan austral desservis par les paquebots britanniques	"	95
Pays d'outre mer, sans distinction de parages.	Par les paquebots-poste français et autres bâtiments parlants ou à destination des ports de France	Obligatoire.	Port de débarquement	"	95
	Par la voie d'Angleterre et des paquebots-poste britanniques ou des bâtiments du commerce ..	Obligatoire.	Port de débarquement	"	95
	Par la voie de Suez	Obligatoire.	Ports des mers de l'Inde ou de la Chine desservis par les paquebots français ou anglais	"	95
Îles Sandwich		Obligatoire.	San Francisco	"	95
Cuba et Mexique. { Voie des paquebots-poste français ou d'Angleterre.		Obligatoire.	Port de débarquement	"	95
{ Voie des États-Unis		Obligatoire.	Port de débarquement	1	25
Côtes occidentales de la Nouvelle-Grenade, République de l'Équateur, Pérou, Bolivie, Chili (voie de Panama) ..		Obligatoire.	Ports de l'Océan Pacifique desservis par les paquebots britanniques	1	25
Amérique du centre et Mexique (voie de Panama)		Obligatoire.	Panama	1	25

MÊME COLONNE DU TABLEAU.

Lettres Originales des Pays désignés dans la première colonne du tableau.

PRIX que doit payer l'Office de Luxembourg à l'Office de France pour chaque lettre affranchie et par chaque 7 1/2 grammes ou fraction de 7 1/2 grammes.		PRIX que doit payer l'Office de France à l'Office de Luxembourg pour chaque lettre non affranchie ou chargée de port de transit et par chaque 7 1/2 grammes ou fraction de 7 1/2 grammes.		PRIX que doit payer l'Office de France à l'Office de Luxembourg pour chaque lettre affranchie jusqu'à destination et par chaque 7 1/2 grammes ou fraction de 7 1/2 grammes.	
fr.	c.	fr.	c.	fr.	c.
Le même prix que pour les lettres non affranchies de la France pour le Grand-Duché de Luxembourg.		Le même prix que pour les lettres affranchies de la France pour le Grand-Duché de Luxembourg.		Le même prix que pour les lettres affranchies de la France pour le Grand-Duché de Luxembourg.	
50		60		50	
40		50		40	
60		70		60	
90				90	
90				90	
30		40		30	
90				90	
90				90	
90				90	
90				90	
20		30		20	
20		30		20	
20		30		20	

B. TABLEAU indiquant les conditions auxquelles seront échangés, entre l'Administration des Postes de Luxembourg et l'Administration des Postes de France, les imprimés de toute nature expédiés à découvert des Pays auxquels la France sert d'intermédiaire pour le Grand-Duché de Luxembourg, et vice versa.

DÉSIGNATION DES PAYS ÉTRANGERS	IMPRIMÉS A DESTINATION DES PAYS désignés dans la première colonne du tableau.		IMPRIMÉS ORIGINAIRES DES PAYS désignés dans la première colonne du tableau.		
AUXQUELS	LIMITE DE L'AFFRANCHISSEMENT OBLIGATOIRE.	PRIX que doit payer l'Office de Luxembourg à l'Office de France pour chaque paquet et par chaque 40 grammes ou fraction de 40 grammes.	LIMITE DE L'AFFRANCHISSEMENT OBLIGATOIRE.	PRIX que doit payer l'Office de France à l'Office de Luxem- bourg pour chaque paquet et par chaque 40 grammes ou fraction de 40 grammes.	
LA FRANCE SERT D'INTERMÉDIAIRE.		fr. c.		fr. c.	
Alexandrie, le Caire, Port-Saïd, Suez, Jaffa, Beyrouth, Tripoli-de-Syrie, Lattaquié, Ale- xandrette, Mersina, Rhodes, Smyrne, Metélin, les Dardanelles, Gallipoli, Constantinople, Salonique, Varna, Sulina, Tolscha, Galatz, Ibraïla, Inéboli, Samsoun, Kérassunde, Tré- bizonde, Tanger et Tunis	Destination	0 09	Destination	0 01	
Ile de Malte	Destination	0 09	Destination	0 01	
Espagne et Gibraltar	Frontière de sortie de France.	0 05	Frontière d'entrée en France.	0 05	
États-Unis de l'Amérique du Nord. {	Par les bâtiments partant ou à des- tination des ports de France	Port de débarquement	0 15	Port d'embarquement	0 15
	Par la voie d'Angleterre et des paquebots américains	Port anglais d'embar- quement.	0 15	Port anglais de débar- quement.	0 15
	Par la voie d'Angleterre et des paquebots britanniques	Port américain de dé- barquement.	0 15	Port américain d'em- quement.	0 15
Australie, Tasmanne, Nouvelle-Zélande (voie de Suez).	Ports du Grand-Océan austral desservis par les paquebots britanniques.	0 15	Alexandrie	0 15	
Pays d'outre-mer, sans distinction de parages. {	Par les paquebots-poste français et autres bâtiments partant ou à destination des ports de France	Port de débarquement	0 15	Port d'embarquement	0 15
	Par la voie d'Angleterre et des paquebots britanniques ou des bâtiments du commerce	Port de débarquement	0 15	Port d'embarquement	0 15
	Par la voie de Suez	Ports des mers de l'Inde ou de la Chine des- servis par les paque- bots français ou bri- tanniques.	0 15	Ports des mers de l'Inde ou de la Chine des- servis par les paque- bots français ou bri- tanniques.	0 15
	Côtes occidentales de la Nouvelle-Grenade, Ré- publique de l'Équateur, Pérou, Bolivie, Chili, (voie de Panama).	Ports de l'Océan Paci- fique desservis par les paquebots britanniques	0 25	Ports de l'Océan Paci- fique desservis par les paquebots britanniques	0 25
Amérique du centre et Mexique (voie de Panama).	Panama	0 25	Panama	0 25	
États de l'Europe non désignés dans le présent tableau.	Frontière française d'en- trée.	0 05	Frontière d'entrée en France.	0 05	

RÈGLEMENT DE DÉTAIL ET D'ORDRE

pour l'exécution de la Convention de poste pour l'échange des correspondances conclue entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France le 28 janvier 1868.

Le Directeur-général des Finances du Grand-Duché de Luxembourg, d'une part,
Et le Conseiller d'Etat, Directeur-général des Postes de France, d'autre part ;

Vu la Convention de poste conclue entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France, le 28 janvier 1868, portant, article 30, que les Administrations des Postes des deux Pays désigneront, d'un commun accord, les bureaux par lesquels devra avoir lieu l'échange des correspondances respectives, régleront les conditions auxquelles seront soumises les correspondances de l'un des deux pays pour l'autre insuffisamment affranchies au moyen de timbres-poste, ainsi que la direction des correspondances transmises réciproquement, et arrêteront les dispositions relatives à la forme des comptes mentionnés à l'article 25, ainsi que toute autre mesure de détail et d'ordre nécessaire pour assurer l'exécution de ladite Convention ;

Sont convenus de ce qui suit :

1. — Dispositions relatives aux lettres ordinaires, aux lettres chargées sans déclaration de valeurs et aux objets sous bandes.

Art. 1^{er}.

L'échange des lettres ordinaires, des lettres chargées sans déclaration de valeurs, des épreuves corrigées, des papiers d'affaires et autres manuscrits sous bandes, des échantillons de marchandises et des imprimés de toute nature, entre l'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg, aura lieu par les bureaux de poste suivants, savoir :

Du côté de la France :

- 1^o Le bureau de Metz.
- 2^o Le bureau de Thionville.
- 3^o Le bureau ambulant de Forbach à Nancy.

Du côté du Luxembourg :

- 1^o Le bureau de Luxembourg.
- 2^o Le bureau de Bettembourg.

Art. 2.

Les bureaux de Metz et de Thionville et le bureau ambulant de Forbach à Nancy correspondront avec les bureaux de Luxembourg et de Bettembourg.

Art. 3.

Les correspondances désignées dans l'article 1^{er} que se livreront réciproquement les bureaux d'échange français et les bureaux d'échange luxembourgeois, seront dirigées conformément au tableau A annexé au présent Règlement.

Art. 4.

Les lettres expédiées, soit de la France et de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg, soit du Grand-Duché de Luxembourg pour la France, l'Algérie et les Pays auxquels la France sert d'intermédiaire, pourront être affranchies par les envoyeurs au moyen des timbres-poste en usage dans le Pays d'origine.

Art. 5.

Lorsque les timbres-poste apposés sur une lettre à destination, soit de la France ou de l'Algérie, soit du Grand-Duché de Luxembourg, représenteront une somme inférieure à celle due pour l'affranchissement jusqu'à destination, cette lettre sera considérée comme non affranchie et taxée comme telle, sauf déduction du prix de ces timbres.

Toutefois, lorsque la taxe complémentaire à payer par le destinataire d'une lettre insuffisamment affranchie présentera une fraction de décime, il sera perçu un décime entier pour la fraction de décime.

Art. 6.

La somme représentée par les timbres-poste apposés sur les lettres désignées dans l'article précédent sera portée au crédit de l'Office destinataire, à charge par cet Office de payer pour lesdites lettres, à l'Office expéditeur, le même prix que pour les lettres non affranchies.

Art. 7.

Lorsque les timbres-poste apposés sur une lettre en transit par la France ou par le Grand-Duché de Luxembourg représenteront une somme inférieure à celle qui est due pour l'affranchissement, cette lettre sera considérée comme non affranchie; mais celle des deux Administrations au profit de laquelle les timbres inutilement employés par l'envoyeur auront été vendus sera tenue, en cas de réclamation, de rembourser le prix de ces timbres, soit à l'envoyeur, soit au destinataire, suivant le cas.

Les suscriptions ou enveloppes revêtues de timbres-poste inutilement employés par les envoyeurs devront être annexées, comme pièces justificatives, aux demandes tendantes au remboursement du prix de ces timbres.

Lesdites demandes ne seront admises que dans les six mois qui suivront la date de l'envoi des lettres insuffisamment affranchies.

Art. 8.

L'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg pourra livrer à l'Administration des Postes de France des lettres chargées à destination de tous les Pays pour lesquels les habi-

tants du Grand-Duché de Luxembourg sont autorisés par la Convention du 28 janvier 1868 à expédier des lettres non affranchies, moins les États-Unis.

Art. 9.

Le prix dont l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg devra tenir compte à l'Administration des Postes de France pour les lettres chargées que la première de ces deux Administrations livrera à l'autre, en vertu de l'article précédent, sera du double des prix respectivement fixés par le tableau A annexé à la Convention du 28 janvier 1868, pour les lettres ordinaires affranchies jusqu'à destination.

Art. 10.

Les lettres chargées originaires de la France et de l'Algérie à destination du Grand-Duché de Luxembourg, et, réciproquement, les lettres chargées originaires du Grand-Duché de Luxembourg, à destination soit de la France et de l'Algérie, soit des Pays avec lesquels le Grand-Duché de Luxembourg correspond à découvert par l'intermédiaire des Postes de France, ne pourront être admises que sous enveloppe et fermées, au moins, de deux cachets en cire fine. Ces cachets devront porter une empreinte uniforme reproduisant un signe particulier à l'envoyeur, et être placés de manière à retenir tous les plis de l'enveloppe.

Art. 11.

Les lettres chargées transmises de part et d'autre en vertu de l'article 5 de la Convention du 28 janvier 1868 et de l'article 8 du présent Règlement seront frappées, du côté de l'adresse, d'un timbre portant en encre rouge le mot *chargé*.

Art. 12.

Les échantillons de marchandises pourront être renfermés soit dans des sacs en papier ou en toile, soit dans des boîtes, lorsque cette précaution sera nécessaire pour en assurer la conservation et que les boîtes ou sacs seront fermés simplement au moyen d'une ficelle facile à dénouer.

Art. 13.

Les correspondances de toute nature qui seront expédiées soit du Grand-Duché de Luxembourg pour la France, l'Algérie et les Pays auxquels la France sert d'intermédiaire, soit de la France, de l'Algérie et des bureaux de poste français établis en Turquie, en Égypte, à Tunis, à Tanger, à Shang-Haï (Chine) et à Yokohama (Japon), pour le Grand-Duché de Luxembourg, seront frappées, du côté de l'adresse, d'un timbre indiquant la date du dépôt et le lieu d'origine.

Art. 14.

Indépendamment du timbre mentionné ci-dessus, les correspondances de toute nature affranchies, qui seront échangées entre les deux Administrations des Postes de France et du Grand-Duché de Luxembourg, recevront, dans un endroit apparent de l'adresse, l'empreinte d'un timbre destiné à faire reconnaître, par les bureaux d'échange respectifs, la limite d'affranchissement.

Le timbre P. D. sera apposé sur les lettres ordinaires ou chargées, ainsi que sur les épreuves corrigées, les papiers d'affaires, les échantillons de marchandises et les imprimés qui auront été affranchis jusqu'à destination.

Le timbre P. P. sera appliqué sur les lettres et les imprimés qui auront été partiellement affranchis, en exécution des articles 4 et 17 de la Convention du 28 janvier 1868.

Le timbre *Affranchissement insuffisant* sera appliqué sur les lettres insuffisamment affranchies.

Art. 15.

Les bureaux d'échange français apposeront, sur l'adresse des correspondances de service qu'ils livreront exemptes de tout prix de port aux bureaux d'échange luxembourgeois, en exécution de l'article 14 de la Convention du 28 janvier 1868, un timbre portant les initiales F. S. P. (France, service public).

De leur côté, les bureaux d'échange luxembourgeois apposeront, sur l'adresse des correspondances de service qu'ils livreront exemptes de tout prix de port aux bureaux d'échange français, en exécution de l'article 14 précité, un timbre portant les initiales L. S. P. (Luxembourg, service public).

Art. 16.

Les bureaux d'échange français appliqueront, en encre noire, sur la suscription des lettres non affranchies expédiées de la France et de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg, les chiffres indiquant les taxes que devront payer les destinataires desdites lettres.

De leur côté, les bureaux d'échange luxembourgeois appliqueront, en encre noire, sur la suscription des lettres non affranchies expédiées du Grand-Duché de Luxembourg pour la France et l'Algérie, les chiffres indiquant les taxes que devront payer les destinataires desdites lettres.

Art. 17.

Les chiffres à appliquer, en vertu des dispositions de l'article précédent, sur les lettres non affranchies devront être formés d'après les modèles figurés au tableau B annexé au présent Règlement.

Le chiffre indiquant la taxe à percevoir sur toute lettre dont le poids ne dépassera pas vingt grammes, sera apposé au moyen d'une griffe.

Art. 18.

Lorsqu'une lettre dépassera le poids de la lettre simple, le bureau d'échange expéditeur indiquera, à l'angle gauche supérieur de l'adresse, en chiffres ordinaires, le nombre de ports simples pour lequel cette lettre devra figurer dans les comptes entre les deux offices.

Art. 19.

Les bureaux d'échange français appliqueront, en encre noire, sur la suscription des correspondances décrites dans les comptes entre les deux Administrations, sous les art. 21 à 29 de l'avis de France, une griffe portant l'initiale F, ainsi que le numéro de l'article du compte.

Art. 20.

Les bureaux d'échange respectifs devront indiquer en chiffres ordinaires, au côté gauche de la suscription des papiers d'affaires, des échantillons de marchandises et des imprimés sous

bandes qu'ils livreront au bureau d'échange correspondant, le nombre de ports simples perçus ou à percevoir sur les objets de cette nature, toutes les fois qu'un paquet à la même adresse devra être compté pour deux ports simples ou plus.

Art. 21.

Chacune des dépêches échangées entre les Administrations des Postes des deux Pays sera accompagnée d'une feuille d'avis sur laquelle les bureaux d'échange respectifs énonceront, avec les classifications établies par la Convention du 28 janvier 1868, la nature et le nombre d'objets que la dépêche contiendra, ainsi que le nombre de ports simples ou le poids à porter en compte pour chaque catégorie de correspondance.

Le bureau auquel la dépêche sera adressée en accusera réception au bureau expéditeur par le plus prochain courrier.

Les feuilles d'avis et accusés de réception des bureaux d'échange français pour le bureau d'échange luxembourgeois seront conformes au modèle C annexé au présent règlement.

Les formules de feuille d'avis et d'accusé de réception dont les bureaux d'échange luxembourgeois feront usage dans leurs rapports avec les bureaux d'échange français, devront s'accorder avec les modèles ci-dessus désignés.

Art. 22.

Les bureaux d'échange respectifs diviseront les correspondances qu'ils se livreront réciproquement, en autant de paquets que ces correspondances comporteront de prix différents ou d'articles spéciaux sur les feuilles d'avis. Chaque paquet sera revêtu d'une étiquette indiquant le nombre d'objets, le nombre de ports simples et le numéro de l'article du compte.

Art. 23.

Les étiquettes dont les bureaux d'échange respectifs devront faire usage en vertu des dispositions de l'article précédent, seront imprimées, savoir :

- 1° Sur papier bleu, pour les correspondances inscrites au crédit de l'Office destinataire;
- 2° Sur papier jaune, pour les correspondances inscrites au crédit de l'Office expéditeur;
- 3° Sur papier blanc, pour les correspondances livrées sans taxe ni décompte.

Ces étiquettes seront conformes aux modèles D, E, F, annexés au présent Règlement.

Art. 24.

Les lettres insuffisamment affranchies au moyen de timbres-poste et passibles d'une taxe complémentaire, en vertu de l'art. 5 du présent Règlement, seront décrites au tableau n° 3 des feuilles d'avis avec tous les détails que ce tableau comporte. Ces lettres seront réunies par un croisé de ficelle et placées sous une étiquette portant les mots : *Lettres insuffisamment affranchies.*

Art. 25.

Les lettres ordinaires primitivement adressées à l'intérieur du pays d'origine et qui seront réexpédiées sur l'autre pays par suite de changement de résidence, seront considérées comme adressées primitivement à la nouvelle résidence du destinataire et traitées en conséquence.

Les lettres chargées, les papiers d'affaires, les épreuves corrigées, les échantillons de marchandises et les imprimés de toute nature primitivement adressés à l'intérieur du pays d'origine et dont les destinataires seront partis pour l'autre pays, ne pourront être dirigés sur la nouvelle résidence du destinataire qu'après le paiement du complément de taxe exigible pour en opérer l'affranchissement.

Art. 26.

Les lettres chargées qui auront été primitivement livrées à l'Administration des Postes de France par une autre Administration que celle du Luxembourg et dont les destinataires seront partis pour le Luxembourg, et réciproquement, les lettres chargées qui auront été primitivement livrées à l'Administration des Postes du Luxembourg par une autre Administration que celle de France et dont les destinataires seront partis pour la France ou les pays auxquels la France sert d'intermédiaire, ne pourront être dirigées sur la nouvelle résidence des destinataires qu'après le paiement du complément de taxe exigible pour en opérer le chargement et l'affranchissement jusqu'à destination.

Art. 27.

Les correspondances réexpédiées, soit par suite de fausses directions, soit par suite de changement de résidence des destinataires, seront décrites nominativement sur la feuille d'avis avec les détails que cette feuille comporte.

Les correspondances mal dirigées seront réunies par un croisé de ficelle et placées sous une étiquette portant ces mots : *Correspondances mal dirigées*.

Les correspondances réexpédiées pour les destinataires partis en laissant leur adresse seront aussi réunies par un croisé de ficelle et placées sous une étiquette portant ces mots : *Correspondances réexpédiées pour changement de résidence*.

Art. 28.

Les lettres chargées seront inscrites nominativement sur la feuille d'avis du bureau expéditeur avec tous les détails que cette feuille comporte.

Ces lettres formeront un paquet spécial recouvert d'une enveloppe de papier blanc scellé sur tous les plis au moyen du cachet du bureau expéditeur et entouré d'une ficelle placée en croix. Les bouts de cette ficelle seront attachés au bas de la feuille d'avis au moyen d'un cachet gommé.

Art. 29.

La feuille d'avis devra porter le timbre *chargé* toutes les fois que la dépêche contiendra une ou plusieurs lettres chargées.

Art. 30.

Toute dépêche, après avoir été ficelée intérieurement, devra être enveloppée de papier fort en assez grande quantité pour résister au frottement, puis ficelée extérieurement et cachetée à la cire avec l'empreinte du cachet du bureau.

La ficelle qui couvrira extérieurement une dépêche devra toujours être sans nœud.

Art. 31.

Dans le cas où, à l'heure fixée pour l'expédition des dépêches, un bureau d'échange n'aurait aucun objet à adresser au bureau correspondant, ce bureau n'en devra pas moins envoyer, dans la forme ordinaire, une dépêche qui contiendra seulement une feuille d'avis négative.

Art. 32.

Le port ou le prix des lettres tombées en rebut pour quelque cause que ce soit que les deux Administrations se renverront, en vertu de l'article 25 de la Convention du 28 janvier 1868, ne sera admis à la décharge de l'Administration à laquelle ces lettres auront été originairement transmises, qu'autant que l'état de leurs cachets ne donnera pas lieu de supposer qu'elles ont été ouvertes.

Toutefois, les lettres injurieuses et les lettres dites *d'attrape* pourront être comprises et admises dans les rebuts renvoyés réciproquement, quand bien même ces lettres auraient été ouvertes.

Art. 33.

Les lettres non réclamées adressées poste restante ou dans les hôtels garnis pourront, après trois mois de séjour, être renvoyées de part et d'autre, sous les conditions fixées par l'article 27 précité et l'article 32 précédent.

Le décompte du montant des correspondances tombées en rebut sera établi dans les bordereaux conformes au modèle G annexé au présent Règlement.

II. — Dispositions relatives aux lettres renfermant des valeurs déclarées.

Art. 34.

L'échange entre l'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg, des lettres contenant des valeurs déclarées, aura lieu par les bureaux de Poste suivants, savoir :

Du côté de l'Administration des Postes de France :

Le bureau de Metz.

Du côté de l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg :

Le bureau de Luxembourg.

Art. 35.

Une lettre contenant des valeurs déclarées ne pourra être admise que sous enveloppe fermée au moyen de cinq cachets, au moins, en cire fine. Ces cachets devront porter une empreinte uniforme reproduisant un signe particulier à l'expéditeur, et être disposés de manière à retenir tous les plis de l'enveloppe.

Art. 36.

Les formalités prescrites à l'égard des lettres chargées, par les articles 11, 13, 14, 25 et 26 du présent Règlement, seront applicables aux lettres contenant des valeurs déclarées.

Art. 37.

Avant de comprendre dans la dépêche dont ils devront faire partie les chargements contenant

des valeurs déclarées, le bureau d'échange expéditeur inscrira ces objets sur une feuille spéciale dite : *feuille des chargements de valeurs déclarées*.

Cette feuille indiquera, pour chaque chargement, savoir :

- 1° Le nom du bureau d'origine ;
- 2° Le nom du destinataire ;
- 3° Le lieu de destination ;
- 4° Le poids réel du chargement en grammes ;
- 5° Le montant des valeurs déclarées ;
- 6° La somme à bonifier à l'Office destinataire, en vertu des articles 3 et 5 de la Convention du 28 janvier 1868 ;
- 7° Le droit proportionnel à bonifier au même office, en vertu de l'article 6 de ladite Convention.

Le bureau auquel le paquet renfermant des valeurs déclarées sera adressé, en accusera réception au bureau expéditeur, par le plus prochain courrier, sur une feuille spéciale reproduisant tous les détails contenus dans la feuille d'envoi.

Pour l'exécution de ces dispositions, le bureau de Metz fera usage de formules conformes au modèle H annexé au présent Règlement.

Les formules dont le bureau de Luxembourg aura, de son côté, à faire usage pour le même objet, devront s'accorder avec le modèle susmentionné.

Art. 38.

La feuille des chargements de valeurs déclarées formera, avec les objets qu'elle devra accompagner, un paquet spécial qui sera ficelé intérieurement et enveloppé de papier blanc, puis ficelé extérieurement et cacheté à la cire, sur tous les plis, avec l'empreinte du cachet du bureau d'échange expéditeur.

La suscription de ce paquet portera, indépendamment du nom du bureau de destination, les mots : *Valeurs déclarées*, ainsi que le timbre à date du bureau d'origine et le timbre *chargé*.

La présence du paquet susmentionné dans la dépêche sera signalée au tableau n° 7 de la *feuille d'avis*, sous le titre : *Recommandations d'office*, par une note portant les mots : *Un paquet de valeurs déclarées pesant*, et, à la suite de ces mots, les chiffres indiquant le poids brut du paquet en grammes.

Art. 39.

Le paquet des chargements de valeurs déclarées sera réuni, par un croisé de ficelle, au paquet des lettres chargées sans déclaration de valeurs, et les bouts de cette ficelle seront attachés au bas de la *feuille d'avis* au moyen d'un cachet avec empreinte en cire fine.

Art. 40.

L'ouverture du paquet des chargements de valeurs déclarées devra avoir lieu par le concours de deux agents du bureau d'échange destinataire.

Lorsque ce paquet ou l'un des chargements qu'il contiendra présentera quelque irrégularité, dans son état ou sa confection extérieure, ou dans l'accomplissement des formalités voulues pour son dépôt ou sa transmission, il en sera sur-le-champ dressé un procès-verbal spécial en triple expédition.

Ces trois expéditions, qui devront être signées par les deux agents qui auront concouru à l'ouverture et à la vérification du paquet susmentionné, seront transmises, savoir :

La première, à l'Administration centrale du pays auquel appartiendra le bureau d'échange expéditeur ;

La deuxième, au Receveur de ce bureau ;

Et la troisième, à l'Administration centrale dont relèvera le bureau d'échange destinataire.

Cette dernière expédition sera accompagnée de l'enveloppe, des ficelles et des cachets provenant du paquet susdit.

Art. 41.

Jusqu'à preuve contraire, l'Administration qui aura transmis une lettre contenant des valeurs déclarées à l'autre Administration, sera déchargée de toute responsabilité par rapport à ces valeurs, si le bureau d'échange auquel la lettre a été livrée en a accusé réception au bureau d'échange expéditeur sans faire aucune observation.

Art. 42.

Toute lettre chargée contenant des valeurs déclarées adressée à un destinataire parti pour un pays non désigné dans l'article 4 de la Convention du 28 janvier 1868, et qui ne pourrait être réexpédiée sur la nouvelle résidence du destinataire sous les conditions déterminées par l'article 9 de ladite Convention, sera renvoyée en rebut à l'Administration centrale du pays d'origine, avec mention, au dos de la lettre, du motif de ce renvoi.

III. — Dispositions communes aux lettres chargées sans déclaration de valeurs et aux lettres chargées contenant des valeurs déclarées.

Art. 43.

Le poids de chaque lettre chargée, contenant ou non des valeurs déclarées, devra être constaté sur la lettre, par le bureau d'origine.

Art. 44.

Lorsque l'expéditeur d'une lettre chargée aura demandé qu'il lui soit donné avis qu'elle a été reçue par le destinataire, le bureau d'origine joindra à cette lettre une formule sur laquelle le chargement sera décrit et qui devra être renvoyée audit bureau, par le bureau de destination, après avoir été revêtue du récépissé du destinataire ou d'une attestation du receveur du bureau de destination constatant la remise entre les mains du destinataire. Le bureau d'origine transmettra ensuite cette formule à l'expéditeur de la lettre chargée.

Les formules dont les bureaux français feront usage, en vertu du présent article, seront conformes au modèle I ci-annexé.

Quant aux formules à l'usage des bureaux du Grand-Duché, elles seront conformes au modèle J également annexé au présent Règlement.

Art. 45.

Les taxes à percevoir, en vertu de l'article 13 de la Convention du 28 janvier 1868, pour le port des avis de réception des lettres chargées, seront toujours acquittées au moyen de timbres-poste vendus par l'Administration des Postes du Pays d'où ces lettres seront expédiées.

Ces timbres seront apposés sur lesdites formules et oblitérés par le bureau d'origine.

Art. 46.

Les lettres chargées contenant ou non des valeurs déclarées qui seront tombées en rebut, pour quelque cause que ce soit, seront réciproquement renvoyées, par les soins des Administrations centrales des deux pays, dans le plus bref délai possible.

Les lettres chargées, sans déclaration de valeurs, seront inscrites pour mémoire au tableau n° 7 des feuilles d'avis et des accusés de réception des bureaux d'échange par l'intermédiaire desquels le renvoi de ces lettres s'opérera.

Le renvoi des lettres contenant des valeurs déclarées aura toujours lieu par l'intermédiaire du bureau de Metz et du bureau de Luxembourg.

Ces lettres seront inscrites, pour mémoire, sur les feuilles spéciales dont l'emploi est prescrit par l'article 37 précédent, et seront comprises dans le paquet intitulé : *Valeurs déclarées*.

IV. — Dispositions générales.

Art. 47.

Il sera dressé, chaque mois, à la diligence de l'Administration des Postes de France, des comptes particuliers résumant les faits de la transmission entre les bureaux d'échange respectifs, tant des correspondances livrées réciproquement à découvert que des dépêches closes transmises en vertu des articles 21 et 22 de la Convention du 28 janvier 1868. Ces comptes auront pour base et pour justification les accusés de réception des envois effectués de part et d'autre pendant la période mensuelle.

Art. 48.

Les comptes particuliers désignés dans l'article précédent seront récapitulés chaque mois dans des comptes généraux destinés à présenter les résultats définitifs de la transmission des correspondances échangées, soit à découvert, soit en dépêches closes, entre l'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg.

Art. 49.

Sont abrogées toutes les dispositions antérieures convenues entre l'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg.

Art. 50.

Il est convenu que les dispositions de la Convention du 28 janvier 1868 et du présent Règlement seront mises à exécution le 1^{er} avril 1868.

Fait en double original et signé à Paris, le 3 mars 1868, et à Luxembourg le 4 mars 1868.

*Le Directeur-général des Finances
du Grand-Duché de Luxembourg,*

(L. S.) Signé: DE COLNET-D'HAUAT.

*Le Conseiller d'État,
Directeur général des Postes de France,*

(L. S.) Signé: ED. VANDAL.

CONVENTION

concernant l'échange des mandats de Poste, conclue entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France le 28 janvier 1868.

SA MAJESTÉ LE ROI DES PAYS-BAS, GRAND-DUC DE LUXEMBOURG, ET SA MAJESTÉ L'EMPEREUR DES FRANÇAIS, désirant que des sommes d'argent puissent être échangées entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France, au moyen de mandats de Poste, ont résolu d'assurer ce résultat par une Convention, et ont nommé pour Leurs Plénipotentiaires à cet effet, savoir:

Sa Majesté le Roi des Pays-Bas, Grand-Duc de Luxembourg, M. Jonas, Conseiller d'État, Chargé d'Affaires du Grand-Duché de Luxembourg, Commandeur de l'Ordre Royal Grand-Ducal de la Couronne de chêne, etc., etc., etc. ;

Et Sa Majesté l'Empereur des Français, M. Léonel, marquis de Moustier, Grand-Croix de Son Ordre Impérial de la Légion d'honneur, etc. etc. etc., Son Ministre et Secrétaire d'État au département des Affaires étrangères ;

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivants :

Art. 1^{er}.

Des envois de fonds pourront être faits, par la voie de la Poste, tant de la France et de l'Algérie pour le Grand-Duché de Luxembourg, que du Grand-Duché de Luxembourg pour la France et l'Algérie.

Ces envois s'effectueront au moyen de mandats spéciaux dits : *mandats d'articles d'argent sur l'étranger*, tirés par des bureaux de l'Administration des Postes de France sur des bureaux de l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg, et réciproquement.

La propriété de ces mandats sera transmissible par voie d'endossement.

Aucun mandat ne pourra excéder la somme de deux cents francs.

Art. 2.

Il sera perçu, sur chaque envoi de fonds effectué en vertu de l'article précédent, une taxe de vingt centimes par dix francs ou fraction de dix francs, laquelle taxe devra toujours être payée par l'envoyeur.

Le produit de la taxe ci-dessus fixée sera partagé par moitié entre l'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg.

Art. 3.

Il est formellement convenu entre les deux Parties contractantes que les mandats délivrés par les bureaux de Poste français ou luxembourgeois en exécution de l'article 1^{er} et les acquits donnés sur ces mandats ne pourront, sous aucun prétexte et à quelque titre que ce soit, être soumis à un droit ou à une taxe quelconque en sus de la taxe fixée par l'article 2.

Art. 4.

L'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg dresseront, aux époques qui seront fixées par elles, d'un commun accord, des comptes sur lesquels seront récapitulées toutes les sommes payées par leurs bureaux respectifs, ainsi que les taxes perçues sur lesdites sommes, et ces comptes, après avoir été débattus et arrêtés contra-dictoirement, seront soldés par l'Administration qui sera reconnue redevable envers l'autre, dans le délai dont les deux Administrations conviendront.

Art. 5.

Les sommes encaissées par chacune des deux Administrations, en échange de mandats d'articles d'argent dont le montant n'aura pas été réclamé par les ayants-droit dans un délai de huit années à partir du jour du versement des fonds, seront définitivement acquises à l'Administration qui aura délivré ces mandats.

Art. 6.

L'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes du Grand-Duché de Luxembourg désigneront, d'un commun accord, les bureaux qui devront délivrer et payer les mandats à émettre en vertu des articles précédents; elles régleront la forme des mandats sus-mentionnés et celle des comptes désignés à l'article 4, ainsi que toute autre mesure de détail ou d'ordre nécessaire pour assurer l'exécution des stipulations de la présente Convention.

Il est entendu que les mesures susdites pourront être modifiées par les deux Administrations toutes les fois que, d'un commun accord, ces deux Administrations en reconnaîtront la nécessité.

Art. 7.

La présente Convention sera mise à exécution à partir du jour dont les deux Parties conviendront, dès que la promulgation en aura été faite d'après les lois particulières à chacun des deux États; elle demeurera obligatoire, de trois mois en trois mois, jusqu'à ce que l'une des deux Parties contractantes ait annoncé à l'autre, mais trois mois à l'avance, son intention d'en faire cesser les effets.

Pendant ces derniers trois mois, la Convention continuera d'avoir son exécution pleine et entière, sans préjudice de la liquidation et du solde des comptes après l'expiration dudit terme.

Art. 8.

La présente Convention sera ratifiée et les ratifications en seront échangées aussitôt que faire se pourra.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Paris, en double original, le vingt-huitième jour du mois de janvier de l'an de grâce mil huit cent soixante-huit.

(L. S.) Signé : M. JONAS. (L. S.) Signé : MOUSTIER.

RÈGLEMENT DE DÉTAIL ET D'ORDRE

pour l'exécution de la Convention concernant l'échange des mandats de Poste, conclue entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France le 28 janvier 1868.

Le Directeur-général des Finances du Grand-Duché de Luxembourg, d'une part ;

Le Conseiller d'État, Directeur-général des Postes de France, d'autre part ;

Vu les articles 4 et 6 de la Convention concernant l'échange des mandats d'articles d'argent conclue entre le Luxembourg et la France le 28 janvier 1868 ;

Sont convenus de ce qui suit :

Art. 1^{er}.

La délivrance ou le paiement des mandats d'articles d'argent que les Administrations des Postes de France et du Luxembourg sont autorisées à tirer l'une sur l'autre, en vertu de la Convention du 28 janvier 1868, s'opérera, en France et en Algérie, par l'intermédiaire des bureaux de poste désignés au tableau A n° 1, annexé au présent Règlement, et, dans le Grand-Duché de Luxembourg, par l'intermédiaire des bureaux de poste désignés au tableau A n° 2, également annexé au présent Règlement.

Art. 2.

Les mandats d'articles d'argent délivrés par les bureaux français seront conformes au modèle B n° 1, annexé au présent Règlement.

Les mandats d'articles d'argent délivrés par les bureaux luxembourgeois seront conformes au modèle B n° 2, également annexé au présent Règlement.

Art. 3.

Les mandats d'articles d'argent devront être sans rature ni surcharge, même approuvée.

Art. 4.

Le bureau qui émettra un mandat international adressera au bureau chargé de payer ce mandat un avis exprimant très-lisiblement et en toutes lettres, savoir :

1^o Le nom du bureau expéditeur ;

2^o Le nom du bureau et du pays de destination ;

3^o La somme que ce dernier bureau devra payer au bénéficiaire du mandat ;

4^o Les nom et prénoms de la personne au profit de laquelle le mandat aura été délivré ;

5^o Les nom et prénoms de la personne qui aura effectué le versement donnant lieu au mandat.

L'avis susmentionné portera, en outre, le timbre à date du bureau expéditeur, ainsi que la signature du directeur de ce bureau. Il sera expédié sur sa destination le jour même où le mandat aura été émis.

Art. 5.

Les avis d'émission perdus ou égarés seront, sur la demande du bureau destinataire, remplacés par des duplicata de ces avis que dressera le bureau expéditeur.

Les demandes de duplicata d'avis d'émission seront dressées sur des formules conformes aux annexes C n° 1 et C n° 2.

Ces formules, après avoir été remplies par le bureau destinataire, avec les détails qu'elles comportent, seront renvoyées au bureau expéditeur.

Art. 6.

Les avis d'émission et les duplicata des dits avis seront placés sous enveloppe par le bureau expéditeur à l'adresse du bureau destinataire.

Ces enveloppes seront conformes aux modèles D n° 1 et D n° 2, annexés au présent Règlement.

Art. 7.

Le paiement des mandats d'articles d'argent dont l'émission est autorisée par la Convention du 28 janvier 1868 ne pourra être exigé qu'au bureau de poste désigné sur le mandat comme chargé d'en acquitter le montant, et après l'arrivée à ce bureau de l'avis mentionné à l'article 4 précédent.

Art 8.

Les mandats dont le paiement n'aura pu être effectué par l'une des causes suivantes :

- 1° Différences ou omissions de noms, de sommes, tant sur l'avis que sur le mandat;
- 2° Omission de timbre,

Seront régularisés par les soins de l'Administration qui aura émis le mandat, et par l'intermédiaire du bureau et de l'Office où le paiement aura été réclamé.

Art. 9.

Les mandats seront valables pendant un délai de trois mois, à partir du jour de leur émission. Passé ce terme, ils ne pourront plus être payés que sur un visa pour date, donné par celle des deux Administrations qui aura émis le mandat, et à la requête de l'Administration dont dépendra le bureau où le mandat aura été présenté au paiement.

Art. 10.

Les mandats pourront être remboursés aux envoyeurs dans les délais fixés par l'article 9, sur la simple production du titre, au bureau qui l'aura délivré, mais après la rentrée à ce bureau de l'avis d'émission.

Le renvoi de l'avis d'émission sera fait à l'Office envoyeur par l'Office destinataire.

Art. 11.

Les mandats égarés, perdus ou détruits pourront être remplacés par des autorisations de paiement que délivrera l'Administration qui aura émis ces mandats, lorsqu'il aura été constaté qu'ils n'ont été ni payés ni remboursés.

Ces autorisations seront établies sur la demande de l'Administration dont dépendra le bureau où le paiement aura été réclamé, mais seulement cinq mois au plus tôt après la date de l'émission des mandats qu'elles remplaceront. Elles seront soumises aux mêmes conditions de paiement que les mandats.

Art. 12.

L'envoyeur d'un mandat égaré, perdu ou détruit devra, pour en obtenir le remboursement, fournir une déclaration du destinataire, dressée sous une formule conforme au modèle E annexé au présent Règlement, et portant que le mandat n'a pas été aliéné, qu'il ne lui est pas parvenu ou qu'il a été adiré ou détruit après sa réception.

Art. 13.

Chacune des deux Administrations dressera, à la fin de chaque mois, un compte particulier, présentant, pour les paiements effectués par ses bureaux pendant le mois précédent, les détails prescrits par l'article 4 de la Convention du 28 janvier 1868, et ce compte sera transmis sans retard à l'autre Administration, accompagné des mandats payés et quittancés.

Les comptes particuliers seront dressés sur des formules conformes aux modèles F n° 1 et F n° 2, annexés au présent Règlement.

Art. 14.

Les comptes particuliers désignés dans l'article 13 précédent seront récapitulés tous les trois mois, par les soins de l'Administration des Postes de France, dans un compte général destiné à présenter les résultats définitifs de l'échange des mandats de poste entre l'Administration des Postes de France et l'Administration des Postes luxembourgeoises.

Ce compte, modèle G, sera arrêté contradictoirement par les deux Administrations, et soldé, en monnaie de France, par l'Administration qui sera reconnue redevable envers l'autre.

Art. 15.

Il est convenu que les dispositions de la Convention du 28 janvier 1868 et du présent Règlement seront mises à exécution le 1^{er} avril 1868.

Fait en double original et signé à Paris, le 3 mars 1868, et à Luxembourg, le 4 mars 1868.

*Le Directeur-général des Finances
du Grand-Duché de Luxembourg,*

(L. S.) Signé : DE COLNET-D'HUART.

*Le Conseiller d'Etat,
Directeur-général des Postes de France,*

(L. S.) Signé : VANDAL.

A. (N° 1.)

ÉTAT

des bureaux de poste français autorisés à émettre et à payer des mandats internationaux.

NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.
Abbeville	Somme.	Argelès-de-Bigorre . .	Hautes-Pyrénées.	Bayeux	Calvados.
Abreschwiller	Meurthe.	Argentan	Orne.	Bayon	Meurthe.
Agde	Hérault.	Argenteuil	Seine-et-Oise.	Bayonne	Basses-Pyrénées.
Agen	Lot-et-Garonne.	Arlanc	Puy-de-Dôme.	Bayonne, Saint-Esprit .	Basses-Pyrénées.
Aigues-Mortes	Gard.	Arles-sur-Rhône . . .	Bouches-du-Rhône	Beaune	Marne.
Ainay-le-Château . .	Allier.	Arras	Pas-de-Calais.	Beaumont	Gironde.
Aire-sur-la-Lys	Pas-de-Calais.	Ars-sur-Moselle . . .	Moselle.	Beauneire	Gard.
Aix-en-Othe	Aube.	Asfeld	Ardenues.	Beaucourt	Haut-Rhin.
Aix-en-Provence . . .	Bouches-du-Rhône	Asnières	Seine.	Beaure	Rhône.
Aix-les-Bains	Savoie.	Attigny	Ardennes.	Beaumont-sur-Oise . .	Seine-et-Oise.
Ajaccio	Corse.	Aubagne	Bouches-du-Rhône	Beaune	Côte-d'Or.
Alais	Gard.	Aubenas	Ardèche.	Beaupréau	Maine-et-Loire.
Albens	Savoie.	Aubenton	Aisne.	Beauvais	Oise.
Albert	Somme.	Aubervilliers	Seine.	Belfort	Haut-Rhin.
Alberville	Savoie.	Aubusson	Creuse.	Bellac	Haute-Vienne.
Albestroff	Meurthe.	Auch	Gers.	Bellevue	Orne.
Alby	Tarn.	Audoux	Doubs.	Belleville-sur-Saône .	Rhône.
Albi-sur-Cherain . . .	Haute-Savoie.	Audincourt	Doubs.	Belle	Ain.
Alençon	Orne.	Aunale	Seine-Inférieure.	Belmont	Loire.
Alger	Province d'Alger	Aurillac	Cantal.	Benfeld	Bas-Rhin.
Allevard	Isère.	Autun	Saône-et-Loire.	Bergerac	Dordogne.
Allich	Haut-Rhin.	Auverre	Yonne.	Bernaville	Somme.
Altroff	Meurthe.	Auxonne	Côte-d'Or.	Bernay-de-l'Eure . . .	Eure.
Alzonne	Aude.	Avallon	Yonne.	Berre	Bouches-du-Rhône
Amaney	Doubs	Avène-sur-Helpe . . .	Nord	Besançon	Doubs.
Amberieux	Ain	Avignon	Vaucluse.	Bessèges	Gard.
Amberl	Puy-de-Dôme.	Avize	Marne.	Béthune	Pas-de-Calais.
Anboise	Indre-et-Loire.	Avranche	Manche.	Béziers	Hérault.
Anché-les-Bains . . .	Pyrénées-Orient.	Ay-Champagne	Marne.	Biarritz	Basses-Pyrénées.
Amiens	Somme.	Bacarat	Meurthe.	Binic	Côtes-du-Nord.
Anconis	Loire-Inférieure.	Badenoviller	Meurthe.	Biot (Le)	Haute-Savoie.
Andelys (Les)	Eure.	Bagueres-de-Bigorre .	Hautes-Pyrénées.	Bischwiller	Bas-Rhin.
Angers	Maine-et-Loire.	Bailoul	Var.	Bitche	Moselle.
Angoulême	Charente.	Bapaume	Pas-de-Calais.	Blamont	Meurthe.
Anizy-le-Château . .	Aisne.	Bar-le-Duc	Meuse.	Blanc (Le)	Indre.
Anney	Haute-Savoie.	Bar-sur-Aube	Aube.	Bligny-sur-Bresle . . .	Seine-Inférieure.
Annemasse	Haute Savoie.	Bar-sur-Seine	Aube.	Blaye	Gironde.
Annonay	Ardèche.	Barthezieux	Charente.	Blidah	Province d'Alger.
Antibes	Alpes-Maritimes.	Barcelonnette	Basses-Alpes.	Bois	Loir-et-Cher.
Apremont-sur-Aire . .	Ardennes.	Barr	Bas-Rhin.	Borg	Haute-Savoie.
Apt	Vaucluse.	Barrèges-Luz	Hautes-Pyrénées.	Bouain-en-Vernandois .	Aisne.
Arbois	Jura.	Basse-Indre (La) . . .	Loire-Inférieure.	Bône	Constantine.
Arc-et-Senans	Doubs.	Bastia	Corse.	Bolbec	Seine-Inférieure.
Arcehon	Gironde.	Batna	Constantine.	Bonifacio	Corse.
Areis-sur-Aube	Aube.	Baugé	Maine-et-Loire.	Bonneville	Haute-Savoie.
Areueil	Seine.	Baume-les-Dames . . .	Doubs.	Bonneville	Seine-et-Oise.

NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.
Bordeaux	Gironde.	Cateau (Le)	Nord.	Clermont-de-l'Oise . .	Oise.
Bordeaux, la Bastide .	Gironde.	Catelet (Le)	Aisne.	Clermont-Ferrand . .	Puy-de-Dôme.
Bordeaux, les Chartrons	Gironde.	Caudran	Gironde.	Clerval	Doubs.
Bordeaux, Salntrens .	Gironde.	Caunes	Andes.	Clichy-la-Garenne . .	Seine.
Bort	Corrèze.	Cauterets	Hautes-Pyrénées.	Cluny	Saône-et-Loire.
Bougie	Constantine.	Cavaillon	Vaucluse.	Cluses	Haute-Savoie.
Bouguival	Seine-et-Oise.	Cérét	Pyrénées-Orient.	Cognac	Charente.
Boulay	Moselle.	Cernay	Haut-Rhin.	Collobrières	Var.
Boulogne-sur-Mer . .	Pas-de-Calais.	Cervione	Corse.	Collonges	Ain.
Boulogne-sur-Seine .	Seine.	Cette	Hérault.	Colmar	Haut-Rhin.
Bourbon-l'Archambault	Allier.	Chagny	Saône-et-Loire.	Colombes	Seine.
Bourbonne-les-Bains .	Haute-Marne.	Chalabre	Aude.	Colombey-les-Belles .	Meurthe.
Bourg-en-Bresse . . .	Ain.	Chalon-sur-Saône . .	Saône-et-Loire.	Comblès	Somme.
Bourg-la-Reine . . .	Seine.	Châlons-sur-Marne .	Marne.	Commeny	Allier.
Bourg-Saint-Maurice .	Savoie.	Chambéry	Savoie.	Commercy	Meuse.
Bourgageuf	Creuse.	Chamoniix	Haute-Savoie.	Compiègne	Oise.
Bourges	Cher.	Champagnole	Jura.	Condarn	Gers.
Bourget (Le)	Seine.	Champigny-sur-Marne	Seine.	Confolens	Charente.
Boussac	Creuse.	Chantilly	Oise.	Constantine	Constantine.
Bouxières-aux-Chênes	Meurthe.	Charenton-le-Pont . .	Seine.	Corbeil	Seine-et-Oise.
Bouzeville	Bas-Rhin.	Charleville	Ardennes.	Corbie	Somme.
Bouzonville	Moselle.	Charolles	Saône-et-Loire.	Corte	Corse.
Bracieux	Loir-et-Cher.	Chartres	Eure-et-Loire.	Cosne	Nièvre.
Bray-sur-Somme . . .	Somme.	Château-Chinon . .	Nièvre.	Couéron	Loire-Inférieure.
Bressuire	Deux-Sèvres.	Château-Gonthier . .	Mayenne.	Coufommiers	Seine-et-Marne.
Brest	Finistère.	Château-Porcien . .	Ardennes.	Couronne (La) . . .	Charente.
Briançon	Hautes-Alpes.	Châteaurenard ² -Provenc	Bouches-du-Rhône	Cousances-aux-Forges	Meuse.
Brienne-Napoléon . .	Aube.	Château-Renaull . .	Indre-et-Loire.	Coutances	Manche.
Briey	Moselle.	Château-Salins . . .	Meurthe.	Craon	Mayenne.
Briugnots	Var.	Château-Thierry . .	Aisne.	Crest	Drôme.
Broude	Haute-Loire.	Châteaubriand . . .	Loire-Inférieure.	Creuzot (Le)	Saône-et-Loire.
Bruys	Corrèze.	Châteaudun	Eure-et-Loire.	Croisic (Le)	Loire-Inférieure.
Brunath	Bas-Rhin.	Châteaulin	Finistère.	Crusilles	Haute-Savoie.
Brunehamel	Aisne.	Châteauneuf-s-Charente	Charente.	Cuers	Var.
Brunoy	Seine-et-Oise.	Châteauroux	Indre.	Culoz	Ain.
Brugat	Corrèze.	Châtelleraull	Vienne.	Cusset	Allier.
Buzancy	Ardennes.	Châtillon-de-Miehaile	Ain.	Dammari-sur-Saulx .	Meuse.
Caen	Calvados.	Châtillon-sous-Bagneux	Seine.	Danvillers	Meuse.
Cagnes	Alpes-Maritimes.	Châtillon-sur-Seine .	Côte-d'Or.	Dax	Landes.
Calabrs	Lot.	Châtre (La)	Indre.	Delle	Haut-Rhin.
Calais	Pas-de-Calais.	Chaumont-en-Bossigny	Haute-Marne.	Dellys	Alger.
Calfe (La)	Constantine.	Choumont-Porcien . .	Ardennes.	Delme	Meurthe.
Calvi	Corse.	Chauny	Aisne.	Denain	Nord.
Calvisson	Gard.	Chavignon	Aisne.	Die	Drôme.
Cambrai	Nord.	Cherbourg	Manche.	Dieppe	Seine-Inférieure.
Canne	Alpes-Maritimes.	Cherchell	Alger.	Dieuze	Meurthe.
Capell-en-Thiérache(la)	Aisne.	Chesne (Le)	Ardennes.	Digne	Basses-Alpes.
Carcassonne	Aude.	Chinon	Indre-et-Loire.	Dijon	Côte-d'Or.
Cargnan	Ardennes.	Chisle-le-Roi	Seine.	Dinan	Côtes-du-Nord.
Carpentras	Vaucluse.	Cholet	Maine-et-Loire.	Dinard	Ille-et-Vilaine.
Carvin	Pas-de-Calais.	Ciotat (La)	Bouches-du-Rhône	Djidjelly	Constantine.
Castellanne	Basses-Alpes.	Cirey-sur-Verzouze .	Meurthe.	Dôle-du-Jura	Jura.
Castelnauary	Aude.	Civray	Vienne.	Domfront	Orne.
Castelsarrasin	Tarn-et-Garonne.	Clairvaux-sur-Aube .	Aube.	Donherly	Ardennes.
Castres-sur-l'Agout .	Tarn.	Clamecy	Nièvre.	Dorat (Le)	Haute-Vienne.

NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.
Douai	Nord.	Frangy	Haute-Savoie.	Ingwiller	Ras-Rhin.
Douéra	Alger.	Franses	Doubs.	Isle-Rousse (L')	Corse.
Doullens	Somme.	Fréjus	Var.	Isle-sur-la-Sorgue (L')	Vaucluse.
Douvaine	Haute-Savoie.	Fresnes-en-Woëvre	Meuse.	Isle-sur-le-Doubs (L')	Doubs.
Douzy	Ardennes.	Fresnoy-le-Grand	Aisne.	Issoire	Puy-de-Dôme.
Draguignan	Var.	Frouard	Meurthe.	Issoudun	Indre.
Dreux	Eure-et-Loire.	Funay	Ardennes.	Issy-sur-Seine	Seine.
Drulingen	Ras-Rhin.	Caillac-sur-Tarn	Tarn.	Istres	Bouches-du-Rhône.
Dunkerque	Nord.	Caillon	Eure.	Ivry-sur-Seine	Seine.
Eaux-Bonnes (Les)	Basses-Pyrénées.	Gannat	Allier.	Jarnac	Charente.
Elbeuf	Seine-Inférieure.	Gap	Hautes-Alpes.	Jannapes	Constantine.
Embrun	Hautes-Alpes.	Gavray	Manche.	Joigny	Yonne.
Englhen-les-Bains	Seine-et-Oise.	Geispolsheim	Bas Rhin.	Jonville-sur-Marne	Charente-Inférieure.
Epernay	Marne.	Gerbeville	Meurthe.	Jonzac	Doubs.
Epinal	Vosges.	Gex	Ain.	Jougne	Doubs.
Erstein	Ras-Rhin.	Gien	Loiret.	Juuville	Ardennes.
Ervy	Anbe.	Gignac	Hérault.	Labrède	Gironde.
Escarène (L')	Alpes-Maritimes.	Ginestas	Aude.	Lagley	Orne.
Espalion	Aveyron.	Gisors	Eure.	Landereau	Finistère.
Essomes	Seine-et-Oise.	Givet	Ardennes.	Landreville	Aube.
Essoyes	Aube.	Givors	Rhone.	Langon	Gironde.
Estissac	Aube.	Goetzenbruck	Moselle.	Langres	Haute-Marne.
Étain	Meuse.	Gondrecourt	Meuse.	Lannion	Côtes-du-Nord.
Étampes	Seine-et-Oise.	Gondron	Loi.	Lansfeldbourg	Savoie.
Étretat	Seine-Inférieure.	Gournay-en-Bray	Seine-Inférieure.	Laon	Aisne.
Eu	Seine-Inférieure.	Grand-Pré	Ardennes.	Lapleu	Corrèze.
Evian	Haute-Savoie.	Grasse	Manche.	Largentière	Ardèche.
Evreux	Eure.	Gray	Alpes-Maritimes.	Lamoignon-sur-Veauce	Ardennes.
Eymoutiers	Haute-Vienne.	Grenoble	Haute-Saône.	Lauterbourg	Bas-Rhin.
Falaise	Calvados.	Geiroux	Isère.	Laval	Mayenne.
Faucogney	Haute-Saône.	Guebwiller	Basses-Alpes.	Lavaur	Tarn.
Faverge	Haute-Savoie.	Guelma	Haute-Rhin.	Leetouren	Giers.
Fécamp	Seine-Inférieure.	Gueret	Constantine.	Lediguan	Gard.
Fénétranges	Meurthe.	Guillestre	Creuse.	Leus	Pas-de-Calais.
Fère (La)	Aisne.	Guingamp	Hautes-Alpes.	Lesparre	Gironde.
Fernex	Ain.	Guise	Côtes-du-Nord.	Levallois	Seine.
Ferté-Macé (La)	Orne.	Haubrouek	Aisne.	Lévrier	Doubs.
Figeac	Lot.	Ham	Bas-Rhin.	Libourne	Gironde.
Fins	Somme.	Hanges-en-Santerre	Somme.	Ligny-en-Barrois	Meuse.
Firminy	Loire.	Haroué	Meurthe.	Lille	Nord.
Fleche (La)	Sarthe.	Haubert	Dordogne.	Lilliers	Pas-de-Calais.
Fliers-de-l'Orne	Orne.	Bayre (Le)	Seine-Inférieure.	Limoges	Haute-Vienne.
Flize	Ardennes.	Bayre (Le), lugouville	Seine-Inférieure.	Limoux-sur-Aude	Aude.
Floraie	Lozère.	Bayre (Le), port	Seine-Inférieure.	Lisieux	Calvados.
Foix-sur-Ariège	Ariège.	Bayange	Moselle.	Lixheim	Meurthe.
Fontainebleau	Seine-et-Marne.	Baye-Deseartes (La)	Indre-et-Loire.	Loches	Indre-et-Loire.
Fontenay-le-Comte	Alpes-Maritimes.	Hayebrouek	Nord.	Lodève	Hérault.
Fontenay-sous-Bois	Seine.	Héricourt	Haute-Saône.	Lombes	Giers.
Forbach	Vendée.	Hesdin	Pas-de-Calais.	Longpré-l.-Corps-Saint	Somme.
Foreulquier	Seine.	Hirson	Aisne.	Longuyon	Moselle.
Forges	Moselle.	Hochfelden	Bas-Rhin.	Longwy	Moselle.
Fougères	Basses-Alpes.	Honfleur	Calvados.	Lons-le-Saunier	Jura.
Fraisans	Seine-Inférieure.	Hornoy	Var.	Lorgues	Var.
	Ille-et-Vilaine.	Hÿères		Lorient	Morbihan.
	Jura.			Lorquin	Meurthe.

NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.
Loudéac	Côtes-du-Nord.	Mebun-sur-Yèvre . .	Cher.	Moutiers-Tarentaise .	Savoie.
Loudun	Vienne.	Melisey	Haute-Saône.	Mouy-de-l'Oise . . .	Oise.
Louhans	Saône-et-Loire.	Melle-sur-Béronne .	Deux-Sèvres.	Mouson	Ardennes.
Louviers	Eure.	Melun	Seine-et-Marne.	Noyeuvre-la-Grande .	Moselle.
Lucen	Vendée.	Meude	Lozère.	Mulhouse	Haut-Rhin.
Luçon	Hérault.	Mendon	Alpes-Maritimes.	Murât	Cantal.
Lunery	Seine-Inférieure.	Mers-el-Kébir . . .	Oran.	Mure-d'Isère (La) . .	Isère.
Lunéville	Meurthe.	Metz	Moselle.	Murel	Haute-Garonne.
Lurey-Lévy	Allier.	Meulan	Seine-et-Oise.	Mutzig	Bas-Rhin.
Lure	Haute-Saône.	Mézières	Ardennes.	Nancy	Meurthe.
Luri-de-Corse	Corse.	Millau	Aveyron.	Nantes	Loire-Inférieure.
Luz-Saint-Sauveur . .	Basses-Pyrénées.	Mirande	Cers.	Nantua	Ain.
Lyon	Rhône.	Mirecourt	Vosges.	Napoléon Vendée . . .	Vendée.
Lyon (les-Torreaux) .	Rhône.	Modane	Savoie.	Napoléonville	Morbihan.
Lyon (la Guillotière) .	Rhône.	Moissac	Tarn-et-Garonne.	Narbonne	Aude.
Lyon (la Croix-Rousse) .	Rhône.	Molsheim	Bas-Rhin.	Neauphle-le-Château .	Seine-et-Oise.
Lyon (Vaise)	Rhône.	Monaco	Alpes-Maritimes.	Nemours	Oran.
Nachau	Ardennes.	Mondoubleau	Loir-et-Cher.	Nérac	Lot-et-Garonne.
Nâcon	Saône-et-Loire.	Mont-de-Marsan . . .	Landes.	Nérès	Allier.
Nagmac-Laval	Haute-Vienne.	Montargis	Loiret.	Nesle	Somme.
Nagny-en-Vexin . . .	Seine-et-Oise.	Montataire	Oise.	Neufchâteau	Vosges.
Naiche	Doubs.	Montauban	Tarn-et-Garonne.	Neuchâtel-en-Bray . .	Seine-Inférieure.
Maisons-Alfort . . .	Seine.	Montbéliard	Doubs.	Neuric d'Ussel	Corrèze.
Maisons-sur-Seine . .	Seine-et-Oise.	Montbenoit	Doubs.	Nevers	Nièvre.
Mazières-lès-Vic . .	Meurthe.	Montbrison	Loire.	Nice	Alpes-Maritimes.
Mamers	Sarthe.	Montdidier	Somme.	Niederbronn	Bas-Rhin.
Manosque	Basses-Alpes.	Montelimar	Drôme.	Nîmes	Gard.
Mens (Le)	Sarthe.	Montereau	Seine-et-Marne.	Niort	Deux-Sèvres.
Mantes	Seine-et-Oise.	Montfaucon-d'Argonne.	Meuse.	Nogent-Haute-Marne .	Haute-Marne.
Marceuil	Cantal.	Montfort-sur-Meu . .	Ille-et-Vilaine.	Nogent-le-Rotrou . . .	Eure-et-Loir.
Marchaux	Doubs.	Monthermé	Ardennes.	Nogent-sur-Seine . . .	Aube.
Markolsheim	Bas-Rhin.	Montrébois	Ardennes.	Noisy-le-Sec	Seine.
Marango	Alger.	Montier-sur-Saulx . .	Meuse.	Nomeny	Meurthe.
Mareaux	Clarente-Inférieur.	Montignac	Dordogne.	Nontron	Dordogne.
Mareux	Gironde.	Montils (Les)	Loir-et-Cher.	Nouvion-en-Thiérache .	Aisne.
Margut	Ardennes.	Montivilliers	Seine-Inférieure.	Nouzon	Ardennes.
Marines	Seine-et-Oise.	Montjean	Maine-et-Loire.	Noviant-aux-Prés . . .	Meurthe.
Marmande	Lot-et-Garonne.	Montluçon	Allier.	Noyon	Oise.
Marmoutier	Bas-Rhin.	Montmédy	Meuse.	Nuits-Côte-d'Or . . .	Côte-d'Or.
Marguise	Pas-de-Calais.	Montmorency	Seine-et-Oise.	Nyons	Drôme.
Marsal	Meurthe.	Montmorillon	Vienne.	Obernai	Bas-Rhin.
Marseille	Rouhes-du-Rhône.	Montnoir-de-Bretagne.	Loire-Inférieure.	Oloron-Sainte-Marie . .	Basses-Pyrénées.
Marseille, les Crottes .	Bouches-du-Rhône.	Montnoir-sur-le-Loir .	Loir-et-Cher.	Oran	Province d'Oran.
Marques	Bouches-du-Rhône.	Montpellier	Hérault.	Orange	Vaucluse.
Marrejos	Lozère.	Montreuil-sur-Mer . .	Pas-de-Calais.	Orléans	Loiret.
Marville	Meuse.	Morlaix	Finistère.	Orléansville	Alger.
Mascara	Oran.	Montsurs	Mayenne.	Ormans	Doubs.
Masia	Cantal.	Moreuil	Somme.	Orthez	Basses-Pyrénées.
Maurier-Fontaine . .	Ardennes.	Moréoz-du-Jura . . .	Jura.	Oucques	Loir-et-Cher.
Maupege	Nord.	Montaigne-sur-Huine .	Orne.	Oyonnax	Ain.
Mauléon-Soule	Basses-Pyrénées.	Mortain	Manche.	Pagny-sur-Moselle . .	Meurthe.
Mauriac	Cantal.	Mortieu	Doubs.	Paimbeuf	Loire-Inférieure.
Mayenne	Mayenne.	Motlaganem	Oran.	Palisse (La)	Allier.
Mazamet	Tarn.	Moullins-sur-Allier . .	Allier.	Pamiers	Ariège.
Méaux	Seine-et-Marne.	Moulthé	Doubs.	Pantin	Seine.
Médah	Alger.	Mouthiers-Haute-Pierre	Doubs.		

NOMS DES BUREAUX.	NOMS DES BUREAUX.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.
PARIS — Bureau Seine. de l'Hôtel des Postes (1). n° 1. Place de la Bourse, 4 n° 2. Rue Saint-Lazare, 11 n° 3. Place de la Madeleine, 28 n° 4. Rue d'Enghien, 21 n° 5. R. de Bondy, 28 n° 6. Rue de Vaugirard, 36, au Sénat n° 7. Rue des Vies Haudriettes, 4 et 6 n° 8. Rue d'Antin, 19 n° 9. Rue Montaigne, 26 n° 10. R. du Cherche-Midi, 53 n° 11. Rue Saint-Honoré, 202 n° 12. Boul. Beaumarchais, 83 n° 13. R. Lobau, Hôtel de Ville n° 14. Rue de Strasbourg, 2 n° 15. Rue Bonaparte, 2 n° 16. Rue de Palestro, 5 n° 17. Rue du Pont-Neuf, 17 n° 18. Rue de Londres, 30 n° 19. B. Richard-Lenoir n° 20. Rue St-Dominique, 58 n° 21. Rue St-Antoine, 170 n° 22. Rue du Heider, 24 n° 23. Rue du F. St-Antoine, 174 n° 24. Rue de Cléry, 38 et 30 n° 25. Rue Serpente, 16 n° 26. G. du chem. de fer du Nord n° 27. Rue St-Dominique, 148 au Gros-Caillou	PARIS — Bureau Seine. n° 28. R. du Cardin ^l . Lemoine, 22 n° 29. Rue Pascal, 4 n° 30. Boulevard Mazas, 19 n° 31. Rue de Bourgogne, 2, Corps législatif n° 32 Rue de la St ^e -Chapelle, 15 n° 33. Boul. de l'Hôpital, 15 n° 34. Avenue Joséphine, 42 n° 35. Rue de Luxembourg, Ministère des finances n° 36. B. du Prince-Eugène, 105 n° 37. Boul. Malesherbes, 68 n° 38. Rue des Feuillantines, 93 n° 39. R. des Ecluses St-Martin d'Auteuil des Batignolles de Belleville de Bercy de la Chapelle de Charonne de la Gare d'Ivry de Grenelle de la Maison-Blanche de Montmartre de Montrouge-Paris de Passy de Saint-Mandé-Paris des Termes de Vaugirard de la Villette	PARIS — Bureau Seine. Parthenay Deux-Sèvres. Pau Basses-Pyrénées. Pauliac Gironde. Pavilly Seine-Inférieure. Périgneux Dordogne. Péronne Somme. Perrigman Pyrénées-Orient ^{les} . Pertuis Vaucluse. Petite-Pierre (La) Bas-Rhin. Pezénas Hérault. Peyrolles Bouches-du-Rhône. Phalsbourg Meurthe. Philippeville Constantine. Pieuquigny Somme. Pierrefontaine-les-Vans Doubs. Pierrepont Moselle. Pithiviers Loiret. Plancher-les-Mines Haute-Saône. Pleaux Cantal. Ploermel Morbihan. Plomion Aisne. Podensac Gironde. Poissy Seine-et-Oise. Poitiers Vienne. Poix-de-la-Somme Somme. Poix-Terron Ardennes. Poligny Jura. Pont-à-Mousson Meurthe. Pont-Audemer Eure. Pont-de-Beauvoisin (Le) Isère. Pont-de-Roide Doubs. Pont-Faverges Marne. Pont-l'Évêque Calvados. Pont-Saint-Vincent Meurthe. Pontarlier Doubs. Pont-Leccia Corse. Poutgibaud Puy-de-Dôme. Pontoise Seine-et-Oise. Pornie Loire-Inférieure. Port-de-Bouc Bouches-du-Rhône. Port-de-la-Nouvelle Aude. Porta (La) Corse. Porto-Vecchio Corse. Porto-Vendres Pyrénées-Orient ^{les} . Prades Pyrénées-Orient ^{les} . Privas Ardèche. Provins Seine-et-Marne. Prunelli-di-Fiumorbo Corse. Pugel-Théniers Alpes-Maritimes. Puteaux Seine. Puy-en-Velay (Le) Haute-Loire. Queyras Hautes-Alpes. Quillan Aude. Quimper Finistère.	

(1) Tout mandat international payable à Paris est acquitté par le bureau de la caisse établi à l'hôtel des Postes, rue Jean-Jacques-Rousseau, à moins qu'un autre bureau de la capitale n'ait été expressément désigné sur le mandat comme chargé de le payer, et que l'avis d'émission du mandat n'ait été rédigé en conséquence. Ainsi, pour qu'un mandat puisse être payé par le bureau de Paris, n° 30, boulevard Mazas, n° 19, ledit bureau doit être désigné à cet effet, tant sur le mandat que sur l'avis d'émission, et l'adresse de cet avis doit porter ce qui suit :

Au bureau de Paris, n° 30.

Boulevard Mazas, n° 19.

PARIS (Seine).

NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.
Quimperlé	Finistère.	Saar-Union	Bas-Rhin.	Saint-Gernin-du-Cantal .	Cantal.
Quingey	Doubs.	Sablé-sur-Sarthe	Sarthe.	Saint-Chamond	Loire.
Rambouillet	Seine-et-Oise.	Sables-d'Olonne (Les) .	Vendée.	Saint-Claude-sur-Bienne	Jura.
Raucourt	Ardennes.	Saïgues	Cantal.	Saint-Cloud	Seine-et-Oise.
Richcourt-le-Château .	Meurthe.	Sains	Aisne.	Saint-Cyr	Seine-et-Oise.
Redon	Ille-et-Vilaine.	Saintes	Charente-Infer.	Saint-Denis-sur-Seine .	Seine.
Reignier	Haute-Savoie.	Salius	Jura.	Saint-Dié-des-Vosges .	Vosges.
Reims	Marne.	Sallanches	Haute-Savoie.	Saint-Dizier	Haute-Marne.
Remiremont	Vosges.	Samoens	Haute-Savoie.	Saint-Etienne	Loire.
Rennes	Ille-et-Vilaine.	Sancerre	Cher.	Saint-Etienne-du-Mont .	Alpes-Maritimes.
Rennwez	Ardennes.	Sancey-le-Grand	Doubs.	Saint-Florent-en-Corse .	Corse.
Réole (La)	Gironde.	Sari-di-Porto-Vecchio .	Corse.	Saint-Florentin	Yonne.
Rethel	Ardennes.	Sarlat	Dordogne.	Saint-Flour	Cantal.
Revin	Ardennes.	Sarrebourg	Meurthe.	Sainte-Foy-la-Grande .	Gironde.
Ribeauville	Haut-Rhin.	Sarreguemines	Moselle.	Saint-Gaudens	Haute-Garonne.
Ribérac	Dordogne.	Sartène	Corse.	S'-Germain-des-Fossés .	Allier.
Riceys (Les)	Aube.	Saulces-Montelin	Ardennes.	Saint-Germain-en-Laye .	Seine-et-Oise.
Riez	Basses-Alpes.	Saumur	Maine-et-Loire.	Saint-Gervais-sur-Arve .	Haute-Savoie.
Rimogne	Ardennes.	Savenay	Loire-Inférieure.	Saint-Girons	Ariège.
Riom	Puy-de-Dôme.	Saverne	Bas-Rhin.	Saint-Hippolyte-du-Port	Gard.
Rion-ès-Montagne . . .	Cantal.	Sceaux	Seine.	S'-Hippolytes-le-Doubs	Doubs.
Rive-de-Gier	Loire.	Selbstadt	Bas-Rhin.	Saint-Jean-d'Angely . .	Charente-Inférie**.
Rivesaites	Pyrénées-Orient.	Sedan	Ardennes.	S'-Jean-de-Maurienne .	Savoie.
Roannes	Loire.	Sées	Orne.	Saint-Jean-du-Gard . . .	Gard.
Roche-Chalais (La) . .	Dordogne.	Segré	Maine-et-Loire.	Saint-Jeoire-Pauzeigny	Haute-Savoie.
Roche-sur-Foron (La) .	Haute-Savoie.	Seltz	Bas-Rhin.	Saint-Julien-Genevois .	Haute-Savoie.
Rochechouart	Haute-Vienne.	Semour-en-Auxois . . .	Côte-d'Or.	Saint-Jumen	Haute-Vienne.
Rochefort-sur-Mer . . .	Charente-Infer.	Senlis	Oise.	Saint-Laurent-du-Jura .	Jura.
Rochehoucauld (La) .	Charente.	Sens-sur-Yonne	Yonne.	Saint-Laurent-du-Pont .	Isère.
Rochele (La)	Charente-Infer.	Sermaise	Marne.	Saint-Laurent-du-Var .	Alpes-Maritimes.
Rocroi	Ardennes.	Sétil	Constantine.	Saint-Léonard	Haute-Vienne.
Rodez	Aveyron.	Sèvres	Seine-et-Oise.	Saint-Lô	Manche.
Roglano	Corse.	Seyne-les-Alpes	Basses-Alpes.	Saint-Loubès	Gironde.
Romans	Drôme.	Seyne-sur-Mer (La) . .	Var.	Saint-Louis	Haut-Rhin.
Romilly-sur-Seine . . .	Aube.	Seyssel	Ain.	Saint-Malo	Ille-et-Vilaine.
Romorantin	Loir-et-Cher.	Sézanne	Marne.	Saint-Marcelin	Isère.
Romchamp	Haute-Saône.	Sierck	Moselle.	Sainte-Marie-aux-Mines	Haut-Rhin.
Roquebrou (La)	Cantal.	Signy-l'Abbaye	Ardennes.	Sainte-Marie-et-Sèche .	Corse.
Roquemaure	Gard.	Signy-le-Petit	Ardennes.	Saint-Martin-du-Var .	Alpes-Maritimes.
Roquevaire	Bouches-du-Rhône	Sisteron	Basses-Alpes.	Saint-Maximin	Var.
Rothem	Bas-Rhin.	Sorssous	Aisne.	Sainte-Menehould . . .	Marne.
Rosières-aux-Salines .	Meurthe.	Soummières	Gard.	S'-Michel-de-Maurienne	Savoie.
Rosières-d.-Picardie .	Somme.	Sospel	Alpes-Maritimes.	Saint-Milnel	Meuse.
Roubaix	Nord.	Soultz-Haut-Rhin	Haut-Rhin.	Saint-Nazaire-sur-Loire	Loire-Inférieure.
Roubaix	Seine-Inférieure.	Soultz-sous-Forêt	Bas-Rhin.	Saint-Nicolas-du-Port .	Meurthe.
Rougemont	Doubs.	Spineourt	Meuse.	Saint-Omer	Pas-de-Calais.
Rouans	Doubs.	Steauy	Meuse.	Saint-Péray	Ardeche.
Rousses (Les)	Jura.	Strasbourg	Bas-Rhin.	Saint-Pierre-lès-Calais .	Pas-de-Calais.
Roye	Somme.	Suppes	Marne.	Saint-Pol-sur-Ternoise .	Pas-de-Calais.
Ruif	Seine-et-Oise.	Sumene	Gard.	Saint-Pons	Hérault.
Ruifec	Charente.	Saint-Affrique	Aveyron.	Saint-Pourçain	Allier.
Rumigny	Ardennes.	S'-Amand-Mond-Rond . .	Cher.	Saint-Privat	Corrèze.
Rumilly	Haute-Savoie.	Saint-Avoid	Moselle.	Saint-Quentin	Aisne.
Russey	Doubs.	Saint-Brieux	Côtes-du-Nord.	S'-Remy-de-Provence .	Bouches-du-Rhône
		Saint-Calais	Sarthe.	Saint-Servan	Ille-et-Vilaine.

NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.	NOMS DES BUREAUX.	DÉPARTEMENTS.
Saint-Severs-sur-l'Adour	Landes.	Trévoux	Ain.	Vienne	Isère.
Saint-Tropez	Var.	Trouville-sur-Mer	Calvados.	Vierzon	Cher.
Saint-Valéry-en-Caux	Seine-Inférieure.	Troyes	Aube.	Vigan (Lo.)	Gard.
Saint-Wittl	Doubs.	Truchtersheim	Bas-Rhin.	Vignacourt	Somme.
Saint-Yrieix	Haute-Vienne.	Tulle	Corrèze.	Ville	Bas-Rhin.
Tagnon	Ardennes.	Uchand	Gard.	Villefranche-de-Lauro-	
Tain	Drôme.	Ugine	Savoie.	gais	Haute-Garonne.
Taninges	Haute-Savoie.	Ussel-sur-Sarsonne	Corrèze.	Villefranche-do-	
Tarare	Rhône.	Uzès	Gard.	Rouergue	Avcyron.
Tarascon-sur-Rhône	Bouches-du-Rhône	Valdahon (Le)	Doubs.	Villefranche-sur-Mer	Alpes-Maritime
Tarbes	Hautes-Pyrénées.	Valence-sur-Rhône	Drôme.	Villefranche-sur-Saône	Rhône.
Thann	Haut-Rhin.	Valenciennes	Nord.	Villejuif	Selue.
Thiaucourt	Meurthe.	Vallines	Somme.	Villeneuve-sur-Lot	Lot-et-Garonne.
Thiers	Puy-de-Dôme.	Vallerysthal	Meurthe.	Villers-Bocage-Somme	Somme.
Thionville	Moselle.	Valognes	Manche.	Villers-Bretonneux	Somme.
Thiviers	Dordogne.	Valréas	Vaucluse.	Vincennes	Seine.
Thizy	Rhône.	Vannes	Morbihan.	Vire	Calvados.
Thones	Haute-Savoie.	Vauvert	Gard.	Vireux-Molhain	Ardennes.
Tbonon	Haute-Savoie.	Vendœuvre-sur-Barse	Aube.	Vitré	Ille-et-Vilaine.
Thorons-Salles	Haute-Savoie.	Vendôme	Loir-et-Cher.	Vitry-le-François	Marne.
Tinchebrai	Orne.	Vendresse	Ardennes.	Vitry-sur-Seine	Seine.
Tlemcen	Oran.	Vereel	Doubs.	Void	Mcuse.
Tonneins	Lot-et-Garonne.	Verdun-sur-Meuse	Meuse.	Vouvray	Indre-et-Loire.
Tonnerre	Yonne.	Vergèze	Gard.	Vouziers	Ardennes.
Toul	Meurthe.	Vernou	Eure.	Virgine-aux-Bois	Ardennes.
Toulon-sur-Mer	Var.	Versailles	Seine-et-Oise.	Wasigny	Ardennes.
Toulouse	Haute-Garonne.	Versailles, q ^r N ^{re} -Dame	Seine-et-Oise.	Wasselonne	Bas-Rhin.
Tour-du-Pin (La)	Isère.	Vervins	Aisne.	Wassy-sur-Blaise	Haute-Marne.
Tourcoing	Nord.	Vescovato	Corse.	Wissenbourg	Bas-Rhin.
Tournon-sur-Rhône	Ardèche.	Vesoul	Haute-Saône.	Woerth-sur-Sauer	Bas-Rhin.
Tournus	Saône-et-Loire.	Vezelise	Meurthe.	Woinecourt	Somme.
Tours	Indre-et-Loire.	Vic-sur-Seille	Meurthe.	Yenne	Savoie.
Tourteron	Ardennes.	Vichy	Allier.	Yssingeaux	Haute-Loire.
Tréport (Le)	Seine-Inférieure.	Vico	Corse.	Yvetot	Seine-Inférieure.

A. N° (2.)

ÉTAT

des bureaux de poste luxembourgeois autorisés à émettre et à payer des mandats internationaux.

NOMS DES BUREAUX.

Bascharage.
Bettembourg.
Clervaux.
Diekirch.
Echternach.
Esch-sur-l'Alzette.
Ettelbrück.

Grevenmacher.
Hosingen.
Kap.
Larochette.
Luxembourg.
Mersch.
Mondorf.

Redange.
Remich.
Trois-Vierges.
Vianden.
Wiltz.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 5.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 21. März 1868.

Samedi, 21 mars 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 11. März 1868,
wodurch das Tracé des zwischen Beckerich
und Oberpallen gelegenen Theiles der Stra-
ße von Rippweiler über Hüttingen nach
Oberpallen bestimmt wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, etc., etc., etc.

Nach Einsicht Unseres Beschlusses vom 14. Juli
1863, den Bau einer Straße von Rippweiler
über Hüttingen nach Oberpallen betreffend;

Nach Auhörung Unseres Staatsrathes;

In Gemäßheit des Art. 4 des Gesetzes vom
17. December 1839 über die Enteignung zum
öffentlichen Nutzen;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Das Tracé des zwischen Beckerich und Ober-
pallen gelegenen Theiles genannter Straße nimmt
seinen Anfang am Ende desjenigen Theiles die-
ser Straße, welcher die Durchfahrt von Beckerich
bildet, in einer Entfernung von 104 Meter vom
Berge von Beckerich nach Lewelingen, zieht sich
übers Feld durch die Orte „Welweschkreuz“, und
„Tennefeld“ bis zur Schlucht „Merelbach“, von
wo aus sich dasselbe nach links wendet, beinahe

1.

Arrêté royal grand-ducal du 11 mars 1868, dé-
terminant le tracé de la route de Rippweiler à
Oberpallen par Huttange, partie comprise entre
Beckerich et Oberpallen.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu Notre arrêté du 14 juillet 1863, décrétant
la construction au frais de l'Etat d'une route de
Rippweiler à Oberpallen par Huttange;

Notre Conseil d'Etat entendu;

Et en conformité de l'art. 4 de la loi du 17 dé-
cembre 1839 sur l'expropriation pour cause d'utili-
té publique;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Le tracé de la partie de la dite route comprise
entre Beckerich et Oberpallen, prendra son ori-
gine à la fin de la section de cette même route,
formant la traversée de Beckerich à 104 mètres du
chemin de Beckerich à Lœvelange, se dévelop-
pera à travers les champs par les lieux dits:
«Welweschkreitz» et «Tennefeld» jusqu'au ravin
dit «Merelbach», d'où il s'infléchira à gauche,
en longeant pour ainsi dire le chemin de Lœve-

5

den Weg von Lewelingen nach Oberpallen entlang bis zur Begegnung der Straße von Reichlingen über Oberpallen nach Arlon.

Das 1. Aligement ist die Fortsetzung des letzten Alignements des Straßentheiles, welcher die Durchfahrt von Beckerich bildet und hat eine Länge von M. 93 70

Das 2. bildet mit dem 1. einen Winkel nach links von 175° und hat eine Länge von M. 855 00

Das 3. bildet mit dem 2. einen Winkel nach rechts von $162^{\circ}8'$ und hat eine Länge von M. 321 00

Das 4. bildet mit dem 3. einen Winkel nach links von $128^{\circ}50'$ und hat eine Länge von M. 578 90

Das 5. bildet mit dem 4. einen Winkel nach rechts von $176^{\circ}55'$ und hat eine Länge von M. 225 50

Letzteres Aligement kreuzt die Achse der Straße von Reichlingen nach Arlon in der Richtung dieser Stadt unter einem Winkel von $142^{\circ}58'$; es dient zugleich als Verbindung beider Straßen und hat eine Länge von M. 20 00.

Diese Alignements werden durch regelmäßige Kreisbögen mit einander verbunden, wodurch die Gesamtlänge des Tracé auf M. 2079 90 reduziert wird.

Art. 2.

Die Straße wird zwischen den äußeren Kanten der Seitenpfade eine Breite von 8 Meter haben, wovon 4 auf die Chaussee und 2 auf jeden Seitenpfad kommen.

Wo sich der Seitenpfad weniger als M. 0,30 über den natürlichen Boden erhebt, werden die Straße entlang Gräben von M. 0,35 Tiefe, unten M. 0,30 und oben, an der Kante des Seitenpfades gemessen, M. 1,00 Breite angelegt.

lange à Oberpallen jusqu'à la rencontre de la route de Reichlange vers Arlon, à Oberpallen.

Le 1^{er} aligement formera le prolongement du dernier aligement de la section de route formant la traversée de Beckerich et aura une longueur de . . . 93^m70

Le 2^e aligement sera avec le 1^{er} un angle à gauche de 175° et aura une longueur de 855^m00

Le 3^e aligement sera avec le 2^e un angle à droite de $162^{\circ}8'$ et aura une longueur de 321^m00

Le 4^e aligement sera avec le 3^e un angle à gauche de $128^{\circ}50'$ et aura une longueur de 578^m90

Le 5^e aligement sera avec le 4^e un angle à droite de $176^{\circ}55'$ et aura une longueur de 225^m50

Ce dernier aligement coupera l'axe de la route de Reichlange vers Arlon dans la direction de cette dernière ville sous un angle de $142^{\circ}58'$ et l'aligement servant de raccordement des deux routes, aura une longueur de 20^m00.

Ces divers alignements seront raccordés entre eux par des courbes régulières en arcs de cercle qui réduiront la longueur du tracé à 2079^m90.

Art. 2.

La route aura 8 mètres de largeur entre les arêtes extérieures des accotements, savoir : 4 mètres pour le corps de la chaussée et 2 mètres pour chaque accotement.

Lorsque l'accotement sera à moins de 0^m30 en dessous du terrain naturel, la route sera bordée de contrefossés de 0^m35 de profondeur, de 0^m30 au plafond et de 1 m. d'ouverture en gueule, mesuré au niveau de l'arête de l'accotement.

Wo sich die Seitenpfade mehr als R. 1,50 über den natürlichen Boden erheben, werden Erd-Bankette von R. 0,50 Höhe und unten R. 1,00 Breite angelegt.

Art. 3.

Der allgemeine Lauf des Tracé ist auf den durch Unsern General-Director der Justiz zu genehmigenden Plänen angegeben und kann von demselben theilweise abgeändert werden, wenn sich bei der Ausführung findet, daß Abänderungen zum Vortheile des Staates zulässig sind.

Art. 4.

Die zu Anlage und Bau des fraglichen Straßentheiles erforderlichen Grundstücke werden gemäß dem Gesetze vom 17. December 1859 über die Enteignung zum öffentlichen Nutzen in Besitz genommen.

Art. 5.

Unser General-Director der Justiz ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Daag, den 11. März 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director

der Justiz,

Bannerus.

Durch den Prinzen:

Der Secretär,

G. d'Olimart.

Les accotements, lorsqu'ils seront à plus de 1^m50 en contrehaut du terrain naturel, seront bordés de banquettes en terrassements de 0^m50 de hauteur et de 1 m. de largeur à la base.

Art. 3.

La disposition générale du tracé est indiquée aux plans à approuver par Notre Directeur-général de la justice; elle pourra être modifiée par ce dernier, si lors de l'exécution il se trouvait que des modifications fussent admissibles dans l'intérêt de l'Etat.

Art. 4.

Les propriétés nécessaires à l'établissement et à la construction de la section de route dont il s'agit, seront emprises conformément à la loi du 17 décembre 1859 sur l'expropriation pour cause d'utilité publique.

Art. 5.

Notre Directeur-général de la justice est chargé de l'exécution du présent arrêté.

La Haye, le 11 mars 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. d'OLIMART.

Le Directeur-général

de la justice,

VANNERUS.

Erratum. — „Memorial“ 1868, Th. I, 3. 20, 3. 15, anstatt:

„Der Art. 75 des u. f. w.“

Lies:

„Der Art. 80 des u. f. w.“

Erratum. — Memorial 1868, I. partie, page 20, ligne 15, au lieu de:

«Est abrogé l'art. 75 du règlement.....»

Lisez:

«Est abrogé l'art. 80 du règlement.....»

Schleg

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.

65



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 6.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 18. April 1868.

SAMEDI, 18 avril 1868.

Gesetz vom 11. Februar 1868, wodurch die
Corporation der barmherzigen Brüder
zu Luxemburg als Rechtsperson anerkannt
wird.

Loi du 11 février 1868, accordant la personnifi-
cation civile à la corporation des Frères de cha-
rité établie à Luxembourg.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Nach Einsicht des Art. 26 der Verfassung;

Vu l'art. 26 de la Constitution;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Notre Conseil d'État entendu;

Mit Zustimmung der Ständeverammlung;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

haben verordnet und verordnen:

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1.

Art. 1^{er}.

Die barmherzigen Brüder zu Luxemburg sind
ermächtigt sich als religiöse Corporation mit
dem Genuße der bürgerlichen Rechte zu consti-
tuieren, unter der Bedingung die Statuten dieser
Genossenschaft durch die Regierung genehmigen
zu lassen.

Les Frères de charité établis à Luxembourg
sont autorisés à se constituer en corporation re-
ligieuse jouissant des droits civils, à condition de
faire approuver les statuts de cette association
par le Gouvernement.

Art. 2.

Art. 2.

Einsichtlich des Erwerbs und der Entäußerung
jeglicher Güter ist diese Genossenschaft den An-
sätzen öffentlicher Armenpflege gleichgestellt.

Cette association est assimilée, quant à l'acqui-
sition et à l'aliénation de tous biens, aux établis-
sements de bienfaisance publique.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges
Gesetz in „Memorial“ eingebracht werde, um von

Mandons et ordonnons que la présente loi soit

allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 11. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:
 Dessen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,
 Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Durch den Prinzen:
 Präsident der Regierung, Der Secretär,
 E. Servais. G. d'Olimart.

insérée au *Mémorial*, pour être observée et exécutée par tous ceux que la chose concerne.

Luxemburg, le 11 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
 Son Lieutenant-Représentant
 dans le Grand-Duché,
 HENRI,
 PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'Etat, Pré- Par le Prince:
 sident du Gouvernement, Le Secrétaire
 E. SERVAIS. G. d'OLIMART.

Königl.-Großh. Beschluß vom 15. April 1868,
 wodurch die Statuten der Genossenschaft
 der barmherzigen Brüder zu Luxemburg
 genehmigt werden.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
 König der Niederlande, Prinz von Oranien-
 Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Nach Einsicht des Gesetzes vom 11. Februar
 1868, wodurch die barmherzigen Brüder zu Lu-
 xemburg ermächtigt werden sich als religiöse Cor-
 poration mit dem Genuße der bürgerlichen Rechte
 zu konstituieren, unter der Bedingung die Sta-
 tuten dieser Genossenschaft durch die Regierung
 genehmigen zu lassen;

Nach Einsicht der am 27. November 1866
 durch die Brüder **Nik. Schröder**, **Christl. Gromm**,
Michel Weirich, **Joh. Schmit** und den Com-
 missar **B. Scharff** unterzeichneten und am 30.
 desselben Monats durch den Apostolischen Vicar
 des Großherzogthums genehmigten Statuten;

Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Prä-
 sidenten der Regierung, und nach Einsicht der
 Conseilsberatung der Regierung;

Haben beschossen und beschließen:

Art. 1.

Vorermähnte Statuten der religiösen Corpo-

*Arrêté royal grand-ducal du 15 avril 1868, por-
 tant approbation des statuts de la corporation
 religieuse des Frères de charité établie à Lu-
 xembourg.*

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
 Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
 Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la loi du 11 février 1868, autorisant les
 Frères de charité établis à Luxembourg, à se con-
 stituer en corporation religieuse jouissant des
 droits civils, à condition de faire approuver les
 statuts de cette association par le Gouvernement;

Vu les statuts signés le 27 novembre 1866 par
 les Frères **Nicolas Schröder**, **Chrétien Gromm**,
Michel Weirich, **Jean Schmit**, et par **B. Scharff**,
 commissaire, et approuvés le 30 du même mois
 par le Vicaire apostolique du Grand-Duché;

Sur le rapport de Notre Ministre d'Etat, Prési-
 dent du Gouvernement, et vu la délibération prise
 par le Gouvernement en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Les dits statuts de la corporation religieuse des

ration der barmherzigen Brüder zu Luxemburg
sind genehmigt.

Frères de charité établie à Luxembourg, sont ap-
prouvés.

Art. 2.

Unser Staatsminister, Präsident der Regie-
rung, ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses
beauftragt.

Doag den 15. April 1868.

Für den König-Großherzog:

Seinen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Durch den Prinzen:
Präsident der Regierung, Der Secretär,
G. Servais. G. d'Olmart.

Art. 2.

Notre Ministre d'Etat, Président du Gouverne-
ment, est chargé de l'exécution du présent arrêté.

La Haye, le 15 avril 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Ministre d'Etat, Prési-
dent du Gouvernement,
E. SERVAIS.

Le Secrétaire,
G. d'OLMART.

Statuten

der Genossenschaft der barmherzigen Brüder zu Luxemburg.

Art. 1.

Die Genossenschaft der barmherzigen Brüder hat zum Zwecke, ein vollkommenes Leben zu
führen nach der Regel des hl. Augustinus und den Statuten der Genossenschaft, insbesondere
sich dem Dienste der Kranken zu widmen.

Art. 2.

Die barmherzigen Brüder besorgen die Pflege der männlichen Kranken ohne Rücksicht des
Standes, des Vermögens und des religiösen Bekenntnisses. Den Armen erweisen sie ihre Liebes-
dienste unentgeltlich; von bemittelten Kranken nehmen sie ein Almosen an, theils zu ihrem eigenen
Unterhalte, theils zur Unterstützung armer Kranken.

Art. 3.

Die Genossenschaft steht, was die geistliche Jurisdiction anbelangt, unter der Autorität des
Diocesan-Oberen, welcher sich durch einen Commissar vertreten läßt. Letzterem liegt es ob, für
das Gedeihen der Genossenschaft väterlich Sorge zu tragen, die kanonische Visitation jährlich
vorzunehmen, über die Beobachtung der Ordensregel zu wachen und die Rechte des Kirchenoberen
bei der Genossenschaft zu vertreten.

Art. 4.

Die innere und äußere Verwaltung der Genossenschaft wird durch den Oberen der Brüder
geführt, dessen Wahl jedesmal auf drei Jahre geschieht.

Art. 5.

Die Prüfungszeit der Novizen zur Aufnahme als Profess-Brüder dauert wenigstens zwei Jahre.

Art. 6.

Jeder Bruder behält das Eigenthum des Vermögens, das ihm gehört oder durch Schenkung oder Erbschaft zufällt.

Art. 7.

Sollte wider Erwarten ein Bruder sich schlecht betragen, oder den Statuten der Genossenschaft sich nicht fügen wollen, so kann der Obere denselben unter Zustimmung des Diöcesan-Oberen austreten. Der ausgestoßene Bruder, sowie jeder, welcher die Genossenschaft freiwillig verläßt, verliert bei seinem Austritt alles Recht, irgend etwas von den Gütern der Anstalt in Anspruch zu nehmen.

Art. 8.

Alles Gut irgend einer Art, welches die Genossenschaft besitzt, oder von derselben angeschafft, oder derselben geschenkt oder vermacht wird, verbleibt der Genossenschaft als solcher, ohne daß die Erben der verstorbenen Brüder einen Anspruch darauf machen können.

Art. 9.

Der Obere kann mit der erforderlichen Genehmigung und innerhalb der gesetzlichen Grenzen für die Genossenschaft Verbindlichkeiten eingehen und zu Gunsten derselben Vermächtnisse und Schenkungen aller Art erwerben und annehmen.

Art. 10.

Der Obere hat nach Ablauf eines jeden Jahres Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Genossenschaft abzuliegen. Diese Rechnung wird vom Commissar geprüft und festgestellt.

Gegeben zu Luxemburg den 27. November 1866.

Nikolas Schröder, Superior. Christian Gromm.

Michel Weirich. Johann Schmitt.

B. Scharff, Commissar.

Gesehen und genehmigt.

Luxemburg den 30. November 1866.

Der Apostolische Vicar,

† M^r. Adames, Bischof von Halifax.

Geht zum Königlich-Großherzoglichen Beschlusse vom 15. April 1868, N^o ²⁶⁵/_{200/67}.

Der Cabinet-Secretär für die
Luxemburgischen Angelegenheiten,
G. b'Olmart.

Memorial



MEMORIAL

des
Großherzogthums Luxemburg.

DU
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 7.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 23. April 1868.

SAMEDI, 23 avril 1868.

Gesetz vom 4. Februar 1868, durch welches dem
Herrn Karl Severin Bousson von Ettel-
bruck die Naturalisation verliehen wird.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, etc., etc., etc.;

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des
bei der Wilhelm-Luxemburger Eisenbahngesellschaft
angestellten Karl Severin Bousson, von Ettel-
bruck, geboren zu Lisdorf, Kreis Sarrelouis
(Preußen), den 26. Februar 1837;

Nach Einsicht des Art. 10 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Dem Herrn Karl Severin Bousson ist die
Naturalisation verliehen.

Art. 2.

Diese Naturalisation unterliegt einer Gebühr
von hundert Franken.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges
Gesetz ins „Memorial“ des Großherzogthums
I.

*Loi du 4 février 1868, qui accorde la naturalisation
au sieur Charles-Séverin Bousson d'Ettelbruck.*

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la demande en naturalisation du s^r Charles-
Séverin Bousson, employé de la société des che-
mins de fer Guillaume-Luxembourg, à Ettelbruck,
né le 26 février 1837 à Lisdorf, cercle de Sarre-
louis (Prusse);

Vu l'art. 10 de la Constitution;

Notre Conseil d'État entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

La naturalisation est accordée au dit s^r Charles-
Séverin Bousson.

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée moyennant un
droit de cent francs.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit
insérée au *Mémorial* du Grand-Duché, pour être

eingedrückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg, den 4. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:
 Dessen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,
 Prinz der Niederlande.

Der General-Director Durch den Prinzen:
 der Justiz, Der Secretär,
 Vannerus. G. d'Olmart.

Datum der Annahme.

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Nr. 2.)

Die durch vorstehendes Gesetz dem Hrn. Karl Severin Bousson verliehene Naturalisation ist von ihm am 27. Februar 1868 angenommen worden, wie solches aus einem Protokoll hervorgeht, welches am nämlichen Tage vom Bürgermeister der Gemeinde Ettelbrück aufgenommen worden, und von welchem eine Ausfertigung bei der General-Direction der Justiz eingegangen ist.

Luxemburg den 31. März 1868.

Der General-Director der Justiz,
 Vannerus.

exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 4 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
 Son Lieutenant-Représentant
 dans le Grand-Duché,
HENRI,
 PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général Par le Prince:
 de la justice, Le Secrétaire,
 VANNERUS. G. d'OLMART.

Date de l'acte d'acceptation.

(Art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, N° 2.)

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 27 février 1868 par le s^r Charles-Séverin Bousson, ainsi qu'il résulte d'un procès-verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la commune d'Ettelbruck, et dont l'expédition a été déposée à la direction générale de la justice.

Luxembourg, le 31 mars 1868.

Le Directeur-général de la justice,
 VANNERUS.

Gesetz vom 4. Februar 1868, durch welches dem Herrn Johann Rech von Mörsdorf die Naturalisation verliehen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des Alerers Johann Rech von Mörsdorf, geboren zu Eisenach, Regierungsbezirk Trier (Preußen), den 21. November 1824;

Nach Einsicht des Art. 10 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Loi du 4 février 1868, qui accorde la naturalisation au sieur Jean Rech de Mörsdorf.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la demande en naturalisation du sieur Jean Rech, laboureur à Mörsdorf, né le 21 novembre 1824 à Eisenach, cercle de Trèves (Prusse);

Vu l'art. 10 de la Constitution;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des Etats;

Haben verordnet und verordnen :

Art. 1.

Dem Herrn Johann Rech ist die Naturalisation verliehen.

Art. 2.

Diese Naturalisation unterliegt einer Gebühr von hundert Franken.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz in's „Mémorial“ des Großherzogthums eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 4. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director

der Justiz,

Bannerus.

Durch den Prinzen:

Der Secretär,

G. d'Olimart.

Datum der Annahme.

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Nr. 2.)

Die durch vorstehendes Gesetz dem Herrn Johann Rech verliehene Naturalisation ist von ihm am 1. April c. angenommen worden, wie solches aus einem Protokoll hervorgeht, welches am nämlichen Tage vom Bürgermeister der Gemeinde Mompach aufgenommen worden, und von welchem eine Ausfertigung bei der General-Direction der Justiz eingegangen ist.

Luxemburg den 13. April 1868.

Der General-Director der Justiz,

Bannerus.

Bekanntmachung. — Postvertrag mit Belgien.

Art. 7 § 2 des am 22. Mai 1867 mit Belgien abgeschlossenen Postvertrags bestimmt, daß das durch § 1 des nämlichen Artikels für den einfachen

Avons ordonné et ordonnons :

Art. 1^{er}.

La naturalisation est accordée au dit sieur Jean Rech.

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée moyennant un droit de cent francs.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial* du Grand-Duché, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 4 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant Représentant-
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général

de la justice,

VANNERUS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. d'OLIMART.

Date de l'acte d'acceptation.

(Art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, N° 2).

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 1^{er} avril courant par le sieur Jean Rech, ainsi qu'il résulte d'un procès-verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la commune de Mompach et dont l'expédition a été déposée à la direction générale de la justice.

Luxembourg. le 13 avril 1868.

Le Directeur-général de la justice,

VANNERUS.

Avis. — Convention postale avec la Belgique.

L'art. 7 § 2 de la convention postale conclue avec la Belgique le 22 mai 1867, stipule que le poids de la lettre simple fixé à dix grammes par

Brief auf zehn Grammes angelegte Gewicht bis auf fünfzehn Grammes erhöht werden kann, sobald dieser Satz für den binnenländischen Dienst Belgiens angenommen sein wird.

Eine in Belgien erlassene gesetzliche Bestimmung, welche mit nächstkünftigem 1. Mai in Wirksamkeit treten wird, erhebt das Gewicht des für die dortige binnenländische Correspondenz ausgegebenen Briefes auf fünfzehn Grammes.

Demgemäß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß von jenem Tage ab das Gewicht des einfachen Briefes aus und nach Belgien von zehn auf fünfzehn Grammes erhöht ist, und daß von jedem über letzteres Gewicht hinausgehenden Brief ein weiterer einfacher Portosatz für je fünfzehn Grammes oder einen Bruchtheil von fünfzehn Grammes zu entrichten sein wird.

Luxemburg den 24. April 1868.

Der General-Director der Finanzen,
de COLNET d'HAUT.

le § 1^{er} du même article, ainsi que la progression du port, seront calculés à raison de quinze grammes dès que cette base aura été admise dans le service intérieur belge.

Une disposition législative intervenue en Belgique, et qui entrera en vigueur à partir du 1^{er} mai prochain, porte à quinze grammes le poids de la lettre circulant dans l'intérieur du dit pays.

Le public est en conséquence informé qu'à partir du dit jour le poids de la lettre simple provenant ou en destination de la Belgique est porté de dix à quinze grammes, et que toute lettre dépassant ce poids paiera un port simple en plus pour chaque poids de quinze grammes ou fraction de quinze grammes.

Luxembourg, le 24 avril 1868.

Le Directeur-général des finances,
DE COLNET-D'HAUT.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 8.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Mittwoch, 6. Mai 1868.

MERCREDI, 6 mai 1868.

Gesetz vom 29. April 1868, das Einnahmen-
und Ausgaben-Budget von 1868 betreffend.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Art. 104 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Das Budget der permanenten Einnahmen ist
von 1868 ab, auf drei Millionen achthundert neun-
undzwanzigtausend zweihundert zwanzig Franken
(Fr. 3,829,220) festgesetzt.

Das Budget der permanenten Ausgaben ist,
von 1868 ab, auf drei Millionen neunundneun-
zigtausend sechshundert vierundzwanzig Franken
(Fr. 3,099,624) festgesetzt.

Das Budget der nicht permanenten Einnahmen
von 1868 ist auf eine Million siebentaufend Franken
(Fr. 1,007,000) festgesetzt.

Das Budget der nicht permanenten Ausgaben
von 1868 ist auf eine Million achthundert sechs-
I.

Loi du 29 avril 1868, concernant le budget des
recettes et des dépenses de l'Etat pour 1868.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'art. 104 de la Constitution;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Notre Conseil d'État entendu;

Avons ordonné et ordonnons :

Art. 1^{er}.

Le budget des recettes permanentes est arrêté,
à partir de 1868, à la somme de trois millions
huit cent vingt-neuf mille deux cent vingt francs
(3,829,220 fr.).

Le budget des dépenses permanentes est arrêté,
à partir de 1868, à la somme de trois millions
quatre-vingt-dix-neuf mille six cent vingt-quatre
francs (3,099,624 fr.).

Le budget des recettes non permanentes pour
1868 est arrêté à la somme de un million sept
mille francs (1,007,000 fr.).

Le budget des dépenses non permanentes pour
1868 est arrêté à la somme de un million huit

zigtausend dreihundert dreiundfünfzig Franken (Fr. 1,860,353) festgesetzt.

Dies nach Nachgabe der angefügten Nachweisung.

Art. 2.

Die in die Spalte der Nachweisung „Crédite für 1868“ eingetragenen Credite sind die Ergänzung derjenigen des permanenten Theiles, auf welche sie sich beziehen, und werden hinsichtlich der Liquidation und der Ueberschreibung als zur nämlichen Section gehörend angesehen.

Art. 3.

Diejenigen Beamten und Angestellten, welche zur Zeit im Genuße von cumulierten Gehältern oder Vergütungen stehen, die über das durch das Gesetz vom 18. Januar 1850 bestimmte Maximum hinausgehen, verbleiben in diesem Genuße.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg, den 29. April 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Präsident der Regierung,
E. Servais.

Der General-Director der Gemeinde-Angelegenheiten,
Ed. Hilges.

Der General-Director der Justiz,
Vannerus.

Der General-Director der Finanzen,
de Colnet-d'Huart.

Durch den Prinzen:
Der Secretär des Königs für die Angelegenheiten des Großherzogthums,
G. d'Olimart.

cent soixante mille trois cent cinquante-trois francs (1,860,353 fr.).

Le tout conformément au tableau ci-annexé.

Art. 2.

Les crédits portés au tableau du budget des dépenses dans la colonne: „Crédits pour 1868“, forment le complément des crédits de la partie permanente auxquels ils correspondent, et sont censés, pour la liquidation et pour les transferts, se trouver dans la même section.

Art. 3.

Les fonctionnaires et employés qui, actuellement, sont en jouissance de traitements ou d'indemnités cumulés au delà du maximum fixé par la loi du 18 janvier 1850, sont maintenus dans cette jouissance.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial* du Grand-Duché, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 29 avril 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire
du Roi pour les
affaires du
Grand-Duché,
G. d'OLIMART.

Le Ministre d'Etat, Président du Gouvernement,
E. SERVAIS.

Le Directeur-général des affaires communales,
ED. THILGES.

Le Directeur-général de la justice,
VANNERUS.

Le Directeur-général des finances,
DE COLNET-D'HUART.

**Einnahmen-Budget
von 1868.**

**BUDGET DES RECETTES
pour 1868.**

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
I	1	Vermuthlicher Einnahme-Überschuß des Dienstjahres 1867
II		Directe Steuern und Accisen.
	2	Grundsteuer, erhöht um 20 Procent Mobiliensteuer
	3	Mobilien-, Patent- und Personalsteuer.
	4	Besteuerung der Eisenerzgruben
	5	Pferde und Ochsensteuer
	6	Wirthshaussteuer.
	7	Inländischer oder aus Preußen eingeführter Branntwein u. s. w.
	8	Bier.
	9	Verkauf des zur Zeit der Aufhebung des Monopols in den Staatsniederlagen vor- findlichen Salzes
	10	Rückzahlung von Vertreibungskosten.
	11	Accisen-Quittungs-Stempel
	12	Verschiedene Einnahmen
III		Zoll.
	13	Antheil des Großherzogthums an den Zollvereins-Einkünften: a) Ein- und Ausgangszölle b) Runkelrübenzucker c) Salz. Antheil des Großherzogthums an der für gemeinschaftliche Rechnung verschiedener Zollvereinsstaaten bezogenen Uebergangsabgabe vom Bier, Branntwein und Tabak.
	14	Rückzahlung von Vorschüssen.
IV		Einregistrierung und Domänen.
	15	Einregistrierung

L I B E L L É.	B ü d g e t :	
	BUDGET	
	permanentes permanent.	jährliches. annual.
Excédant présumé de l'exercice 1867	»	85,000
Contributions directes et accises.		
Contribution foncière majorée de 20 pCt. à titre de contribution mobilière . .	870,000	
Contribution mobilière, patentes et personnelle	350,000	
Impôt sur l'exploitation des mines et minières	50,000	
Impôt sur les chevaux et les bœufs	50,000	
Impôt sur les cabarets	47,000	
Eau-de-vie indigène ou importée de la Prusse etc.	120,000	
Bière	70,000	
Vente du sel qui se trouve en dépôt dans les magasins de l'État à l'époque de la suppression de la Régie	"	6,000
Remboursement de frais de poursuites	2,500	
Timbre de quittances d'accises	2,000	
Recettes diverses	1,000	
Données.		
Part du Grand-Duché dans les revenus du Zollverein :		
a) droits d'entrée et de sortie	410,000	
b) sucre de betteraves	200,000	
c) sel	210,000	
	830,000	
Part du Grand-Duché dans les droits d'Uebergangsabgabe sur la bière, l'eau-de-vie et le tabac, perçus pour compte commun de divers États du Zollverein	10,000	
Remboursement d'avances	»	100,000
Enregistrement et domaines.		
Enregistrement	520,000	

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
	16	Gerichtsschreiberei.
	17	Hypotheken.
	18	Erbschaften.
	19	Zuschlag-Centimes.
	20	Stempel.
	21	Estrasgebühren und Bußen in Bezug auf Stempel, Einregistrierung u. s. w.
	22	Verschiedene Geldbußen, Entschädigungen, Restitutionen, fraudierte Gebühren, Baar-Confiscationen, einschließlich 20,000 Franken, welche auf Grund des Gesetzes über den Personal-Arrest beim Repressiv-Verfahren zur Vertreibung von Geldbußen und Kosten zu beziehen sind.
	23	Rückzahlung von Justizkosten.
	24	Rückzahlung von Vertreibungs- und Processkosten.
	25	Domanialrenten.
	26	Fischerei- und Fahren-Verpachtung.
	27	Gut der Communal-Waldungen.
	28	Miethe von Staatsgebäuden.
	29	Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, welche zu Militärdiensten bestimmt waren und jetzt verfügbar sind.
	30	Verkauf von Bäumen und sonstiger Ertrag von den Staatsstraßen.
	31	Verschiedene Einnahmen.
V		Postwesen.
	32	Briefporto und andere Posteinnahmen.
VI		Telegraph.
	33	Depeschen-Lage und sonstige Einnahmen.

LIBELLÉ.	Budget:	
	BUDGET	
	permanentes permanent.	jährliches. annal.
Greffe	12,500	
Hypothèques	55,000	
Successions	80,000	
Centimes additionnels	175,000	
Timbre	130,000	
Droits en sus et amendes en matière de timbre, d'enregistrement, etc.	10,000	
Amendes de condamnations diverses, dommages-intérêts, restitutions, droits fraudés, confiscations en numéraire, y compris 20,000 fr. à percevoir en vertu de la loi sur la contrainte par corps en matière de répression pour le recouvrement des amendes et des frais	30,000	20,000
Remboursement de frais de justice	12,000	
Remboursement de frais de poursuite et d'instance	2,500	
Rentes domaniales	700	
Fermage de la pêche et des passages d'eau	4,000	
Frais de garde de bois communaux	17,000	
Location de propriétés domaniales	"	10,000
Vente de terrains et de bâtiments qui étaient affectés à un service militaire et sont actuellement disponibles	"	150,000
Vente d'arbres et autres produits de routes	"	10,000
Recettes diverses	5,000	
Postes.		
Taxe des lettres et autres recettes	160,000	
Télégraphe.		
Taxe des dépêches et autres recettes	15,000	

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
VII		Gefängnisse und Bettlerdepot.
	34	Ertrag der Arbeit der Gefangenen und verschiedene Einnahmen
	35	Rückzahlung von Unterhaltskosten von Gefangenen.
VIII		Einnahmen verschiedener Art.
	36	Abzüge an den Gehältern und andere Einnahmen zur theilweisen Bestreitung der Pensionen
	37	Vom vormaligen Unterstützungsfonds der Zollverwaltung herrührende Capitalien, Zinsen und Rückzahlungen.
	38	Beiträge der Städte Luxemburg, Diekirch und Echternach zu den Kosten der Collegien.
	39	Gebühren der Recipienten für Erlangung von Graden
	40	Einnahmen zur Deckung der Kosten von Versteigerungen für Rechnung des Staates.
	41	Einzahlung der Internationalen Bank fürs Gehalt des Regierungs-Commissärs . .
	42	Einzahlung der Eisenbahngesellschaft für Beaufschlagungskosten.
	43	Rückzahlung der Kosten der Sparcasse.
	44	Einnahme-Überschüsse außerordentlicher Rechnungsbeamten; zufällige und unvergesehene Einnahmen jeder Art.
	45	Vorschüsse der Internationalen Bank
		Total der Einnahmen.

LIBELLÉ.	Budget:	
	permanentes permanent.	jährliches. annal.
Prisons et dépôt de mendicité.		
Produit du travail des détenus et recettes diverses	60,000	
Remboursement des frais d'entretien de détenus	9,000	30,000
Recettes diverses.		
Retenues sur les traitements et autres recettes pour subvenir en partie au paiement des pensions	70,000	8,000
Capitaux provenant de l'ancien fonds de secours de la douane, intérêts et remboursements	"	15,000
Contingent des villes de Luxembourg, Diekirch et Echternach dans les dépenses des collèges	30,000	70,000
Droits à payer par les récipiendaires pour l'obtention de grades	3,000	
Recette pour couvrir les frais des adjudications faites pour compte de l'État	3,000	
Versement par la Banque internationale pour le traitement du commissaire du Gouvernement	6,000	
Versement par la Société des chemins de fer pour frais de surveillance	13,520	3,000
Remboursement des dépenses de la Caisse d'épargne	7,500	
Excédants de recettes de comptables extraordinaires et recettes accidentelles et imprévues de toute nature	6,000	
Avances de la Banque internationale	"	500,000
Total des recettes.	3,829,220	1,007,000
	4,836,220	

Budget der Ausgaben von 1868.

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
I	1	Civilliste.
II		Regierung.
	2	Gehalt der Mitglieder und der Räte der Regierung.
	3	Gehalt der Bureaubeamten, der Saaldiener und des Pförtners des Regierung Gebäudes
	4	Reise- und Aufenthalts-Kosten
	5	Büreaukosten (Bibliothek und Drucksachen einbezogen), Heizungs- und Beleuchtung Kosten für verschiedene Verwaltungen
	6	Ausgaben für Ordens-Verleihungen.
	7	Versteigerungskosten
	8	Verschiedene Ausgaben
III	9	Ständerversammlung.
IV	10	Staatsrath.
V		Luxemburgisches Secretariat im Haag.
	11	Gehälter.
	12	Reise- und Aufenthaltskosten
	13	Büreaukosten, Heizung und Beleuchtung
	14	Hausmiethe und Mobiliar
	15	Verschiedene Ausgaben
VI		Auswärtige Beziehungen.
	16	Gesandtschaften
	17	Außerordentliche und unvorhergesehene Ausgaben, mit Einschluß der Reisen i Ausland

Budget des dépenses pour 1868.

LIBELLÉ.	Budget:	
	permanentes permanent.	jährliches. annual.
Liste civile.	200,000	"
Gouvernement.		
Traitements des membres et des conseillers du Gouvernement	40,600	"
Traitements des employés de bureau, des huissiers de salle et du concierge de l'hôtel	60,300	"
Frais de route et de séjour	2,000	500
Frais de bureau (bibliothèque et impressions comprises) et frais de chauffage et d'éclairage pour différentes administrations	13,000	2,000
Dépenses pour décorations	600	4,000
Frais d'adjudication	2,000	1,000
Dépenses diverses	"	500
Assemblée des États	12,000	10,000
Conseil d'État.	13,000	2,000
Secrétariat Luxembourgeois à La Haye.		
Traitements	14,500	"
Frais de route et de séjour	500	"
Frais de bureau, de chauffage et d'éclairage	1,300	700
Loyer du bâtiment et du mobilier	2,000	425
Dépenses diverses	"	400
Relations extérieures.		
Légations	2,000	10,000
Dépenses extraordinaires et imprévues, y compris les voyages à l'étranger	"	4,000

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
VII		Justiz.
	18	Gehalt der Magistrate und Beamten der Justiz, mit Einschluß der Bureaukosten der Friedensrichter
	19	Bureaukosten (Bibliothek und Drucksachen einbegriffen), Heizungs- und Beleuchtungskosten
	20	Reise- und Aufenthaltskosten
	21	Remisen der Gerichtsschreiber
	22	Justizkosten in Civil- und Militärsachen
	23	Gerichtsvollzieher in den Audienzen des Obergerichtshofes; Gehalt der Pförtner
	24	Gehalt der Scharfrichter-Gehülfen
VIII		Culte.
		a) Katholischer Cultus.
	25	Gehalt der Geistlichkeit
	26	— Rückstand von 1866
	27	Gehalt eines zweiten Secretärs des apostolischen Vicars
	28	Bureaukosten und Reise- und Aufenthaltskosten des apostolischen Vicars und der denselben begleitenden Geistlichen zum Behufe einer speciellen Sendung
	29	Vergütung von 100 Fr. an jeden der ältesten Pastöre und Capläne, im Dienst oder pensioniert, und Gehaltzulage von 300 Fr. für den Pastor von Mondorf
	30	Seminar. Gehalt des Directors und der Professoren
	31	Studienbörsen für dürftige Zöglinge des Seminars
	32	Subsid zu Gunsten des katholischen Cultus, einschließlich einer Summe von 150 Fr. zu Gunsten des Desservanten von Martelingen (Belgien) für die geistliche Verwaltung der Section Martelingen-Rombach (Großherzogthum Luxemburg)

L I B E L L É.	Bûdget:	
	BUDGET	
	permanentes. permanent.	jâhrliches. annual.
Justice.		
Traitements des magistrats et fonctionnaires de l'ordre judiciaire, y compris les frais de bureau des juges de paix	152,890	15,250
Frais de bureau (impressions et bibliothèque comprises) et frais de chauffage et d'éclairage	5,000	1,000
Frais de route et de séjour	"	500
Remises des greffiers.	2,500	1,000
Frais de justice civile et militaire.	30,000	500
Huissiers audienciers de la Cour, traitements des concierges	2,488	"
Traitements des aides-exécuteurs	2,034	"
Cultes.		
a) <i>Culte catholique.</i>		
Traitements du clergé	286,440	4,000
— Restant de l'exercice de 1866	"	360
Traitement d'un second secrétaire du vicaire apostolique	"	1,500
Frais de bureau et frais de voyage et de séjour du vicaire apostolique et des ecclésiastiques qui l'accompagnent, à raison d'une mission spéciale	"	2,800
Indemnité de 100 francs à chacun des desservants et vicaires les plus âgés, en exercice ou pensionnés, et supplément de traitement de 300 fr. au desservant de Mondorf	5,300	2,500
Séminaire. — Traitements du directeur et des professeurs	11,783	"
Bourses d'études à des élèves nécessiteux du séminaire	4,200	"
Subside pour le culte catholique, y compris une somme de 150 fr. en faveur du desservant de Martelange (Belgique) pour l'administration spirituelle de Martelange-Rombach (Grand-Duché de Luxembourg).	"	4,550

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
		b) Protestantischer Cultus.
	33	Vergütung für einen protestantischen Prediger zu Luxemburg
		c) Israelitischer Cultus.
	34	Gehalt des Rabbiners
IX	35	Luxemburgisches Jägercorps und Gendarmerie
	36	Gendarmerie. Soldzulage wegen der Lebensmittel-Preuerung
	37	— Beitrag zu den Ausgaben behufs Vollziehung des Gesetzes über den Personal-Arrest beim Repressiv-Verfahren zur Beitreibung von Geldbußen und Kosten.
X		Rechnungskammer.
	38	Gehalt der Mitglieder und Beamten der Rechnungskammer und Präsenzgelder der Ehren-Räthe
	39	Reise- und Aufenthaltskosten
	40	Büreaukosten (Bibliothek und Drucksachen einbegriffen), Heizungs- und Beleuchtungs- kosten und unvorhergesehene Ausgaben
XI		General-Casse.
	41	Gehälter.
	42	Miethe und sonstige Dienstaufgaben.
XII		Directe Steuern, Accisen und Cataster.
	43	Gehälter und verschiedene Vergütungen für die Beamten und Angestellten der Ver- waltung (das Personal des Centralbüreaus des Catasters und die Aichung der Maße und Gewichte mit einbegriffen), für die Steuer-Repartitoren der Stadt Lu- xemburg und die Mitglieder der Cantonal-Revisionsräthe.
	44	Reise- und Aufenthaltskosten
	45	Cataster. Veränderte Vergütungen
	46	Catastral-Revision. Rückständige Ausgaben

LIBELLÉ.	Budget:	
	permanentes permanent.	jährliches. annal.
b) Culte protestant.		
Indemnité à un ministre du culte protestant à Luxembourg:	700	1,600
c) Culte israélite.		
Traitement du rabbin	2,317	»
Corps des Chasseurs luxembourgeois et Gendarmerie.	425,100	»
Gendarmerie. — Supplément de solde à raison de la cherté des vivres	»	13,250
— Supplément des dépenses pour l'exécution de la loi sur la contrainte par corps en matière répressive pour le recouvrement des amendes et des frais	»	6,000
Chambre des comptes.		
Traitements des membres et des employés de la Chambre des comptes, et jetons de présence des conseillers honoraires	26,620	3,000
Frais de route et de séjour	»	400
Frais de bureau (impressions et bibliothèque comprises), frais d'éclairage et de chauffage et dépenses imprévues	1,200	400
Recette générale.		
Traitements	9,800	1,000
Loyer et autres dépenses du service	1,400	»
Contributions directes, accises et cadastre.		
Traitements et indemnités diverses pour les fonctionnaires et employés de l'administration (y compris le personnel du bureau central du cadastre et la vérification des poids et mesures) et pour les experts-répartiteurs de la ville de Luxembourg et les membres des conseils cantonaux de révision	140,160	4,200
Frais de route et de séjour	»	300
Cadastre. Rétributions variables	17,500	3,000
Révision cadastrale. Dépenses restantes	»	30,000

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
XIII	47	Büreaufkosten, Drucksachen mit einbegriffen
	48	Steuerabzüge zum Besten der Gemeinden
	49	Ansfertigung der Rollen der directen Steuern
	50	Beitreibungs- und Processkosten in Bezug auf die Steuern
	51	Entlastungen, Reductionen, Erlassungen und Ermäßigungen in Bezug auf directe Steuern, Rückerstattung von Accisen und anderen Gebühren.
	52	Rückzahlung an die theilhaftigen Eigenthümer der bisher auf denselben lastenden Steuern von Grundeigenthum, welches sie an die Eisenbahn haben abtreten müssen. (Fortsetzung der Nordlinie)
	53	Verschiedene Ausgaben
	Einregistrierung und Domänen.	
	54	Gehalt der Beamten der Verwaltung und Vergütung für die Mitglieder des Rates für Streitfachen; feste Gehaltszulagen der Einnehmer; Kosten für Aufsicht über Domainial-Eigenthum des Staates.
	55	Reise- und Aufenthaltskosten
	56	Remisen der Einnehmer
	57	Büreaufkosten der Direction (Drucksachen und Bücher mit einbegriffen) und der Einnehmer.
	58	Beitreibungs- und Processkosten. (Die Processkosten können, wie die Beitreibungs- kosten, von den Rechnungsbeamten vorgeschossen werden)
	59	Rückerstattung von Gebühren und Bußen
	60	Rückerstattung des Verkaufspreises eines Domainial-Folzschlages an die Erben Collart in Folge einer gerichtlichen Entscheidung
	61	Rückzahlung an theilhaftige Dritte von Schadenersatz, defraudierten Rechten u. dgl. von Verurtheilten erhoben
	62	Anfertigung von Stempelpapier und Briefmarken und Ausgaben des Stempelbureau.
	63	Verschiedene Ausgaben

LIBELLÉ.	Budget:	
	BUDGET	
	permanentes permanent.	jährliches. annual.
Frais de bureau, impressions comprises.	3,000	400
Prélèvement sur les impôts au profit des communes	»	72,000
Expédition des rôles des contributions directes.	1,200	1,000
Frais de poursuite et d'instance pour le recouvrement des contributions.	2,200	1,000
Ordonnances de décharge et de réduction, de remise et de modération en matière de contributions directes. Restitution d'accises et d'autres droits.	3,000	2,000
Remboursement aux propriétaires intéressés de l'impôt foncier dont ils sont restés grevés jusqu'ici pour les terrains qu'ils ont dû céder au chemin de fer. (Prolongement de la ligne du Nord)	»	1,300
Dépenses diverses	»	700
Enregistrement et Domaines.		
Traitements des fonctionnaires de l'administration, indemnités des membres du conseil du contentieux; suppléments fixes des receveurs; frais de surveillance des domaines de l'Etat	31,790	7,410
Frais de route et de séjour	»	230
Remises des receveurs	39,000	7,400
Frais de bureau de la direction (impressions et livres compris) et des receveurs.	4,500	200
Frais de poursuite et d'instance (les frais d'instance pouvant, comme les frais de poursuite, être avancés par les comptables)	4,000	200
Restitution de droits et amendes	1,700	»
Remboursement aux héritiers Collart du prix de vente d'une coupe domaniale en suite d'une décision judiciaire	»	3,200
Remboursement aux tiers intéressés de dommages-intérêts, droits fraudés, etc., recouverts sur les condamnés	1,000	»
Fabrication du papier-timbre et de timbres-poste et dépenses de l'atelier	3,000	1,300
Dépenses diverses.	»	100

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
XIV		Zollwesen.
	64	Budget der ZollDirection.
	65	Gratificationen
	66	Vorschüsse an die Zollverwaltung
XV	67	Pensionen, Warte- und Disponibilitätsgehälter, Pensionszulagen, Unterstützungen und ständige Subside
	68	Jd. Rückstand früherer Jahre.
XVI		Öffentliche Bauten.
	69	Gehalt und Bureaukosten des Personals der Bauverwaltung, das Personal der Gemeindewege und die vom Staat besoldeten Architekten mit einbegriffen
	70	Reise- und Aufenthaltskosten der Beamten der Bauverwaltung, mit Einschluß der Conducteurs der Gemeindewege.
	71	Besoldung der Straßenaufseher und der Wegewärter
	72	Unterhalt, Herstellung und Verbesserung der Landstraßen nebst ihren Zubehörungen und der Leinpfade; Reinigung und Unterhalt der Flüsse; einschließlich der Wege 1. Classe von Ehen nach Dettingen, von der Blesbrücke nach der Brücke von Reisdorf und von Fels nach Rodershof, sowie des Fahrtraumes und der Trottoirs des Viaductes über die Petrus zu Luxemburg.
	73	Schloß Walferdingen, Unterhalt der Gebäude, Gärten und Zubehörungen (ohne Unterschied des Dienstjahres), einschließlich der Vergütung für die Gärtnerwohnung.
	74	Unterhalt und Herstellung der anderen Gebäude des Staates und solcher, welche zu Zwecken des öffentlichen Dienstes verwendet werden; Unterhalt des Mobiliars und Anschaffung von Möbeln; Feuerversicherung der Staatsgebäude und des Mobiliars.
	75	Straße von Echternach nach Wasserbillig
	76	Straße von Echternach nach Diekirch (ohne Unterschied des Dienstjahres)
	77	Straße von Uffeldingen nach dem Bahnhof von Berg-Golmar (ohne Unterschied des Dienstjahres.)

L I B E L L É.	Budget:	
	permanentes permanent.	jährliches. annal.
Douanes.		
Budget de la direction des douanes	31,000	1,000
Gratifications	"	11,700
Avances à l'administration des douanes	"	100,000
Pensions, traitements d'attente et de disponibilité, suppléments de pensions, secours et subsides permanents.	160,000	110,000
Id. Restant d'exercices antérieurs	"	30,000
Travaux publics.		
Traitements et frais de bureau du personnel de l'administration des travaux publics, y compris le personnel des chemins vicinaux et les architectes salariés par l'État	64,360	"
Frais de route et de séjour des fonctionnaires de l'administration des travaux publics, y compris les conducteurs des chemins vicinaux.	5,500	1,000
Salaire des chefs-cantonniers et des cantonniers	48,000	5,000
Entretien, réparation et amélioration des routes avec leurs dépendances et des chemins de halage; curage et entretien des rivières; y compris l'entretien des chemins de 1 ^{re} classe d'Ehnen à Oetrange, de Bleesbruck jusqu'au pont de Reisdorf, et de Larochette à Rodershof, ainsi que de la voie et des trottoirs du viaduc sur la Pétrusse à Luxembourg	130,000	63,000
Château de Walferdange, entretien des bâtiments, jardins et dépendances (sans distinction d'exercice), y compris l'indemnité de logement du jardinier	9,000	"
Entretien et réparation des autres bâtiments de l'État et des bâtiments affectés à des services publics; entretien du mobilier et acquisition de meubles; assurance des bâtiments et du mobilier de l'État contre les risques de l'incendie	30,000	30,000
Route d'Echternach à Wasserbillig	"	p ^r mémoire.
Route d'Echternach à Diekirch (sans distinction d'exercice).	"	9,000
Route d'Useldange à la gare de Berg-Colmar (sans distinction d'exercice)	"	20,000

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
	78	Straße von Rippweiler über Hüttingen nach Oberpallen (ohne Unterschied des Dienstjahres)
	79	Straße von Clerf nach derjenigen von Wilz gegen Norden (ohne Unterschied des Dienstjahres)
	80	Straße von Remich durch's Trintingerthal (ohne Unterschied des Dienstjahres)
	81	Zweites Drittel einer Summe von Fr. 150,000, welche als Maximum zum Bau einer Straße von Wilz nach dem Bahnhof Kautenbach verwendet werden sollen
	82	Central-Hospiz
	83	Außergewöhnliche Arbeiten an den schiffbaren Flüssen, den Leinpfaden und Fahren; eventuelles Subsid an die Stadt Remich
	84	Festung Luxemburg. In Vollziehung des Londoner Vertrags zu machende Arbeiten
	85	Regierungsgebäude; Einrichtung. Einrichtung von Gebäuden zum Unterbringen der Regierung und anderer Verwaltungen. (Eine Ueberschreibung dieses Credits ist nicht zulässig)
	86	Anfertigung von Straßen-Projecten, Anschaffung von Instrumenten, Druckfachen zum Gebrauche der Bauverwaltung
	87	Zurückgehaltene Garantiegehälter und Ausgaben auf geschlossene Dienstjahre.
	88	Eisenbahnen; Kosten der Beaufsichtigung, Vorstudien, verschiedene dahin gehörige Ausgaben — (ohne Unterschied des Jahres)
	89	Pflanzungen an den Staatsstraßen
	90	Miethe von Localen für öffentliche Verwaltungen
	91	Verschiedene und unvorhergesehene Ausgaben
XVII		Bergbau.
	92	Gehalt des Personals; Bureau- und Reisekosten.
	93	Vorstudien, Pläne und Nivelirung bezüglich der Theilung und Vertheilung der im Canton Esch an der Alzette zu concedierenden Erzgruben

LIBELLÉ.	Budget:	
	permanentes permanent.	jährliches. annal.
Route de Rippweiler à Oberpallen par Huttange (sans distinction d'exercice)	»	3,000
Route de Clervaux à la rencontre de celle de Wiltz vers le Nord (sans distinction d'exercice).	»	21,000
Route de Remich par la vallée de Trintange (sans distinction d'exercice)	»	1,200
Deuxième tiers d'une somme de 150,000 fr. à affecter comme maximum à la construction d'une route de Wiltz à la gare de Kautenbach	»	50,000
Hospice central	»	13,000
Travaux extraordinaires aux rivières navigables, aux chemins de halage et aux passages d'eau; subside éventuel à la ville de Remich	»	10,000
Forteresse de Luxembourg; travaux à faire en exécution du traité de Londres.	»	70,000
Hôtel de Gouvernement; appropriation. Appropriation de bâtiments pour loger le Gouvernement et d'autres services publics. (Ce crédit n'est pas susceptible d'être transféré.)	»	35,000
Confection de projets de routes, achat d'instruments, impressions pour le service des travaux publics	»	1,000
Dixièmes retenus en garantie et dépenses sur exercices clos.	»	34,500
Chemins de fer; frais de surveillance, études, dépenses diverses qui s'y rattachent, le tout sans distinction d'exercice	8,000	8,520
Plantations à établir sur les routes	»	5,200
Loyer des locaux pour des administrations publiques	»	7,500
Dépenses diverses et imprévues	»	1,000
Mines.		
Traitement du personnel, frais de bureau et de voyage	»	6,500
Étude et levée de plans et nivellement pour le partage et la répartition des mines à concéder dans le canton d'Esch-sur-l'Alzette	»	2,000

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
XVIII		Communal-Bauten.
	94	Subside an die Gemeinden zu Bau und Herstellung von Kirchen und Schulhäusern und zu sonstigen Arbeiten und Ausgaben von Gemeindenußen
	95	Ordentliche Subside zu Bau und Herstellung von Gemeindewegen
	96	Außerordentliche Subside zu Bau und Herstellung von Gemeindewegen und zu Verbindungen mit der Eisenbahn
XIX		Staatschuld.
	97	Zinsen, Tilgung und Kosten.
	98	— Saldo früherer Jahre.
XX		Districts-Commisariate.
	99	Gehalt der Districtscommissäre und der Districtssecretäre, mit Einschluß der Büreaukosten der Commissäre; Gehälter, Vergütungen und Reisekosten zur Controle der Gemeinde-Rechnungswesen
	100	Reise- und Aufenthaltskosten der Commissäre.
XXI		Miliz.
	101	Kosten der Milizanshebung
XXII		Forstverwaltung.
	102	Gehalt der Oberförster, des Assistenten und der Accessisten, mit Einschluß der Büreau- und Reisekosten des Oberförsters en chef
XXIII		Sanitätswesen.
	103	Medicinal-Collegium und Cantonalärzte
	104	Anschaffung der zu den Prüfungen nöthigen Gegenstände; Reisevergütungen; Untersuchungen der Apotheken; Reise- und Aufenthaltskosten der nicht zu Luxemburg wohnenden Mitglieder des Medicinal-Collegiums.
	105	Gehalt der Thierärzte

LIBELLÉ.	Budget:	
	BUDGET	
	permanentes permanent.	jährliches. annal.
Travaux communaux.		
Subsides aux communes pour construction et réparation d'églises et de maisons d'école et pour d'autres travaux ou dépenses d'utilité communale	»	20,000
Subsides ordinaires pour construction et réparation de chemins vicinaux . . .	»	20,000
Subsides extraordinaires pour construction et réparation de chemins vicinaux et raccordements aux chemins de fer	»	20,000
Dette publique.		
Intérêts, amortissement et frais	600,000	400
— Solde d'exercices antérieurs	»	750
Commissariats de district.		
Traitements des commissaires et des secrétaires de district, y compris les frais de bureau des commissaires; traitements, indemnités et frais de voyage du contrôle de la comptabilité communale	23,980	»
Frais de route et de séjour des commissaires	2,400	»
Milice.		
Frais de levée de la milice	2,000	900
Administration forestière.		
Traitements des gardes-généralx, de l'assistant et des accessistes, y compris les frais de bureau et de tournée du garde-général en chef	18,100	200
Service sanitaire.		
Collège médical et médecins de canton	4,035	150
Acquisition des objets nécessaires pour les examens; pour frais de déplacement; pour visite de pharmacies et pour frais de voyage et de séjour des membres du Collège médical non domiciliés à Luxembourg	1,765	»
Traitements des vétérinaires	4,700	820

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
XXIV	106	Subsidi an Hebammen und angehende Hebammen
	107	Vergütungen an Kunstverständige für Aufträge im Falle von ansteckenden Krankheiten.
	108	Vergütungen an Thierärzte für Reisen und Aufenthalt und für Aufträge im Falle von Viehseuchen etc.
	109	Subsidi zu Gunsten der Gemeinden für Arbeiten zur Beförderung der öffentlichen Salubrität
	110	Subsidi zu Gunsten der Gesellschaft für Medicinal-Wissenschaften
		Postwesen.
XXV	111	Gehälter und feste Dienstinkommen, unter Vorbehalt, daß das Gehalt der Postdistributoren mit einem Gehalte cumuliert werden darf, welches das im Gesetz über die Cumulation vorgesehene Maximum übersteigt.
	112	Reise- und Aufenthaltskosten
	113	Rückzahlung an ausländische Postverwaltungen (ohne Unterschied des Dienstjahres)
	114	Brieftransport
	115	Drucksachen und unvorhergesehene Ausgaben
XXVI		Telegraph.
	116	Betriebskosten (die dringlichen Ausgaben können von den Rechnungsbeamten vorgeschossen werden). Errichtung neuer Telegraphen-Linien. Gratificationen, welche den Eisenbahnbeamten zuerkannt werden können
	117	Id. Rückstand aus dem Jahre 1866
		Ackerbau, Handel und Gewerbe.
	118	Ackerbau-Commission
	119	Handelskammer
	120	Commissariat der Internationalen Bank.
	121	Sparcasse.

LIBELLÉ.	Budget:	
	permanentes permanent.	jährliches. annal.
Subsides à des sages-femmes et à des élèves sages-femmes	»	2,300
Indemnités des hommes de l'art chargés de missions en cas d'épidémie . . .	»	1,200
Indemnités des vétérinaires pour voyages et séjours et pour missions en cas d'épizootie etc.	»	1,000
Subsides aux communes pour travaux dans l'intérêt de la salubrité publique. .	»	2,000
Subside à la Société des sciences médicales	»	800
Postes.		
Traitements et émoluments fixes, sous la réserve que les traitements des distri- buteurs sont susceptibles de cumul, avec un traitement même au-dessus du maximum fixé par la loi sur le cumul.	67,052	41,948
Frais de route et de séjour	»	500
Remboursements aux offices étrangers (sans distinction d'exercice)	15,000	5,500
Transport des dépêches	20,000	12,500
Impressions et dépenses imprévues	900	3,000
Télégraphe.		
Frais d'exploitation du télégraphe (les dépenses urgentes pouvant être avancées par les comptables). Établissement de nouvelles lignes télégraphiques. Grati- fications à accorder éventuellement aux employés du chemin de fer	»	40,000
Id. Restant de l'exercice 1866	»	2,100
Agriculture, commerce et industrie.		
Commission d'agriculture	1,500	»
Chambre de commerce	600	600
Commissariat de la Banque internationale	6,000	»
Caisse d'épargne	»	8,700



Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
	122	Veredlung der Pferderacen, Einrichtung von festen Stationen für Hengste, Körungs- und Untersuchungskosten, Prämien
	123	Veredlung der Hornvieh- und Schweinezucht, Prämien, Untersuchungskosten, Untersuchung der männlichen Thiere
	124	Subsidi an die Ackerbaugesellschaften und andere.
	125	Subsidi an die Gemeinden zur Beholzung öder Strecken und zu unvorhergesehenen Forstausgaben.
	126	Erfindungs-, Verbesserungs- und Einführungs-Patente — Prüfung der Gesuche
	127	Von einem Thierarzte nachträglich verlangte und aus Jahren vor 1860 herrührende Untersuchungs-, Reise- und Aufenthaltskosten
XXVII		Öffentlicher Unterricht.
		a) Höherer und mittlerer Unterricht.
	128	Athenäum, Progymnasium, Mittel- und Gewerbschule — Gehälter und Vergütungen.
	129	Material und verschiedene Ausgaben bei denselben Anstalten.
	130	Honorar der Mitglieder der Prüfungs-Jurys.
	131	Börsen zu Universitäts-Studien
	132	Subsidi an dürftige Schüler
	133	Ausgaben im Interesse der Stiftungen von Studienbörsen — Theilweiser Abtrag des Deficit des frühern Verwalters und Einnehmers.
		b) Primär-Unterricht.
	134	Unterrichts-Commission, Normalschule, Schulinspectoren — Gehälter und Vergütungen
	135	Material für die Unterrichts-Commission und die Normalschule; verschiedene Ausgaben in Bezug auf den Primär-Unterricht

LIBELLÉ.

Budget:

BUDGET

permanentes permanent.	fabriques. annal.
---------------------------	----------------------

Amélioration de la race des chevaux, organisation des stations d'étalons à demeure fixe, frais d'examen et de visite des étalons, primes	»	11,200
Amélioration des races bovine et porcine, primes, frais d'examen, visite de bêtes mâles	»	10,000
Subsides aux Sociétés agricoles et autres.	»	1,400
Subside aux communes pour le boisement de terrains vagues et pour dépenses forestières imprévues.	»	500
Brevets d'invention, de perfectionnement et d'importation — examen des demandes	»	200
Frais de visite, de voyage et de séjour réclamés tardivement par un vétérinaire, et remontant à des exercices antérieurs à 1860.	»	670

Instruction publique.*a) Enseignement supérieur et moyen.*

Athlénée, progymnase, école moyenne et industrielle — traitements et indemnités	102,900	6,200
Les mêmes établissements — matériel et dépenses diverses.	5,000	2,000
Honoraires des membres des jurys d'examen	1,900	800
Bourses pour études universitaires	»	1,500
Subsides à des élèves indigents	»	600
Dépenses à faire dans l'intérêt des fondations de bourses d'études — solde partiel du déficit de l'ancien administrateur-receveur	»	10,000

b) Enseignement primaire.

Commission d'instruction, école normale, inspection d'écoles — traitements et indemnités	20,270	2,200
Matériel pour la commission d'instruction et l'école normale; dépenses diverses relatives à l'instruction primaire	5,000	400

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
XXVIII	136	Studien-Börsen für angehende Lehrer und Vergütungen für Lehrer, welche die Normalsschule während des Sommers besuchen
	137	Subside an die Gemeinden zum Besten des Primär-Unterrichtes
	138	Subside zum Besten des höhern Primär-Unterrichtes
	139	Börsen für angehende Lehrerinnen
	140	Zeitweilige Unterstützungen für angehende Lehrer, welche die Normalsschule besuchen .
	141	Unterstützungen an vormalige Lehrer und Lehrerinnen und an verwaisene Kinder von Lehrern.
		c) Landwirthschaftlicher Unterricht.
	142	Ackerbauschule
		Wissenschaften und Künste.
	143	Aufmunterung der Wissenschaften und Künste.
XXIX	144	Aufmunterung der Industrie-Studien
	145	Subsid an die Gesellschaft zur Erforschung und Erhaltung alter Denkmäler . . .
	146	Subsid an den naturwissenschaftlichen Verein
	147	Subsid an den Ausschuss des Billibrordus-Vereins zur Restauration der Basilika zu Echternach
		Gefängnisse, Bettlerdepot und Central-Hospiz.
	148	Gehälter und feste Dienst Einkommen
	149	Unterhalt der Gefangenen (Nahrung, Kleidung, Bettung, Heizung, Beleuchtung, Arzneien, u. s. w.), Kleidung und ärztliche Behandlung der Gefangenwärter .
	150	Ausgaben in Bezug auf die Arbeit in den Gefängnissen und die Cantine . . .
	151	Passagehäuser, Cantonal-Gefängnisse — Unterhalt der Gefangenen
	152	Kleine Ausgaben

L I B E L L É.	Bûdget:	
	BUDGET	
	permanentes permanent.	fabriliçes. annual.
Bourses d'études aux élèves-instituteurs et indemnités aux instituteurs qui fréquentent l'école normale pendant l'été.	7,350	»
Subsides aux communes en faveur de l'enseignement primaire	»	60,000
Subsides en faveur de l'enseignement primaire supérieur	»	6,000
Bourses pour les élèves institutrices	»	2,000
Subsides temporaires aux élèves-instituteurs qui fréquentent l'école normale	»	1,800
Secours à d'anciens instituteurs et institutrices et à des orphelins délaissés par des instituteurs.	»	2,200
c) Enseignement agricole.		
École agricole	10,000	3,600
Arts et sciences.		
Encouragements aux sciences et aux arts	»	6,000
Encouragements aux études industrielles	»	2,000
Subside à la Société pour la recherche et la conservation des anciens monuments	»	1,500
Subside à la Société des sciences naturelles.	»	1,800
Subside au comité du Willibrordus-Verein pour la restauration de la basilique d'Echternach	»	2,000
Prisons, dépôt de mendicité et hospice central.		
Salaires et émoluments fixes	20,690	4,000
Entretien des détenus (nourriture, habillement, couchage, chauffage, éclairage, médicaments, etc.), habillement et traitement médical des gardiens	40,000	55,000
Indemnités relatives au travail dans les maisons de détention et à la cantine	35,000	15,000
Maisons cantonales, maisons de passage — entretien des détenus	1,000	8,000
Autres dépenses	»	800

Section. — SECTION.	Artikel. — ARTICLE.	Inhalt der Artikel.
XXX		Öeffentliche Wohlthätigkeit, Unterstützungen und Belohnungen.
	153	Subside an dürftige Gemeinden
	154	Unterstützungen bei Verlust durch unvorhergesehene Unglücksfälle und Ereignisse, Verlust und Tödtung von Vieh; besondere Unterstützungen u. s. w.
	155	Rückzahlung an Gemeinden, welche dürftigen Ausländern oder verlassenen Armen Unterstützungen gewährt haben
	156	Rückzahlung von Unterstützungen, welche Luxemburgern im Ausland gestattet worden sind
	157	Belohnungen für wackere Thaten
	158	Prämien für Vertilgung der Wölfe
XXXI		Allgemeine und Verwaltungs-Polizei.
	159	Subside an die Gemeinden in Ersetzung von zuerkannten Bußen (Gesetz vom 4. December 1860, Art. 2 und 3)
	160	Gratificationen für die Beamten und Agenten der General-, Special- und Local-Polizei (dass. Gesetz, Art. 2)
	161	Subside an die Cantonal-Comites zum Schutz befreiter Sträflinge, Bureau- und Druckkosten dieser Comites
	162	Ausgaben zur Vollziehung der Gothaer Uebereinkunft vom 15. Juli 1851, für Transport dürftiger, das Land verlassender Fremden nach der Grenze, und für Verpflegung und Transport inländischer Landstreicher und Bettler
	163	Vollziehung des Gesetzes über die Fischerei — Wiederbesetzung der Flüsse und Bäche
XXXII	164	Unvorhergesehene Ausgaben
XXXIII	165	Ausgaben , welche sich auf die geschlossenen Dienstjahre von 1863 und die darauf folgenden beziehen, und deren Credite in den betreffenden Budgets verfügbar geblieben sind
XXXIV	166	Zinsen und Rückzahlung von Vorschüssen an die Internationale Bank
		Total.

LIBELLÉ.	Budget:	
	BUDGET	
	permanentes permanent.	fabriques. annal.
Bienfaisance publique, secours et récompenses.		
Subsides aux communes pauvres	»	23,000
Secours du chef des pertes essayées par suite d'accidents ou d'événements imprévus, perte et abatage de bétail; secours particuliers, etc.	»	12,000
Remboursement à des communes du chef de secours donnés à des nécessiteux étrangers ou à des indigents abandonnés.	»	600
Remboursement des secours avancés à des Luxembourgeois en pays étranger	»	400
Récompenses pour actes de dévouement.	»	500
Primes pour la destruction des loups.	»	300
Police générale et administrative.		
Subsides aux communes pour tenir lieu des attributions d'amendes (loi du 4 décembre 1860, art. 2 et 3)	»	10,000
Gratifications aux fonctionnaires et agents de la police générale, spéciale et locale (même loi, art. 2)	»	10,000
Subsides aux comités cantonaux de patronage des condamnés libérés, et frais de bureau et d'impressions desdits comités	»	600
Dépenses à faire en exécution de la convention de Gotha du 15 juillet 1851 pour le transport à la frontière des étrangers indigents qui veulent quitter le pays et pour l'entretien en route et le transport de vagabonds et mendiants indigènes	»	400
Exécution de la loi sur la pêche — repeuplement des eaux	»	1,000
Dépenses imprévues	»	5,000
Dépenses qui se rattachent aux exercices clos de 1863 et suivants, et dont les crédits sont restés disponibles aux budgets respectifs.	»	2,500
Remboursement des avances de la Banque internationale, intérêts compris	»	508,000
Total.	3,099,624	1,860,353
	4,959,977	

Königl.-Großh. Beschluß vom 29. April 1868,
die Vollziehung des nicht permanenten Budgets von 1868 betreffend.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Gesetzes vom heutigen Tage,
das Budget der Einnahmen und Ausgaben von
1868 betreffend;

Auf den Bericht Unserer Regierung;
haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Die hinsichtlich des permanenten Budgets rechts-
kräftig fortbestehenden Bestimmungen Unseres Be-
schlusses vom 15. Januar 1858 über die Voll-
ziehung der Budgets, werden hierdurch für an-
wendbar auf das nicht permanente Budget des
Diesseitsjahres 1868 erklärt.

Art. 2.

Die Mitglieder der Regierung sind, insofern es
sie betrifft, mit der Vollziehung gegenwärtigen
Beschlusses, welcher in's „Memorial“ einge-
rückt werden soll, beauftragt.

Luxemburg den 29. April 1868.

Für den König-Großherzog:
Dessen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,
Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Prä-
sident der Regierung,
G. Servais.

Der General-Director
der Gemeinde-Ange-
legenheiten,
Ed. Thilgès.

Der General-Director
der Justiz,
Vannuerus.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Haart.

Durch den Prinzen:
Der Secretär des
Königs für die
Angelegenheiten des
Großherzogthums,
G. d'Alimart.

**Arrêté royal grand-ducal du 29 avril 1868, con-
cernant l'exécution du budget non permanent
de 1868.**

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la loi de ce jour concernant le budget des
recettes et des dépenses pour 1868;

Sur le rapport de Notre Gouvernement;

Arous arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Les dispositions de Notre arrêté du 15 janvier
1858, pour l'exécution des budgets, lesquelles
continuent de plein droit leur effet pour le budget
permanent, sont rendues applicables au budget
non permanent pour l'exercice 1868.

Art. 2.

Les Membres du Gouvernement sont chargés,
chacun en ce qui le concerne, de l'exécution du
présent arrêté, qui sera inséré au *Mémorial*.

Luxemburg, le 29 avril 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,
HENRI,
PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:
Le Secrétaire
du Roi pour les
affaires du
Grand-Duché,
G. d'OLIMART.

Le Ministre d'Etat, Prési-
dent du Gouvernement,
E. SERVAIS.

Le Directeur-général des
affaires communales,
ED. THILGÈS.

Le Directeur-général de
la justice,
VANNERUS.

Le Directeur-général des
finances,
DE COLNET-D'HAART.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 9.

MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 9. Mai 1868.

SAMEDI, 9 mai 1868.

Gesetz vom 7. Mai 1868, wodurch die Gesetze vom 21. Januar 1864 und 20. April 1810 über die Organisation des Gerichtswesens abgeändert werden.

Nir Wilhelm III., von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Nach Einsicht des Gesetzes vom 21. Januar 1864 über die Organisation des Gerichtswesens und der Art. 64 und 65 des Gesetzes vom 20. April 1810 über das Gerichtswesen;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeverversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Der Art. 9 des Gesetzes vom 21. Januar 1864 ist abgeschafft, und an dessen Stelle tritt folgende Bestimmung:

„Vor das aus neun Richtern bestehende Obergericht gehören:

„1° Die im Interesse des Gesetzes oder auf Befehl der Regierung eingebrachten Nichtigkeits- oder Cassationsgesuche gegen vom Obergerichtshof in Civil- oder Handelsfachen erlassene Erkenntnisse;

„2° Die mittels Restitutionsgesuches im Art. 7 dieses Gesetzes vorgesehenen Revisionsgesuche.

I.

Loi du 7 mai 1868, apportant des modifications aux lois des 21 janvier 1864 et 20 avril 1810 sur l'organisation judiciaire.

Nous GUILLAUME III., par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau-Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la loi du 21 janvier 1864 sur l'organisation judiciaire et les articles 64 et 65 de la loi du 20 avril 1810 sur l'ordre judiciaire;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avons ordonné et ordonnons;

Art 1^{er}.

L'art. 9 de la loi du 21 janvier 1864 est rapporté et remplacé par la disposition suivante:

« Sont portées devant la Cour siégeant à neuf juges:

„1° Les demandes en annulation ou en cassation formées contre les arrêts rendus par la Cour en matière civile ou commerciale dans l'intérêt de la loi ou par ordre du Gouvernement;

„2° Les demandes en révision par voie de requête civile prévues à l'art. 7 de la présente loi.

9

„Das Obergericht bildet sich aus den neun dem Rang nach ältesten Rätben. Diejenigen Rätbe, welche nicht schon früher in der Sache erkannt haben, werden vorzugsweise zur Berathung herangezogen.“

Art. 2.

Der Art. 10 des Gesetzes vom 21. Januar 1864 ist abgeschafft, und an dessen Stelle tritt folgende Bestimmung:

„Vor das aus neun Richtern bestehende Obergericht gehören.

„1° Alle Regressklagen gegen Richter, einschließ- lich derjenigen gegen die Mitglieder des Hofes;

„2° Die Gesuche um Ueberweisung von einem Bezirksgerichte an das andere wegen begründeten Verdachtes oder auf Grund der öffentlichen Sicherheit;

„3° Die Gesuche um Bestimmung des eigentlichen Richters, welche nicht vor ein Bezirksgericht gehören.

„Die Sachen, mit welchen die Appellhöfe oder der Obergerichtshof sich in General-Versammlung zu befassen haben, gehören vor das wenigstens aus sieben Richtern bestehende Obergericht.

„Sind in letztem Falle die Stimmen der in gerader Zahl sitzenden Mitglieder des Obergerichtes getheilt, so wird die Stimme des dem Range nach jüngsten Rathes nicht gezählt.“

Art. 3.

Der Art. 11 des nämlichen Gesetzes ist abgeschafft, und an dessen Stelle tritt folgende Bestimmung:

„Vor den aus sieben Mitgliedern bestehenden Obergerichtshof gehören die Appelle in Civil- und Handelsfachen.“

Art. 4.

In Abstellung der Art. 64 und 65 des Gesetzes vom 20. April 1810 über das Gerichtswesen können die Functionen eines Greffiers am Obergerichtshofe einem in der Rechtswissenschaft nicht graduirten Titular übertragen werden.

„La Cour sera composée des neuf magistrats premiers en rang. Toutefois les conseillers qui n'ont pas connu antérieurement de l'affaire, seront appelés à siéger de préférence à tous autres.“

Art. 2.

L'art. 10 de la loi du 21 janvier 1864 est rapporté et remplacé par la disposition suivante :

« Sont portées devant la Cour siégeant à neuf juges :

» 1° Toutes les demandes de prise à partie, y compris celles contre les membres de la Cour;

» 2° Les demandes en renvoi d'un tribunal d'arrondissement à un autre pour cause de suspicion légitime ou de sûreté publique ;

» 3° Les demandes en règlement de juges qui ne doivent pas être portées devant un tribunal d'arrondissement.

» Les affaires dont les Cours d'appel ou la Cour supérieure de justice ont à s'occuper dans l'assemblée générale, sont portées devant la Cour siégeant au nombre de sept juges au moins.

» Dans ce dernier cas, s'il y a partage de voix des membres de la Cour, siégeant en nombre pair, le suffrage du conseiller le plus jeune en rang n'est pas compté. »

Art. 3.

L'art. 11 de la même loi est abrogé et remplacé par la disposition suivante :

« Sont portés devant la Cour supérieure de justice composée de sept membres, les appels en matière civile et commerciale. »

Art. 4.

Par dérogation aux articles 64 et 65 de la loi du 20 avril 1810 sur l'ordre judiciaire, les fonctions de greffier de la Cour supérieure peuvent être conférées à un titulaire non gradué en droit.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Geſetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 7. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:
Deſſen Statthalter im Großherzogthum,

Schmirch,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Juſtiz,
Vannerus.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Königl.-Großh. Beſchluß vom 7. Mai 1868, wodurch derjenige vom 20. April 1854, betreffend die Theilnahme der Mitglieder der Parquets an den General-Versammlungen der Gerichts-Collegien, abgeſchafft wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einſicht Unſeres Beſchlusses vom 20. April 1854, betreffend die Theilnahme der Mitglieder der Parquets an den General-Versammlungen des Obergerichtshofes und der Bezirksgerichte;

Nach Anhörung Unſeres Staatsrathes;

Auf den Bericht Unſeres General-Directors der Juſtiz und nach Einſicht der Conſeilsberatung der Regierung;

Haben beſchloſſen und beſchließen:

Art. 1.

Unſer obenerwähnter Beſchluß iſt abgeſchafft.

Art. 2.

Unſer General-Director der Juſtiz iſt mit der Vollziehung dieſes Beſchlusses beauftragt.

Luxemburg den 7. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:

Mandons et ordonnons que la préſente loi ſoit inſérée au *Mémorial*, pour être exécutée et obſervée par tous ceux que la choſe concerne.

Luxembourg, le 7 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc :
Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,
HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Par le Prince :
Le Secrétaire,
G. d'OLIMART.

Arrêté royal grand-ducal du 7 mai 1868, portant abrogation de celui du 20 avril 1854, relatif à la participation des membres des parquets aux assemblées générales des corps judiciaires.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu Notre arrêté du 20 avril 1854, concernant la participation des membres des parquets aux assemblées générales de la Cour supérieure de justice et des tribunaux d'arrondissement;

Notre Conseil d'État entendu;

Sur le rapport de Notre Directeur-général de la justice et vu la délibération du Gouvernement réuni en Conseil;

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}.

Notre arrêté susvisé est rapporté.

Art. 2.

Notre Directeur-général de la justice est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Luxembourg, le 7 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc :

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
Bannerus.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,
G. d'OLIMART.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Gesetz vom 4. Februar 1868, durch welches
dem Herrn Georg Klär aus Vianden, die
Naturalisation verliehen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des
Schenkwirthes Georg Klär, geboren zu Vianden
den 7. Juni 1821 und wohnhaft daselbst;

Nach Einsicht des Art. 10 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Dem besagten Herrn Georg Klär ist die
Naturalisation verliehen.

Art. 2.

Diese Naturalisation ist unentgeltlich verliehen.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Ge-
setz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von al-
len, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 4. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:
Deffen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
Bannerus.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Loi du 4 février 1868, qui accorde la naturalisa-
tion au sieur Georges Klär de Vianden.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la demande en naturalisation du s^r Georges
Klär, cabaretier, né à Vianden le 7 juin 1821
et y domicilié;

Vu l'art. 10 de la Constitution;

Notre Conseil d'État entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

La naturalisation est accordée audit s^r Georges
Klär.

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée gratuitement.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit
insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et obser-
vée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 4 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,
G. d'OLIMART.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Datum der Annahme.

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Nr. 2.)

Die durch vorstehendes Gesetz dem Hrn. Georg Klär verliehene Naturalisation ist von ihm am 27. April d. J. angenommen worden, wie solches aus einem Protokoll hervorgeht, welches am nämlichen Tage vom Bürgermeister der Stadt Vianden aufgenommen worden, und von welchem eine Ansfertigung bei der General-Direction der Justiz eingegangen ist.

Luxemburg, den 4. Mai 1868.

Der General-Director der Justiz,
Bannerus.

Gesetz vom 4. Februar 1868, durch welches dem Herrn Felix Worms von Luxemburg die Naturalisation verliehen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Dranien-Rassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des Handelsmannes **Felix Worms** von Luxemburg, geboren zu Courcelles-Chaussy, Mosel-Departement (Frankreich), den 11. Mai 1842;

Nach Einsicht des Art. 10 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Dem Herrn **Felix Worms** ist die Naturalisation verliehen.

Art. 2.

Diese Naturalisation unterliegt einer Gebühr von zweihundert Franken.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Mémorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg, den 4. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:

Date de l'acte d'acceptation.

(Art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, N° 2.)

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 27 avril dernier par le sieur **Georges Klär**, ainsi qu'il résulte d'un procès-verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la ville de Vianden et dont l'expédition a été déposée à la direction générale de la justice.

Luxembourg, le 4 mai 1868.

Le Directeur-général de la justice,
VANNERUS.

Loi du 4 février 1868, qui accorde la naturalisation au sieur Félix Worms de Luxembourg.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la demande en naturalisation du sieur **Félix Worms**, négociant à Luxembourg, né le 11 mai 1842 à Courcelles-Chaussy, département de la Moselle (France);

Vu l'art. 10 de la Constitution;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des Etats;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

La naturalisation est accordée au dit s^r **Félix Worms**.

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée moyennant un droit de deux cents francs.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 4 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,
Schürich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
Vannerus.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

*Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.*

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,
PRINCE DES PAYS-BAS.
Par le Prince:
*Le Secrétaire,
G. d'OLIMART.*

Datum der Annahme.

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Nr. 2.)

Die durch vorstehendes Gesetz dem Hrn. Felix Worms verliehene Naturalisation ist von ihm am 1. Mai d. J. angenommen worden, wie solches aus einem Protokoll hervorgeht, welches am nämlichen Tage vom Bürgermeister der Stadt Luxemburg aufgenommen worden, und von welchem eine Ausfertigung bei der General-Direction der Justiz eingegangen ist.

Luxemburg, den 8. Mai 1868.

Der General-Director der Justiz,
Vannerus.

Date de l'acte d'acceptation.

(Art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, N° 2.)

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 1^{er} mai courant par le s^r Félix Worms, ainsi qu'il résulte d'un procès-verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la ville de Luxembourg et dont l'expédition a été déposée à la direction-générale de la justice.

Luxembourg, le 8 mai 1868.

*Le Directeur-général de la justice,
VANNERUS.*

Gesetz vom 4. Februar 1868, durch welches dem Herrn Alphons Worms von Luxemburg die Naturalisation verliehen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Drantien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des Pferdehändlers Alphons Worms von Luxemburg, geboren zu Courcelles-Chaussy, Mosel-Departement (Frankreich) den 12. September 1845;

Nach Einsicht des Art. 10 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Dem Herrn Alphons Worms ist die Naturalisation verliehen.

Loi du 4 février 1868, qui accorde la naturalisation au sieur Alphonse Worms de Luxembourg.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la demande en naturalisation du s^r Alphonse Worms, marchand de chevaux à Luxembourg, né le 12 septembre 1845 à Courcelles-Chaussy, département de la Moselle (France);

Vu l'art. 10 de la Constitution;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des Etats;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

La naturalisation est accordée au dit s^r Alphonse Worms.

Art. 2.

Diese Naturalisation unterliegt einer Gebühr von zweihundert Franken.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingebracht werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 4. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:

Deßsen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
Vannerus.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Datum der Annahme.

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Art. 2.)

Die durch vorstehendes Gesetz dem Herrn Alphonse Worms verliehene Naturalisation ist von ihm am 1. Mai d. J. angenommen worden, wie solches aus einem Protokoll hervorgeht, welches am nämlichen Tage vom Bürgermeister der Stadt Luxemburg aufgenommen worden, und von welchem eine Ausfertigung bei der General-Direction der Justiz eingegangen ist.

Luxemburg den 8. Mai 1868.

Der General-Director der Justiz,
Vannerus.

Gesetz vom 4. Februar 1868, durch welches dem Hrn. Heinrich Oberhoffer von Luxemburg die Naturalisation verliehen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des Professors an der Normalschule zu Luxemburg Hrn. Heinrich Oberhoffer, geboren zu Pfalz, Kreis Trier (Preußen), den 9. December 1824;

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée moyennant un droit de deux cents francs.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux, que la chose concerne.

Luxembourg, le 4 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc :

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince :

*Le Secrétaire,
G. d'OLIMART.*

*Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.*

Date de l'acte d'acceptation.

(Art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, N° 2.)

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 1^{er} mai courant par le s^r Alphonse Worms, ainsi qu'il résulte d'un procès-verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la ville de Luxembourg, et dont l'expédition a été déposée à la direction-générale de la justice.

Luxembourg, le 8 mai 1868.

*Le Directeur-général de la justice,
VANNERUS.*

Loi du 4 février 1868, qui accorde la naturalisation au sieur Henri Oberhoffer de Luxembourg.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la demande en naturalisation du s^r Henri Oberhoffer, professeur à l'école normale de Luxembourg, né le 9 décembre 1824 à Pfalz, cercle de Trèves (Prusse);

Nach Einsicht des Art. 10 der Verfassung;
Nach Anhörung Unseres Staatsrathes:
Mit Zustimmung der Ständeversammlung;
Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Dem Herrn Heinrich Oberhoffer ist die Naturalisation verliehen.

Art. 2.

Diese Naturalisation unterliegt einer Gebühr von hundert Franken.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 4. Februar 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director Durch den Prinzen:
der Justiz, Der Secretär,
Vannerus. G. d'Olimart.

Datum der Annahme.

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Nr. 2.)

Die durch vorstehendes Gesetz dem Hrn. Heinrich Oberhoffer verliehene Naturalisation ist von ihm am 1. Mai 1868 angenommen worden, wie solches aus einem Protokoll hervorgeht, welches am nämlichen Tage vom Bürgermeister der Stadt Luxemburg aufgenommen worden, und von welchem eine Ausfertigung bei der General-Directon der Justiz eingegangen ist.

Luxemburg den 8. Mai 1868.

Der General-Director der Justiz,
Vannerus.

Vu l'art. 10 de la Constitution;
Notre Conseil d'Etat entendu;
De l'assentiment de l'Assemblée des Etats;
Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

La naturalisation est accordée au dit s^r Henri Oberhoffer.

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée moyennant un droit de cent francs.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 4 février 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général Par le Prince:
de la justice, Le Secrétaire,
VANNERUS. G. d'OLIMART.

Date de l'acte d'acceptation.

(Art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, N^o 2.)

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 1^{er} mai courant par le s^r Henri Oberhoffer, ainsi qu'il résulte d'un procès-verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la ville de Luxembourg et dont l'expédition a été déposée à la direction générale de la justice.

Luxembourg, le 8 mai 1868.

Le Directeur-général de la justice,
VANNERUS.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 10.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 16 Mai 1868.

SAMEDI, 16 mai 1868.

Gesetz vom 7. Mai 1868, wodurch ein Special-
Credit von Fr. 28,000 zum Art. 39 des Aus-
gaben-Budgets von 1867 bewilligt wird.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, etc., etc., etc.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständerversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Einziger Artikel.

Der General-Direction der auswärtigen Ange-
legenheiten ist zur Bestreitung der Militär-Aus-
gaben des Jahres 1867 ein Special-Credit von acht-
undzwanzigtausend Franken bewilligt (Fr. 28,000).

Dieser Credit gehört zum Art. 39 des Budgets
des nämlichen Jahres.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges
Gesetz ins „Memorial“ eingebracht werde, um
von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt
zu werden.

Luxemburg den 7. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:

I.

Loi du 7 mai 1868, portant allocation d'un crédit
spécial de 28,000 fr. à rattacher à l'art. 39 du
budget des dépenses de 1867.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Notre Conseil d'État entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avens ordonné et ordonnons:

Article unique.

Il est accordé à la Direction générale des affaires
étrangères un crédit spécial de vingt-huit mille
francs (28,000 fr.), pour être affecté aux dé-
penses militaires de l'année 1867.

Ce crédit sera rattaché à l'art. 39 du budget
de la même année.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit
insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et ob-
servée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 7 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

10

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Durch den Prinzen:
Präsident der Regierung, Der Secretär,
E. Servais. G. d'Olmart.

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince :

Le Secrétaire,
G. d'OLMART.

Le Ministre d'Etat, Prési-
dent du Gouvernement,
E. SERVAIS.

**Gesetz vom 7. Mai 1868, wodurch ein Special-
Credit von Fr. 9347 als Art. 97bis des
Ausgaben-Budgets von 1867 bewilligt wird.**

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau,
Großherzog von Luxemburg &c., &c., &c.;

Nach Anhörung unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Einziger Artikel.

Der General-Direction der Justiz ist zur Re-
gulierung der im Jahre 1867 auf Grund des
Gesetzes vom 30. Juni desselben Jahres be-
hufs Umwandlung der Festung Luxemburg in eine
offene Stadt gemachten Ausgaben ein Special-
Credit von neuntausend dreihundert siebenund
vierzig Franken (Fr. 9347) bewilligt.

Dieser Credit gehört als Art. 97bis zum Bud-
get von 1867.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges
Gesetz ins „Mémorial“ eingerückt werde, um
von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt
zu werden.

Luxemburg den 7. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director Durch den Prinzen:
der Justiz, Der Secretär,
G. BANNERUS. G. d'Olmart.

**Loi du 7 mai 1868, portant allocation d'un crédit
spécial de 9347 frs., à rattacher comme art
97bis au budget des dépenses de 1867.**

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avons ordonné et ordonnons:

Article unique.

Il est ouvert à la Direction générale de la jus-
tice un crédit spécial de neuf mille trois cent
quarante-sept francs (9347 fr.), pour être affecté
à la régularisation des dépenses faites en 1867,
en vertu de la loi du 30 juin de la même année,
dans l'intérêt de la conversion de la forteresse de
Luxembourg en place ouverte.

Ce crédit sera rattaché au budget de 1867 sous
le N° 97bis.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit
insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et obser-
vée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 7 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince :

Le Secrétaire,
G. d'OLMART.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Gesetz vom 7. Mai 1868, wodurch ein Special-Credit von Fr. 26,000 zum Art. 162 des Ausgaben-Budgets von 1867 bewilligt wird.

Wir Wilhelm III., von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Einziger Artikel.

Zur Deckung der während 1867 zum Unterhalt der Gefangenen in den Staatsgefängnissen, im Bettler-Depot und im Central-Hospiz bewirkten Ausgaben ist ein Special-Credit von sechsundzwanzigtausend Franken (Fr. 26,000) bewilligt.

Dieser Credit gehört zum Art. 162 des Ausgaben-Budgets des nämlichen Jahres.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg, den 7. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director

der Justiz,

Bannerus.

Durch den Prinzen:

Der Secretär,

G. d'Olmart.

Loi du 7 mai 1868, portant allocation d'un crédit spécial de 26,000 fr. à rattacher à l'art. 162 du budget des dépenses de 1867.

Nous GUILLAUME III., par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Notre Conseil d'État entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avons ordonné et ordonnons:

Article unique.

Il est accordé un crédit spécial de vingt-six mille francs (26,000 fr.) pour solder les dépenses auxquelles a donné lieu l'entretien des détenus dans les prisons de l'État, au dépôt de mendicité et à l'hospice central dans le courant de l'année 1867.

Ce crédit sera rattaché à l'art. 162 du budget des dépenses de la même année.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 7 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

**Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,**

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. d'OLMART.

Le Directeur-général

de la justice,

VANNERUS.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 11.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Dinstag, 26. Mai 1868.

MARDI 26 mai 1868.

Gesetz vom 21. Mai 1868, die Veräußerung
von Staats-Domänen betreffend.

Loi du 21 mai 1868, relative à l'aliénation de
domaines de l'Etat.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Notre Conseil d'Etat entendu;

Mit Zustimmung der Ständeverammlung;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Haben verordnet und verordnen:

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1.

Art. 1^{er}.

Nachbenannte, zur Staatsdomäne gehörige und
von der vormaligen Festung Luxemburg her-
rührende Immobilien werden unentgeltlich und
kostenfrei an die Stadt Luxemburg abgetreten,
unter der Bedingung, dieselben mit Genehmi-
gung der Regierung zu Zwecken öffentlichen Nu-
zens zu verwenden:

Les immeubles ci-après désignés faisant partie
du domaine de l'Etat et provenant de l'ancienne
forteresse de Luxembourg, sont cédés gratuite-
ment et sans frais à la ville de Luxembourg, à
charge de les approprier à une destination d'uti-
lité publique avec l'approbation du Gouvernement,
savoir:

- a) die vormalige Artillerie-Caserne;
- b) die Schuppen und das Laboratorium Camus;
- c) der große gewölbte Schuppen der Maria-
Therese-Straße nebst Wächterhaus;
- d) ein von der Regierung zu bestimmender
Theil der Flügel der Reutbor-Caserne;
- e) die Wächstube am Triertbor und diejenige
am Thionviller-Thor im Grund;

- a) l'ancienne caserne d'artillerie;
- b) les hangars et le laboratoire Camus;
- c) le grand hangar voûté de la rue Marie-Thé-
rèse avec la maison du gardien;
- d) une partie de l'aile de la caserne de la Porte-
neuve, à déterminer par le Gouvernement;
- e) le corps de garde de la porte de Trèves et
celui de la porte de Thionville au Grund;

f) die vormalige Capucinertirche nebst einem von der Regierung zu bestimmenden Theile der anliegenden Flügel des ehemaligen Klosters;

g) ein zu einem Schlachthaus taugliches Gebäude oder ein zur Herstellung einer solchen Anstalt passendes Grundstück.

Es sind ferner abgetreten:

a) an die Stadt Echternach, die Nutznießung der Echternacher Casernengebäude nebst Garten, Hofräumen und anliegendem Zubehör;

b) an die Stadt Diekirch, die Nutznießung der Diekircher Casernengebäude nebst Hofräumen und anliegendem Zubehör;

dies unter der Bedingung für beide Städte, obige Immobilien mit Genehmigung der Regierung zu Zwecken öffentlichen Nutzens zu verwenden und sie dem Staate wieder anheimzustellen, falls derselbe beabsichtigt im allgemeinen Interesse darüber zu verfügen.

Art. 2.

Wir befehlen uns vor, die zur Festungsdomäne gehörigen Grundstücke, welche sich zu den beabsichtigten Zwecken eignen möchten, entweder zur Verbesserung oder zur Erweiterung der Communicationen oder zur Anlage von öffentlichen Plätzen, Promenaden und Gärten zu verwenden.

Art. 3.

Die Regierung ist ermächtigt nachbenannte, von der Festungsdomäne herrührende Immobilien in öffentlicher Versteigerung zu veräußern:

a) die Gebäulichkeiten des Proviantamtes, mit Ausnahme des im Art. 1 f) und im Art. 5 f) N° 2 Vorbehaltenen;

b) die auf dem Paradeplatz gelegene Commandantur nebst Zubehör;

c) die Vauban-Caserne nebst jeglichem Zubehör;

d) die Cavallerie-Caserne im Pfaffenthal;

f) l'ancienne église des Capucins, avec une partie à déterminer par le Gouvernement des ailes adjacentes de l'ancien couvent;

g) un bâtiment pouvant servir d'abattoir ou un terrain propre à y élever un établissement de ce genre.

Sont également cédées:

a) à la ville d'Echternach, la jouissance des bâtiments de la caserne d'Echternach avec jardin, cours et dépendances y attenantes;

b) à la ville de Diekirch, la jouissance des bâtiments de la caserne de Diekirch avec cours et dépendances y attenantes;

à charge par les deux villes de les approprier à une destination d'utilité publique avec l'approbation du Gouvernement, et à charge de les restituer à l'Etat si celui-ci voulait en disposer dans un but d'intérêt général.

Art. 2.

Nous Nous réservons d'affecter soit à l'amélioration ou à l'extension des voies de communication, soit à la création de places, promenades et jardins publics, les terrains dépendant des domaines de la forteresse qui peuvent convenir à ces destinations.

Art. 3.

Le Gouvernement est autorisé à vendre en adjudication publique les immeubles suivants ayant fait partie du domaine de la forteresse:

a) les bâtiments dits du Proviantamt, hormis ce qui est réservé par l'art. 1^{er} f) et par l'art. 5 f) N° 2;

b) la maison dite du Commandant avec dépendances, située sur la Place d'armes;

c) la caserne Vauban avec toutes ses dépendances;

d) la caserne de cavalerie du Pfaffenthal;

e) verschiedene andere Immobilien, als Häuser, Forts, Bastionen, Stellungen, Magazine, Kasematten, Bastione, Gärten, Ackerland, öde Stellen, alles zur vormaligen Festung gehörig;

f) alle Festungsgrundstücke, welche als Bauplätze, es sei an der Straße in der Nähe des Thionviller Thores (Ausgang nach dem Bahnhofe), oder dem Bahnhofe gegenüber, oder an den durch die Festungswerke zu bewerkstelligenden Durchbrüchen benutzt werden können.

Art. 4.

Die Stadt Luxemburg wird von der Hälfte des Verkaufspreises der im vorigen Artikel benannten Immobilien nachstehende Summen beziehen:

1° Städtische Auslagen zum Bau des Viaductes. Fr. 309,584,00

2° Städtische Auslagen zur Verlegung der Heiligen-Geist Pulvermagazine. 10,800,00

3° Städtische Auslagen zur Verlegung des Maria-Therese's-Pulvermagazins. 65,630,00

4° Städtische Auslagen zum Bau der Abflußmauer in Clausen. . . 38,843,60

5° Städtische Auslagen zur Einfriedigung des Liebfrauen-Kirchhofes. . 12,000,00

Total Fr. 436,857,60

Diese Summen werden nach Maßgabe der von den Ankäufern nach und nach bewirkten Einzahlungen ausgegahlt.

Art. 5.

Die Regierung ist ermächtigt:

a) in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen: 1° die von der Zellverwaltung, dem Postamt und der Rechnungskammer eingenommenen Gebäulichkeiten des f. g. Koch'schen Hauses, auf die Groß-

e) divers autres immeubles tels que maisons, forts, corps de garde, écuries, magasins, casemates, bastions, jardins, terres labourables, places vagues, dépendant de l'ancienne forteresse;

f) tous les terrains de la forteresse pouvant servir de places à bâtir attenant à la route aux abords de la porte de Thionville (sortie vers la gare) ou vis-à-vis de la gare centrale, ou donnant sur les percées à pratiquer dans la forteresse.

Art. 4.

La ville de Luxembourg touchera sur la moitié du prix de vente des immeubles désignés dans l'article précédent les sommes suivantes:

1° Dépenses faites par la ville pour le viaduc fr. 309,584 »

2° Dépenses faites par la ville pour la translation des magasins à poudre du St.-Esprit fr. 10,800 »

3° Dépenses faites par la ville pour la translation du magasin à poudre Marie-Thérèse. fr. 65,630 »

4° Dépenses faites par la ville pour la construction du mur d'enceinte de Clausen. fr. 38,843 60

5° Dépenses faites par la ville pour la clôture du cimetière Notre-Dame fr. 12,000 »

Total fr. 436,857 60

Ces sommes seront versées à mesure des paiements successifs effectués par les acquéreurs.

Art. 5.

Le Gouvernement est autorisé:

a) à vendre en adjudication publique: 1° les bâtiments comprenant la maison Koch, occupés par la douane, les bureaux de la poste et la Chambre des comptes, donnant sur la Grand'rue

straße und die Beaumontstraße stehend; 2° das Tandel'sche Haus zu Diekirch, einerseits auf die Gefängnisse, anderseits auf die Straße stehend;

b) der Pescatore-Stiftung die zur Herstellung der Stiftung nöthigen Gebäulichkeiten und Grundstücke zu verkaufen;

c) der Corporation der barmherzigen Schwestern ein zur Domäne gehöriges, zwischen der Sanct Michaelskirche, dem Kloster und dem ersten Hause des Breitenwegs gelegenes Grundstück unentgeltlich abzutreten;

d) der St. Johannskirche im Grund ein zu den Gebäulichkeiten des Militär-Kazareths gehöriges, über der Sacristie gelegenes Zimmer unentgeltlich abzutreten;

e) der Schwimmanstalt-Gesellschaft die Niederlegung der im Vering der vormaligen Badeanstalt der preussischen Pionier-Compagnie gelegenen Grundstücke unentgeltlich abzutreten, jedoch unter der Bedingung dieselben auf eigne Kosten in gutem Stande zu erhalten und sie dem Staate wieder anheimzustellen, sobald sie nicht mehr zu der oben angegebenen Bestimmung benutzt werden;

f) abzureißen: 1° die Küchen der Artillerie-Caserne zur Erweiterung der Piquetgasse; 2° zwei alte zum Proviantamt gehörige Schuppen, wovon der eine am großen Einfahrtsthor auf die Capuzierstraße, der andere, mit hineingebrochenem Wagenthor, auf die Casinogasse stößt.

Art. 6.

Die Regierung ist ebenfalls ermächtigt Parzellen von Festungsgrundstücken, welche an Privateigenthum grenzen und nicht zur Veräußerung in öffentlicher Versteigerung geeignet sind, aus freier Hand zu verkaufen.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges

et sur la rue Beaumont; 2° la maison Tandel située à Diekirch, donnant d'un côté sur les prisons, de l'autre sur la rue;

b) à vendre à la fondation Pescatore les bâtiments et terrains nécessaires pour l'établissement de cette fondation;

c) à céder gratuitement à la communauté des sœurs de charité un terrain dépendant des domaines compris entre l'église St. Michel, le couvent et la première maison du Breitenweg;

d) à céder gratuitement à l'Eglise St. Jean du Grund une chambre située au-dessus de la sacristie, faisant partie des bâtiments de l'hôpital militaire;

e) à céder gratuitement à la société de l'école de natation la jouissance des terrains enclavés dans l'ancien établissement de bains de la compagnie du corps de génie prussien, à la condition de les entretenir à ses frais en bon état de réparation et d'en faire remise à l'Etat dès que ces terrains ne serviront plus à la destination qui vient d'être indiquée;

f) à abattre: 1° les cuisines de la caserne d'artillerie pour redresser la rue du Piquet; 2° deux vieux hangars faisant partie des bâtiments de la manutention militaire, donnant l'un sur la rue des Capucins près de la grande porte d'entrée, l'autre sur la rue du Casino dans lequel est percée une porte cochère.

Art. 6.

Le Gouvernement est aussi autorisé à vendre de la main à la main des parcelles de terrain de la forteresse attenant à des propriétés particulières et qui ne sont pas susceptibles d'être vendues en adjudication publique.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit

Gefetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Doag den 21. Mai 1868.

Für den König-Großherzog :
 Dessen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,
 Prinz der Niederlande.

Der General-Director
 der Finanzen,
 de Colnet d'Haart.

Durch den Prinzen :
 Der Secretär,
 G. d'Olimart.

insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

La Haye, le 21 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc :
 Son Lieutenant-Représentant
 dans le Grand-Duché,
HENRI,
 PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
 des finances,
 DE COLNET-D'HAART.

Par le Prince :
 Le Secrétaire,
 G. D'OLIMART.

Königl.-Großh. Beschluß vom 18. Mai 1868,
 den Bau einer Straße durch die Festungs-
 werke von Luxemburg, als Verlängerung
 der Arsenalstraße, betreffend.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
 König der Niederlande, Prinz von Drauten-
 Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Nach Einsicht des Art. 84 des Ausgaben-Büch-
 gets von 1868;

Auf den Bericht Unseres General-Directors
 der Justiz und nach Einsicht der Geheimschreiber
 der Regierung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Haben beschloffen und beschließen:

Art. 1.

Es soll aus Staatsmitteln eine Straße durch
 die Festungswerke von Luxemburg, als Verlän-
 gerung der Arsenalstraße in der Richtung der
 Straße nach Arlon, übers Glacis gebaut werden.

Sie nimmt ihren Anfang in der Mitte des
 Pflasters der Arsenalstraße auf der Verlängerung
 der nach der Backstraße gelegenen Seite der Ca-
 serne, geht südlich und in einer Entfernung von

Arrêté royal grand-ducal du 18 mai 1868, décrétant la construction d'une route à travers les fortifications de Luxembourg, en prolongement de la rue de l'Arsenal.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
 Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
 Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'art. 84 du budget des dépenses de 1868;

Sur le rapport de Notre Directeur-général de
 la justice et vu la délibération prise par le Gon-
 vernement réuni en conseil;

Notre Conseil d'Etat entendu;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Il sera percé aux frais de l'Etat une route à
 travers les fortifications de Luxembourg, en pro-
 longement de la rue de l'Arsenal à la rencontre
 de la route d'Arlon sur les glacis.

Elle prend son origine à l'axe du pavé de la rue
 de l'Arsenal dans le prolongement de la face de la
 caserne, donnant sur la rue Beck, passe au Sud
 et à 37 mètres du réduit Vauban, et aboutit à la

37 Meter am Reduit Vauban vorbei und endigt an der Verzweigung der Straßen von Luxemburg nach Arlon und Longwy.

Das 1. Alignement ist die Fortsetzung der Großstraße und der Arsenalstraße und hat eine Länge von M. 332,77

Das 2. bildet mit dem 1. einen Winkel nach rechts von $160^{\circ}45'$ und hat eine Länge von M. 222,55

Art. 2.

Die Straße wird zwischen den äußeren Kanten der Seitenwege eine Breite von 12 Meter haben, wovon M. 7 auf die Chaussée zwischen den Einfassungssteinen kommen.

Wo sich die Kante des Seitenweges weniger als M. 0,33 über den natürlichen Boden erhebt, werden die Straße entlang Gräben von M. 0,33 Tiefe und unten M. 0,33 Breite, mit Böschungen von 45° , angelegt.

Art. 3.

Der allgemeine Lauf des Tracé ist auf den durch Unsern General-Director der Justiz zu genehmigenden Plänen angegeben und kann von demselben theilweise abgeändert werden, wenn sich bei der Ausführung findet, daß Abänderungen zum Vortheile des Staates zulässig sind.

Art. 4.

Unser General-Director der Justiz ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Luxemburg den 18. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Seinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
Bannerus.

Durch den Prinzen,
Der Secretär,
G. d'Olmart.

bifurcation des routes de Luxembourg vers Arlon et Longwy.

Le 1^{er} alignement continuera la direction générale de la Grand'rue et de la rue de l'Arsenal; il aura une longueur de . . . 332^m77

Le 2^e alignement sera avec le 1^{er} un angle à droite de $160^{\circ}45'$ et aura une longueur de 222^m55

Art. 2.

La route aura 12 mètres de largeur entre les arêtes extérieures des accotements; la largeur de la chaussée sera de 7 mètres mesurés entre les bordures.

Lorsque l'arête de l'accotement sera à moins de 0,33 au-dessus du terrain naturel, la route sera bordée de fossés de 0,33 de profondeur et de 0,33 de largeur au plafond, avec talus inclinés à 45° degrés.

Art. 3.

La disposition générale du tracé est indiquée aux plans à approuver par Notre Directeur-général de la justice. Elle pourra être modifiée par ce dernier, si lors de l'exécution il se trouvait que des modifications fussent admissibles dans l'intérêt de l'État.

Art. 4.

Notre Directeur-général de la justice est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Luxembourg, le 18 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. d'OLMART.

*Le Directeur-général
de la justice,*
VANNERUS.

Beschluß vom 26. Mai 1868, die Postanweisungen betreffend.

Der General-Director der Finanzen;

Nach Einsicht des Gesetzes vom 19. December 1865 über die Postanweisungen und, des Beschlusses vom 26. Mai 1866 über den nämlichen Gegenstand;

Nach Einsicht des Gutachtens des Staatsrathes;

Nach Berathung der Regierung im Conseil;

Beschließt:

Art. 1.

Die Art. 1 und 2 und §. 2 des Art. 6 des vorerwähnten Beschlusses vom 26. Mai 1866, sind abgeändert durch folgende Bestimmungen, welche mit dem 1. Juli 1868 in Wirksamkeit treten werden:

a) Die mittels Postanweisung zu versendende Summe darf zweihundert Franken nicht übersteigen.

b) Das Porto ist auf zwanzig Centimes für jede nicht über hundert Franken hinausgehende, und auf vierzig Centimes für jede von hundert bis zweihundert Franken gehende Postanweisung festgesetzt.

Es muß fortan frankirt werden.

c) Die Postanweisungen werden mit Talons versehen, deren sich der Absender zu jeder schriftlichen Mittheilung bedienen darf, und welche er auch nach Belieben ablösen und zurückbehalten kann.

Art. 2.

Gegenwärtiger Beschluß soll ins „Memorial“ eingerückt werden.

Luxemburg den 26. Mai 1868.

**Der General-Director der Finanzen,
de Colnet-d'Huart.**

Arrêté du 26 mai 1868, concernant les mandats de poste.

LE DIRECTEUR-GÉNÉRAL DES FINANCES;

Vu la loi du 19 décembre 1865 sur les mandats de poste et l'arrêté du 26 mai 1866 sur le même objet;

Vu l'avis du Conseil d'État;

Après délibération du Gouvernement en Conseil;

Arrête:

Art. 1^{er}.

Les articles 1 et 2 et le § 2 de l'article 6 de l'arrêté prérappelé du 26 mai 1866, sont modifiés par les dispositions suivantes, qui entreront en vigueur le 1^{er} juillet 1868:

a) La somme à expédier par mandat de poste ne peut excéder deux cents francs;

b) Le port est fixé: à vingt centimes pour tout mandat qui ne dépasse pas cent francs, et à quarante centimes pour tout mandat de plus de cent francs jusqu'à deux cents francs.

L'affranchissement reste obligatoire.

c) Les mandats de poste seront munis d'un talon dont l'expéditeur peut se servir pour toute espèce de communications écrites, et qu'il peut aussi, à son gré, détacher et conserver par-devers lui.

Art. 2.

Le present arrêté sera inséré au *Mémorial*.

Luxembourg, le 26 mai 1868.

**Le Directeur-général des finances,
DE COLNET-D'HUART.**

Beschluß vom 26. Mai 1868, durch welchen das Wahl-Collegium des Cantons Echternach zur Wahl eines Mitgliedes der Ständerversammlung einberufen wird.

Der Staatsminister, Präsident der Regierung;

Nach Einsicht des Königl.-Großh. Beschlusses vom 16. d. Mts., durch welchen Hr. Johann Peter Föhr, Richter am Bezirksgericht zu Luxemburg und Mitglied der Ständerversammlung für den Canton Echternach, zum Vice-Präsidenten am nämlichen Gerichte ernannt wird;

Nach Einsicht des Art. 58 der Verfassung und des Art. 47 des Wahlgesetzes vom 1. December 1860;

Befiehlt:

Art. 1.

Die Wähler des Cantons Echternach sind auf Dienstag, den 10. Juni 1868, um 10 Uhr Vormittags, im Hauptorte des Cantons einberufen, um zur Wahl eines Mitgliedes der Ständerversammlung zu schreiten.

Art. 2.

Gegegenwärtiger Beschluß soll ins „Memorial“ eingerückt werden, um von allen, die er betrifft, vollzogen zu werden.

Luxemburg den 26. Mai 1868.

Der Staatsminister, Präsident
der Regierung,
E. Servais.

Arrêté du 26 mai 1868, portant convocation du collège électoral du canton d'Echternach pour l'élection d'un membre de l'Assemblée des États.

LE MINISTRE D'ÉTAT, PRÉSIDENT DU GOUVERNEMENT;

Vu l'arrêté royal grand-ducal du 16 de ce mois, par lequel le sieur Jean-Pierre Föhr, juge au tribunal d'arrondissement à Luxembourg et membre de l'Assemblée des États pour le canton d'Echternach, est nommé aux fonctions de vice-président près le même tribunal;

Vu l'art. 58 de la Constitution, et l'art. 47 de la loi électorale du 1^{er} décembre 1860;

Arrête:

Art. 1^{er}.

Les électeurs du canton d'Echternach sont convoqués pour mardi, 10 juin prochain, et se réuniront au chef-lieu du canton à dix heures du matin, pour procéder à l'élection d'un membre des États.

Art. 2.

Le présent arrêté sera inséré au *Mémorial* pour être exécuté par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 26 mai 1868.

Le Ministre d'État, Président du
Gouvernement,
E. SERVAIS.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.N^o 12.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Freitag, 29. Mai 1868.

VENDREDI 29 mai 1868.

Mit dem 1. Juni 1868 treten zu Folge des Handels- und Zollvertrages mit Oesterreich vom 9. März d. J. in der Tarification der nachverzeichneten Gegenstände folgende Aenderungen ein :

I. Vom Eingangszolle befreit werden folgende Gegenstände :

- 1) Baryt, schwefelsaurer, gepulvert (aus Nr. 5. a. Anmerkung 4.);
- 2) Eisenoxyd (grüner) (aus Nr. 5. a. Anmerkung 7.);
- 3) Grünes Hohlglas (Glasgeschirr) (Nr. 10. a.);
- 4) Borsten (aus Nr. 11. b.);
- 5) Eichenrinde, getrocknete (aus Nr. 25. p. 2.);
- 6) Kubeln, Sago und Sago-Surrogate (aus Nr. 25. q. 1.);
- 7) Graues Löss- und Packpapier, Pappdeckel, Pressspäne, künstliches Pergament; Papier zum Schleifen oder Poliren; Schieferpapier (aus Nr. 27. a.);
- 8) Pferde (aus Nr. 39. a.) und Füllen von Pferden (aus Anmerkung 2. zu Nr. 39. a.)

II. Im Eingangszolle ermäßigt und anstatt der im Tarif bestimmten mit den neben bezeichneten Zollsätzen belegt werden folgende Gegenstände :

- 1) Gebleichte undichte Baumwollengewebe, auch appretirt (aus Nr. 2. c. 3.) für den Zentner mit 26 Thlr. 20 Sgr. oder 46 Fl. 40 Kr.;
- 2) Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren, grobe, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack (Nr. 4. a.) für den Zentner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 3) Wachholderöl und Rosmarinöl (aus Nr. 5. a.) für den Zentner mit 2 Thlr. oder 3 Fl. 30 Kr.;
- 4) Fette Oele zum Medicinalgebrauche (aus Nr. 5. a.) und zwar :
in Fässern für den Zentner 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- in Flaschen oder Krufen für den Zentner 25 Sgr. oder 1 Fl. 27½ Kr.;
- 5) Ammoniak, kohlensaures; Salmiak; Hirschhorn- und Salmiakgeist; Glycerin (aus Nr. 5. a.) für den Zentner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;

- 6) Ammoniat, schwefelsaures; Wasserglas (aus Nr. 5. a. Anmerkung 1.) für den Zentner mit 15 Egr. oder 52½ Kr.;
- 7) Maun (aus Nr. 5. a. Anmerkung 2.) für den Zentner mit 15 Egr. oder 52½ Kr.;
- 8) Lafrignessait (aus Nr. 5. a. Anmerkung 5.) für den Zentner mit 1 Thlr. 10 Egr. oder 2 Fl. 20 Kr.;
- 9) Chromsaures Bleiogyd (aus Nr. 5. a. Anmerkung 6.) für den Zentner mit 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Kr.;
- 10) Rotheisen aller Art, altes Bruch Eisen (Nr. 6. a.) für den Zentner mit 5 Egr. oder 17½ Kr.;
- 11) Roher Stahl in Blöcken oder Gussstücken (aus Nr. 6. b.) für den Zentner mit 15 Egr. oder 52½ Kr.;
- 12) Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Kurbeln, Achsen u. dgl.) roh vorgeschmiedet ist, insofern dergleichen Bestandtheile einzeln fünfzig Pfund oder darüber wiegen (aus Nr. 6. c. und f. 2. a.) für den Zentner mit 25 Egr. oder 1 Fl. 27½ Kr.;
- 13) Luppeneisen, noch Schlacken enthaltend, in Masseln oder Prismen (Nr. 6. Anmerkung 2. zu b.) für den Zentner mit 15 Egr. oder 52½ Kr.;
- 14) Senfen, Sichel, einschließlic der Futterklingen (Strohmesser), (aus Nr. 6. f. 2. β.) für den Zentner mit 1 Thlr. 10 Egr. oder 2 Fl. 20 Kr.;
- 15) Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen, Glaskrmelz (aus Nr. 10. c.) für den Zentner mit 20 Egr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 16) Glasplättchen ohne Unterschied der Farbe zur Knopffabrikation (aus Nr. 10. c. und e.) für den Zentner mit 15 Egr. oder 52½ Kr.;
- 17) Hölzerne Hausgeräthe (Möbel) und andere Tischler-, Drechsler- und Wöttcherwaaren und Wagnerarbeiten in einzelnen Theilen in Verbindung mit anderem Glas als Fensterglas in seiner natürlichen Farbe (aus Nr. 13. f.) für den Zentner mit 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Kr.;
- 18) Hopfen (Nr. 14.) für den Zentner mit 1 Thlr. 20 Egr. oder 2 Fl. 55 Kr.;
- 19) Musikalische Instrumente (Nr. 15. a. 1.) für den Zentner mit 2 Thlr. oder 3 Fl. 30 Kr.;
- 20) Ueberponnene Kautschuchfäden (aus Nr. 17. d.) für den Zentner mit 4 Thlr. oder 7 Fl.;
- 21) Waaren aus lackirtem, gefärbtem oder bedrucktem Kautschuch, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20. fallen; seine Schnur (aus Nr. 17. d.) für den Zentner mit 7 Thlr. oder 12 Fl. 15 Kr.;
- 22) Gewebe aus Kautschuchfäden in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien (Nr. 17. f.) für den Zentner mit 15 Thlr. oder 26 Fl. 15 Kr.;
- 23) Kleider und Putzwaaren von Geweben mit Kautschuch oder Guttapercha überzogen oder getränkt, so wie aus Gummifäden in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien (Nr. 18. c.) für den Zentner mit 15 Thlr. oder 26 Fl. 15 Kr.;
- 24) Brüsseler und Dänisches Handschnleber, auch Korduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder (Nr. 21. b.) für den Zentner mit 5 Thlr. oder 8 Fl. 45 Kr.;
- 25) feine Lederwaaren von Korduan, Saffian, Marotin, Brüsseler und Dänischem Leder, von samisch- und weißgarem Leder, von gefärbtem oder lackirtem Leder und Pergament, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20.

- fallen; seine Schuße aller Art (Nr. 21. d.) für den Zentner mit 7 Thlr. oder 12 Fl. 15 Kr.;
- 26) Hohes Garn von Flach oder Hanf, Maschinengepinnst (Nr. 22. a. 1. α.) für den Zentner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 27) Gebleichtes, desgleichen bloß abgekochtes oder gebühtes (geächertes) Leinengarn, ferner gefärbtes Leinengarn (Nr. 22. b.) für den Zentner mit 1 Thlr. 20 Sgr. oder 2 Fl. 55 Kr.;
- 28) Gebleichte Seile, Taupe, Stride, Gurten, Tragebänder und Schläuche (aus Nr. 22. f.) für den Zentner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 29) Künstliche Hefe (aus Nr. 25. c.) für den Zentner mit 7 Thlr. oder 12 Fl. 15 Kr.;
- 30) Wein und Most, auch Eider in Fässern und Flaschen, mit Ausnahme von solchen aus Ländern, welche den Zollverein nicht gleich dem meistbegünstigten Lande behandeln (aus Nr. 25. e.) für den Zentner mit 2 Thlr. 20 Sgr. oder 4 Fl. 40 Kr.;
- 31) Kakaomasse, gemahlener Kaka, Chokolade und Chokoladen-Surrogate (aus Nr. 25. n.) für den Zentner mit 7 Thlr. oder 12 Fl. 15 Kr.;
- 32) Mit Zucker, Eßig, Oel oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingefalzene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Konsumtibilien (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergleichen); zubereitete Fische; zubereiteter Senf (aus Nr. 25 p. 1.) für den Zentner mit 5 Thlr. oder 8 Fl. 45 Kr.;
- 33) Kraftmehl, Puder, Stärke, Arrowroot, Tapioka (aus Nr. 25. q. 1.) für den Zentner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 34) Ungeleimtes ordinaires (grobes, graues, halbweißes und gefärbtes) Papier (Nr. 27. b.) für den Zentner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 35) Ungeleimtes Druckpapier, anderes als ordinaires (aus Nr. 27. c.) für den Zentner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 36) Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen, jedoch weder angestrichen noch lackirt (aus Nr. 27. c. und d.) für den Zentner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 37) Alles andere Papier (jedoch mit Ausnahme von Gold- und Silberpapier, von Papier mit Gold- und Silbermustern, von durchschlagenem Papier, ingleichen von Streifen von diesen Papiergattungen und von Papiertapeten), auch lithographirtes, gedrucktes oder liniirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Devisen u. vorgezeichnetes Papier; Malerpappe (aus Nr. 27. c.) für den Zentner mit 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Kr.;
- 38) Fertige, nicht überzogene Schaafpelze, desgleichen weißgemachte und gefärbte, nicht gefütterte Angora- oder Schaafelle, ungefüttete Decken, Pelsfutter und Besätze (Nr. 28. b.) für den Zentner mit 3 Thlr. oder 5 Fl. 15 Kr.;
- 39) Schiefertafeln in lackirten oder polirten Holzrahmen (aus Nr. 33. d. 2.) für den Zentner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 40) Bürsten und Besen aus Binzen, Gras, Schilf, Heidekrautwurzeln oder Reisstroh, auch in Verbindung mit Holz ohne Politur und Lack (aus Nr. 4. a. und Nr. 35. b.) für den Zentner mit 5 Sgr. oder 17½ Kr.;
- 41) Hüte aus Holzspan ohne Garnitur (aus Nr. 35. d. 1.) für den Zentner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;

- 42) Weißes Porzellan mit farbigen, weder vergoldeten noch versilberten Randstreifen (aus Nr. 33. d.) für den Zentner mit 1 Thlr. 20 Sgr. oder 2 Fl. 55 Kr.;
- 43) Ochsen und Zuchtsiere (Nr. 39. b. 1.) für das Stück mit 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 Fl. 20 Kr.;
- 44) Kühe (Nr. 39. b. 2.) für das Stück mit 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Kr.;
- 45) Jungvieh (Nr. 39. b. 3. und Anmerkung zu b. unter c.) für das Stück mit 15 Sgr. oder 52 1/2 Kr.;
- 46) Spannfertel (Nr. 39. c. 2.) für das Stück mit 3 Sgr. oder 10 1/2 Kr.;
- 47) Hammel (Nr. 39. d.) für das Stück mit 5 Sgr. oder 17 1/2 Kr.

III. In Folge der vorstehenden Bestimmungen erfährt die Benennung der Gegenstände in dem Vereinszolltarif folgende Abänderungen:

- 1) in Nr. 2 c. treten an die Stelle der Nr. 3. folgende Bestimmungen:
- „3) alle undichte Gewebe, wie Jaconnet, Musselin, Tüll, Marly, Gaze, soweit sie nicht unter Nr. 2 begriffen sind:
- a. gebleicht, auch appretirt für den
 Zentner 26 Thlr. 20 Sgr. 46 Fl. 40 Kr.
- ß. alle andern; dann Spitzen und
 Stückerien für den Zentner . . . 30 „ — 52 „ 50 „“
- 2) in Nr. 5. a. kommen „fette Oele zum Medicinalgebrauch“ in Wegfall;
- 3) die Anmerkungen zu der Nr. 5. a. erfahren folgende Abänderungen und Zusätze:

Es treten:

- „Eisenvitriol (grüner)“ aus der Anmerkung 7. in die Anmerkung 3.;
- „schwefelsaures Ammoniak und Wasserglas“ aus der Anmerkung 1. in die Anmerkung 4.;
- „Alaun“ aus der Anmerkung 2. in die Anmerkung 4.;
- „Eitrigensaft“ aus der Anmerkung 5. in die Anmerkung 8.;
- „Baryt, schwefelsaurer, gepulvert“ aus der Anmerkung 4. in die Anmerkung 3.;

Es werden hinzugefügt:

- „chromsaures Bleiorpb“ der Anmerkung 1.;
- „Ammoniak, kohlensaures; Salmiak; Hirschhorn- und Salmiakgeist; Glycerin“ der Anmerkung 4.;
- „Wachholderöl und Rosmarinöl“ der Anmerkung 5.;
- nach „chromsaure Erd- und Metallsalze“ in der Anmerkung 6. die Worte:
- „mit Ausnahme von chromsaurem Bleiorpb.“

Es gelangt in Wegfall:

- „Ricinusöl, in Fässern eingehend, wenn bei der Abfertigung auf den Zentner ein Pfund Terpentinöl oder ein Achtelpfund Rosmarinöl zugesetzt worden“, in der Anmerkung 4.;

- 4) am Schlusse der Nr. 6. b. treten an Stelle der Worte: „einen Zentner“ die Worte: „fünzig Pfund“;

- 5) der Anmerkung unter 2. zu Nr. 6. b. wird hinzugefügt: „roher Stahl in Blöcken oder Gußstücken“;
- 6) in Nr. 6. f. 2. β . gelangen „Sensen, Sichel“ in Wegfall und treten der Nr. 6. f. 2. α . am Schluß hinzu:
- 7) die Anmerkung zu Nr. 10. a. kommt in Wegfall;
- 8) „Behänge zu Kronleuchtern von Glas; Glasknöpfe, Glasperlen, Glasschmelz“ treten aus Nr. 10. c. in Nr. 10. b.;
- 9) die Anmerkung zu c. und e. der Nr. 10, erhält folgende Fassung:
„Glasmasse, sowie Glasröhren, Glashängelchen und Glasplättchen ohne Unterschied der Farbe, wie sie zur Perlenbereitung, Kunstglasbläserei und Knopfabrikation gebraucht werden; Glasurmasse“;
- 10) in der Nr. 11. treten „Vorsten“ aus der lit. b. in die lit. a.;
- 11) in Nr. 13. e. wird anstatt der Worte: „Fensterglas in seiner natürlichen Farbe“ gesetzt: „Glas“;
- 12) in Nr. 17. treten „überspannene Hautschußfäden“ aus lit. d. in lit. c.;
- 13) in Nr. 22. d. werden hinzugefügt: „gebleichte Seile, Laue, Stricke, Gurten, Tragbänder und Schläuche“;
- 14) in Nr. 22. f. wird nach „gebleichte Seilerwaaren“ hinzugefügt: „mit Ausnahme der unter d. genannten“;
- 15) in Nr. 25. tritt an Stelle der lit. c. folgende Bestimmung:
„c. Hefe aller Art, mit Ausnahme der Weinhefe:
- | | | | | | |
|--------------------------------|---------|---|------|--------|---------|
| 1) künstliche, für den Zentner | 7 Thlr. | — | Sgr. | 12 Fl. | 15 Kr., |
| 2) andere, für den Zentner | 11 | „ | — | 19 | „ 15 „ |
- 16) die Nr. 25. e. erhält folgende Fassung:
„e. 1. Wein und Most, auch Cider in Fässern und Flaschen:
a) aus Ländern, welche den Zollverein nicht gleich dem meistbegünstigten Lande behandeln“) für den Zentner
- | | | | | | | |
|--|---------|---|------|-------|---|-----|
| | 4 Thlr. | — | Sgr. | 7 Fl. | — | Kr. |
|--|---------|---|------|-------|---|-----|
- β . aus anderen Ländern für den
- | | | | | | | | | |
|------------------|---|---|----|---|---|---|----|---|
| Zentner. | 2 | „ | 20 | „ | 4 | „ | 40 | „ |
|------------------|---|---|----|---|---|---|----|---|

*) Diese Bestimmung findet zur Zeit nur auf Portugal Anwendung. Bei Feststellung der Herkunft von anscheinend aus jenem Lande stammendem Weine haben die Zollabfertigungsstellen die Schiffsapapiere, Fakturen, kaufmännischen Korrespondenzen etc., sowie sonstige zum Nachweis geeignete Papiere zum Grunde zu legen, bei entstehendem Zweifel aber, wegen Anwendung des niedrigeren für Weine aus anderen Ländern bestimmten Zollsatzes, den Fall der Direktivbehörde zur Entscheidung vorzulegen.

2. Essig in Flaschen oder Krufen für den Zentner

4 Thlr. — Sgr. 7 Fl. — Kr.“;

- 17) in der Nr. 25. n. kommen in Wegfall:

„Kakaomasse, gemahlener Kakao, Chokolade und Chokolade-Surrogate“;

- 18) an die Stelle der Nr. 25. p. 1. tritt folgende Bestimmung:

„p. 1. α. Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art; Oliven, Kapern, Pasteten; Tafelbouillon, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses; Kakaomasse, gemahlener Kaffee, Chokolade und Chokolade-Surrogate für den Zentner 7 Thlr. — Sgr. 12 Fl. 15 Kr.,

β. mit Zucker, Essig, Oel oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingesalzene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Konsumtibilien (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergleichen); zubereitete Fische; zubereiteter Senf für den Zentner 5 Thlr. — Sgr. 8 Fl. 45 Kr.“;

19) in Nr. 25. p. treten „Eichorien, getrodnete“ aus der Nr. 2. in die Nr. 3.;

20) in Nr. 25. q. treten „Nudeln, Sago und Sago-Surrogate“ aus der Nr. 1. in die Nr. 2.;

21) an Stelle der Nr. 27. a. treten die nachstehenden Bestimmungen:

„a. 1. Graues Lösch- und Packpapier; Pappdeckel, Presspähne, künstliches Pergament; Papier zum Schleifen oder Poliren; Schieferpapier frei. frei.

2. Fliegenpapier, Gichtpapier für den Zentner — Thlr. 15 Sgr. — Fl. 52½ Kr.“;

22) der Nr. 27. h. werden hinzugefügt: „alles ungeleimte Druckpapier; Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen, jedoch weder angestrichen noch lackirt“;

23) Die Nr. 27. c. erhält nachstehende Fassung:

„c. 1. Gold- und Silberpapier; Papier mit Gold- oder Silbermuster; durchschlagenes Papier; ungleichen Streifen von diesen Papiergattungen; Papiertapeten; Waaren aus Papier, Pappe oder Pappmasse; Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, soweit sie nicht unter h. und d. begriffen ist, für den Zentner. 1 Thlr. 10 Sgr. 2 Fl. 20 Kr.

2. Alles andere Papier, auch lithographirtes, bedrucktes oder liniirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Devisen u. vorgerichtete Papier; Malerpappe für den Zentner 1 Thlr. — Sgr. 1 Fl. 45 Kr.“;

24) in Nr. 33. b. werden hinzugefügt: „Schiefer tafeln in lackirten oder polirten Holzrahmen“;

25) in Nr. 35. treten „Strohbesen“ aus lit. b. in lit. a. 1. und „Hüte aus Holzspan ohne Garnitur“ aus lit. d. 1. in lit. b.;

26) die Nr. 35. d. erhält folgende Fassung:

„d. Hülle aus Stroh, Rohr, Bast, Weiden, Fichtlein und Palmblättern:

1) ohne Garnitur, für das Stück — Thlr. 2 Sgr. — Fl. 7 Kr.

2) mit Garnitur, auch verglichen

aus Holzspan. — „ 4 „ — „ 14 „“;

27) in Nr. 38. tritt: „Porzellan, weißes mit farbigen Streifen“ aus lit. d. in lit. c.;

28) an die Stelle der Nr. 39. a. treten folgende Bestimmungen:

„a. 1. Pferde frei frei

2. Maulthiere, Maulesel, Esel für das

Stück. 1 Thlr. 10 Sgr. 2 Fl. 20 Kr.“;

29) die Anmerkung zu Nr. 39. b. erhält folgende Fassung:

„Auf der Grenzlinie von Oberwiesenthal in Sachsen bis
Schusterinsel in Baden werden zu dem folgenden er-
mäßigten Satze eingelassen:

Zuchttiere für das Stück 1 Thlr. — Sgr. 1 Fl. 45 Kr.“.

IV. Ueberdies werden noch die nachstehenden Gegenstände nach den beiver-
zeichneten Tarifnummern behandelt:

1) „Bernsteinöl“ wie „Leinölfirniß“ nach Nr. 5. a. Anmerkung 4.;

2) „Besen und Bürsten aus Weiden, Gras, Schilf, Heidekrautwurzeln, Stroh, Reisstroh
oder feinen geschälten Ruthen, auch in Verbindung mit Holz ohne Politur und Lack“
wie „Schilfwaaren, ordinaire, ungefarbt“ nach Nr. 35. a. 1.;

3) „Cichorien, gedörrte“ wie „Cichorien, getrocknete“ nach Nr. 25. p. 3.;

4) „Eisenblech, dressirtes (d. i. geglättetes, jedoch nicht polirtes, wie solches zur Herstellung
von Weißblech verwendet wird)“ wie „schwarzes Eisenblech“ nach Nr. 6. c.;

5) „Fächer aus Holz, auch durchgeschlagen oder mit Schnitzwerk, durchbrochener oder aus-
gelegter Arbeit oder mit Malerei oder Bildwerk versehen, auch in Verbindung mit
anderen Materialien, sofern sie dadurch nicht unter die Nr. 20. fallen“, wie „feine
Holzwaaren“ nach Nr. 13. f.;

6) „Federbesen (Abstauber) aus ungefarbten Federn“ wie „grobe Bürstenbinderwaaren“
nach Nr. 4. a.;

7) „Glasorallen, Glasgranaten, Glaspfeifen, auch farbige“ wie „Glasperlen“ nach Nr.
10. b.;

8) „Herzstücke (Eisenbahnschienen) aus Gußeisen“ wie „ganz grobe Gußwaaren“ nach
Nr. 6. f. 1.;

9) „Hohlglas, weißes zu Lampenbedeckungen (Lampenkugeln, Lampenschirme, Lampen-
schale), welches durch Abreiben oder Kleben der inneren Fläche undurchsichtig gear-
beitet, jedoch mit Verzierungen nicht versehen ist“, wie „weißes Hohlglas, ungemustertes“
nach Nr. 10. b.;

10) „Kautschuköl“ wie „Theeröl“ nach Nr. 36.;

- 11) „Vorbeeröl (Sohröl), flüchtiges und butterartiges“ wie „Del, anderweit nicht genannt“, und zwar:
in Flaschen oder Krufen nach Nr. 26. a. 1.,
in Fässern nach Nr. 26. a. 2.;
- 12) „Möbel, hölzerne, in Verbindung mit Bast-, Binsen-, Schilf-, Strohrohr-, Stroh- und Korbgeflecht“ wie „hölzerne Hausgeräte“ nach Nr. 13. e.;
- 13) „Del, fettes zum Medizinalgebrauch“ wie „Del, anderweit nicht genannt“, und zwar:
in Flaschen oder Krufen nach Nr. 26. a. 1.;
in Fässern nach Nr. 26. a. 2.;
- 14) „Senfpulver oder gemahlener Senf in Blasen, verschlossenen Büchsen, Flaschen, Krügen oder Stanniol“ wie „zubereiteter Senf“ nach Nr. 25. p. 1. β.;
- 15) „Strohpapier, welches auf beiden Seiten oder auch nur auf einer Seite rauch ist, insofern es sich seiner Beschaffenheit nach als Packpapier darstellt“, wie „graues Lösch- und Packpapier“ nach Nr. 27. a. 1.;
- 16) „Thieröl, rohes (Hirschhornöl) und gereinigtes (Dippelöl)“ wie „Del, anderweit nicht genannt“, und zwar:
in Flaschen oder Krufen nach Nr. 26. a. 1.,
in Fässern nach Nr. 26. a. 2.;
- 17) „nicht gebadene, den Rubeln gleichartige Erzeugnisse aus Mehl“ wie „Rubeln“ nach Nr. 25. q. 2.

V. Endlich wird die in dem amtlichen Waaren-Verzeichnisse zum Vereinszolltarif Seite 230 zu „Packleinwand“ enthaltene Bestimmung der dort ersichtlichen Anmerkung in nachstehender Weise modificirt:

„Unter Packleinwand wird ein ungebleichtes, grobes, glattes, auch einfach geköpertes Gewebe (ohne Muster) verstanden, welches nicht über 30 Fäden in der Kette auf einen Preussischen Zoll enthält. Fäden, welche durch das ganze Stück hindurch parallel nebeneinander laufen, ohne von einander abgebunden zu sein, zählen für einen Faden.“

Vorstehendes wird auf Grund einer Mittheilung des Königl.-Preussischen Finanz-Ministeriums bekannt gemacht.
Luxemburg den 28. Mai 1868.

Der General-Director der Finanzen,
de Colnet-d'Harant.

Erratum. — Im Beschlusse vom 26. Mai 1868, wodurch die Wähler des Cantons Echternach einberufen werden (Mem. I. Th. S. 124), lies: Dienstag, den 9. Juni, statt Dienstag, den 10. Juni.

Erratum. — Dans l'arrêté du 26 mai 1868, portant convocation des électeurs du canton d'Echternach (Mém. I, p. 124), lisez: mardi 9 juin, au lieu de mardi 10 juin.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 15.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 6. Juni 1868.

SAMEDI, 6 juin 1868.

Gesetz vom 18. Mai 1868 über die Militär-
Organisation.

Loi du 18 mai 1868, concernant l'organisation
militaire.

Wir Wilhelm III., von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, 2c., 2c., 2c.;

Nous GUILLAUME III., par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Notre Conseil d'Etat entendu;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Haben verordnet und verordnen:

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1.

Art. 1^{er}.

Die bewaffnete Macht des Großherzogthums
besteht, nebst dem Corps der Gendarmerie, aus
einem aus Freiwilligen und Milizen gebildeten
Bataillon Jäger.

La force armée dans le Grand-Duché est formée,
outre le corps de la gendarmerie, d'un bataillon
de chasseurs, composé de volontaires et de mi-
liciens.

Dieses Bataillon wird von einem Major com-
mandiert und ist in vier Compagnien eingetheilt.
Seine Stärke beträgt höchstens fünfhundert Mann
ohne die Cadres.

Ce bataillon est commandé par un major et di-
visé en quatre compagnies. Il est fort de cinq
cents hommes au plus sans les cadres.

Art. 2.

Art. 2.

Außer dem Commandanten begreifen die Cadres
an Officiere dreizehn Combattanten, einen Quar-
tiermeister, einen Militärarzt, einen Auditeur
und eine Anzahl Unterofficiere, Corporäle und
Formisten, die Wir Uns vorbehalten zu bestimmen.

Les cadres comprennent treize officiers com-
battants, outre le commandant, un quartier-
maitre, un médecin militaire, un auditeur et un
nombre de sous-officiers, de caporaux et de cor-
nets, que Nous Nous réservons de déterminer.

Wir behalten Uns ebenfalls vor entweder einen

Nous Nous réservons aussi de nommer, soit

Officier des Jägercorps oder irgend einen andern Officier zu Unserm Aide de Camp zu ernennen; im Falle dieser Aide de Camp an Unsere Person attachiert ist, wird er à la suite des Bataillons gestellt.

Art. 3.

Als Freiwillige können nur unverheiratete Männer von gutem Betragen, kräftigem Körperbau, und welche bei ihrer ersten Anwerbung nicht über fünfundzwanzig Jahre alt sind, angenommen werden.

Die Anwerbungen werden mindestens auf drei Jahre, die Wiederanwerbungen auf zwei Jahre abgeschlossen.

Art. 4.

Die Milizaushebungen finden statt zur Completion des Jägercorps. Wir bestimmen die Stärke der jedes Jahr zum Dienste einzuberufenden Mannschaften.

Zum Dienste sind diejenigen Männer verpflichtet, welche vor dem 1. Januar ihr neunzehntes Jahr zurückgelegt haben. Die Dauer der Dienstzeit beträgt fünf Jahre.

Art. 5.

Die Milizen der drei letzten Aushebungen können, je nach den Bedürfnissen des Dienstes, einberufen und unter den Waffen zu bleiben angehalten werden. Die Milizen der beiden ältern Aushebungen können nur im Falle außerordentlicher Ereignisse zum activen Dienst eingezogen werden. Die Stärke der unter den Waffen stehenden Mannschaften wird anderweit durch die Regierung, im Einverständnis mit der Ständeversammlung, festgesetzt. Einstweilen ist dieselbe auf zweihundert sechzig Mann festgestellt.

Art. 6.

Die Mannschaften, aus welchen das Jäger-Bataillon besteht, erhalten eine vollständige militärische Ausbildung.

un officier du corps des chasseurs, soit tout autre officier Notre aide de camp; dans le cas où cet aide de camp sera attaché à Notre Personne, il sera porté à la suite du bataillon.

Art. 3.

Ne peuvent être reçus comme volontaires que des hommes non mariés, d'une bonne conduite, d'une constitution robuste, et qui au moment de leur premier engagement ne sont pas âgés de plus de vingt-cinq ans.

Les engagements sont contractés au moins pour trois ans; le rengagement pour deux ans.

Art. 4.

Les levées de la milice ont lieu pour compléter le corps des chasseurs. Nous déterminons le nombre d'hommes qui sont appelés chaque année au service.

Sont obligés de servir, les hommes qui ont atteint l'âge de dix-neuf ans accomplis avant le 1^{er} janvier. La durée du service est de cinq ans.

Art. 5.

Les miliciens des trois dernières levées peuvent être appelés et sont tenus de rester sous les armes suivant les besoins du service. Les miliciens des deux levées les plus anciennes ne peuvent être mis en activité que dans le cas d'événements extraordinaires. Le nombre d'hommes présents sous les armes sera ultérieurement fixé par le Gouvernement, d'accord avec l'Assemblée des États. En attendant il est fixé à deux cent soixante.

Art. 6.

Les hommes composant le bataillon de chasseurs reçoivent une instruction militaire complète.

Außerdem wird den Freiwilligen und denjenigen Milizleuten, die es verlangen, durch Officiere und nöthigensfalls durch eigens dazu bezeichnete Lehrer, ein regelmäßiger Unterricht über allgemeine und Feld-Polizei, über Forst-, Zoll- und Eisenbahndienst ertheilt.

Art. 7.

Diejenigen Freiwilligen und Milizleute, welche dem Unterricht in den im obigen Artikel erwähnten Cursen, sowie ihren Dienstplichten in durch aus befriedigender Weise Genüge geleistet haben, werden, je nach der Art ihrer Kenntnisse und Befähigung, vorzugsweise in der Gendarmerie, in der Zoll- oder Forstverwaltung, im Dienste der Municipals- oder Feldpolizei angestellt, zu niederen Stellen im Postwesen, in der Verwaltung der Gefängnisse und der öffentlichen Bauten verwendet und den Eisenbahngesellschaften zum Dienste empfohlen.

Art. 8.

Die Stellung der Officiere, deren Chargen aufgehoben werden, ist geregelt, wie folgt:

Die Pension der Officiere eines höhern Ranges als Hauptmann wird nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 9. März 1867 liquidirt; allein es wird der Betrag der also liquidirten Pension um ein Zehntel erhöht.

Die Officiere mit Hauptmannsrang haben Anspruch auf drei Viertel des von ihnen jetzt bezogenen Activitäts-Gehaltes.

Die Lieutenants und Unter-Lieutenants haben ebenfalls Anspruch auf drei Viertel ihres jetzt bezogenen Activitäts-Gehaltes; diese drei Viertel des Gehaltes werden für jedes Jahr activen Dienstes im Rang um zwanzig Franken erhöht, jedoch werden die Jahre activen Dienstes im Rang, für welche dem Titular eine Gehaltsverhöhung zuerkannt worden ist, für diese neue Gehaltszulage nicht in Rechnung gebracht.

Während der drei ersten auf die Promulgation

Il est de plus donné aux volontaires et à ceux des miliciens qui le désirent, par des officiers, et au besoin par des professeurs désignés à cet effet, des leçons régulières sur la police générale, rurale, sur le service forestier, sur celui des douanes, ainsi que sur celui des chemins de fer.

Art. 7.

Les volontaires et miliciens qui auront suivi les cours dont il est fait mention dans l'article précédent et auront rempli leur devoir d'une manière entièrement satisfaisante, auront des titres de préférence, suivant le genre d'instruction et l'aptitude de chacun, pour être nommés dans la gendarmerie, dans la douane, dans l'administration forestière, dans le service de la police municipale et rurale, pour les emplois inférieurs dans l'administration des postes, des prisons et des travaux publics et pour être recommandés près des sociétés des chemins de fer.

Art. 8.

La position des officiers dont les emplois seront supprimés est réglée comme suit:

La pension des officiers d'un grade supérieur à celui de capitaine sera liquidée conformément aux dispositions de la loi du 9 mars 1867, mais il sera ajouté au chiffre de la pension ainsi liquidée un dixième en sus.

Les officiers du grade de capitaine auront droit aux trois quarts du traitement d'activité dont ils jouissent actuellement.

Les lieutenants et sous-lieutenants auront également droit aux trois quarts du traitement d'activité dont ils jouissent actuellement; ces trois quarts du traitement seront majorés de vingt francs, pour chaque année d'activité dans le grade; néanmoins les années d'activité dans le grade à raison desquelles une majoration de traitement aura été acquise au titulaire, ne seront pas comptées pour cette nouvelle majoration.

Pendant les trois premières années qui suivront

dieses Gesetzes folgenden Jahre werden den dazu Berechtigten die drei Viertel ihrer respectiven Gehälter, nebst der vorhin beregneten Zulage von zwanzig Franken für jedes Jahr activen Dienstes im Rang, als Wartegehalt ausbezahlt; letzteres hört auf, falls der Berechtigte sich weigert seine frühere Charge, oder ein ihm angebotenes äquivalentes oder höheres Amt anzunehmen. In diesem Falle wird dessen Pension endgültig nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 9. März 1867 geregelt und gleich einer solchen wegen Dienstalters festgestellt, ohne geringer sein zu können, als es der Tarif der ersten Spalte der dem genannten Gesetz angefügten Tabelle anzeigt.

Nach Ablauf der drei ersten Jahre werden die drei Viertel des Gehaltes und, in Betreff der Lieutenants und Unter-Lieutenants, die oben vorgesehene Zulage, dem Berechtigten, welchem kein äquivalentes oder höheres Amt angeboten worden ist, definitiv als Pension zuerkannt.

Auch werden dieselben als Pension definitiv zuerkannt: denjenigen Officieren, welche das Alter von fünfundvierzig Jahren zurückgelegt haben, vom Tage der Aufhebung ihrer Charge ab; denjenigen aber welche jenes Alter erst nach Aufhebung ihrer Charge, jedoch vor Ablauf der drei ersten Jahre erreichen, vom Zeitpunkt ab, wo sie dasselbe werden erreicht haben.

Das Maximum der durch gegenwärtiges Gesetz zuerkannten Wartegehälter und Pensionen darf das Maximum derjenigen Pension nicht übersteigen, welche wegen Dienstalters dem unmittelbar höhern Rang als demjenigen des Berechtigten gebührt, und welches nicht über den in der 3. Spalte der zum Gesetz vom 9. März 1867 gehörigen Tabelle bestimmten Betrag hinausgehen darf.

Diese Bestimmungen finden ebenfalls Anwendung auf die beiden Officiere, welche bereits in Folge der durch den Königl.-Großh. Beschluß vom 10. September 1867 vorgenommenen Änderungen der Militär-Organisation auf Pension gestellt worden waren.

la promulgation de la présente loi, les trois quarts de leurs traitements respectifs, ensemble la majoration de vingt francs ci-dessus prévue par année d'activité dans le grade, seront accordés aux ayants-droit à titre de traitement d'attente; celui-ci cessera de courir lorsque l'ayant-droit refuse son ancien emploi ou un emploi équivalent ou supérieur qui lui serait offert. Dans ce cas, sa pension sera définitivement réglée conformément à la loi du 9 mars 1867, et elle sera fixée comme celle pour l'ancienneté de service, sans pouvoir être inférieure au tarif de la première colonne du tableau annexé à la dite loi.

A l'expiration des trois premières années, les trois quarts du traitement, et pour les lieutenants et sous-lieutenants, la majoration ci-dessus prévue, seront définitivement acquis à titre de pension à l'ayant-droit auquel aucun emploi équivalent ou supérieur n'aura été offert.

Ils seront également acquis définitivement à titre pension à partir de la suppression de leur emploi à ceux des officiers qui auront atteint l'âge de quarante-cinq ans accomplis, et à partir de l'époque où ils auront atteint cet âge à ceux qui l'atteindront postérieurement à la suppression de leur emploi, mais avant l'expiration des trois premières années.

Le maximum des traitements d'attente et pensions accordés par la présente loi ne pourra dépasser le maximum de la pension d'ancienneté afférente au grade immédiatement supérieur à celui de l'ayant-droit, tel qu'il est fixé à la 3^e colonne du tableau annexé à la loi du 9 mars 1867.

Ces dispositions seront également appliquées aux deux officiers déjà pensionnés en suite des modifications apportées à l'organisation militaire par l'arrêté royal grand-ducal du 10 septembre 1867.

Art. 9.

Die nicht ins Jäger-Bataillon aufgenommenen, und weder in der Gendarmerie, noch in der Zollverwaltung oder in einer andern Civil-Verwaltung angestellten Militärpersonen unter Officiersrang verbleiben im Genuße der fünf Sechstel ihres Soldes und aller übrigen mit ihrer Stellung verbundenen Vortheile, bis ihnen eine Anstellung angeboten wird. Werden dieselben nicht angestellt, so behalten sie ihren Disponibilitätsold, bis sie Anspruch auf Pensionierung erworben haben.

Art. 10.

Die gegenwärtig über Miliz und Militärdienst zu Kraft bestehenden Gesetze und Reglemente bleiben, bis zu anderweiter Verfügung, in Wirksamkeit.

Art. 11.

Wir behalten Uns vor, die zur Vollziehung dieses Gesetzes benötigten reglementarischen und transitorischen Maßregeln zu treffen.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingebracht werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 18. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:
Dessen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Prä- Durch den Prinzen:
sident der Regierung, Der Secretär,
E. Servais. G. d'Olimart.

Königl.-Großh. Beschluß vom 4. Juni 1868,
wodurch die Ausführung des Gesetzes vom
18. Mai 1868 über die Militär-Organisa-
tion geregelt wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Nach Einsicht des Gesetzes vom 18. Mai 1868;

Art. 9.

Les militaires au-dessous du grade d'officier qui ne sont pas admis dans le bataillon de chasseurs et ne sont pas employés dans la gendarmerie, dans la douane ou dans une autre administration civile, jouissent des cinq sixièmes tant de leur solde que des autres avantages attachés à leur position, jusqu'à ce qu'un emploi leur soit accordé. S'ils n'obtiennent pas d'emploi, ils conservent leur solde de disponibilité tant qu'ils n'ont pas droit à la pension.

Art. 10.

Les lois et règlements sur la milice et le service militaire actuellement en vigueur, sont observés tant qu'il n'aura pas été autrement disposé.

Art. 11.

Nous Nous réservons de prendre les mesures réglementaires et transitoires que l'exécution de la présente loi rendra nécessaires.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 18 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc :
Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,
HENRI,
PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'Etat, Président Par le Prince :
du Gouvernement, Le Secrétaire,
E. SERVAIS. G. D'OLIMART.

Arrêté royal grand-ducal du 4 juin 1868,
régulant l'exécution de la loi du 18 mai 1868 sur
l'organisation militaire.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc.;

Vu la loi du 18 mai 1868;

Nach eingekommenem Gutachten Unseres Staatsrathes;

Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und nach Einsicht der Conseilsberatung der Regierung;

Haben beschloffen und beschließen:

Art. 1.

Vom 10. Juni 1868 ab wird das erste Bataillon der Luxemburgischen Jäger das Jäger-Bataillon bilden, welches gemäß dem Gesetze vom 18. Mai 1868 organisiert werden soll.

In letztem Bataillon gehört das gesammte Personal, aus welchem das zweite, von nun ab aufgelöste Bataillon besteht.

Die gegenwärtigen Beschlüsse angefügte Tabelle bestimmt die Formation des Jäger-Bataillons.

Art. 2.

Der Major Commandant vereinigt die Befugnisse eines Bataillons-Chefs mit denjenigen des vormaligen Militär-Ober-Commandos.

In Verhinderungsfällen wird der Major durch den ältesten Hauptmann des Bataillons vertreten. Steht dieser Hauptmann im Dienstatte hinter dem Hauptmann-Gendarmerie-Commandanten, so commandiert er nur das Bataillon, und der Hauptmann-Gendarmerie-Commandant vereinigt mit diesem letztem Commando das Ober-Commando über beide Corps. Die Ernennungen in den Cadres des Bataillons werden jedoch nicht ohne Einwilligung des Bataillons-Chefs stattfinden.

Art. 3.

Dieserjenigen Officiere, welche nicht ins Bataillon aufgenommen werden, behalten bis zum 30. Juni 1868 ihr Gehalt und die sonstigen damit verbundenen Emolumente.

Art. 4.

Alle von den Titularen der aufgehobenen Chargen abzulegenden Rechnungen werden vor dem 10. Juli d. J. abgeschlossen. Die Uebergabe der Regazine wird vor dem nämlichen Tage stattfinden.

Notre Conseil d'État entendu en son avis;

Sur le rapport de Notre Ministre d'État, Président du Gouvernement, et vu la délibération prise par le Gouvernement en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

A partir du 10 juin 1868 le premier bataillon des chasseurs luxembourgeois formera le bataillon de chasseurs qui doit être organisé conformément à la loi du 18 mai 1868.

Fait partie de ce bataillon tout le personnel dont est composé le deuxième bataillon, lequel est supprimé.

Le tableau annexé au présent arrêté détermine la formation du bataillon de chasseurs.

Art. 2.

Le major commandant réunit aux attributions d'un chef de bataillon celles de l'ancien commandant militaire supérieur.

Le major est remplacé dans le cas d'empêchement par le plus ancien capitaine du bataillon. Si ce capitaine est moins ancien que le capitaine commandant la gendarmerie, il commande uniquement le bataillon, et le capitaine commandant la gendarmerie réunit à ce dernier commandement le commandement supérieur des deux corps. Néanmoins les nominations dans les cadres du bataillon ne se feront pas sans le consentement du chef de bataillon.

Art. 3.

Les officiers qui ne sont pas compris dans le bataillon conservent jusqu'au 30 juin 1868 leur traitement et les autres émoluments y attachés.

Art. 4.

Tous les comptes à rendre par les titulaires des emplois supprimés seront arrêtés avant le 10 juillet prochain. La remise des magasins aura lieu avant le même jour.

Art. 5.

Dieserigen Militärs unter Officiersrang, welche nicht ins Jäger-Bataillon aufgenommen oder zu einer Civil-Anstellung berufen werden, behalten ihren Sold und die übrigen damit verbundenen Emolumente bis zum 30. Juni 1868. Vom 1. Juli ab werden sie laut Vorschrift von Art. 9 des Gesetzes vom 18. Mai 1868 behandelt. Sie werden à la suite des Bataillons gestellt.

Art. 6.

Dieserigen Militärs unter Officiersrang, welche gemäß dem Gesetze vom 18. Mai 1868 die fünf Sechstel ihres Soldes genießen, haben von dem Tage ab, an welchem sie zu einer Civil-Anstellung berufen werden, Anspruch auf die Integrität ihres Soldes, insofern sie nicht Gehälter oder Emolumente genießen, welche diesem Sold gleich kommen.

Art. 7.

Dieserigen Militärs, welche zu einem zeitweiligen Dienste in der Zollverwaltung berufen werden, können im Bataillon ersetzt werden.

Art. 8.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Haag den 4. Juni 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister Prä-
sident der Regierung,
E. Servais.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olmart.

Art. 5.

Les militaires au-dessous du grade d'officier qui ne sont pas admis dans le bataillon de chasseurs ou ne sont pas appelés à un emploi civil, conservent leur solde et les autres émoluments y attachés jusqu'au 30 juin 1868. A partir du 1^{er} juillet ils seront traités comme le prescrit l'art. 9 de la loi du 18 mai 1868. Ils seront portés à la suite du bataillon.

Art. 6.

Les militaires au-dessous du grade d'officier qui jouissent des cinq sixièmes de leur solde conformément à la loi du 18 mai 1868, ont droit à l'intégralité de cette solde à partir du jour où ils sont appelés à un emploi civil, tant qu'ils ne jouissent pas de traitements ou d'émoluments égaux à cette solde.

Art. 7.

Les militaires qui sont appelés à faire un service temporaire dans la douane peuvent être remplacés dans le bataillon.

Art. 8.

Notre Ministre d'État, Président du Gouvernement, est chargé de l'exécution du présent arrêté.

La Haye, le 4 juin 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:
Le Secrétaire,
G. d'OLMART.

*Le Ministre d'Etat, Prési-
dent du Gouvernement,*
E. SERVAIS.

Organisation des Luxemburgischen Jäger-Bataillons à 4 Compagnie'en.

Benennung der Chargen.	Offiziere.		Truppen.		Pferde.	Formation einer Compagnie.	
	Combat- tanten.	Non-Com- battanten.	Combat- tanten.	Non-Com- battanten.		Offiziere.	Truppen.
Stab.							
Major Commandant.	1	.	.	.	1	.	.
Bataillons-Adjutant	1	.	.	.	.	.	.
Adjutant S. M. des König-Großherzogs	1	.	.	.	.	.	.
Quartiermeister	.	1	.	.	.	.	.
Militär-Arzt	.	1	.	.	.	.	.
Militär-Auditeur	.	1	.	.	.	.	.
Unteradjutant	.	.	1	.	.	.	.
Stabs-Hornist.	.	.	1	.	.	.	.
Stabs-Schreiber (Feldwebel oder Sergeant).	.	.	.	2 *	.	.	.
Facteur (Sergeant)	.	.	1	.	.	.	.
Schneider (Sergeant)	.	.	.	1	.	.	.
Schuhmacher (Sergeant).	.	.	.	1	.	.	.
Gewehrmacher (Sergeant)	.	.	.	1	.	.	.
Oberfrankenwärter (Sergeant)	.	.	.	1	.	.	.
Magazinwärter (Corporal)	.	.	.	1	.	.	.
4 Compagnien.							
Hauptleute	4	.	.	.	.	1	.
Oberlieutenants	4	.	.	.	.	1	.
Lieutenants.	4	.	.	.	.	1	.
Feldwebel	.	.	4	.	.	.	1
Sergeanten.	.	.	16	.	.	.	4
Fouriere.	.	.	4	.	.	.	1
Corporäle	.	.	32	.	.	.	8
Hornisten 1. Classe (Feldwebel)	.	.	2	.	.	.	2
id. 1. id. (Sergeant).	.	.	6	.	.	.	.
id. 2. id. (Corporal).	.	.	8	.	.	.	2
id. 3. id.	.	.	8	.	.	.	2
Cleve Hornisten	.	.	4	.	.	.	1
Soldaten	.	.	500 **	.	.	.	125
Total.	15	3	587	7	1	3	146

* Ein Stabs-Schreiber für das Commando und der andere für die Verwaltung. Wenn der Stabs-Schreiber des Commandos mit der Verwaltung des Reinigungs-Magazins beauftragt ist, so kann er den Rang eines Unteradjutanten bekleiden.

** Möglichst viele Freiwillige.

Organisation du bataillon de chasseurs Luxembourgeois en 4 compagnies.

D ÉSIGNATION des CHARGES.	OFFICIERS.		TROUPES.		Chevaux.	FORMATION d'une compagnie.	
	Com- battants.	Non-com- battants.	Com- battants.	Non-com- battants.		Officiers.	Troupes.
État-major.							
Major commandant	1				1		
Adjudant de bataillon.	1						
Adjudant de S. M. le Roi Grand-Duc	1						
Quartier-maitre		1					
Médecin militaire		1					
Auditeur militaire		1					
Adjudant sous-officier			1				
Cornet d'état-major			1				
Employés aux écritures (sergent-major ou sergent)				2*			
Sergent facteur			1				
Maitre tailleur (sergent)				1			
Maitre cordonnier (sergent)				1			
Maitre armurier (sergent)				1			
Infirmier en chef (sergent)				1			
Magasinier (caporal)				1			
4 Compagnies.							
Capitaines	4					1	
Lieutenants en premier	4					1	
Lieutenants	4					1	
Sergents-majors			4				1
Sergents			16				4
Fourriers			4				1
Caporaux			32				8
Cornets de 1 ^{re} classe (sergent-major)			2				2
id. 1 ^{re} id. (sergent)			6				2
id. 2 ^{re} id. (caporal)			8				2
id. 3 ^{re} id.			8				2
Elèves cornets			4				1
Soldats			500**				125
Total.	15	3	587	7	1	3	146

* Un employé aux écritures pour le major commandant et un pour l'administration même; si cet employé est chargé de l'administration même du magasin d'habillement, il peut obtenir rang d'adjudant sous-officier.

** Le plus de volontaires possible.

**Gesetz vom 29. Mai 1868, die Aufhebung der
Ackerbauschule betreffend.**

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Das Gesetz vom 10. März 1856, die Errich-
tung einer Ackerbauschule betreffend, ist abgeschafft.

Das mit den landwirthschaftlichen Angelegen-
heiten beauftragte Mitglied der Regierung wird
den Zeitpunkt bestimmen, mit welchem gegenwär-
tiges Gesetz in Wirksamkeit tritt; dasselbe wird
die durch die Aufhebung der Schule benötigten
Maßregeln ergreifen, die auf besagte Anstalt be-
züglichen Contracte auflösen und die durch diese
Auflösung bedingten Anordnungen treffen.

Art. 2.

Die bei der Ackerbauschule angestellten Beamten
werden bis zum nächstkünftigen 30. September
im Genuße ihrer Gehälter und Vergütungen
bleiben.

Diejenigen unter ihnen, deren Befoldungen dem
Abzuge für Pension unterliegen, haben vom ersten
nächstkünftigen October ab Anspruch auf Warte-
gehälter. Diese Wartegehälter können, je nach
Umständen, fünf Sechstel der Gehälter betragen;
sie werden in Hinsicht auf Alter und Dienstzeit
geregelt. Sie können fünf Jahre hindurch ent-
weder ganz oder zum Theil beibehalten werden;
sie hören auf, wenn der Berechtigte sich weigert
sein voriges, ein äquivalentes oder ein höheres
Amt, das ihm angeboten würde, anzunehmen, oder
wenn er die zur Pensionierung erforderlichen Be-
dingungen erfüllt.

Die Wartegehälter werden mit Ablauf der Zeit,
für welche sie bewilligt sind, in Pensionen um-

**Loi du 29 mai 1868, concernant la suppression
de l'école agricole d'Echternach.**

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau-
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Noire Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des Etats;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

La loi du 10 mars 1856, concernant l'établis-
sement d'une école agricole, est abrogée.

Le membre du Gouvernement, chargé des af-
faires agricoles, déterminera le moment où la
présente loi entrera en vigueur; il prendra les
mesures que la suppression de l'école rendra né-
cessaires, fera résilier les contrats relatifs à cet
établissement et arrêtera les arrangements que
cette résiliation pourra exiger.

Art. 2.

Les fonctionnaires attachés à l'école agricole
conserveront la jouissance de leurs traitements
et indemnités jusqu'au 30 septembre prochain.

Ceux d'entre eux dont les rétributions sont sou-
mises à la retenue pour pension, ont droit à des
traitements d'attente, à partir du premier octobre
prochain. Ces traitements d'attente peuvent s'éle-
ver, selon les circonstances, aux cinq sixièmes du
montant des traitements; ils sont réglés eu égard
à l'âge et à la durée des fonctions. Ils peuvent
être maintenus en tout ou en partie pendant cinq
ans; ils cessent de courir lorsque l'ayant-droit
refuse son ancien emploi, un emploi équivalent
ou supérieur qui lui serait offert, ou lorsqu'il rem-
plit les conditions requises pour être pensionné.

Les traitements d'attente sont convertis en pen-
sions à l'expiration du temps pour lequel ils sont

gewandelt; dies sogar, wenn auch der Betreffende keinen sonstigen Anspruch auf Pension geltend zu machen hätte!

Die Pensionen werden nach dem ganzen Gehalte berechnet. Die Jahre, während welcher der Betreffende ein Wartegehalt bezogen, zählen für die Feststellung der Pensionen.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Haag den 29. Mai 1867.

Für den König-Großherzog :

Dessen: Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Durch den Prinzen:
Präsident der Regierung, Der Secretär,
E. Servais. G. d'Olimart.

Gesetz vom 29. Mai 1868, wodurch das Gehalt der Greffiers der Bezirksamte neu festgesetzt wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

haben verordnet und verordnen:

Einziger Artikel.

Das Gehalt der Greffiers der Bezirksamte ist vom 1. Februar 1867 ab, unbeschadet des Vortheils der durch das Gesetz vom 21. December 1861 vorgesehenen Erhöhung um ein Zehntel, auf zweitausend dreihundert Franken (Fr. 2300) festgesetzt.

accordés, lors même que celui qui en a joui ne pourrait d'ailleurs pas faire valoir un droit à la pension.

Les pensions sont fixées d'après le traitement entier. Les années de jouissance des traitements d'attente comptent pour la liquidation des pensions.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

La Haye, le 29 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

*Le Ministre d'État, Président Par le Prince:
du Gouvernement, Le Secrétaire,
E. SERVAIS. G. d'OLIMART.*

Loi du 29 mai 1868, portant nouvelle fixation du traitement des greffiers des tribunaux d'arrondissement.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des Etats;

Avons ordonné et ordonnons:

Article unique.

Le traitement des greffiers des tribunaux d'arrondissement est porté à *deux mille trois cents francs* (fr. 2300) à partir du 1^{er} février 1867, sans préjudice au bénéfice de l'augmentation du dixième prévu par la loi du 21 décembre 1861.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Ge-
setz ins „Mémorial“ eingerückt werde, um von
allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu
werden.

Haag den 29. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:
Dessen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,
Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
Vannerus.

Durch den Prinzen,
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit
insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et ob-
servée par tous ceux que la chose concerne.

La Haye, le 29 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,
HENRI,
PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Par le Prince:
Le Secrétaire,
G. d'OLIMART.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 14.

PREMIÈRE PARTIE.

NOTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Mittwoch, 17. Juni 1868.

MERCREDI, 17 juin 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 8. Juni 1868,
wodurch die Statuten der Internationalen
Bank abgeändert werden.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht der angefügten Ausfertigung des
vom Notar Klein aus Luxemburg am 29. April
1868 ausgenommenen Actes, wodurch die durch
Unsere Beschlüsse vom 8. März 1856, 20. No-
vember 1858, 29. November 1860 und 6. April
1864 genehmigten Statuten der Internationalen
Bank abgeändert werden;

Nach Einsicht der Art. 29. und ff. des Handels-
gesetzbuches;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der
Finanzen und nach Einsicht der Conseils-Berath-
ung der Regierung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Haben beschloffen und beschließen:

Die beregte Abänderung ist genehmigt.

Unser General-Director der Finanzen ist mit
der Vollziehung dieses Beschlusses, welcher ins
„Memorial“ eingebracht werden soll, beauftragt.

Gegeben den 8. Juni 1868.

Für den König-Großherzog:

I.

Arrêté royal grand-ducal du 8 juin 1868, por-
tant approbation d'une modification aux statuts
de la Banque Internationale.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'expédition ci-annexée de l'acte reçu par
le notaire Klein à Luxembourg, le 29 avril 1868,
portant modification aux statuts de la Banque
Internationale approuvés par Nos arrêtés des 8
mars 1856, 20 novembre 1858, 29 novembre
1860 et 6 avril 1864;

Vu les art. 29 et suivants du Code de commerce;

Sur le rapport de Notre Directeur-général des
finances et la délibération du Conseil de Gouver-
nement;

Notre Conseil d'État entendu;

Avons arrêté et arrêtons:

La modification dont il s'agit est approuvée.

Notre Directeur-général des finances est chargé
de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré
au *Mémorial*.

La Haye, le 8 juin 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

14

Deſſen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Huart.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Le Directeur-général
des finances,
DE COLNET-D'HUART.

Par le Prince:
Le Secrétaire,
G. D'OLIMART.

Am neunundzwanzigsten April achtzehnhundert achtundsechzig, des Nachmittags drei Uhr;

Auf Requisition der Verwaltung der Internationalen Bank in Luxemburg, hatte der Notar Johann Baptist Klein, im Amts-Sitze zu Luxemburg, sich in das Local der Bank versetzt, um Urkunde aufzunehmen über die Verhandlungen und Beschlüsse der zu dieser Stunde statutgemäß berufenen ersten ordentlichen General-Versammlung der Internationalen Bank in Luxemburg, welche zu gleicher Zeit als außerordentliche General-Versammlung zu tagen hat.

Die Berufung zur gegenwärtigen General-Versammlung war erfolgt durch die anliegenden Exemplare: 1° der „Luxemburger Zeitung“, Nummer 5, vom 13. März 1868; 2° der „Union“, Nummer 63, vom 14. März; 3° der „Kölnischen Zeitung“, Nummer 74, vom 14. März; 4° der „Frankfurter Zeitung“, Nummer 75, vom 15. März; 5° der „Berliner Börsen-Zeitung“, Nummer 126, vom 14. März.

Es waren anwesend:

I. Seitens der königlich-Großherzoglichen Regierung:

Herr Johann Peter André, Commissär in Luxemburg wohnend.

II. Seitens der Verwaltung:

1. Herr Gustav Mevissen, geheimer Commerzienrath, Präsident;
2. Freiherr Abraham von Oppenheim, geheimer Commerzienrath;
3. Herr Damian Leiden, geheimer Commerzienrath;
4. Herr Franz Wilhelm Königs, Commerzienrath;
5. Herr Victor Wendelstadt, Commerzienrath, diese fünf Comparenten in Köln wohnhaft;
6. Herr August Dutreux, Rentner, in Luxemburg wohnhaft.

III. Seitens der Direction, die Herrn:

Guillaume Augustin, Moys Eydt, Karl Türk, als Directoren in Luxemburg wohnend.

Nach dem als Anlage A hier beigefügten Verzeichnisse sind sechzehn Actionnäre mit hundert Stimmen anwesend, welche zweitausend dreihundert dreiundsiebenzig Stück Actien vertreten.

Von diesen Actionnären sind diejenigen Herrn Comparenten, welche nicht hievor unter den Mitgliebern der Verwaltung oder der Direction erwähnt sind, vor Schluß des gegenwärtigen Aktes namentlich angeführt und qualifizirt.

Herr Geheimrath Mevissen, Präsident der Verwaltung, führt statutgemäß den Vorsitz; er ernennt den Herrn Director Türl zum Protokollführer, und die hiernach qualifizirten Herrn Brasseur und Gueischlic Godchaux zu Scrutatoren.

Nachdem der Präsident die ordentliche General-Versammlung geschlossen, und sofort die außerordentliche General-Versammlung eröffnet hatte, deren Berufung in den Eingangs gemeldeten Blättern rechtzeitig stattgefunden hat, und zu welcher sechzehn Actionnäre, hundert Stimmen repräsentirend, erschienen waren, ernannte der Präsident den Herrn Director Türl zum Protokollführer, und die schon genannten Herrn Brasseur und Gueischlic Godchaux zu Scrutatoren.

Nach gebildetem Bureau theilt der Präsident der General-Versammlung mit, daß von Seiten eines Actionnärs ein Antrag auf Abänderung des § 19 des Statuts eingegangen sei, lautend:

„Der Wortlaut des § 19 wird durch folgende Redaction ersetzt:

„Die General-Versammlung wählt außer den im § 17 vorgesehenen neun Mitgliedern der Verwaltung, drei Stellvertreter, wovon mindestens einer Luxemburgischer Staats-Angehöriger sein muß.

„Die Stellvertreter fungiren in Verhinderungsfällen der Mitglieder, und kann jedes Mitglied bestimmen, durch welchen Stellvertreter es in Verhinderungsfällen vorzugsweise vertreten sein will.

„Die Bestimmungen der §§ 17 und 18 über die Ernennung, die Legitimation und den Austritt der Mitglieder der Verwaltung, sowie über die Zahl und Behandlung der Actien, die ein jeder Verwalter besitzen muß, finden auch auf die Stellvertreter Anwendung.

„Wird die Stelle eines Pant-Verwalters oder eines Stellvertreters in außergewöhnlicher Weise vacant, so bezieht die Verwaltung einen provisorischen Ersatzmann, welcher bis zu der in der nächsten General-Versammlung vorzunehmenden Ersatzwahl fungirt.

„Das so zum außergewöhnlichen Ersatze durch die General-Versammlung erwählte Mitglied bleibt nur so lange im Amte, als sein Vorgänger auch würde fungirt haben.“

Der Präsident fordert die Versammlung über die Zulässigkeit dieses Antrages zu entscheiden auf.

Die General-Versammlung erklärt den Antrag für zulässig.

Nachdem eine Discussion über denselben stattgefunden, bringt der Präsident denselben zur Abstimmung; das von den Scrutatoren ermittelte Resultat dieser Abstimmung ergibt zweiundneunzig Stimmen für, und keine Stimme gegen den Antrag.

Derselbe ist somit, mit der für Statut-Abänderungen vorgesehenen Majorität zum Beschluß erhoben.

Der Präsident stellt sodann Namens der Verwaltung noch folgenden Antrag:

„Die General-Versammlung wolle beschließen:

„Die Verwaltung wird beauftragt bei der Großherzoglichen Regierung die Genehmigung zur abgeänderten Fassung des § 19 einzuholen, und ermächtigt diejenigen Modificationen dieser Fassung oder Zusätze zu derselben für die Gesellschaft rechtsgültig und verbindlich anzunehmen, welche die Großherzogliche Regierung vorschreiben oder empfehlen möchte.“

Dieser Antrag wurde von der General-Versammlung einstimmig angenommen.

Die hienach erwähnten Vollmachten wurden von den Comparanten *ne varietur* paraphirt, und werden sowie die annexirten Schriftstücke und Druckfachen mit dem gegenwärtigen Protokolle der Einbuchungs-Formalität unterworfen.

Seitens der Actionnäre nahmen, außer den stimmberechtigten Mitgliedern der Verwaltung und der Direction, Theil an den Verhandlungen und Beschlüssen der Versammlung, die Herrn :

1. Freiherr Nathaël von Erlanger, Königlich-Portugiesischer General-Consul in Frankfurt am Main wohnend, vertreten durch Herrn Victor von Erlanger, Banquier in Frankfurt am Main wohnend, laut Vollmacht unter Privat-Unterschrift, vom 27. laufenden Monats;

2. Herr Ludwig von Erlanger, Banquier in Frankfurt am Main wohnend, ebenfalls vertreten durch Herrn Victor von Erlanger, laut Vollmacht unter Privat-Unterschrift vom 27. laufenden Monats;

3. Herr Benbelin Jurion, General-Staats-Procureur in Luxemburg wohnend, vertreten durch vorgenannten Herrn Guillaume Augustin, laut Vollmacht unter Privat-Unterschrift vom 11. März abhin;

4. Herr Paul von Scherff, Rentner in Luxemburg wohnend, vertreten durch Herrn Guillaume Augustin, laut Vollmacht unter Privat-Unterschrift vom 20. laufenden Monats;

5. Herr Hippolyte Cahen, Kaufmann in Luxemburg wohnend;

6. Herr Hubert Brasseur, Rentner in Brüssel wohnend;

7. Herr Camson Gobchaux, Tuchfabrikant zu Schleismühl wohnend;

8. Herr Guetschli Gobchaux, Tuchfabrikant zu Schleismühl wohnend;

9. Herr Lucien Richard, Steuer-Director in Luxemburg wohnend, für sich persönlich und als Mandatar der Frau Charlotte Richard, Rentnerin in Revenig wohnend;

10. Herr Karl Simonis, Advokat-Anwalt in Luxemburg wohnend.

Worüber Akt, errichtet zu Luxemburg, an Ort und Datum wie Eingangs erwähnt, in Gegenwart der Herrn Johann Gottfring, Stuhlfabrikant, und Peter Marx, Bäcker, beide in Luxemburg wohnend, als zugezogene Instrumets-Zeugen.

Und nach Vorlesung an die Comparanten in Gegenwart der Zeugen, alle dem Notar nach Name, Stand und Wohnort bekannt, haben alle Comparanten mit den Zeugen und dem Notar unterschrieben.

(gezeichnet) Mevissen, J. P. André, D. Leiden, A. Oppenheim, Aug. Dutreux, Wendelstadt, G. Brasseur, G. Gobchaux, S. Gobchaux, Victor von Erlanger, Ch. Simonis, H. Cahen, L. Richard, F. W. Königs, Aloys Eydt, G. Augustin, Karl Türk, Jean Gottfring, Peter Marx und Klein.

Enregistré quatre rôles sans renvoi, à Luxembourg le 30 avril 1868, volume 221, folio 53, case dix; reçu un franc septante centimes en principal et quarante-cinq centimes pour majoration.

Le Receveur, (s.) WELL.

Folgt Abschrift der annexirten Vollmachten.

Je donne par la présente pouvoir à M. G. *Augustin*, de me représenter à l'assemblée générale des actionnaires de la Banque Internationale, du vingt-neuf courant, pour toutes les actions déposées en mon nom à la Banque, en autorisant M. *Augustin* à se faire remplacer par un délégué à son choix.

Wiesbade, le vingt avril mil huit cent soixante-huit.

(s.) P. DE SCHERFF.

Enregistré à Luxembourg, le 30 avril 1868, volume 64, folio 22, case première; reçu deux francs quinze centimes, savoir: Principal frs. 1.70, 26 % frs. 0.45 = 2.15.

Le Receveur, (s.) WELL.

Ich bevollmächtige hiermit Herrn Victor von Erlanger, die auf meinen Namen angemeldeten St. 300 Aktien der Internationalen Bank in Luxemburg, bei der am neunundzwanzigsten Courant stattfindenden General-Versammlung genannten Instituts zu vertreten.

Frankfurt am Main, den siebenundzwanzigsten April achtzehnhundert achtundsechzig.

(gez.) Ludwig von Erlanger.

Enregistré à Luxembourg, le 30 avril 1868, volume 64, folio 21, case onze; reçu deux francs quinze centimes, savoir: Principal frs. 1.70, 26 % frs. 0.45 = 2.15.

Le Receveur, (s.) WELL.

Ich bevollmächtige hiermit Herrn Victor von Erlanger, die auf meinen Namen angemeldeten St. 400 Aktien der Internationalen Bank in Luxemburg, bei der am neunundzwanzigsten Courant stattfindenden General-Versammlung genannten Instituts zu vertreten.

Frankfurt am Main, den siebenundzwanzigsten April achtzehnhundert achtundsechzig.

(gez.) Baron R. von Erlanger.

Enregistré à Luxembourg, le 30 avril 1868, volume 64, folio 21, case dix; reçu deux francs quinze centimes, savoir: Principal frs. 1.70, 26 % frs. 0.45 = 2.15.

Le Receveur, (s.) WELL.

Je soussignée Ch. *Richard* donne pouvoir à mon frère, M. *Lucien Richard*, de me représenter demain à l'assemblée générale de la Banque Internationale pour mes soixante-quatre actions.

Kevenig, le vingt-huit avril mil huit-cent soixante-huit.

(s.) Ch. RICHARD.

Enregistré à Luxembourg, le 30 avril 1868, volume 64, folio 22, case deux; reçu deux francs quinze centimes, savoir: Principal frs. 1.70, 26 % frs. 0.45 = 2.15.

Le Receveur, (s.) WELL.

Le soussigné propriétaire de cent actions de la Banque Internationale à Luxembourg, donne par la présente pouvoir à M. *Guillaume Augustin* de le représenter à la prochaine assemblée générale des actionnaires de la dite Banque, soit par lui même, soit par un délégué à son choix.

Paris, le onze mars mil huit cent soixante-huit.

(s.) JUNON.

Enregistré à Luxembourg, le 30 avril 1868, volume 64, folio 21, case douze. Reçu deux francs quinze centimes, savoir: Principal frs. 1.70, 26 % frs. 0.45 = 2.15.

Le Receveur, (s.) WELL.

Für gleichlautenden Auszug der Verwaltung der Internationalen Bank in Luxemburg, auf ihr Begehren am 8. Mai 1868 zugestellt.

(gez.) Klein.

Gesetz vom 14. Mai 1868, durch welches dem Herrn Eduard de Marches von Nieder-Colpach die Naturalisation verliehen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des Hrn. **Eduard de Marches**, Gutbesitzer und Rentner, geboren zu Nieder-Colpach den 1. April 1820, wohnhaft daselbst;

Nach Einsicht des Art. 10 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Dem Herrn **Eduard de Marches** ist die Naturalisation verliehen.

Art. 2.

Diese Naturalisation unterliegt einer Gebühr von vierhundert Franken.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 14. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:
Dessen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director	Durch den Prinzen:
der Justiz,	Der Secretär,
Bannerus.	G. d'Olmart.

Datum der Annahme.

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Nr. 2.)

Die durch vorstehendes Gesetz dem Hrn. **Eduard de Marches** verliehene Naturalisation ist von ihm am 7. Juni angenommen worden, wie solches

Loi du 14 mai 1868, qui accorde la naturalisation au sieur Edouard de Marches de Colpach-bas.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la demande en naturalisation du s^r **Edouard de Marches**, propriétaire-rentier, né le 1^{er} avril 1820 à Colpach-bas et y domicilié;

Vu l'art. 10 de la Constitution;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des Etats;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

La naturalisation est accordée audit s^r **Edouard de Marches**.

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée moyennant un droit de quatre cents francs.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 14 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

*Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.*

Par le Prince:
*Le Secrétaire,
G. d'OLMART.*

Date de l'acte d'acceptation.

(Art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, N° 2.)

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 7 juin courant par le sieur **Edouard de Marches**, ainsi qu'il résulte d'un pro-

aus einem Protokoll hervorgeht, welches am nämlichen Tage vom Bürgermeister der Gemeinde Ell aufgenommen worden, und von welchem eine Ausfertigung bei der General-Direction der Justiz eingegangen ist.

Luxemburg, den 15. Juni 1868.

Der General-Director der Justiz,
BANNERUS.

Gesetz vom 14. Mai 1868, durch welches dem Herrn Nikolaus Warker von Echternach die Naturalisation verliehen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des Hrn. Nikolaus Warker, Fleischer zu Echternach, geboren zu Wadern (Preußen) den 2. September 1815;

Nach Einsicht des Art. 10 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Dem Herrn Nikolaus Warker ist die Naturalisation verliehen.

Art. 2.

Diese Naturalisation unterliegt einer Gebühr von hundert Franken.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz in „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 14. Mai 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
BANNERUS.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'OLIMART.

cès-verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la commune d'Ell et dont l'expédition a été déposée à la direction générale de la justice.

Luxembourg, le 13 juin 1868.

Le Directeur-général de la justice,
VANNERUS.

Loi du 14 mai 1868, qui accorde la naturalisation au sieur Nicolas Warker d'Echternach.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la demande en naturalisation du s^r Nicolas Warker, boucher à Echternach, né le 2 septembre 1815 à Wadern (Prusse);

Vu l'art. 10 de la Constitution;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

La naturalisation est accordée au dit s^r Nicolas Warker.

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée moyennant un droit de cent francs.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 14 mai 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Pour le Prince:

Le Secrétaire,
G. d'OLIMART.

Datum der Annahme.

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Nr. 2.)

Die durch vorstehendes Gesetz dem Hrn. Nikolaus Warker verliehene Naturalisation ist von ihm am 7. Juni angenommen worden, wie solches aus einem Protokoll hervorgeht, welches am nämlichen Tage vom Bürgermeister der Stadt Echternach aufgenommen worden, und von welchem eine Ausfertigung bei der General-Direction der Justiz eingegangen ist.

Luxemburg den 12. Juni 1868.

Der General-Director der Justiz,
Vannerus.

Date de l'acte d'acceptation.

(Art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, N° 2.)

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 7 juin courant par le s^r Nicolas Warker, ainsi qu'il résulte d'un procès-verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la ville d'Echternach et dont l'expédition a été déposée à la direction-générale de la justice.

Luxembourg, le 12 juin 1868.

Le Directeur-général de la justice,
VANNERUS.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 15.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Mittwoch, 1. Juli 1868.

MERCREDI, 1^{er} juillet 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 29. Juni 1868, wodurch das allgemeine Beschwerden- und Bedingungsheft für den durch das Gesetz vom 21. Mai 1868 genehmigten Verkauf gewisser Domänen festgestellt wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der Finanzen und nach Einsicht der Conseilsberathung der Regierung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Die allgemeinen Bedingungen des Verkaufs der Domänial-Güter, deren Veräußerung durch das Gesetz vom 21. Mai 1868 gestattet wird, sind, vorbehaltlich der besondern Bestimmungen, welche in die Verkaufscontracte aufgenommen werden können und die durch Unsern General-Director der Finanzen geregelt werden, festgesetzt, wie folgt.

1. Vom Verkauf in öffentlicher Versteigerung.

Art. 2.

Die Versteigerung wird durch das Ministerium eines Notars in Gegenwart des Domänen-Em-

Arrêté royal grand-ducal du 29 juin 1868, réglant le cahier des charges et conditions générales de la vente des domaines autorisée par la loi du 21 mai 1868.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Sur le rapport de Notre Directeur-général des finances et la délibération du Conseil de Gouvernement;

Notre Conseil d'Etat entendu;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Les conditions générales de la vente des biens domaniaux dont l'aliénation est autorisée par la loi du 21 mai 1868, sont arrêtées comme suit, sous la réserve des clauses particulières qui pourront être insérées dans les contrats de vente et qui seront déterminées par le Directeur-général des finances.

1. Des ventes par adjudication publique.

Art. 2.

L'adjudication aura lieu aux enchères, par le ministère d'un notaire, en présence du receveur

pfängers und eines vom General-Director der Justiz speciell delegierten Beamten der Bauverwaltung stattfinden. Die Versteigerung wird erst definitiv durch vorgängige Genehmigung des General-Directors der Finanzen, welcher sich zu dem Behufe eine Frist von zehn Tagen vorbehält. Im Falle der Nichtgenehmigung hat der Ansteigerer deshalb keinen Anspruch auf Entschädigung, und der Verkauf wird als nichtig und nicht geschehen betrachtet.

Art. 3.

Beim Zuschlage müssen die Ansteigerer, welche in ihrem eignen Namen, so wie diejenigen, welche als Bevollmächtigte ankaufen, zur Gewähr der Vollziehung ihrer Verpflichtungen, wie derjenigen ihres Auftraggebers, einen im Großherzogthum ansehnlichen Bürgen stellen.

Nach Entrichtung von zwei Fünfteln des Verkaufspreises hört jede Wirkung der Bürgschaft sofort auf.

Der Ansteigerer und sein Bürge sind gehalten in der Gemeinde, in welcher die Güter gelegen sind, Wohnsitz zu wählen.

Art. 4.

Die Güter werden als frei von jeglicher Hypothekarschuld verkauft.

Der Ansteigerer genießt die activen und duldet die passiven, ins Auge oder nicht ins Auge fallenden, erklärten oder nicht erklärten Servituten, vorbehaltlich der Aufrechterhaltung der einen und Abwehr der andern auf eigne Kosten und Gefahr, ohne irgend welchen Recurs gegen den Staat als Verkäufer, ohne in irgend einem Falle die Garantie des Staates anrufen zu können, und ohne daß gegenwärtige Clausel, es sei dem Ansteigerer oder einem Dritten, andere und größere Rechte zuerkennen könnte, als diejenigen, welche sich aus den Urkunden oder aus dem Gesetze herleiten lassen.

Art. 5.

Die Ankäufer treten vom Tage der Genehmigung des Verkaufes an in den Besitz der Güter.

des domaines et d'un fonctionnaire de l'administration des travaux publics spécialement délégué par le Directeur-général de la justice. Elle ne sera définitive qu'après avoir été approuvée par le Directeur-général des finances, qui se réserve à cet effet un délai de dix jours. En cas de non approbation, l'adjudicataire n'aura aucune indemnité à réclamer de ce chef, et la vente sera considérée comme nulle et non avenue.

Art. 3.

Lors de l'adjudication, les adjudicataires qui auront acquis en leur nom et ceux qui auront acquis comme fondés de pouvoirs, devront, afin d'assurer l'exécution de leurs obligations, ainsi que celles de leur command, fournir une caution domiciliée dans le Grand-Duché.

L'effet du cautionnement cessera du moment où les deux cinquièmes du prix de vente seront acquittés.

L'adjudicataire et sa caution seront tenus d'élire domicile dans la commune où les biens sont situés.

Art. 4.

Les biens sont vendus francs et libres de toutes dettes et hypothèques.

L'adjudicataire jouira des servitudes actives et souffrira les servitudes passives, occultes, apparentes, déclarées ou non, sauf à faire valoir les unes et à se défendre des autres, à ses risques, périls et fortune, sans aucun recours contre l'État, vendeur, sans pouvoir, dans aucun cas, appeler l'État en garantie, et sans que la présente clause puisse attribuer, soit à l'adjudicataire, soit aux tiers, d'autres et de plus amples droits que ceux résultant des titres ou de la loi.

Art. 5.

Les acquéreurs entreront en possession des biens à compter du jour de l'approbation de la vente.

Art. 6.

Jeder Ansteigerer wird angesehen, als habe er eine vollständige Kenntniss des durch ihn erworbenen Eigenthums.

Er übernimmt dasselbe in dem Zustande, in welchem es sich am Tage der Versteigerung befindet, ohne auf irgend eine Garantie, oder auf eine Preisermäßigung wegen Beschädigung, Reparaturen oder Irrthümern in der Bezeichnung Anspruch erheben zu können.

Der Verkauf findet statt ohne Garantie von Umfang, Bestand, noch Werth, und es kann in respectiver Beziehung darauf kein Recurs um Vergütung, um Ermäßigung oder Erhöhung des Preises ergriffen werden, welches auch der Unterschied von mehr oder weniger in Umfang, Bestand oder Werth sein möchte.

Waltet jedoch ein Irrthum zugleich in der Bezeichnung der Anlieger und Anstößer und im Bestande ob, so kann der Verkauf aufgehoben werden; findet sich aber eine jener beiden Bedingungen erfüllt, so ist kein Ansuchen um Aufhebung oder Vergütung zulässig.

Besteht der doppelte Irrthum zum Nachtheile des Ansteigerers, so ist dessen Ansuchen um Aufhebung des Verkaufs nur innerhalb der zwei Monate von der Versteigerung ab zulässig; nach dieser Frist wird keine Reclamation mehr angenommen, und der Verkauf ist gültig.

Der Verkauf kann ebenfalls aufgehoben werden, wenn in demselben irgend ein Eigenthum oder ein Theil eines Eigenthumes, das nicht verkauft werden konnte, mit einbegriffen ist.

Die Aufhebung und Annulirung eines Verkaufes berechtigen zu keinem Ansuchen um Vergütung, Schadenersatz und Zinsen, es sei zu Last des Staates oder des Ansteigerers, ausgenommen wenn Beschädigung oder Verbesserung stattgefunden hat.

Art. 7.

Den Miethern oder Pächtern gegenüber treten

Art. 6.

Tout adjudicataire est censé bien connaître l'immeuble qu'il aura acquis.

Il le prendra dans l'état où il se trouvera au jour de l'adjudication, sans pouvoir prétendre à aucune garantie, ni à aucune diminution de prix pour dégradations, réparations ou erreurs dans la désignation.

La vente est faite sans garantie de mesure, consistance et valeur, et il ne pourra être exercé respectivement aucun recours en indemnité, réduction ou augmentation de prix, quelle que puisse être la différence en plus ou en moins dans la mesure, consistance ou valeur.

Cependant, lorsqu'il y aura eu erreur en même temps dans la désignation des tenants et aboutissants et dans la consistance annoncée, il y aura lieu à résilier la vente; mais si l'une de ces deux conditions se trouve remplie, il ne pourra être reçu aucune demande en résiliation ou indemnité.

Lorsque la double erreur existera au préjudice de l'adjudicataire, il ne sera admis à demander la résiliation que dans les deux mois de son adjudication, passé lequel délai ses réclamations ne seront plus reçues et la vente aura son effet.

Il y aura également lieu à résiliation, si l'on a compris dans la vente un bien ou portion de bien quelconque non susceptible d'être vendu.

Les résiliations et annulations de la vente ne donneront ouverture à aucune demande en indemnité, dommages et intérêts, soit envers l'État, soit envers l'adjudicataire, excepté lorsqu'il y aura eu dégradation ou amélioration.

Art. 7.

Les adjudicataires seront subrogés aux droits

die Ansteigerer in die Rechte des Staates und übernehmen dessen Verpflichtungen.

Vom Tage der Versteigerung ab hat der Ansteigerer ein Recht auf die Mieth- oder Pachtpreise, ohne jedoch einen Recurs wegen Garantie ansüßen, noch irgend eine Vergütung oder Preihermäßigung wegen etwa zum voraus entrichteter Mieth- oder Pacht beanspruchen zu können.

Auf die etwa erfallene, jedoch vor dem Tage der Versteigerung noch nicht entrichtete Mieth- oder Pacht, und eben so wenig auf den verhältnißmäßigen Antheil der bis zum nämlichen Tage laufenden, aber noch nicht entrichteten, hat der Ansteigerer keinen Anspruch.

Der Ansteigerer bezahlt die Grundsteuer vom 1. Januar des auf die Versteigerung folgenden Jahres ab.

Art. 8.

Die Ansteigerer können keine andern Eigenthumsurkunden verlangen, als eine Ausfertigung oder einen Auszug des Versteigerungsactes, welches Stück denselben vom Domänen-Empfänger auf deren Kosten verabfolgt wird.

Auch können sich dieselben auf eigene Kosten Abschriften oder Auszüge der Pachtverträge oder anderer etwa in den öffentlichen Amtsbibliotheken vorhandenen Urkunden ausfertigen lassen.

Art. 9.

Der Ansteigerungspreis ist in die Cassé des Domänen-Amtes des Cantons, in welchem die Güter gelegen sind, zu entrichten.

Der Gesamtpreis wird in Fünftel getheilt und folgender Maßen ausbezahlt:

Das erste Fünftel innerhalb des auf den Tag der Genehmigung des Verkaufs folgenden Monats; Die vier übrigen Fünftel von sechs zu sechs Monaten nach Ablauf des für die Zahlung des ersten Fünftels bewilligten Termins, so daß der ganze Preis innerhalb zweier Jahre und eines Monats ausbezahlt sein wird.

de l'Etat contre les locataires ou fermiers, et à ses obligations envers eux.

L'adjudicataire aura droit aux loyers ou fermages à compter du jour de l'adjudication, sans cependant pouvoir exercer aucun recours en garantie, ni réquerir aucune indemnité ou diminution de prix pour raison des loyers ou fermages qui auraient pu être payés d'avance.

Il n'aura pas droit aux loyers ou fermages échus qui n'auraient pas été payés avant le jour de l'adjudication, non plus qu'au prorata de ceux courus, mais non échus à la même époque.

L'adjudicataire payera la contribution foncière à partir du 1^{er} janvier de l'année qui suit celle de la vente.

Art. 8.

Les acquéreurs ne pourront exiger d'autres titres de propriété qu'une expédition ou extrait de l'acte d'adjudication, qui leur sera délivré à leurs frais par le receveur des domaines.

Ils pourront également se faire délivrer, à leurs frais, copie ou extrait des baux ou autres titres qui se trouveraient dans les dépôts publics.

Art. 9.

Le prix de l'adjudication sera payable à la caisse du bureau des domaines du canton où les biens sont situés.

Le prix principal sera divisé par cinquièmes et payé, savoir:

Le premier cinquième dans le mois à partir du jour de l'approbation de la vente;

Et les quatre autres cinquièmes de six mois en six mois, à partir de l'expiration du terme accordé pour le paiement du premier cinquième, de manière que la totalité du prix soit acquittée dans l'espace de deux ans et un mois.

Die vier letzten Fünftel, wie auch das erste Fünftel, wenn es nicht im Laufe des auf den Tag der Genehmigung des Verkaufs folgenden Monats ausbezahlt worden ist, tragen fünfprocentige Zinsen von dem für die Fälligkeit des ersten Fünftels anberaumten Tage an.

Der Ansteigerer, welcher sich durch Vorausbezahlung des ganzen oder auch nur theilweisen Betrages der vier letzten Fünftel befreien will, hat bloß den bis zum Tage der Zahlung laufenden Zins zu entrichten.

In besondern Fällen kann die Regierung im Verkaufsacte längere oder kürzere Zahlungsfristen, als die in gegenwärtigem Artikel festgestellten, bezingen.

Art. 10.

Der Ankäufer ist gehalten dem Domänen-Empfänger, innerhalb des Monats nach Genehmigung der Versteigerung, zehn Procent des Verkaufspreises für Gebühren und Kosten zu bezahlen.

Art. 11.

Der Versteigerungsact wird auf Betreiben des Domänen-Empfängers im Hypothekenverwahrungsamte des Gerichtsbezirkes eingeschrieben.

Nach Entrichtung sämmtlicher Termine des Verkaufspreises und der erfallenen Zinsen wird dem Ankäufer auf Verlangen eine endgültige Quittung erteilt.

Diese Quittung gilt als Einwilligung zur Radiation der zu Gunsten des Staates auf Grund des Verkaufes bewirkten Hypothekar-Einschreibung.

Art. 12.

Der Ansteigerer ist gehalten das Eigenthum bis zur gänzlichen Abtragung des Preises in gutem Reparaturzustande zu erhalten, als guter Hausvater zu verwalten oder verwalten zu lassen, und dem Staate für jede andere als durch höhere Gewalt erfolgte Beschädigungen zu bürgen.

Derfelbe muß die Befahrungen gegen Feuers-

Les quatre derniers cinquièmes et le premier cinquième lui-même, s'il n'a pas été payé dans le mois courant du jour de l'approbation de la vente, porteront intérêt à cinq pour cent à partir du jour fixé pour l'échéance du premier cinquième.

L'acquéreur qui voudra se libérer par anticipation de la totalité ou d'une partie seulement des quatre derniers cinquièmes, ne devra que l'intérêt couru jusqu'au jour de paiement.

Le Gouvernement pourra, dans des cas particuliers, stipuler dans l'acte de vente des termes de paiement plus éloignés ou plus rapprochés que ceux fixés par le présent article.

Art. 10.

Dans le mois de l'approbation de l'adjudication, l'acquéreur sera tenu de verser au receveur des domaines, pour tous droits et frais, dix pour cent du prix de vente.

Art. 11.

L'acte d'adjudication sera, à la diligence du receveur des domaines, transcrit au bureau de la conservation des hypothèques de l'arrondissement.

Après l'acquiescement de tous les termes du prix de vente et des intérêts échus, et sur la demande qui en aura été faite par l'acquéreur, il sera délivré à ce dernier un quitus définitif.

Ce quitus tiendra lieu de consentement à la radiation de l'inscription hypothécaire prise au profit de l'Etat du chef de la vente.

Art. 12.

Jusqu'à parfait paiement du prix, l'adjudicataire sera tenu d'entretenir la propriété en bon état de réparation, d'exploiter ou de faire exploiter les biens en bon père de famille, et demeurera garant envers l'Etat des dégradations survenues autrement que par force majeure.

Il devra faire assurer les maisons contre les

Gefahr versichern lassen und sich bei beliebiger Aufforderung seitens der Domänen-Verwaltung darüber ausweisen.

Er darf an dem Besizthum keine Veränderung, keinen Holschlag, keine Abtragung oder Ausgrabung vornehmen, ohne vom General-Director der Finanzen dazu ermächtigt zu sein.

Im Falle der Zuwiderhandlung kann der Gesamtpreis der Versteigerung sofort eingefordert werden.

Art. 13.

Die Zahlungen werden auf Grund des Versteigerungssactes eingefordert und beigetrieben.

Zahl der Aufsteiger binnen fünfzehn Tagen nach ergangenem Zahlungsbefehl nicht, so sind die an Hauptsumme und an Zinsen erfallenen Beträge, sowie Kosten und Nebenkosten, der Gesamtpreis der Versteigerung fällig und beizutreibbar.

In den durch gegenwärtigen Artikel vorgesehenen Fällen kann der durch den General-Director der Finanzen vertretene Staat, die Aufhebung des Verkaufs nebst Erstattung von Früchten, Schadenersatz und Zinsen verlangen. Auch ist derselbe ermächtigt, das verkaufte Eigenthum durch das Ministerium eines Notars verkaufen zu lassen, ohne dabei die gesetzlichen Formen für Immobilien-Veräußerung zu befolgen, um sich Hauptsumme, Zinsen und Kosten in den durch Art. 71 des Gesetzes vom 21. October 1844 und den durch das Verordnungsheft des fraglichen Verkaufs festgestellten Formen auszahlen zu lassen.

Art. 14.

Alle Bedingungen des Verkaufs von Domänen-Eigenthum, sowohl die allgemeinen als die besonderen, sind rechtsverbindlich und nie als nur bedrohlich anzusehen.

II. Von den Verkäufen auf Submission.

Art. 15.

Die durch Art. 6 des Gesetzes vom 21. Mai

risques d'incendie, et en justifier à toute réquisition à l'administration des domaines.

Il ne pourra opérer dans la propriété aucun changement, faire aucune coupe de bois, démolition ou extraction du sol, sans avoir obtenu à cet effet une autorisation du Directeur-général des finances.

En cas de contravention, la totalité du prix de l'adjudication deviendra immédiatement exigible.

Art. 13.

Les paiements seront poursuivis et recouvrés en vertu de l'acte d'adjudication.

A défaut par l'adjudicataire de payer, dans les quinze jours après commandement, les sommes échues en principal et intérêts, ainsi que les frais et accessoires, tout le prix de l'adjudication sera échu et exigible.

Dans les cas prévus par le présent article, l'Etat, représenté par le Directeur-général des finances, pourra demander la résolution du contrat de vente, avec restitution des fruits et dommages-intérêts. Il est également autorisé à faire vendre, par le ministère d'un notaire, sans suivre les formes légales pour la saisie immobilière, l'immeuble vendu, pour se faire payer en principal, intérêts et frais, dans les formes prévues par l'art. 71 de la loi du 24 octobre 1844, et sur le cahier des charges de la présente vente.

Art. 14.

Les clauses et conditions tant générales que particulières de la vente des biens domaniaux sont toutes de rigueur et ne pourront jamais être réputées comminatoires.

II. Des ventes sur soumissions.

Art. 15.

Les ventes de la main à la main autorisées par

1868 gestatteten Verkäufe aus freier Hand finden auf Submission der Liebhaber statt.

Vorangehende Bestimmungen sind auch auf die Verkäufe durch Submission anwendbar, jedoch unter Vorbehalt dessen, was hiernächst folgt.

Die Submissionen werden vom Domänen-Empfänger entgegengenommen. Sie werden in Duplo auf Stempel ausgefertigt und müssen das Angebot enthalten. Sie werden vom Submittenten, vom Empfänger und vom Bürgen unterzeichnet.

Sie gelangen erst nach Genehmigung des General-Directors der Finanzen und nach Anhörung der Bauverwaltung zur Vollziehung.

Als einzige Eigenthumsurkunde erhält der Käufer eines von den beiden Exemplaren der Submission. Der Domänen-Empfänger stellt ihm dasselbe zu, nach vorgängiger Erfüllung der Einregistrierungs- und Hypotheken Formalitäten.

Art. 16.

Unser General-Director der Finanzen ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses, welcher ins „Memorial“ eingerückt werden soll, beauftragt.

Soestdijk den 29. Juni 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Huart.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

L'art. 6 de la loi du 21 mai 1868, auront lieu sur soumissions des amateurs.

Les dispositions qui précèdent sont applicables aux ventes sur soumissions, sous la réserve de ce qui est statué ci-après.

Les soumissions seront reçues par le receveur des domaines. Elles seront faites en double, sur papier timbré, et contiendront l'offre du prix. Elles seront signées tant par le soumissionnaire que par le receveur et la caution.

Elles ne recevront leur exécution qu'après avoir été approuvées par le Directeur-général des finances, l'administration des travaux publics entendue.

L'acquéreur recevra, pour tout titre de propriété, un des deux exemplaires de la soumission. Le receveur lui en fera la remise, après avoir fait remplir les formalités d'enregistrement et d'hypothèques.

Art. 16.

Notre Directeur-général des finances est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au *Mémorial*.

Soestdijk, le 29 juin 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. d'OLIMART.

*Le Directeur-général
des finances,
DE COLNET-D'HUART.*

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 16.

MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Donnerstag, 2. Juli 1868.

Jeudi, 2 juillet 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 29. Juni 1868,
wodurch die Zollordnung und das Zollstraf-
gesetz abgeändert werden.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht der Art. 2 und 3 des Vertrags
vom 8. Februar 1842 (Mem. 1842, S. 70) und
des Art. 2 des Gesetzes vom 23. Januar 1854
(Mem. 1854, S. 294);

Auf den Bericht Unseres General-Directors der
Finanzen und nach Einsicht der Conseilsberatung
der Regierung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Haben beschloßen und beschließen:

Art. 1.

Nachstehende, zwischen den Zollvereinsstaaten
vereinbarte Bestimmungen, wodurch die Zollord-
nung (Mem. 1842, S. 135 u. ff.) und das Zoll-
strafgesetz (ibid., S. 175 u. ff.) abgeändert werden,
sollen veröffentlicht werden, um im Großherzog-
thum Gesetzeskraft zu erlangen und mit dem 1.
Juli 1868 in Wirksamkeit zu treten.

Arrêté royal grand-ducal du 29 juin 1868, por-
tant modification du règlement douanier et de
la loi pénale des douanes.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu les art. 2 et 3 du traité du 8 février 1842
(Mém. 1842, p. 70), et l'art. 2 de la loi du 23
janvier 1854 (Mém. 1854, 294);

Sur le rapport de Notre Directeur-général des
finances et la délibération du Conseil de Gouver-
nement;

Notre Conseil d'État entendu;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Les dispositions suivantes, concertées entre les
États du Zollverein, et portant modification du
règlement douanier (Mém. 1842, p. 135 et suiv.),
et de la loi pénale des douanes (ib. p. 175 et suiv.),
seront publiées pour avoir force de loi dans le
Grand-Duché et pour y entrer en vigueur à partir
du 1^{er} juillet 1868:

§ 1.

An die Stelle des ersten Satzes im dritten Absätze des § 7 der Zollordnung tritt folgende Bestimmung:

„Die Deklaration über Ladungen, von welchen der Eingangszoll mehr als 10 Thaler (17 Fl. 30 Kr.) beträgt, muß, wenn die Waaren zur Weiterführung unter Begleitschein-Kontrolle bestimmt sind, zweifach ausgefertigt werden.“

§ 2.

An die Stelle des § 9 der Zollordnung tritt folgende Vorschrift:

„Besitzt der Waarenführer keine Frachtbrieife oder andere über seine Ladung sprechende Papiere, oder nur solche, die zur Anfertigung einer vollständigen Deklaration unzureichend sind, oder über deren Richtigkeit er Zweifel hegt, und ist ihm sonst die Ladung nicht genug bekannt, um die vorgeschriebene Deklaration zu fertigen oder fertigen zu lassen, so hat er, wenn er nicht den höchsten Eingangszoll zu entrichten erbötig ist, in dem Abfertigungspapiere oder besonders schriftlich oder zu Protokoll zu erklären, daß er außer Stande sei, eine zuverlässige Deklaration abzugeben, und hiermit den Antrag auf Vorname der amtlichen Revision zu verbinden. Es erfolgt alsdann von Seite der Zollbehörde spezielle Revision, deren Befund der Waarenführer, welcher für die richtige Stellung der Ladung zur Revision haftet, mit zu unterzeichnen hat. Der Waarenführer muß in diesem Falle sich gefallen lassen, daß die gehörig deklarirten Ladungen, auch wenn sie später eintreffen, in der Abfertigung ihm vorgezogen werden, und daß die Ladung inzwischen auf seine Kosten unter amtlicher Bewachung und Verschlusse gehalten wird.“

An Stelle des Waarenführers ist der Waarenempfänger berechtigt, die Menge und Gattung (§ 6 e. der Zollordnung) der eingegangenen Waaren selbst oder durch einen Bevollmächtigten mit der Angabe, welche Abfertigungsweise begehrt wird, zu deklariren, sowie eine bereits abgegebene Deklaration, so lange die spezielle Revision noch nicht begonnen hat, zu vervollständigen oder zu berichtigen; der Waarenempfänger haftet, wenn dies geschieht, für die Richtigkeit der von ihm ergänzten oder berichtigten Deklaration.“

§ 3.

Der § 44 der Zollordnung hat folgenden Zusatz zu erhalten:

„Die Deklaration über Waaren, welche auf Begleitschein I. abgefertigt worden sind, kann von dem Waarenempfänger am Bestimmungsorte, insofern eine spezielle Revision noch nicht stattgefunden hat, hinsichtlich der Gattung und des Nettogewichts der Waaren ergänzt und berichtigt werden. Der Waarenempfänger haftet in diesem Falle für die Richtigkeit der von ihm ergänzten oder berichtigten Deklaration.“

§ 4.

Die im § 60. der Zollordnung bestimmte Lagerfrist für die in öffentliche Niederlagen aufgenommenen fremden unverzollten Waaren wird auf fünf Jahre verlängert.

An die Stelle des zweiten Abzuges im § 64 der Zollordnung treten folgende Bestimmungen:

„Ebenso wird von dem Mindergewicht, welches sich bei der Abfertigung der aus der Niederlage zur Eingangsverzollung oder zur Versendung mit Begleitschein abgemeldeten Waaren gegen das im Niederlageregister angeschriebene Gewicht ergibt, der Eingangszoll nicht erhoben, sofern anzunehmen ist, daß das Mindergewicht lediglich durch Eintrocknen, Einzehren, Verstauben, Verdunsten oder gewöhnliche Ledge entstanden sei, namentlich kein Grund zu dem Verdachte vorliegt, daß ein Theil der Waaren heimlich aus der Niederlage entfernt worden.“

§ 6.

Die Bestimmung des § 5. findet auch Anwendung bei der Abfertigung von Waaren aus Privatlagern, welche unter Mitverschluß der Zollverwaltung stehen (§ 72 der Zollordnung).

§ 7.

Auch in denjenigen Fällen, in welchen Gewerbetreibende und Frachtführer bei der Anmeldung an der Zollstätte verbotene oder abgabepflichtige Gegenstände gar nicht oder in zu geringer Menge oder in einer Beschaffenheit, die eine geringere Abgabe würde begründet haben, deklariren, und deshalb die Kontrebande oder Zollbefraudation als vollbracht angenommen wird, ist dem Angekludigten der Nachweis zu gestatten, daß eine Kontrebande oder Zollbefraudation nicht habe verübt werden können oder nicht beabsichtigt gewesen sei. Wird dieser Nachweis geführt, so tritt nur eine Ordnungsstrafe von 1 bis 10 Thalern (1 bis 15 Gulden) ein.

§ 8.

Der gleiche Nachweis ist fortan überall auch in dem Falle gestattet, wenn über verbotene oder abgabepflichtige Gegenstände, welche aus dem Auslande eingehen, vor der Anmeldung und Revision bei der Zollstätte, oder wenn über derartige zur Durchfuhr oder zur Versendung nach einer öffentlichen Niederlageanstalt deklarirte oder sonst unter Zollkontrolle befindliche Gegenstände auf dem Transport eigenmächtig verfügt wird. Wird der Nachweis geführt, so tritt nur eine Ordnungsstrafe von 1 bis 10 Thalern (1 bis 15 Gulden) ein.

Art. 2.

Unser General-Director der Finanzen ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses, welcher ins „Memorial“ eingerückt werden soll, beauftragt.
Soesbija, den 29. Juni 1868.

Für den König-Großherzog:
Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Seinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Haart.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Art. 2.
Notre Directeur-général des finances est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au *Mémorial*.

Soesdijck, le 29 juin 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. d'OLIMART.

Saben beschloffen und beschließen:

Art. 1.

Vorerwähnter Telegraphen-Vertrag vom 28. — 25. Mai 1868 soll, behufs Vollziehung vom 1. August d. J. ab, durchs „Memorial“ veröffentlicht werden.

Art. 2.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.
Soestdijl den 9. Juli 1868.

Für den König-Großherzog:
Dessen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Prä- Durch den Prinzen:
sident der Regierung, Der Secretär,
G. Servais. G. d'Olimart.

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}.

La convention télégraphique susvisée dn 28 — 25 mai 1868 sera publiée par la voie du *Mémorial*, à fin d'exécution à partir du 1^{er} août prochain.

Art. 2.

Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, est chargé de l'exécution du présent arrêté.
Soestdijl, le 9 juillet 1868.

Pour le Roi Grand-Duc :

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'Etat, Président Par le Prince:
du Gouvernement, Le Secrétaire,
E. SERVAIS. G. d'OLIMART.

„Norddeutschen“ Bundes „übersehtommén“ und, gleichmäßige Festsetzungen für den wechselseitigen telegraphischen Verkehr zwischen den beiderseitigen Ländergebieten zu vereinbaren, haben die selben Bevollmächtigte ernannt und zwar:

Die Königlich-Großherzogliche Luxemburgische Regierung

Den Dr. Jean Pierre Föhr, Offizier des Königlich-Großherzoglichen Ordens der Eichenkrone, Ritter des Königlich Rothén Adler-Ordens zweiter Klasse, Allerhöchstihren Geschäftsträger am Königlich Preussischen Hofe,

Das Präsidium des Norddeutschen Bundes

Den General-Telegraphen-Director, Oberst à la suite des Ingenieur-Corps, Franz von Chauvin, Ritter des Rothén Adler-Ordens zweiter Klasse pp.,

welche, mit Vorbehalt der Genehmigung der beiderseitigen hohen Vollmachtgeber, folgenden Vertrag geschlossen haben:

Art. 1.

Für die telegraphische Correspondenz zwischen Stationen im Telegraphen-Gebiete des Norddeutschen Bundes und Stationen im Großherzogthum Luxemburg soll der gegenwärtig für den internen Verkehr im Norddeutschen Bunde eingeführte Gebühren-Tarif zur Geltung kommen.

Die zu berechnenden Beförderungs-Gebühren werden nach diesem Tarif durch Entfernung und Wortzahl bestimmt.

Für die Bemessung der Entfernungen ist folgendes System in Anwendung gebracht:

Der Längen-Abstand zwischen je zwei Breitengraden wird in fünf gleiche Theile und der Breiten-Abstand zwischen je zwei Längengraden in je drei gleiche Theile eingetheilt.

Durch Verbindung der betreffenden Theilungs-Punkte vermittelt gerader Linien wird jede von zwei Längen- und zwei Breitengraden begrenzte Fläche in fünfzehn viereckige Theile, Tag-quadrate genannt, zerlegt.

Die Gebühren für einfache Depeschen von 20 Worten betragen:

a. bei der Beförderung zwischen Stationen eines und desselben Tagquadrats unter einander, ferner zwischen eben denselben und solchen Stationen, welche innerhalb der nächsten, das Tagquadrat umgebenden, 4 Quadratringe belegen sind (1 Zone Entfernung) 5 Sgr.

b. bei der Beförderung zwischen Stationen des Tagquadrats und den außerhalb des Bereichs ad a, aber innerhalb der weiteren das Tagquadrat umgebenden, 11 Quadratringe belegenden Stationen (2 Zonen Entfernung) 10 Sgr.

c. bei der Beförderung zwischen Stationen des Tagquadrats und allen übrigen außerhalb der Bereiche ad a und b belegenden Stationen (3 Zonen Entfernung). 15 Sgr.

Diese Gebühren erhöhen sich bei längeren Depeschen in der Art, daß dieselben für weitere 10 Worte oder einen Theil von 10 Worten um die Hälfte steigen.

Art. 2.

Die Beförderungs-Gebühren für die zwischen den Telegraphen-Stationen des Norddeutschen Bundes einerseits und den Telegraphen-Stationen des Großherzogthums Luxemburg andererseits zu Aussprechelung kommende telegraphische Correspondenz werden wie folgt zur Vertheilung:

Die Gebühren für eine Zone Entfernung verbleiben den Verwaltungen der Aufgabestationen. Von den Gebühren für zwei und drei Zonen erhalten der Norddeutsche Bund zwei Drittel, das Großherzogthum Luxemburg ein Drittel.

Die Gebühren für Weiterbeförderung über die Telegraphen-Linie hinaus, für poste restantes Depeschen, für See-Depeschen, für Abschriften, sowie die Vervielfältigungs-Gebühren fallen derjenigen Verwaltung ungetheilt zu, welche bei der betreffenden Leistung allein in Anspruch genommen war.

Art. 3.

Auf die telegraphische Correspondenz, welche außer den Telegraphen-Linien der hohen contrahirenden Theile noch die Telegraphenlinien anderer Staaten berührt, findet dieser Vertrag keine Anwendung.

Art. 4.

Die wechselseitige telegraphische Correspondenz wird in formeller Beziehung nach Maßgabe der Festsetzungen des Telegraphen-Vertrages von Paris vom 17. Mai 1865 und des dazu gehörigen Reglements behandelt. Sollten späterhin Nachträge zu diesem Vertrage resp. dem Reglement vereinbart werden, so kommen die neu vereinbarten Bestimmungen auch im telegraphischen Verkehr zwischen Norddeutschen Bundesstationen und Luxemburgischen Stationen zur Geltung. Den hohen contrahirenden Theilen bleibt aber das Recht vorbehalten, für den internen Verkehr innerhalb der eigenen Telegraphen-Gebiete selbstständig andere Tarifbestimmungen und besondere reglementarische Anordnungen zu treffen.

Art. 5.

Sollte in Folge etwaiger anderweiter Regelung der Telegraphen-Verhältnisse zwischen den einzelnen Mitgliedern des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins der Norddeutsche Bund Separat-Telegraphen-Verträge mit den Süddeutschen Staaten, sowie mit Oesterreich resp. den Niederlanden schließen, so soll dem Großherzogthum Luxemburg der Eintritt in diese Verträge jederzeit freistehen. Für diesen Fall wird das Präsidium des Norddeutschen Bundes dahin wirken, daß der Antheil des Großherzogthums Luxemburg an den vertragsmäßig zu normirenden Beförderungs-Gebühren:

a. für die telegraphische Correspondenz zwischen Telegraphen-Stationen in Baiern, Württemberg und Baden, sowie in den Niederlanden einerseits und den Telegraphen-Stationen in Luxemburg andererseits auf ein Drittel,

b. für die telegraphische Correspondenz zwischen Stationen in Oesterreich und Stationen in Luxemburg auf ein Fünftel der Gesamt-Lage festgestellt werde.

Art. 6.

Die Ermittlung und Feststellung der wechselseitigen Forderungen und Zahlungen aus dem internationalen Telegraphen-Verkehr wird vermittelt monatlicher Abrechnungen bewirkt. Ueber das dieserhalb zu beobachtende Verfahren, sowie über die Art der Ausgleichung der wechselseitigen Forderungen werden die beiderseitigen Telegraphen-Verwaltungen im Wege des Schriftwechsels sich verständigen.

Art. 7.

Die hohen contrahirenden Theile erklären hiermit, und zwar das Principium des Norddeutschen Bundes Namens der Königl.-Preussischen Regierung, daß der unterm 3. Juni 1866 zwischen der Königl.-Preussischen und der Königl.-Großherzoglich Luxemburgischen Regierung abgeschlossene Telegraphen-Vertrag in allen Punkten außer Kraft tritt, sobald der gegenwärtige Vertrag zur Ausführung gelangt.

Art. 8.

Der gegenwärtige Vertrag tritt mit dem 1. August 1868 in Wirksamkeit. Derselbe ist von Jahr zu Jahr kündbar; es darf jedoch eine Kündigung nur bis 1. Juli jedes Jahres erfolgen, und es bleibt in einem solchen Falle der Vertrag demnachst noch bis ultimo Juni des nächstfolgenden Jahres in Kraft.

Die Ratification des gegenwärtigen Vertrages und die Auswechslung der Ratifications-Urkunden zwischen den hohen contrahirenden Theilen soll innerhalb drei Wochen stattfinden.

Dessen zu Urkund ist dieser Vertrag von den Eingangsbenannten Bevollmächtigten eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

So gesehen.

Luxemburg, den 28. Mai 1868.

(L. S.) J.-P. Föhr.

Berlin, den 25. Mai 1868.

(L. S.) Franz Chauvin.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 18.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 18. Juli 1868.

SAMEDI, 18 juillet 1868.

Bekanntmachung. — Zollwesen.

Das für die Zollvereins-Staaten über die Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den Eisenbahnen in Bezug auf das Zollwesen vereinbarte allgemeine Regulativ (Memorial 1859, S. 65) erleidet nachstehende Änderungen:

Zu § 1.

1. Die Vorschriften des Regulativs sollen allgemein auch dann angewendet werden, wenn zum Transporte der Frachtgüter und Passagier-Effecten, statt der als Regel vorgeschriebenen Wagen, welche auf allen Seiten mit festen Wänden verschlossen sind (Kulissen-Wagen), solche Wagen mit Schußdecken, wie sie in der Uebereinkunft mit Frankreich in Betreff der Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eisenbahnen vom 2. August 1862, Art. 1, beschrieben sind, oder abhebbare Kasten oder Körbe von mindestens 10 Kubikfuß Inhalt benutzt werden.

Zu § 4.

2. Der § 4 des Regulativs wird dahin abgeändert, daß der Transport von Frachtgütern und Passagier-Effecten über die Zollgrenze und innerhalb des Grenzbezirks auf den Eisenbahnen bei Tag und Nacht gestattet ist.

Zu § 5.

3. Nach dem § 5 des Regulativs darf die zollamtliche Abfertigung der auf den Eisenbahnen eingehenden Güter bei Aemtern im Innern nur erfolgen, wenn diese Güter bis zur Abfertigungsstelle gelangen, ohne daß unterwegs der Verschuß abgenommen oder irgend eine Veränderung mit der Ladung vorgenommen worden ist. Diese Bestimmung wird dahin modifizirt, daß es fortan zulässig sein soll, aus Eisenbahnwagen oder Wagenabtheilungen, welche mit unverzollten Waaren unter Verschuß abgelassen worden sind, unterwegs unter amtlicher Aufsicht, nach Abnahme des Verschlusses einen Theil der Ladung zu entnehmen, sofern dies ohne Ausladung andrer Waaren geschehen kann. In Fällen dieser Art ist zu den Ansagezetteln das

anliegende Muster zu verwenden, und darauf die Abnahme des Verschlusses, die erfolgte Ausladung und die Wiederanlegung des Verschlusses zu bescheinigen. Auch dürfen fortan bei denjenigen Eisenbahngrenzämtern, bei welchen sich ein Bedürfnis hierzu zeigt, die auf der Eisenbahn eingegangenen Güter nach vorheriger Ausladung in die Zollrevisions-Räume unter zollamtlicher Aufsicht für die einzelnen Bestimmungsorte sortiert und nach ihrer Wiedereinladung in Güterwagen im Anlagungsverfahren abgefertigt werden. Hierbei kommen die in dem Erlaß vom 27. Dezember 1863 enthaltenen Bestimmungen zur Anwendung.

Zu § 7.

4. a) Wenn es auch bei der Bestimmung im Absatz 1 des § 7 des Regulativs, nach welcher die Verschließung der Wagen und einzelnen Wagenabtheilungen mittelst besonderer Schösser stattzufinden hat, als Regel lediglich das Bewenden behält, so soll es doch keinen Anstand finden, wenn in außerordentlichen Fällen, in denen Wagen übermäßigen Güterandrangs die nach den gewöhnlichen Bedürfnissen des Verkehrs bemessene Zahl von Zollschrössern bei einem Zollamte nicht ausreicht, die Verschließung der Wagen und Wagenabtheilungen ausnahmsweise durch Bleie erfolgt.

b) Es bleibt fortan jeder Vereinsregierung überlassen, die Schösser zum Verschluß der Eisenbahnwagen auf Kosten des Staates zu beschaffen. Demzufolge sind im letzten Absätze des § 7 des Regulativs die Worte: „und der Schösser“ als wegfallend zu betrachten.

Zu § 10.

5. Bei der Bestimmung im § 10 des Regulativs, nach welcher bei Ueberschreitung der Landesgrenze in den Personenwagen nur solche und zwar nicht zollpflichtige Kleinigkeiten sich befinden dürfen, welche Reisende in der Hand oder sonst unverpackt bei sich führen, behält es als Regel das Bewenden; jedoch sind die Central-Finanzbehörden fortan befugt, an solchen Grenzpunkten, wo es im Interesse des Reiseverkehrs liegt, eine Ausnahme dahin eintreten zu lassen, daß die Reisenden in den Personenwagen als Handgepäck zollfreie Gegenstände in Gutsackeln, Reiseetaschen, kleinen Koffern u. s. w. bei sich führen dürfen. Die Reisenden sind in einem solchen Falle verpflichtet, ihre Effecten unmittelbar nach der Ankunft des Zuges dem Grenzeingangsamte zur Revision vorzulegen.

Zu § 14.

6. Wenn auch der Vorschrift des § 14 des Regulativs, nach welcher der Inhalt der Kollis in den Ladungsverzeichnissen anzugeben ist, nicht genügt sein sollte, so sollen doch die Ladungsverzeichnisse wegen dieses Mangels nicht als unvollständig zurückgewiesen werden.

Zu §§ 14 u. 17.

7. Statt der nach § 17 des Regulativs von dem Waarenführer zu übernehmenden Verpflichtung, die Wagen der Abfertigungsstelle zur planmäßigen Zeit zu stellen, ist von dem Waarenführer fortan die Verpflichtung zur Vorführung der Wagen zu einer im Ladungsverzeichnisse vorzuschreibenden bestimmten Zeit zu übernehmen. Demgemäß wird das im § 14 des Regulativs vorgeschriebene Formular dahin abgeändert, daß in der verbindlichen

Erklärung des Baarensführers am Schlusse des Ladungsverzeichnisses, die Worte: „zur planmäßigen Zeit“ durch die Worte „bis zum“ . . . ersetzt werden.

Ueber die für die einzelnen Bestimmungsorte zu stellenden Fristen haben sich die Zollbehörden mit den Eisenbahn-Verwaltungen zu verständigen.

Luxemburg den 16. Juli 1868.

Der General-Director der Finanzen,
de Colnet d'Haart.

M u s t e r

eines Ansaagezettels für den Fall der Vorladung von Waaren unter demselben
Verschluß nach verschiedenen Orten.

Ansaagezettel.

AB

Der Bevollmächtigte der (Königl.-Lsh-) Bahn-Verwaltung (N. N.) führt (zwei), wie unten bemerkt, verschlossene mit überhaupt (sechzig) Kollis Güter beladene Wagen Nr. (23 und 28) und zwar enthält:

Der Wagen Nr. (23) (zwanzig) Kollis zur Abfertigung beim (Hauptsteueramte Königsberg)
und (zehn) Kollis zur Abfertigung beim (Haupt-Steueramte Elbing).

Der Wagen Nr. (28) (zehn) Kollis zur Abfertigung beim (Haupt-Steueramte Elbing)
und (zwanzig) Kollis zur Abfertigung beim (Hauptzollamte Danzig).

Hierbei (drei) versiegelte Pakete, und zwar

Nr. (1) bezeichnet (Königsberg) mit (zehn) Stüd Ladungsverzeichnissen, und (zwoßf) Stüd Frachtbriefen.

Nr. (2) bezeichnet (Elbing) mit (sechß) Stüd Ladungsverzeichnissen, und (elfß) Stüd Frachtbriefen.

Nr. (3) bezeichnet (Danzig) mit (acht) Stüd Ladungsverzeichnissen und (fünfzehn) Stüd Frachtbriefen,
so wie (zwei) Schlüssel, amtlisch in (einer lebernen Tasche) durch (zwei Bleie) verschlossen.

Die Abfahrt ist heute (Vormittag) um (6) Uhr (30) Minuten erfolgt.

Zollverschluß.

(1) Wagen Nr. (23) Schlüssel (zwei).

(1) Wagen Nr. (28) Schlüssel (drei).

(Eydtskubnen) den u. f. w.

(Königlich-Preussisches Haupt-Zoll-) Amt.

(Tempeß).

(Unterschriften).

Memorial

des:

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 19.

PREMIÈRE PARTIE.
ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Mittwoch, 2. September 1868.

MERCREDI, 2 septembre 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 28. August 1868,
wodurch die Ausführung des Gesetzes vom
17. Februar 1868 in Betreff der in Catastral-
sachen zu erhebenden Reclamationen geregelt
wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau,
Großherzog von Luxemburg &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Art. 2 des Gesetzes vom 17.
Februar 1868 über die Grundsteuer, welcher die
Veröffentlichung eines Reglements zur Bestim-
mung der Fälle, für welche Reclamationen zulässig
sind, sowie über den Entscheidungs-Modus, vor-
steht;

Auf den Bericht Unseres General-Directors
der Finanzen und nach Einsicht der Conseilsbe-
rathung der Regierung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

haben beschloffen und beschließen:

Art. 1.

Jedem Eigenthümer wird in seiner Wohnung
ein detaillierter Zettel über sein liegendes Eigen-
thum in jeder Gemeinde, mit Angabe der Section,
der Nummer des Planes, der Lage oder dem
Flurnamen, der Culturart, des Flächeninhalts,
der Classe und der Abschätzung, zugestellt.

II.

*Arrêté royal grand-ducal du 28 août 1868, por-
tant règlement pour l'exécution de la loi du 17
février 1868 en ce qui concerne les réclamations
en matière de cadastre.*

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'article 2 de la loi du 17 février 1868 sur
la contribution foncière, qui prévoit la publica-
tion d'un règlement pour déterminer les cas dans
lesquels les réclamations pourront être élevées,
ainsi que le mode de décision;

Sur le rapport de Notre Directeur-général des
finances et la délibération du Conseil de Gouver-
nement;

Notre Conseil d'Etat entendu;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Chaque propriétaire recevra à domicile com-
munication d'un bulletin détaillé de ses propriétés
dans chaque commune, indiquant la section, le
numéro du plan, la situation ou le lieu-dit, la
nature de culture, la contenance, la classe et l'éva-
luation.

19.

Die Zustellung wird durch Protokoll des mit der Vertheilung der Zettel beauftragten Hüters oder Angestellten constatiert.

Art. 2.

Zu gleicher Zeit werden die Minute der Mutterrolle und die neue alphabetische Liste, nebst dem Tarif der Classierung und den Cataster-Plänen dem Publicum zur Einsicht auf dem Gemeinde-Secretariat niedergelegt.

Die Zettel sind binnen acht Tagen dort abzugeben und liegen während der zunächst darauffolgenden acht Tage allen Steuerpflichtigen, ohne Verabfolgung nach außen, zur Kenntnissnahme offen.

Art. 3.

Wer einen Zettel zurückbehält, verliert oder beschädigt wird den Ausfertigungspreis desselben nach Maßgabe des für Catastral-Auszüge angenommenen Satzes zu entrichten haben.

Art. 4.

Die Eigenthümer, Verwalter, Pächter oder andere Stellvertreter, sowie die gesetzlichen Verwalter sind gehalten ihre etwaigen Reclamationen innerhalb der auf die Vertheilung der Zettel folgenden vierzehn Tage auf dem Gemeinde-Secretariate abzugeben und sich für den Fall der Absehung zur Entrichtung des Kostenbetrages zu verpflichten.

Für abwesende und auswärtige Eigenthümer wird diese Frist um zehn Tage verlängert.

Einer Reclamation, welcher der bezügliche Zettel nicht beiliegt, wird keine Folge gegeben, es sei denn, daß derselbe gemäß Art. 3 schon früher eingeschickt worden sei.

Art. 5.

Die Reclamationen müssen auf einem großen, stempelfreien Bogen Papier, in leserlicher Schrift und geziemenden Ausdrücken eingebracht werden. Nicht motivierte und nicht unterschriebene Reclamationen werden verworfen.

La remise est constatée par le procès-verbal du garde ou de l'employé chargé de la distribution des bulletins.

Art. 2.

En même temps la matrice-minute et la nouvelle liste alphabétique seront déposées au secrétariat de la commune, avec le tarif du classement et les plans cadastraux, à l'inspection du public.

Les bulletins y seront rapportés dans la huitaine et seront pendant la huitaine suivante également à la disposition de tous les contribuables, sans déplacement.

Art. 3.

Celui qui aura retenu, égaré ou détérioré un bulletin, devra en payer le coût, au taux fixé pour les extraits cadastraux.

Art. 4.

Les propriétaires, régisseurs, fermiers ou autres représentants et les administrateurs légaux sont tenus de fournir leurs réclamations, s'ils en ont à faire, dans la quinzaine de la distribution des bulletins, et de les remettre au secrétariat de la maison commune en se soumettant au paiement des frais en cas de rejet.

Ce délai sera prorogé de dix jours pour les propriétaires absents et forains.

Il ne sera donné aucune suite à la réclamation, si elle n'est pas accompagnée du bulletin afférent, à moins que celui-ci n'ait été renvoyé conformément à l'art. 3.

Art. 5.

Les réclamations doivent être écrites lisiblement et en termes convenables, sur une grande feuille de papier non timbré. Elles seront, sous peine de rejet, motivées et signées.

Der Schreibensunerfahrene Reclamant wird sein Handgeichen durch ein Mitglied des Schöffen-Collegiums oder durch einen Beamten der Steuerverwaltung beglaubigen lassen.

Art. 6.

Gegen die allgemeinen Abschätzungen oder gegen den für eine Gemeinde definitiv angenommenen Tarif kann nicht mehr reclamiert werden.

Reclamationen werden zugelassen:

a) wegen zu geringen oder zu großen Flächeninhalts;

b) wegen Weglassung vom Zettel eines in der Gemeinde gelegenen Eigentums oder wegen Einschreibung einer fremden Parzelle nach stattgehabten Mutationen;

c) wegen falscher Angabe der Kulturart, falls seit der Abschätzung keine Veränderung stattgefunden hat;

d) wegen der Classierung, d. h. wenn der Eigentümer glaubt, daß gewisse Parzellen, im Vergleich zu ähnlichen Liegenschaften der nämlichen Gemeinde, in eine zu niedrige oder zu hohe Classe aufgenommen worden sind;

e) wegen Rechnungs-Irrthums.

Art. 7.

Rechnungs-Irrthümer in der Abschätzung des besteuerten Ertrags können der Katasterverwaltung direct angezeigt werden, wenn bezüglich der nämlichen Parzelle keine andere Reclamation stattfindet.

Art. 8.

Reclamationen in Betreff des Flächeninhalts werden auf einem gesonderten Bogen eingebracht und dem Cantonal-Geometer oder dem Obergeometer vom Steuerdirector zur Prüfung zugesandt.

Bei Strafe der Abweisung müssen dieselben nebst der Parzellennummer den als wahrhaft behaupteten, wenigstens um ein Fünftel von

Le réclamant qui ne peut signer fera attester sa marque par un membre du collège échevinal ou par un fonctionnaire de l'administration des contributions.

Art. 6.

Il ne peut plus être réclamé contre les évaluations générales ou contre le tarif définitivement adopté pour chaque commune.

Les réclamations sont admises :

a) pour défaut ou excédant de contenance;

b) pour omission sur le bulletin d'un immeuble situé dans la commune ou inscription après les mutations d'une parcelle étrangère;

c) pour fausse indication de la nature de culture, s'il n'y a pas eu de changement depuis l'expertise;

d) pour le classement, c'est-à-dire, lorsque le propriétaire croit que des parcelles sont portées dans une classe trop faible ou trop forte vis-à-vis des immeubles similaires de la même commune;

e) pour erreur de calcul.

Art. 7.

Les erreurs de calcul dans l'évaluation du revenu imposable peuvent être directement signalées à l'administration du cadastre, lorsqu'il n'y a pas d'autre réclamation au sujet de la même parcelle.

Art. 8.

Les réclamations contre la contenance sont faites sur une feuille séparée des autres et envoyées par le directeur des contributions à l'examen du géomètre cantonal ou du géomètre en chef.

Elles doivent, à peine de rejet, indiquer avec le numéro de la parcelle la contenance alléguée véritable, différente au moins d'un cinquantième

dem des Zettels abweichenden Flächeninhalt anzu-
geben und mit der Bescheinigung des Fachmannes,
welcher die Abmessung vorgenommen, belegt sein.

Art. 9.

Geht aus der durch die Verwaltung angestellten
Untersuchung hervor, daß das Ansuchen gegründet
ist, werden die Stücke dem Cataster-Bureau zur
Berichtigung übermacht.

Im entgegengekehrten Falle wird auf Unrechts-
kosten zu einer contradictorischen Abmessung ge-
schritten, nachdem der Eigenthümer oder dessen
Stellvertreter vorchriftsmäßig aufgefordert worden
ist, dabei zu erscheinen.

Art. 10.

Die auf die Classierung, die irrige Angabe
der Parzellen oder ihrer Culturarart bezüglichen
Reclamationen werden in der Reihenfolge ihres
Eingehens ohne Verzug vom Bürgermeister an
eine vom Gemeinderath ernannte, aus drei Mit-
gliedern bestehende Commission zur Begutachtung
überandt.

Art. 11.

In Ermangelung einer auf erste Einberufung
erfolgten Gemeinderathsversammlung schreitet das
Schöffen-Collegium mit Beistand der anwesenden
Mitglieder zur Ernennung der Commission, wel-
cher ebenfalls zwei oder drei Stellvertreter beige-
geben werden zu etwaiger Ersetzung der verhin-
derten Mitglieder oder derjenigen, welche sich auf
Grund der Verwandtschaft mit den Reclamanten
zurückziehen müssen.

Art. 12.

Das Gutachten der Communal-Commission wird
hinter die Reclamation geschrieben.

Ist dasselbe ungünstig, muß der vom Bürger-
meister davon in Kenntniß gesetzte Eigenthümer
binnen vier Tagen schriftlich erklären, ob er auf
seiner Reclamation bestehe und sich den Kosten
unterziehen wolle, wo nicht, wird sein Einspruch
als zurückgenommen angesehen.

de celle du bulletin, et être appuyée du certifi-
cat de l'homme de l'art qui a fait le mesurage.

Art. 9.

S'il résulte de l'instruction faite par l'adminis-
tration que la demande est fondée, les pièces sont
transmises au bureau du cadastre pour rectifi-
cation.

Dans le cas contraire il sera procédé aux frais
du tort à un mesurage contradictoire, le proprié-
taire ou son représentant dûment appelé à y as-
sister.

Art. 10.

Les réclamations concernant le classement, la
fausse indication des parcelles ou de leur nature de
culture, sont, au fur et à mesure de leur arrivée,
communiquées immédiatement par le bourgmestre
à l'avis d'une commission de trois membres nom-
mée par le conseil communal.

Art. 11.

Faute de réunion du conseil à la première con-
vocation, le collège échevinal assisté des membres
présents, procède à la nomination, pour laquelle
il sera également désigné deux ou trois suppléants
afin de remplacer ceux qui se trouvent empêchés
ou qui doivent se retirer pour cause de parenté
avec les réclamants.

Art. 12.

L'avis de la commission communale sera écrit
à la suite de la réclamation.

S'il est défavorable, le propriétaire informé par
le bourgmestre doit dans les quatre jours se dé-
clarer par écrit s'il persiste à réclamer et à s'ex-
poser aux dépens, sinon sa contestation est con-
sidérée comme retirée.

Die aufrecht erhaltenen Gesuche, sowie die günstig aufgenommenen werden auf dem Protokoll des mit der Rücknahme der Zettel beauftragten Commissars erwähnt und durch letztern dem Steuerdirector übermacht.

Diesem müssen mit Ablauf des Monats alle Stücke, sogar die unbegutachtet gebliebenen Reclamationen zugekommen sein.

Art. 13.

Unser General-Director der Finanzen wird für jeden Canton oder jedes Einnahme-Ressort eine aus drei Mitgliedern und drei Stellvertretern bestehende Revisions-Jury, sämmtlich vom Friedensrichter zu beidigen, ernennen.

Kein Mitglied wird an der Untersuchung von Reclamationen sich betheiligen, welche sich auf Eigenthum beziehen, das in der von ihm bewohnten Gemeinde liegt, oder das Personen gehört, die bis zum vierten Grade einschließlich mit ihm verwandt oder verschwägert sind.

Art. 14.

Diese Jury beginnt ihre Thätigkeit, sobald der Steuer-Director ihr die Stücke wird zugestellt haben.

Sie wird über keine Abänderung eines Zettels erkennen, bis sie einen Stellvertreter oder Delegierten der Verwaltung darüber gehört hat.

Der Eigenthümer, dessen Verlegung in eine höhere Classe man etwa aus zu billigen Gründen verlangt, wird ebenfalls ersucht zu erscheinen und sein Interesse zu vertheidigen.

Art. 15.

Zur Prüfung der bestrittenen Classierungen wird auf dem Wege der Vergleichung mit den Musterstücken der Classen, zu welchen die Parcelen in der Gemeinde gehören, geschritten.

In denjenigen Gemeinden, in welchen es keine genau bezeichneten Musterparcellen gibt, oder deren Culturart seit ihrer Einschreibung merklich geän-

Les demandes maintenues et celles avisées favorablement seront constatées sur le procès-verbal du commissaire chargé du retirement des bulletins et envoyées par celui-ci au directeur des contributions.

Celui-ci devra recevoir toutes les pièces à l'expiration du mois, même les réclamations qui seraient restées sans avis.

Art. 13.

Notre Directeur-général des finances nommera pour chaque canton ou pour chaque recette un jury de révision composé de trois membres et de trois suppléants, lesquels seront assermentés par le juge de paix.

Aucun membre ne pourra assister à l'instruction des réclamations concernant les propriétés situées dans la commune qu'il habite ou appartenant à ses parents et alliés jusqu'au quatrième degré inclusivement.

Art. 14.

Ce jury entrera en fonctions dès qu'il aura été saisi des pièces par le directeur des contributions.

Il ne prononcera de changement sur un bulletin qu'après avoir entendu un représentant ou délégué de l'administration.

Le propriétaire dont on demanderait avec des motifs plausibles l'élévation à une classe supérieure, sera également appelé à comparaître et à défendre ses intérêts.

Art. 15.

Il est procédé à la vérification des classements contestés par voie de comparaison avec les types ou étalons des classes où les parcelles sont rangées dans la commune.

Dans les communes où il n'existe pas de parcelles types clairement désignées, ou si la culture en a changé notablement depuis leur inscription,

bert hat, können die Mitglieder der Communal-Commission und diejenigen der Revisions-Jury sich deren, welche keine Reclamationen veranlaßt haben, unter den Liegenschaften auswählen.

Art. 16.

Für das mit Gebäulichkeiten besetzte Eigenthum wird man auf dem Wege des Vergleichs mit gleichartigen oder nichtgleichartigen Gebäulichkeiten der Section verfahren, ohne daß der für die verschiedenen Classen deponierte Tarif abgeändert werden könne.

Die Jury kann jedoch ausnahmsweise Zwischen-Classen einschalten, um eine genauere verhältnismäßige Gleichheit zu erzielen.

Der Abschätzungssatz der Häuser in den Städten Eugenburg, Diekirch und Echternach wird später revidiert.

Jedoch müssen die Reclamationen gegen die verhältnismäßige Classierung, ohne Rücksicht auf den Einkommenssatz, schon jetzt eingebracht werden.

Art. 17.

Wer eine unbegründete Reclamation eingebracht oder aufrecht gehalten, hat die durch dieselbe verursachten Kosten zu tragen.

Zu diesem Zwecke werden die durch die Operationen der Jury, der Feldmesser und sonstigen Verwaltungsagenten verursachten Kosten im Verhältnis der beibehaltenen oder abgeänderten Artikel zwischen dem Staat einerseits, und anderseits den abgewiesenen Reclamanten jeder Kategorie zu gleichen Theilen vertheilt.

Diese Kosten, sowie die Vergütungen für Beschädigung oder Verlorengehen von Zetteln werden, gleich den Beitreibungskosten in Steuer-sachen, auf eine durch den General-Director der Finanzen für executorisch erklärte Rolle eingezogen.

Art. 18.

Die auf Ufsinen eines Ertrags von mehr als hundertfünfzig Franken bezüglichen Reclamationen

les membres de la commission communale et ceux du jury de révision pourront s'en choisir parmi les immeubles qui n'ont pas donné lieu à réclamation.

Art. 16.

Pour les propriétés bâties on procédera par voie de comparaison avec les autres constructions semblables ou différentes de la section et sans que le tarif déposé pour les diverses classes puisse être changé.

Le jury pourra cependant exceptionnellement introduire des classes intermédiaires pour établir une plus grande égalité proportionnelle.

Le tarif d'expertise des maisons dans les villes de Luxembourg, Diekirch et Echternach sera révisé ultérieurement.

Mais les réclamations contre le classement proportionnel, sans égard au taux du revenu, devront se produire dès à présent.

Art. 17.

Celui qui aura fait et maintenu une réclamation mal fondée, devra supporter les dépens qu'elle aura occasionnés.

A cet effet, les dépenses auxquelles donneront lieu les opérations du jury, des arpenteurs et autres agents de l'administration, seront réparties au prorata des articles maintenus ou changés, entre l'Etat d'un côté, et de l'autre par parts égales entre les réclamants de chaque catégorie qui auront succombé.

Ces frais ainsi que les indemnités pour détérioration ou perte de bulletins sont récupérés comme les frais de poursuite en matière de contributions, sur un rôle déclaré exécutoire par Notre Directeur-général des finances.

Art. 18.

Les réclamations relatives à des usines d'un revenu supérieur à 150 francs seront adressées

werden binnen einem Monat nach Zustellung des Zettels dem Steuerdirector eingefandt und durch eine fürs ganze Großherzogthum eingesetzte Special-Commission beurtheilt. Diese Commission stellt die Ziffern ohne Classenunterschied auf.

Die daherrührenden Kosten fallen der unterliegenden Partei zur Last.

Art. 19.

Der Recurs an den Staatsrath, Ausschuss für Streitigkeiten, bleibt gemäß Art. 34 und ff. des Gesetzes vom 16. Jannar 1866 gegen alle Entscheidungen zulässig.

Art. 20.

An den bestehenden Bestimmungen über Reclamationen in Grundsteuerfällen, welche fortfahren in gewohnter Weise untersucht zu werden, hat keine Neuerung stattgefunden.

Die erfallenen Termine werden, vorbehaltlich der Berichtigung und Rückzahlung, fortan erhoben.

Unser General-Director der Finanzen ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses, welcher in's „Memorial“ eingebracht und in allen Sectionen der Gemeinden des Großherzogthums angeschlagen werden soll, beauftragt.

Soestdijk den 28. August 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Finanzen,
de COLNET-D'HUART.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. D'OLIMART.

dans le mois de la communication du bulletin au directeur des contributions et jugées par une commission spéciale nommée pour tout le Grand-Duché, laquelle fixera les chiffres sans distinction de classes.

Les frais en seront également mis à charge de la partie succombante.

Art. 19.

Le recours au Conseil d'Etat, comité du contentieux, reste ouvert contre toutes les décisions conformément aux art. 34 et suivants de la loi du 16 janvier 1866.

Art. 20.

Il n'est rien innové aux dispositions en vigueur pour les réclamations en matière d'impôt foncier, lesquelles sont instruites de la manière accoutumée.

Les termes échus continuent à être prélevés sauf rectification et restitution.

Notre Directeur-général des finances est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera publié au *Mémorial* et affiché dans toutes les sections des communes du Grand-Duché.

Soestdijk, le 28 août 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. D'OLIMART.

*Le Directeur-général
des finances,
DE COLNET-D'HUART.*

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 20.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

PREMIÈRE PARTIE.

Samstag, 26. September 1868.

SAMEDI, 26 septembre 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 23. September 1868, den Bau einer Straße durch die Festungswerke von Luxemburg, als Verlängerung der Maria-Theresa-Straße in der Richtung von Rheinsheim betreffend.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Art. 84 des Ausgaben-Budgets von 1868;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der Justiz und nach Einsicht der Conseils-Berathung der Regierung;

haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Es soll aus Staatsmitteln eine Straße durch die alten Festungswerke von Luxemburg, rechts an den vorspringenden Winkeln Jost, Peter und Rheinsheim entlang, gebaut werden.

Sie nimmt ihren Anfang am Verzweigungspunkte der Maria-Theresa-Straße mit der St. Philippe-Straße, geht rechts an dem aufragenden Winkel des Bastions Jost, dann links an den Reduits Peter und Rheinsheim, einer Entfernung von 9 M. 70 und respective 1.

Arrêté royal grand-ducal du 23 septembre 1868, décrétant la construction d'une route à travers les fortifications de Luxembourg, en prolongement de la rue Marie-Thérèse, dans la direction de Rheinsheim.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'art. 84 du budget des dépenses de 1868;

Sur le rapport de Notre Directeur-général de la justice et vu la délibération prise par le Gouvernement réuni en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Il sera pratiquée une percée, aux frais de l'Etat, à travers les anciennes fortifications de Luxembourg, le long et à droite des saillants Jost, Peter et Rheinsheim.

Elle prendra son origine à la bifurcation de la rue Marie-Thérèse avec la rue St.-Philippe, passera à droite du saillant du bastion Jost, puis à droite des réduits Peter et Rheinsheim, à 9 mètres 70 et respectivement à 8 mètres 60 des arrières les plus voisins de ces ouvrages, et se terminera à

20

8 M. 60 von den nächsten Ecken dieser Werke vorbei und endigt an der Achse der Straße von Esch in einer Entfernung von 391 M. jenseit der Verzweigung dieser Straße mit der Straße nach Longwy.

Das 1. Aligement, in einer gleichmäßigen Entfernung von 4 M. 50 rechts an dem Miltärgebäude, genannt „Wagenhaus-Jost“, erstreckt sich bis jenseit des westlichen Giebels dieses Gebäudes, und hat eine Länge von 70 M. 60.

Das 2. bildet mit dem 1. einen Winkel nach links von 140°30', endigt an der Straße von Esch in einer Entfernung von 31 Meter jenseit des Kilometersteines Nr. 23 und hat eine Länge von 654 Meter.

Art. 2.

Die Bettung wird zwischen den äußern Kanten der Seitenwege eine Breite von 12 Meter beim Abtrag und von 12 M. 50 beim Aufwurf haben.

Art. 3.

Der allgemeine Lauf des Tracé ist auf den durch Unsern General-Director der Justiz zu genehmigenden Plänen angegeben und kann von demselben theilweise abgeändert werden, wenn sich bei der Ausführung findet, daß Abänderungen zum Vortheile des Staates zulässig sind.

Art. 4.

Unser General-Director der Justiz ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Luxemburg, den 25. September 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
Bannerus.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olmart.

l'axe de la route d'Esch, à 391 mètres au delà de la bifurcation de cette route avec celle de Longwy.

Le 1^{er} alignement, situé à une distance uniforme de 4 mètres 50 à droite du bâtiment militaire dit « Wagenhaus-Jost », s'étend jusqu'à 17 mètres 60 au delà du pignon ouest de ce bâtiment; il aura une longueur de 70 mètres 60.

Le 2^e alignement fait avec le 1^{er} un angle à gauche de 140°30', se termine à l'axe de la route d'Esch à 31 mètres au delà de la borne hectométrique N° 23 et présente une longueur de 654 mètres.

Art. 2.

La plate-forme aura entre les arêtes extérieures des accotements une largeur de 12 mètres dans les déblais, et de 12 mètres 50 dans les remblais.

Art. 3.

La disposition générale du tracé est indiquée aux plans à approuver par Notre Directeur-général de la justice. Elle pourra être modifiée par ce dernier, si lors de l'exécution il se trouvait que des modifications fussent admissibles dans l'intérêt de l'Etat.

Art. 4.

Notre Directeur-général de la justice est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Luxemburg, le 25 septembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Par le Prince:
Le Secrétaire,
G. d'OLMART.

Gesetz vom 8. Juni 1868, durch welches dem Herrn Nikolaus Loring aus Knaphoscheid die Naturalisation verliehen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des Hrn. Nikolaus Loring, Eigenthümer zu Knaphoscheid, geboren zu Arsdorf den 27. April 1830;

Nach Einsicht des Art. 10 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständerversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Dem besagten Herrn Nikolaus Loring ist die Naturalisation verliehen.

Art. 2.

Diese Naturalisation unterliegt einer Gebühr von hundert Franken.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Mémorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Gegeben den 8. Juni 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
Bannerus.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Datum der Annahme.

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Art. 2.)

Die durch vorstehendes Gesetz dem Hrn. Nikolaus Loring verliehene Naturalisation ist von ihm am 3. September d. J. angenommen worden,

Loi du 8 juin 1868, qui accorde la naturalisation au sieur Nicolas Loring de Knaphoscheid.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la demande en naturalisation du s^r Nicolas Loring, propriétaire à Knaphoscheid, né à Arsdorf le 27 avril 1830;

Vu l'art. 10 de la Constitution;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

La naturalisation est accordée au dit s^r Nicolas Loring.

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée moyennant un droit de cent francs.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

La Haye, le 8 juin 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,
G. d'OLIMART.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Date de l'acte d'acceptation.

(Art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, N° 2.)

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 3 septembre courant par le s^r Nicolas Loring, ainsi qu'il résulte d'un procès-

wie solches aus einem Protokoll hervorgeht, welches am nämlichen Tage vom Bürgermeister der Gemeinde Eschweiler aufgenommen worden, und von welchem eine Ausfertigung bei der General-Direction der Justiz eingegangen ist.

Luxemburg den 9. September 1868.

Der General-Director der Justiz,
Vannerus.

verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la commune d'Eschweiler et dont l'expédition a été déposée à la direction générale de la justice.

Luxembourg, le 9 septembre 1868.

Le Directeur-général de la justice,
VANNERUS.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.N^o 21.

PREMIÈRE PARTIE.

NOTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Montag, 28. September 1868.

LUNDI, 28 septembre 1868.

Kgl.-Gr. Beschluß vom 28. September 1868,
wodurch die Ständeverammlung zu einer
außerordentlichen Session einberufen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden
König der Niederlande, Prinz von Oranien,
Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht der Art. 60 und 72 der Verfassung;
Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Prä-
sidenten der Regierung, und nach Einsicht der
Conseilsberatung der Regierung;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Die Ständeverammlung ist auf Dienstag,
den 6. October 1868, zu einer außerordentlichen
Session einberufen.

Art. 2.

Wir verzichten für diese außerordentliche Session
darauf, von dem uns gemäß Art. 60 der Ver-
fassung zuständigen Rechte, den Präsidenten der
Ständeverammlung zu ernennen, Gebrauch zu
machen.

Art. 3.

Wir bevollmächtigen Unsern Staatsminister,
Präsidenten der Regierung, die erwähnte außer-
ordentliche Session in Unserm Namen zu eröffnen
und zu schließen.

1.

*Arrêté royal grand-ducal du 28 septembre 1868,
portant convocation de l'Assemblée des États
en session extraordinaire.*

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau,
Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu les art. 60 et 72 de la Constitution;

Sur le rapport de Notre Ministre d'État, Prési-
dent du Gouvernement, et vu la délibération prise
par le Gouvernement réuni en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

L'Assemblée des États est convoquée en ses-
sion extraordinaire pour mardi, 6 octobre pro-
chain.

Art. 2.

Nous renonçons pour cette session extraordi-
naire à user du droit que Nous confère l'art. 60
de la Constitution, de nommer le président de
l'Assemblée des États.

Art. 3.

Nous donnons à Notre Ministre d'État, Président
du Gouvernement, plein pouvoir pour ouvrir et
clôre, en Notre nom, la dite session extraordi-
naire.

21

Art. 4.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses, welcher ins „Memorial“ eingebracht werden soll, beauftragt.

Luxemburg den 28. September 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Durch den Prinzen:
Präsident der Regierung, Der Secretär,
E. Servais. G. d'Olimart.

Königl.-Großh. Beschluß vom 26. September 1868, wodurch der Studienplan für die Staatsanstalten des höhern und mittlern Unterrichtes bestimmt wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Art. 18. des Gesetzes vom 23. Juli 1848 über den höhern und mittlern Unterricht;

Nach Einsicht des Reglements der Staatsanstalten für höhern und mittlern Unterricht, genehmigt den 7. Juni 1861;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der Finanzen und nach Einsicht der Conseilsberatung der Regierung;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Der Studienplan der Vorbereitungs-Classe einer jeden der drei Staatsanstalten ist bestimmt wie folgt:

Religionslehre . . .	2	Stunden wöchentlich.
Deutsche Sprache . . .	5	„ „
Französische Sprache . . .	7	„ „
Lateinische Sprache . . .	5	„ „
Arithmetik	3	„ „
Geographie u. Geschichte	3	„ „

Art. 4.

Notre Ministre d'État, Président du Gouvernement, est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au *Mémorial*.

Luxembourg, le 28 septembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*
HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'État, Prési-
dent du Gouvernement,
E. SERVAIS.

Par le Prince :
Le Secrétaire,
G. D'OLIMART.

Arrêté royal grand-ducal du 26 septembre 1868, réglant le plan d'études des établissements d'enseignement supérieur et moyen de l'État.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc.;

Vu l'art. 18 de la loi du 23 juillet 1848 sur l'enseignement supérieur et moyen;

Vu le règlement pour les établissements d'enseignement supérieur et moyen de l'État, approuvé le 7 juin 1861;

Sur le rapport de Notre Directeur-général des finances et vu la délibération prise par le Gouvernement réuni en conseil;

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}.

Le plan d'études de la classe préparatoire de chacun des trois établissements de l'État est fixé comme suit :

Doctrinae chrétienne . . .	2	heures par semaine.
Langue allemande . . .	5	„ „
Langue française . . .	7	„ „
Langue latine	5	„ „
Arithmétique	3	„ „
Géographie et histoire	3	„ „

Der lateinische Cursus ist vorbereitend zu den Gymnasialstudien; für die Schüler, welche in die Gewerbschule einzutreten gedenken, wird dieser Cursus ersetzt durch:

Buchhaltung . . . 2 Stunden wöchentlich.

Zeichnen. 3 " "

Art. 2.

In den sechs Gymnasial-Classen und in den höhern Cursen des Athenäums, sowie in den entsprechenden Classen des Progymnasiums zu Diekirch und der Mittel- und Gewerbschule zu Echternach, ist der Unterricht nach Maßgabe folgenden Studienplanes vertheilt:

Le cours de latin est préparatoire aux études gymnasiales; pour les élèves qui se proposent d'entrer à l'école industrielle, ce cours sera remplacé par :

Tenue des livres . . . 2 heures par semaine.

Dessin 3 " "

Art. 2.

Dans les six classes du gymnase et dans les cours supérieurs de l'Athénée, et dans les classes correspondantes du Progymnase de Diekirch et de l'Ecole moyenne et industrielle d'Echternach, l'enseignement est réparti d'après le plan d'études suivant :

Unterrichtsgegenstand. — OBJET D'ENSEIGNEMENT.	Wöchentliche Stundenzahl. — Nombre d'heures par semaine.						
	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Höhere Curse und Philologie. — Cours supé- rieurs et lettres.
Religionslehre. — Doctrine chrétienne.	2	2	2	2	2	2	2
Deutsche Sprache. — Langue allemande	4	3	2	2	2	2	2
Französische Sprache. — Langue française	5	3	2	2	2	2	2
Lateinische Sprache. — Langue latine	8	8	8	9	9	9	5
Griechische Sprache. — Langue grecque	»	3	3	4	4	4	3
Mathematik. — Mathématiques	3	3	3	3	3	3	»
Geschichte und Geographie. — Histoire et géographie .	3	3	3	2	2	2	3
Naturgeschichte. — Histoire naturelle	»	»	2	2	»	»	»
Physik. — Physique	»	»	»	»	2	»	»
Chemie. — Chimie	»	»	»	»	»	2	»
Philosophie. — Philosophie	»	»	»	»	»	»	8
Römische Alterthümer. — Antiquités romaines	»	»	»	»	»	»	3
	25	25	25	26	26	26	28

Art. 3.

Unser General-Director der Finanzen ist mit
der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Wasserdingen den 26. September 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Huart.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

Art. 3.

Notre Directeur-général des finances est chargé
de l'exécution du présent arrêté.

Walferdange, le 26 septembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. D'OLIMART.

*Le Directeur-général
des finances,*
DE COLNET-D'HUART.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 22.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

PREMIÈRE PARTIE.

Mittwoch, 7. October 1868.

MERCREDI, 7 octobre 1868.

Gesetz vom 18. Januar 1867 über den Personal-Arrest beim Repressiv-Verfahren zur Vertreibung der Geldbußen und Kosten.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Die Art. 52, 53, 467 und 469 des Strafgesetzbuches sind, in Betreff des Personal-Arrestes wegen zum Vortheil des Staates ausgesprochener Geldbußen und Kosten, nach Maßgabe folgender Bestimmungen abgeändert.

Art. 2.

Wenn die Repressiv-Gerichte oder die in Repressiv- oder Disciplinarsachen erkennenden Civil-Gerichte auf Grund des Strafgesetzbuches oder besonderer Gesetze zu einer Geldbuße und den Kosten, als Haupt- oder Nebenstrafe, verurtheilen, so werden sie jedesmal und zugleich durch Separat-Bestimmungen, auf Antrag des öffentlichen Ministeriums oder auch von Amtswegen, die Dauer des auf solche Verurtheilungen aus-

1.

Loi du 18 janvier 1867, sur la contrainte par corps en matière répressive pour le recouvrement des amendes et des frais.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

Les art. 52, 53, 467 et 469 du Code pénal sont, en ce qui concerne la contrainte par corps pour l'amende et les frais prononcés au profit de l'Etat, modifiés conformément aux dispositions qui suivent.

Art. 2.

Sauf les exceptions prévues par les art. 8 et 9 de la présente loi, chaque fois que les tribunaux répressifs ou les tribunaux civils jugeant en matière répressive ou disciplinaire, soit en vertu du Code pénal, soit en vertu de lois spéciales, prononceront principalement ou accessoirement à une autre peine, une condamnation à l'amende ou aux frais, ils fixeront en même temps, par dispositions séparées, sur les conclusions du ministère

22

wendbaren Personal-Arrestes festsetzen; dies vorbehaltlich der in den Art. 8 und 9 gegenwärtigen Gesetze vorgesehenen Ausnahmen.

Art. 3.

Die Dauer des Personal-Arrestes in Betreff der Geldbuße erstreckt sich

von zwei bis zu acht Tagen, wenn letztere nicht über fünfzehn Franken hinausgeht;

von acht Tagen bis zu einem Monat, wenn dieselbe, obwohl höher als fünfzehn Franken, jedoch nicht über fünfzig Franken hinausgeht;

von einem Monat bis zu drei Monaten, wenn sie mehr als fünfzig Franken beträgt, ohne über dreihundert Franken hinauszugehen;

von drei Monaten bis zu einem Jahr für jede Geldbuße über dreihundert Franken.

Art. 4.

Die Gefängnisstrafe für Verurtheilung zu den Kosten erstreckt sich von zwei Tagen bis zu einem Jahr, je nach dem Betrage der bis zum Zeitpunkte der Verurtheilung ergangenen Kosten.

Art. 5.

Die Verurtheilten, welche ihre Zahlungsfähigkeit gemäß Art. 420 der Criminalprocessordnung nachweisen, werden in Freiheit gesetzt, nachdem sie ihren Personal-Arrest während der Hälfte der vom Richter angelegten Dauer abgebüßt haben; Arrest-Ermäßigung eines halben Tages findet nicht statt.

Art. 6.

Für Geldbußen wird der Personal-Arrest immer vollstreckt.

Die Urtheile können auf dem Wege des Personal-Arrestes nur erst vollstreckt werden, wenn sie durch Ablauf der dem Schuldner zugekauenen Appell- oder Oppositions-Fristen rechtskräftig geworden sind, und nur erst zwei Monate nach der Mahnung, welche dem Verurtheilten auf Ersuchen

public, et même d'office, la durée de la contrainte par corps applicable à ces condamnations.

Art. 3.

La durée de la contrainte par corps sera, quant à l'amende,

de *deux* à huit jours, lorsqu'elle ne dépassera pas quinze francs;

de huit jours à un mois, lorsqu'elle excédera quinze francs, elle ne dépassera pas cinquante francs;

de un mois à trois mois, lorsqu'elle excédera cinquante francs, sans dépasser trois cents francs;

de trois mois à un an, pour toute amende de plus de trois cents francs.

Art. 4.

Pour la condamnation aux frais, la durée de l'emprisonnement sera de *deux* jours à un an, suivant l'importance des frais exposés au moment de la condamnation.

Art. 5.

Les condamnés qui justifieront de leur insolvabilité suivant le mode prescrit par l'art. 420 du Code d'instruction criminelle, seront mis en liberté après avoir subi la contrainte par corps pendant la moitié du temps fixé par le juge; la réduction ne porte pas sur une demi-journée.

Art. 6.

La contrainte par corps sera toujours exécutée pour l'amende.

Les arrêts et jugements ne pourront être exécutés par la voie de la contrainte par corps, que pour autant qu'ils sont passés en force de chose jugée par l'expiration des délais d'appel ou d'opposition accordés au débiteur, et seulement deux mois après l'avertissement par lettre chargée à la

des Einregistrierungs- und Domänen-Empfängers mittels chargierten Briefes kostenfrei durch die Post zugestellt wird.

Im Falle daß das die Verurtheilung aussprechende Urtheil dem Schuldner nicht schon früher signifiziert worden, wird die Mahnung an ihrer Spitze eine die Namen der Parteien und den verfügenden Theil des Erkenntnisses enthaltenden Auszug besagten Urtheils geben.

Der Staatsanwalt erläßt an die mit der Vollstreckung der Gerichtsbefehle beauftragten Agenten der öffentlichen Macht und an die übrigen Beamten die nöthigen Requisitionschreiben.

Der schon wegen der Geldbuße oder wegen einer andern Zuchtpolizei- oder einfachen Polizeistrafe inhaftierte Verurtheilte ist mit vollem Rechte zur Vollstreckung des Personal-Arrestes in Betreff der Kosten bezeichnet, falls nicht eine Administrativ-Entscheidung dagegen vorliegt.

Im Uebrigen wird eine Ministerial-Instruktion die Bedingungen und die Anwendungsweise des Personal-Arrestes für Kosten, sowie überhaupt die Regeln der Vollziehung dieses Gesetzes näher bestimmen.

Art. 7.

Diejenigen, gegen welche der Personal-Arrest in Gemäßheit voranstehender Artikel zur Vollstreckung gelangt, werden die Folgen dieser Strafe während der ganzen dafür angelegten Zeitdauer in den Zuchthäusern und wo möglich in den Cantonal-Gefängnissen erleiden, bis sie den Betrag der Verurtheilungen, auf Grund deren sie inhaftiert sind, sowie die Kosten der Vollstreckung bezahlt, oder einen durch den Einregistrierungs-Empfänger angenommenen oder, im Falle der Uneinigkeit, vom Civil-Bezirksgerichte oder vom Cantonsrichter für gut und gültig erkannten Bürgen gestellt haben.

Der Bürge muß sich mit dem Schuldner solidarisches verpflichten innerhalb einer Frist, welche nicht über drei Monate hinausgehen darf, zu be-

poste et sans frais, qui sera adressé au condamné à la requête du receveur de l'enregistrement et des domaines.

Dans le cas où le jugement de condamnation n'aurait pas été précédemment signifié au débiteur, l'avertissement portera en tête un extrait de ce jugement, lequel contiendra les noms des parties et le dispositif.

Le procureur d'Etat adressera les réquisitions nécessaires aux agents de la force publique et autres fonctionnaires chargés de l'exécution des mandements de justice.

Le condamné détenu déjà à raison de l'amende ou d'une autre peine correctionnelle ou de simple police, est, à moins d'une décision administrative contraire, recommandé de plein droit pour l'exécution de la contrainte relative aux frais.

Une instruction ministérielle déterminera pour le surplus les conditions et le mode d'application de la contrainte par corps pour les frais et en général les règles d'exécution de la présente loi.

Art. 7.

Les individus contre lesquels la contrainte par corps aura été mise à exécution aux termes des articles qui précèdent, subiront dans les prisons correctionnelles et pour autant que possible dans les prisons cantonales, l'effet de cette contrainte durant tout le temps déterminé, jusqu'à ce qu'ils aient payé l'import des condamnations pour lesquelles ils sont détenus, ainsi que les frais d'exécution, ou fourni une caution admise par le receveur de l'enregistrement, ou, en cas de contestation, déclarée bonne et valable par le tribunal civil de l'arrondissement ou le juge du canton.

La caution devra s'obliger solidairement avec le débiteur à payer dans un délai qui ne pourra excéder trois mois. Si à l'expiration du délai, la

zahlen. Wenn der Bürge bei Ablauf der Frist nicht gänzlich ausbezahlt hat, kann der Schuldner aufs neue in Personal-Arrest genommen werden, unabgeschadet der Rechtsansprüche des Staates gegen den Bürgen.

In diesem Falle büßt der Schuldner die Haftdauer ab, welche er auf Grund der ergangenen Entscheidung noch zu erleiden hat.

Art. 8.

Gegen Verurtheilte, welche ihr siebenzigstes Lebensjahr erreicht haben, wird kein Personal-Arrest ausgesprochen; auch wird derselbe gegen Verurtheilte, welche dieses Alter erreicht haben, weder vollstreckt, noch fortgesetzt.

Art. 9.

Gegen Verurtheilte, die zur Zeit der Handlung welche die Verfolgung veranlaßt hat, ihr sechszehntes Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, wird der Personal-Arrest nur dann vollstreckt, wenn derselbe in dem verurtheilenden Erkenntnis förmlich ausgesprochen ist.

Art. 10.

In keinem Falle darf Personal-Arrest gegen einen der beiden Gatten stattfinden, solange der andere, entweder zur Abbüßung einer Strafe oder auf Grund dieses Gesetzes inhaftiert ist.

Die Gerichte können durch das Verurtheilungserkenntnis die Vollstreckung des Personal-Arrestes eine gewisse Zeit hindurch, die sie bestimmen, in Betreff von Witvern und Witwen, wenn selbe ein oder mehrere minderjährige Kinder haben, für deren Unterhalt sie durch ihre Arbeit sorgen müssen, aufschieben.

Tritt das Verwitwen nach dem Verurtheilungserkenntnis ein, so kann der Schuldner um Entlassung aus der Haft beim Civil-Gerichte oder beim Cantonsrichter einkommen.

Art. 11.

Der Personal-Arrest kann nur auf Grund der

caution n'a pas intégralement payé, le débiteur pourra être de nouveau contraint par corps, sans préjudice des droits de l'Etat contre la caution.

Le débiteur, dans ce cas, achèvera le temps d'incarcération qu'il devait encore subir aux termes des décisions intervenues.

Art. 8.

La contrainte par corps ne sera pas prononcée contre les condamnés qui ont atteint leur soixantedixième année; elle ne sera exercée ni maintenue, dès que le condamné aura atteint cet âge.

Art. 9.

La contrainte par corps ne sera exercée contre les condamnés âgés de moins de seize ans accomplis à l'époque du fait qui a motivé la poursuite, qu'autant qu'elle aura été formellement prononcée par le jugement de condamnation.

Art. 10.

Dans aucun cas, l'un des époux ne pourra être contraint par corps pendant que l'autre est encore incarcéré, soit à titre de peine, soit en vertu de la présente loi.

Les tribunaux peuvent, par le jugement de condamnation, suspendre l'exercice de la contrainte par corps pendant un temps qu'ils détermineront à l'égard des veufs ou veuves, s'ils ont un ou plusieurs enfants mineurs aux besoins desquels ils pourvoient par leur travail.

Si le veuvage survient après le jugement de condamnation, le débiteur pourra se pourvoir devant le tribunal civil ou le juge du canton, pour obtenir son élargissement.

Art. 11.

La contrainte par corps ne pourra être exercée

richterlichen Entscheidung gegen die Civil-Partei oder die civil-verantwortlichen Personen stattfinden.

Art. 12.

Falls für nöthig erkannt wird den Verhafteten als Zeuge oder als Partei vor Gericht erscheinen zu lassen, wird dies auf Antrag des öffentlichen Ministeriums durch den richterlichen Beamten, welchem die Ertheilung des Freigeleites im Falle von Art. 782 der Civilproceßordnung zusteht, verordnet.

Falls die Haftentnehmung durch andere wichtige Motive geboten ist, wird sie durch das Civil-Bezirksgericht oder durch den Kantonsrichter, nach Änderung des öffentlichen Ministeriums, verordnet.

Art. 13.

Die Geldbuße wird wegen der nämlichen Uebertretungen gegen jeden einzelnen Verurtheilten ausgesprochen.

Was das Uebrige der Verurtheilungen betrifft, erleidet der Schuldner in jeder Hinsicht die Folgen der durch die bestehenden Gesetze vorgegebenen Solidarität.

Art. 14.

Wenn in den durch die Art. 7, 10 und 12 vorgesehenen Recursfällen der Verurtheilte seinen Wohnsitz nicht im Großherzogthum hat, wird die Sache vor das Bezirksgericht oder vor den Cantonsrichter des Ortes, wo sich derselbe in Haft befindet, gebracht.

Art. 15.

Der durch Gefängnis während der angelegten Zeitdauer vollstreckte Personal-Arrest wird nicht wiederaufgenommen, doch kann der Verurtheilte, falls ihm neue Zahlungsmittel zu Theil werden, auf dem gewöhnlichen Wege für die Kosten belangt werden.

Art. 16.

Innerhalb der drei auf die Promulgation dieses Gesetzes folgenden Monate, wird ein in Form der

contre la partie civile ni contre les personnes civilement responsables du fait, si ce n'est en vertu de la décision du juge.

Art. 12.

Lorsqu'il sera reconnu nécessaire de faire comparaitre le détenu en justice comme témoin ou comme partie, cette mesure sera ordonnée sur les conclusions du ministère public par le magistrat compétent pour accorder le sauf-conduit dans le cas de l'art. 782 du Code de procédure civile.

Si son extraction est commandée par d'autres motifs graves, elle sera ordonnée par le tribunal civil d'arrondissement ou le juge du canton, le ministère public entendu.

Art. 13.

L'amende est prononcée individuellement contre chacun des condamnés à raison des mêmes infractions.

Pour le surplus des condamnations, le débiteur subira, à tous égards, les effets de la solidarité prévue par les lois existantes.

Art. 14.

Si pour les cas de recours prévus aux art. 7, 10 et 12, le condamné n'a pas de domicile dans le Grand-Duché, la cause sera portée devant le tribunal d'arrondissement ou devant le juge du canton où il se trouve détenu.

Art. 15.

La contrainte par corps exécutée par l'emprisonnement pendant la durée fixée, ne sera plus reprise, mais le condamné pourra, s'il lui survient de nouveaux moyens de solvabilité, être poursuivi par les voies ordinaires pour les frais.

Art. 16.

Dans les trois mois qui suivront la promulgation de la présente loi, un arrêté royal grand-

Reglemente öffentlicher Verwaltung erlassener Königlich-Großherzoglicher Beschluß den Tarif der Kosten in Sachen des Personal-Arrestes abändern.

Art. 17.

Die Art. 18 des Jagdgesetzes vom 7. Juli 1845, 4 des Forstgesetzes vom 14. November 1849 und 15 des Gesetzes vom 1. December 1854 über Wirthshauspolizei sind abgeschafft.

Art. 18.

Die in Betreff des Personal-Arrestes zu Wiedererstattungen, Schadenersatz und Vergütungen bestehenden Bestimmungen werden fortan nachgeachtet.

Art. 19.

Die bei Bestand des frühern Gesetzes ausgesprochenen Verurtheilungen zu Geldbußen oder zu den Kosten gegenüber dem Staat, können auf dem Wege des Personal-Arrestes vollstreckt werden.

Die Dauer der Haft wird in einem den Verurtheilten zu signifizierenden Gerichtsbefehl festgesetzt, ohne jedoch, für Geldbuße und Kosten zusammen genommen, über fünfzehn Tage hinausgehen zu können.

Im Uebrigen werden die Bestimmungen dieses Gesetzes nachgeachtet.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Luxemburg den 18. Januar 1867.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
L. de la Fontaine.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olimart.

ducal, rendu dans la forme des règlements d'administration publique, modifiera le tarif des frais en matière de contrainte par corps.

Art. 17.

Sont abrogés les art. 18 de la loi du 7 juillet 1845 sur la chasse, 4 de la loi forestière du 14 novembre 1849 et 15 de la loi du 1^{er} décembre 1854 sur la police des cabarets.

Art. 18.

Les dispositions existantes sur la contrainte par corps pour les restitutions, les dommages-intérêts et les indemnités continueront à être observées.

Art. 19.

Les condamnations à l'amende et aux frais envers l'Etat, prononcées sous l'empire de la loi ancienne, pourront être exécutées par la voie de la contrainte par corps.

La durée de la détention sera déterminée dans un commandement à signifier aux condamnés, sans pouvoir excéder, pour l'amende et les frais réunis, quinze jours.

Seront observées pour le surplus les dispositions de la présente loi.

Mandons et ordonnons, que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Luxembourg, le 18 janvier 1867.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

*Le Secrétaire,
G. d'Olimart.*

*Le Directeur-général
de la justice,*

L. DE LA FONTAINE.

Königl.-Großh. Beschluß vom 25. September 1868, betreffend die Organisation der Cantonal-Gefängnisse.

Arrêté royal grand-ducal du 25 septembre 1868, concernant l'organisation des prisons cantonales.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Nach Einsicht des Gesetzes vom 18. Januar 1867 über den Personal-Arrest beim Repressiv-Verfahren zur Beitreibung von Geldbußen und Kosten, und zunächst des Art. 7 dieses Gesetzes;

Vu la loi du 18 janvier 1867 sur la contrainte par corps en matière répressive pour le recouvrement des amendes et des frais, et spécialement l'art. 7 de cette loi;

Nach Einsicht des Gesetzes vom 10. Januar 1863, über die Erweiterung der Competenz der einfachen Polizeigerichte;

Vu la loi du 10 janvier 1863 sur l'extension de la compétence des tribunaux de simple police;

Nach Einsicht des Königl.-Beschlusses vom 4. November 1821, Art. 6, und des Königl. belgischen Beschlusses vom 30. Januar 1834 über die Bestimmung der Cantonal-Gefängnisse;

Vu l'arrêté royal du 4 novembre 1821, art. 6, et l'arrêté royal belge du 30 janvier 1834, concernant la destination des prisons cantonales;

Nach Einsicht des Decretes vom 11. Juni 1810, der Ministerial-Instruktionen vom 25. November 1815 und 22. Mai 1816 (Memorial 1818, S. 227.), 25. September 1825, des Art. 83 des Communal-Gesetzes vom 24. Februar 1843, Art. 7 und 11, der belgischen Instruction vom 30. Januar 1833, des Art. 466 des Strafgesetzbuches und des Gesetzes vom 4. December 1860, Bestimmungen in Betreff der Unterhaltskosten der Communal- und Cantonal-Polizeigefängnisse;

Vu le décret du 11 juin 1810, les instructions ministérielles des 25 novembre 1815 et 22 mai 1816 (Memorial 1818, p. 227.), 25 septembre 1825, l'art. 83 de la loi communale du 24 février 1843, nos 7 et 11, l'instruction belge du 30 janvier 1833, l'art. 466 du Code pénal et la loi du 4 décembre 1860, dispositions relatives aux charges d'entretien des maisons de police municipale et cantonale;

Nach Einsicht des Art. 3 des Königl. Beschlusses vom 20. April 1824 über die Ernennung der Kerkermeister und Gefangenwärter;

Vu l'art. 3 de l'arrêté royal du 20 avril 1824 sur la nomination des gardiens et concierges des prisons;

Nach Einsicht der Art. 603, 607, 609 u. 615 der Criminal-Proceßordnung;

Vu les art. 603, 607, 609 et 615 du Code d'instruction criminelle;

Nach Einsicht des Art. 79 des Communal-Gesetzes vom 24. Februar 1843;

Vu encore l'art. 79 de la loi communale du 24 février 1843;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Notre Conseil d'Etat entend;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der Justiz und nach Einsicht der Conseilsberatung der Regierung;

Sur le rapport de Notre Directeur général de la justice et vu la délibération prise par le Gouvernement réuni en conseil;

Saben beschloffen und beschließen :

Art. 1.

Die in den Hauptorten der andern Cantone als Engzburg und Diekirch bestehenden Gefängnisse werden, unter Verbehaftung ihrer Bestimmung als Sicherheitslocale und Municipal-Polizeigefängnisse, zur Einkerkierung dienen :

1° von den durch die Richter der einfachen Polizei verurtheilten Delinquenten;

2° von solchen Verurtheilten, gegen welche Personalhaft bis zu höchstens acht Tagen in Anwendung kommt.

Art. 2.

Der über acht Tage hinausgehende Personal-Arrest wird in den Zuchtpolizeigefängnissen zu Engzburg und Diekirch ertitten.

Art. 3.

Unser General-Director der Justiz, im Einverständniß mit Unserm General-Director der Militär-Angelegenheiten, wird, auf Antrag des Gendarmerie-Commandanten, bei jeder Station besagter Hauptorte, einen der Verdienstesten unter den alten Militärs des Corps ernennen um die Functionen eines Kerkermeisters am Cantonal-Gefängnisse zu versehen.

Art. 4.

Als Kerkermeister werden diese Agenten der Gerichtsbehörde für die Vollziehung der Einkerkerbefehle haften.

Dieselben werden zwei Verhaftungsregister führen, wovon das eine für die in Folge gerichtlicher Verurtheilungen Inhaftierten, das andere für die zur Passage oder in Folge von Administrativ-Verfügungen Verhafteten dienen wird. Diese Register werden aus dem im Staats-Budget bewilligten Mitteln beschafft.

Im Falle momentaner Verhinderung werden diese Kerkermeister durch einen vom Stations-

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}.

Les prisons établies dans les chefs-lieux de canton, autres que Luxembourg et Diekirch, tout en conservant leur destination de maisons de sûreté et de police municipale, serviront à la détention :

1° des délinquants condamnés par les juges de simple police ;

2° des condamnés à l'égard desquels la contrainte par corps sera exercée, mais pour huit jours au plus.

Art. 2.

La contrainte par corps pour plus de huit jours sera subie dans les prisons correctionnelles de Luxembourg et de Diekirch.

Art. 3.

Notre Directeur général de la justice, d'accord avec Notre Directeur général des affaires militaires, nommera, sur la présentation du commandant de la gendarmerie, à chacune des stations des dits chefs-lieux, un des plus méritants parmi les anciens militaires du corps, pour y remplir les fonctions de concierge de la prison cantonale.

Art. 4.

Comme concierges, ces agents répondront à l'autorité judiciaire de l'exécution des mandats ou ordres d'incarcération.

Ils tiendront deux livres d'écrou, l'un pour les détenus par suite de condamnations judiciaires, l'autre pour les détenus de passage ou en vertu de dispositions administratives. Ces registres leur seront fournis sur les fonds alloués au budget de l'Etat.

En cas d'empêchement momentané, ils seront remplacés par un gendarme à désigner par le

Commandanten bezeichnenden Gendarmen ersetzt, worüber ersterer unverzüglich Bericht erstatten wird.

Art. 5.

Die Kerkermeister-Gendarmen verbleiben bei der Brigade des Cantons ihrer Residenz, allein sie sind von jedem activen Dienste ausserhalb der Hauptorte entbunden und sind mit dem Ordnungsdienste beauftragt.

Im Falle der Aufforderung der Cantonsrichter wohnen sie den Gerichtssitzungen einfacher Polzeisachen bei.

Art. 6.

Eine aus dem Friedensrichter, einem Gemeinderathsmitgliede und einem dritten vorzugsweise dem geistlichen Stande angehörigen Mitgliede gebildete, von Unserm General-Director der Justiz für jeden Canton zu ernennende Commission wird mit der Verwaltung und Aufsicht des Cantonal-Gefängnisses beauftragt.

Art. 7.

Eine Ministerial-Instruction wird den Dienst der Kerkermeister-Gendarmen regeln und die Unterhaltsbedingungen der Inhaftirten, die innere Gefängnisordnung und die Befugnisse der Verwaltung- und Aufsichts-Commissionen feststellen.

Art. 8.

Die Gemeinderäthe der Cantons-Hauptorte können die dem mit den Functionen eines Polizei-Commissärs beauftragten Municipal-Beamten oder dem etwaigen Polizei-Commissär beizugebenden Kerkermeister-Gendarm-Gehülfe mit Genehmigung des General-Directors der Gemeinde-Angelegenheiten ernennen. Es wird denselben für den betreffenden Dienst eine Vergütung auf die Communal-Casse zuerkannt und der Betrag derselben in jeder Ernennung festgestellt.

Die ihnen als Polizei-Commissärs-Gehülfen übertragenen Functionen werden sie nach Ablegung des gesetzlich vorgeschriebenen Eides antreten.

commandant de la station, qui devra rendre compte immédiatement de cette mesure.

Art. 5.

Les gendarmes-concierges continueront à faire partie de la brigade du canton de leur résidence, mais ils seront dispensés de tout service actif en dehors des chefs-lieux et seront chargés du service de planton.

Ils assisteront, s'ils en sont requis par les juges du canton, aux séances de simple police.

Art. 6.

Une commission composée du juge de paix, d'un membre du conseil communal et d'un troisième membre qui sera de préférence un ecclésiastique, à nommer pour chaque canton par Notre directeur-général de la justice, sera chargée de l'administration et de la surveillance de la prison cantonale.

Art. 7.

Une instruction ministérielle réglera le service des gendarmes-concierges et déterminera les conditions de l'entretien des détenus, ainsi que du régime des prisons et les attributions des commissions d'administration et de surveillance.

Art. 8.

Les conseils communaux des chefs-lieux de canton pourront nommer, sous l'approbation de Notre Directeur-général chargé des affaires communales, les gendarmes-concierges adjoints de l'officier municipal chargé des fonctions de commissaire de police, ou du commissaire de police là où il en existerait. Il leur sera alloué de ce chef une indemnité à payer par la caisse communale et à déterminer par chaque nomination.

Ils rempliront les fonctions attribuées à la qualité d'adjoint du commissaire de police, après avoir prêté le serment prescrit par la loi.

Art. 9.

Zu der Regel sind die Cantonal-Gefängnisse zur Aufnahme der in den Cantonen, wo sich diese Gefängnisse befinden, ansässigen Verurtheilten bestimmt, allein Unsere Staatsanwälte bei den Gerichten erster Instanz sind befugt die Verhafteten auch auf andere Gefängnisse anzuweisen; dies je nach den Räumlichkeitsverhältnissen, den Transport-Entfernungen und mit Hinsicht auf die Erfordernisse der grundsätzlich zu beobachtenden Trennung der Gefangenen und in allen Fällen derjenigen beider Geschlechter.

Art. 10.

Alle gegenwärtigem Beschlusse zuwiderlaufenden Bestimmungen sind abgeschafft.

Art. 11.

Unser General-Director der Justiz ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses, welcher ins „*Mémorial*“ eingebracht werden soll, beauftragt.

Luxemburg den 25. September 1868.

Für den König-Großherzog:
Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Justiz,
Vannerus.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olmart.

Königl.-Großh. Beschluß vom 25. September 1868, wodurch die der Gendarmerie für Einbringung von Gefangenen anerkannten Vergütungen oder Prämien abgeschafft werden.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.

Nach Einsicht des Decretes vom 18. Juni 1811, Art. 71, 5°, und desjenigen vom 7. April 1813;

Art. 9.

Les prisons cantonales sont en règle générale destinées à recevoir les condamnés domiciliés dans les cantons respectifs où ces maisons sont établies, mais Nos procureurs d'Etat près les tribunaux de 1^{re} instance sont autorisés à assigner les détenus à d'autres prisons suivant la disponibilité des locaux, les distances à parcourir, et enfin suivant l'exigence du principe à observer de la séparation des détenus et en tout cas de la séparation des sexes.

Art. 10.

Toutes les dispositions contraires au présent arrêté sont rapportées.

Art. 11.

Notre Directeur-général de la justice est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au *Mémorial*.

Luxembourg, le 25 septembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Par le Prince:
Le Secrétaire,
G. d'OLMART.

Arrêté royal grand-ducal du 25 septembre 1868, portant suppression des indemnités ou primes attribuées à la gendarmerie pour la capture des prisonniers.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc. ;

Vu le décret du 18 juin 1811, art. 71, 5°, et celui du 7 avril 1813 ;

Nach Einsicht der Königl. Beschlüsse vom 30. August 1814 und 5. Januar 1815;

Nach Einsicht des Gesetzes vom 18. Januar 1867 über den Personal-Arrest beim Repressiv-Verfahren zur Beirückung von Geldbußen und Kosten;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der Justiz und nach Einsicht der Conseilsberatung der Regierung;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Die den Militärs des Corps der Gendarmerie durch die bestehenden Bestimmungen zuerkannten Vergütungen oder Prämien für Einbringung von Gefangenen sind abgeschafft.

Art. 2.

Unser General-Director der Justiz ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Luxemburg den 25. September 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director

der Justiz,

H. Vannerus.

Durch den Prinzen:

Der Secretär,

G. d'Olmart.

Vu les arrêtés royaux des 30 août 1814 et 5 janvier 1815;

Vu la loi du 18 janvier 1867 sur la contrainte par corps en matière répressive pour le recouvrement des amendes et des frais;

Notre Conseil d'État entendu;

Sur le rapport de Notre Directeur-général de la justice et vu la délibération du Gouvernement réuni en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Les indemnités ou primes accordées aux militaires du corps de la gendarmerie par les dispositions en vigueur pour la capture des prisonniers, sont supprimées.

Art. 2.

Notre Directeur-général de la justice est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Luxembourg, le 25 septembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Par le Prince:

Le Secrétaire,

G. d'OLMART.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Provisorische Instruction des General-Directors der Justiz, vom 28. September 1868, betreffend den Dienst der Kerkermeister-Gendarmen der Cantonal-Gefängnisse, die Unterhalts-Bedingungen der Inhaftierten, die innere Gefängnisordnung und die Befugnisse der Verwaltungs- und Aufsichts-Commission.

I. Dienst des Kerkermeisters.

a) Der Kerkermeister-Gendarm gehört, nach Vorchrift des Art. 5 des Königl.-Groß. Be-

Instruction provisoire du Directeur général de la justice, du 28 septembre 1868, concernant le service des gendarmes-concierges des prisons cantonales, les conditions de l'entretien des détenus et du régime de ces prisons et les attributions des commissions d'administration et de surveillance.

I. Service du concierge.

a) Le gendarme-concierge fait, ainsi qu'il est prescrit à l'art. 5 de l'arrêté royal grand-ducal

schlusse betreffend die Organisation der Cantonal-Gefängnisse, zur Gendarmerie-Brigade des Cantons seines Postens. Er ist zu keinem andern Dienste außerhalb des Hauptortes verpflichtet; er ist, unbeschadet seiner Befugnisse als Polizei-Commissars-Gehülfe, mit dem Ordonnanz-Dienste beauftragt.

b) Der Kerkermeister ist, unter Aufsicht der Commission, beauftragt:

- 1° mit der Führung der Verhaftungsregister;
- 2° mit der Handhabung aller zu treffenden Reglements- und Polizei-Verfügungen;
- 3° darüber zu wachen, daß die Unternehmer die verschiedenen Lieferungen bewirken;
- 4° die Inhaftierten beim Gefängnis-Eintritt zu durchsuchen, ob sie kein Instrument, welches zu schlimmen Absichten gebraucht werden könnte, bei sich führen;
- 5° das seiner Aufsicht anvertraute Mobiliar zu bewahren;
- 6° die Kost an die Inhaftierten zu verteilen;
- 7° die Reinlichkeit der Locale und des Mobiliars sowie das dazu Erforderliche zu besorgen, und zwar Wasser in genügender Menge.

c) Das an jeden Gefangenen zu verabreichende Bettzeug wird nur in ganz trockenem und geziemend reinlichen Zustande in Gebrauch genommen.

d) Der Gefangenwärter ist persönlich für die Sicherheit der Gefangenen verantwortlich. Er trifft die geeigneten Maßregeln zur Verhütung jeder Feuergefahr.

e) Er bewahrt die ihm zukommenden Anweisungen und Befehle und zeichnet alle in dem Gefängnis vorkommenden Ereignisse von einiger Wichtigkeit auf.

f) Er hält eine Nachweisung über alle zum Gebrauche der Inhaftierten bestimmten Bettgeräthschaften, und über alle Möbel und sonstige Gegenstände, welche der Anstalt gehören.

relatif à l'organisation des prisons cantonales, partie de la brigade de gendarmerie du canton où il est placé. Il n'est soumis à aucun service en dehors du chef-lieu; il fait le service de planton de la brigade, sans préjudice de ses attributions comme adjoint du commissaire de police.

b) Le concierge est chargé, sous la surveillance de la commission:

- 1° de la tenue de registres d'écrou;
- 2° de l'exécution de toutes les dispositions réglementaires et de police qui seront prescrites;
- 3° de veiller à l'exécution des entreprises pour les diverses fournitures;
- 4° de la visite des détenus à l'entrée en prison, afin qu'ils ne soient pourvus d'aucun instrument propre à favoriser de mauvais desseins;

5° de la conservation de l'ameublement dont la garde lui est confiée;

6° de la distribution de la nourriture aux détenus;

7° de l'entretien de la propreté des locaux et de l'ameublement et de la fourniture des objets nécessaires à cet entretien, ainsi de l'eau en quantité suffisante.

c) Les pièces de literie qui seront données à chaque prisonnier ne seront mises en usage que parfaitement sèches et dans un état de propreté convenable.

d) Le concierge est personnellement responsable de la sûreté des prisonniers. Il prend des précautions pour éloigner tout danger d'incendie.

e) Il conserve les instructions et les ordres qui lui sont transmis et tient note des événements de quelque importance qui ont lieu dans la prison.

f) Il tient un état de tous les effets de literie à l'usage des détenus et de tous les meubles et autres objets appartenant à l'établissement.

g) Im Falle von Unordnungen oder wichtigen Ereignissen macht er unverzüglich dem Präsidenten der Commission und dem Commandanten der Gendarmerie-Brigade Anzeige davon, indem er zugleich von selbst und unter eigener Verantwortlichkeit alle dringlichen durch die Umstände gebotenen Maßregeln ergreift.

h) Der Gefangenwärter kann, je nach den Umständen und der Wichtigkeit des Falles, einen Inhaftierten, welcher gegen die Ordnung oder die vorgeschriebenen Regeln gesiebt hat, auf höchstens drei Tage bei Wasser und Brod setzen; er kann ihm das Bett höchstens auf zwei Tage entziehen. Die bei Wasser und Brod befindlichen Inhaftierten erhalten täglich doppelte Brodration.

Am selben Tage wird dem Präsidenten der Commission Anzeige von den gegen die Gefangenen verhängten Strafen gemacht.

Der Präsident kann die verhängten Strafen abändern.

Jede Bestrafung wird in ein Register mit Angabe der Beweggründe eingeschrieben.

i) Der Gefangenwärter darf niemanden mit den Inhaftierten, ohne Ermächtigung seitens des Präsidenten der Commission, in Verbindung treten lassen. Keine andere Nahrung als die durch den Tarif vorgesehene kann er einführen oder einbringen lassen. Der Gebrauch von Tabak ist den Gefangenen in den Zellen untersagt.

k) Die Inhaftierten werden so viel als möglich in getrennte Zellen eingesperrt.

l) Die auf mehrere Tage Inhaftierten können, je nachdem dies thunlich, und unter unmittelbarer Aufsicht des Gefangenwärters, die freie Luft während einer oder mehrer Stunden genießen.

II. Befugnisse der Commission.

1. Sie schließt Verträge mit einem Ortsbewohner für die Lieferung der Kost, der Heizung, des Strohes, sowie für das Waschen des Bettzeugs.

g) En cas de désordres ou d'événements graves, il en donne immédiatement avis au président de la commission et au commandant de la brigade de gendarmerie, tout en prenant d'autorité et d'urgence, sous sa responsabilité, les mesures que réclament les circonstances.

h) Le concierge peut, selon les circonstances et la gravité des cas, mettre un détenu au pain et à l'eau pendant trois jours au plus, pour avoir manqué à l'ordre ou aux règles prescrites; il peut le priver du lit pendant deux jours au plus. Les détenus mis au régime du pain et de l'eau reçoivent double ration de pain par jour.

Il sera donné connaissance le jour même au président de la commission des punitions infligées aux détenus.

Le président peut modifier les punitions infligées.

Toutes les punitions sont inscrites dans un registre avec les motifs qui les ont fait prononcer.

i) Il est interdit au concierge de laisser communiquer qui que ce soit avec les détenus sans autorisation du président de la commission. Il n'introduira et ne laissera introduire d'autres aliments dans la prison que ceux prévus au tarif. L'usage du tabac est défendu aux prisonniers dans les cellules.

k) Les détenus seront autant que possible enfermés dans des cellules séparées.

l) Les détenus pour plusieurs jours seront autorisés à prendre le grand air pendant une ou plusieurs heures, suivant que la mesure sera praticable et sous la garde immédiate du concierge.

II. Attributions de la commission.

1° Elle contractera avec un habitant de la localité pour la fourniture des aliments, du combustible, de la paille, ainsi que pour le blanchissage des literies.

2. Sie kommt bei der Ortsverwaltung um die an Räumlichkeiten und Mobilien zu machenden Reparaturen ein, und sorgt dafür, daß alles zum Gefängnis Gehörige in gutem Stande erhalten werde.

3. Sie überzeugt sich von der Qualität und der Quantität der den Gefangenen verabreichten Kost.

4. Sie überwacht den Gefangenwärter in seinen Amtsverrichtungen als solchen, und wendet sich an den Staatsanwalt für alles, was den Dienst im Allgemeinen betrifft.

5. Sie wählt die Bücher zur Lectüre der Gefangenen und hat dahin zu wirken, daß diesen so sehr als thunlich Arbeit verschafft werde.

6. Die Gefangenen werden wenigstens täglich einmal durch eines der Mitglieder der Commission besucht.

7. Bei Krankheit oder Unfall eines Gefangenen trifft die Commission alle durch die Humanität gebotenen Anstalten, und schließt deshalb, unter höherer Genehmigung, einen Vertrag mit einem Arzte der Ortschaft oder der Umgegend.

8. Für jegliche unvorhergesehenen Fälle treffen die Commission und der Gefangenwärter die durch die Umstände gebotenen Maßnahmen und befolgen die in der Verwaltung der Justizgefängnisse bestehenden Regeln.

III. Kostordnung.

Die tägliche Nahrung im Laufe des ganzen Jahres soll bestehen aus:

0,50 Kilogramm Roggenbrod,
1,60 Liter Suppe,
0,75 Kilogramm Kartoffeln mit Zurechtung,

0,01 Kilogramm Kaffee mit Eichorien vermengt,

0,06 Liter Milch.

Die Suppe soll aus folgenden Substanzen für eine Person bestehen:

A. Kartoffelsuppe:

0,50 Kilogramm Kartoffeln,

2° Elle interviendra près de l'autorité locale pour les réparations à faire aux locaux et à l'ameublement, et veillera à ce que tout ce qui appartient à la prison soit tenu dans un bon état.

3° Elle s'assurera de la qualité et de la quantité des aliments distribués aux prisonniers.

4° Elle surveillera le concierge dans ses fonctions comme tel, et s'adressera au procureur d'Etat pour tout ce qui concerne le service en général.

5° Elle choisira les livres de lecture des prisonniers et avisera à leur procurer, autant qu'elle pourra, du travail.

6° Les prisonniers seront visités au moins une fois par jour par un des membres de la commission.

7° En cas de maladie ou d'accident d'un prisonnier, la commission prendra les mesures que réclamera l'humanité, et à cette fin elle traitera, sous approbation supérieure, avec un médecin de la localité ou des environs.

8° Pour tous les cas non prévus, la commission et le concierge prendront les mesures que les circonstances réclameront et auront recours aux règles admises dans l'administration des prisons correctionnelles.

III. Régime alimentaire.

La ration journalière sera pendant toute l'année de

0,50 kilogramme de pain de seigle,
1,60 litre de soupe,
0,75 kilogramme de pommes de terre avec assaisonnement,
0,01 kilogramme de café mêlé avec de la chicorée,
0,06 litre de lait.

La soupe sera composée des substances suivantes pour une personne:

A. Soupe aux pommes de terre:

0,50 kilogramme de pommes de terre,

0,05 Kilogramm frisches Gemüse,
 0,02 " Zwiebeln,
 0,10 " Brod,
 0,0175 " Salz,
 0,02 " Butter oder 0,04 Fett.

**B. Erbsensuppe in Ersetzung von Kartoffelsuppe;
 sie kann bestehen aus:**

0,20 Kilogramm Erbsen,
 0,02 " Butter,
 0,0175 " Salz,
 0,25 " Kartoffeln.

C. Fleischsuppe, am 3. und 6. Tage:

0,07 Kilogramm Fleisch,
 0,05 " frisches Gemüse,
 0,25 " Kartoffeln,
 0,10 " Brod,
 0,0175 " Salz,
 1/3 Gramm Pfeffer.

Zur Zurichtung der Kartoffeln sollen verwandt werden:

0,005 Kilogramm Butter,
 0,01 " Zwiebeln,
 0,01 " Salz,
 1/3 Gramm Pfeffer.
 0,01 Liter Essig.

Die Commission ist im Übrigen ermächtigt, und ohne an die hieroben genau bezeichneten Quantitäten gebunden zu sein, mit einem Einwohner der Gemeinde Vertrag für Lieferung einer gewöhnlichen und hinlänglichen Landkost zu schließen.

Die Kost wird den Gefangenen verabreicht wie folgt:

um 8 Uhr Morgens Brod und Kaffee,
 Mittags Suppe,
 um 7 Uhr Abends Kartoffeln.

Luxemburg, den 28. September 1868.

Der General-Director der Justiz,
 Vannerus.

0,05 kilogramme de légumes verts,
 0,02 " d'oignons,
 0,10 " de pain,
 0,0175 " de sel,
 0,02 " de beurre ou 0,04 graisse.

**B. Une soupe aux pois pourra remplacer la
 soupe aux pommes de terre; elle sera composée,
 de:**

0,20 kilogramme de pois,
 0,02 " de beurre,
 0,0175 " de sel,
 0,25 " de pommes de terre.

C. Soupe à la viande, pour le 3^e et le 6^e jour:

0,07 kilogramme de viande,
 0,05 " de légumes verts,
 0,25 " de pommes de terre,
 0,10 " de pain,
 0,0175 " de sel,
 1/3 gramme de poivre.

Les substances formant l'assaisonnement des
 pommes de terre se composent de:

0,005 kilogramme de beurre,
 0,01 " d'oignons,
 0,01 " de sel,
 1/3 gramme de poivre,
 0,01 litre de vinaigre.

La commission est au surplus autorisée, sans être astreinte à exiger les quantités exactes déterminées ci-dessus, à traiter avec un habitant de la commune pour la fourniture d'une nourriture ordinaire et suffisante de campagnard.

Les aliments seront distribués aux prisonniers comme suit:

à 8 heures du matin le pain et le café,
 à midi la soupe,
 à 7 heures du soir les pommes de terre.

Luxembourg, le 28 septembre 1868.

Le Directeur-général de la justice,
 VANNERUS.

Instruction du Directeur-général des finances, du 28 septembre 1868, concertée avec le Directeur-général de la justice, pour l'exécution de la loi sur la contrainte par corps en matière répressive pour le recouvrement des amendes et des frais.

§ 1. Communication des jugements.

Le point de départ de toutes les formalités à remplir, c'est la communication des jugements prononçant la contrainte par corps.

Cette communication ne devra être faite que quand les jugements seront passés en force de chose jugée par l'expiration des délais d'appel ou d'opposition.

Elle aura lieu d'après les instructions suivantes :

1. Les greffiers des tribunaux de police adresseront les extraits des jugements au receveur du canton.

2. Ceux des tribunaux de première instance et des cours les transmettront, sans distinction, aux receveurs des chefs-lieux d'arrondissement.

Ces communications se feront dans les délais prévus par les instructions existantes.

3. Quant aux jugements par défaut, les receveurs en recevront copie avec l'exploit de signification.

Toutefois les procureurs d'État pourront ordonner la communication de ces jugements au receveur de l'enregistrement avant la signification, afin d'éviter les frais de cette formalité, dans les affaires de peu d'importance.

Les receveurs feront connaître à ces magistrats les paiements qui auront été effectués. En cas de non-paiement ils leur renverront les extraits.

4. Le recouvrement des amendes et frais de justice doit être fait par le receveur du bureau du domicile du débiteur.

Lorsqu'un seul jugement porte condamnation contre deux ou plusieurs personnes domiciliées dans le ressort de différents bureaux, le recouvrement ne pourra être opéré que dans un seul bureau, c'est-à-dire dans celui où le plus grand nombre de condamnés ont leur domicile, et si ce nombre est égal pour deux ou plusieurs bureaux, au bureau le plus voisin du tribunal.

5. Les receveurs consigneront immédiatement sur le sommier N° 18, les extraits concernant leur bureau.

Quant aux extraits concernant d'autres bureaux, les receveurs les porteront sur l'état N° 23.

Ils transmettront un extrait de cet état avec les renvois, au receveur afférent, qui en accusera la réception par le renvoi d'une copie de cet état.

6. Dans le mois de janvier de chaque année, tous les receveurs feront la comparaison des extraits de leur bureau et des renseignements de l'état N° 23 d'avec les minutes des jugements prononcés par les autorités judiciaires de leur ressort.

Ils constateront sur le sommier N° 18 et respectivement sur l'état N° 23, par une déclaration spéciale, les erreurs que cette vérification aurait fait découvrir. Ils émargenteront leur sommier des

rectifications concernant des débiteurs de leur bureau, et auront soin d'informer immédiatement le receveur afférent des rectifications relatives à des condamnés demeurant dans le ressort d'autres bureaux.

7. Après cette vérification et au plus tard pour le 15 février de chaque année, les receveurs adresseront au directeur des extraits *par bureau* de l'état N° 23.

Ces extraits seront transmis aux employés supérieurs chargés de la vérification, afin de s'assurer que tous les extraits ont été dûment consignés.

8. Les employés supérieurs s'assureront également de l'exactitude des extraits et de l'état N° 23 d'avec les minutes des jugements et arrêts.

§ 2. RECouvreMENT DES CONDAMNATIONS.

9. Après avoir consigné les extraits, les receveurs feront les démarches nécessaires pour obtenir à l'amiable le paiement des amendes et des frais.

Si ces démarches restent infructueuses, les receveurs procéderont de la manière suivante :

Quant aux *débiteurs solvables*, ils poursuivront le recouvrement des sommes dues par les voies d'exécution ordinaires.

Ils en agiront de même à l'égard des personnes civilement responsables pour le recouvrement des sommes dues par un condamné insolvable.

Quant aux *débiteurs* qu'ils jugeront *insolvables* et contre lesquels ils ne peuvent pas exercer les moyens d'exécution ordinaires, ils leur adresseront l'avertissement prévu par l'art. 6 § 2 de la loi.

10. Les receveurs dresseront pour les avertissements qu'ils font remettre à la poste pour être remis aux débiteurs en exécution de la disposition précitée, un état en double conforme au modèle à arrêter.

L'un des doubles de cet état sera conservé dans les bureaux de l'administration des postes; l'autre sera rendu aux receveurs pour leur servir d'accusé de réception.

11. L'administration de l'enregistrement et des domaines arrêtera la forme des avertissements avec extrait du jugement, à délivrer en vertu de la disposition citée.

§ 3. ETATS A DRESSER POUR L'EXÉCUTION DE LA CONTRAINTE PAR CORPS.

12. Pour les débiteurs qui négligent de payer dans le délai de deux mois de l'avertissement par lettre chargée, les receveurs dresseront en double des états conformes au modèle à arrêter.

Il doit être fourni autant d'états séparés en double qu'il y aura d'autorités différentes ayant prononcé les condamnations.

Ces états sont adressés dans la première quinzaine de chaque mois, en ce qui concerne les débiteurs à l'égard desquels le délai de deux mois aura expiré pendant le mois précédent, au directeur de l'enregistrement et des domaines.

Le directeur de l'enregistrement les transmettra au procureur-général, qui, de son côté, les adressera au procureur d'État de l'arrondissement du domicile des condamnés, chargé de l'exécution de la contrainte par corps par l'art. 6 de la loi.

13. Après la réception des états mensuels, le procureur d'État adressera les réquisitoires nécessaires aux agents de la force publique et autres fonctionnaires chargés de l'exécution des mandements de justice.

14. Les condamnés à l'amende et aux frais ne sont pas autorisés à demander leur admission volontaire de l'un ou de l'autre chef, avant que les ordres d'incarcération ne leur aient été donnés, ces ordres devant être produits au concierge pour être inscrits dans le registre d'écrou.

15. Si après l'envoi de l'état au directeur, les receveurs avaient effectué le recouvrement de sommes pour lesquelles la contrainte devait être exercée, ils en informeront immédiatement le procureur d'État.

16. Le procureur d'État sera informé de l'exécution des jugements.

Il remplira les colonnes 18 et 19 des états mensuels et les renverra au procureur-général, qui les adressera au directeur de l'enregistrement. Celui-ci en fera le renvoi aux receveurs respectifs.

17. Les états dont la formation était prescrite par la circulaire 146 sont supprimés.

§ 4. Apurement des sommiers.

18. Conformément à l'art. 6 de la loi, la contrainte sera toujours exécutée *quant à l'amende*.

Dès qu'elle aura été exécutée par l'emprisonnement pendant la durée fixée, elle ne sera plus reprise (art. 15 de la loi) et sera donc libératoire.

En conséquence, les états émargés par le procureur-général ou le procureur d'État tiendront lieu aux receveurs de l'administration, de l'autorisation d'annuler les articles au sommier N° 48, en ce qui concerne les amendes.

19. Quant *aux frais*, le condamné pouvant, encore bien qu'il ait subi la contrainte de ce chef, être poursuivi par les voies ordinaires s'il lui survient de nouveaux moyens de solvabilité (art. 15 de la loi), les receveurs observeront pour l'apurement des articles le procédé suivi jusqu'ici pour le report à surséance.

20. Les receveurs de l'enregistrement sont chargés d'admettre les cautions que le débiteur est dans le cas de présenter. Ils dresseront acte du cautionnement, qui entraîne l'obligation solidaire de payer. La caution une fois admise, le débiteur ne peut plus être contraint par corps. La caution ne peut jamais l'être. Le tribunal civil ou le juge de canton décide en cas de contestation sur la solvabilité de la caution.

Luxembourg, le 28 septembre 1868.

Le Directeur-général de la justice,
VANNERUS.

Le Directeur-général des finances,
DE COLNET-D'HAUT.

Instruction du Procureur-général d'Etat aux officiers du Ministère public, du 28 septembre 1868, sur l'exécution de la loi sur la contrainte par corps en matière répressive pour le recouvrement des amendes et des frais.

Une loi pour régler cette matière importante était devenue une nécessité pour l'administration de la justice.

Voici comme à cet égard s'exprimait le Conseil d'Etat dans son avis du 22 décembre 1865, soumis au Gouvernement et à l'Assemblée des Etats:

Quant à l'amende: « Dans la pratique, la contrainte par corps, autorisée par les art. 52, 53, 467 et 469 du Code pénal, est presque entièrement hors d'usage. Ces dispositions sont d'abord trop rigoureuses pour recevoir une exécution régulière. La détention est en cas d'insolvabilité fixée à un an pour les amendes prononcées comme accessoires à des peines afflictives et infamantes, à six mois s'il s'agit d'un délit, à quinze jours s'il s'agit d'une amende de simple police. La durée de l'emprisonnement est indéterminée, illimitée, quand le condamné ne peut justifier de son insolvabilité. La contrainte peut être indéfiniment reprise. Toutes ces conditions sont, de l'avis de tous les jurisconsultes, trop rigoureuses. Le doute a ensuite été soulevé, si les agents de l'administration de l'enregistrement, chargés de faire exécuter la contrainte par corps, sont bien autorisés à la poursuivre, lorsqu'il semble évident que le but fiscal ne peut être atteint. La négative de cette question ayant été admise par notre administration de l'enregistrement, il en est résulté que la contrainte n'a pas été exercée contre tous ceux qui produisaient des certificats d'indigence, et que l'impunité a été ainsi acquise aux insolubles pour toutes les infractions punies d'amendes seulement et à l'égard desquelles l'emprisonnement subsidiaire n'avait pas été prononcé comme dans les cas prévus dans quelques lois édictées dans le pays. Tous les condamnés insolubles, et c'est l'immense majorité, sont régulièrement inscrits dans les sommiers des sur-séances indéfinies, et il n'est plus question d'eux pour une recherche quelconque. »

Quant aux frais: « Les frais constituent en quelque sorte un accessoire de la peine pécuniaire elle-même, qui est souvent mitigée à raison de l'importance de frais; il y a donc d'abord un intérêt de vindicte publique à ce que leur paiement soit assuré par un moyen énergique et facile de coercition. A cet intérêt vient se joindre celui du Trésor, qui doit faire d'importantes et journalières avances pour parvenir à la répression des délits. Il serait donc désirable que cet objet pût être réglé en même temps que le recouvrement de l'amende, et ce d'autant plus, qu'en soumettant l'amende à des mesures spéciales, on rendrait la rentrée des frais moins praticable, si l'on devait recourir à des procédés antérieurs différents. »

C'est donc dans le but principal de faire disparaître le dangereux privilège de l'impunité assurée en fait à un nombre considérable de condamnés insolubles et ensuite en vue d'assurer la rentrée des amendes et des frais dus à l'Etat, que la nouvelle loi a été élaborée.

Elle ne s'est pas occupée de la contrainte par corps pour les restitutions, les dommages-intérêts et les indemnités, et pour des cas particuliers prévus au code civil et dans des lois spéciales, parce que en ces matières le recours de la contrainte personnelle est soumis à des

critiques sérieuses, qu'il ne présente pas chez nous en pratique de véritable intérêt et que sa réglementation aurait exigé une procédure très-compiquée. Ces matières restent donc réglées pour des éventualités très-rares par les dispositions antérieures.

La loi pour l'amende et les frais avait à choisir entre le système de l'emprisonnement subsidiaire admis en Belgique et dans quelques-unes de nos lois répressives — sur la chasse du 7 juillet 1843, sur la police forestière et rurale du 14 novembre 1843 et sur les cabarets du 1^{er} décembre 1834 — et le système de la contrainte par corps décrété par le code civil et maintenu en France en 1832 et en 1848.

Par des motifs graves et largement débattus, la loi a adopté ce dernier régime pour l'amende comme pour les frais. Elle a cependant fait entre les deux catégories de condamnations cette différence, que la contrainte est obligatoire pour l'amende et facultative de la part de l'administration des finances pour les frais (sauf les prescriptions de l'art. 6, al. 8).

La loi a voulu accentuer, en vue de l'intérêt social, la différence entre l'amende-peine, au sujet de laquelle l'épreuve de l'insolvabilité doit toujours être complète, et les frais, créance de l'État, quoique constituant un accessoire de la peine, pour le recouvrement desquels on reste dans le droit commun de la contrainte.

Avant d'examiner les dispositions spéciales de la loi, il importe de rappeler le principe fondamental sur lequel repose la théorie de ce droit commun. « La contrainte est une épreuve de la solvabilité du débiteur, un moyen de coercition pour vaincre la mauvaise volonté de celui qui cherche à dissimuler son avoir; on inflige à sa personne un mal physique et moral, afin de l'obliger à livrer son patrimoine au créancier.

« Ce moyen devient par la force des choses une répression pour les débiteurs insolvable ou récalcitrants, et l'autorité publique en autorise l'emploi comme un sacrifice fait à une exigence sociale.

« D'après le code pénal et les lois françaises de 1832 et 1848, l'épreuve de l'insolvabilité est double. Préalable d'abord, au moins en règle générale, à l'incarcération, elle consiste à exiger la production de certains documents établissant l'insolvabilité (art. 420 du code d'instruction criminelle); elle a pour effet préalable de limiter ou de diminuer la durée de l'emprisonnement. Celui qui est dans le cas de pouvoir produire ces preuves, doit être traité plus favorablement que le condamné solvable. Mais ces preuves sont le plus souvent insuffisantes et incertaines, parce qu'elles s'obtiennent trop facilement de la faveur ou des sentiments de bienveillance, et que les ressources nécessaires pour payer l'amende ne sont ordinairement pas en évidence.

« Il est donc nécessaire de faire suivre l'incarcération même, comme seconde épreuve de l'insolvabilité, et cette épreuve qui force le débiteur jusque dans sa position intime, peut n'être complète qu'après l'écoulement du temps fixé par la loi ou le juge d'après le chiffre de l'amende encourue, mesure rationnelle (lois de 1832 et 1848,) ou d'après d'autres conditions, telles que la nature de l'infraction.

« Si pour arriver au bénéfice de l'insolvabilité, on doit faire subir au condamné un temps d'épreuve, il ne peut avoir d'autre but que de servir à compléter la démonstration décisive de

»l'insolvabilité de l'individu, en ce que, comme on le sait, les certificats et l'opinion publique ne sont pas toujours des témoignages infaillibles » *).

C'est d'après ces principes que les dispositions, qu'il s'agit d'exécuter, ont été conçues.

Les dispositions des art. 52, 53, 467 et 469 du code pénal ont donc été modifiées seulement en ce qui concerne la contrainte par corps pour l'amende et pour les frais prononcés au profit de l'Etat (art. 1).

La durée de la contrainte par corps doit toujours être fixée, même d'office, par les tribunaux, et ce séparément pour l'amende et pour les frais (art. 2). L'inobservation de la prescription entraînerait la nullité du jugement (Dalloz, v° contrainte par corps, etc. 678).

La loi établit une échelle pour la fixation de la durée de la détention pour l'amende (art. 3.) Il importerait que des règles uniformes pussent être suivies à cet égard dans tous les tribunaux. Pour y parvenir, il faudrait que les organes du ministère public prissent des conclusions formulées d'après certaines bases communes; ainsi ils concluraient à un minimum de deux jours d'emprisonnement pour les amendes de 5 fr. et au-dessous, à quatre jours pour les amendes de 5 à 10 fr., à six jours pour des condamnations de 10 à 15 fr., et ainsi en progressant; ces conclusions s'élèveraient au double en cas de récidive ou d'autres circonstances aggravantes.

Pour les frais (art. 4), où la latitude laissée au juge est plus grande et où l'élément délictueux ne doit plus être pris en considération, l'égalité pourra plus facilement être atteinte. Le *minimum* de deux jours serait réclamé à raison de frais n'excédant pas 5 francs; quatre jours pour une somme de frais entre 5 et 20 francs, six jours de 20 à 50 fr. etc. Il appartiendra au surplus aux magistrats, après avoir échangé leur manière de voir, de chercher à introduire une certaine uniformité de jurisprudence, qui réponde aux principes de la justice distributive.

La comparaison des art. 3 et 4 avec l'art. 5 indique le motif pour lequel le législateur est parti d'un minimum de deux jours de détention; c'est que pour les insolubles la durée de l'emprisonnement est réduite de moitié.

Pour répondre au prescrit du même art. 4, les greffiers devront, avant la prononciation, remettre au juge une note indiquant sommairement et approximativement le montant des frais. C'est le système suivi en Belgique; une exactitude mathématique n'est pas requise **).

Les tribunaux militaires ne prononcent pas d'amende, mais pour les frais ils devront se conformer à la loi. L'autorité militaire est sans doute en situation de prendre des mesures pour assurer le paiement des frais et éviter ainsi des détentions qui semblent avoir un caractère étranger à la discipline.

Pour obtenir le bénéfice de la réduction de la durée de l'emprisonnement, réduction prévue à l'art. 5 de la loi, le condamné doit produire un extrait du rôle des contributions et un certificat délivré par le collège des bourgmestre et échevins de sa commune, constatant ensemble son insolvabilité (art. 420 du code d'instruction criminelle et loi du 7 juillet 1845 sur le pro Deo). Le

*) Avis du Conseil d'Etat du 22 décembre 1865.

**) Avis du Conseil d'Etat précité, p. 10.

visa du commissaire de district n'est pas requis. Si ces documents sont produits avant que le procureur d'Etat n'ait adressé aux agents de la force publique ses ordres pour l'incarcération, ce magistrat réduira dans ses réquisitions mêmes la durée de la détention; s'ils sont produits plus tard, le concierge se conformera au prescrit de la loi, mais il soumettra au préalable les certificats au juge du canton, qui avisera suivant les circonstances.

Les mesures d'exécution prévues aux art. 6 et 7 trouveront leur interprétation dans l'instruction spéciale émanée du département de la justice et de celui des finances.

Les réserves portées aux art. 8 et 9 de la loi en faveur des condamnés de plus de 70 ou de moins de 16 ans, exigent que les déclarations faites pendant l'instruction au sujet de leur âge par les prévenus, les parties civiles et les personnes civilement responsables, soient précises et régulièrement consignées dans les jugements. Les agents verbalisants devront déjà porter dans leurs procès-verbaux des indications à ce sujet.

En cas de doute et pour les condamnations par défaut, il y aura lieu de faire constater l'âge des condamnés par toutes les voies raisonnables de droit.

Au cas où la cause d'exemption ne serait produite qu'au moment ou pendant l'incarcération, le concierge se conformera à l'art. 8 après avoir soumis les indications sur la réalité du fait au juge du canton, sauf, en cas d'erreur ou de dol constatés, au procureur d'Etat à ordonner l'exécution des jugements.

Les tribunaux sont du reste autorisés à prononcer formellement la contrainte par corps contre des condamnés de moins de 16 ans.

Les procureurs d'Etat prêteront leur attention aux dispositions de faveur inscrites dans l'art. 10.

La contrainte par corps n'est pas une peine et elle ne peut être prononcée que pour les chefs de condamnation qui atteignent les tiers civilement responsables et les personnes civiles, ainsi pour les frais et non pour l'amende (Dalloz, l. c. et 643); encore doit-elle être expressément édictée contre ces personnes dans le jugement (art. 11 de la loi). — Sa durée ne peut dépasser celle prononcée contre les condamnés eux-mêmes. (Instruction belge du 15 avril 1858.)

La contrainte par corps doit être prononcée par le juge correctionnel contre la partie civile en vertu du décret du 18 juin 1811 et non en vertu de l'art. 52 du code pénal (Dalloz, *ibid.* n° 651).

L'exécution de la contrainte par corps n'étant pas libératoire pour les frais, les personnes civilement responsables restent donc toujours obligées de ce chef.

Les procureurs d'Etat auront soin que les individus à incarcérer ne soient admis en règle générale les dimanches qu'à l'heure de midi.

L'art. 12 n'a pas besoin de commentaire.

L'art. 13 abroge la solidarité admise jusqu'ici entre les condamnés pour l'amende. C'est une disposition générale, réformant une rigueur trop grande de nos lois pénales et qui doit toujours recevoir son application quoiqu'elle se trouve inscrite dans la loi spéciale sur la contrainte par corps.

L'art. 14 admet indistinctement pour les cas, rares au surplus, de recours à la justice, la juridiction du tribunal d'arrondissement, ou celle des juges de canton, suivant que le détenu sera domicilié dans le canton du siège d'un des tribunaux d'arrondissement ou dans un canton rural.

L'emprisonnement pour l'amende a pour effet d'éteindre la dette (art. 15). Ce système est également admis en France, où le régime de la contrainte par corps a été maintenu. C'est une espèce de dérogation toute de faveur au principe fondamental de la théorie de la contrainte.

Les lois rappelées dans l'art. 17 cesseront d'être appliquées le jour même où la présente loi entrera en vigueur.

En ce qui concerne les condamnations par le passé, les dispositions favorables de la loi sont admises (art. 19). Il était indispensable de prendre des mesures à l'égard des condamnés d'après la législation antérieure, pour ne pas décréter des privilèges; d'autre part a-t-il été nécessaire de rester dans les principes sur les droits acquis; le maximum à requérir est le minimum du code pénal, quinze jours.

Par le mot *commandement* la loi a entendu la lettre missive de l'art. 6.

MM. les officiers du ministère public chargés de l'exécution des jugements portant condamnation à des peines principales d'emprisonnement ne devront pas perdre de vue que l'accomplissement de leurs devoirs sous ce rapport ne doit pas être subordonné à l'exercice de la contrainte par corps pour l'amende et les frais. Il y aurait une dangereuse confusion dans un tel procédé, et le législateur de la loi sur la contrainte par corps n'a pu avoir l'intention de déroger aux règles ordinaires pour l'exécution des condamnations comminées en vertu des lois pénales. Seulement si l'exécution de ces dernières a lieu avant l'accomplissement des formalités et des délais prescrits pour l'exercice de la contrainte par corps, elle peut fournir l'occasion d'avertir les condamnés de se libérer des amendes et des frais, s'ils veulent éviter plus tard la contrainte. Si au contraire les réquisitions pour l'exercice de la contrainte sont dans le cas de précéder, les dispositions pour faire suivre immédiatement les deux espèces de détention pourront être prises.

Il doit aussi être entendu que pour subir la contrainte par corps, les condamnés ne peuvent se présenter volontairement avant l'écoulement des délais et seulement en vertu d'un ordre d'incarcération, qui doit être visé dans le livre d'écrou.

La présente instruction se complète au surplus par les instructions ministérielles relatives à la loi.

Luxembourg, le 28 septembre 1868.

Le Procureur-général,
JURION.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 25.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Donnerstag, 22. October 1868.

JEUDI, 22 octobre 1868.

Gesetz vom 17. October 1868, wodurch die Verfassung vom 27. November 1856 revidirt wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, etc., etc., etc.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Ständeversammlung, gegeben in der durch Art. 114 der Verfassung vorgeschriebenen Weise;

Haben verordnet und verordnen:

Artikel I.

Die Art. 1, 3, 7, 10, 24, 26, 28, 32, 34, 37, 43, 45, 51, 52, 57, 59, 60, 70, 72, 76, 79, 93, 95, 96, 99, 100, 104, 113 und 114 der Verfassung vom 27. November 1856 sind abgeändert und in folgender Weise abgefaßt:

Art. 1. — Das Großherzogthum Luxemburg ist ein unabhängiger, theilbarer und unveräußerlicher und auf ewig neutraler Staat.

Art. 3. — Die Krone des Großherzogthums ist erblich in der Familie Nassau, und zwar in Gemäßheit des Vertrages vom 30. Juni 1783, des Art. 71 des Wiener Tractates vom 9. Juni 1815 und des Londoner Vertrages vom 11. Mai 1867.

Loi du 17 octobre 1868, portant révision de la Constitution du 27 novembre 1856.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Notre Conseil d'Etat entendu;

De l'assentiment de l'Assemblée des États, exprimé de la manière prévue par l'art. 114 de la Constitution;

Avons ordonné et ordonnons:

Article I.

Les art. 1, 3, 7, 10, 24, 26, 28, 32, 34, 37, 43, 45, 51, 52, 57, 59, 60, 70, 72, 76, 79, 93, 95, 96, 99, 100, 104, 113 et 114 de la Constitution du 27 novembre 1856 sont modifiés; ils sont rédigés dans les termes suivants:

Art. 1. — Le Grand-Duché de Luxembourg forme un Etat indépendant, indivisible et inaliénable et perpétuellement neutre.

Art. 3. — La Couronne du Grand-Duché est héréditaire dans la famille de Nassau, conformément au pacte du 30 juin 1783, à l'art. 71 du traité de Vienne du 9 juin 1815 et à l'art. 1^{er} du traité de Londres du 11 mai 1867.

Art. 7. — Befindet sich der König-Großherzog in der Unmöglichkeit zu regieren, so wird für die Regentschaft wie im Falle der Minderjährigkeit gesorgt.

Im Falle der Thronerledigung bestimmt die Kammer vorläufig über die Regentschaft. — Eine neue, in Frist von dreißig Tagen in doppelter Anzahl berufene Kammer bestimmt endgültig über die Wiederbesetzung des Thrones.

Art. 10. — Die Naturalisation wird durch die gesetzgebende Gewalt erteilt. Sie stellt den Ausländer, behufs Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte, dem Luxemburger gleich. — Die dem Vater erteilte Naturalisation kommt auch seinem minderjährigen Kinde zu Gute, wenn dieses im Laufe der zwei ersten Jahre seiner Volljährigkeit erklärt, diesen Vortheil für sich in Anspruch nehmen zu wollen.

Art. 24. — Die Freiheit seine Meinung in allen Dingen durchs Wort kund zu geben, sowie die Freiheit der Presse sind gewährleistet, vorbehaltlich der Straf-Maßregeln gegen die Vergehen, welche bei Gelegenheit der Ausübung dieser Freiheiten begangen werden. — Die Censur bleibt für immer aufgehoben. Cautionen können weder von den Schriftstellern, noch von den Verlegern oder Druckern gefordert werden. — Die Stempelabgabe von inländischen Zeitungen und periodischen Schriften ist abgeschafft. — Der Verleger, der Drucker oder Vertheiler darf nicht verfolgt werden, wenn der Verfasser bekannt ist, wenn er Luxemburger und im Großherzogthum ansässig ist.

Art. 26. — Die Luxemburger haben das Vereinigungsrecht. Dieses Recht kann keiner vorläufigen Ermächtigung unterworfen werden.

Die Gründung irgend einer religiösen Körperschaft bedarf der Ermächtigung durch ein Gesetz.

Art. 28. — Das Briefgeheimnis ist unverletzlich. — Das Gesetz bestimmt die Beamten, welche für die Verletzung des Geheimnisses der der Post anvertrauten Briefe verantwortlich sind.

Art. 7. — Si le Roi Grand-Duc se trouve dans l'impossibilité de régner, il est pourvu à la régence comme dans le cas de minorité.

En cas de vacance du Trône, la Chambre pourvoit provisoirement à la régence. — Une nouvelle Chambre, convoquée en nombre double dans le délai de trente jours, pourvoit définitivement à la vacance.

Art. 10. — La naturalisation est accordée par le pouvoir législatif. Elle assimile l'étranger au Luxembourgeois, pour l'exercice des droits politiques. — La naturalisation accordée au père profite à son enfant mineur, si celui-ci déclare, dans les deux années de sa majorité, vouloir revendiquer ce bénéfice.

Art. 24. — La liberté de manifester ses opinions par la parole en toutes matières, et la liberté de la presse sont garanties, sauf la répression des délits commis à l'occasion de l'exercice de ces libertés. — La censure ne pourra jamais être établie. Il ne peut être exigé de cautionnement des écrivains, éditeurs ou imprimeurs. — Le droit de timbre des journaux et écrits périodiques indigènes est aboli. — L'éditeur, l'imprimeur ou le distributeur ne peut être poursuivi si l'auteur est connu, s'il est Luxembourgeois et domicilié dans le Grand-Duché.

Art. 26. — Les Luxembourgeois ont le droit de s'associer. — Ce droit ne peut être soumis à aucune autorisation préalable.

L'établissement de toute corporation religieuse doit être autorisé par une loi.

Art. 28. — Le secret des lettres est inviolable. — La loi détermine quels sont les agents responsables de la violation du secret des lettres confiées à la poste.

Das Gesetz regelt die dem Geheimniß der Telegramme zu gewährende Garantie.

Art. 32. — Der König-Großherzog übt die souveräne Staatsgewalt in Gemäßheit gegenwärtiger Verfassung und der Gesetze des Landes.

Art. 34. — Der König-Großherzog bestätigt und verkündet die Gesetze; er eröffnet seine Entschließung binnen sechs Monaten nach dem Votum der Kammer.

Art. 37. — Der König-Großherzog befehligt die Militärmacht, erklärt den Krieg und schließt die Verträge. Sobald es die Sicherheit und das Wohl des Staates erlauben, gibt Er der Kammer, unter Beifügung der geeigneten Mittheilungen, Kenntniß davon. — Handelsverträge und andere, durch welche dem Staate Lasten oder einzelnen Luxemburgern Verpflichtungen auferlegt werden könnten, sowie überhaupt alle Verträge, welche Gegenstände betreffen, die nur durch das Gesetz geregelt werden können, haben nicht eher Wirkung, als bis nach erhaltener Zustimmung der Kammer. — Keine Abtretung, kein Tausch, kein Anschluß von Gebiet kann anders stattfinden als kraft eines Gesetzes. — In keinem Falle können die geheimen Artikel eines Vertrages die offenen Artikel desselben vernichten.

Art. 43. — Die Civilliste ist auf jährlich zweihunderttausend Franken festgesetzt. Sie kann durch das Gesetz bei jedem Regierungsantritte geändert werden.

Art. 45. — Die Verfügungen des König-Großherzogs müssen von einem verantwortlichen Rathe der Krone contrasigniert sein, mit Ausnahme derjenigen, welche die Verleihung von Orden an Ausländer zur Belohnung von Diensten, die nicht dem Großherzogthum geleistet worden sind, zum Gegenstand haben.

Art. 51. — Die Organisation der Kammer und der Wahlmodus zu derselben sind durch das Gesetz geregelt.

Das Wahlgesetz bestimmt die Zahl der Abge-

La loi réglera la garantie à donner au secret des télégrammes.

Art. 32. — Le Roi Grand-Duc exerce la puissance souveraine conformément à la présente Constitution et aux lois du pays.

Art. 34. — Le Roi Grand-Duc sanctionne et promulgue les lois. Il fait connaître Sa résolution dans les six mois du vote de la Chambre.

Art. 37. — Le Roi Grand-Duc commande la force armée, déclare la guerre et fait les traités. Il en donne connaissance à la Chambre, aussitôt que l'intérêt et la sûreté de l'État le permettent, en y joignant les communications convenables. — Les traités de commerce et ceux qui pourraient grever l'État ou lier individuellement des Luxembourgeois, et en général tous ceux portant sur une matière qui ne peut être réglée que par une loi, n'ont d'effet qu'après avoir reçu l'assentiment de la Chambre. — Nulle cession, nul échange, nulle adjonction de territoire ne peut avoir lieu qu'en vertu d'une loi. — Dans aucun cas, les articles secrets d'un traité ne peuvent être destructifs des articles patents.

Art. 43. — La liste civile est fixée à deux cent mille francs par an. Elle peut être changée par la loi au commencement de chaque règne.

Art. 45. — Les dispositions du Roi Grand-Duc doivent être contrasignées par un conseiller de la Couronne responsable, à l'exception de celles qui ont pour objet la collation à des étrangers de décorations non destinées à récompenser des services rendus au Grand-Duché.

Art. 51. — L'organisation et le mode d'élection de la Chambre sont réglés par la loi.

La loi électorale fixe le nombre des députés

ordneten im Verhältnis zur Bevölkerung. Diese Zahl kann nicht über einen Abgeordneten auf viertausend Einwohner hinausgehen, noch unter einem Abgeordneten auf fünftausend fünfhundert Einwohner bleiben.

Die Wahl ist eine directe.

Art. 52. — Um Wähler oder wählbar zu sein muß man

1. Luxemburger von Geburt oder naturalisirt sein;

2. die bürgerlichen und politischen Rechte genießen;

3. das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben;

4. im Großherzogthum ansässig sein.

Es kann zur Wählbarkeit keine andere Bedingung erfordert werden.

Um Wähler zu sein, muß man mit diesen vier Erfordernissen noch die übrigen durch das Gesetz aufgestellten vereinigen und außerdem den zu bestimmenden Cens, welcher nicht höher als dreißig Franken und nicht niedriger als zehn Franken sein darf, entrichten.

Art. 57. — Die Kammer prüft die Vollmachten ihrer Mitglieder und entscheidet über die desfallsigen Streitigkeiten. — Beim Eintritt in ihre Functionen leisten dieselben folgenden Eid:

„Ich schwöre Treue dem König-Großherzog, Gehorsam der Verfassung und den Gesetzen des Staates. — So wahr mir Gott helfe!“

Dieser Eid wird in öffentlicher Sitzung in die Hände des Präsidenten der Kammer abgelegt.

Art. 59. — Jedes Gesetz unterliegt einer zweiten Abstimmung, es sei denn daß die Kammer, im Einverständnis mit dem in öffentlicher Sitzung beratenden Staatsrathe, anders darüber entscheidet. — Zwischen den beiden Abstimmungen wird eine Frist von wenigstens drei Monaten verstreichen.

Art. 60. — Bei jedem Landtage ernennt die

d'après la population. Ce nombre ne peut excéder un député sur quatre mille habitants, ni être inférieur à un député sur cinq mille cinq cents habitants.

L'élection est directe.

Art. 52. — Pour être électeur ou éligible, il faut :

1° être Luxembourgeois de naissance ou être naturalisé ;

2° jouir des droits civils et politiques ;

3° être âgé de vingt-cinq ans accomplis ;

4° être domicilié dans le Grand-Duché.

Aucune autre condition d'éligibilité ne peut être requise.

Pour être électeur, il faut réunir à ces quatre conditions celles déterminées par la loi et payer en outre le cens à fixer, lequel ne pourra excéder trente francs ni être inférieur à dix francs.

Art. 57. — La Chambre vérifie les pouvoirs de ses membres et juge les contestations qui s'élèvent à ce sujet. — A leur entrée en fonctions, ils prêtent le serment qui suit :

« Je jure fidélité au Roi Grand-Duc, obéissance à la Constitution et aux lois de l'État. — Ainsi Dieu me soit en aide ! »

Ce serment est prêté en séance publique, entre les mains du président de la Chambre.

Art. 59. — Toutes les lois sont soumises à un second vote, à moins que la Chambre, d'accord avec le Conseil d'État, siégeant en séance publique, n'en décide autrement. — Il y aura un intervalle d'au moins trois mois entre les deux votes.

Art. 60. — A chaque session, la Chambre

Kammer ihren Präsidenten und ihren Vicepräsidenten und bildet ihr Bureau.

Art. 70. — Die Kammer bestimmt durch ihre Geschäfts-Ordnung die Art und Weise der Ausübung ihrer Befugnisse.

Art. 72. — Die Kammer tritt jedes Jahr zum ordentlichen Landtage an dem durch die Geschäftsordnung bestimmten Zeitpunkte zusammen.

Der König-Großherzog kann die Kammer außerordentlich einberufen.

Jeder Landtag wird vom König-Großherzog in Person, oder in seinem Namen von einem hierzu ernannten Bevollmächtigten eröffnet und geschlossen.

Art. 76. — Der König-Großherzog regelt die Organisation seiner Regierung, welche aus wenigstens drei Mitgliedern gebildet sein muß.

Es soll neben der Regierung ein Rath bestehen, welchem es obliegt über die Gesetzentwürfe und die zu denselben beantragten Verbesserungsanträge zu berathen, die administrativen Streitigkeiten zu regeln und sein Gutachten über alle sonstigen Fragen zu ertheilen, welche ihm vom König-Großherzog oder durch die Gesetze zugewiesen werden. — Die Organisation dieses Rathes und die Art und Weise der Ausübung seiner Befugnisse werden durch das Gesetz angeordnet.

Art. 79. — Zwischen den Mitgliedern der Regierung und dem König-Großherzog besteht keine Mittelbehörde.

Art. 93. — Vorbehaltlich der durch das Gesetz vorgesehenen Ausnahmefälle, kann kein Richter von der Regierung einen besoldeten Dienst annehmen, sofern er ihn nicht unentgeltlich verrichtet; dies unbeschadet der durch das Gesetz vorgesehenen Unvereinbarkeitsfällen.

Art. 95. — Die Obergerichtshöfe und Gerichte bringen die allgemeinen und örtlichen Beschlüsse und Verordnungen nur in so fern in Anwen-

nomme son président et son vice-président et compose son bureau.

Art. 70. — La Chambre détermine par son règlement le mode suivant lequel elle exerce ses attributions.

Art. 72. — La Chambre se réunit chaque année en session ordinaire, à l'époque fixée par le règlement.

Le Roi Grand-Duc peut convoquer la Chambre extraordinairement.

Toute session est ouverte et close par le Roi Grand-Duc en personne, ou bien, en Son nom, par un fondé de pouvoir nommé à cet effet.

Art. 76. — Le Roi Grand-Duc règle l'organisation de Son Gouvernement, lequel est composé de trois membres au moins.

Il y aura, à côté du Gouvernement, un conseil appelé à délibérer sur les projets de loi et les amendements qui pourraient y être proposés, à régler les questions du contentieux administratif, et à donner son avis sur toutes autres questions qui lui seront déferées par le Roi Grand-Duc ou par les lois. — L'organisation de ce conseil et la manière d'exercer ses attributions sont réglées par la loi.

Art. 79. — Il n'y a entre les membres du Gouvernement et le Roi Grand-Duc aucune autorité intermédiaire.

Art. 93. — Sauf les cas d'exception prévus par la loi, aucun juge ne peut accepter du Gouvernement des fonctions salariées, à moins qu'il ne les exerce gratuitement, sans préjudice toutefois aux cas d'incompatibilité déterminés par la loi.

Art. 95. — Les Cours et tribunaux n'appliquent les arrêtés et règlements généraux et locaux qu'autant qu'ils sont conformes aux lois. — La Cour

dung, als dieselben mit den Gesezen übereinstimmen. — Der Obergerichtshof entscheidet nach der gesetzlich bestimmten Weise über die Kompetenz-Conflikte.

Art. 96. — Alles, was die bewaffnete Macht betrifft, ist durch das Gesetz geordnet.

Art. 99. — Keine Abgabe zu Nutzen des Staates kann anders, als durch ein Gesetz eingeführt werden. — Kein Anlehen zu Last des Staates kann ohne Zustimmung der Kammer aufgenommen werden. — Kein Immobilien-Eigenthum des Staates kann veräußert werden, wenn die Veräußerung nicht durch ein Gesetz gestattet ist. — Es kann zum Nutzen des Staates keine Straße, kein Canal, keine Eisenbahn, keine große Brücke, kein beträchtliches Gebäude anders, als auf Grund eines Special-Gesetzes hergestellt werden. — Keine des Staatsbüdget auf länger als ein Dienstjahr belassende Auflage kann anders, als durch ein Special-Gesetz stattfinden. — Keine Gemeindeflast oder Auflage kann eingeführt werden, ohne Einwilligung des Gemeinderaths. — Das Gesetz bestimmt die Ausnahmen, deren Nothwendigkeit hinsichtlich der Gemeindeauflagen sich aus der Erfahrung ergeben wird.

Art. 100. — Die Abgaben zu Nutzen des Staates werden jährlich votirt. — Die Gesetze, durch welche dieselben bewilligt sind, haben nur auf ein Jahr Kraft, wenn sie nicht erneuert werden.

Art. 104. — Jedes Jahr stellt die Kammer die Staatsrechnung durch ein Gesetz fest und stimmt das Büdget. — Alle Einnahmen und Ausgaben des Staates müssen im Büdget und in den Rechnungen eingetragen sein.

Art. 113. — Keine Bestimmung der Verfassung kann suspendirt werden.

Art. 114. — Die gesetzgebende Gewalt hat das Recht zu erklären, daß es angemessen ist, irgend eine von ihr bezeichnete constitutionelle Bestimmung einer neuen Prüfung zu unterwerfen. — Nach dieser Erklärung ist die Kammer von Rechts-

supérieure de justice règlera les conflits d'attribution d'après le mode déterminé par la loi.

Art. 96. — Tout ce qui concerne la force armée est réglé par la loi.

Art. 99. — Aucun impôt au profit de l'Etat ne peut être établi que par une loi. — Aucun emprunt à charge de l'Etat ne peut être contracté sans l'assentiment de la Chambre. — Aucune propriété immobilière de l'Etat ne peut être aliénée, si l'aliénation n'en est autorisée par la loi. — Nulle création au profit de l'Etat d'une route, d'un canal, d'un chemin de fer, d'un grand pont ou d'un bâtiment considérable, ne peut être décrétée qu'en vertu d'une loi spéciale. — Aucune charge grevant le budget de l'Etat pour plus d'un exercice ne peut être établie que par une loi spéciale. — Aucune charge, aucune imposition communale ne peut être établie que du consentement du conseil communal. — La loi détermine les exceptions dont l'expérience démontrera la nécessité relativement aux impositions communales.

Art. 100. — Les impôts au profit de l'Etat sont votés annuellement.

Les lois qui les établissent n'ont de force que pour un an, si elles ne sont renouvelées.

Art. 104. — Chaque année la Chambre arrête la loi des comptes et vote le budget. — Toutes les recettes et dépenses de l'Etat doivent être portées au budget et dans les comptes.

Art. 113. — Aucune disposition de la Constitution ne peut être suspendue.

Art. 114. — Le pouvoir législatif a le droit de déclarer qu'il y a lieu de procéder à la révision de telle disposition constitutionnelle qu'il désigne. — Après cette déclaration, la Chambre est dissoute de plein droit. — Il en sera convoqué une

wegen aufgelöst.—Eine neue wird gemäß Art. 74 gegenwärtiger Verfassung einberufen.—Diese Kammer beschließt im Einvernehmen mit dem König Großherzog über die der Revision unterworfenen Punkte.—In diesem Falle kann die Kammer nicht berathschlagen, wenn nicht wenigstens drei Viertel ihrer Mitglieder gegenwärtig sind, und keine Abänderung kann angenommen werden, wenn nicht wenigstens zwei Drittel der Stimmen dafür sind.

Artikel II.

Das Wort „Ständerversammlung“ ist in allen Artikeln, in welchen es vorkommt, durch die Worte „Kammer der Abgeordneten“ ersetzt.

Artikel III.

Der Wortlaut der gemäß Artikel I gegenwärtigen Gesetze revidierten Verfassung wird hinter diesem Gesetze veröffentlicht und bildet für die Zukunft den Text der Verfassung des Großherzogthums.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Am See den 17. October 1868.

Wilhelm.

Der Staatsminister,
Präsident der Regierung,
E. Servais.
Der General-Director der
Gemeinde-Angelegenheiten,
Ed. Thilges.
Der General-Director
der Justiz,
Vannerus.
Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Haart.

Durch den König
Großherzog:
Der Secretär für die
Angelegenheiten des
Großherzogthums,
G. d'Olmar.

nouvelle, conformément à l'art. 74 de la présente Constitution. — Cette Chambre statue, de commun accord avec le Roi Grand-Duc, sur les points soumis à la révision. — Dans ce cas, la Chambre ne pourra délibérer, si trois quarts au moins des membres qui la composent en sont présents, et nul changement ne sera adopté, s'il ne réunit au moins les deux tiers des suffrages.

Article II.

Les mots: « *Assemblée des Etats* » sont remplacés dans tous les articles où ils se rencontrent par ceux-ci: « *Chambre des Députés.* »

Article III.

Le texte de la Constitution révisée conformément à l'article I de la présente loi, sera publié à la suite de celle-ci et constituera à l'avenir le texte de la Constitution du Grand-Duché.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Au Lou, le 17 octobre 1868.

GUILLAUME.

Le Ministre d'Etat, Pré-
sident du Gouvernement,
E. SERVais.
Le Directeur-général des
affaires communales,
Ed. THILGES.
Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.
Le Directeur-général
des finances,
DE COLNET-D'HAART.

Par le Roi Grand-
Duc:
Le Secrétaire pour les
affaires du Grand-
Duché,
G. d'OLIMART.

Verfassung
des
Großherzogthums Luxemburg.

Capitel I.

Vom Gebiete und vom König: Großherzog.

Art. 1.

Das Großherzogthum Luxemburg ist ein unabhängiger, untheilbarer und unveräußerlicher und auf ewig neutraler Staat.

Art. 2.

Die Grenzen und Hauptörter der Gerichte oder Verwaltungsbezirke, der Cantone und der Gemeinden, können nicht anders als Kraft eines Gesetzes verändert werden.

Art. 3.

Die Krone des Großherzogthums ist erblich in der Familie Nassau, und zwar in Gemäßheit des Vertrages vom 30. Juni 1783, des Art. 71 des Wiener Tractates vom 9. Juni 1815 und des Londoner Vertrags vom 11. Mai 1867.

Art. 4.

Die Person des König-Großherzogs ist heilig und unverletzlich.

Art. 5.

Der Großherzog von Luxemburg wird mit Vollendung des achtzehnten Lebensjahres volljährig. Wenn Er die Zügel der Regierung ergreift, so leistet Er, sobald als möglich, in Gegenwart der Kammer der Abgeordneten, oder einer von derselben ernannten Deputation, folgenden Eid:

„Ich schwöre die Verfassung und die Gesetze des Großherzogthums Luxemburg zu beobachten, die Unabhängigkeit und Integrität des Landes, sowie die öffentliche und persönliche Freiheit, auch die Rechte aller und jedes einzelnen Meiner Unterthanen zu wahren, und zur Erhaltung und

CONSTITUTION

du
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Chapitre I^{er}.

Du Territoire et du Roi Grand-Duc.

Art. 1^{er}.

Le Grand-Duché de Luxembourg forme un État indépendant, indivisible et inaliénable et perpétuellement neutre.

Art. 2.

Les limites et chefs-lieux des arrondissements judiciaires ou administratifs, des cantons et des communes ne peuvent être changés qu'en vertu d'une loi.

Art. 3.

La Couronne du Grand-Duché est héréditaire dans la famille de Nassau, conformément au pacte du 30 juin 1783, à l'art. 71 du traité de Vienne du 9 juin 1815 et à l'art. 1^{er} du traité de Londres du 11 mai 1867.

Art. 4.

La personne du Roi Grand-Duc est sacrée et inviolable.

Art. 5.

Le Grand-Duc de Luxembourg est majeur à l'âge de dix-huit ans accomplis. Lorsqu'il prend les rênes du Gouvernement, il prête, aussitôt que possible, en présence de la Chambre des Députés ou d'une députation nommée par elle, le serment suivant:

«Je jure d'observer la Constitution et les lois du Grand-Duché de Luxembourg, de maintenir l'indépendance nationale et l'intégrité du territoire, ainsi que la liberté publique et individuelle, comme aussi les droits de tous et de chacun de Mes sujets, et d'employer à la con-

»In Wachsthum der allgemeinen und der besondern Wohlfahrt, wie es einem guten Monarchen ziemt, alle Mittel anzuwenden, welche die Geseze Mir an die Hand geben.

»So wahr Mir Gott helfe!»

Art. 6.

At beim Ableben des König-Großherzogs Sein Nachfolger minderjährig, so wird die Regentschaft in Gemäßheit des Hausvertrages ausgeübt.

Art. 7.

Beindet sich der König-Großherzog in der Unmöglichkeit zu regieren, so wird für die Regentschaft wie im Falle der Minderjährigkeit gesorgt.

Im Falle der Thronerledigung bestimmt die Kammer vorläufig über die Regentschaft. — Eine neue, in Frist von dreißig Tagen in doppelter Anzahl berufene Kammer bestimmt endgültig über die Wiederbesetzung des Thrones.

Art. 8.

Der Regent leistet beim Antritt seiner Würde folgenden Eid:

»Ich schwöre Treue dem König-Großherzog;
»Ich schwöre, die Verfassung und die Geseze des Landes zu beobachten.

»So wahr mir Gott helfe!»

Capitel II.

Von den Luxemburgern und ihren Rechten.

Art. 9.

Die Eigenschaft eines Luxemburgers erwirbt, erhält und verliert man gemäß den Bestimmungen der bürgerlichen Gesetzgebung. — Gegenwärtige Verfassungs-Urkunde und die übrigen auf die staatsbürgerlichen Rechte bezüglichen Geseze bestimmen die Bedingungen, welche, außer jener Eigenschaft, zur Ausübung dieser Rechte erforderlich sind.

Art. 10.

Die Naturalisation wird durch die gesetzgebende

»servation et à l'accroissement de la prospérité générale et particulière, ainsi que le doit un bon Souverain, tous les moyens que les lois mettent à Ma disposition.

»Ainsi Dieu me soit en aide!»

Art. 6.

Si à la mort du Roi Grand-Duc Son successeur est mineur, la régence est exercée conformément au pacte de famille.

Art. 7.

Si le Roi Grand-Duc se trouve dans l'impossibilité de régner, il est pourvu à la régence comme dans le cas de minorité.

En cas de vacance du Trône, la Chambre pourvoit provisoirement à la régence. — Une nouvelle Chambre, convoquée en nombre double dans le délai de trente jours, pourvoit définitivement à la vacance.

Art. 8.

Lors de son entrée en fonctions, le Régent prête le serment suivant:

«Je jure fidélité au Roi Grand-Duc; Je jure d'observer la Constitution et les lois du pays.

»Ainsi Dieu me soit en aide!»

Chapitre II.

Des Luxembourgeois et de leurs droits.

Art. 9.

La qualité de Luxembourgeois s'acquiert, se conserve et se perd d'après les règles déterminées par la loi civile. — La présente Constitution et les autres lois relatives aux droits politiques déterminent quelles sont, outre cette qualité, les conditions nécessaires pour l'exercice de ces droits.

Art. 10.

La naturalisation est accordée par le pouvoir

Gewalt erteilt. Sie stellt den Ausländer, behufs Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte, dem Luxemburger gleich. — Die dem Vater erteilte Naturalisation kommt auch seinem minderjährigen Kinde zu Gute, wenn dieses im Laufe der zwei ersten Jahre seiner Volljährigkeit erklärt, diesen Vortheil für sich in Anspruch nehmen zu wollen.

Art. 11.

Es gibt im Staate keine Ständes-Unterschiede. — Die Luxemburger sind vor dem Gesetze gleich; sie allein sind zu den Civil- und Militärämtern zulässig, vorbehaltlich der Ausnahmen, welche etwa für besondere Fälle durch ein Gesetz aufgestellt werden können.

Art. 12.

Die persönliche Freiheit ist gewährleistet. — Gegen niemanden darf anders als in den gesetzlich bestimmten Fällen und Formen gerichtlich verfahren werden. — Außer der Ergreifung auf frischer That darf keiner verhaftet werden, als kraft eines motivierten richterlichen Befehles, welcher im Augenblick der Verhaftung, oder spätestens binnen vierundzwanzig Stunden, zugestellt werden muß.

Art. 13.

Niemand darf gegen seinen Willen dem Gesetze sich ihm zugewiesenen Richter entzogen werden.

Art. 14.

Es darf keine Strafe anders, als kraft eines Gesetzes, eingeführt oder angewendet werden.

Art. 15.

Die Wohnung ist unverfehllich. Eine Haus-suchung darf nur in den gesetzlich bestimmten Fällen und Formen stattfinden.

Art. 16.

Niemanden kann sein Eigenthum anders, als zum Zwecke des öffentlichen Wohles, in den durch das Gesetz vorgesehenen Fällen und festgestellten Formen, und nur nach vorgängiger, voller Entschädigung entzogen werden.

législatif. Elle assimile l'étranger au Luxembourgeois, pour l'exercice des droits politiques. — La naturalisation accordée au père profite à son enfant mineur, si celui-ci déclare, dans les deux années de sa majorité, vouloir revendiquer ce bénéfice.

Art. 11.

Il n'y a dans l'État aucune distinction d'ordres. — Les Luxembourgeois sont égaux devant la loi; seuls ils sont admissibles aux emplois civils et militaires, sauf les exceptions qui peuvent être établies par une loi, pour des cas particuliers.

Art. 12.

La liberté individuelle est garantie. — Nul ne peut être poursuivi que dans les cas prévus par la loi, et dans la forme qu'elle prescrit. — Hors le cas de flagrant délit, nul ne peut être arrêté qu'en vertu de l'ordonnance motivée du juge, qui doit être signifiée au moment de l'arrestation, ou au plus tard dans les vingt-quatre heures.

Art. 13.

Nul ne peut être distrait contre son gré du juge que la loi lui assigne.

Art. 14.

Nulle peine ne peut être établie ni appliquée qu'en vertu de la loi.

Art. 15.

Le domicile est inviolable. Aucune visite domiciliaire ne peut avoir lieu que dans les cas prévus par la loi et dans la forme qu'elle prescrit.

Art. 16.

Nul ne peut être privé de sa propriété que pour cause d'utilité publique, dans les cas et de la manière établis par la loi et moyennant une juste et préalable indemnité.

Art. 17.

Die Strafe der Confiscation des Vermögens kann nicht eingeführt werden.

Art. 18.

Die Todesstrafe für politische Verbrechen, der bürgerliche Tod und die Brandmarlung sind abgeschafft.

Art. 19.

Die Freiheit der Culte und ihrer öffentlichen Ausübung, sowie die Freiheit seine religiösen Meinungen zu bekunden, sind gewährleistet, vorbehaltlich der Strafmaßregeln gegen die Vergehen, welche bei Gelegenheit der Ausübung dieser Freiheiten begangen werden.

Art. 20.

Keiner kann gezwungen werden, auf irgend eine Weise an den Handlungen und Feierlichkeiten eines Cultus Theil zu nehmen, oder die Feiertage desselben zu halten.

Art. 21.

Die bürgerliche Ehe muß stets der kirchlichen Einsegnung derselben vorangehen.

Art. 22.

Die Intervention des Staates bei der Ernennung und Einsetzung der Vorstände der Culte im Großherzogthum, die Weise der Ernennung und Absetzung der übrigen Cultus-Diener, die Befugnis der einen wie der andern, mit ihren Obern schriftlich zu verkehren, und deren Erlasse zu veröffentlichen, sowie das Verhältnis zwischen Kirche und Staat, sind Gegenstand von Berträgen, die der Kammer der Abgeordneten in Betreff derjenigen Verfügungen vorzulegen sind, welche die Mitwirkung derselben erforderlich machen.

Art. 23.

Der Staat trägt Sorge dafür, daß jeder Luxemburger den Primär-Unterricht erhalte.

Er errichtet Anstalten beßuß des mittlern Unterrichtes und der erforderlichen höhern Lehr-curse.

Art. 17.

La peine de la confiscation des biens ne peut être établie.

Art. 18.

La peine de mort en matière politique, la mort civile et la flétrissure sont abolies.

Art. 19.

La liberté des cultes, celle de leur exercice public, ainsi que la liberté de manifester ses opinions religieuses, sont garanties, sauf la répression des délits commis à l'occasion de l'usage de ces libertés.

Art. 20.

Nul ne peut être contraint de concourir d'une manière quelconque aux actes et aux cérémonies d'un culte ni d'en observer les jours de repos.

Art. 21.

Le mariage civil devra toujours précéder la bénédiction nuptiale.

Art. 22.

L'intervention de l'État dans la nomination et l'installation des chefs des cultes, le mode de nomination et de révocation des autres ministres des cultes, la faculté pour les uns et les autres de correspondre avec leurs supérieurs et de publier leurs actes, ainsi que les rapports de l'Église avec l'État, sont l'objet de conventions à soumettre à la Chambre des Députés pour les dispositions qui nécessitent son intervention.

Art. 23.

L'État veille à ce que tout Luxembourgeois reçoive l'instruction primaire.

Il crée des établissements d'instruction moyenne et les cours d'enseignement supérieur nécessaires.

Das Gesetz bestimmt die zum öffentlichen Unterricht erforderlichen Mittel, sowie die Bedingungen der Aufsicht von Seiten der Regierung und der Gemeinden; es trifft übrigens alle auf den Unterricht bezüglichen Anordnungen.

Jedem Luxemburger steht es frei, seinen Studien im Großherzogthum oder im Auslande obzuliegen und die Universitäten seiner Wahl zu besuchen, unbeschadet der gesetzlichen Bestimmungen über die Bedingungen der Zulässigkeit zu den Aemtern und zu gewissen Professionen.

Art. 24.

Die Freiheit seine Meinung in allen Dingen durchs Wort kund zu geben, sowie die Freiheit der Presse sind gewährleistet, vorbehaltlich der Straf-Vorfälle gegen die Vergehen, welche bei Gelegenheit der Ausübung dieser Freiheiten begangen werden. — Die Censur bleibt für immer aufgehoben. Cautionen können weder von den Schriftstellern, noch von den Verlegern oder Druckern gefordert werden. — Die Stempelabgabe von inländischen Zeitungen und periodischen Schriften ist abgeschafft. — Der Verleger, der Drucker oder Vertheiler darf nicht verfolgt werden, wenn der Verfasser bekannt ist, wenn er Luxemburger und im Großherzogthum ansässig ist.

Art. 25.

Die Luxemburger haben das Recht, sich ohne vorgängige Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln, jedoch unter Beobachtung der Gesetze, welche die Ausübung dieses Rechtes ordnen. Diese Bestimmung ist nicht anwendbar auf Versammlungen unter freiem Himmel, sie seien politischer, religiöser oder anderer Natur, welche insgesammt den polizeilichen Gesetzen und Verordnungen gänzlich unterworfen bleiben.

Art. 26.

Die Luxemburger haben das Vereinigungsrecht. — Dieses Recht kann keiner vorläufigen Ermächtigung unterworfen werden.

La loi détermine les moyens de subvenir à l'instruction publique, ainsi que les conditions de surveillance par le Gouvernement et les communes; elle règle pour le surplus tout ce qui est relatif à l'enseignement.

Tout Luxembourgeois est libre de faire ses études dans le Grand-Duché ou à l'étranger et de fréquenter les universités de son choix, sauf les dispositions de la loi sur les conditions d'admission aux emplois ou à l'exercice de certaines professions.

Art. 24.

La liberté de manifester ses opinions par la parole en toutes matières, et la liberté de la presse sont garanties, sauf la répression des délits commis à l'occasion de l'exercice de ces libertés. — La censure ne pourra jamais être établie. Il ne peut être exigé de cautionnement des écrivains, éditeurs ou imprimeurs. — Le droit de timbre des journaux et écrits périodiques indigènes est aboli. — L'éditeur, l'imprimeur ou le distributeur ne peut être poursuivi si l'auteur est connu, s'il est Luxembourgeois et domicilié dans le Grand-Duché.

Art. 25.

Les Luxembourgeois ont le droit de s'assembler paisiblement et sans armes, en se conformant aux lois qui régissent l'exercice de ce droit, sans pouvoir le soumettre à une autorisation préalable. Cette disposition ne s'applique pas aux rassemblements en plein air, politiques, religieux ou autres; ces rassemblements restent entièrement soumis aux lois et règlements de police.

Art. 26.

Les Luxembourgeois ont le droit de s'associer. — Ce droit ne peut être soumis à aucune autorisation préalable.

Die Gründung irgend einer religiösen Körperschaft bedarf der Ermächtigung durch ein Gesetz.

L'établissement de toute corporation religieuse doit être autorisé par une loi.

Art. 27.

Art. 27.

Jeder hat das Recht sich durch Bittschriften, sie seien von einer oder mehreren Personen unterzeichnet, an die öffentlichen Behörden zu wenden. Letztere allein haben das Recht Bittschriften im Namen einer Gesamtheit einzureichen.

Chacun a le droit d'adresser aux autorités publiques, des pétitions signées par une ou plusieurs personnes. Les autorités constituées ont seules le droit d'adresser des pétitions en nom collectif.

Art. 28.

Art. 28.

Das Briefgeheimnis ist unverletzlich. — Das Gesetz bestimmt die Beamten, welche für die Verletzung des Geheimnisses der der Post anvertrauten Briefe verantwortlich sind.

Le secret des lettres est inviolable. — La loi détermine quels sont les agents responsables de la violation du secret des lettres confiées à la poste.

Das Gesetz regelt die dem Geheimnis der Telegramme zu gewährende Garantie.

La loi réglera la garantie à donner au secret des télégrammes.

Art. 29.

Art. 29.

Der Gebrauch der deutschen und der französischen Sprache steht jedem frei; es darf derselbe nicht beschränkt werden.

L'emploi des langues allemande et française est facultatif. L'usage n'en peut être limité.

Art. 30.

Art. 30.

Zum Strafverfahren gegen öffentliche Beamte wegen Handlungen ihrer Verwaltung ist keine vorgängige Ermächtigung erforderlich, mit Vorbehalt dessen jedoch, was hinsichtlich der Regierungs-Mitglieder festgesetzt ist.

Nulla autorisation préalable n'est requise pour exercer des poursuites contre les fonctionnaires publics, pour faits de leur administration, sauf ce qui est statué à l'égard des membres du Gouvernement.

Art. 31.

Art. 31.

Die öffentlichen Beamten jedes Standes, mit Ausnahme der Regierungs-Mitglieder, können nur auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Wege ihrer Stellen, Ehrentauschungen und Pensionen verlustig erklärt werden.

Les fonctionnaires publics, à quelque ordre qu'ils appartiennent, les membres du Gouvernement exceptés, ne peuvent être privés de leurs fonctions, honneurs et pensions que de la manière déterminée par la loi.

Capitel III.

Chapitre III.

Von der Staatsgewalt.

De la Puissance souveraine.

Art. 32.

Art. 32.

Der König-Großherzog übt die souveräne Staatsgewalt in Gemäßheit gegenwärtiger Verfassung und der Gesetze des Landes.

Le Roi Grand-Duc exerce la puissance souveraine conformément à la présente Constitution et aux lois du pays.

§ 1. Von den Vorrechten des König-
Großherzogs.

Art. 33.

Der König-Großherzog allein übt die vollziehende Gewalt aus.

Art. 34.

Der König-Großherzog bestätigt und verkündigt die Geseze; Er eröffnet seine Entschliesung binnen sechs Monaten nach dem Votum der Kammer.

Art. 35.

Der König-Großherzog ernennt zu den Civil- und Militär-Ämtern in Gemäßheit des Gesezes und vorbehaltlich der durch dasselbe aufgestellten Ausnahmen.

Kein vom Staate besoldetes Amt kann anders, als kraft einer gesetzlichen Bestimmung geschaffen werden.

Art. 36.

Der König-Großherzog erläßt die zur Vollziehung der Geseze nöthigen Verordnungen und Beschlüsse, ohne jemals die Geseze selbst suspendieren oder von deren Vollziehung entbinden zu können.

Art. 37.

Der König-Großherzog befehligt die Militär-macht, erklärt den Krieg und schließt die Verträge. Sobald es die Sicherheit und das Wohl des Staates erlauben, gibt Er der Kammer, unter Beifügung der geeigneten Mittheilungen, Kenntniß davon. — Handelsverträge und andere, durch welche dem Staate Lasten oder einzelnen Luxemburgern Verpflichtungen auferlegt werden könnten, sowie überhaupt alle Verträge, welche Gegenstände betreffen, die nur durch das Gesez geregelt werden können, haben nicht eher Wirkung, als bis nach erhaltener Zustimmung der Kammer. — Keine Abtretung, kein Tausch, kein Anschluß von Gebiet kann anders stattfinden als kraft eines Gesezes. — In keinem Falle können die geheimen Artikel eines Vertrages die offenen Artikel desselben vernichten.

§ 1^{re}. De la Prérogative du Roi Grand-Duc.

Art. 33.

Le Roi Grand-Duc exerce seul le pouvoir exécutif.

Art. 34.

Le Roi Grand-Duc sanctionne et promulgue les lois. Il fait connaître Sa résolution dans les six mois du vote de la Chambre.

Art. 35.

Le Roi Grand-Duc nomme aux emplois civils et militaires, conformément à la loi, et sauf les exceptions établies par elle.

Aucune fonction salariée par l'État ne peut être créée qu'en vertu d'une disposition législative.

Art. 36.

Le Roi Grand-Duc fait les règlements et arrêtés nécessaires pour l'exécution des lois, sans pouvoir jamais ni suspendre les lois elles-mêmes, ni dispenser de leur exécution.

Art. 37.

Le Roi Grand-Duc commande la force armée, déclare la guerre et fait les traités. Il en donne connaissance à la Chambre, aussitôt que l'intérêt et la sûreté de l'État le permettent, en y joignant les communications convenables. — Les traités de commerce et ceux qui pourraient grever l'État ou lier individuellement des Luxembourgeois, et en général tous ceux portant sur une matière qui ne peut être réglée que par une loi, n'ont d'effet qu'après avoir reçu l'assentiment de la Chambre. — Nulle cession, nul échange, nulle adjonction de territoire ne peut avoir lieu qu'en vertu d'une loi. — Dans aucun cas, les articles secrets d'un traité ne peuvent être destructifs des articles patents.

Art. 38.

Der König-Großherzog hat das Recht die von den Richtern ausgesprochenen Strafen zu erlassen oder zu mildern, vorbehaltlich dessen, was hinsichtlich der Regierungs-Mitglieder festgestellt ist.

Art. 39.

Der König-Großherzog hat das Recht Münze zu prägen in Vollziehung des Gesetzes.

Art. 40.

Der König-Großherzog hat das Recht den Adel zu verleihen, ohne je irgend ein Vorrecht damit verknüpfen zu können.

Art. 41.

Der König-Großherzog verleiht die Civil- und Militär-Orden, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Art. 42.

Der König-Großherzog kann Sich vertreten lassen durch einen Prinzen des königlichen Hauses, welcher den Titel eines Stellvertreters des Königs führt und im Großherzogthum residirt.

Dieser Stellvertreter leistet den Eid die Verfassung zu befolgen, ehe er seine Gewalt ausübt.

Art. 43.

Die Civilliste ist auf jährlich zweihunderttausend Franken festgesetzt. Sie kann durch das Gesetz bei jedem Regierungsantritte geändert werden.

Art. 44.

Das Regierungsgebäude zu Luxemburg und das Schloß von Walferdingen sind zur Wohnung des König-Großherzogs bestimmt während Seines Aufenthaltes im Lande.

Art. 45.

Die Verfügungen des König-Großherzogs müssen von einem verantwortlichen Rathe der Krone contrasignirt sein, mit Ausnahme derjenigen, welche die Verleihung von Orden an Ausländer zur

Art. 38.

Le Roi Grand-Duc a le droit de remettre ou de réduire les peines prononcées par les juges, sauf ce qui est statué relativement aux membres du Gouvernement.

Art. 39.

Le Roi Grand-Duc a le droit de battre monnaie en exécution de la loi.

Art. 40.

Le Roi Grand-Duc a le droit de conférer des titres de noblesse, sans pouvoir jamais y attacher aucun privilège.

Art. 41.

Le Roi Grand-Duc confère les ordres civils et militaires, en observant à cet égard ce que la loi prescrit.

Art. 42.

Le Roi Grand-Duc peut Se faire représenter par un Prince du sang, qui aura le titre de Lieutenant du Roi et résidera dans le Grand-Duché.

Ce représentant prêterait serment d'observer la Constitution avant d'exercer ses pouvoirs.

Art. 43.

La liste civile est fixée à deux cent mille francs par an. Elle peut être changée par la loi au commencement de chaque règne.

Art. 44.

L'Hôtel de Gouvernement à Luxembourg et le château de Walferdange sont affectés à l'habitation du Roi Grand-Duc pendant Son séjour dans le pays.

Art. 45.

Les dispositions du Roi Grand-Duc doivent être contrasignées par un conseiller de la Couronne responsable, à l'exception de celles qui ont pour objet la collation à des étrangers de décorations

Belohnung von Diensten, die nicht dem Großherzogthum geleistet worden sind, zum Gegenstand haben.

non destinées à récompenser des services rendus au Grand-Duché.

§ 2. Von der Gesetzgebung.

Art. 46.

Zu jedem Gesetz ist die Zustimmung der Kammer der Abgeordneten erforderlich.

Art. 47.

Der König-Großherzog theilt der Kammer die Vorschläge oder Gesetz-Entwürfe mit, die er ihrer Annahme unterwerfen will.

Die Kammer hat das Recht dem König-Großherzog Gesetz-Entwürfe vorzuschlagen.

Art. 48.

Die authentische Auslegung der Gesetze kann nur im Wege des Gesetzes stattfinden.

§ 3. Von der Rechtspflege.

Art. 49.

Das Recht wird im Namen des König-Großherzogs von den Gerichtshöfen und Gerichten gesprochen.

Die Rechtsprüche und Urtheile werden im Namen des König-Großherzogs vollstreckt.

Capitel IV.

Von der Kammer der Abgeordneten.

Art. 50.

Die Kammer der Abgeordneten vertritt das Land. — Die Abgeordneten stimmen ohne sich bei ihren Auftraggebern Rath zu erholen und dürfen nur die allgemeinen Interessen des Großherzogthums bezwecken.

Art. 51.

Die Organisation der Kammer und der Wahlmodus zu derselben sind durch das Gesetz geregelt.

Das Wahlgesetz bestimmt die Zahl der Abge-

§ 2. De la Législation.

Art. 46.

L'assentiment de la Chambre des Députés est requis pour toute loi.

Art. 47.

Le Roi Grand-Duc adresse à la Chambre les propositions ou projets de lois qu'il veut soumettre à son adoption.

La Chambre a le droit de proposer au Roi Grand-Duc des projets de lois.

Art. 48.

L'interprétation des lois par voie d'autorité ne peut avoir lieu que par la loi.

§ 3. De la Justice.

Art. 49.

La justice est rendue au nom du Roi Grand-Duc par les cours et tribunaux.

Les arrêts et jugements sont exécutés au nom du Roi Grand-Duc.

Chapitre IV.

De la Chambre des Députés.

Art. 50.

La Chambre des Députés représente le pays. — Les députés votent sans en référer à leurs commettants et ne peuvent avoir en vue que les intérêts généraux du Grand-Duché.

Art. 51.

L'organisation et le mode d'élection de la Chambre sont réglés par la loi.

La loi électorale fixe le nombre des députés

ordnen im Verhältnis zur Bevölkerung. Diese Zahl kann nicht über einen Abgeordneten auf viertausend Einwohner hinausgehen, noch unter einem Abgeordneten auf fünftausend fünfhundert Einwohner bleiben.

Die Wahl ist eine directe.

Art. 52.

Um Wähler oder wählbar zu sein, muß man

1. Luxemburger von Geburt oder naturalisirt sein;
2. die bürgerlichen und politischen Rechte genießen;
3. das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben;
4. im Großherzogthum anässig sein.

Es kann zur Wählbarkeit keine andere Bedingung erfordert werden.

Um Wähler zu sein, muß man mit diesen vier Erfordernissen noch die übrigen durch das Gesetz aufgestellten vereinigen und außerdem den zu bestimmenden Cens, welcher nicht höher als dreißig Franken und nicht niedriger als zehn Franken sein darf, entrichten.

Art. 53.

Jeder Wähler, noch wählbar können sein:

1. die zu Leibes- oder entehrenden Strafen Verurtheilten;
2. die wegen Diebstahls, Presserei oder Mißbrauch des Vertrauens Verurtheilten;
3. diejenigen, welche aus einer öffentlichen Armenanstalt Unterstützungen erhalten;
4. diejenigen, welche sich in erklärtem Falliment befinden, die Bankrottirer und Interdicirten, und diejenigen, welchen ein gerichtlicher Beistand gegeben ist.

Art. 54.

Das Mandat eines Abgeordneten ist unvereinbar mit den Functionen:

d'après la population. Ce nombre ne peut excéder un député sur quatre mille habitants, ni être inférieur à un député sur cinq mille cinq cents habitants.

L'élection est directe.

Art. 52.

Pour être électeur ou éligible, il faut:

- 1° être Luxembourgeois de naissance ou être naturalisé;
- 2° jouir des droits civils et politiques;
- 3° être âgé de vingt-cinq ans accomplis;
- 4° être domicilié dans le Grand-Duché.

Aucune autre condition d'éligibilité ne peut être requise.

Pour être électeur, il faut réunir à ces quatre conditions celles déterminées par la loi et payer en outre le cens à fixer, lequel ne pourra excéder trente francs ni être inférieur à dix francs.

Art. 53.

Ne peuvent être ni électeurs ni éligibles:

- 1° les condamnés à des peines afflictives ou infamantes;
- 2° ceux qui ont été condamnés pour vol, escroquerie ou abus de confiance;
- 3° ceux qui obtiennent des secours d'un établissement de bienfaisance publique;
- 4° ceux qui sont en état de faillite déclarée, les banqueroutiers et interdits, et ceux auxquels il a été nommé un conseil judiciaire.

Art. 54.

Le mandat de député est incompatible:

1. eines Regierungs-Mitgliedes;
2. eines Mitgliedes des öffentlichen Ministeriums;
3. eines Mitgliedes der Rechnungskammer;
4. eines Districts-Commissärs;
5. eines Staatsinnehmers oder rechnungspflichtigen Staatsbeamten;
6. einer Militärperson unter dem Range eines Hauptmannes.

Der in einem Incompatibilitäts-Falle befindliche Beamte hat das Recht zwischen dem ihm anvertrauten Mandate und seinen Functionen zu wählen.

Art. 55.

Die in vorhergehendem Artikel aufgestellten Incompatibilitäten verbinden nicht, daß in Zukunft das Gesetz noch andere einführe.

Art. 56.

Die Abgeordneten werden auf sechs Jahre gewählt. Sie werden alle drei Jahre nach der durch das Wahlgesetz bestimmten Reihenfolge zur Hälfte erneuert.

Im Falle der Auflösung wird die ganze Kammer neu gewählt.

Art. 57.

Die Kammer prüft die Vollmachten ihrer Mitglieder und entscheidet über die desfalligen Streitigkeiten. — Beim Eintritt in ihre Functionen leisten dieselben folgenden Eid:

„Ich schwöre Treue dem König-Großherzog, Gehorsam der Verfassung und den Gesetzen des Staates. — So wahr mir Gott helfe!“

Dieser Eid wird in öffentlicher Sitzung in die Hände des Präsidenten der Kammer abgelegt.

Art. 58.

Der Abgeordnete, welcher von der Regierung

1° avec les fonctions de membre du Gouvernement ;

2° avec celles de magistrat du parquet ;

3° avec celles de membre de la Chambre des comptes ;

4° avec celles de commissaire de district ;

5° avec celles de receveur ou agent comptable de l'État ;

6° avec les fonctions militaires au-dessous du grade de capitaine.

Les fonctionnaires se trouvant dans un cas d'incompatibilité ont le droit d'opter entre le mandat leur confié et leurs fonctions.

Art. 55.

Les incompatibilités prévues par l'article précédent ne font pas obstacle à ce que la loi n'en établisse d'autres dans l'avenir.

Art. 56.

Les députés sont élus pour six ans. Ils sont renouvelés par moitié tous les trois ans, d'après l'ordre des séries déterminé par la loi électorale.

En cas de dissolution, la Chambre des députés est renouvelée intégralement.

Art. 57.

La Chambre vérifie les pouvoirs de ses membres et juge les contestations qui s'élèvent à ce sujet. — A leur entrée en fonctions, ils prêtent le serment qui suit :

« Je jure fidélité au Roi Grand-Duc, obéissance à la Constitution et aux lois de l'État. — Ainsi Dieu me soit en aide ! »

Ce serment est prêté en séance publique, entre les mains du président de la Chambre.

Art. 58.

Le député, nommé par le Gouvernement à un

zu einem besoldeten Amte ernannt wird und das-
selbe annimmt, hört sofort auf an den Sitzungen
Theil zu nehmen und tritt nur kraft einer neuen
Wahl wieder in Thätigkeit.

Art. 59.

Jedes Gesetz unterliegt einer zweiten Abstim-
mung, es sei denn daß die Kammer, im Einver-
ständnis mit dem in öffentlicher Sitzung berathen-
den Staatsrathe, anders darüber entscheidet. —
Zwischen den beiden Abstimmungen wird eine
Riß von wenigstens drei Monaten verstreichen.

Art. 60.

Bei jedem Landtage erneuert die Kammer ihren
Präsidenten und ihren Vicepräsidenten und bildet
ihre Bureau.

Art. 61.

Die Sitzungen der Kammer sind öffentlich,
vorbehaltlich der durch die Geschäftsordnung zu
bestimmenden Ausnahmen.

Art. 62.

Jeder Beschluß wird nach absoluter Mehrheit
der Stimmen gefaßt. Bei getheilten Stimmen ist
der in Berathung gezogene Vorschlag als ver-
worfen anzusehen.

Die Kammer kann keinen Beschluß fassen, wenn
nicht die Mehrheit ihrer Mitglieder anwesend ist.

Art. 63.

Die Abstimmung geschieht mündlich oder durch
Eigenbleiben und Aufstehen. Ueber das Ganze
der Gesetze wird jedesmal durch namentlichen
Aufruf und mündlich abgestimmt.

Art. 64.

Die Kammer hat das Recht der Untersuchung.
Das Gesetz ordnet die Ausübung dieses Rechtes.

Art. 65.

Ein Gesetzentwurf kann durch die Kammer nur
angenommen werden, nachdem Artikel für Artikel
darüber abgestimmt worden ist.

emploi salarié qu'il accepte, cesse immédiatement
de siéger, et ne reprend ses fonctions qu'en vertu
d'une nouvelle élection.

Art. 59.

Toutes les lois sont soumises à un second vote,
à moins que la Chambre, d'accord avec le Con-
seil d'Etat, siégeant en séance publique, n'en dé-
cide autrement. — Il y aura un intervalle d'au
moins trois mois entre les deux votes.

Art. 60.

A chaque session, la Chambre nomme son pré-
sident et son vice-président et compose son bu-
reau.

Art. 61.

Les séances de la Chambre sont publiques, sauf
les exceptions à déterminer par le règlement.

Art. 62.

Toute résolution est prise à la majorité absolue
des suffrages. En cas de partage de voix, la pro-
position mise en délibération est rejetée.

La Chambre ne peut prendre de résolution
qu'autant que la majorité de ses membres se trouve
réunie.

Art. 63.

Les votes sont émis à haute voix, ou par assis
et levé. Sur l'ensemble des lois il est toujours
voté par appel nominal et à haute voix.

Art. 64.

La Chambre a le droit d'enquête. La loi règle
l'exercice de ce droit.

Art. 65.

Un projet de loi ne peut être adopté par la
Chambre qu'après avoir été voté article par article.

Art. 66.

Die Kammer hat das Recht die vorgeschlagenen Artikel und Verbesserungs-Anträge abzuändern und zu theilen.

Art. 67.

Niemand darf der Kammer in Person eine Bittschrift überreichen.

Die Kammer hat das Recht, die an sie gerichteten Bittschriften an die Mitglieder der Regierung zu überweisen. — Die Mitglieder der Regierung werden über den Inhalt derselben, so oft die Kammer es begehrt, Erläuterungen geben.

Die Kammer beschäftigt sich mit keiner Bittschrift, welche persönliche Interessen zum Gegenstande hat, es sei denn daß dieselbe auf Abstellung von Beschwerden gegen ungesetzliche Handlungen der Regierung oder der Behörden gerichtet sei, oder daß die Entscheidung über dieselbe in der Zuständigkeit der Kammer liege.

Art. 68.

Kein Abgeordneter kann wegen der von ihm in Ausübung seines Berufes geäußerten Meinungen oder wegen seiner Abstimmung belangt oder zur Rechenschaft gezogen werden.

Art. 69.

Kein Abgeordneter darf während der Dauer des Landtags, außer im Falle der Ergreifung auf frischer That, strafrechtlich belangt oder verhaftet werden ohne Ermächtigung der Kammer. — Keine Körperhaft kann gegen eines ihrer Mitglieder während des Landtags ohne die nämliche Ermächtigung vollzogen werden. — Die Haft eines Abgeordneten, oder die Belangung desselben wird, wenn die Kammer es begehrt, während des Landtages und für dessen ganze Dauer ausgesetzt.

Art. 70.

Die Kammer bestimmt durch ihre Geschäftsordnung die Art und Weise der Ausübung ihrer Befugnisse.

Art. 66.

La Chambre a le droit d'amender et de diviser les articles et les amendements proposés.

Art. 67.

Il est interdit de présenter en personne des pétitions à la Chambre.

La Chambre a le droit de renvoyer aux membres du Gouvernement les pétitions qui lui sont adressées. — Les membres du Gouvernement donneront des explications sur leur contenu, chaque fois que la Chambre le demandera.

La Chambre ne s'occupe d'aucune pétition ayant pour objet des intérêts individuels, à moins qu'elle ne tende au redressement de griefs résultant d'actes illégaux posés par le Gouvernement ou les autorités, ou que la décision à intervenir ne soit de la compétence de la Chambre.

Art. 68.

Aucun député ne peut être poursuivi ou recherché à l'occasion des opinions et votes émis par lui dans l'exercice de ses fonctions.

Art. 69.

Aucun député ne peut, pendant la durée de la session, être poursuivi ni arrêté en matière de répression, qu'avec l'autorisation de la Chambre, sauf le cas de flagrant délit. — Aucune contrainte par corps ne peut être exercée contre un de ses membres, durant la session, qu'avec la même autorisation. — La détention ou la poursuite d'un député est suspendue pendant la session et pour toute sa durée, si la Chambre le requiert.

Art. 70.

La Chambre détermine par son règlement le mode suivant lequel elle exerce ses attributions.

Art. 71.

Die Sitzungen der Kammer werden an dem Orte gehalten, wo die Verwaltung des Großherzogthums ihren Sitz hat.

Art. 72.

Die Kammer tritt jedes Jahr zum ordentlichen Landtage an dem durch die Geschäftsordnung bestimmten Zeitpunkte zusammen.

Der König-Großherzog kann die Kammer außerordentlich einberufen.

Jeder Landtag wird vom König-Großherzog in Person, oder in seinem Namen von einem hierzu ernannten Bevollmächtigten eröffnet und geschlossen.

Art. 73.

Der König-Großherzog kann die Kammer vertagen. Die Vertagung darf jedoch die Frist von einem Monat nicht überschreiten, und während desselben Landtags ohne die Zustimmung der Kammer nicht wiederholt werden.

Art. 74.

Der König-Großherzog kann die Kammer auflösen.

Spätestens binnen drei Monaten nach der Auflösung muß zu neuen Wahlen geschritten werden.

Art. 75.

Jedem Abgeordneten wird auf die Staats-Casse als Entschädigung eine Summe von fünf Franken für jeden Tag seiner Anwesenheit oder Reise bewilligt. Diejenigen, welche in der Stadt wohnen, wo der Landtag gehalten wird, erhalten keine Entschädigung.

Capitel V.

Von der Regierung des Großherzogthums.

Art. 76.

Der König-Großherzog regelt die Organisation seiner Regierung, welche aus wenigstens drei Mitgliedern gebildet sein muß.

Art. 71.

Les séances de la Chambre sont tenues dans le lieu de la résidence de l'administration du Grand-Duché.

Art. 72.

La Chambre se réunit chaque année en session ordinaire, à l'époque fixée par le règlement.

Le Roi Grand-Duc peut convoquer la Chambre extraordinairement.

Toute session est ouverte et close par le Roi Grand-Duc en personne, ou bien en Son nom par un fondé de pouvoirs nommé à cet effet.

Art. 73.

Le Roi Grand-Duc peut ajourner la Chambre. Toutefois l'ajournement ne peut excéder le terme d'un mois, ni être renouvelé dans la même session, sans l'assentiment de la Chambre.

Art. 74.

Le Roi Grand-Duc peut dissoudre la Chambre.

Il est procédé à de nouvelles élections dans les trois mois au plus tard de la dissolution.

Art. 75.

Il est alloué sur le trésor de l'État, à chaque député, à titre d'indemnité, une somme de cinq francs par jour de présence ou de déplacement. Ceux qui habitent la ville où se tient la session ne jouissent d'aucune indemnité.

Chapitre V.

Du Gouvernement du Grand-Duché.

Art. 76.

Le Roi Grand-Duc règle l'organisation de son Gouvernement, lequel est composé de trois membres au moins.

Es soll neben der Regierung ein Rath bestehen, welchem es obliegt über die Gelegenheitswürfe und die zu denselben beantragten Verbesserungsanträge zu beraten, die administrativen Streitigkeiten zu regeln und sein Gutachten über alle sonstigen Fragen zu erteilen, welche ihm vom König-Großherzog oder durch die Gesetze zugewiesen werden. — Die Organisation dieses Rathes und die Art und Weise der Ausübung seiner Befugnisse werden durch das Gesetz geordnet.

Art. 77.

Der König-Großherzog ernennt und entläßt die Mitglieder der Regierung.

Art. 78.

Die Mitglieder der Regierung sind verantwortlich.

Art. 79.

Zwischen den Mitgliedern der Regierung und dem König-Großherzog besteht keine Mittelbehörde.

Art. 80.

Den Mitgliedern der Regierung oder den dieselben vertretenden Commissarien steht der Eintritt in die Kammer zu. Sie müssen, wann sie es begehren, gehört werden.

Die Kammer kann ihre Anwesenheit verlangen.

Art. 81.

In keinem Falle kann der mündliche oder schriftliche Befehl des König-Großherzogs ein Mitglied der Regierung der Verantwortlichkeit entziehen.

Art. 82.

Die Kammer hat das Recht die Mitglieder der Regierung in Anklagezustand zu versetzen. — Ein Gesetz wird die Verantwortlichkeitsfälle, die zu verhängenden Strafen, und das Verfahren bestimmen, welches sowohl bei einer von der Kammer aufgenommenen Anklage, als bei einer Beilegung von Seiten des verletzten Theiles zu beobachten ist.

Il y aura, à côté du Gouvernement, un conseil appelé à délibérer sur les projets de loi et les amendements qui pourraient y être proposés, à régler les questions du contentieux administratif, et à donner son avis sur toutes autres questions qui lui seront désignées par le Roi Grand-Duc ou par les lois. — L'organisation de ce conseil et la manière d'exercer ses attributions sont réglées par la loi.

Art. 77.

Le Roi Grand-Duc nomme et révoque les membres du Gouvernement.

Art. 78.

Les membres du Gouvernement sont responsables.

Art. 79.

Il n'y a entre les membres du Gouvernement et le Roi Grand-Duc aucune autorité intermédiaire.

Art. 80.

Les membres du Gouvernement ou les commissaires qui les remplacent ont entrée dans la Chambre, et doivent être entendus quand ils le demandent.

La Chambre peut demander leur présence.

Art. 81.

En aucun cas, l'ordre verbal ou écrit du Roi Grand-Duc ne peut soustraire un membre du Gouvernement à la responsabilité.

Art. 82.

La Chambre a le droit d'accuser les membres du Gouvernement. — Une loi déterminera les cas de responsabilité, les peines à infliger et le mode de procéder, soit sur l'accusation admise par la Chambre, soit sur la poursuite des parties lésées.

Art. 83.

Der König-Großherzog kann ein verurtheiltes Regierungs-Mitglied nur auf Antrag der Kammer begnadigen.

Capitel VI.

Von der Justiz.

Art. 84.

Die Streitigkeiten, welche bürgerliche Rechte zum Gegenstand haben, gehören ausschließlich vor die Gerichte.

Art. 85.

Die Streitigkeiten, welche politische Rechte zum Gegenstand haben, gehören vor die Gerichte, vorbehaltlich der Ausnahmen, welche das Gesetz aufstellt.

Art. 86.

Kein Gericht, keine contentiöse Gerichtsbarkeit kann anders, als kraft eines Gesetzes eingeführt werden. Außerordentliche Commissionen, oder außerordentliche Gerichte können unter keinerlei Benennung gebildet werden.

Art. 87.

Die Einrichtung eines Obergerichtshofs ist durch ein Gesetz vorgesehen.

Art. 88.

Die Sitzungen der Gerichte sind öffentlich, es sei denn, daß diese Öffentlichkeit die Ordnung oder die Sitten gefährdet, und in diesem Falle erklärt das Gericht solches durch ein Urtheil.

Art. 89.

Jedes Urtheil gibt die Entscheidungsgründe an und wird in öffentlicher Sitzung gesprochen.

Art. 90.

Die Friedensrichter und die Richter bei den Bezirks-Gerichten werden unmittelbar vom König-Großherzog ernannt. — Die Räte beim Obergericht und die Präsidenten und Vice-Präsidenten

Art. 83.

Le Roi Grand-Duc ne peut faire grâce au membre du Gouvernement condamné, que sur la demande de la Chambre.

Chapitre VI.

De la justice.

Art. 84.

Les contestations qui ont pour objet des droits civils, sont exclusivement du ressort des tribunaux.

Art. 85.

Les contestations qui ont pour objet des droits politiques, sont du ressort des tribunaux, sauf les exceptions établies par la loi.

Art. 86.

Nul tribunal, nulle juridiction contentieuse ne peut être établi qu'en vertu d'une loi. Il ne peut être créé de commissions ni de tribunaux extraordinaires, sous quelque dénomination que ce soit.

Art. 87.

Il est pourvu par une loi à l'organisation d'une Cour supérieure de justice.

Art. 88.

Les audiences des tribunaux sont publiques, à moins que cette publicité ne soit dangereuse pour l'ordre ou les mœurs, et, dans ce cas, le tribunal le déclare par un jugement.

Art. 89.

Tout jugement est motivé. Il est prononcé en audience publique.

Art. 90.

Les juges de paix et les juges des tribunaux sont directement nommés par le Roi Grand-Duc. — Les conseillers de la Cour et les présidents et vice-présidents des tribunaux d'arrondissement

der Bezirksgerichte werden vom König-Großherzog auf das Gutachten des Obergerichtshofes ernannt.

Art. 91.

Die Richter an den Bezirksgerichten und die Obergerichtsräthe werden auf Lebenszeit ernannt. — Keiner von ihnen kann anders, als durch ein förmliches Urtheil, von seinem Amte ganz oder zeitweise entfernt werden. — Die Versetzung eines dieser Richter kann nur durch eine neue Ernennung und mit seiner Einwilligung geschehen.

Jedenfalls kann er wegen Kränklichkeit oder schlechten Betragens suspendiert, abgesetzt oder versetzt werden, und zwar gemäß den gesetzlich bestimmten Bedingungen.

Art. 92.

Das Gesetz bestimmt die Gehälter des Gerichtspersonals.

Art. 93.

Vorbehaltlich der durch das Gesetz vorgesehenen Ausnahmefälle, kann kein Richter von der Regierung einen besoldeten Dienst annehmen, sofern er ihn nicht unentgeltlich versieht; dies unbeschadet der durch das Gesetz vorgesehenen Unvereinbarkeitsfällen.

Art. 94.

Besondere Gesetze ordnen die Einrichtung der Militär-Gerichte, ihre Befugnisse, die Rechte und Pflichten der Mitglieder dieser Gerichte und die Dauer ihrer Amtsführung. — Es können Handelsgerichte an den Orten bestehen, welche das Gesetz bestimmt. Letzteres ordnet ihre Einrichtung, ihre Befugnisse, die Art der Ernennung ihrer Mitglieder und die Dauer des Amtes derselben.

Art. 95.

Die Obergerichtshöfe und Gerichte bringen die allgemeinen und örtlichen Beschlüsse und Verordnungen nur insofern in Anwendung, als dieselben mit den Gesetzen übereinstimmen. — Der Obergerichtshof entscheidet nach der gesetzlich bestimmten Weise über die Kompetenz-Gonflikte.

sont nommés par le Roi Grand-Duc, sur l'avis de la Cour supérieure de justice.

Art. 91.

Les juges des tribunaux d'arrondissement et les conseillers sont nommés à vie. — Aucun d'eux ne peut être privé de sa place ni être suspendu que par un jugement. — Le déplacement d'un de ces juges ne peut avoir lieu que par une nomination nouvelle et de son consentement.

Toutefois, en cas d'infirmité ou d'inconduite, il peut être suspendu, révoqué ou déplacé, suivant les conditions déterminées par la loi.

Art. 92.

Les traitements des membres de l'ordre judiciaire sont fixés par la loi.

Art. 93.

Sauf les cas d'exception prévus par la loi, aucun juge ne peut accepter du Gouvernement des fonctions salariées, à moins qu'il ne les exerce gratuitement, sans préjudice toutefois aux cas d'incompatibilité déterminés par la loi.

Art. 94.

Des lois particulières règlent l'organisation des tribunaux militaires, leurs attributions, les droits et obligations des membres de ces tribunaux, et la durée de leurs fonctions. — Il peut y avoir des tribunaux de commerce dans les lieux déterminés par la loi. Elle règle leur organisation, leurs attributions, le mode de nomination de leurs membres, et la durée des fonctions de ces derniers.

Art. 95.

Les cours et tribunaux n'appliquent les arrêtés et règlements généraux et locaux qu'autant qu'ils sont conformes aux lois. — La Cour supérieure de justice règlera les conflits d'attribution d'après le mode déterminé par la loi.

Capitel VII.**Von der öffentlichen Macht.****Art. 96.**

Alles, was die bewaffnete Macht betrifft, ist durch das Gesetz geordnet.

Art. 97.

Die Einrichtung und die Befugnisse der Gendarmerie sind Gegenstand eines Gesetzes.

Art. 98.

Es kann eine Bürgergarde gebildet werden, deren Einrichtung durch das Gesetz geordnet ist.

Capitel VIII.**Von den Finanzen.****Art. 99.**

Keine Abgabe zu Nutzen des Staates kann anders, als durch ein Gesetz eingeführt werden. — Kein Anlehen zu Last des Staates kann ohne Zustimmung der Kammer aufgenommen werden. — Kein Immobilien-Eigenthum des Staates kann veräußert werden, wenn die Veräußerung nicht durch ein Gesetz gestattet ist. — Es kann zum Nutzen des Staates keine Straße, kein Canal, keine Eisenbahn, keine große Brücke, kein beträchtliches Gebäude anders, als auf Grund eines Special-Gesetzes hergestellt werden. — Keine das Staatsbudget auf länger als ein Dienstjahr belastende Auflage kann anders als durch ein Special-Gesetz stattfinden. — Keine Gemeindeflast oder Auflage kann eingeführt werden, ohne Einwilligung des Gemeinderaths. — Das Gesetz bestimmt die Ausnahmen, deren Nothwendigkeit hinsichtlich der Gemeindeauslagen sich aus der Erfahrung ergeben wird.

Art. 100.

Die Abgaben zu Nutzen des Staates werden jährlich votirt. — Die Gesetze, durch welche dieselben bewilligt sind, haben nur auf ein Jahr Kraft, wenn sie nicht erneuert werden.

Art. 101.

Es kann hinsichtlich der Abgaben keine Bevor-

Chapitre VII.**De la Force publique.****Art. 96.**

Tout ce qui concerne la force armée est réglé par la loi.

Art. 97.

L'organisation et les attributions de la gendarmerie sont l'objet d'une loi.

Art. 98.

Il peut être formé une garde civique, dont l'organisation est réglée par la loi.

Chapitre VIII.**Des Finances.****Art. 99.**

Aucun impôt au profit de l'État ne peut être établi que par une loi. — Aucun emprunt à charge de l'État ne peut être contracté sans l'assentiment de la Chambre. — Aucune propriété immobilière de l'État ne peut être aliénée, si l'aliénation n'en est autorisée par la loi. — Nulle création au profit de l'État d'une route, d'un canal, d'un chemin de fer, d'un grand pont ou d'un bâtiment considérable, ne peut être décrétée qu'en vertu d'une loi spéciale. — Aucune charge grevant le budget de l'État pour plus d'un exercice ne peut être établie que par une loi spéciale. — Aucune charge, aucune imposition communale ne peut être établie que du consentement du conseil communal. — La loi détermine les exceptions dont l'expérience démontrera la nécessité relativement aux impositions communales.

Art. 100.

Les impôts au profit de l'État sont votés annuellement. — Les lois qui les établissent n'ont de force que pour un an, si elles ne sont renouvelées.

Art. 101.

Il ne peut être établi de privilège en matière

zugung eingeführt werden. Keine Befreiung oder Ermäßigung kann anders stattfinden, als kraft des Gesetzes.

Art. 102.

Außer den durch das Gesetz förmlich ausgenommenen Fällen, kann den Staatsbürgern oder den öffentlichen Anstalten keine Gebühr abgefordert werden, welche nicht Abgabe zum Besten des Staates oder der Gemeinde ist.

Art. 103.

Keine Pension, kein Bartegeld, keine Gratification zu Lasten der Staatscasse kann anders bewilligt werden, als kraft des Gesetzes.

Art. 104.

Jedes Jahr stellt die Kammer die Staatsrechnung durch ein Gesetz fest und stimmt das Budget. — Alle Einnahmen und Ausgaben des Staates müssen im Budget und in den Rechnungen eingetragen sein.

Art. 105.

Eine Rechnungskammer hat die Rechnungen der allgemeinen Verwaltung und aller, welche der Staatscasse rechnungspflichtig sind, zu prüfen und zu liquidieren.

Das Gesetz ordnet die Einrichtung derselben, die Ausübung ihrer Befugnisse, und die Weise der Erneuerung ihrer Mitglieder.

Die Rechnungskammer wacht darüber, daß kein Ausgabe-Posten des Budgets überschritten werde.

Nur kraft eines Gesetzes darf ein Uebertrag aus einer Abtheilung des Budgets in eine andere bewerkstelligt werden.

Jedoch ist es den Mitgliedern der Regierung gestattet, in ihren Dienstzweigen Ueberschüsse von einem Artikel auf einen andern der nämlichen Abtheilung zu übertragen, vorbehaltlich der Rechtfertigung bei der Kammer der Abgeordneten.

Die Rechnungskammer schließt die Rechnungen der verschiedenen Verwaltungen des Staates ab, und hat zu diesem Zweck jede Auskunft und jeden

d'impôts. Nulle exemption ou modération ne peut être établie que par une loi.

Art. 102.

Hors les cas formellement exceptés par la loi aucune rétribution ne peut être exigée des citoyens ou des établissements publics qu'à titre d'impôt au profit de l'Etat ou de la commune.

Art. 103.

Aucune pension, aucun traitement d'attente, aucune gratification à la charge du trésor ne peuvent être accordés qu'en vertu de la loi.

Art. 104.

Chaque année la Chambre arrête la loi des comptes et vote le budget. — Toutes les recettes et dépenses de l'Etat doivent être portées au budget et dans les comptes.

Art. 105.

Une Chambre des comptes est chargée de l'examen et de la liquidation des comptes de l'administration générale et de tous les comptables envers le trésor public.

La loi règle son organisation, l'exercice de ses attributions et le mode de nomination de ses membres.

La Chambre des comptes veille à ce qu'aucun article de dépense du budget ne soit dépassé.

Aucun transfert d'une section du budget à l'autre ne peut être effectué qu'en vertu d'une loi.

Cependant les membres du Gouvernement peuvent opérer, dans leurs services, des transferts d'excédants d'un article à l'autre dans la même section, à charge d'en justifier devant la Chambre des Députés.

La Chambre des comptes arrête les comptes des différentes administrations de l'Etat et est chargée de recueillir à cet effet tout renseignement et toute

erforderlichen Rechnungsbeleg einzuziehen. Die allgemeine Staatsrechnung wird der Kammer der Abgeordneten nebst den Bemerkungen der Rechnungskammer vorgelegt.

Art. 106.

Die Gehälter und Pensionen der Cultus-Diener sind zu Lasten des Staates und durch das Gesetz geordnet.

Capitel IX.

Von den Gemeinden.

Art. 107.

In jeder Gemeinde soll ein direct von den Einwohnern, welche die hierzu nöthigen Eigenschaften besitzen, gewählter Gemeinderath bestehen. Bildung, Einrichtung und Befugnisse dieses Gemeinderathes werden durch das Gesetz geregelt.

Der Bürgermeister wird ernannt und entlassen vom König-Großherzog, welcher denselben außerhalb des Gemeinderathes wählen kann.

Der Gemeinderath entscheidet über alles, was nur allein das Gemeinde Interesse berührt, vorbehaltlich der Genehmigung seiner Acte in den Fällen und in der Weise, welche das Gesetz bestimmt.

Die Agenten und Beamten der Gemeinde, die der Municipal-, der Forst- und Feld-Polizei werden in der durch das Gesetz bestimmten Weise ernannt und entlassen.

Keine Gemeinde Auflage kann eingeführt oder aufgehoben werden ohne Ermächtigung von Seiten des König Großherzogs.

Die Rechnungen und Budgets werden veröffentlicht.

Der König-Großherzog kann diejenigen Acte der Gemeindebehörden, welche deren Befugnisse überschreiten, oder welche dem Gesetze oder dem allgemeinen Interesse zuwider sind, suspendiren oder für nichtig erklären. Die Folgen dieser Suspensionen oder Annulation regelt das Gesetz.

pièce comptable nécessaire. Le compte général de l'Etat est soumis à la Chambre des Députés avec les observations de la Chambre des comptes.

Art. 106.

Les traitements et pensions des ministres des cultes sont à charge de l'Etat et réglés par la loi.

Chapitre IX.

Des Communes.

Art. 107.

Il y aura dans chaque commune un conseil communal élu directement par les habitants ayant les qualités requises pour être électeurs; la composition, l'organisation et les attributions de ce conseil sont réglées par la loi.

Le bourgmestre est nommé et révoqué par le Roi Grand-Duc, qui peut le choisir hors du sein du conseil.

Le conseil communal décide sur tout ce qui est d'intérêt purement communal, sauf l'approbation de ses actes dans les cas et suivant le mode que la loi détermine.

Les agents ou employés communaux, ceux de la police municipale, forestière et rurale sont nommés et révoqués de la manière déterminée par la loi.

Aucune imposition communale ne peut être établie ou supprimée sans l'autorisation du Roi Grand-Duc.

Les comptes et budgets sont rendus publics.

Le Roi Grand-Duc peut suspendre ou annuler les actes des autorités communales qui excèdent leurs attributions ou qui sont contraires à la loi ou à l'intérêt général. La loi règle les suites de cette suspension ou annulation.

Der König-Großherzog hat das Recht den Gemeinderath aufzulösen.

Art. 108.

Die Abfassung der Civilstandsacten und der Führung der Register gehören ausschließlich zu den Befugnissen der Gemeindebehörden.

Capitel X.

Allgemeine Bestimmungen.

Art. 109.

Die Stadt Luxemburg ist die Hauptstadt des Großherzogthums und der Sitz der Regierung. — Der Sitz der Regierung kann nur vorübergehend aus gewichtigen Gründen verlegt werden.

Art. 110.

Kein Eid kann anders auferlegt werden, als kraft des Gesetzes, welches die Eidesformel bestimmt.

Alle öffentlichen Civilbeamten leisten, ehe sie ihr Amt antreten, folgenden Eid:

„Ich schwöre Treue dem König-Großherzog, „Gehorsam der Verfassung und den Gesetzen des „Staates. — So wahr mir Gott helfe!“

Art. 111.

Jeder Fremde, welcher sich auf dem Gebiete des Großherzogthums befindet, steht unter dem den Personen und dem Eigenthum gewährten Schutze, vorbehaltlich der durch das Gesetz bestimmten Ausnahmen.

Art. 112.

Kein Gesetz, kein Beschluß, keine Verordnung der Staats- oder Gemeinde-Verwaltung sind verbindlich, bis sie in der gesetzlich vorgeschriebenen Form veröffentlicht sind.

Art. 113.

Keine Bestimmung der Verfassung kann suspendirt werden.

Art. 114.

Die gesetzgebende Gewalt hat das Recht zu

Le Roi Grand-Duc a le droit de dissoudre le conseil.

Art. 108.

La rédaction des actes de l'état civil et la tenue des registres sont exclusivement dans les attributions des autorités communales.

Chapitre X.

Dispositions générales.

Art. 109.

La ville de Luxembourg est la capitale du Grand-Duché et le siège du Gouvernement. — Le siège du Gouvernement ne peut être déplacé que momentanément pour des raisons graves.

Art. 110.

Aucun serment ne peut être imposé qu'en vertu de la loi; elle en détermine la formule.

Tous les fonctionnaires publics civils, avant d'entrer en fonctions, prêtent le serment suivant:

« Je jure fidélité au Roi Grand-Duc, obéissance » à la Constitution et aux lois de l'Etat. Ainsi Dieu » me soit en aide ! »

Art. 111.

Tout étranger qui se trouve sur le territoire du Grand-Duché, jouit de la protection accordée aux personnes et aux biens, sauf les exceptions établies par la loi.

Art. 112.

Aucune loi, aucun arrêté ou règlement d'administration générale ou communale n'est obligatoire qu'après avoir été publié dans la forme déterminée par la loi.

Art. 113.

Aucune disposition de la Constitution ne peut être suspendue.

Art. 114.

Le pouvoir législatif a le droit de déclarer qu'il

erklären, daß es angemessen ist irgend eine von ihr bezeichnete constitutionnelle Bestimmung einer neuen Prüfung zu unterwerfen. — Nach dieser Erklärung ist die Kammer von Rechtswegen aufgelöst. — Eine neue wird gemäß Art. 74 gegenwärtiger Verfassung einberufen. — Diese Kammer beschließt im Einvernehmen mit dem König-Großherzog über die der Revision unterworfenen Punkte. — In diesem Falle kann die Kammer nicht berathschlagen, wenn nicht wenigstens drei Viertel ihrer Mitglieder gegenwärtig sind, und keine Abänderung kann angenommen werden, wenn nicht wenigstens zwei Drittel der Stimmen dafür sind.

Art. 115.

Keine Abänderung an der Verfassung kann während einer Regentschaft vorgenommen werden.

Capitel XI.

Vorübergehende und nachträgliche Bestimmungen.

Art. 116.

Bis zu anderweiter gesetzlicher Verfügung hat die Kammer der Abgeordneten das beliebige Recht, ein Mitglied der Regierung in Anklagestand zu versetzen, und der Obergerichtshof spricht über dasselbe in allgemeiner Versammlung das Urtheil unter Bezeichnung des Vergehens und Bestimmung der Strafe. — Gleichwohl kann die Strafe nicht härter sein, als die Zuchthausstrafe, vorbehaltlich der Fälle, welche durch die Strafgesetze ausdrücklich vorgesehen sind.

Die Räte des Obergerichtshofes, welche Mitglieder der Kammer sind, haben sich aller Theilnahme am Verfahren und am Urtheile zu enthalten.

Art. 117.

Von dem Tage an, wo die Verfassung in Kraft tritt, sind alle Gesetze, Decrete, Beschlüsse, Verordnungen und andere Acten, welche mit denselben in Widerspruch stehen, aufgehoben.

y a lieu de procéder à la révision de telle disposition constitutionnelle qu'il désigne. — Après cette déclaration, la Chambre est dissoute de plein droit. — Il en sera convoqué une nouvelle, conformément à l'art. 74 de la présente Constitution. — Cette Chambre statue, de commun accord avec le Roi Grand-Duc, sur les points soumis à la révision. — Dans ce cas, la Chambre ne pourra délibérer, si trois quarts au moins des membres qui la composent ne sont présents, et nul changement ne sera adopté, s'il ne réunit au moins les deux tiers des suffrages.

Art. 115.

Aucun changement à la Constitution ne peut être fait pendant une régence.

Chapitre XI.

Dispositions transitoires et supplémentaires.

Art. 116.

Jusqu'à ce qu'il y soit pourvu par une loi, la Chambre des Députés aura un pouvoir discrétionnaire pour accuser un membre du Gouvernement, et la Cour supérieure, en assemblée générale, le jugera, en caractérisant le délit et en déterminant la peine. — Néanmoins, la peine ne pourra excéder celle de la réclusion, sans préjudice des cas expressément prévus par les lois pénales.

Les conseillers de la Cour faisant partie de la Chambre, s'abstiendront de toute participation à la procédure et au jugement.

Art. 117.

A compter du jour où la Constitution sera exécutoire, toutes les lois, tous les décrets, arrêtés, règlements et autres actes qui y sont contraires, sont abrogés.

Art. 118.

Die für politische Verbrechen abgeschaffte Todesstrafe ist durch die unmittelbar darauffolgende gelindere Strafe ersetzt, bis das neue Gesetz anders darüber verfügt hat.

Art. 119.

Bis zum Abschlusse der durch den Art. 22 vorgesehenen Verträge bleiben die jetzt in Sachen der Culte geltenden Bestimmungen in Kraft.

Art. 120.

Bis zur Veröffentlichung der in der Verfassung vorgesehenen Gesetze und Verordnungen, werden die jetzt in Kraft stehenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen auch fortbin in Anwendung gebracht.

Art. 121.

Die landständische Verfassung vom 12. October 1841 ist aufgehoben.

Alle Behörden behalten und üben ihre Befugnisse, bis nach anderweitiger Verfügung, in Gemäßheit gegenwärtiger Verfassung.

Am 100 den 17. October 1868.

Wilhelm.

Der Staatsminister,
Präsident der Regierung,
G. Servais.

Der General-Director der
Gemeinde-Angelegenheiten,
Ed. Thilges.

Der General-Director
der Justiz,
Vannerus.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Huart.

Durch den König
Großherzog:
Der Secretär für die
Angelegenheiten des
Großherzogthums,
G. d'Olimart.

Art. 118.

La peine de mort, abolie en matière politique, est remplacée par la peine immédiatement inférieure, jusqu'à ce qu'il y soit statué par la loi nouvelle.

Art. 119.

En attendant la conclusion des conventions prévues à l'art. 22, les dispositions actuelles relatives aux cultes restent en vigueur.

Art. 120.

Jusqu'à la promulgation des lois et règlements prévus par la Constitution, les lois et règlements en vigueur continuent à être appliqués.

Art. 121.

La Constitution d'États du 12 octobre 1841 est abolie.

Toutes les autorités conservent et exercent leurs attributions, jusqu'à ce qu'il y ait été autrement pourvu, conformément à la Constitution.

Au Loo, le 17 octobre 1868.

GUILLAUME.

Le Ministre d'État, Président
du Gouvernement,
E. SERVAIS.

Le Directeur-général des
affaires communales,
ED. THILGES.

Le Directeur-général
de la justice,
VANNERUS.

Le Directeur-général
des finances,
DE COLNET-D'HUART.

Par le Roi Grand-
Duc:
Le Secrétaire pour les
affaires du Grand-
Duché,
G. D'OLIMART.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 24.

PREMIÈRE PARTIE.
ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Dinstag, 27. October 1868.

Mardi, 27 octobre 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 26. October 1868, durch welchen die Kammer der Abgeordneten einberufen wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, etc., etc., etc.;

Nach Einsicht des Art. 72 der Verfassung;

Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und nach vorheriger Consultation der Regierung;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Die Kammer der Abgeordneten ist auf Dinstag, den 10. November d. J., einberufen.

Art. 2.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Wallerdingen den 26. October 1868.

Für den König-Großherzog:

Deßer. Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Durch den Prinzen:
Präsident der Regierung, Der Secretär,
G. Servais. G. d'Olmart.

I.

Arrêté royal grand-ducal du 26 octobre 1868, portant convocation de la Chambre des Députés.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'art. 72 de la Constitution;

Sur le rapport de Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, et après délibération du Gouvernement en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

La Chambre des Députés est convoquée pour mardi, 10 novembre prochain.

Art. 2.

Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Wallerdange, le 26 octobre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'Etat, Prési-
dent du Gouvernement,
E. SERVAIS.

Par le Prince:
Le Secrétaire,
G. d'OLMART.

24

Königl.-Großh. Beschluß vom 24. October 1868, wodurch das Reglement des Königl.-Großh. Institutes von Luxemburg genehmigt wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c. &c.;

Nach Einsicht des durch die Gesellschaften für Denkmäler des Alterthums, für Naturwissenschaften und für Arzneiwissenschaften beantragten Reglements des Königl.-Großh. Institutes von Luxemburg;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der Finanzen und nach Einsicht der Conseilserathung der Regierung;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Vorerwähntes Reglement ist in der Form genehmigt, in welcher es gegenwärtigem Beschlusse angefügt ist.

Art. 2.

Unser General-Director der Finanzen ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.
Luxemburg den 24. October 1868.

Für den König-Großherzog:

Seinen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Haart.

Durch den Prinzen:
Der Secretär,
G. d'Olmart.

Arrêté royal grand-ducal du 24 octobre 1868, portant approbation du règlement pour l'Institut royal grand-ducal de Luxembourg.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc.;

Vu le règlement organique proposé par la société des anciens monuments, par la société des sciences naturelles et par celle des sciences médicales, pour l'Institut royal grand-ducal de Luxembourg;

Sur le rapport de Notre Directeur-général des finances et vu la délibération du Gouvernement réuni en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Le règlement susmentionné, tel qu'il est annexé au présent arrêté, est approuvé.

Art. 2.

Notre Directeur général des finances est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Luxembourg, le 24 octobre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général
des finances,
de Colnet-d'Haart.

Par le Prince:
Le Secrétaire,
G. d'OLMART.

Institut royal grand-ducal de Luxembourg.

RÈGLEMENT ORGANIQUE.

§ 1. Composition et but de l'Institut.

Art. 1^{er}.

Il est établi à Luxembourg une société ayant pour but de cultiver les sciences, les lettres et les beaux-arts.

Cette société prend le nom d'*Institut royal grand-ducal*, et se compose actuellement des trois sociétés déjà existantes : de la société archéologique, de la société des sciences naturelles et de celle des sciences médicales.

Pour mieux atteindre le but que ces trois sociétés ont poursuivi jusqu'à ce jour, chacune dans sa spécialité, celles-ci sont réunies en une seule. Cette réunion met les sociétaires à même d'agir de concert, de se prêter un appui mutuel et de soigner davantage les intérêts communs à tous. Elle a en outre l'avantage de faciliter au public l'accès des collections.

Art. 2.

Sa Majesté le Roi Grand-Duc est *Protecteur* de l'Institut.

Son Altesse Royale le Prince Lieutenant-Représentant de Sa Majesté dans le Grand-Duché en est *Président d'honneur*.

En cette qualité Son Altesse Royale dirige Elle-même les opérations de l'association toutes les fois qu'Elle assiste à une de ses réunions.

Art. 3.

L'Institut est divisé, pour le moment, en trois sections. Ces sections correspondent aux susdites sociétés et se nomment respectivement : Section des sciences historiques, Section des sciences naturelles et mathématiques et Section des sciences médicales.

Le Gouvernement royal grand-ducal, d'accord avec la Société, se réserve d'ajouter une ou plusieurs sections à celles ci-dessus énumérées.

Art. 4.

L'Institut se compose de trois catégories de membres : de membres effectifs, de membres correspondants ou agrégés et de membres honoraires.

Ces membres sont nommés par les sections conformément aux règlements spéciaux de ces dernières.

Le nombre des membres n'est pas limité, sauf les cas prévus par les règlements particuliers.

Tout membre effectif nouvellement élu paie, en entrant dans sa section, un droit d'admission dont le minimum est fixé à dix francs, et dans la suite une cotisation annuelle de cinq francs au moins.

Le sociétaire qui est membre de deux ou de plusieurs sections, paie la contribution entière de la section pour laquelle il opte et la moitié seulement de la cotisation des autres sections dont il fait partie.

Art. 5.

Chaque membre effectif d'une section a le droit d'assister aux séances des autres sections, sans toutefois y avoir voix délibérative.

Art. 6.

Chaque section a son administration, son budget et ses publications séparées.

Art. 7.

Il n'y a d'autres dépenses communes à effectuer que celles autorisées par l'assemblée générale. Dans ces dépenses chaque section ne supporte qu'une part proportionnelle au subside qui lui est accordé sur la caisse de l'État.

§ 2. *Administration et Personnel.*

Art. 8.

L'Institut a un président et un secrétaire général. Il est administré par les présidents des sections, assistés du secrétaire général.

Art. 9.

Le président de l'Institut et le secrétaire général sont en exercice pendant un an, et entrent en fonctions immédiatement après la séance publique du mois d'octobre, dont il est question à l'art. 16.

Art. 10.

Les fonctions de président annuel de l'Institut sont remplies tour-à-tour par les présidents des différentes sections, d'après l'ancienneté de leur fondation.

Il en est de même des fonctions de secrétaire général, qui sont exercées annuellement par le secrétaire de la section dont le président est en même temps président de l'Institut.

Art. 11.

Le président gère les intérêts communs, ordonnance les dépenses, convoque et préside l'assemblée générale.

Art. 12.

Le secrétaire général est chargé des écritures concernant l'Institut, de la correspondance générale, de la conservation des archives et de la comptabilité commune.

Dans les séances plénières, le secrétaire général peut se faire assister par les secrétaires sectionnaires comme secrétaires adjoints.

Art. 13.

En cas d'empêchement, le président annuel est remplacé par celui des présidents de section qui doit lui succéder comme président de l'Institut.

Lorsque le secrétaire général est empêché d'exercer ses fonctions, elles sont remplies par celui des secrétaires sectionnaires qui doit lui succéder en sa dite qualité.

§ 3. *Séances et Délibérations.*

Art. 14.

Le président convoque l'assemblée générale ordinaire et extraordinaire.

Il la convoque aussi souvent qu'il le juge nécessaire ou que les bureaux sectionnaires le demandent.

Art. 15.

Le secrétaire général rédige les procès-verbaux, et en donne lecture; il rend compte de la gestion des fouds, signale les faits nouveaux et communique aux sections les pièces ou les articles dont la connaissance peut les intéresser.

Après chaque séance générale, le secrétaire peut transmettre un extrait du procès-verbal à un ou plusieurs journaux. Lorsque l'assemblée le demande, il en publie un bulletin spécial.

Art. 16.

Les membres de l'Institut se réunissent en séance ordinaire, chaque année le dernier mardi du mois d'octobre à cinq heures du soir. Si ce mardi tombe la veille de la Toussaint, la séance ordinaire aura lieu le lundi qui précède cette fête.

La séance ordinaire est publique.

L'ordre à observer dans les séances est fixé par le règlement.

Art. 17.

Nul mémoire, rapport, discours et nulle communication quelconque ne peut faire l'objet d'une lecture ou discussion publique, et aucune expérience ne peut être faite sans l'approbation préalable du bureau de la section respective.

Art. 18.

Les décisions de l'Institut sont prises par la totalité des sections réunies en assemblée générale.

Ces sections adoptent ou rejettent, à la majorité des suffrages, les propositions qui leur sont soumises.

§ 4. *Bibliothèques et Musées.*

Art. 19.

Les bibliothèques et les collections des trois sections de l'Institut sont conservées dans un bâtiment fourni aux frais de l'Etat.

Bien que distinctes, elles sont réunies pour autant que possible dans un local commun, qui servira également aux séances de l'Institut et à celles des sections.

Elles sont confiées à la garde des conservateurs et secrétaires des sections respectives.

Art. 20.

En cas de nomination d'un bibliothécaire conservateur, les fonctions de cet employé seront déterminées dans le règlement spécial.

§ 5. *Publications.*

Art. 21.

Les sections font, chacune indépendamment des autres, publier leurs travaux. Elles font mutuellement l'échange de leurs publications.

§ 6. *Dispositions transitoires.*

Art. 22.

Si des changements ou des ajoutes au présent règlement organique sont jugés nécessaires, ils sont débattus en assemblée générale et votés à la majorité des voix.

Si l'assemblée générale les approuve, elle les soumet à la sanction du Gouvernement.

Art. 23.

Chaque section introduira dans son règlement spécial les modifications nécessaires pour l'adapter au présent règlement organique.

Appartient à l'arrêté royal grand-ducal du 24 octobre 1868.

Le Secrétaire pour les affaires du Grand-Duché,

G. WOLINART.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Akte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 25.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 28. November 1868.

SAMEDI, 28 novembre 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 14 November 1868, wodurch der am 11. April 1868 zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz anderseits abgeschlossene Postvertrag veröffentlicht wird.

Wir Wilhelm III., von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht der am 11. April 1868 zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz anderseits abgeschlossenen Postverträge;

Nach Einsicht des Art. 24 dieses Vertrags, wodurch erklärt wird, daß die darin enthaltenen auf die Briefpost bezüglichen Bestimmungen auch im Verkehr zwischen dem Großherzogthum Luxemburg und der Schweiz Anwendung finden;

Nach Einsicht des Art. 33 des am 23 November 1867 zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Großherzogthum Luxemburg abgeschlossenen Postvertrages;

Nach Einsicht des Art. 10 des Gesetzes vom 12. Januar 1855, wodurch die Regierung ermächtigt wird, Verträge zur Feststellung des Portos von Briefen, Rüstern, Zeitungen und

Arrêté royal grand-ducal du 14 novembre 1868, portant publication de la convention postale conclue le 11 avril 1868 entre la Confédération du Nord de l'Allemagne, la Bavière, le Wurtemberg et Bade d'une part, et la Suisse de l'autre.

Nous GUILLAUME III., par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg', etc., etc., etc.;

Vu la convention postale conclue le 11 avril 1868 entre la Confédération du Nord de l'Allemagne, la Bavière, le Wurtemberg et le Grand-Duché de Bade d'un côté, et la Suisse de l'autre;

Vu l'art. 24 de cette convention, statuant que les dispositions qu'elle renferme sont applicables aux relations du Grand-Duché de Luxembourg avec la Suisse, en tant qu'elles concernent la poste aux lettres;

Vu l'art. 33 du traité postal du 23 novembre 1867 conclu entre la Confédération du Nord de l'Allemagne et le Grand-Duché de Luxembourg;

Vu l'art. 10 de la loi du 12 janvier 1855, autorisant le Gouvernement à faire des conventions destinées à fixer la taxe des lettres, échantillons, journaux et finances expédiés par les offices étran-

Baarschaften, welche von auswärtigen Postämtern an diejenigen des Großherzogthums, und umgekehrt, versandt werden, abzuschließen;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Auf den Collectiv-Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und Unseres General-Directors der Finanzen, und nach Beratung der Regierung im Conseil;

haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Die Bestimmungen des am 11. April 1868 zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Büttemberg und Baden einerseits und der Schweiz anderseits abgeschlossenen Postvertrags, insofern dieselben den Briefpostverkehr zwischen dem Großherzogthum Luxemburg und der Schweiz betreffen, sollen behufs Vollziehung durch's „Memorial“ veröffentlicht werden.

Art. 2.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, und Unser General-Director der Finanzen sind mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Luxemburg den 14. November 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum:

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister,
Präsident der Regierung,
E. Servais.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Huart.

gers aux offices du Grand-Duché et réciproquement;

Notre Conseil d'Etat entendu;

Sur le rapport collectif de Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, et de Notre Directeur-général des finances, et après délibération du Gouvernement en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Les dispositions de la convention postale conclue le 11 avril 1868 entre la Confédération du Nord de l'Allemagne, la Bavière, le Wurtemberg et Bade d'un côté et la Suisse de l'autre, seront publiées par la voie du *Mémorial*, à fin d'exécution, en tant qu'elles concernent les relations de la poste aux lettres entre le Grand-Duché de Luxembourg et la Suisse.

Art. 2.

Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, et Notre Directeur-général des finances sont chargés de l'exécution du présent arrêté.

Luxembourg, le 14 novembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

*Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,*

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

*Le Ministre d'Etat, Président
du Gouvernement,*

E. SERVAIS.

*Le Directeur-général
des finances,*

DE COLNET-D'HAUT.

Postvertrag

zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits.

Artikel 1.

Zwischen dem Gebiete des Norddeutschen Bundes und von Bayern, Württemberg und Baden einerseits, und dem Gebiete der Schweiz andererseits soll durch Vermittelung der beiderseitigen Postanstalten ein geregelter Austausch der im gegenseitigen unmittelbaren, wie im Durchgangs-Verkehr vorkommenden Briefpost- und Fahrpostsendungen stattfinden.

Austausch der Postsendungen.

Die Verwaltungen machen sich verbindlich, für möglichst schnelle Beförderung der ihnen zugeführten Briefpost- und Fahrpostsendungen Sorge zu tragen; insbesondere sollen für Beförderung der Briefpostsendungen jederzeit die schnellsten vorhandenen Routen benutzt werden.

Bietet die Beförderung auf verschiedenen Routen gleiche Beschleunigung dar, so ist die Bestimmung des zu benutzenden Weges der freien Wahl der absendenden Postverwaltung überlassen. Immerhin sollen bei gleicher Beschleunigung die Correspondenzen aus der Schweiz nach den Grenzgebieten in directen Kartenschlüssen an die Verwaltung des Bestimmungslandes ausgeliefert werden.

Welche Postanstalten und Eisenbahn-Postbüreaus behufs des geregelten Austausches der Sendungen in directe Brief- oder Frachtkartenschluß-Verbindung zu setzen sind, bleibt der Verständigung der Postverwaltungen, zwischen welchen der Austausch der Kartenschlüsse stattfinden soll, vorbehalten.

Für den Fall, daß ein Austausch von Briefpost-Kartenschlüssen zwischen Deutschen und Schweizerischen Postanstalten auf dem Wege durch Frankreich erfolgen sollte, werden die Kosten des Transits durch das französische Gebiet von der betreffenden Deutschen Postverwaltung und der Schweizerischen Postverwaltung zu gleichen Theilen getragen werden.

Artikel 2.

Bei den Verabredungen, welche hinsichtlich der Beförderung der Posttransporte auf den Grenzstraßen zu treffen sind, soll im Allgemeinen von dem Grundsatz ausgegangen werden, daß jeder Theil für die Ueberführung der Postsendungen aus seinem Gebiete bis zur gegenüberliegenden Grenz-Poststation des benachbarten Gebietes zu sorgen hat.

Ueberführung der Posttransporte auf den Grenzen.

Die Herstellung der zu diesem Behufe erforderlichen Postcurse und die Regelung der Special-Verhältnisse auf den einzelnen Kursen, sowie die Benutzung der Eisenbahn- und Dampfschiff-Verbindungen an der Grenze zur gegenseitigen Ueberlieferung der Posttransporte, bleibt — soweit in dieser Beziehung nicht besondere Staatsverträge bestehen — der Verständigung zwischen den betheiligten Deutschen Grenz-Postverwaltungen und der Schweizerischen Postverwaltung überlassen.

Artikel 3.

In Bezug auf die äußere Beschaffenheit und Behandlung der Postsendungen bei der Auf- und Abgabe und bei der Weiterexpedition gelten die zwischen den beiderseitigen Postverwaltungen zu

Äußere Beschaffenheit und Behandlung der Postsendungen.

verabredenden Reglements und Ausführungs-Bestimmungen, beziehungsweise die Festsetzungen der Verträge mit dritten Staaten oder Transportunternehmungen.

Soweit in diesen Reglements u. besondere Bestimmungen nicht getroffen sind, finden die für den innern Verkehr der hohen vertragsschließenden Theile bestehenden Vorschriften Anwendung.

Artikel 4.

Briefpostsendungen. Zur Briefpost gehören :

die gewöhnlichen und recommandirten Briefe,
Drucksachen,
Waarenproben und Muster,
Postanweisungen,
Zeitungen und Zeitschriften.

Das Gewicht der Briefe, Drucksachen und Waarenproben darf ein halbes Pfund = 250 Grammen im Einzelnen nicht überschreiten.

Artikel 5.

Briefporto. Das Porto für die Briefe zwischen dem Gebiete des Norddeutschen Bundes, Bayern, Württemberg und Baden einerseits, und der Schweiz andererseits soll betragen:

- 1) für den einfach frankirten Brief 2 Silbergroschen oder 7 Kreuzer Südd. Währ. oder 25 Rappen,
- 2) für den einfachen unfrankirten Brief 4 Silbergroschen oder 14 Kreuzer Südd. Währ. oder 50 Rappen.

Zur Erleichterung des Grenzverkehrs wird das Porto zwischen allen denjenigen Deutschen und Schweizerischen Postorten, welche in gerader Linie nicht mehr als 7 geographische Meilen = $52\frac{1}{2}$ Kilometer von einander entfernt sind, festgesetzt wie folgt:

- a) für den einfachen frankirten Brief 3 Kreuzer Südd. Währ. beziehungsweise 10 Rappen,
- b) für den einfachen unfrankirten Brief 7 Kreuzer Südd. Währ. beziehungsweise 20 Rappen

Die Feststellung derjenigen Postorte, welche innerhalb des Grenzraums von 7 Meilen belegen sind, erfolgt im Wege der Verständigung zwischen den einzelnen b theiligten Postverwaltungen.

Als ein einfacher Brief ist ein solcher anzusehen, dessen Gewicht 1 Loth beziehungsweise 15 Grammen nicht überschreitet. Alle schwereren Briefe bis zu dem zulässigen Maximal-Gewicht von einem halben Pfunde unterliegen ohne weitere Abstufung dem doppelten Betrage des nach den obigen Normen für den einfachen Brief in Anwendung kommenden Portos.

Artikel 6.

Drucksachen.

Das Porto für Drucksachen zwischen dem Gebiete des Norddeutschen Bundes, Bayern, Württemberg und Baden einerseits, und der Schweiz andererseits soll betragen: $\frac{1}{2}$ Silbergroschen, oder 2 Kreuzer Südd. Währ. oder 5 Rappen für je $2\frac{1}{2}$ Loth beziehungsweise 40 Grammen oder einen Bruchtheil davon.

Innerhalb des im Art. 5 festgesetzten Grenzraums soll das Porto für Drucksachen nach der Schweiz 1 Kreuzer Südd. Währ. für je 2½ Loth und aus der Schweiz 2 Rappen für je 40 Grammen betragen.

Die Sendungen müssen frankirt werden.

Zur Versendung als „Drucksache“ gegen die oben ermäßigte Lage werden zugelassen: alle gedruckten, lithographirten, metallographirten, photographirten, oder sonst auf mechanischem Wege hergestellten, nach ihrem Format und ihrer sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeigneten Gegenstände. Ausgenommen hiervon sind die mittelst der Copirmaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellten Schriftstücke.

Die Sendungen müssen offen und zwar entweder unter schmalem Streif- oder Kreuzband, oder in einfacher Art zusammengefasst eingeliefert werden. Dieselben können auch aus offenen Karten bestehen.

Außer der Adresse des Empfängers dürfen die Unterschrift des Absenders, Ort und Datum handschriftlich hinzugefügt werden.

Bei Preiscuranten, Kurszetteln und Handels-Circularen ist außerdem die handschriftliche Eintragung oder Abänderung der Preise, sowie des Namens des Reisenden gestattet.

Anstriche am Rande zu dem Zwecke, die Aufmerksamkeit des Lesers auf eine bestimmte Stelle hingleiten, sind zulässig.

Den Correcturbogen können Aenderungen und Zusätze, welche die Correctur, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugefügt, auch kann denselben das Manuscript beigelegt werden. Die bei Correcturbogen erlaubten Zusätze können in Ermangelung des Raumes auch auf besonderen, den Correcturbogen beigelegten Zetteln angebracht sein.

Im Uebrigen dürfen bei den gegen das ermäßigte Porto zu versendenden Gegenständen nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. irgend welche Zusätze oder Aenderungen am Inbalte, sei es durch handschriftliche oder sonstige Vermerke oder Zeichen, nicht angebracht sein.

Drucksachen, welche unfrankirt oder unzureichend frankirt zur Absendung gelangen, oder welche den sonstigen für sie geltenden Bedingungen nicht entsprechen, werden wie unfrankirte Briefe behandelt und taxirt, jedoch unter Anrechnung des Werths der etwa verwendeten Freimarken.

Artikel 7.

Hinsichtlich des Portos für Waarenproben sollen die nämlichen Bestimmungen maßgebend sein, wie solche im Artikel 6 bezüglich der Drucksachen getroffen sind. Waarenproben.

Dies gilt auch für diejenigen Fälle, in welchen die Waarenproben mit Drucksachen zusammengepackt werden.

Die Sendungen müssen frankirt werden.

Zur Versendung gegen die ermäßigte Lage werden nur wirkliche Waarenproben und Muster zugelassen, die an sich keinen eigenen Kaufwerth haben und zur Beförderung mit der Briefpost überhaupt geeignet sind. Sie müssen unter Band gelegt, oder anderweit, z. B. in zugebundenen,

aber nicht versiegelten Säcken, dergestalt verpackt sein, daß der Inhalt als in Baarenproben bestehend leicht erkannt werden kann.

Ein Brief darf diesen Sendungen nicht beigelegt sein; auch dürfen dieselben keine anderen handschriftlichen Vermerke tragen, als die Adresse des Empfängers, des Namen oder die Firma des Absenders, die Fabrik- oder Handelszeichen, einschließlich der näheren Bezeichnung der Waare, die Nummern und die Preise.

Baarenproben, welche unfrankirt, oder unzureichend frankirt zur Absendung gelangen, oder welche den sonstigen für sie geltenden Bedingungen nicht entsprechen, werden wie unfrankirte Briefe behandelt und taxirt, jedoch unter Anrechnung des Werthes der etwa verwendeten Freimarken.

Artikel 8.

Recommandation. Es ist gestattet, Briefe, Druckfachen und Baarenproben unter Recommendation abzuschicken.

Für dieselben ist vom Absender das gewöhnliche Porto der frankirten Briefpostsendungen gleicher Gattung und außerdem eine Recommendationengebühr von 2 Silbergroschen oder 7 Kreuzer Südd. Währ. oder 25 Rappen im Voraus zu entrichten.

Der Absender kann durch Vermerk auf der Adresse das Verlangen ausdrücken, daß ihm eine Empfangsbcheinigung des Adressaten — Rückschein — zugestellt werde. Für die Beschaffung des Rückscheins ist bei der Auslieferung des Briefes u. s. w. eine weitere Gebühr von 2 Silbergroschen oder 7 Kreuzer Südd. Währ. oder 25 Rappen zu entrichten.

Geht eine recommandirte Briefpostsendung verloren, so soll die Postverwaltung des Aufgabegebiets verpflichtet sein, dem Absender, sobald der Verlust festgestellt ist, eine Entschädigung von 14 Thalern des Dreißigthalersfußes beziehungsweise von 24½ Gulden Südd. Währ., oder von 50 Franken zu leisten, vorbehaltlich des Rückgriffs auf diejenige Postverwaltung, in deren Bereich der Verlust erweislich stattgefunden hat.

Der Anspruch auf Ersatz muß innerhalb sechs Monate, vom Tage der Aufgabe der Briefpostsendung an gerechnet, erhoben werden, widrigenfalls die Entschädigungs-Verbindlichkeit der Postverwaltungen erlischt. Die Verjährung wird durch Anbringung der Reclamation bei der Postbehörde des Aufgabegebiets unterbrochen. Ergeht hierauf eine abschlägige Bescheid, so beginnt vom Empfangs derselben eine neue Verjährungsfrist von sechs Monaten, welche durch eine Reclamation gegen jenen Bescheid nicht unterbrochen wird.

Für die durch Krieg, durch unabwehrbare Folgen von Naturereignissen oder durch die natürliche Beschaffenheit der Sendung herbeigeführten Verluste wird ein Ersatz nicht gewährt.

Ein Ersatanspruch für nicht recommandirte Briefpostsendungen kann gegen die Postverwaltungen nicht erhoben werden.

Artikel 9.

Postanweisungen. Die Postverwaltungen der hohen vertragschließenden Theile sind ermächtigt, im unmittelbaren Verkehr das Verfahren der Vermittelung von Zahlungen im Wege der Postanweisung unter Beobachtung der nachstehenden Normen anzuwenden.

Der Betrag einer einzelnen Postanweisung darf 50 Thaler oder $87\frac{1}{2}$ Gulden Südd. Währ. Nominalwerth, wenn die Auszahlung in den Deutschen Postbezirken erfolgen soll, und $187\frac{1}{2}$ Franken Nominalwerth, wenn die Auszahlung in der Schweiz erfolgen soll, nicht übersteigen.

Die Gebühr wird festgesetzt, wie folgt:

- a) für Beträge bis 25 Thaler oder $43\frac{3}{4}$ Gulden Südd. Währ. oder $93\frac{3}{4}$ Franken: 4 Silbergroschen oder 14 Kreuzer Südd. Währ. oder 50 Rappen,
- b) für größere Beträge bis zum zulässigen Maximum: 6 Silbergroschen oder 21 Kreuzer Südd. Währ. oder 75 Rappen.

Im Grenzposten-Verkehr (Artikel 5) ist die Gebühr für Summen bis $43\frac{3}{4}$ Gulden Südd. Währ., welche in den Deutschen Postbezirken, beziehungsweise für Summen bis $93\frac{3}{4}$ Franken, welche in der Schweiz auszahlbar sind, auf 7 Kreuzer Südd. Währ. oder 25 Rappen, für größere Beträge bis zum zulässigen Maximum auf 14 Kreuzer Südd. Währ. oder 50 Rappen ermäßigt.

Die Gebühr ist von dem Absender der Postanweisung zu entrichten.

Der an dem Postanweisungs-Formular befindliche Coupon kann vom Absender mit schriftlichen Mittheilungen jeder Art versehen werden, ohne daß eine weitere Erhebung stattfindet.

Für die auf Postanweisungen eingezahlten Beträge wird in demselben Umfange Garantie geleistet, wie für Sendungen mit WerthdeclARATION (Artikel 22).

Artikel 10.

Briefpostgegenstände, auf deren Adresse der Absender das schriftliche Verlangen ausgedrückt hat, daß sie durch einen Expressen zu bestellen sind, müssen von den Postanstalten sogleich nach der Ankunft dem Adressaten durch einen besondern Boten zugestellt werden. Expressbestellung.

Eine Recommandation der Expresssendungen ist nicht erforderlich.

Für Express-Briefpostsendungen nach dem Orts-Bestellbezirk der Bestimmungs-Postanstalt ist die Express-Bestellgebühr nach dem Satze von $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen, oder 9 Kreuzern Süddeutscher Währung, beziehungsweise von 30 Rappen zu erheben.

Die Entrichtung dieser Gebühr kann vom Absender erfolgen oder dem Adressaten überlassen werden.

Für Express-Briefpostsendungen nach dem Land-Bestellbezirk gilt als Regel, daß die Express-Bestellgebühr von dem Adressaten zu entrichten ist, und zwar in dem Betrage, welcher dem Boten für die Ausführung der Expressbestellung nach dem ortsüblichen Satze vergütet wird.

Insofern der Expressbote Geldbeträge zu Postanweisungen mit zu überbringen hat, soll die Expressgebühr das Doppelte des Satzes für die Expressbestellung gewöhnlicher Briefpostsendungen betragen.

Die Expressgebühr wird stets von der Postanstalt des Bestimmungsorts bezogen. War dieselbe nicht vorausbezahlt, so darf sie im Falle der Unbestellbarkeit an den Aufgabeort zurückgerechnet werden.

Artikel 11.

Postfreimarken.

Zur Frankirung der Briefpostsendungen können die im Ursprungslande Anwendung findenden Postfreimarken benutzt werden. Bei Verwendung von Franco-Couvertis sind die Festsetzungen der betreffenden Postverwaltung maßgebend.

Auf die mit Freimarken oder Franco-Couvertis unzureichend frankirten Briefpostsendungen kommt die Lage für unfrankirte Briefe zur Anwendung, jedoch unter Anrechnung des Werthes der verwendeten Freimarken oder Couvertstempel.

Die Verweigerung der Nachzahlung des Portos gilt für eine Verweigerung der Annahme der Sendung.

Der Betrag der verwendeten Marken bei unzureichend frankirten Briefpostsendungen wird derjenigen Verwaltung, an welche die Uebersieferung der Sendung erfolgt, in Vergütung gestellt, unter gleichzeitiger Anrechnung des Portobetrages, welchen die absendende Verwaltung zu beziehen haben würde, im Fall die Sendung unfrankirt abgesandt worden wäre.

Sind von dem Absender zu viel Marken verwendet, so kann eine Erstattung des Mehrbetrages nicht beansprucht werden. Der Ueberschuß über den tarifmäßigen Portobetrag verbleibt der absendenden Postverwaltung.

Artikel 12.

Portotheilung.

Die Theilung des Portos und der sonstigen Gebühren soll in folgender Weise stattfinden:

- 1) Das Porto für Briefe wird in dem Verhältnisse von drei Fünfteln für die Deutschen Postverwaltungen und von zwei Fünfteln für die Schweizerische Postverwaltung getheilt.
- 2) Für Drucksachen und Waarenproben bezieht die Schweizerische Postverwaltung in jeder Richtung 2/3 Rappen für den einfachen Gewichtsfaß, wogegen den Deutschen Postverwaltungen der übrige Theil verbleibt.
- 3) Als Ausnahmen von den vorangehenden Festsetzungen soll das Porto aus dem Verkehr des Grenzrayons jedesmal von derjenigen Postverwaltung ungetheilt bezogen werden, welche die Erhebung bewirkt.
- 4) Die Recommandationsgebühr, sowie die Gebühr für den etwaigen Rückschein verbleibt ungetheilt der Postverwaltung des Aufgabebereichs.
- 5) Die Gebühr für Postanweisungen wird zwischen der Postverwaltung des Aufgabebereichs und der Postverwaltung des Bestimmungsgebiets halbscheidlich getheilt.

Artikel 13.

Einzeltransit.

Die speciellen Bedingungen, welche, in Gemäßheit der zur Zeit bestehenden oder in der Folge abzuschließenden Postverträge mit dritten Ländern, auf die im Einzeltransit über Deutsche oder Schweizerische Gebietsstrecken zu befördernde Correspondenz aus oder nach dritten Ländern Anwendung zu finden haben, werden von den Postverwaltungen der hohen vertragschließenden Theile, soweit sie dabei theilhaftig sind, im gegenseitigen Einverständnisse festgestellt werden.

Dabei soll der Grundfaß maßgebend sein, daß die betreffenden Postverwaltungen einander für

die Beförderung der gedachten Briefpostsendungen auf Deutschen beziehungsweise Schweizerischen Gebietsstrecken dieselben Portobeträge zu vergüten oder in Anrechnung zu bringen haben, welche ihnen nach Maßgabe des Artikel 12 für die internationale Correspondenz zustehen.

Außer diesen Portobeträgen ist an die transitleistende Verwaltung das nach den Verträgen derselben mit den Postverwaltungen der betreffenden dritten Länder sich ergebende fremde Porto zu vergüten.

Bei denjenigen Correspondenzen, für welche, in Gemäßheit von Vereinbarungen mit dritten Verwaltungen, die Erhebung des gesamten Portos nach der im Artikel 5 erwähnten zweistufigen Gewichtsprogression erfolgen sollte, wird letztere auch auf den vorerwähnten stückweise Transit Anwendung finden; andernfalls erfolgt die Vergütung beziehungsweise Anrechnung nach der Progression von Loth zu Loth.

Artikel 14.

Der Schweizerischen Postverwaltung wird das Recht eingeräumt, mit folgenden fremden Staaten Geschlossene Transporte geschlossen Briefpakete hin- und herwärts im Transit durch die Deutschen Postbezirke zu unterhalten:

- a) mit Belgien, mit Großbritannien und Irland und mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gegen eine Vergütung von 20 Rappen für je 30 Grammen netto Briefe und von einem Franken für jedes Kilogramm netto Drucksachen und Waarenproben,
- b) mit den Niederlanden gegen eine Vergütung von 25 Rappen für je 30 Grammen netto Briefe und von einem Franken für jedes Kilogramm netto Drucksachen u. Waarenproben.

Die Schweizerische Postverwaltung gestattet dagegen der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes und den Postverwaltungen von Bayern, Württemberg und Baden den Transit geschlossener Briefpakete nach und aus dem Königreich Italien und dem Kirchenstaat über Schweizerisches Gebiet gegen eine Vergütung von 10 Rappen für je 30 Grammen netto Briefe und von 50 Rappen für jedes Kilogramm netto Drucksachen und Waarenproben.

Portofreie Correspondenz, unbestellbare und nachgesandte Briefpostsendungen, sowie Postanweisungen unterliegen einem Transithporto nicht.

Bei denjenigen Correspondenten, für welche, in Gemäßheit von Vereinbarungen mit dritten Postverwaltungen, die Erhebung des gesamten Portos nach der im Artikel 5 erwähnten Gewichtsprogression stattfinden sollte, wird auch das Transithporto nur nach Maßgabe dieser Gewichtsprogression entrichtet werden. Die Vergütung desselben wird in diesem Falle nach Briefgewichts-Einheiten, unter Anwendung des Satzes von einem Viertel der vorstehend festgesetzten Transithporto-Beträge für jede Gewichts-Einheit, stattfinden.

Artikel 15.

Die Postanstalten der hohen vertragschließenden Theile besorgen wechselseitig die Annahme der Abonnements und die Ausführung der Bestellungen auf Zeitungen und Zeitschriften, sowie deren Versendung und Abgabe an die Abonnenten.

Zeitungsverkehr.

Die Postverwaltungen werden sich gegenseitig die Zeitungen u. s. w. zu den von ihnen selbst

entrichteten Einkaufs-Preisen, unter Zuschlag der für abonnierte Zeitungen im Internen Verlehr Anwendung findenden Gebühren, liefern.

Eine unentgeltliche Vertheilung von Probennummern findet nicht statt.

Durch die Festsetzungen des gegenwärtigen Artikels, sowie des Artikels 6 wird in keiner Weise das Recht der hohen contrahirenden Theile beschränkt, auf ihren Gebieten die Beförderung und die Bestellung solcher Zeitungen und sonstiger Druckschriften zu versagen, deren Vertrieb nach den in dem betreffenden Gebiete bestehenden Gesetzen und Vorschriften über die Erzeugnisse der Presse als statthaft nicht zu erachten ist, sowie überhaupt die Lieferung oder den Absatz von Zeitungen im Post-Debitwege zu beanstanden.

Artikel 16.

Fahrpostsendungen. Zur Fahrpost gehören :

- die gewöhnliche Pakete,
- die Pakete mit declarirtem Werth,
- die Briefe mit declarirtem Werth, und
- die Sendungen mit Postvorschuß.

Artikel 17.

Zollverhältnisse. Den Fahrpostsendungen mit zollpflichtigem Inhalte müssen die zur Erfüllung der Zollformalitäten an der Grenze benötigten Declarationen beigegeben sein.

Die beiderseitigen Postverwaltungen übernehmen keine Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Declarationen.

Wenn ein Absender Gegenstände unter einer mangelhaften oder unrichtigen Declaration zur Beförderung übergeben sollte, so treffen ihn die daraus entstehenden Folgen und die durch die Befehle bestimmten Strafen.

Artikel 18.

Portoberechnung. Die Fahrpostsendungen zwischen den Deutschen Postgebieten und der Schweiz können, nach der Wahl des Absenders, entweder unfrankirt oder bis zum Bestimmungsort frankirt abgeschickt werden. Eine theilweise Frankatur ist unstatthaft.

Das Porto wird beiderseits bis zu und von den Taggrenzpunkten

- a) Basel, Wäldshut, Schaffhausen oder Constanz für die über diese Orte oder einem derselben nächst gelegenen andern Ort an der Badisch-Schweizerischen Landesgrenze, und
- b) Mitte der geraden Linie Constanz-Lindau für die über Lindau oder Friedrichshafen ausgewechselten Sendungen, und zwar für jedes Gebiet nach dem im Innern desselben zur Anwendung kommenden Tarife oder einem diesem im Durchschnitt entsprechenden Tarife berechnet.

Bezüglich des Norddeutsch-Schweizerischen Fahrpostverkehrs bleibt es der Verständigung der beiden Postverwaltungen vorbehalten, einen einzigen mittleren Taggrenzpunkt festzusetzen.

Der im internationalen Verkehr gültige Tarif ist auch der Portoberechnung für die transitirenden Fahrpostsendungen zu Grunde zu legen. Hinsichtlich der Frachtsätze für die weiter gelegenen Beförderungstrecken gelten die mit den betreffenden fremden Staaten oder Transport-Anstalten bestehenden Verträge und Uebereinkommen.

Die Postverwaltungen werden die Fahrposttarife sich gegenseitig mittheilen und genau auf die Landeswährung reduciren.

In Betreff der Portotaxe und des Portobezuges für die zwischen den Postanstalten der Grenzorte gewechselten Fahrpostsendungen werden die betheiligten Postverwaltungen sich unter thunsichster Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse verständigen.

Artikel 19.

Die den Fahrpostsendungen reglementsmäßig beizugebenden Begleit-Adressen (Begleitbriefe) können offen oder verschlossen sein. Ein besonderes Porto soll für dieselben nicht in Anspruch kommen, auch wenn das Gewicht von 1 Loth beziehungsweise 15 Grammen ausnahmsweise überschritten wird. Begleit-Adressen.

Artikel 20.

Auf Fahrpostsendungen und Briefe können Postvorschüsse bis zur Höhe von 50 Thalern oder 87½ Gulden Endd. Währ., wenn die Aufgabe in einem der Deutschen Postgebiete, und bis zur Höhe von 200 Franken, wenn die Aufgabe in der Schweiz erfolgt, geleistet werden. Für Transport-Auslagen und Spesen, welche auf Sendungen haften, sind Vorschüsse auch in einem höheren Betrage zulässig. Postvorschüsse.

Die Auszahlung des Postvorschußbetrages kann von dem Absender nicht eher verlangt werden, als bis von der Postanstalt des Bestimmungsorts die Anzeige eingezogen ist, daß der Adressat die Sendung eingelöst hat.

Sendungen mit Postvorschuß unterliegen dem Fahrpostporto. Für den Vorchuß wird außerdem eine Gebühr nach den von der Postverwaltung des Aufgabeorts zu bestimmenden Sätzen erhoben. Diese Gebühr bezieht diejenige Postverwaltung, deren Postanstalt den Vorchuß leistet. Es bleibt dem Ermessen der Postverwaltung des Aufgabegebiets anheimgestellt, die Vorauszahlung des Portos und der Gebühr für Postvorschußsendungen von dem Absender zu verlangen.

Wird eine Vorchußsendung nicht innerhalb 14 Tage nach der Ankunft am Bestimmungsorte eingelöst, so muß die Sendung nach Ablauf dieser Frist unverzüglich an die Postanstalt des Aufgabeorts zurückgeschickt werden.

Dieses gilt auch von Vorchußsendungen mit dem Vermerk : poste restante.

Artikel 21.

Fahrpostsendungen, bezüglich deren der Absender durch Vermerk auf der Adresse das Verlangen ausgedrückt hat, daß die Bestellung durch einen Expressen erfolgen soll, sind sogleich nach der Ankunft dem Adressaten nach Maßgabe der von den Postverwaltungen näher zu vereinbarenden speciellen Bedingungen durch einen besondern Boten zuzustellen. Bestellung von Fahrpostsendungen durch Expressen.

Gewährleistung bei
der Fahrpost.

Dem Absender wird von der Post für den Verlust und die Beschädigung der zur Postbeförderung reglementsmäßig eingelieferten Fahrpostgegenstände, mit Ausnahme der Briefe mit Postvorschüssen ohne WerthbdeclARATION, Ersatz geleistet.

Für einen durch verzögerte Beförderung oder Bestellung dieser Gegenstände entstandenen Schaden wird nur dann Ersatz geleistet, wenn die Sache durch verzögerte Beförderung oder Bestellung verdorben ist, oder ihren Werth bleibend ganz oder theilweise verloren hat. Auf eine Veränderung des Courses oder marktständigen Preises wird jedoch hierbei keine Rücksicht genommen.

Die Verbindlichkeit zur Ersatzleistung bleibt ausgeschlossen, wenn der Verlust, die Beschädigung oder die verzögerte Beförderung oder Bestellung

- a) durch die eigene Fahrlässigkeit des Absenders, oder
- b) durch Krieg, oder
- c) durch die unabwendbaren Folgen eines Naturereignisses, oder durch die natürliche Beschaffenheit des Gegenstandes herbeigeführt worden ist, oder
- d) auf einer, außerhalb der Postgebiete der hohen vertragstheiligen Theile belegenen Transport-Anstalt sich ereignet hat, für welche eine, er betheiligten Postverwaltungen nicht durch Convention die Ersatzleistung ausdrücklich übernommen hat; ist jedoch in diesem Falle die Einlieferung innerhalb eines Postgebietes der hohen vertragstheiligen Theile erfolgt, und will der Absender seine Ansprüche gegen die auswärtige Transport-Anstalt geltend machen, so hat die Postverwaltung, von welcher die Sendung unmittelbar dem Auslande zugeführt worden ist, ihm Beistand zu leisten.

Wenn der Verschluss und die Emballage der zur Post gegebenen Gegenstände bei der Ausbändigung an den Empfänger äußerlich unverletzt und zugleich das Gewicht mit dem bei der Einlieferung ausgemittelten übereinstimmend befunden wird, so hat die Post nicht die Verpflichtung, das bei der Eröffnung an dem angegebenen Inbalte Fehlende zu vertreten. Die ohne Erinnerung geschehene Annahme einer Sendung begründet die Vermuthung, daß bei der Ausbändigung Verschluss und Emballage unverletzt und das Gewicht mit dem bei der Einlieferung ausgemittelten übereinstimmend gewesen ist.

Ist eine WerthbdeclARATION geschehen, so wird dieselbe bei der Feststellung des Betrages des von der Post zu leistenden Schadenersatzes zum Grunde gelegt. Wird jedoch von der Post nachgewiesen, daß der declarirte Werth den gemeinen Werth der Sache übersteigt, so ist nur dieser zu ersetzen.

Ist bei Paketen die Declaration des Werthes unterblieben, so wird im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung der wirklich erlittene Schaden, jedoch niemals mehr als ein Taler oder ein Gulden 45 Kreuzer Südd. Währ. beziehungsweise 3 Franken 75 Rappen für jedes Pfund der ganzen Sendung vergütet. Sendungen, welche weniger als ein Pfund wiegen, werden den Sendungen zum Gewicht von einem Pfunde gleichgestellt und überschüssende Pfundtheile für ein Pfund gerechnet.

Weitere, als die vorstehend bestimmten Entschädigungen werden von der Post nicht geleistet; insbesondere findet gegen dieselbe ein Anspruch wegen eines durch den Verlust oder die Beschädigung einer Sendung entstandenen mittelbaren Schadens oder entgangenen Gewinnes nicht statt.

Dem Absender gegenüber liegt die Ersatzpflicht derjenigen Postverwaltung ob, welcher die Postanstalt der Aufgabe angehört.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Post erlischt mit Ablauf von sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet. Die Verjährung wird durch Anbringung der Reclamation bei derjenigen Postverwaltung unterbrochen, welcher die Postanstalt der Aufgabe angehört. Ergibt hierauf eine abschlägige Bescheidung, so beginnt vom Empfange derselben eine neue Verjährungsfrist von sechs Monaten, welche durch eine Reclamation gegen jenen Bescheid nicht unterbrochen wird.

Der Ersatzanspruch kann auch von dem Adressaten in denjenigen Fällen erhoben werden, in welchen der Absender nicht zu ermitteln ist, oder die Verfolgung seines Anspruchs dem Adressaten zuweist.

Der den Ersatz leistenden Verwaltung bleibt es überlassen, eintretenden Falls den Regress an diejenige Verwaltung zu nehmen, in deren Gebiet der Verlust oder die Beschädigung entstanden ist.

Es gilt hierfür bis zur Führung des Gegenbeweises diejenige Postverwaltung, welche die Sendung von der vorübergehenden Verwaltung unbeanstandet übernommen hat, und weder die Ablieferung an den Adressaten, noch auch in den betreffenden Fällen die unbeanstandete Ueberslieferung an die nachfolgende Postverwaltung nachzuweisen vermag.

Auf diejenigen Postsendungen, welche durch die Schweizerische Postverwaltung auf den von derselben außerhalb ihres Gebiets unterhaltenen Postkursen befördert werden, sollen bezüglich der Garantie-Verhältnisse für die extraterritoriale Beförderungsfreie dieselben Bestimmungen in Anwendung kommen, welche für die auf diesen Strecken beförderten Sendungen aus und nach der Schweiz selbst maßgebend sind.

Artikel 23.

Die Portofreiheit auf den beiderseitigen Postgebieten genießt die Correspondenz in reinen Staats-Dienstsangelegenheiten, welche zwischen den Staatsbehörden der hohen vertragsschließenden Theile gewechselt wird, wenn sie äußerlich so bezeichnet ist, wie es im Aufgabebereich für die Berechtigung zur Portofreiheit vorgeschrieben. Die officiellen Correspondenzen im Verkehr mit dritten Ländern werden auch bei der Einzel-Auslieferung von Transportporto freigelassen.

Portofreiheit.

Bei der Fahrpost beschränkt sich die Portofreiheit, unter der Voraussetzung vorschriftsmäßiger äußerer Bezeichnung, auf Schriften- und Actenpakete in reinen Staats-Dienstsangelegenheiten zwischen den beiderseitigen Staatsbehörden, sowie auf alle Geld- und sonstigen Fahrpostsendungen, welche zwischen den Postbehörden und Postanstalten der vertragschließenden Theile unter einander im dienstlichen Verkehre vorkommen.

Artikel 24.

Anwendbarkeit
des Vertrages auf die
nicht zum norddeut-
schen Bunde gehörigen
Theile des Groß-
herzogthums Hessen,
sowie auf das Groß-
herzogthum Luxemburg.

Die im gegenwärtigen Vertrage getroffenen Festsetzungen, welche den Postverkehr des Norddeutschen Bundes angehen, sollen in gleicher Weise auch für die Postanstalten in denjenigen Theilen des Großherzogthums Hessen gültig sein, welche dem Norddeutschen Bunde nicht angehören.

Die auf die Briefpost bezüglichen Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages finden auch im Verkehr zwischen der Schweiz und dem Großherzogthum Luxemburg Anwendung.

Artikel 25.

General-Abrechnung

Ueber die gegenseitigen Forderungen aus dem Postverkehre soll zwischen der Schweiz und jeder der an gegenwärtigem Vertrage Theil nehmenden Deutschen Postverwaltungen gesonderte General-Abrechnung vierteljährlich gepflogen werden.

Der Abschluß der General-Abrechnung hat durch diejenige Verwaltung, für welche sich eine Forderung herausstellt, zu erfolgen und auf deren Währung zu lauten. Die hiernach nöthig werdenden Reductionen der verschiedenen Währungen erfolgen beiderseits nach dem festen Verhältnisse von einem Franken gleich acht Silbergroschen oder acht und zwanzig Kreuzer.

In welcher Weise der Saldo bezahlt werden soll, bleibt der besondern Vereinbarung zwischen den betheiligten Verwaltungen vorbehalten.

Die durch die Leistung der Zahlung entstehenden Kosten werden stets von dem zahlungspflichtigen Theile getragen.

Artikel 26.

Ausführungs-
Reglement.

Die beiderseitigen Postverwaltungen werden in dem von ihnen zur Sicherstellung der übereinstimmenden Ausführung dieses Vertrages zu vereinbarenden Reglement, oder in den von Zeit zu Zeit nach Maßgabe des wechselnden Bedürfnisses von ihnen zu verabredenden Nachträgen zu demselben, namentlich über folgende Verhältnisse specielle Bestimmungen treffen :

- 1) die Kartenschluß-Verbindungen,
- 2) die Benutzung der Posttrouen, Expedition der Correspondenz und der Fahrpostsendungen,
- 3) die Vergütungssätze und sonstige Bedingungen für die zum Einzeltransit überlieferten Correspondenzen,
- 4) die näheren Bestimmungen und Versendungs-Bedingungen in Betreff der recommandirten Briefe, der Drucksachen, der Waarenproben und der Postanweisungen,
- 5) die Localtagen für den Verkehr der Grenzdistricte,
- 6) die Formen des technischen Expeditionsdienstes und des Postabrechnungswesens,
- 7) die Behandlung der Laufzettel, der unbestellbaren, der nachzusendenden und der unrichtig expedirten Gegenstände,
- 8) die Vereinbarungen wegen der expressen Bestellung von Postsendungen.

Artikel 27.

Der gegenwärtige Vertrag tritt am 1. September 1868 in Wirksamkeit. Derselbe ist von Jahr zu Jahr kündbar. Die Kündigung, sei es Deutscher oder Schweizerischer Seite, ist für die an dem Vertrage theilnehmenden Postverwaltungen des Norddeutschen Bundes und von Bayern, Württemberg und Baden eine gemeinsame; sie kann nur zum ersten September jeden Jahres erfolgen, dergestalt, daß der Vertrag noch bis ult. August des nächstfolgenden Jahres in Kraft bleibt.

Mit dem Tage des Vollzugs des gegenwärtigen Vertrags tritt die Lindauer Uebereinkunft vom 23. April 1852 außer Wirksamkeit. Die auf der genannten Uebereinkunft beruhenden speciellen Verabredungen zwischen der Schweiz einerseits, und Bayern, Württemberg und Baden andererseits sollen thunlichst bald einer Revision unterzogen werden, bleiben aber bis dahin, soweit sie nicht durch den gegenwärtigen Vertrag abgeändert sind, einstweilen noch in Kraft.

Gegenwärtiger Vertrag soll ratificirt und der Austausch der Ratifications-Urkunde so zeitig als möglich bewirkt werden, daß der vorstehend in Aussicht genomme Vollzugstermin eingehalten werden kann.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten den gegenwärtigen Vertrag unterschrieben und bezeugt.

So geschehen zu Berlin, am Elften April Eintausend achthundert und acht und sechzig.

(Folgen die Unterschriften.)

Königl.: Großherz. Beschluß vom 27. November 1868, betreffend das Verfahren beim Staatsrathe, bezüglich der Dispensation von der zweiten verfassungsmäßigen Abstimmung der Abgeordneten-Kammer.

Wir Wilhelm III., von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, 2c. 2c., 2c.;

Nach Einsicht des Art. 59 der Verfassung;

Nach Einsicht des Art. 17 des Gesetzes vom 16. Januar 1866 über die Organisation des Staatsrathes;

Nach Einsicht des Art. 21 des durch Königl.: Großh. Beschluß vom 14. December 1866 genehmigten Reglements innerer Ordnung des Staatsrathes;

Arrêté royal grand-ducal du 27 novembre 1868, réglant la manière de procéder devant le Conseil d'Etat relativement à la dispense du second vote constitutionnel de la Chambre des députés.

Nous GUILLAUME III., par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'art. 59 de la Constitution;

Vu l'art. 17 de la loi du 16 janvier 1866, portant organisation du Conseil d'Etat;

Vu l'art. 21 du règlement d'ordre intérieur pour le Conseil d'Etat, approuvé par arrêté royal grand-ducal du 14 décembre 1866;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und nach Berathung der Regierung im Conseil;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Wenn gemäß Art. 59 der Verfassung ein Gesetzentwurf dem Staatsrathe zur Begutachtung vorgelegt wird, so wird über die Frage, ob nicht zu einer zweiten Abstimmung geschritten werden soll, nach vorheriger Prüfung und auf Bericht keraiben und durch Stimmenmehrheit in öffentlicher Sitzung entschieden.

Art. 2.

Die Resolution des Staatsrathes wird der Regierung sofort zur Kenntniss gebracht.

Art. 3.

Das Reglement innerer Ordnung des Staatsrathes wird den Berathungsmodus näher bestimmen.

Art. 4.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses, welcher ins „Memorial“ eingerückt werden soll, beauftragt.

Luxemburg den 27. November 1868.

Für den König-Großherzog:
Deßer. Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,
Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister,
Präsident der Regierung,
E. Servais.

Notre Conseil d'Etat entendu;

Sur le rapport de Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, et vu la délibération prise par le Gouvernement en Conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1.

Lorsqu'un projet de loi sera soumis, conformément à l'art 59 de la Constitution, à l'avis du Conseil d'Etat, la question de savoir s'il n'y a pas lieu de procéder à un second vote, sera, après examen au préalable et sur rapport, discutée et résolue à la majorité des suffrages, en séance publique.

Art. 2.

La résolution du Conseil sera immédiatement portée à la connaissance du Gouvernement.

Art. 3.

Le règlement d'ordre intérieur pour le Conseil d'Etat déterminera plus spécialement le mode de discussion.

Art. 4.

Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au *Mémorial*.

• Luxembourg le 27 novembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,
HENRI,
PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'Etat, Président du Gouvernement,
E. SERVAIS.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHE DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o. 26.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Dinstag, 1. December 1868.

MARDI. 1^{er} décembre 1868.

Gesetz vom 30. November 1868, wodurch der Art. 36 des Gesetzes vom 1. December 1860, über die Wahlen zur Kammer der Abgeordneten abgeändert wird.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg etc., etc., etc.;

Nach Einsicht des Art. 31 der Verfassung;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Kammer der Abgeordneten;

Nach Einsicht der Entscheidung der Abgeordneten-Kammer vom 27. November 1868 und derjenigen des Staatsrathes vom 28. des nämlichen Monats, gemäß welcher eine zweite Abstimmung nicht stattfinden wird;

Haben verordnet und verordnen:

Einziger Artikel.

Der Art. 36 des Wahlgesetzes vom 1. December 1860 ist durch folgende Bestimmungen ersetzt:

„Die Abgeordneten werden in den Cantonen gewählt. Der Gerichtscanton Luxemburg bildet zwei Wahlcantone. Der eine begreift die Landgemeinden, der andere die Stadt Luxemburg.“

Loi du 30 novembre 1868, portant modification de l'art. 36 de la loi du 1^{er} décembre 1860 sur les élections pour la Chambre des députés.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'art. 31 de la Constitution;

Notre Conseil d'État entendu;

De l'assentiment de la Chambre des députés;

Vu la décision de la Chambre des députés du 27 novembre 1868, et celle du Conseil d'État du 28 du même mois, portant qu'il n'y a pas lieu à second vote;

Avons ordonné et ordonnons:

Article unique.

L'art. 36 de la loi électorale du 1^{er} décembre 1860 est remplacé par les dispositions suivantes:

« Les députés sont élus dans les cantons. Le canton judiciaire de Luxembourg forme deux cantons électoraux: l'un comprend les communes rurales, l'autre la ville de Luxembourg. »

„Die Zahl der Abgeordneten zur Kammer ist im Verhältnis von Einem auf eine Bevölkerung von 5000 Seelen festgesetzt; die Bruchzahl von 3000 Seelen und darüber gilt für die ganze Zahl 5000.

„Die im December 1865 stattgehabte Volkszählung wird der Vertheilung des gemeinschaftlichen Rechtes der Vertretung unter die Cantone bis zu Ende des Jahres 1871 zu Grunde liegen. Während des zweiten Semesters besagten Jahres wird eine neue Volkszählung stattfinden. Hierauf wird von sechs zu sechs Jahren zur nämlichen Formalität geschritten.

„Die einmal ernannten Abgeordneten behalten ihren Sitz bis zur Erlösung ihres Mandates oder des Mandates eines einzelnen unter ihnen, sogar auch dann noch, wenn die Zählung der Bevölkerung des Cantons, welcher sie ernannt hat, nicht mehr zur Ernennung einer Anzahl von Abgeordneten berechtigt, die derjenigen gleichkömmt, welche auf Grund der vorhergehenden Zählung gewählt worden war.

„Die Wahlcollegien werden innerhalb des Monats nach Veröffentlichung gegenwärtigen Gesetzes einberufen, um zur Ernennung der Abgeordneten zu schreiten, um welche die Zahl derselben in den verschiedenen Cantonen vermehrt ist. Diese Abgeordneten gehören zu den nämlichen Austritts-Serien, wie die übrigen Abgeordneten der Cantone, die sie ernennen.“

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Wallerdingen den 30. November 1868.

Für den König-Großherzog:
Dessen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister,
Präsident der Regierung,
E. Servais.

»Le nombre des députés qui font partie de la Chambre est fixé dans la proportion d'un sur 5000 âmes de population; la fraction de 3000 et 'au delà compte pour le nombre entier de 5000.

»Le dénombrement de la population fait en décembre 1865 servira de base à la répartition entre les cantons du droit indivis de représentation jusqu'à la fin de l'année 1871. Pendant le dernier semestre de cette année, il sera fait un nouveau dénombrement; Il sera procédé ensuite de six en six ans à la même formalité.

»Les députés une fois nommés continueront à siéger jusqu'à la cessation de leur mandat ou du mandat de l'un d'eux, alors même que le dénombrement de la population du canton qui les a nommés, ne donne plus droit à la nomination d'un nombre de députés égal à celui qui avait été élu en suite du dénombrement antérieur.

»Les collèges électoraux sont réunis dans le mois après la publication de la présente loi pour procéder à la nomination des députés dont le nombre est augmenté dans les différents cantons. Ces députés appartiennent aux mêmes séries que les autres députés des cantons qui les nomment.»

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Wallerlange, le 30 novembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,
HENRI,
PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'Etat, Président du Gouvernement,
E. Servais.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 27.

PREMIÈRE PARTIE.
ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Mittwoch, 2. December 1868.

MERCREDI, 2 décembre 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 2. December 1868, wodurch die Zahl der Kammermitglieder festgestellt wird und die Wähler derjenigen Cantone, deren Abgeordnetenanzahl zu ergänzen ist, einberufen werden.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Art. 51 der Verfassung;

Nach Einsicht des Gesetzes vom 30. November 1868, wodurch der Art. 56 des Gesetzes vom 1. December 1860 über die Wahlen zur Kammer der Abgeordneten abgeändert wird;

Nach Einsicht des Ergebnisses der Volkszählung vom 31. December 1865;

Nach Einsicht des Art. 56 des Gesetzes vom 1. December 1860, wodurch die Zahl der Abgeordneten der Cantone Diekirch, Esch a. d. Alzette, Grevenmacher, Luxemburg (Land), Luxemburg (Stadt) und Wilz auf je drei; diejenige der Cantone Capellen, Clerf, Echternach, Mersch, Rdingen und Remich auf je zwei, und des Cantons Vianden auf je einen festgesetzt wird;

Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und nach Berathung der Regierung im Conseil;

I.

Arrêté royal grand-ducal du 2 décembre 1868, portant fixation du nombre des membres de la Chambre et convocation des électeurs des cantons dont le nombre des représentants doit être complété.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'art. 51 de la Constitution;

Vu la loi du 30 novembre 1868, portant modification de l'art. 56 de la loi du 1^{er} décembre 1860 sur les élections pour la Chambre des députés;

Vu le résultat du recensement de la population au 31 décembre 1865;

Vu l'art. 56 de la loi du 1^{er} décembre 1860, fixant à trois députés le nombre des représentants des cantons de Diekirch, Esch-sur-l'Alzette, Grevenmacher, Luxembourg (campagne), Luxembourg (ville) et Wilz; à deux députés celui des cantons de Capellen, Clervaux, Echternach, Mersch, Redange et Remich, et à un député celui du canton de Vianden;

Sur le rapport de Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, et après délibération du Gouvernement en conseil;

27

Haben beschlossen und beschließen :

Art. 1.

Das Wahlcollegium von Luxemburg (Stadt) wird, auf Grund einer Bevölkerung von 13,570 Seelen, drei Abgeordnete wählen ;

dasjenige von Luxemburg (Land), auf Grund einer Bevölkerung von 24,528, fünf Abgeordnete ;

dasjenige von Capellen, auf Grund einer Bevölkerung von 16,515 Seelen, drei Abgeordnete ;

dasjenige von Esch a. d. A., auf Grund einer Bevölkerung von 17,832 Seelen, drei Abgeordnete ;

dasjenige von Mersch, auf Grund einer Bevölkerung von 15,333 Seelen, drei Abgeordnete ;

dasjenige von Diekirch, auf Grund einer Bevölkerung von 19,340 Seelen, vier Abgeordnete ;

dasjenige von Clervaux, auf Grund einer Bevölkerung von 14,923 Seelen, drei Abgeordnete ;

dasjenige von Vianden, auf Grund einer Bevölkerung von 3,491 Seelen, einen Abgeordneten ;

dasjenige von Wiltz, auf Grund einer Bevölkerung von 17,176 Seelen, drei Abgeordnete ;

dasjenige von Redingen, auf Grund einer Bevölkerung von 16,375 Seelen, drei Abgeordnete ;

dasjenige von Grevenmacher, auf Grund einer Bevölkerung von 15,942 Seelen, drei Abgeordnete ;

dasjenige von Echternach, auf Grund einer Bevölkerung von 14,250 Seelen, drei Abgeordnete ;

dasjenige von Remich, auf Grund einer Bevölkerung von 14,389 Seelen, drei Abgeordnete.

Art. 2.

Die Wahlcollegien der Cantone Luxemburg (Land), Capellen, Mersch, Diekirch, Clervaux, Redingen, Echternach und Remich sind auf Donnerstag, den 17. Decraber d. J., 10 Uhr Vormittags, einberufen, um, ersterer zur Wahl von zwei Abgeordneten, die übrigen zur Wahl von je einem Abgeordneten zur Kammer in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 1. December 1860 zu schreiten.

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}.

Le collège électoral de Luxembourg (ville) élitra trois députés, à raison d'une population de 13,570 âmes ;

celui de Luxembourg (campagne), cinq députés, à raison d'une population de 24,528 âmes ;

celui de Capellen, trois députés, à raison d'une population de 16,515 âmes ;

celui d'Esch-sur-l'Alzette, trois députés, à raison d'une population de 17,832 âmes ;

celui de Mersch, trois députés, à raison d'une population de 15,333 âmes ;

celui de Diekirch, quatre députés, à raison d'une population de 19,340 âmes ;

celui de Clervaux, trois députés, à raison d'une population de 14,923 âmes ;

celui de Vianden, un député, à raison d'une population de 3,491 âmes ;

celui de Wiltz, trois députés, à raison d'une population de 17,176 âmes ;

celui de Redange, trois députés, à raison d'une population de 16,375 âmes ;

celui de Grevenmacher, trois députés, à raison d'une population de 15,942 âmes ;

celui d'Echternach, trois députés, à raison d'une population de 14,250 âmes ;

celui de Remich, trois députés, à raison d'une population de 14,389 âmes.

Art. 2.

Les collèges électoraux des cantons de Luxembourg (campagne), Capellen, Mersch, Diekirch, Clervaux, Redange, Echternach et Remich, sont convoqués pour jeudi, 17 décembre 1868, à dix heures du matin, à l'effet de procéder, le premier à l'élection de deux députés, et les autres chacun à l'élection d'un député pour la Chambre, conformément aux dispositions de la loi du 1^{er} décembre 1860.

Art. 3.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung,
ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauf-
tragt.

Luxemburg den 2. December 1868.

Für den König-Großherzog:
Dessen Statthalter im Großherzogthum,
Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister,
Präsident der Regierung,
E. Servais.

Art. 3.

Notre Ministre d'État, Président du Gouverne-
ment, est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Luxembourg, le 2 décembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:
Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'Etat, Prési-
dent du Gouvernement,
E. SERVAIS.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 28.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Samstag, 26. December 1868.

SAMEDI, 26 décembre 1868.

Gesetz vom 23. December 1868, welches zur Erhebung der Steuern während des 1. Quartals 1869 befaht und der Regierung einen provisorischen Credit bewilligt.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg etc., etc., etc.:

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Kammer der Abgeordneten;

Nach Einsicht der Entscheidung der Abgeordneten-Kammer vom 1. December 1868 und derjenigen des Staatsrathes vom 22. des nämlichen Monats, gemäß welcher eine zweite Abstimmung nicht stattfinden wird.

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1.

Die am 31. December 1868 bestehenden directen und indirecten Steuern werden während des 1. Quartals 1869 nach den Gesetzen und Tarifen, welche deren Vertheilung und Einnahme regeln, erhoben.

Die Rollen der directen Steuern können jedoch provisorisch fürs ganze Jahr vollstreckbar erklärt werden, unter Vorbehalt daß die Erhebung nur fürs 1. Quartal zulässig ist.

I.

Loi du 23 décembre 1868, qui autorise la perception des impôts pendant le 1^{er} trimestre 1869, et ouvre au Gouvernement un crédit provisoire.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.:

Notre Conseil d'État entendu;

De l'assentiment de la Chambre des Députés;

Vu la décision de la Chambre des Députés du 1^{er} décembre 1868, et celle du Conseil d'État du 22nd du même mois, portant qu'il n'y a pas lieu à second vote;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}.

Les impôts directs et indirects existant au 31 décembre 1868 seront recouvrés, pendant le 1^{er} trimestre de l'année 1869, d'après les lois et les tarifs qui en règlent l'assiette et la perception.

Néanmoins les rôles d'impôts directs pourront être rendus exécutoires, provisoirement, pour toute l'année, sauf que la perception ne peut se faire que pour le 1^{er} trimestre.

28

Art. 2.

Es ist der Regierung ein provisorischer Credit von 1,200,000 Franken zur Deckung der während des 1. Quartals 1869 nach Maßgabe des Budgetentwurfes für besagtes Dienstjahr zu bewirkenden Ausgaben eröffnet.

Die Steuerabzüge zum Besten der Gemeinden sind bis zu anderweiter Bestimmung aufgeschoben.

Die Vollziehung dieses Gesetzes wird durch Königl.-Großh. Beschluß geregelt.

Befehlen und verordnen, daß gegenwärtiges Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Wasserdingen, den 23. December 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum:

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Die Mitglieder der
Regierung:
E. Servais,
Ed. Thilges,
Vannerus.
de Colnet-d'Huart.

Art. 2.

Il est ouvert au Gouvernement un crédit provisoire de 1,200,000 francs, pour couvrir les dépenses à effectuer pendant le 1^{er} trimestre 1869 conformément au projet de budget pour cet exercice.

Jusqu'à disposition ultérieure le prélèvement des impôts au profit des communes est suspendu.

L'exécution de la présente loi sera réglée par arrêté royal grand-ducal.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Wallerdange, le 23 décembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Les Membres du Gouvernement:

E. SERVAIS.
ED. THILGES.
VANNERUS.
DE COLNET-D'HUART.

Königl.-Großh. Beschluß vom 23. December 1868, wodurch die Vollziehung obigen Gesetzes geregelt wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Drämen-Rassau, Großherzog von Luxemburg, etc., etc., etc.;

Nach Einsicht des Gesetzes vom heutigen Tage welches zur Erhebung der am 31. December 1868 bestehenden Steuern während des 1. Quartals 1869 besagt und der Regierung zur Deckung der während des nämlichen Quartals zu bewirkenden Ausgaben einen Credit von 1,200,000 Franken eröffnet;

Arrêté royal grand-ducal du 23 décembre 1868, réglant l'exécution de la loi qui précède.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la loi de ce jour qui autorise la perception, pendant le 1^{er} trimestre 1869, des impôts existants au 31 décembre 1868, et ouvre au Gouvernement un crédit provisoire de 1,200,000 francs, pour les dépenses à faire pendant le même trimestre;

Auf den Bericht Unseres Conseils der Regierung;

Sur le rapport de Notre Conseil de Gouvernement ;

Haben beschlossen und beschließen:

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1.

Art. 1^{er}.

Die Mitglieder der Regierung sind ermächtigt, jedes in seinem Departement, über die im Budgetentwurf von 1869, so wie dieser Entwurf der Kammer vorgelegt worden ist, aufgeführten Credite zu verfügen. Sie werden die nach ihrem Inhalt unter die verschiedenen Artikel gehörenden Ausgaben nach den bestehenden Gesetzen und Reglementen anordnen und regeln.

Les Membres du Gouvernement sont autorisés, chacun dans son département, à disposer des crédits portés au projet de budget pour 1869, tel que ce projet a été présenté à la Chambre des Députés. Ils ordonneront et régleront, en se conformant aux lois et règlements, les dépenses qui, par leur nature, rentrent dans le libellé des articles respectifs.

Die Befugnis wird aufhören, sobald die Zahlungsbefehle und Regulierungen von Ausgaben den Gesamtbetrag von Fr. 1,200,000 werden erreicht haben.

Cette autorisation cessera, lorsque les ordonnancements et régularisations de dépenses auront atteint le chiffre global de 1,200,000 francs.

Art. 2.

Art. 2.

Die Vertheilung der mehrern Departements gemeinschaftlichen Credite geschieht durch die Regierung im Conseil.

La répartition des crédits communs à plusieurs départements sera faite par le Gouvernement en conseil.

Art. 3.

Art. 3.

Die Mitglieder der Regierung sind, insofern es sie betrifft, mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Les Membres du Gouvernement sont chargés, chacun en ce qui le concerne, de l'exécution du présent arrêté.

Waltersingen den 23. December 1868.

Walferdange, le 23 décembre 1868.

Für den König-Großherzog :

Pour le Roi Grand-Duc :

Dessen Statthalter im Großherzogthum,

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

Heinrich,

HENRI,

Prinz der Niederlande.

PRINCE DES PAYS-BAS.

Die Mitglieder der
Regierung :

Les Membres du Gouver-
nement :

E. Servais,
Ed. Thilges,
Bannerus,
de Colnet-d'Huart.

E. SERVAIS.
ED. THILGES.
VANNERUS.
DE COLNET-D'HUART.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 29.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Montag, 28. December 1868.

LUNDI, 28 décembre 1868.

Könl.-Großh. Beschluß vom 23. December 1868, wodurch die Veröffentlichung des Zoll- und Handelsvertrags vom 8. Juli 1867 an-geordnet wird.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, etc., etc., etc.;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der Finanzen und nach Einsicht der Conseilsberathung der Regierung;

Nach Einsicht des Art. 2 des Vertrags vom 8. Februar 1842, des §. 8 des Schluß-Protokolls zum Vertrag vom 26. und 31. December 1853, des Art. 2. des Gesetzes vom 23. Januar 1854 und des Gesetzes vom 27. December 1865;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Ginter gegenwärtigem Beschlusse soll der am 8. Juli 1867 zwischen dem Norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten über die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins abgeschlossene Vertrag nebst angefügtem Schluß-Protokoll, beehufs Vollziehung nach Form und Wortlaut, durchs „Memorial“ veröffentlicht werden.

I.

Arrêté royal grand-ducal du 23 décembre 1868, ordonnant la publication du traité de douane et de commerce du 8 juillet 1867.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Sur le rapport de Notre Directeur-général des finances, et vu la délibération du Conseil du Gouvernement;

Vu l'art. 2 du traité du 8 février 1842, le § 8 du protocole final du traité des 26 et 31 décembre 1853, l'art. 2 de la loi du 23 janvier 1854 et la loi du 27 décembre 1865;

Notre Conseil d'État entendu;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}.

Sera publié par le *Mémorial*, à la suite du présent, pour être exécuté selon sa forme et teneur, le traité conclu le 8 juillet 1867, entre la Confédération de l'Allemagne du Nord et les États allemands du Sud, au sujet de la continuation de l'Union de douane et de commerce, avec le protocole final y annexé.

29

Art. 2.

Unser General-Director der Finanzen ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Walferdingen den 23. December 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum,

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der General-Director
der Finanzen,
de Colnet-d'Haart.

Art. 2.

Notre Directeur-général des finances est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Walferdange, le 23 décembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Directeur-général

des finances,

DE COLNET-D'HAART.

Vertrag.

Seine Majestät der König von Preußen im Namen des Norddeutschen Bundes, Seine Majestät der König von Bayern, Seine Majestät der König von Württemberg, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein für die zu dem Norddeutschen Bunde nicht gehörenden Theile des Großherzogthums, von der Absicht geleitet, die Fortdauer des Deutschen Zoll- und Handels-Vereins sicher zu stellen und dessen Einrichtungen in einer den gegenwärtigen Bedürfnissen entsprechenden Weise fortzubilden, haben Verhandlungen eröffnet lassen und zu Bevollmächtigten ernannt, und zwar:

Seine Majestät der König von Preußen:

Allerhöchst Ihren Wirklichen Geheimen Rath Johann Friedrich von Pommer Esche

Allerhöchst Ihren Ministerial-Director Alexander Max von Philippsborn und

Allerhöchst Ihren Ministerial-Director Martin Friedrich Rudolph Delbrück;

und von den übrigen Mitgliedern des Norddeutschen Bundes:

Seine Majestät der König von Sachsen:

Allerhöchst Ihren Geheimen Finanzrath Julius Hans von Thümmel,

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein:

Allerhöchst Ihren Geheimen Ober-Steuerrath Ludwig Wilhelm Ewald;

die außer Seiner Majestät dem Könige von Preußen bei dem Thüringischen Zoll- und Handels-Vereine betheiligten Souveraine, nämlich:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach,

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen,

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg,

Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha,

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt,

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen,

Seine Durchlaucht der Fürst von Reuß älterer Linie,

Seine Durchlaucht der Fürst von Reuß jüngerer Linie:

den Großherzoglich Sächsischen Wirklichen Geheimrath Gustav Thon;

Seine Hoheit der Herzog von Braunschweig-Lüneburg:

Höchst Ihren Minister-Residenten an dem Königlich Preussischen Hofe, Geheimen Rath Dr. Friedrich August von Liebe;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg:

den Herzoglich Braunschweigischen Minister-Residenten, Geheimen Rath Dr. Friedrich August von Liebe;

ferner:

Seine Majestät der König von Bayern:

Allerhöchst Ihren Ministerialrath Wilhelm Weber
und

Allerhöchst Ihren Oberzollrath Georg Ludwig Carl Gerbig;

Seine Majestät der König von Württemberg:

Allerhöchst Ihren Kammerherren, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister
an dem Königlich Preussischen Hofe, Geheimen Legationsrath Friedrich Heinrich
Carl Freiherrn von Spitzemberg
und

Allerhöchst Ihren Finanzrath Carl Victor Riede;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden:

Allerhöchst Ihren Staatsminister der Finanzen und Präsidenten des Staats-Ministeriums
Carl Mathy;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein
für die zudem Norddeutschen Bunde nicht gehörenden Theile des Großherzogthums:

Allerhöchst Ihren Geheimen Ober-Steuerath Ludwig Wilhelm Ewald; von welchen Bevollmächtigten, unter dem Vorbehalt der Ratifikation, folgender Vertrag abgeschlossen worden ist.

Artikel 1.

Die vertragenden Theile setzen den, Behufs eines gemeinsamen Zoll- und Handelssystems errichteten, auf dem Vertrage über die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins vom 16. Mai 1865 beruhenden Verein bis zum letzten December 1877 fort.

Bis dahin bleiben die Zollvereinigungs-Verträge vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, vom 12. Mai und 10. December 1835, vom 2. Januar 1836, vom 8. Mai, 19. October und 13. November 1841, vom 4. April 1853 und vom 16. Mai 1865, nebst den zu ihnen gehörenden Separat-Artikeln zwischen den vertragenden Theilen ferner in Kraft, soweit sie bisher noch in Kraft waren und nicht durch die folgenden Artikel abgeändert sind.

Mit diesen Beschränkungen und vorbehaltlich der Verabredung im Artikel 6 finden die Bestimmungen der gedachten Verträge auch auf diejenigen zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten und Gebietstheile Anwendung, welche dem Zoll- und Handelsvereine noch nicht angehörten.

Artikel 2.

In dem Gesamtverein bleiben diejenigen Staaten oder Gebietstheile einbegriffen, welche dem Zoll- und Handelssysteme der vertragenden Theile oder eines von ihnen angeschlossen sind, unter Berücksichtigung ihrer auf den Anschlußverträgen beruhenden besonderen Verhältnisse.

Artikel 3.

Ueber die Gemeinschaft der Gesetzgebung und der Verwaltungs-Einrichtungen ist zwischen den vertragenden Theilen Folgendes verabrebet worden:

§ 1. In den Gebieten der vertragenden Theile sollen übereinstimmende Gesetze über Eingangs- und Ausgangs-Abgaben, sowie über die Durchfuhr bestehen, dabei jedoch diejenigen Modifikationen zulässig sein, welche, ohne dem gemeinsamen Zwecke Abbruch zu thun, aus der Eigenthümlichkeit der allgemeinen Gesetzgebung eines jeden Theil nehmenden Staates oder aus lokalen Interessen sich als nothwendig ergeben. Bei dem Zolltarife namentlich sollen hierdurch in Bezug auf einzelne, weniger für den größern Handels-Verkehr geeignete Gegenstände solche Abweichungen von den allgemein angenommenen Erhebungssätzen, welche für einzelne Staaten als vorzugsweise wünschenswerth erscheinen, nicht ausgeschlossen sein, sofern sie auf die allgemeinen Interessen des Vereins nicht nachtheilig einwirken.

Von der Durchfuhr werden Abgaben nicht erhoben und es treten die Verabredungen außer Wirksamkeit, welche in den, im Artikel 1 genannten Verträgen über die Durchgangs-Abgaben getroffen sind.

§ 2. Der gemeinschaftliche Zolltarif wird in zwei Haupt-Abtheilungen, und zwar nach dem durch den Münzvertrag vom 24. Januar 1857 festgestellten Dreißig-Thalerfuß und Zweimundsfußig- und einhalb-Guldenfuß ausgefertigt.

Die Einheit für das gemeinschaftliche Zollgewicht bildet der in sämtlichen Vereins-Staaten, mit Ausnahme des Königreichs Bayern, als allgemeines Landesgewicht bestehende Zentner (50 Kilogramme). Es wird daher im gesammten Vereine die Deklaration, Verwiegung und Vergeltung der nach dem Gewichte zollpflichtigen Gegenstände ausschließlich nach jenem Gewichte geschehen.

§ 3. In den Gebieten der vertragenden Theile sollen übereinstimmende Gesetze über die Besteuerung des im Umfange des Vereins gewonnenen Salzes und aus Rüben bereiteten Zuckers bestehen.

Die vertragenden Theile sind darüber einverstanden, daß, wenn die Fabrication von Zucker oder Syrup aus andern inländischen Erzeugnissen, als aus Rüben, z. B. aus Stärke, im Zollvereine einen erheblichen Umfang gewinnen sollte, diese Fabrication ebenfalls in sämtlichen Vereinsstaaten einer übereinstimmenden Besteuerung nach den für die Rübenzuckersteuer verabredeten Grundsätzen zu unterwerfen sein würde.

§ 4. Der im Umfange des Vereins gewonnene oder zubereitete Tabak soll einer übereinstimmenden Besteuerung unterworfen werden.

§ 5. In den Gebieten der vertragenden Theile sollen übereinstimmende Maaßregeln zum

Schutze des gemeinschaftlichen Zollsystems gegen den Schleichhandel und der inneren Verbrauchs-Abgaben gegen Hinterziehungen bestehen.

§ 6. Die Verwaltung der in den §§ 1, 3 und 4 bezeichneten Abgaben und die Organisation der dazu dienenden Behörden soll in allen Ländern des Gesamtvereins, unter Berücksichtigung der in denselben bestehenden eigenthümlichen Verhältnisse, auf gleichen Fuß gebracht werden.

§ 7. In Gemäßheit der vorstehenden Verabredungen werden die vertragenden Theile:

das Zollgesetz,
die Zollordnung,
den Zolltarif,
die Grundsätze, das Zollstrafgesetz betreffend,

wie solche zwischen ihnen vereinbart sind, ferner

die Uebereinkunft wegen Erhebung einer Abgabe von Salz vom 8. Mai dieses Jahres,
die Uebereinkunft wegen Besteuerung des Rübenzuckers vom 16. Mai 1865,
das Zollkartell vom 11. Mai 1833,

zur Anwendung bringen.

Unter dem, in den gemeinschaftlichen Gesetzen und Verwaltungs-Vorschriften erwähnten allgemeinen Eingangszoll oder allgemeinen Eingangs-Abgabe ist ein Zollsatz von 15 Groschen oder 52 1/2 Kreuzern zu verstehen.

Artikel 4.

Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben werden an den gemeinschaftlichen Landesgrenzen der vertragenden Theile nicht erhoben, und es können alle im freien Verkehr des einen Gebiets bereits befindlichen Gegenstände auch frei und unbeschwert in das andere Gebiet gegenseitig eingeführt werden, mit alleinigem Vorbehalte der im Innern der vertragenden Theile mit einer nicht gemeinschaftlichen Steuer belegten inländischen Erzeugnisse, nach Maassgabe des Artikels 5.

Die Freiheit des Handels und Verkehrs zwischen den vertragenden Theilen soll auch dann keine Ausnahme leiden, wenn bei dem Eintritte außerordentlicher Umstände, insbesondere auch bei einem drohenden oder ausgebrochenen Kriege, einer von ihnen sich veranlaßt finden sollte, die Ausfuhr gewisser im inneren freien Verkehr befindlicher Erzeugnisse oder Fabrikate in das Ausland, für die Dauer jener außerordentlichen Umstände, zu verbieten.

In einem solchen Falle wird man darauf Bedacht nehmen, daß ein gleiches Verbot von allen vertragenden Theilen erlassen werde.

Sollte jedoch einer oder der andere derselben es seinem Interesse nicht angemessen finden, auch seinerseits jenes Verbot anzuordnen, so bleibt demjenigen oder denjenigen Theilen, welche solches zu erlassen für nöthig finden, die Befugniß vorbehalten, dasselbe auch auf den Umfang des ihrem Beschlusse nicht beitretenben Theiles auszudehnen.

Die vertragenden Theile räumen sich ferner auch gegenseitig das Recht ein, zur Abwehr gefährlicher ansteckender Krankheiten für Menschen und Vieh die erforderlichen Maassregeln zu ergreifen. Im Verhältnisse von einem Vereinslande zu dem andern dürfen jedoch keine hemmen-

deren Einrichtungen getroffen werden, als unter gleichen Umständen den inneren Verkehr des Staates treffen, welcher sie anordnet.

Artikel 5.

Die vertragenden Theile werden ihr Bestreben darauf richten, eine Uebereinstimmung der Gesetzgebung über die Besteuerung der in ihren Gebieten theils bei der Hervorbringung oder Zubereitung, theils unmittelbar bei dem Verbrauche mit einer inneren Steuer belegen, nicht unter die §§ 3 und 4 des Artikels 3 fallenden Erzeugnisse im Wege des Vertrages herbeizuführen. Bis dahin, wo dieses Ziel erreicht worden, sollen hinsichtlich der vorbemerkten Steuern und des Verkehrs mit den davon betroffenen Gegenständen unter den Vereinstaaaten, zur Vermeidung der Nachtheile welche aus einer Verschiedenartigkeit der inneren Steuer-Systeme überhaupt, und namentlich aus der Ungleichheit der Steuerfüße, sowohl für die Produzenten, als für die Stenereinnahme der einzelnen Vereinstaaaten erwachsen könnten, folgende Grundsätze in Anwendung kommen.

I. Hinsichtlich der ausländischen Erzeugnisse.

Von allen bei der Einfuhr nicht mehr als 15 Gr. — 52½ Kr. — vom Zentner belegten Erzeugnissen, von welchen entweder auf die in der Zollordnung vorgeschriebene Weise dargezogen wird, daß sie als ausländisches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebungsbehörde des Vereins bereits bestanden haben oder derselben noch unterliegen, darf keine weitere Abgabe irgend einer Art, sei es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Kommunen und Korporationen, erhoben werden, jedoch — was das Eingangsgut betrifft — mit Vorbehalt derjenigen inneren Steuern, welche in einem Vereinstaaate auf die weitere Verarbeitung oder auf anderweite Bereitungen aus solchen Erzeugnissen, ohne Unterschied des ausländischen, inländischen oder vereinsländischen Ursprungs, allgemein gelegt sind.

Unter diesen Steuern sind für jetzt die Steuern von der Fabrikation des Branntweins, Biers und Essigs, ingleichen die Mahl- oder Schlachtsteuer zu verstehen, welchen daher das ausländische Getreide, Malz und Vieh im gleichen Maße, wie das inländische und vereinsländische unterliegt.

In denjenigen Staaten, in welchen die inneren Steuern von Getränken so angelegt sind, daß sie bei der Einlage der letzteren erhoben oder dem Steuerpflichtigen zur Last gestellt werden, findet der Grundsatz der Freilassung verzollter ausländischer Erzeugnisse von inneren Abgaben in der Art Anwendung, daß die erste Einlage verzollter ausländischer Getränke, d. h. diejenige, welche dem direkten Bezuge aus dem Auslande oder dem Bezuge aus öffentlichen Niederlagen oder Privatlagern unmittelbar folgt, von jeder inneren Steuer befreit bleibt.

Diese Bestimmung gilt auch da, wo die Erhebung einer inneren Getränkesteuer für Rechnung von Kommunen oder Korporationen stattfindet.

Ansländische Erzeugnisse, welche beim Eingange zollfrei, oder mit einer Abgabe von nicht mehr als 15 Gr. — 52½ Kr. — belegt sind, unterliegen den nachstehend unter Nr. II getroffenen Bestimmungen

II. Hinsichtlich der inländischen und vereinsländischen Erzeugnisse.

§ 1. Von den innerhalb des Vereins erzeugten Gegenständen, welche nur durch einen Vereinsstaat transitiren, um entweder in einen anderen Vereinsstaat oder nach dem Auslande geführt zu werden, dürfen innere Steuern weder für Rechnung des Staats, noch für Rechnung von Kommunen oder Korporationen erhoben werden.

§ 2. Jedem der vertragenden Theile bleibt es zwar freigestellt, die auf der Hervorbringung, der Zubereitung oder dem Verbranche von Erzeugnissen ruhenden inneren Steuern beizubehalten, zu verändern oder aufzuheben, sowie neue Steuern dieser Art einzuführen, jedoch sollen dergleichen Abgaben für jetzt nur auf folgende inländische und gleichnamige vereinsländische Erzeugnisse, als: Branntwein, Bier, Eßig, Malz, Wein, Most, Eider (Obstwein), Mehl und andere Mühlenfabrikate, desgleichen Backwaaren, Fleisch, Fleischwaaren und Fett gelegt werden dürfen.

Für Branntwein, Bier und Wein sollen die folgenden Sätze als das höchste Maaß betrachtet werden, bis zu welchem in den Vereinsstaaten eine Besteuerung der genannten Erzeugnisse für Rechnung des Staates soll stattfinden können, nämlich:

- a) für Branntwein 10 Nthlr. von der Ohm zu 120 Quart Preussisch und bei einer Alkoholfstärke von 50 Prozent nach Tralles;
- b) für Bier 1 Nthlr. 15 Gr. von der Ohm zu 120 Quart Preussisch;
- c) für Wein, und zwar:
 - aa) wenn die Abgabe nach dem Werthe des Weines erhoben wird, 1½ Nthlr. vom Zollzentner (5 Nthlr. von der Ohm zu 120 Quart Preussisch);
 - bb) wenn die Abgabe ohne Rücksicht auf den Werth des Weines erhoben wird, 25 Gr. vom Zollzentner (2 Nthlr. 23½ Gr. von der Ohm zu 120 Quart Preussisch);
 - cc) wenn die Abgabe nach einer Klassifikation der Weinberge erhoben wird, ist die Beschränkung derselben auf ein Maximum nicht für erforderlich erachtet worden.

Auch für die anderen, einer inneren Steuer unterworfenen Erzeugnisse werden, so weit nöthig, bestimmte Sätze festgesetzt werden, deren Betrag bei Abweisung der Steuer nicht überschritten werden soll.

§ 3. Bei allen Abgaben, welche in dem Bereiche der Vereinsländer nach der Bestimmung im § 2 zur Erhebung kommen, wird eine gegenseitige Gleichmäßigkeit der Behandlung hergestellt, daß das Erzeugniß eines anderen Vereinsstaates unter keinem Vorwande höher oder in einer lästigeren Weise, als das inländische oder als das Erzeugniß der übrigen Vereinsstaaten, besteuert werden darf. In Gemäßheit dieses Grundsatzes wird Folgendes festgesetzt:

- a) Vereinsstaaten, welche von einem inländischen Erzeugnisse keine innere Steuer erheben, dürfen auch das gleiche vereinsländische Erzeugniß nicht besteuern;
- b) Wo innere Steuern nach dem Werthe der Waare erhoben werden, sind nicht nur die nämlichen Erhebungssätze auf das inländische, wie auf das vereinsländische Erzeugniß gleichmäßig in Anwendung zu bringen, sondern es darf auch bei Feststellung des zu be-

steuernden Werthes das inländische Erzeugniß nicht vor dem vereinsländischen begünstigt werden;

- c) Diejenigen Staaten, in welchen innere Steuern von einem Konsumtions-Gegenstande beim Kaufe oder Verlaufe oder bei der Verzeh rung desselben erhoben werden, dürfen diese Steuern von den aus anderen Vereinstaa ten herrührenden Erzeugnissen der nämlichen Gattung nur in gleicher Weise fordern;
- d) Diejenigen Staaten, welche innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung eines Konsumtions-Gegenstandes gelegt haben, können den geselligen Betrag derselben bei der Einfuhr des Gegenstandes aus anderen Vereinstaa ten voll erheben lassen;
- e) Im Norddeutschen Bunde wird von dem in den übrigen Vereinstaa ten erzeugten Wein und Traubenmost eine Uebergangs-Abgabe nicht erhoben werden.

Eine solche Abgabe wird auch von denjenigen Vereinstaa ten nicht erhoben werden, welche etwa während der Dauer dieses Vertrages die Hervorbringung von Wein einer inneren Steuer unterwerfen möchten;

- f) So weit zwischen mehreren Vereinstaa ten eine Vereinigung zu gleichen Steuer-Einrich tungen besteht, werden diese Staaten in Ansehung der Befugniß, die betreffenden Steuern gleichmäßig auch von vereinsländischen Erzeugnissen zu erheben, als ein Ganzes betrachtet.

§ 4. Diejenigen Staaten, welche eine innere Steuer auf den Kauf oder Verkauf, die Verzeh rung, die Hervorbringung oder die Zubereitung eines Konsumtions-Gegenstandes gelegt haben, können, bei der Ausfuhr des Gegenstandes nach anderen Vereinstaa ten, diese Steuer unerhoben lassen beziehungsweise den geselligen Betrag derselben ganz oder theilweise zurückerstatten.

Wegen Ausübung dieser Befugniß ist Folgendes verabredet worden:

- a) Eine Zurückerstattung soll überhaupt nur in so weit stattfinden dürfen, als in dem betref fenden Staate bei der Ausfuhr des nämlichen Erzeugnisses nach dem Vereinsauslande eine Steuervergütung gewährt wird, und auch nur höchstens bis zum Betrage der letzteren.
- b) Die betreffenden Vereins-Regierungen werden ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß in keinem Falle mehr, als der wirklich bezahlte Steuerbetrag erstattet werde, und diese Vergütung nicht die Natur und Wirkung einer Ausfuhr-Prämie erhalte.
- c) Die Entlastung von der Verbindlichkeit zur Steuerzahlung soll nicht eher eintreten, be ziehungsweise die Zurückerstattung der Steuer nicht eher geleistet werden, als bis der Ein gang der besteuerten Erzeugnisse in den angrenzenden Vereinstaa te, oder beziehungsweise in dem Lande des Bestimmungsortes auf die unter den betreffenden Vereinstaa ten verabredete Weise nachgewiesen worden sein wird.
- d) Die innere Steuer von dem, zur Esgigbereitung verwendeten Brantwein wird nicht er lassen und, abgesehen von dem Falle der Ausfuhr des Esgigs nach dem Auslande, nicht erstattet werden.

§ 5. Welche, dem dermaligen Stande der Gesetzgebung in den Vereinstaa ten entsprechende Beträge nach den Bestimmungen der §§ 3 und 4 zur Erhebung kommen und beziehungsweise zurückerstattet werden können, ist besonders verabredet worden. Treten späterhin irgendwo Verän-

derungen in den für die inneren Erzeugnisse zur Zeit bestehenden Steuerfäßen ein, so wird die betreffende Regierung dem Bundesrathe des Zollvereins (Artikel 8) davon Mittheilung machen, und hiebmith den Nachweis verbinden, daß die Steuer-Beträge, welche in Folge der eingetretenen oder beabsichtigten Veränderung, von den vereinsländischen Erzeugnissen erhoben, und bei der Ausfuhr der besteuerten Gegenstände vergütet werden sollen, den vereinbarten Grundfäßen entsprechend bemessen seien.

Wo die Uebergangs-Abgabe von Bier nach dem Gewichte erhoben wird, bleibt der Zollcentner Maßstab der Erhebung.

§ 6. Die Erhebung der inneren Steuern von den damit betroffenen vereinsländischen Gegenständen soll in der Regel in dem Lande des Bestimmungsortes stattfinden, in sofern solche nicht nach besonderen Vereinbarungen, entweder durch gemeinschaftliche Hebestellen an den Vinnengrenzen, oder im Lande der Versendung für Rechnung des abgabeberechtigten Staates erfolgt. Auch sollen die, zur Sicherung der Steuer-Erhebung erforderlichen Anordnungen, soweit sie die, bei der Versendung aus einem Vereinsstaate in den anderen einzuhaltenden Straßen und Kontrollen betreffen, auf eine, den Verkehr möglichst wenig beschränkende Weise und nur nach gegenseitiger Verabredung, auch, dafern bei dem Transporte ein dritter Vereinsstaat berührt wird, nur unter Zustimmung des letzteren getroffen werden.

Wo innere Steuern nach dem Werthe des Gegenstandes erhoben werden, wird, in Abicht der aus anderen Vereinsstaaten übergehenden Erzeugnisse, auf Kontrol-Einrichtungen Bedacht genommen werden, nach welchen die Ermittlung des Werthes in der Regel erst im Bestimmungsorte, mit Vermeidung zeitraubender und den Verkehr belästigender Untersuchungen an den Vinnengrenzen oder auf dem Wege zwischen dem Versendungs- und Bestimmungsorte, eintritt.

§ 7. Die Erhebung von Abgaben für Rechnung von Kommunen oder Korporationen, sei es durch Zuschläge in den Staatssteuern oder für sich bestehend, soll nur für Gegenstände, die zur örtlichen Konsumtion bestimmt sind, bewilligt werden und es soll dabei der im § 3 dieses Artikels ausgesprochene allgemeine Grundsatz wegen gegenseitiger Gleichmäßigkeit der Behandlung der Erzeugnisse anderer Vereinsstaaten, eben so wie bei den Staatssteuern in Anwendung kommen.

Zu den, zur örtlichen Konsumtion bestimmten Gegenständen, von welchen hiernach die Erhebung einer Abgabe für Rechnung von Kommunen oder Korporationen allein soll stattfinden sind allgemein zu rechnen: Bier, Essig, Malz, Cider (Obstwein) und die der Mahl- und Schlachtsteuer unterliegenden Erzeugnisse, ferner Brennmaterialien, Markt-Viktualien und Jourage.

Vom Weine soll die Erhebung einer Abgabe der vorgedachten Art auch ferner nur in denjenigen Theilen des Vereins zulässig sein, welche zu den eigentlichen Weinländern gehören.

So weit in einzelnen Orten der zum Zollvereine gehörigen Staaten die Erhebung einer Abgabe von Branntwein für Rechnung von Kommunen oder Korporationen gegenwärtig stattfindet, oder nach der bestehenden Gesetzgebung nicht verjagt werden kann, wird es dabei ausnahmsweise hewenden.

Es sollen aber die für Rechnung von Kommunen oder Korporationen zur Erhebung kommenden Abgaben von Wein und Branntwein, ingleichen von Bier, in Abicht ihres Betrages der Beschränkung unterliegen, daß solche beim Branntwein, mit der Staatssteuer zusammen, den im § 2 dieses Artikels festgesetzten Maximalsatz von 10 Rthlrn. für die Dm, und beim Wein und

Vier von 20 Prozent der für die Staatssteuern ebendasselbst verabreiteten Maximalsätze nicht überschreiten dürfen. Ausnahmen hiervon sollen nur in soweit zulässig sein, als einzelne Kommunen oder Korporationen schon gegenwärtig eine höhere Abgabe erheben, welchen Falls letztere fortbestehen kann.

Sollten in einem oder dem anderen Orte auch noch von anderen, als den vorstehend genannten Gegenständen, Abgaben erhoben werden, so soll die Erhebung der letzteren zwar einstweilen fortbestehen können, die betreffenden Regierungen werden es sich jedoch angelegen sein lassen, solche Abgaben bei der ersten passenden Gelegenheit zu beseitigen. Ueber den Erfolg der diesfälligen Bemühungen wird dem Bundesrathe des Zollvereins von Zeit zu Zeit Mittheilung gemacht werden.

Abgaben für Rechnung von Kommunen oder Korporationen dürfen bei dem Uebergange der besteuerten Gegenstände nach anderen Vereinsstaaten, gleich den Staatssteuern, ganz oder theilweise zurückerstattet werden, soweit eine solche Vergütung bei dem Uebergange der besteuerten Gegenstände nach anderen Orten desselben Landes stattfindet.

§ 8. Die Regierungen der Vereinsstaaten werden dem Bundesrathe des Zollvereins:

- a) von allen in der Folge eintretenden Veränderungen ihrer Gesetze und Verordnungen über die in § 2 dieses Artikels bezeichneten Staatssteuern,
 - b) hinsichtlich der Kommunal- u. Abgaben aber von den Veränderungen, welche in Beziehung auf die Hebungsberechtigten, die Orte, die Gegenstände, den Betrag und die Art und Weise der Erhebung eintreten,
- vollständige Mittheilung machen.

Artikel 6.

Die Bestimmungen in den Artikeln 3, 4 und 5, sowie in den Artikeln 10 bis 20 und 22 finden vorläufig keine Anwendung:

1. auf die nachfolgend genannten Staaten und Gebietsheile des Norddeutschen Bundes, und zwar:
 - a) in Preußen: auf die Ortschaften Drenikow, Porep und Sudow, die Kolonie und das Erbpachts-Vorwerk Groß-Menow, die Rittergüter und Dörfer Zettmin mit Beenwerder, Dufow, Rottmannshagen, Mühlensfelde, Karlsruh und Binnow, den Hafenort Geeslenmübe, das Fort Wilhelm in Bremerhaven, die Elbinseln Altenwerder, Krusenbusch, Finkenwerder, Finkenwerderblumensand, Rattwied, Hohen-schaar, Overhaden, Neuhoj und Wilhelmsburg, die Wogtei Kirchwerder und die Dorfschaft Almund;
 - b) auf die Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, ersteres mit Ausnahme seiner von Preußen umschlossenen Gebietsheile Rosow, Nekeband und Schönberg;
 - c) in Oldenburg: auf den Hafenort Brake;
 - d) auf das Herzogthum Lauenburg;
 - e) auf die Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg mit einem, dem Zwecke entsprechenden Bezirke ihres oder des umliegenden Gebietes;

2. auf die nachfolgend genannten Gebietstheile Badens, und zwar:

die Insel Reichenau, den Ort Büdingen, den Vittenharter Hof, die Orte und Höfe Zettletten mit Klackshof, Gunzenrieder-Hof und Neutehof, Zottletten mit Palm, Dietenberg, Rad, Locherhof und Vollenbach, Dettighofen mit Häuserhof, Altenburg, Waltersweil, Bervangen und Abführerhof bei Weisweil.

Sobald die Gründe aufgehört haben, welche die volle Anwendung des gegenwärtigen Vertrages auf den einen oder anderen der unter Nr. 1 genannten Staaten und Gebietstheile zur Zeit ausschließen, wird das Präsidium des Norddeutschen Bundes den Regierungen der übrigen vertragenden Theile Nachricht geben. Der Bundesrath des Zollvereins beschließt alsdann über den Zeitpunkt, an welchem die Bestimmungen der Artikel 3 bis 5 und 10 bis 20 in diesem Staate oder Gebietstheile in Wirksamkeit treten.

Artikel 7.

Die Gesetzgebung über die in dem Artikel 3 bezeichneten Angelegenheiten, sowie über die in den Zollausschlüssen (Artikel 6) zur Sicherung der gemeinschaftlichen Zollgrenze erforderlichen Maßregeln wird ausgeübt durch den Bundesrath des Zollvereins als gemeinschaftliches Organ der Regierungen und durch das Zollparlament als gemeinschaftliche Vertretung der Bevölkerungen. Die Uebereinstimmung der Mehrheits-Beschlüsse beider Versammlungen ist zu einem Vereinsgesetze erforderlich und ausreichend; auf andere, als die vorstehend bezeichneten Angelegenheiten erstreckt sich die Zuständigkeit derselben nicht.

Die Verkündung der Vereinsgesetze in den Gebieten der vertragenden Theile erfolgt in den daselbst geltenden Formen.

Artikel 8.

Ueber die Einrichtung und die Zuständigkeit des Bundesrathes des Zollvereins ist Folgendes verabredet:

§ 1. Der Bundesrath besteht aus den Vertretern der Mitglieder des Norddeutschen Bundes und der Süddeutschen Staaten. In dem Bundesrathe führen

Preußen	17 Stimmen,
Bayern	6 "
Sachsen	4 "
Württemberg	4 "
Baden	3 "
Hessen	3 "
Mecklenburg-Schwerin	2 "
Sachsen-Weimar	1 "
Mecklenburg-Strelitz	1 "
Oldenburg	1 "
Braunschweig	2 "
Sachsen-Meiningen	1 "
Sachsen-Altenburg	1 "
Sachsen-Koburg-Gotha	1 "
Anhalt	1 "

Schwarzburg-Rudolstadt	1	"
Schwarzburg-Sondershausen	1	"
Waldeck	1	"
Neuß ältere Linie	1	"
Neuß jüngere Linie	1	"
Schaumburg-Lippe	1	"
Lippe	1	"
Lübeck	1	"
Bremen	1	"
Hamburg	1	"

zusammen 58 Stimmen.

§ 2. Jeder Vereinsstaat kann so viel Bevollmächtigte zum Bundesrathe ernennen, wie er Stimmen hat; doch kann die Gesamtheit der zuständigen Stimmen nur einheitlich abgegeben werden. Nicht vertretene oder nicht instruirte Stimmen werden nicht gezählt.

§ 3. Der Bundesrath bildet aus seiner Mitte dauernde Ausschüsse:

- 1) für Zoll- und Steuerwesen,
- 2) für Handel und Verkehr,
- 3) für Rechnungswesen.

In jedem dieser Ausschüsse werden außer dem Präsidium mindestens vier Vereinsstaaten vertreten sein, und führt innerhalb derselben jeder Staat nur eine Stimme. Die Mitglieder der Ausschüsse werden von dem Bundesrathe gewählt. Die Zusammenkunft dieser Ausschüsse ist für jede Session des Bundesrathes resp. mit jedem Jahre zu erneuern, wobei die ausscheidenden Mitglieder wieder wählbar sind. Den Ausschüssen werden die zu ihren Arbeiten nöthigen Beamten zur Verfügung gestellt.

§ 4. Jedes Mitglied des Bundesrathes hat das Recht, im Zollparlament zu erscheinen und muß daselbst auf Verlangen jederzeit gehört werden, um die Ansichten seiner Regierung zu vertreten, auch dann, wenn dieselben von der Majorität des Bundesrathes nicht adoptirt worden sind. Niemand kann gleichzeitig Mitglied des Bundesrathes und des Zollparlamentes sein.

§ 5. Dem Präsidium liegt es ob, den Mitgliedern des Bundesrathes den üblichen diplomatischen Schutz zu gewähren.

§ 6. Das Präsidium steht der Krone Preußens zu, welche in Ausübung desselben berechtigt ist, im Namen der vertragenden Theile Handels- und Schifffahrts-Verträge mit fremden Staaten einzugehen.

Zum Abschluß dieser Verträge, durch welche die Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages in keiner Art verletzt werden dürfen, ist die Zustimmung des Bundesrathes und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Zollparlamentes erforderlich.

§ 7. Dem Präsidium steht es zu, den Bundesrath zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen.

§ 8. Die Verfassung des Bundesrathes findet alljährlich statt. Das Zollparlament kann nicht ohne den Bundesrath berufen werden.

§. 9. Die Berufung des Bundesrathes muß erfolgen, sobald sie von einem Drittel der Stimmenzahl verlangt wird.

§. 10. Der Vorsitz im Bundesrathe und die Leitung der Geschäfte steht dem dazu designirten Vertreter Preußens zu.

Derjelbe kann sich in Leitung der Geschäfte durch jedes andere Mitglied des Bundesrathes vermöge schriftlicher Substitution vertreten lassen.

§. 11. Das Präsidium hat die erforderlichen Vorlagen nach Maafgabe der Beschlüsse des Bundesrathes an das Zollparlament zu bringen, wo sie durch Mitglieder des Bundesrathes oder durch besondere von letzterem zu ernennende Kommissarien vertreten werden.

§. 12. Der Beschlußnahme des Bundesrathes unterliegen:

1. die dem Zollparlament vorzulegenden oder von demselben angenommenen, unter die Bestimmung des Artikel 7. fallenden gesetzlichen Anordnungen, einschließlich der Handels- und Schifffahrtsverträge;
2. die zur Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung (Artikel 7.) dienenden Verwaltungs-Vorschriften und Einrichtungen;
3. Mängel, welche bei der Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung (Artikel 7.) hervortreten;
4. die von dem Ausschuß für Rechnungswesen vorgelegte schließliche Feststellung des Ertrages der Zölle und der im Artikel 3. §§. 3. und 4. bezeichneten Steuern.

Jeder über die Gegenstände zu 1. bis 3. von einem der Vereinsstaaten oder über die Gegenstände zu 3. von einem kontrollirenden Beamten (Artikel 20.) gestellte Antrag unterliegt der gemeinschaftlichen Beschlußnahme. Im Falle der Meinungsverschiedenheit giebt die Stimme des Präsidiums bei den zu 1. und 2. bezeichneten alsdann den Ausschlag, wenn sie sich für Aufrechterhaltung der bestehenden Vorschrift oder Einrichtung ausspricht; in allen übrigen Fällen entscheidet die Mehrheit der Stimmen, bei Stimmengleichheit die Stimme des Präsidiums.

Artikel 9.

Ueber die Einrichtung und die Zuständigkeit des Zollparlaments ist Folgendes verabredet:

§. 1. Das Zollparlament besteht aus den Mitgliedern des Reichstages des Norddeutschen Bundes und aus Abgeordneten aus den Süddeutschen Staaten, welche durch allgemeine und direkte Wahl mit geheimer Abstimmung nach Maafgabe des Gesetzes gewählt werden, auf Grund dessen die Wahlen zum ersten Reichstage des Norddeutschen Bundes stattgefunden haben.

Es bleibt der Gesetzgebung der Süddeutschen Staaten vorbehalten, über die Staatsangehörigkeit Bestimmung zu treffen, durch welche die Wählbarkeit zum Abgeordneten für das Zollparlament bedingt ist.

§. 2. Beamte bedürfen keines Urlaubes zum Eintritt in das Zollparlament.

Wenn ein Mitglied des Zollparlaments in einem Vereinsstaat ein besoldetes Staatsamt annimmt oder im Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein

höheren Gehalt verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme in dem Zollparlament und kann seine Stelle in demselben nur durch neue Wahl wieder erlangen.

§. 3. Die Verhandlungen des Zollparlamentes sind öffentlich.

Wahrheitsgetreue Berichte über Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen des Zollparlamentes bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei.

§. 4. Innerhalb des Kreises der im Artikel 7. bezeichneten Angelegenheiten hat das Zollparlament das Recht, Gesetze vorzuschlagen und an dasselbe gerichtete Petitionen dem Bundesrathe des Zollvereins resp. dessen Vorsitzendem zu überweisen.

§. 5. Die Berufung, Eröffnung, Vertagung und Schließung des Zollparlamentes erfolgt durch das Präsidium.

Die Berufung findet nicht in regelmäßig wiederkehrenden Zeitabschnitten, sondern dann statt, wenn das legislative Bedürfnis den Zusammentritt erforderlich macht, oder ein Drittheil der Stimmen im Bundesrathe denselben verlangt.

§. 6. Die Abgeordneten aus den Süddeutschen Staaten werden auf drei Jahre gewählt. Nach Ablauf dieses Zeitraums finden neue Wahlen statt. Die ersten Wahlen erfolgen, sobald der gegenwärtige Vertrag in Vollkraft getreten ist.

§. 7. Zur Auflösung des Zollparlamentes ist ein Beschluß des Bundesrathes des Zollvereins unter Zustimmung des Präsidiums erforderlich. Im Falle der Auflösung müssen innerhalb eines Zeitraums von 60 Tagen nach derselben die Wähler und innerhalb eines Zeitraums von 90 Tagen nach der Auflösung das Zollparlament versammelt werden.

Die Auflösung des Norddeutschen Reichstages macht neue Wahlen in den Süddeutschen Staaten nicht erforderlich.

§. 8. Ohne Zustimmung des Zollparlamentes darf die Vertagung desselben die Frist von 30 Tagen nicht übersteigen und während derselben Session nicht wiederholt werden.

§. 9. Das Zollparlament prüft die Legitimation seiner Mitglieder und entscheidet darüber insoweit, als nicht bereits vor seinem Zusammentritt über die Legitimation seiner, dem Norddeutschen Reichstage angehörenden Mitglieder entschieden ist. Es regelt selbstständig seinen Geschäftsgang und seine Disziplin durch eine Geschäfts-Ordnung und erwählt selbstständig seinen Präsidenten, seine Vice-Präsidenten und Schriftführer.

§. 10. Das Zollparlament beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit. Zur Gültigkeit der Beschlußfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich.

§. 11. Die Mitglieder des Zollparlamentes sind Vertreter des gesammten Volkes und an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden.

§. 12. Kein Mitglied des Zollparlamentes darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufs gethanen Äußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

§. 13. Ohne Genehmigung des Zollparlamentes kann kein Mitglied desselben während der

Sitzungs-Periode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer wenn es bei Ausübung der That oder im Laufe des nächstfolgenden Tages ergriffen wird.

Gleiche Genehmigung ist bei einer Verhaftung wegen Schulden erforderlich.

Auf Verlangen des Zollparlamentes wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs- oder Civilhaft für die Dauer der Sitzungs-Periode aufgehoben.

§ 14. Die Mitglieder des Zollparlamentes dürfen als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen.

Artikel 10.

Der Ertrag der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben, der Salzsteuer und Nüzenzuckersteuer in den, der gemeinschaftlichen Gesetzgebung (Artikel 3) unterworfenen Gebieten der vertragenden Theile, einschließlich der im Art. 2 erwähnten Staaten oder Gebietstheile, ist gemeinschaftlich. Diese Gemeinschaft erstreckt sich auf den Ertrag der Tabaksteuer, sobald die Bestimmung im § 4 des Artikels 3 zur Ausführung gelangt sein wird.

Von der Gemeinschaft sind ausgeschlossen, und bleiben, sofern nicht Separat-Verträge zwischen einzelnen Vereinststaaten ein Anderes bestimmen, dem privaten Genuße der betreffenden Staatsregierungen vorbehalten:

1. Die Steuern, welche im Innern eines jeden Staates von inländischen Erzeugnissen erhoben werden, einschließlich der nach Artikel 5 von den vereinsländischen Erzeugnissen der nämlichen Gattung zur Erhebung kommenden Uebergangs-Abgaben;
2. die Wasserzölle;
3. Chaussee-Abgaben, Pflaster-, Damm-, Brücken-, Fähr-, Kanal-, Schleusen-, Hafengelber, sowie Waage und Niederlage-Gebühren oder gleichartige Erhebungen, wie sie auch sonst genannt werden mögen;
4. die Zoll- und Steuerstrafen und Konfiskate, welche, vorbehaltlich der Antheile der Denunzianten, jeder Staatsregierung in ihrem Gebiet verbleiben.

Artikel 11.

Der Ertrag der in die Gemeinschaft fallenden Abgaben wird zwischen den vertragenden Theilen, einschließlich der im Artikel 2 erwähnten Staaten oder Gebietstheile, nach dem Verhältniß der Bevölkerung ihrer, der gemeinschaftlichen Gesetzgebung (Artikel 3) unterworfenen Gebiete vertheilt.

Dieser Ertrag besteht aus der gesammten Einnahme von den Abgaben nach Abzug

1. der auf Gesetzen oder allgemeinen Verwaltungsvorschriften beruhenden Steuer-Vergütungen und Ermäßigungen,
2. der Rückerstattungen für unrichtige Erhebungen,
3. der Erhebungs- und Verwaltungskosten, und zwar:
 - a) bei den Eingangs- und Ausgangs-Abgaben der Kosten, welche an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und in dem Grenzbezirke für den Schutz und die Erhebung der Zölle erforderlich sind (Artikel 30 der Verträge vom 22. und 30. März und 11. Mai

1833, sowie vom 12. Mai 1835, Artikel 18 der Verträge vom 10. Dezember 1835 und 2. Januar 1836, Artikel 29 des Vertrages vom 19. Oktober 1841, Artikel 30 der Verträge vom 4. April 1853 und 16. Mai 1865 und Artikel 16 des Vertrages vom heutigen Tage),

- b) bei der Salzsteuer der Kosten, welche zur Befolgung der mit Erhebung und Kontrolle dieser Steuer auf den Salzwerken beauftragten Beamten aufgewendet werden (Artikel 3 der Uebereinkunft vom 8. Mai 1867),
- c) bei der Rübenzuckersteuer der Vergütung, welche, nach den jeweiligen Verabredungen, den einzelnen Vereins-Regierungen für die Kosten der Verwaltung dieser Steuer zu gewähren ist (Artikel 2 der Uebereinkunft vom 16. Mai 1865).

Der Stand der Bevölkerung in den Gebieten der vertragenden Theile wird alle drei Jahre ausgemittelt und die Nachweisung derselben dem Bundesrathe vorgelegt.

Artikel 12.

Die dem Münzvertrage vom 24. Januar 1857 entsprechenden Silbermünzen der Vereinsstaaten — mit Ausnahme der Scheidemünze — werden nach der, auf diesem Vertrage beruhenden Gleichwerthung von Vier Thalern gegen Sieben Gulden bei allen Zoll-Gebestellen des Vereins angenommen. Hinsichtlich der Annahme der Goldmünzen bei diesen Gebestellen bemendet es bei den, die Annahme dieser Münzen im Allgemeinen betreffenden Bestimmungen des Münzvertrages.

Artikel 13.

Vergünstigungen für Gewerbetreibende hinsichtlich der Zollentrichtung, welche nicht in der Zollgesetzgebung selbst begründet sind, fallen der Staatskasse derjenigen Regierung, welche sie bewilligt hat, zur Last. Hinsichtlich der Massgaben, unter welchen solche Vergünstigungen zu bewilligen sind, bemendet es bei den darüber bestehenden Verabredungen.

Zollbegünstigungen für Maschinen und Maschinentheile sollen auch auf private Rechnung nicht gewährt werden.

Artikel 14.

Dem auf Förderung freier und natürlicher Bewegung des allgemeinen Verkehrs gerichteten Zwecke des Zollvereins gemäß, sollen besondere Zollbegünstigungen einzelner Messplätze, namentlich Rabattprivilegien, da wo sie dormalen in den Vereinsstaaten noch bestehen, nicht erweitert, sondern vielmehr, unter geeigneter Berücksichtigung sowohl der Nahrungs-Verhältnisse bisher begünstigter Messplätze, als der bisherigen Handelsbeziehungen mit dem Auslande, thunlichst beschränkt und ihrer künftigen gänzlichen Aufhebung entgegen geführt, neue aber ohne allseitige Zustimmung auf keinen Fall erteilt werden.

Artikel 15.

Von der tarifmäßigen Abgaben-Entrichtung bleiben die Gegenstände, welche für die Aufbewahrung der hohen Souveraine und ihrer Regentenhäuser, oder für die bei ihren Höfen akkreditirten Botschafter, Gesandten, Gesandtschaftsträger u. s. w. eingehen, nicht ausgenommen, und wenn dafür Rückvergütungen statthaben, so werden solche der Gemeinschaft nicht in Rechnung gebracht.

Ebenso wenig ausrechnungsfähig sind Entschädigungen, welche in einem oder dem anderen

Staate den vormals unmittelbaren Reichsständen, oder an Kommunen oder einzelne Privatbesitzrechte für eingezogene Zollrechte oder für aufgehobene Befreiungen gezahlt werden müssen.

Dagegen bleibt es einem jeden Staate unbenommen, einzelne Gegenstände auf Freipässe ohne Abgaben-Entrichtung ein- oder ausgehen zu lassen. Dergleichen Gegenstände werden jedoch zollgesetzlich behandelt, und in Freiregistern, mit denen es wie mit den übrigen Zollregistern zu halten ist, notirt, und die Abgaben, welche davon zu erheben gewesen wären, kommen bei der demnächstigen Revenüen-Ausgleichung demjenigen Staate, von welchem die Freipässe ausgegangen sind, in Abrechnung.

Artikel 16.

In Abicht der Erhebungs- und Verwaltungskosten für die Eingangs- und Ausgangs-Abgaben kommen folgende Grundsätze zur Anwendung:

1. Man wird, soweit nicht ausnahmsweise etwas Anderes verabrebet ist, keine Gemeinschaft dabei eintreten lassen, vielmehr übernimmt jede Regierung alle in ihrem Gebiete vorkommenden Erhebungs- und Verwaltungskosten, es mögen diese durch die Einrichtung und Unterhaltung der Haupt- und Neben-Zollämter, der inneren Steuerämter, Hallämter und Pächhöfe, und der Zolldirektionen, oder durch den Unterhalt des dabei angestellten Personals und durch die den letzteren zu bewilligenden Pensionen, oder endlich aus irgend einem anderen Bedürfnisse der Zollverwaltung entstehen.
2. Hinsichtlich desjenigen Theils des Bedarfs aber, welcher an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und innerhalb des dazu gehörigen Grenzbezirks für die Zoll-Erhebungs- und Aufsichts- oder Kontrol-Behörden und Zollschutzwachen erforderlich ist, wird man sich über Pauschsummen vereinigen, welche von der jährlich aufkommenden und der Gemeinschaft zu berechnenden Brutto-Einnahme an Zoll-Gefällen nach der im Artikel 11 getroffenen Vereinbarung in Abzug gebracht werden.
3. Bei dieser Ausmittelung des Bedarfs soll da, wo die Perception privativer Abgaben mit der Zollerhebung verbunden ist, von den Gehältern und Amtsbedürfnissen der Zoll-Beamten nur derjenige Theil in Anrechnung kommen, welcher dem Verhältnisse ihrer Geschäfte für den Zolldienst zu ihren Amtsgeschäften überhaupt entspricht.
4. Man wird auch ferner darauf bedacht sein, durch Feststellung allgemeiner Normen die Besoldungs-Verhältnisse der Beamten bei den Zoll-Erhebungs- und Aufsichts-Behörden, ingeleichen bei den Zolldirektionen in möglichste Uebereinstimmung zu bringen.

Die Vereinsstaaten machen sich verbindlich, für die Dienststrene der bei der Zollverwaltung von ihnen angestellten Beamten und Diener und für die Sicherheit der Kassenkassale und Geldtransporte in der Art zu haften, daß Ausfälle, welche an den Zoll-Einnahmen durch Dienstuntreue eines Angestellten erfolgen, oder aus der Entwendung bereits eingezahlter Gelder entstehen, von derjenigen Regierung, welche den Beamten angestellt hat, oder welche die entwendeten Bestände erhoben hatte, ganz allein zu vertreten sind und bei der Revenüentheilung dem betreffenden Staate zur Last fallen.

In Betracht, daß die Kosten für die inneren Steuerämter oder Hallämter oder Pächhöfe einem jeden Vereinsstaate zur Last fallen, bleibt es jedem derselben überlassen, solche Aemter innerhalb

seines Gebiets in beliebiger Zahl zu errichten, so daß in Beziehung auf deren Kompetenz und Personal-Vestellung keine anderen als diejenigen Beschränkungen eintreten, welche aus der Vereins-Zollordnung und den bestehenden Instruktionen und Verabredungen hervorgehen.

Der gesammte amtliche Schriftwechsel in den gemeinschaftlichen Zollangelegenheiten zwischen den Behörden und Beamten der Vereinsstaaten im ganzen Umfange des Zollvereins soll auf den Brief- und Postposten portofrei befördert werden und es ist zur Begründung dieser Portofreiheit die Korrespondenz der gedachten Art mit der äußeren Bezeichnung „Zollvereinsache“ zu versehen.

Artikel 17.

Die von den Erhebungs-Behörden nach Ablauf eines jeden Vierteljahres anzustellenden Quartals-Extrakte und die nach dem Jahres- und Bücher-Schlusse anzustellenden Final-Ab-schlüsse über die im Laufe des Vierteljahres, beziehungsweise während des Rechnungsjahres fällig gewordenen Einnahmen an den gemeinschaftlichen Abgaben werden von den Direktiv-Behörden nach vorangegangener Prüfung in Haupt-Uebersichten zusammengetragen, in welchen jede Abgabe gesondert nachzuweisen ist, und es werden diese Uebersichten an den Ausschuss des Bundesrathes für das Rechnungswesen (Art. 8 § 3) eingesendet. Außerdem erhält derselbe je bis zum letzten März für die am letzten Dezember des Vorjahres abgelaufenen vier Monate und bis zum 10. November für die am letzten August abgelaufenen acht Monate eine Haupt-Uebersicht der konstatirten Einnahme an Rübenzuckersteuer und der in Anrechnung zu bringenden Kosten für die Verwaltung dieser Steuer.

Der Ausschuss fertigt auf den Grund dieser Uebersichten, und zwar für die Zölle und die Salzsteuer von drei zu drei Monaten, für die Rübenzuckersteuer im April und November jeden Jahres, die provisorische Abrechnung zwischen den vertragenden Theilen, übersendet dieselbe den Central-Finanzstellen der letzteren und trifft zugleich Einleitung, um die etwaige Minder-Einnahme des einen oder anderen vertragenden Theiles gegen den ihm verhältnißmäßig an der Gesamt-Einnahme zuständigen Revenüen-Anteil durch Herauszahlung von Seiten des oder derjenigen Theile, bei denen eine Mehr-Einnahme stattgefunden hat, auszugleichen. Herauszahlungen, welche auf Grund der Abrechnung über die Rübenzuckersteuer für die vier Monate vom 1. September bis letzten Dezember zu leisten sind, werden am 1. September des folgenden Jahres fällig.

Damit diejenigen der vertragenden Theile, welche in den Fall kommen, Herauszahlungen zur Ausgleichung ihrer Minder-Einnahmen von den Kassen anderer Regierungen zu empfangen, jedesmal sobald wie möglich zu ihrem Guthaben gelangen, wird von dem Ausschuss gleichzeitig mit jeder vierteljährlichen Abrechnung ein Vertheilungsplan entworfen, worin die Geldbeträge, welche einzelne der vertragenden Theile zu dem angegebenen Zwecke aus den Kassen eines anderen zu empfangen haben, in runden Summen ansgeworfen, und die Kassen, von denen die Zahlung zu leisten ist, bezeichnet werden.

Nach diesem Vertheilungsplane, welcher zugleich mit der jedesmaligen Abrechnung an die Central-Finanzstellen gelangt, wird verfahren, und das Erforderliche zu dessen Ausführung veranlaßt, insofern nicht etwa gegen denselben erhebliche Anstände obwalten, in welchem Falle diese dem Bundesrathe unverzüglich mitzutheilen sind. Wegen Forderungen, welche mit der Zoll-

Abrechnung nicht in Verbindung stehen, werden die herauszugehenden Beträge nicht zurückgehalten werden.

Bei der Uebersendung des erwähnten Vertheilungsplans wird der Ausschuß angeben, inwiefern bei dessen Entwerfung nach den bereits zum Voraus geäußerten Wünschen der vertragenden Theile verfahren worden ist, und somit deren ausdrückliche Billigung der beschaffigen Vorschläge mit Bestimmtheit angenommen werden kann.

Die definitiven Jahres-Abrechnungen legt der Ausschuß mit seinen Bemerkungen dem Bundesrathe zur Beschlußnahme vor.

Artikel 18.

Das Begnadigungs- und Straferwandlungsrecht bleibt jedem Vereinsstaate in seinem Gebiete vorbehalten. Auf Verlangen werden periodische Uebersichten der erfolgten Straferlasse dem Bundesrathe des Zollvereins mitgetheilt werden.

Artikel 19.

Die Erhebung und Verwaltung der gemeinschaftlichen Abgaben (Artikel 10) bleibt jedem Vereinsstaate, soweit derselbe sie bisher ausgeübt hat, innerhalb seines Gebietes überlassen.

Es werden daher in jedem dieser Staaten bei den Lokal- und Bezirksstellen für die Erhebung und Aufsicht, welche nach der hierüber getroffenen besonderen Uebereinkunft nach gleichförmigen Bestimmungen angeordnet, besetzt und instruiert werden sollen, die Beamten und Diener auch ferner von der Landes-Regierung ernannt.

In jedem dieser Vereinsstaaten, mit Ausnahme des Thüringischen Vereinsgebietes, wird die Leitung des Dienstes der Lokal- und Bezirksbehörden, sowie die Vollziehung der gemeinschaftlichen Zollgesetze überhaupt, einer, oder, wo sich das Bedürfnis hierzu zeigt, mehreren Zollinspektionen übertragen, welche dem einschlägigen Ministerium des betreffenden Staates untergeordnet sind. Die Bildung der Zollinspektionen und die Einrichtung ihres Geschäftsganges bleibt den einzelnen Staatsregierungen überlassen; der Wirkungskreis derselben aber kann, insoweit er nicht schon durch gegenwärtigen Vertrag und die gemeinschaftlichen Zollgesetze bestimmt ist, durch eine vom Bundesrathe des Zollvereins festzustellende Instruktion bezeichnet werden.

In dem Thüringischen Vereinsgebiete vertritt der gemeinschaftliche General-Zuspektor in den Verührungen mit dem Bundesrathe und mit den Zollbehörden der andern Vereinsstaaten die Stelle einer Zollinspektion.

Artikel 20.

Für Einhaltung des gesetzlichen Verfahrens bei der Erhebung und Verwaltung der gemeinschaftlichen Abgaben hat das Präsidium Sorge zu tragen.

Es ordnet zu diesem Zwecke, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesrates für Zoll- und Steuerwesen (Art. 8. §. 3.), den Haupt-Zollämtern sowohl an den Grenzen, als im Innern (Hauptsteuerämter mit Niederlagen) und den Direktiv-Behörden Vereins-Beamte bei.

Die den Hauptämtern beigeordneten Kontroleure haben von allen Geschäften derselben und der Neben-Memter in Beziehung auf die Grenzbewachung und das Verfahren bei der Zoll- und Steuererhebung Kenntniß zu nehmen, und auf Einhaltung eines gesetzlichen Verfahrens, in-

gleichem auf die Abstellung etwaiger Mängel einzuwirken, übrigens sich jeder eigenen Verfügung zu enthalten. Ihre dienstliche Stellung und ihre Befugnisse werden durch eine Instruktion geregelt.

Die den Direktiv-Behörden beigeordneten Bevollmächtigten haben sich von allen vorkommenden Verwaltungs-Geschäften, welche sich auf die durch den gegenwärtigen Vertrag eingegangene Gemeinschaft beziehen, vollständige Kenntniß zu verschaffen.

Ihr Geschäftsverhältniß ist durch eine besondere Instruktion näher bestimmt, als deren Grundlage die unbeschränkte Offenheit von Seiten der Verwaltung, bei welcher die Bevollmächtigten fungiren, in Bezug auf alle Gegenstände der gemeinschaftlichen Verwaltung, und die Erleichterung jedes Mittels, durch welches sie sich die Information hierüber verschaffen können, angenommen ist, während andererseits ihre Sorgfalt nicht minder aufrichtig dahin gerichtet sein soll, eintretende Anstände und Meinungsverschiedenheiten auf eine dem gemeinsamen Zwecke und dem Verhältnisse verbündeter Staaten entsprechende Weise zu erledigen.

Die Ministerien oder obersten Verwaltungsstellen der Vereinsstaaten werden überdies dem Bundesrathe auf Verlangen jede gewünschte Auskunft über die gemeinschaftlichen Angelegenheiten mittheilen.

Die Gehälter und alle übrigen Kosten der Vereins-Kontroleure und Bevollmächtigten trägt der Verein.

Artikel 21.

Die vertragenden Theile werden Erfindungs-Patente und Privilegien nur unter Beachtung der in der Uebereinkunft vom 21. September 1842 festgestellten Grundsätze ertheilen.

Sollte einer von ihnen während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages von dieser Verpflichtung zurüdtreten wollen, so wird er seinen Rücktritt den übrigen vertragenden Theilen drei Monate vor der Ausführung erklären. Dieser Rücktritt darf sich jedoch weder auf die Bestimmung unter Art. III der gedachten Uebereinkunft, noch auf die Verpflichtung erstrecken, die Angehörigen der übrigen vertragenden Theile sowohl in Betreff der Verleihung von Patenten, als auch hinsichtlich des Schutzes für die, durch die Patent-Ertheilung begründeten Befugnisse den eigenen Angehörigen gleich zu behandeln.

Artikel 22.

Chausseegelber oder andere statt derselben bestehenden Abgaben, ebenso Pflaster-, Damm-, Brücken- und Fährtgelder, oder unter welchem anderen Namen dergleichen Abgaben bestehen, ohne Unterschied, ob die Erhebung für Rechnung des Staats oder eines Privat-Berechtigten, namentlich einer Kommune geschieht, sollen sowohl auf Chausseen, als auch auf unchaussirten Land- und Heerstraßen, welche die unmittelbare Verbindung zwischen den an einander grenzenden Vereinsstaaten bilden, und auf denen ein größerer Handels- und Reiseverkehr stattfindet, nur in dem Betrage beibehalten oder neu eingeführt werden können, als sie den gewöhnlichen Herstellungs- und Unterhaltungskosten angemessen sind.

Daß in dem Preussischen Chausseegeld-Tarife vom Jahre 1828 bestimmte Chausseegeld soll als der höchste Satz angesehen, und hinführo in den Gebieten keines der vertragenden Theile überschritten werden, mit alleiniger Ausnahme des Chausseegeldes auf solchen Chausseen, welche von Korporationen oder Privatpersonen oder auf Aktien angelegt sind oder angelegt werden

möchten, insofern dieselben nur Nebenstraßen sind oder bloß lokale Verbindungen einzelner Ortschaften oder Gegenden mit größeren Städten oder mit den eigentlichen Haupthandelsstraßen bezeichnen.

An Stelle der vorstehend in Beziehung auf die Höhe der Chausseegelber eingegangenen Verbindlichkeit tritt für Oldenburg die Verpflichtung, die dermaligen Chausseegelbersätze nicht zu erhöhen.

Besondere Erhebungen von Thorsperr- und Pflastergelbern sollen auf chausfirten Straßen da, wo sie noch bestehen, dem vorstehenden Grundsatze gemäß aufgehoben und die Ortspflaster den Chausseestreden dergestalt eingerechnet werden, daß davon nur die Chausseegelber nach dem allgemeinen Tarife zur Erhebung kommen.

Artikel 23.

Die Wasserzölle oder auch Wegegeld-Gebühren auf Flüssen, mit Einschluß derjenigen, welche das Schiffsgefaß treffen (Rekognitions-Gebühren), sind von der Schifffahrt auf solchen Flüssen, auf welche die Bestimmungen des Wiener Kongresses oder besondere Staatsverträge Anwendung finden, ferner gegenseitig nach jenen Bestimmungen zu entrichten, insofern hierüber nichts Besonderes verabredet worden ist, oder verabredet werden wird.

Auf den übrigen Flüssen, bei welchen weder die Wiener Kongressakte noch andere Staatsverträge Anwendung finden, werden die Wasserzölle oder Wasserwegegelber nach den privativen Anordnungen der betreffenden Regierungen erhoben. Diese Abgaben sollen jedoch den Betrag von $\frac{1}{4}$ Gr. vom Zollcentner oder 1 Kr. vom Bayerischen Zentner für die Meile nicht übersteigen.

Auf allen diesen Flüssen wird jeder Vereinsstaat die Angehörigen der anderen Vereinsstaaten, deren Waaren und Schiffsgefäße in jeder Beziehung, insbesondere auch hinsichtlich der Binnen-Schifffahrt, gleich seinen eigenen behandelnd.

Artikel 24.

In den Gebieten der vertragenden Theile sollen Stapel- und Umschlagsrechte auch ferner nicht zulässig sein. Niemand soll zur Anhaltung, Verladung oder Lagerung gezwungen werden können, als in den Fällen, in welchen die gemeinschaftliche Zollordnung oder die betreffenden Schifffahrts-Reglements es zulassen oder vorschreiben.

Artikel 25.

Kanal-, Schleusen-, Brücken-, Fähr-, Hafen-, Waage-, Krannen- und Niederlage-Gebühren und Leistungen für Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, sollen nur bei Benutzung wirklich bestehender Einrichtungen erhoben werden und, mit Ausnahme der Abgaben für die Befahrung der nicht im Staatseigenthum befindlichen künstlichen Wasserstraßen, die zur Unterhaltung und gewöhnlichen Herstellung erforderlichen Kosten nicht übersteigen. Alle diese Abgaben sollen von den Angehörigen aller Vereinsstaaten auf völlig gleiche Weise, wie von den eigenen Angehörigen, ingleichen ohne Rücksicht auf die Bestimmung der Waaren erhoben werden.

Findet der Gebrauch einer Waage-Einrichtung nur zum Behufe der Zoll-Ermittelung oder überhaupt einer zollamtlichen Kontrolle statt, so tritt eine Gebühren-Erhebung nicht ein.

Artikel 26.

Die vertragenden Theile werden gemeinschaftlich dahin wirken, daß durch Annahme gleichförmiger Grundsätze die Gewerbksamkeit befördert, und der Befugniß der Angehörigen des einen Staates, in dem anderen Arbeit und Erwerb zu suchen, möglichst freier Spielraum gegeben werde.

Von den Angehörigen eines Vereinsstaates, welche in dem Gebiete eines anderen Handel und Gewerbe treiben, oder Arbeit suchen, soll keine Abgabe entrichtet werden, welcher nicht gleichmäßig die in demselben Gewerbsverhältnisse stehenden eigenen Angehörigen unterworfen sind.

Desgleichen sollen Kaufleute, Fabrikanten und andere Gewerbetreibende, welche sich darüber ausweisen, daß sie in dem Vereinsstaate, wo sie ihren Wohnsitz haben, die gesetzlichen Abgaben für das von ihnen betriebene Geschäft entrichten, wenn sie persönlich oder durch in ihren Diensten stehende Reisende Einkäufe machen, oder Bestellungen, nur unter Mitführung von Mustern, suchen, in den anderen Staaten keine weitere Abgabe hiefür zu entrichten verpflichtet sein.

Auch sollen beim Besuche der Märkte und Messen zur Ausübung des Handels und zum Absatze eigener Erzeugnisse oder Fabrikate in jedem Vereinsstaate die Angehörigen der anderen Vereinsstaaten ebenso wie die eigenen Angehörigen behandelt werden.

Artikel 27.

Die vertragenden Theile werden gemeinschaftlich dahin wirken, für das Maas-System und, soweit nöthig für das Gewicht-System ihrer Gebiete die zur Förderung des gegenseitigen Verkehrs wünschenswerthe Uebereinstimmung herbeizuführen.

Artikel 28.

Die Seehäfen der Staaten des Norddeutschen Bundes sollen dem Handel der Angehörigen der übrigen vertragenden Theile gegen völlig gleiche Abgaben, wie solche von den eigenen Angehörigen entrichtet werden, offen stehen; auch sollen die in fremden See- und anderen Handelsplätzen angestellten Konsuln eines oder des anderen der vertragenden Theile veranlaßt werden, der Angehörigen der übrigen Vereinsstaaten sich in vorkommenden Fällen möglichst mit Rath und That anzunehmen.

Artikel 29.

Der gegenwärtige Vertrag tritt mit dem 1. Januar 1868 in Wirksamkeit.

Er soll, sofern er nicht vor dem 1. Januar 1876 von dem einen oder dem anderen der vertragenden Theile aufgekündigt wird, auf weitere zwölf Jahre und so fort von zwölf zu zwölf Jahren als verlängert angesehen werden.

Er soll alsbald zur Ratifikation der vertragenden Theile vorgelegt und die Auswechselung der Ratifikations-Urkunden spätestens am 31. Oktober des laufenden Jahres in Berlin bewirkt werden.

So geschehen Berlin, den 8. Juli 1867.

(gez.) von Pommer Esche.	von Philippsborn.	Delbrück.	Weber.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Gerbig.	von Thümmel.	von Spitzemberg.	Niede.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Mathy.	Ewald.	Thon.	von Liebe.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)

Schluß-Protokoll.

Verhandelt Berlin, den 8. Juli 1867.

Die Unterzeichneten vereinigten sich heute, um den in Vollmacht ihrer hohen Kommittenten vereinbarten Vertrag über die Fortdauer des Zoll und Handels-Vereins nach nochmaliger gemeinschaftlicher Durchlesung zu unterzeichnen, bei welcher Gelegenheit noch folgende, der Schluß-Verhandlung vorbehaltene Erklärungen, Verabredungen und erläuternde Bemerkungen in gegenwärtiges Schluß-Protokoll niedergelegt wurden.

1. Zum Artikel 1 des Vertrages.

1. Die Verabredung, welche im Artikel 1. des Vertrages über die Wirksamkeit der daselbst genannten Verträge getroffen ist, soll auch auf diejenigen näheren Bestimmungen und Abreden, welche in den zu jedem dieser Verträge gehörigen Protokollen enthalten sind, sowie überhaupt auf alle in Folge der Zollvereinigungs-Verträge zum Vollzuge derselben und zur weiteren inneren Ausbildung des Vereins getroffenen Vereinbarungen Anwendungen finden.

2. Durch die Bestimmung in diesem Artikel wird der Verächtlichung der in Schleswig-Holstein bestehenden besonderen Verhältnisse bei der daselbst vorzunehmenden Zollorganisation nicht vorgegriffen.

2. Zum Artikel 3 § 7 des Vertrages.

Man ist übereingekommen, daß, als Ausnahme von dem, bei Ausführung der Vorschrift im § 43 des Zollgesetzes seither befolgten Grundsatz, Roheisen und altes Brucheisen, welches für Eisengießereien, Hammerwerke und Walzwerke zur Verarbeitung mit der Bestimmung eingeht, die daraus gefertigten Waaren in das Ausland auszuführen oder für den Bau von Seeschiffen zu verwenden, unter den in der Anlage A näher bezeichneten Bedingungen und Kontrollen, auf Vereins-Rechnung zollfrei abgelassen werden kann.

3. Zum Artikel 4 des Vertrages.

Man ist darüber einverstanden, daß die Bestimmung im Artikel 4, indem sie die Fortdauer des in einzelnen Vereinsstaaten zur Zeit bestehenden Verbots der Einfuhr von Spielkarten ausschließt, der Befugniß der Vereins-Regierungen keinen Eintrag thut, wie von inländischen, so auch von den aus anderen Vereinsstaaten oder aus dem Vereins-Auslande eingehenden Spielkarten eine Stempel-Abgabe zu erheben. Letztere wird von fremden Spielkarten mit keinem höheren Betrage erhoben werden, als von den, im Lande der Erhebung verfertigten.

Spielkarten, welche aus dem freien Verkehr eines Vereinsstaates nach einem Vereinsstaate, in welchem eine Stempel-Abgabe erhoben wird, zum Verbleib oder zum Durchgange versendet werden, unterliegen der Uebergangsschein-Kontrolle.

4. Zum Artikel 5 Nr. II §§ 2, 3, 4, 5 und 7 des Vertrages.

Die im Artikel 11 des Vertrages vom 16. Mai 1865 unter Nr. II §§ 2, 3, 4, 5 und 7 enthaltenen, auf die innere Steuer vom Tabak bezüglichen Verabredungen sind in den Vertrag vom heutigen Tage nur deshalb nicht übernommen worden, weil sie ihre Erledigung finden werden,

sobald die im Artikel 3 § 4 des Vertrages vom heutigen Tage getroffene Bestimmung zur Ausführung gelangt sein wird. Sie bleiben daher bis zu diesem Zeitpunkte in voller Wirksamkeit.

5. Zum Artikel 5 § 5 des Vertrages.

Eine Uebersicht der Steuerfäße, welche in denjenigen Vereinsstaaten, wo innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung gewisser Erzeugnisse gelegt sind, von den gleichnamigen vereinsländischen Erzeugnissen erhoben oder bei der Ausfuhr solcher Erzeugnisse nach anderen B. Vereinsstaaten rückvergütet werden, ist unter B beigefügt.

6. Zum Artikel 6 des Vertrages.

In Beziehung auf die schon bisher zum Zollverein gehörigen Staaten bleiben diejenigen Anordnungen aufrecht erhalten, welche rücksichtlich des erleichterten Verkehrs der ausgeschlossenen Landestheile mit dem Hauptlande gegenwärtig bestehen.

7. Zum Artikel 8 § 3 des Vertrages.

Der Aufwand für die, den Ausschüssen zur Verfügung gestellten Beamten wird zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Süddeutschen Staaten nach dem Verhältniß theilt werden, in welchem die, in die Klasse des ersten stehenden Zölle und Verbrauchs-Abgaben zu den Theilen stehen, welche die letzteren von den, nach Artikel 10 des Vertrages in die Gemeinschaft fallenden Abgaben erhalten.

8. Zum Art. 8, § 6 des Vertrages.

Preußen wird, unbeschadet seiner ausschließlichen Berechtigung, im Namen des Vereins Handels- und Schifffahrts-Verträge mit fremden Staaten einzugehen, bei Verträgen mit Oesterreich und der Schweiz die angrenzenden Vereinsstaaten zur Theilnahme an den, dem Abschluß vorangehenden Verhandlungen einladen. Im Falle eine Uebereinstimmung nicht zu erzielen, wird es bebenungeachtet bei der Bestimmung des §. 6 sein Bewenden behalten.

9. Zum Artikel 8, § 12 des Vertrages.

1. Die Funktionen, welche durch die, im § 1 des gegenwärtigen Protokolls bezeichneten Bestimmungen, Abreden und Vereinbarungen der General-Konferenz übertragen sind, gehen auf den Bundesrath des Zollvereins über.

2. Man ist darüber einverstanden, daß der Bundesrath des Zollvereins auch diejenigen, seinem Geschäftskreise angehörenden Angelegenheiten zu erledigen hat, welche aus der Zeit vor dem 1. Januar l. J. herrühren und auf dem vertragsmäßigen Wege nicht haben erledigt werden können.

10. Zum Artikel 12 des Vertrages.

Zur Vermeidung der Unzuträglichkeiten, welche die im Artikel 12 des Vertrages vom heutigen Tage erneuerte Verpflichtung zur gegenseitigen Annahme der Silbermünzen bei allen Zollbestellen mit Rücksicht auf die obwaltende Verschiedenheit des Münzfußes herbeiführen kann, ist verabredet, daß

- a) die aus den Abrechnungen über die gemeinschaftlichen Einnahmen sich ergebenden Herauszahlungen an andere Vereinsstaaten, soweit sie nicht durch die bei den Zollkassen eingegangenen Münzen des empfangenden Staats oder der mit letzterem in genauerer Uebereinstimmung stehenden Staaten geleistet werden können, nur entweder in Vereinsthalern

(Artikel 8 des Münzvertrages vom 24. Januar 1857), oder in ganzen Thaler- oder Guldenstücken, nicht aber in Theilstücken des Thalers oder Guldens geleistet werden sollen, auch daß

- b) die bei den Zollkassen solcher Vereinsstaaten, welche nach Gulden rechnen, eingegangenen Theilstücke des Thalers, sowie umgekehrt die bei den Zollkassen der Staaten, die nach Thalern rechnen, eingegangenen Theilstücke des Guldens, sofern der empfangende Staat sich derselben nicht durch die aus der Abrechnung sich ergebenden Herauszahlungen entledigen kann, auf Verlangen bei der nächstgelegenen landesherrlichen Kasse des Vereinsstaates, dessen Stempel sie tragen, gegen ganze Thaler- und resp. Guldenstücke ausgewechselt werden sollen, ohne daß jedoch dem Staate, welcher die Auswechslung übernimmt, anderweite Unkosten hieraus erwachsen dürfen.

11. Zum Artikel 13 des Vertrages.

C. Die unter C. anliegende Nachweisung enthält diejenigen Beträge, welche bei dem Neubau eines — Seeschiffes für die nicht speziell nachzuweisenden Eisen-Bestandtheile als Zollvergütung höchstens zu gewähren sind.

12. Zum Artikel 14 des Vertrages.

Die unter Nr. 6. f., 2. und 3., Nr. 10. c., Nr. 12. g., Nr. 19. a. und h., Nr. 21. a. 1., Nr. 27. b. c. d. und e., Nr. 31. c., Nr. 35. b. und c., Nr. 38. b. c. und d. und Nr. 40. b. und c. der zweiten Abtheilung des bis zum 1. Juli 1865 gültig gewesenen Vereinstarifs begriffenen Gegenstände sollen, ungeachtet sie durch den gegenwärtig bestehenden Zolltarif mit geringeren Zollsätzen belegt sind, als dem im § 3 der Leipziger Reformordnung vom 4. Dezember 1833 und den analogen Bestimmungen für andere Meßplätze festgesetzten Minimalsätze, auch fernerhin konsumfähig bleiben.

13. Zum Artikel 16 des Vertrages.

Mit Rücksicht auf das besonders ungünstige Verhältniß, welches zwischen der Länge der Zollgrenze des Herzogthums Oldenburg auf der einen und dem Flächeninhalte, sowie der Bevölkerung desselben auf der anderen Seite obwaltet, wird Oldenburg ausnahmsweise ein Zuschuß zu seiner Pauschsumme, und zwar auf Höhe von 4500 Thalern auch ferner gewährt werden.

14. Zum Artikel 28 des Vertrages vom 4. April 1853.

Auf Grund der Verabredung unter Nr. 13 des Schlußprotokolls vom 16. Mai 1865 ist für Oldenburg eine besondere Direktiv-Behörde errichtet worden.

15. Zum Artikel 20 des Vertrages.

1. Preußen wird zur Ausübung der ihm nach Artikel 20 des Vertrages vom heutigen Tage zustehenden Kontrolle auch Beamte der anderen Vereinsstaaten, unter Berücksichtigung der Wünsche der betreffenden Regierungen, verwenden.

2. Als Grundlage der in diesem Artikel erwähnten Instruktion, welche das Geschäfts-Verhältniß der den Direktiv-Behörden der Vereinsstaaten beizugebenden Bevollmächtigten näher bestimmen soll, ist verabredet worden, daß ein solcher Bevollmächtigter da, wo er seinen Sitz erhalten hat, die nachstehend bestimmte Wirksamkeit ausüben berechtigt sein soll.

- a) Derselbe kann allen Sitzungen der Direktiv-Behörde beizuwohnen. Eine jede Verfügung und Anweisung, welche die letztere oder deren Vorstand in Beziehung auf die Verwaltung der gemeinschaftlichen Abgaben an die ihr untergeordneten Behörden ergehen läßt, muß vor der Ausfertigung ihm, sofern er am Orte anwesend ist, zur Einsicht im Koncepte vorgelegt, und darf nicht eher ausgesetzt werden, als nachdem er sein Visa beigelegt hat.
- b) Dieses Visa soll der Bevollmächtigte zwar weder verweigern noch verzögern dürfen, bei Ertheilung desselben ist er jedoch berechtigt, wenn er befürchtet, daß aus dem Vollzuge der Verfügung oder Anweisung ein Nachtheil für den Zollverein entstehen möchte, seine abweichende Ansicht motivirt auf dem Koncepte zu vermerken, und zu verlangen, daß die Direktiv-Behörde wenigstens gleichzeitig mit dem Erlasse der fraglichen Verfügung an das ihr vorgesetzte Ministerium Bericht erstatte.
- c) In sofern daß Letztere nicht rechtzeitig Abhülfe getroffen haben, oder eine Verständigung mittelst Korrespondenz der Ministerien oder der obersten Zollbehörden der betreffenden Staaten nicht inzwischen eingetreten sein sollte, ist an den Bundesrath des Zollvereins zu recurriren, um die Differenz und den etwaigen Anspruch auf Entschädigung des Vereins gegen diejenige Regierung, deren Behörde dazu Veranlassung gegeben hat, zur Entscheidung zu bringen.
- d) Zu den Befugnissen des Bevollmächtigten gehört auch die Visitation des Grenz- und Revisionsdienstes auf der Zolllinie und des Verfahrens bei der Zoll- und Steuererhebung in dem Gebiete, wo er beglaubigt ist, wobei derselbe sich der Beihülfe der ihm hierzu zugewiesenen Beamten bedienen kann. Er ist jedoch nicht berechtigt, bei solchen Revisionen Befehle an die Zoll- oder Steuerbeamten zu ertheilen oder Anordnungen in der Verwaltung zu treffen, vielmehr kann er nur bei der betreffenden Direktiv-Behörde die schleunige Abstellung der von ihm etwa entdeckten Mängel in Antrag bringen.
- e) Es steht dem Bevollmächtigten, wie jedem Mitgliede der Direktiv-Behörde, die Einsicht der Akten, Bücher, Rechnungen und Register zc. sowohl dieser Behörde, als auch der Zoll- und Steuererhebungs-Behörden zu.
- f) Er kann die Rechnungen über die gemeinschaftlichen Abgaben prüfen und dagegen Erinerungen machen, ohne jedoch die Führung und Abnahme derselben, ingleichen die Entscheidung der Erinnerungen durch die dem Rechnungsführer vorgesetzte Dienst-Behörde aufzuhalten. Findet er die Entscheidung dem Vereins-Interesse nicht entsprechend, so hat er den betreffenden Gegenstand bei dem Bundesrathe zur Anzeige zu bringen.

16. Zum Artikel 22 des Vertrages.

In Betreff des Betrages des Chauffeegeldes im Königreiche Sachsen und in denjenigen zu dem Thüringischen Vereine gehörigen Ländern, wo die Meilen eben so lang, als die Sächsischen Meilen sind, verbleibt es bei den darüber in den Schluß-Protokollen zu den Verträgen vom 30. März und 11. Mai 1833 getroffenen Verabredungen.

17. Zum Artikel 26 des Vertrages.

Man ist darüber einverstanden, daß die im dritten Absätze des Artikels 26 bezeichneten Gewerbetreibenden und Reisenden Waaren zum Verkauf auch ferner nicht mit sich führen, aufgekaufte Waaren aber selbst nach dem Bestimmungsorte mitnehmen dürfen.

D. Das hiernach anzuwendende Formular für die Gewerbe-Legitimations-Karten ist unter D — beigelegt.

Die sämmtlichen Bevollmächtigten ertheilen sich gegenwärtig die Zusicherung, daß, wie dies auch bei den früheren Zollvereinigungs-Verträgen geschehen ist, ihre Regierungen mit der Ratifikation des Vertrages zugleich auch die im gegenwärtigen Protokoll enthaltenen Verabredungen, ohne weitere förmliche Ratifikation derselben, als genehmigt ansehen und aufrecht erhalten werden.

Der Vertrag ward hierauf in Einem Exemplare, welches für den Gesamt-Verein im Königlich Preussischen Geheimen Staats-Archiv aufbewahrt werden soll, von den Bevollmächtigten unterzeichnet und unterschrieben, und sollen die bereits vorbereiteten Abdrücke Preussischer Seite nach erfolgter Beglaubigung sofort den Bevollmächtigten der übrigen Vereins-Regierungen zugestellt werden.

Nachdem endlich noch konstatiert war, daß die Ratifikation des Vertrages für den Norddeutschen Bund nur durch dessen Präsidium zu erfolgen habe, und daß, wie bereits in früheren ähnlichen Fällen geschehen, eine solche Form der Ratifikation gewählt werden könne, wodurch der Gegenstand der letzteren, ohne vollständige Einräumung der Vertrags-Artikel, hinlänglich genau bezeichnet wird, wurde auch gegenwärtiges Protokoll in einem Exemplare, nach geschehener Verlesung, unterzeichnet und von den Königlich Preussischen Bevollmächtigten, unter dem Vorbehalte der alsbaldigen Mittheilung beglaubigter Abdrücke an die übrigen Bevollmächtigten, nebst dem Vertrage, behufs der weiteren Beförderung an das Königl. Geheime Staats-Archiv in Empfang genommen.

G. w. o.

(gez.) von Pommer Esche.
Verbig.
Mithy.

von Philipshorn.
von Thümmel.
Ewald.

Delbrück.
von Epigemberg.
Thon.

Weber.
Niede.
von Liebe.

A.

1. Die Begünstigung wird nur solchen Fabrikanten erteilt, welche in Beziehung auf die Beobachtung der Zoll-gesetze unbescholten sind.
2. Den Fabrikanten wird eine, unter amtlichem Mitverschlusse stehende Privat-Niederlage von ausländischem Roh Eisen aller Art und altem Brucheisen bewilligt, für welche sie auf ihre Kosten einen sicheren verschließbaren Raum herzurichten haben. Die allgemeinen Bestimmungen über die, unter Mitverschluß der Zoll-behörde stehenden Privat-Niederlagen finden auf diese Niederlage gleichmäßig Anwendung.

Die Niederlegung des Roh- und Brucheisens kann auch in einer öffentlichen Niederlage stattfinden.

3. Bei der betreffenden Zoll- oder Steuerstelle wird für jeden Fabrikanten ein Konto geführt, in welchem die Mengen des eingeführten, in die Niederlage gebrachten, ausländischen Roh- und Brucheisens und die Satzung und Mengen der daraus verfertigten, in das Ausland ausgeführten, in einer öffentlichen Niederlage niedergelegten oder für den inländischen Schiffbau verwendeten Baaren nachgewiesen werden.
4. Wenn aus der Niederlage Roh- oder Brucheisen zur Verarbeitung für das Ausland oder zu Schiffbau-Gegegenständen entnommen werden soll, so hat der Fabrikant der betreffenden Zoll- oder Steuerstelle solches unter Angabe der daraus zu verfertigten Waaren zeitig zuvor mittelst schriftlicher Anmeldung anzuzeigen.

Die angemeldete Menge wird aus der Niederlage verabfolgt, der Abgang auf der Anmeldung bescheinigt und im Konto bemerkt.

5. Die Abschreibung vom Niederlage-Konto erfolgt, nachdem die Ausfuhr, die Niederlegung in einer öffentlichen Niederlage, oder die Verwendung zum Schiffbau der aus dem verabfolgten Roh- oder Brucheisen verfertigten Gegenstände bescheinigt worden, und zwar auf Höhe des Gewichtes dieser Gegenstände.
6. Am Schlusse jedes Quartals wird der Zollbetrag fällig, welcher der Differenz zwischen dem Gewichte der, im Laufe des vorletzten Quartals von der Niederlage abgemeldeten und dem Gewichte der, im Laufe des letzten Quartals von dem Niederlagens-Konto abgeschriebenen Menge entspricht. Ist die letztere Menge größer als die erstere, so kommt die Differenz bei dem nächsten Quartal-Abschlusse zur Anrechnung.
7. Lager-Revisionen finden ganz nach dem Ermessen der Zollverwaltung statt, jedenfalls aber wird mindestens einmal im Jahre eine Revision der ganzen Niederlage vorgenommen.

8. Die Fabrikanten haben die über den Fabrikbetrieb zu führenden Bücher (Fabrik- oder Betriebsbücher) so einzurichten, daß daraus ohne besondere Schwierigkeiten ersehen werden kann, welche Arten von Waaren hergestellt sind und welches Material dazu benutzt worden ist.

Die Einsicht dieser Fabrik oder Betriebsbücher ist den, mit der Beaufsichtigung der Fabrik beauftragten Beamten jederzeit zu gestatten.

Auch sind die Fabrikanten verpflichtet, auf Verlangen des Haupt-Amtes, die Einsicht ihrer sonstigen Geschäftsbücher und Korrespondenzen zu gestatten, um Ueberzeugung davon zu gewähren, wessen Bestellungen sie ausführen, sowie ob und in welchem Umfange sie inländisches Eisen oder Eisenwaaren beziehen.

9. Der Zollverwaltung bleibt ferner vorbehalten, nach Befinden weitere Kontrollen anzuordnen, namentlich aber den Betrieb der Fabriken durch Aufsichtsbeamte speziell überwachen zu lassen. Diesen Beamten ist der Zutritt zu allen Fabrikräumen zu jeder Tageszeit und auch zur Nachtzeit so lange zu gestatten, als in der Fabrik gearbeitet wird.
10. Die Zollverwaltung ist befugt, die Begünstigung jederzeit zurückzunehmen.
Die Zurücknahme soll immer erfolgen, wenn ein Fabrikant wegen Desaubation die gesetzliche Strafe verwirkt hat, und sie kann insbesondere auch dann ausgesprochen werden, wenn ein Buchführer oder Arbeiter der Fabrik in solcher Art wegen Vergehungen, welche er im Interesse der Fabrikanten verübt hat, mit Strafe belegt worden ist.
11. Die Fabrikanten haben sich einer, von der Direktivbehörde zu bestimmenden Konventionalstrafe bis zu der Summe von 100 Mkfrn. in allen Fällen zu unterwerfen, in welchen sie den, im Interesse der Zollverwaltung von den zuständigen Zoll- oder Steuer-Behörden getroffenen Anordnungen keine Folge leisten, vorbehaltlich der Zurücknahme der Begünstigung bei fortgesetzter Weigerung.

B.

Uebersicht der Steuerfäge,

welche in denjenigen Vereinsstaaten u., wo innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung gewisser Erzeugnisse gelegt sind, von den gleichnamigen vereinsländischen Erzeugnissen erhoben werden.

Nr.	Vereinsstaaten u., in welchen die Erhebung stattfindet.	Maßstab für die Erhebung.	Steuerfag im					Bemerkungen
			30. Thalerfuß.	52½- Gulden- fuß.				
			Tblr.	Sgr.	Pl.	fl.	kr.	
	I. Von Tabackblättern und Tabackfabrikaten.							
1.	Preußen (ausschließlich der Hohenzollern- schen Lande *). Außerdem im engern Vereine mit Preußen (nach der Zeitfolge der Ver- träge): a) von Schwarzburg-Sondershausen: die Unterherrschaft, b) von Schwarzburg-Rudolstadt: die Unterherrschaft, c) vom Großherzogthum Hessen: das Amt Alsfeld mit Elbsieben, d) Anhalt, e) das Fürstenthum Lippe, f) von Mecklenburg-Schwerin: die Ortschaften Rostow, Negeband und Schöneberg, g) von Sachsen-Coburg-Gotha: das Amt Vossentode, h) von Oldenburg: das Fürstenthum Birkenfeld, i) Waldeck und Pyrmont, k) Schaumburg-Lippe, l) Bremische Gebietstheile.	Zollzentner.	"	20	"	4	10	* In den Hohenzollernschen Landen wird eine Uebergangsabgabe von Tabackblättern und Tabackfabrikaten nicht erhoben.
2.	Sachsen							
3.	Thüringischer Verein							
	Dazu gehören außer den demselben zugewiesenen preussischen Gebietstheilen: a) das Großherzogthum Sachsen, aus- schließlich der Renter Osheim und Alsfeld mit Elbsieben, aber ein-							

Nr.	Vereinsstaaten zc., in welchen die Erhebung stattfindet.	Maßstab für die Erhebung.	Steuerfuß im		Bemerkungen	
			30. Thalerfuß.	521- Gulden- fuß.	über die bei der Ausfuhr nach anderen Vereins- staaten oder dem Aus- lande bewilligten Steu- ervergütungen.	
			Fdr. Sgr. Pf.	fl. Kr.		
	schließlich des zum Rente Rhein- gehörenden Ortes Metters, b) das Herzogthum Sachsen-Meinin- gen, c) das Herzogthum Sachsen-Altenburg, d) das Herzogthum Sachsen-Coburg- Gotha, ausschließlich der Rentien Königsberg und Velleneude, e) die Fürstlich Schwarzburg-Rudol- stadtische Oberherrschaft, f) die Fürstlich Schwarzburg-Sonders- hausenische Oberherrschaft, g) das Fürstenthum Reuß älterer Linie, h) das Fürstenthum Reuß jüngerer Linie.	Zeßzentner.	" 20	" 1 40		
4	Brandenburg.....					
5	Oldenburg, ausschließlich des Fürsten- thums Wirtensfeld und einschließlich Bremscher Gebietstheile					
6	Luxemburg.....					
	Anmerk. Die in den vorausgeführten Vereinsstaaten zc. aufkommende Uebergangsabgabe von Tabakblättern und Tabakfabrikaten ist eine gemein- schaftliche und wird getheilt. Zwischen diesen Vereinsstaaten zc. findet freier Verkehr mit Tabak statt.					
	II. Von Bier.					
1 a.	Preußen (ausschließlich der Hohenzollern- schen Lande). Außerdem die bei Preußen vor- stehend zu I. von a. bis I. aufge- führten Länder und Landestheile, welche mit Preußen im engeren Vertrage stehen.	Hollzentner.	" 7	6	" 26 $\frac{1}{4}$	Bei der Ausfuhr von 6 Jtr. und mehr wer- den 3 Sgr. für den Zentner brutto rückver- gütet.
1 b.	Hohenzollernsche Lande.....	Eimer (Wirt- tembergsch) = 2,13915 Eim Preussisch.				Bei der Ausfuhr wird für den Wirttembergsch- en Eimer a) braunen Sommer- biers 1 fl. 30 Kr., b) braunen Winter- biers 1 fl. 12 Kr. c) für Weißbier 54 Kr. rückvergütet.
	a. braunes Bier b. weißes Bier	1 4 3 $\frac{3}{7}$ " 22 10 $\frac{3}{7}$	2	"	1 20	

Nr.	Vereinsstaaten u., in welchen die Erhebung stattfindet.	Maßstab für die Erhebung.	Steuerfuß im					Bemerkungen
			30- Thalerfuß.	52½- Gulden- fuß.				
			Thlr.	Sgr.	Fl.	St.	Kr.	
2.	Sachsen							Wie zu 1 a.
3.	Thüringischer Verein (wie zu 1. 3.)...	Polzentner.	"	7	6	"	26½	In den dem Thürin- gischen Verein zugewie- senen Preussischen Lan- dessteuern, wie zu 1 a. Im Herzogthum Co- burg werden bei der Ausfuhr 12 Kr. für den Eimer von dem zu kom- munalzuwerden bestim- mten Theile der Staats- abgabe rückvergütet.
4.	Braunschweig.....							Wie zu 1 a.
5.	Oldenburg (wie zu 1. 5.).....							
6.	Luxemburg..... Anmerk. Die in den vorstehend zu 1 a., 2. bis 6. aufgeführten Ver- einsstaaten u. aufstommende Ueber- gangsabgabe von Bier ist eine gemein- schaftliche und wird getheilt. Zwischen diesen Vereinsstaaten u. findet freier Verkehr mit Bier statt.							
7.	Bayern, rechts des Rheines, und im engeren Vereine mit Bayern: a) das Großherzoglich Sächsische Amt Orlheim, mit Anschluß des Ortes Weipert; b) das Herzoglich Sachsen-Coburg- Gothaische Amt Königberg.	Eimer (Bayerisch) = 6,497932 Ohm Preussisch.	"	17	15½	1	"	Die Rückvergütung von Bier, welche aus den Bayerischen Haupt- ländern ausgeführt wird, beträgt 40 Kr. für den Bayerischen Eimer.
8.	Württemberg.....	Eimer (Würt- tembergisch) = 2,13915 Ohm Preussisch. a. braunes Bier . . . b. weißes Bier . . .	1	21	5½	3	"	Die erbobene Malz- steuer wird von ausge- gehendem Bier nach Maß- gabe des dazu verwen- deten Malzes in jedem einzelnen Falle ermittelt und danach die Steuer- vergütung festgelegt und gewährt.
			1	4	3½	2	"	

Nr.	Vereinsstaaten u., in welchen die Erhebung stattfindet.	Maßstab für die Erhebung.	Steuersatz im					Bemerkungen
			30. Thalerfuß.	52½. Gulden- fuß.	Lbr.	Sgr.	Fl.	
9.	Baden.....	Dhm (Badisch) = 1,091673 Dhm Preussisch.	" 22	3½	1		18	Bei der Ausfuhr des im Großherzogthum Ba- den erzeugten Biers werden auf die Badische Dhm 1 Fl. 5 Kr. rück- vergütet.
10.	Hessen.....	Dhm (Groß- herzog. Hessische) = 1,164351 Dhm Preussisch.	" 28	6½	1		40	Bei der Ausfuhr von 20 Maas und mehr wird eine Steuervergüt- ung von 1 Fl. 5 Kr. für die Großherzoglich Hessische Dhm gewährt.
1 a.	III. Von Branntwein.							
	Preußen* (ausschließlich der Rheinzel- terischen Lande).	Dhm (Preussisch) bei 50 pCt. Alkohol nach Tralles.	6	"	"	10	30	Bei der Ausfuhr wird eine Steuervergütung von 11 Silbergroschen für ein Quart zu 50 pCt. Alkohol nach Tralles gewährt.
	* In dem ehemaligen Kurfürstenthum Sachsen (mit Ausschuß des Kreises Schmalalben und der Grafschaft Schwarzburg) werden bis zum 1. Juli 1868 erhoben.	Deegl.	4	"	"	7	"	Bis zum 1. Juli 1868 8 Silbergroschen für 1 Quart zu 50 pCt. Al- kohol nach Tralles.
1 b.	Rheinprovinz (Land, soweit sie frü- her zu Rheinprovinz-Sigmaringen ge- hörte).	Eimer (Würt- tembergisch)	1	12	10½	2	30	
2.	Sachsen.....							
3.	Thüringischer Verein (wie zu 1. 3.)....	Dhm (Preussisch) bei 50 pCt. Alkohol nach Tralles.	6	"	"	10	30	Wie zu 1 a.
4.	Braunschweig.....							
5.	Stettin (wie zu 1. 3.).....							
6.	Pommern.....							
	Anmerk. Die in den vorstehend zu 1 a., 2. bis 6. aufgeführten Vereins- staaten u. aufkommende Uebergangs- abgabe von Branntwein ist eine ge- meinschaftliche und wird getheilt. Zwei-							

Nr.	Vereinsstaaten zc., in welchen die Erhebung stattfindet.	Maßstab für die Erhebung.	Steuersatz im					Bemerkungen
			30- Thalerfuß.	52½- Gulden- fuß.				
				Flbr.	Gr.	Fl.	Kr.	
	schen diesen Vereinsstaaten zc. findet freier Verkehr mit Branntwein statt.							über die bei der Ausfuhr nach anderen Vereins- staaten oder dem Aus- lande benötigten Steu- ervergütungen.
7.	Bayern, rechts des Rheines..... Außerdem die bei Bayern vor- stehend unter II. 7. aufgeführten Landestheile anderer Vereinsstaaten.	Eimer (Bayerisch)	1	"	"	1	45	
8.	Württemberg.....	Eimer (Würt- tembergisch) bei 50 pSt. Alkohol nach Tralles.	2	8	6 ⁶	4	"	
9.	Baden.....	Ehm (Badisch)						Bei der Ausfuhr von mindestens 50 Maß Branntwein werden auf die Badische Ehm 36 Kr., von Weingeist 1 Fl. 10 Kr. rückvergütet.
		a. Branntwein	"	28	6 ⁶	1	40	
		b. Weingeist	1	21	5 ⁷	3	"	
10.	Hessen.....	Ehm (Großherz. Hessische) bei 50 pSt. Alkohol nach Tralles.	5	4	3 ⁷	"	"	Bei der Ausfuhr von 20 Maß und mehr werden 6 Fl. für die Großherzoglich Hessische Ehm bei 50 pSt. Alko- hol nach Tralles ge- währt.
IV. Von geschrotetem Malze.								
1.	Bayern, rechts des Rheines..... Außerdem die bei Bayern unter II. 7. aufgeführten Landestheile an- derer Vereinsstaaten.	Morgen (Bayerisch) = 0,674283 Scheffel Preussisch.	"	14	3 ⁷	"	50	
2.	Württemberg.....	Sinni (Würt- tembergisch) = 0,666669 Scheffel Preussisch.						
		a. geschrotetes Darmmalz	"	6	3 ⁷	"	22	
		b. gemaltes Grünmalz	"	2	6 ⁶	"	"	

C.

Nachweisung

der an die Erbauer von Seeschiffen je nach deren Tragfähigkeit für die nicht speziell nachweisbaren Eisenbestandtheile höchstens zu bewilligenden Zoll-Vergütung.

Größe der Schiffe in Lasten zu 4000 Pfund.	Betrag für die Last.	Differenz für die Last.	Größe der Schiffe in Lasten zu 4000 Pfund.	Betrag für die Last.	Differenz für die Last.
Zh. Sz. Pf.	Pf.	Pf.	Zh. Sz. Pf.	Pf.	Pf.
Für Schiffe bis einschließlich 50 Lasten	1 11 —	20 $\frac{1}{2}$ 5	Für ein Schiff von 450 Lasten. .	— 29 9	5 $\frac{1}{2}$ 5
Für ein Schiff von 75 Lasten. . .	1 9 4	20 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 475 "	— 29 4	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 100 "	1 7 8	18 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 500 "	— 29 —	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 125 "	1 6 2	17 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 525 "	— 28 8	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 150 "	1 4 9	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 550 "	— 28 4	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 175 "	1 4 4	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 575 "	— 28 —	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 200 "	1 3 11	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 600 "	— 27 8	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 225 "	1 3 6	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 625 "	— 27 4	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 250 "	1 3 1	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 650 "	— 27 —	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 275 "	1 2 8	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 675 "	— 26 8	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 300 "	1 2 3	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 700 "	— 26 4	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 325 "	1 1 10	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 725 "	— 26 —	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 350 "	1 1 5	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 750 "	— 25 8	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 375 "	1 1 —	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 775 "	— 25 4	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 400 "	1 — 7	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 800 "	— 25 —	4 $\frac{1}{2}$ 5
" " " " 425 "	1 — 2	5 $\frac{1}{2}$ 5	" " " " 825 "	— 24 8	4 $\frac{1}{2}$ 5
			" " " " 850 "	— 24 4	4 $\frac{1}{2}$ 5

Anmerkungen.

- Die vorstehenden Sätze gelten für eisenfest gebaute Schiffe und werden bei kupferseht gebauten Schiffen, wenn das dazu zu verwendende Stangen-Kupfer oder Messing zollfrei abgelassen ist, um 5 Sgr. für die Last ermäßigt.
- Für Schiffe von einer Lastenzahl, welche zwischen je zwei der in obiger Tabelle aufgeführten Lastenzahlen fällt, ist der Betrag für die Last mit Hülfe der Differenzen proportional zu berechnen, z. B. da zwischen der Tragfähigkeit von 125 und 150 Lasten die Differenz für die Last $17\frac{1}{2}$ Pfennig beträgt, so berechnet sich die Vergütung für ein Schiff von 132 Last um $7 \times 17\frac{1}{2}$ Pf. = 5 Pf. für die Last geringer, als für ein solches von 125 Last, mithin auf 1 Tblr. 5 Sgr. 9 Pf. Bei dieser Berechnung sind Bruchpfennige, wenn der Bruch mehr als $\frac{1}{2}$ beträgt, als volle Pfennige zu berechnen, entgegengesetzten Falles aber außer Ansat zu lassen.

D.

Gewerbe-Legitimationskarte,

gültig für das Jahr

M



1800 acht und sechzig.

Dem N., welcher in N. N. wohnhaft ist, und für Rechnung

1. seiner eigenen Drogueriewaaren-Handlung daselbst,
2. der Drogueriewaaren-Handlung N. N. daselbst, bei welcher er als Handlungscommis in Dienste steht,
3. Nachstehender Handlungs(Fabrik)häuser als :

im Gebiete des Zollvereins Waaren-Bestellungen aufzusuchen und Waaren-Einkäufe zu machen beabsichtigt, wird hierdurch, behufs seiner Gewerbelegitimation bei den Behörden der übrigen Zollvereinsstaaten, bescheinigt, daß für den Gewerbebetrieb $\frac{\text{des}}{\text{der}}$ vorgebachten Geschäfts $\frac{\text{hauses}}{\text{häuser}}$ im hiesigen Lande die gesetzlich bestehenden Steuern zu entrichten sind.

Derselbe darf von den Waaren, auf welche er Bestellungen suchen will, nur Proben, aufgekaufte Waaren aber nur behufs deren Beförderung nach dem Bestimmungsorte mit sich führen.

Auch ist ihm verboten, für Rechnung Anderer als $\frac{s}{r}$ genannten Geschäfts- $\frac{\text{hauses}}{\text{häuser}}$ Waaren-Bestellungen aufzusuchen oder Waaren-Ankäufe zu machen.

Bei dem Aufsuchen von Bestellungen oder bei den Waaren-Ankäufen hat er die in jedem Vereinsstaate gültigen Vorschriften zu beachten.

(Ort, Datum, Unterschrift und Stempel der ausstellenden Behörde.)

Personal-Beschreibung und Unterschrift des Reisenden.

Memorial

des

Großherzogthums Luxemburg.



MEMORIAL

DU

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Erster Theil.

Acte der Gesetzgebung
und der allgemeinen Verwaltung.

N^o 30.

PREMIÈRE PARTIE.

ACTES LÉGISLATIFS
ET D'ADMINISTRATION GÉNÉRALE.

Donnerstag, 31. December 1868.

JEUDI, 31 décembre 1868.

Königl.-Großh. Beschluß vom 21. December 1868, wodurch die Veröffentlichung der Wiener internationalen Telegraphen-Convention vom 21. Juli 1868 nebst den darauf bezüglichen Acten angeordnet wird.

Wir **Wilhelm III.**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht der legalisirten Abschrift des Actes, welchen die Delegierten der Regierungen, die an der zu Paris den 17. Mai 1865 abgeschlossenen internationalen Telegraphen-Convention Theil genommen oder derselben adhärirt, am 21. Juli 1868 zu Wien unterzeichnet haben;

Nach Einsicht der am 22. Juli 1868 von den nämlichen Delegierten, mit Ausnahme derjenigen von Frankreich und Griechenland, unterzeichneten Declaration, betreffend die unentgeltliche Postbeförderung von Telegrammen nach Stationen, wo kein Telegraphenbureau besteht;

Nach Einsicht der Depesche, durch welche die österreichische Regierung derjenigen des Großherzogthums Luxemburg den Beitritt der bei der Wiener Conferenz vertretenen Staaten zum Ergebnisse der Beratungen der Delegierten anzeigt;

Nach Einsicht der zwischen dem Großherzog-

I.

Arrêté royal grand-ducal du 24 décembre 1868, portant publication de la convention télégraphique internationale de Vienne, du 21 juillet 1868, avec les actes y relatifs.

Nous **GUILLAUME III.**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu la copie légalisée de l'Acte signé à Vienne, le 21 juillet 1868, par les délégués des Gouvernements qui ont pris part à la convention télégraphique internationale conclue à Paris, le 17 mai 1865, ou qui y ont successivement adhéré;

Vu la Déclaration signée le 22 juillet 1868, par les mêmes délégués, à l'exception de ceux de France et de Grèce, relative à l'expédition gratuite par la poste de télégrammes à des stations qui ne possèdent pas de bureau télégraphique;

Vu la dépêche par laquelle le Gouvernement d'Autriche notifie à celui du Grand-Duché de Luxembourg les adhésions des États représentés à la conférence de Vienne, au résultat des délibérations des délégués;

Vu la Déclaration échangée entre le Grand-

50

thum Luxemburg und Belgien in Betreff der telegraphischen Correspondenz ausgetauschten, zu Luxemburg den 21. December 1868 durch Unsern Staatsminister, Präsidenten der Regierung, und zu Brüssel den 17. des nämlichen Monats durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten unterzeichneten Declaration;

Nach Einsicht der Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 14. December 1861, wodurch die Regierung ermächtigt wird die Tarife und Bedingungen der telegraphischen Correspondenz provisorisch und in Form von Reglementen öffentlicher Verwaltung festzustellen;

Nach Anhörung Unseres Staatsraths in seinen Gutachten vom 1. October 1868 und 22. d. M.;

Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und nach Berathung der Regierung im Conseil;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1.

Der am 21. Juli 1868 zu Wien unterzeichnete Revisionsact der internationalen Telegraphen-Convention vom 17. Mai 1865; die besagtem Acte beigelegte Tarifabelle; die am 22. Juli 1868 unterzeichnete Declaration betreffend die unentgeltliche Postbeförderung von Telegrammen, sowie die besondere zwischen dem Großherzogthum Luxemburg und Belgien am 21./17. December 1868 abgeschlossene Uebereinkunft in Betreff der telegraphischen Correspondenz sollen, behufs Vollziehung vom 1. Januar 1869 ab, durchs „Memorial“ veröffentlicht werden.

Art. 2.

Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses, welcher ins „Memorial“ eingebracht werden soll, beauftragt. Wasserbingen den 24. December 1868.

Für den König-Großherzog:

Deffen Statthalter im Großherzogthum:

Heinrich,

Prinz der Niederlande.

Der Staatsminister, Präsident
der Regierung,

E. Servais.

Duché de Luxembourg et la Belgique, au sujet des correspondances télégraphiques, et signée à Luxembourg le 21 décembre 1868, par Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, et à Bruxelles le 17 du même mois, par le Ministre des affaires étrangères;

Vu les art. 1 et 2 de la loi du 14 décembre 1861, autorisant le Gouvernement à arrêter provisoirement, dans la forme de règlements d'administration publique, les tarifs et les conditions des correspondances par voie télégraphique;

Notre Conseil d'Etat entendu dans ses avis du 1^{er} octobre 1868 et du 22 du mois courant;

Sur le rapport de Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, et après délibération du Gouvernement en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1.

L'Acte de révision de la convention télégraphique internationale du 17 mai 1865, signé à Vienne le 21 juillet 1868; le tableau des tarifs annexé à cet acte; la déclaration signée le 22 juillet 1868 relative à l'expédition gratuite des dépêches télégraphiques par la poste; ainsi que l'arrangement particulier conclu entre le Grand-Duché de Luxembourg et la Belgique, sous la date du 21/17 décembre 1868, au sujet des correspondances télégraphiques, seront publiés au *Mémorial*, à fin d'exécution à partir du 1^{er} janvier 1869.

Art. 2.

Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au *Mémorial*.

Wasserlange, le 24 décembre 1868.

Pour le Roi Grand-Duc:

Son Lieutenant-Représentant
dans le Grand-Duché,

HENRI,

PRINCE DES PAYS-BAS.

Le Ministre d'Etat, Président du Gouvernement,

E. SERVAIS

Convention de Vienne.

Les Gouvernements des États signataires de la Convention télégraphique internationale conclue à Paris le 17 mai 1865, ou qui ont successivement adhéré à cette Convention, ayant résolu d'y introduire les améliorations suggérées par l'expérience et ayant, à cet effet, désigné des délégués chargés de procéder, conformément aux dispositions de l'art. 56, à la révision de la dite Convention télégraphique;

les délégués soussignés se sont réunis en Conférence à Vienne, et ont arrêté, d'un commun accord, sous réserve de l'approbation de leurs Gouvernements respectifs, les modifications suivantes, applicables à partir du 1^{er} janvier 1869.

TITRE I^{er}.

Du réseau international.

Article 1^{er}.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à affecter au service télégraphique international des fils spéciaux, en nombre suffisant pour assurer une rapide transmission des dépêches.

Ces fils seront établis dans les meilleures conditions que la pratique du service aura fait connaître.

Les villes entre lesquelles l'échange des correspondances est continu ou très-actif seront, successivement et autant que possible, reliées par des fils directs, d'un diamètre d'au moins cinq millimètres, et dont le service demeurera dégagé du travail des bureaux intermédiaires.

Article 2.

Entre les villes importantes des États contractants, le service est, autant que possible, permanent, le jour et la nuit, sans aucune interruption.

Les bureaux ordinaires, à service de jour complet, sont ouverts au public :

Du 1^{er} avril au 30 septembre, de 7 heures du matin à 9 heures du soir;

Du 1^{er} octobre au 31 mars, de 8 heures du matin à 9 heures du soir.

Les heures d'ouverture des bureaux à service limité sont fixées par les administrations respectives des États contractants.

L'heure de tous les bureaux d'un même État est celle du temps moyen de la capitale de cet État.

Article 3.

Les appareils Morse et Hughes restent concurremment adoptés pour le service des fils internationaux, jusqu'à une nouvelle entente sur l'introduction d'autres appareils.

TITRE II.

De la correspondance.

SECTION I.

Conditions générales.

Article 4.

Les Hautes Parties contractantes reconnaissent à toutes personnes le droit de correspondre au moyen des télégraphes internationaux.

Article 5.

Elles s'engagent à prendre toutes les dispositions nécessaires pour assurer le secret des correspondances et leur bonne expédition.

Article 6.

Les Hautes Parties contractantes déclarent toutefois n'accepter, à raison du service de la télégraphie internationale, aucune responsabilité.

SECTION II.

Du dépôt.

Article 7.

Les dépêches télégraphiques sont classées en trois catégories :

1. *Dépêches d'État* : celles qui émanent du chef de l'État, des Ministres, des commandants en chef des forces de terre ou de mer, et des agents diplomatiques ou consulaires des Gouvernements contractants, ainsi que les réponses à ces mêmes dépêches.

Les dépêches des agents consulaires qui exercent le commerce ne sont considérées comme dépêches d'État que lorsqu'elles sont adressées à un personnage officiel et qu'elles traitent d'affaires de service.

2. *Dépêches de service* : celles qui émanent des administrations télégraphiques des États contractants, et qui sont relatives, soit au service de la télégraphie internationale, soit à des objets d'intérêt public déterminés de concert par les dites administrations.

3. *Dépêches privées*.

Article 8.

Les dépêches d'État ne sont admises comme telles, que revêtues du sceau ou du cachet de l'autorité qui les expédie.

L'expéditeur d'une dépêche privée peut toujours être tenu d'établir la sincérité de la signature dont la dépêche est revêtue.

Il a, de son côté, la faculté de comprendre dans sa dépêche la légalisation de sa signature.

Article 9.

Toute dépêche peut être rédigée en l'une quelconque des langues usitées sur les territoires des États contractants, et en langue latine.

Chaque État reste libre de désigner, parmi les langues usitées sur ses territoires, celles qu'il considère comme propres à la correspondance télégraphique *internationale*.

Les dépêches d'État et de service peuvent être composées en chiffres ou lettres secrètes, soit en totalité, soit en partie.

Les dépêches privées peuvent aussi être composées en chiffres ou en lettres secrètes, lorsqu'elles sont échangées entre deux États contractants qui admettent ce mode de correspondance, et dans les conditions déterminées par le règlement de service dont il est fait mention à l'article 59 ci-après.

La réserve mentionnée dans le paragraphe ci-dessus ne s'applique pas aux dépêches de transit.

Les dépêches sémaphoriques doivent être rédigées soit dans la langue du Pays où est situé le sémaphore chargé de les signaler, soit en signaux du Code commercial universel.

Les dépêches qui ne sont pas admises comme dépêches ordinaires, aux termes du 1^{er} § du présent article, sont considérées comme dépêches secrètes.

Article 10.

La minute de la dépêche doit être écrite lisiblement, en caractères qui aient leur équivalent dans le tableau réglementaire des signaux télégraphiques et qui soient en usage dans le pays où la dépêche est présentée.

Le texte doit être précédé de l'adresse et suivi de la signature.

L'adresse doit porter toutes les indications nécessaires pour assurer la remise de la dépêche à destination.

Tout interligne, renvoi, rature ou surcharge doit être approuvé du signataire de la dépêche ou de son représentant.

SECTION III.

De la transmission.

Article 11.

La transmission des dépêches a lieu dans l'ordre suivant :

1. Dépêches d'État ;
2. Dépêches de service ;
3. Dépêches privées.

Une dépêche commencée ne peut être interrompue pour faire place à une communication d'un rang supérieur qu'en cas d'urgence absolue.

Les dépêches de même rang sont transmises par le bureau de départ dans l'ordre de leur dépôt, et par les bureaux intermédiaires dans l'ordre de leur réception.

Entre deux bureaux de relation directe, les dépêches de même rang sont transmises dans l'ordre alternatif.

Dans les bureaux intermédiaires, les dépêches de départ et les dépêches de passage qui doivent emprunter les mêmes fils, sont confondues et transmises indistinctement, en suivant l'heure du dépôt ou de la réception.

Il peut être toutefois dérogé à cette règle et à celle du § 1^{er}, dans l'intérêt de la célérité des transmissions, sur les lignes dont le travail est continu ou qui sont desservies par des appareils spéciaux.

Article 12.

Les bureaux dont le service n'est point permanent ne peuvent prendre clôture avant d'avoir transmis toutes leurs dépêches internationales à un bureau permanent.

Ces dépêches sont immédiatement échangées à leur tour de réception, entre les bureaux permanents des différents États.

Article 13.

Chaque Gouvernement reste juge, vis-à-vis de l'expéditeur, de la direction qu'il convient de donner aux dépêches, tant dans le service ordinaire qu'au cas d'interruption ou d'encombrement des voies habituellement suivies.

Toutefois, si l'expéditeur a prescrit la voie à suivre, les bureaux intéressés sont tenus de se conformer à ses indications, à moins que les exigences du service ne s'y opposent, auquel cas il ne peut élever aucune réclamation.

Article 14.

Lorsqu'il se produit, au cours de la transmission d'une dépêche, une interruption dans les communications télégraphiques, le bureau, à partir duquel l'interruption s'est produite, expédie immédiatement la dépêche par la poste (lettre chargée d'office), ou par un moyen de transport plus rapide, s'il en dispose. — Il l'adresse, suivant les circonstances, soit au premier bureau télégraphique en mesure de la réexpédier par le télégraphe, soit au bureau de destination, soit au destinataire même. Dès que la communication est rétablie, la dépêche est de nouveau transmise par la voie télégraphique, à moins qu'il n'en ait été précédemment accusé réception, ou que, par suite d'encombrement exceptionnel, cette réexpédition ne doive être manifestement nuisible à l'ensemble du service.

Article 15.

Les dépêches qui, dans les trente jours du dépôt, n'ont pu être signalées par les postes sémaphoriques aux bâtiments destinataires, sont mises au rebut, à moins que l'expéditeur n'ait acquitté la taxe de recommandation.

Article 16.

Tout expéditeur peut, en justifiant de sa qualité, arrêter, s'il en est encore temps, la transmission de la dépêche qu'il a déposée.

SECTION IV.

De la remise à destination.

Article 17.

Les dépêches télégraphiques peuvent être adressées soit à domicile, soit poste restante, soit bureau télégraphique restant.

Elles sont remises ou expédiées à destination dans l'ordre de leur réception.

Les dépêches adressées à domicile ou poste restante dans la localité que le bureau télégraphique dessert, sont immédiatement portées à leur adresse.

Les dépêches adressées à domicile ou poste restante hors de la localité desservie sont, suivant la demande de l'expéditeur, envoyées immédiatement à leur destination par la poste, ou par un moyen plus rapide si l'administration du bureau destinataire en dispose.

Article 18.

Chacun des États contractants se réserve d'organiser, autant que possible pour les localités non desservies par le télégraphe, un service de transport plus rapide que la poste; et chaque État s'engage envers les autres à mettre tout expéditeur en mesure de profiter, pour sa correspondance, des dispositions prises et notifiées, à cet égard, par l'un quelconque des autres États.

Article 19.

Lorsqu'une dépêche est portée à domicile et que le destinataire est absent, elle peut être remise aux membres adultes de sa famille, à ses employés, locataires ou hôtes, à moins que le destinataire n'ait désigné, par écrit, un délégué spécial ou que l'expéditeur n'ait demandé que la remise n'eut lieu qu'entre les mains du destinataire seul.

Lorsque la dépêche est adressée bureau restant, elle n'est délivrée qu'au destinataire ou à son délégué.

Si la dépêche ne peut être remise à destination, avis est laissé au domicile du destinataire, et la dépêche est rapportée au bureau, pour lui être délivrée sur sa réclamation.

Si la dépêche n'a pas été réclamée au bout de six semaines, elle est anéantie.

La même règle s'applique aux dépêches adressées bureau restant.

SECTION V.

Du contrôle.

Article 20.

Les Hautes Parties contractantes se réservent la faculté d'arrêter la transmission de toute dépêche privée qui paraîtrait dangereuse pour la sécurité de l'État, ou qui serait contraire aux lois du pays, à l'ordre public ou aux bonnes mœurs, à charge d'en avertir immédiatement l'administration de laquelle dépend le bureau d'origine.

Ce contrôle est exercé par les bureaux télégraphiques extrêmes ou intermédiaires, sauf recours à l'administration centrale, qui prononce sans appel.

Article 21.

Chaque Gouvernement se réserve aussi la faculté de suspendre le service de la télégraphie internationale pour un temps indéterminé, s'il le juge nécessaire, soit d'une manière générale, soit seulement sur certaines lignes et pour certaines natures de correspondances, à charge par lui d'en aviser immédiatement chacun des autres Gouvernements contractants.

SECTION VI.

Des archives.

Article 22.

Les originaux et les copies des dépêches, les bandes de signaux ou pièces analogues sont con-

servés au moins pendant une année, à compter de leur date, avec toutes les précautions nécessaires au point de vue du secret.

Passé ce délai, on peut les anéantir.

Article 23.

Les originaux et les copies des dépêches ne peuvent être communiqués qu'à l'expéditeur ou au destinataire, après constatation de son identité.

L'expéditeur et le destinataire ont le droit de se faire délivrer des copies certifiées conformes de la dépêche qu'ils ont transmise ou reçue.

SECTION VII.

De certaines dépêches spéciales.

Article 24.

Tout expéditeur peut affranchir la réponse qu'il demande à son correspondant.

Le bureau d'arrivée paie au destinataire le montant de la taxe perçue au départ pour la réponse, soit en monnaie, soit en timbres-télégraphie, soit au moyen d'un bon de caisse, en lui laissant le soin d'expédier la réponse dans un délai, à une adresse et par une voie quelconques.

Cette réponse est considérée et traitée comme toute autre dépêche.

Si la dépêche primitive ne peut être remise, ou si le destinataire refuse formellement la somme affectée à la réponse, le bureau d'arrivée en informe l'expéditeur par un avis qui tient lieu de la réponse. Cet avis contient l'indication des circonstances qui se sont opposées à la remise et les renseignements nécessaires pour que l'expéditeur fasse suivre sa dépêche, s'il y a lieu.

L'affranchissement ne peut dépasser le triple de la taxe de la dépêche primitive.

Article 25.

L'expéditeur de toute dépêche a la faculté de la recommander.

Lorsqu'une dépêche est recommandée, les divers bureaux qui concourent à sa transmission, en donnent le collationnement intégral, et le bureau d'arrivée transmet par voie télégraphique à l'expéditeur, immédiatement après la remise de la dépêche, un avis de service indiquant l'heure précise de cette remise.

Si la remise n'a pu être effectuée, cet avis est remplacé par l'indication des circonstances qui se sont opposées à la remise et par les renseignements nécessaires pour que l'expéditeur puisse faire parvenir sa dépêche au destinataire, s'il y a lieu.

L'expéditeur de la dépêche recommandée peut se faire adresser l'avis de service sur un point quelconque du territoire des États contractants en fournissant les indications nécessaires.

Article 26.

L'expéditeur de toute dépêche peut demander que l'heure à laquelle sa dépêche sera remise à son correspondant, lui soit transmise par la voie télégraphique.

Si la dépêche ne peut être remise, cet accusé de réception est remplacé par un avis contenant les renseignements indiqués dans le § 3 de l'article précédent.

L'expéditeur a la faculté de se faire adresser l'accusé de réception sur un point quelconque du territoire des États contractants, en fournissant les indications nécessaires.

Article 27.

La recommandation est obligatoire pour les dépêches composées en chiffres ou en lettres secrètes, ou considérées comme dépêches secrètes.

Article 28.

Lorsqu'une dépêche porte la mention « faire suivre » sans autre indication, le bureau de destination, après l'avoir présentée à l'adresse indiquée, la réexpédie immédiatement, s'il y a lieu, à la nouvelle adresse qui lui est désignée au domicile du destinataire; il n'est toutefois tenu de faire cette réexpédition que dans les limites de l'Etat auquel il appartient, et il traite alors la dépêche comme une dépêche intérieure.

Si aucune indication ne lui est fournie, il garde la dépêche en dépôt. Si la dépêche est réexpédiée, et que le second bureau ne trouve pas le destinataire à l'adresse nouvelle, la dépêche est conservée par ce bureau.

Si la mention « faire suivre » est accompagnée d'adresses successives, la dépêche est successivement transmise à chacune des destinations indiquées, jusqu'à la dernière s'il y a lieu, et le dernier bureau se conforme aux dispositions du paragraphe précédent.

Toute personne peut demander, en fournissant les justifications nécessaires, que les dépêches qui arriveraient à un bureau télégraphique pour lui être remises dans le rayon de distribution de ce bureau, lui soient réexpédiées à l'adresse qu'elle aura indiquée, ou dans les conditions des paragraphes précédents.

Article 29.

Les dépêches télégraphiques peuvent être adressées :

soit à plusieurs destinataires dans des localités différentes;

soit à plusieurs destinataires dans une même localité;

soit à un même destinataire, dans des localités différentes, ou à plusieurs domiciles dans la même localité.

Dans les deux premiers cas, chaque exemplaire de la dépêche ne doit porter que l'adresse qui lui est propre, à moins que l'expéditeur n'ait demandé le contraire.

Article 30.

Dans l'application des articles précédents, on combinera les facilités données au public pour les réponses payées, les dépêches recommandées, les dépêches à faire suivre, les dépêches multiples et les accusés de réception.

Article 31.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à prendre les mesures que comportera la remise à destination des dépêches expédiées de la mer, par l'intermédiaire des sémaphores établis ou à établir sur le littoral de l'un quelconque des États qui auront pris part à la présente Convention.

TITRE III.

Des Taxes.

SECTION PREMIÈRE.

Principes généraux.

Article 32.

Les Hautes Parties contractantes déclarent adopter, pour la formation des tarifs internationaux, les bases ci-après :

La taxe applicable à toutes les correspondances échangées, par la même voie, entre les bureaux de deux quelconques des États contractants sera uniforme. Un même État pourra toutefois, en Europe, être subdivisé, pour l'application de la taxe uniforme, en deux grandes divisions territoriales au plus.

Le minimum de la taxe s'applique à la dépêche dont la longueur ne dépasse pas vingt mots. La taxe applicable à la dépêche de vingt mots s'accroît de moitié par chaque série indivisible de dix mots au-dessus de vingt.

Toutefois les offices télégraphiques extra-européens sont autorisés à admettre sur leurs lignes la dépêche de dix mots avec taxe réduite, cette dépêche étant d'ailleurs taxée pour le parcours européen comme une dépêche de vingt mots.

Article 33.

Le franc est l'unité monétaire qui sert à la composition des tarifs internationaux.

Le tarif des correspondances échangées entre deux points quelconques des États contractants doit être composé de telle sorte que la taxe de la dépêche de vingt mots soit toujours un multiple du demi-franc.

Il sera perçu pour un franc :

Dans l'Allemagne du Nord, 8 silbergros ;

En Autriche et en Hongrie, 40 kreuzer (valeur autrichienne) ;

Dans le grand-duché de Bade, en Bavière et en Wurtemberg, 28 kreuzer ;

En Danemark, 35 shilling ;

En Espagne, 0,40 écu ;

En Grèce, 4,44 drachme ;

Dans l'Inde britannique, 76 pais ;

En Italie, 1 lira ;

En Norwège, 22 skillings ;

Dans les Pays-Bas, 50 cents ;

En Perse, 1 sahibkran ;

En Portugal, 200 reis ;

Dans les Principautés-Unies, 1 piastre nouvelle ;

En Russie, 25 copeks ;

En Serbie, 5 piastres ;

En Suède, 72 øres ;

En Turquie, 4 piastres 32 paras medjidiés.

Le paiement pourra être exigé en valeur métallique.

Article 34.

Le taux de la taxe est établi d'État à État, de concert entre les Gouvernements extrêmes et les Gouvernements intermédiaires.

Le tarif applicable aux correspondances échangées entre les États contractants est fixé conformément aux tableaux annexés à la présente Convention. Les taxes inscrites dans ces tableaux pourront toujours, et à toute époque, être réduites d'un commun accord entre tel ou tel des Gouvernements intéressés ; toutefois ces réductions devront avoir pour but et pour effet, non point de créer une concurrence de taxes entre les voies existantes, mais bien d'ouvrir au public, à taxes égales, autant de voies que possible.

Toute modification d'ensemble ou de détail ne sera exécutoire qu'un mois au moins après sa notification.

SECTION II.

De l'application des Taxes.

Article 35.

Tout ce que l'expéditeur écrit sur la minute de sa dépêche pour être transmis, entre dans le calcul de la taxe, sauf ce qui est dit au § 7 de l'article suivant.

Article 36.

Le maximum de longueur d'un mot est fixé à sept syllabes ; l'excédant est compté pour un mot.

Les expressions réunies par un trait d'union sont comptées pour le nombre de mots qui servent à les former.

Les mots séparés par une apostrophe sont comptés comme autant de mots isolés.

Les noms propres de villes et de personnes, les noms de lieux, places, boulevards, etc., les titres, prénoms, particules et qualifications, sont comptés pour le nombre de mots employés à les exprimer.

Les nombres écrits en chiffres sont comptés pour autant de mots qu'ils contiennent de fois cinq chiffres, plus un mot pour l'excédant. La même règle est applicable au calcul des groupes de lettres qui n'ont pas une signification secrète.

Tout caractère isolé, lettre ou chiffre, est compté pour un mot ; il en est de même du souligné.

Les signes de punctuation, traits d'union, apostrophes, guillemets, parenthèses, alinéas ne sont pas comptés.

Sont toutefois comptés pour un chiffre : les points, les virgules et les barres de division qui entrent dans la formation des nombres.

Les lettres ajoutées aux chiffres pour désigner les nombres ordinaux sont comptées chacune pour un chiffre.

Article 37.

Le compte des mots s'établit de la manière suivante pour les dépêches en chiffres ou en lettres secrètes, ou considérées comme dépêches secrètes.

Tous les caractères, chiffres, lettres ou signes, employés dans le texte chiffré sont additionnés. Le total divisé par cinq donne pour quotient le nombre de mots qu'ils représentent; l'excédant est compté pour un mot.

Les signes qui séparent les groupes sont comptés, à moins que l'expéditeur n'ait expressément indiqué qu'ils ne doivent pas être transmis.

On ajoute, pour obtenir le nombre total des mots de la dépêche, les mots en langage ordinaire de l'adresse, de la signature, et du texte s'il y a lieu. Le compte en est fait d'après les règles de l'article précédent.

Article 38.

Le nom du bureau de départ, la date, l'heure et la minute du dépôt sont transmis d'office au destinataire.

Article 39.

Toute dépêche rectificative, complétive, et généralement toute communication échangée avec un bureau télégraphique à l'occasion d'une dépêche transmise ou en cours de transmission, est taxée conformément aux règles de la présente Convention, à moins que cette communication n'ait été rendue nécessaire par une erreur de service.

Article 40.

La taxe est calculée d'après la voie la moins coûteuse entre le point de départ de la dépêche et son point de destination, à moins d'interruption ou de détour considérable par cette voie, ou si l'expéditeur a indiqué une autre voie conformément à l'article 13.

L'indication de la voie est transmise dans le préambule et n'est point taxée lorsqu'elle est déterminée par des motifs de service.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à éviter, autant qu'il sera possible, les variations de taxe qui pourraient résulter des interruptions de service des conducteurs sous-marins.

SECTION III.

Des taxes spéciales.

Article 41.

La taxe de recommandation est égale à celle de la dépêche.

Article 42.

La taxe de l'accusé de réception est égale à celle d'une dépêche simple.

Article 43.

La taxe des réponses payées et des accusés de réception à diriger sur un point autre que le lieu d'origine de la dépêche primitive, est calculée d'après le tarif qui est applicable entre le point d'expédition de la réponse ou de l'accusé de réception et son point de destination.

Article 44.

Les dépêches adressées à plusieurs destinataires, ou à un même destinataire, dans des localités appartenant à des Etats différents, sont taxées comme autant de dépêches séparées.

Les dépêches adressées à plusieurs destinataires ou à un même destinataire dans les localités d'un même Etat, desservies par des bureaux différents, sont taxées comme une seule dépêche; il est perçu, en outre, autant de fois la taxe terminale de l'Etat destinataire qu'il y a de localités moins une.

Les dépêches adressées, dans une même localité, à plusieurs destinataires, ou à un même destinataire à plusieurs domiciles, avec ou sans réexpédition par la poste, sont taxées comme une seule dépêche; mais il est perçu, à titre de droit de copie, autant de fois un demi-franc qu'il y a de destinations moins une.

Article 45.

Il est perçu, pour toute copie délivrée conformément à l'article 23, un droit fixe d'un demi-franc par copie.

Article 46.

Les dépêches recommandées ou avec accusé de réception à envoyer par la poste ou à déposer poste restante, sont affranchies, comme lettres chargées, par le bureau télégraphique d'arrivée.

Le bureau d'origine perçoit les taxes supplémentaires suivantes:

Un demi-franc par dépêche à déposer poste restante, dans la localité desservie, ou à envoyer par la poste, dans les limites de l'Etat qui fait l'expédition;

Un franc par dépêche à envoyer, en Europe hors de ces limites, sur le territoire des Etats contractants;

Deux francs et demi par dépêche à envoyer au delà.

Les dépêches non recommandées sont expédiées comme lettres ordinaires par le bureau télégraphique d'arrivée. Les frais de poste sont acquittés, s'il y a lieu, par le destinataire, aucune taxe supplémentaire n'étant perçue par le bureau d'origine.

Article 47.

La taxe des dépêches à échanger avec les navires en mer, par l'intermédiaire des sémaphores, sera fixée conformément aux règles générales de la présente Convention, sauf, pour ceux des Etats contractants qui auront organisé ce mode de correspondance, le droit de déterminer, comme il appartiendra, la taxe afférente à la transmission entre les sémaphores et les navires.

SECTION IV.

De la perception.

Article 48.

La perception des taxes a lieu au départ.

Sont toutefois perçus à l'arrivée, sur le destinataire:

1. La taxe des dépêches expédiées de la mer par l'intermédiaire des sémaphores;

2. La taxe complémentaire des dépêches à faire suivre;

3. Les frais de transport au delà des bureaux télégraphiques, par un moyen plus rapide que la poste, dans les Etats où un service de cette nature est organisé.

Toutefois, l'expéditeur d'une dépêche recommandée, ou d'une dépêche avec accusé de réception, peut affranchir ce transport, moyennant le dépôt d'une somme qui est déterminée par le bureau d'origine, sauf liquidation ultérieure. L'avis de service ou l'accusé de réception fait connaître le montant des frais déboursés.

Dans tous les cas où il doit y avoir perception à l'arrivée, la dépêche n'est délivrée au destinataire que contre paiement de la taxe due.

Article 49.

Les taxes perçues en moins par erreur ou par suite de refus du destinataire, doivent être complétées par l'expéditeur.

Les taxes perçues en plus par erreur sont de même remboursées aux intéressés.

SECTION V.

Des franchises.

Article 50.

Les dépêches relatives au service des télégraphes internationaux des Etats contractants sont ran smises en franchise sur tout le réseau des dits Etats.

SECTION VI.

Des détaxes et remboursements.

Article 51.

Est remboursée à l'expéditeur par l'Etat qui l'a perçue, sauf recours contre les autres Etats s'il y a lieu, la taxe intégrale de toute dépêche qui n'est pas parvenue à sa destination par le fait du service télégraphique, ou qui, par suite d'un retard notable ou de graves erreurs de transmission, n'a pu manifestement remplir son objet.

En cas d'interruption d'une ligne sous-marine, l'expéditeur a droit au remboursement de la partie de la taxe afférente au parcours non effectué, déduction faite des frais déboursés, le cas échéant, pour remplacer la voie télégraphique par un mode de transport quelconque.

Ces dispositions ne sont pas applicables aux dépêches empruntant les lignes d'un office non adhérent qui refuserait de se soumettre à l'obligation du remboursement.

Article 52.

Dans les cas prévus par l'article précédent, le remboursement ne peut s'appliquer qu'aux taxes des dépêches mêmes qui ont été omises, retardées, ou dénaturées, et non aux correspondances qui auraient été motivées ou rendues inutiles par l'omission, l'erreur ou le retard, sauf dans le cas prévu à l'art. 39.

Art. 53.

Toute réclamation doit être formée, sous peine de déchéance, dans les trois mois de la perception.

Ce délai est porté à six mois pour les correspondances échangées avec les pays situés hors d'Europe.

TITRE IV.

De la comptabilité internationale.

Article 54.

Les Hautes Parties contractantes se doivent réciproquement compte des taxes perçues par chacune d'elles.

Le franc sert d'unité monétaire dans l'établissement des comptes internationaux.

Les taxes afférentes aux droits de copie et de transport au delà des lignes sont dévolues à l'Etat qui a délivré les copies ou effectué le transport.

Chaque Etat crédite l'Etat limitrophe du montant des taxes de toutes les dépêches qu'il lui a transmises, calculées depuis la frontière de ces deux Etats jusqu'à destination.

Par exception à la disposition précédente, l'Etat qui transmet une dépêche sémaphorique venant de la mer, débite l'Etat limitrophe de la part de taxe afférente au parcours entre le point de départ de cette dépêche et la frontière commune des deux Etats.

Les taxes terminales peuvent être liquidées directement entre Etats extrêmes, après une entente entre ces Etats et les Etats intermédiaires.

Entre pays d'Europe, les taxes sont réglées d'après le nombre des dépêches qui ont franchi la frontière, abstraction faite du nombre des mots et des frais accessoires. Les parts de l'Etat limitrophe et de chacun des Etats suivants, sont déterminées par des moyennes établies contradictoirement.

Article 55.

Les taxes perçues d'avance pour réponses payées et accusés de réception sont portées intégralement, par l'office qui a perçu, au compte de l'office destinataire, ces réponses et ces accusés de réception étant traités dans les comptes comme des dépêches ordinaires qui auraient été expédiées par le bureau destinataire.

Article 56.

Lorsqu'une dépêche, quelle qu'elle soit, a été transmise par une voie différente de celle qui a servi de base à la taxe, la différence de taxe est supportée par l'office qui a détourné la dépêche.

Article 57.

Le règlement réciproque des comptes a lieu à l'expiration de chaque mois.

Le décompte et la liquidation du solde se font à la fin de chaque trimestre.

Article 58.

Le solde résultant de la liquidation est payé à l'Etat créancier en francs effectifs.

TITRE V.

Dispositions générales.

SECTION I.

Des dispositions complémentaires et des conférences.

Article 59.

Les dispositions de la présente Convention sont complétées, en ce qui concerne les règles de détail du service international, par un règlement commun arrêté de concert entre les administrations télégraphiques des Etats contractants.

Les dispositions de ce règlement entrent en vigueur en même temps que la présente Convention ; elles peuvent être, à toute époque, modifiées d'un commun accord par lesdites administrations.

Article 60.

Dans le cas où une difficulté se produirait sur l'interprétation de l'une des dispositions principales de la Convention, l'administration des télégraphes de l'Etat où aura eu lieu la dernière conférence, convoquera, sur la demande d'une ou de plusieurs Administrations, une commission spéciale composée des délégués des Etats contractants, et désignera le lieu de la réunion.

Cette commission résoudra la question d'interprétation. Ces décisions auront pour celles des Administrations qui n'auraient pas cru devoir s'y faire représenter, la même valeur que si elles y avaient pris part.

Article 61.

Une Administration télégraphique, désignée par la conférence, prendra les mesures propres à faciliter, dans un intérêt commun, l'exécution et l'application de la Convention. A cet effet elle organisera, sous le titre de « Bureau international des Administrations télégraphiques », un service spécial qui fonctionnera sous sa direction, dont les frais seront supportés par toutes les Administrations des Etats contractants et dont les attributions sont déterminées ainsi qu'il suit :

Il centralisera les renseignements de toute nature relatifs à la télégraphie internationale, rédigera le tarif, dressera une statistique générale, procédera aux études d'utilité commune dont il serait saisi, et rédigera un journal télégraphique en langue française.

Ces documents seront distribués par ses soins aux offices des Etats contractants.

Il instruira les demandes de modifications au règlement de service et, après avoir obtenu l'assentiment unanime des Administrations, fera promulguer, en temps utile, les changements adoptés.

Article 62.

La présente Convention sera soumise à des révisions périodiques, où toutes les Puissances qui y ont pris part seront représentées.

A cet effet, des conférences auront lieu successivement dans la capitale de chacun des Etats contractants, entre les délégués des dits Etats.

La prochaine réunion aura lieu en 1871 à Florence.

Article 63.

Une « carte officielle des relations télégraphiques » sera dressée et publiée par l'administration française et soumise à des révisions périodiques.

SECTION II.

Des réserves.

Article 64.

Les Hautes Parties contractantes se réservent respectivement le droit de prendre séparément, entre elles, des arrangements particuliers de toute nature, sur les points du service qui n'intéressent pas la généralité des Etats, notamment :

- la formation des tarifs ;
- le règlement des comptes ;
- l'adoption d'appareils ou de vocabulaires spéciaux, entre des points et dans des cas déterminés ;
- l'application du système des timbres-télégraphe ;
- la transmission des mandats d'argent par le télégraphe ;
- la perception des taxes à l'arrivée ;
- le service de la remise des dépêches à destination ;
- la suppression réciproque des frais de transport des télégrammes par la poste ;
- les dépêches à faire suivre au delà des limites fixées par l'article 28 ;
- l'extension du droit de franchise aux dépêches de service qui concernent la météorologie et tous autres objets d'intérêt public.

SECTION III.

Des adhésions.

Article 65.

Les Etats qui n'ont point pris part à la présente Convention, seront admis à y adhérer sur leur demande.

Cette adhésion sera notifiée par la voie diplomatique à celui des Etats contractants au sein duquel la dernière conférence aura été tenue, et, par cet Etat, à tous les autres.

Elle emportera, de plein droit, accession à toutes les clauses et admission à tous les avantages stipulés par la présente Convention.

Toutefois, en ce qui concerne les tarifs, les États contractants se réservent respectivement d'en refuser le bénéfice aux États qui demanderaient à adhérer sans réduire leur tarif dans une mesure suffisante.

Article 66.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à imposer, autant que possible, les règles de la présente Convention aux compagnies concessionnaires de lignes télégraphiques terrestres ou sous-marines, et à négocier avec les compagnies existantes une réduction réciproque des tarifs, s'il y a lieu.

Ces compagnies seront admises aux avantages stipulés par la Convention, moyennant accession à toutes ses clauses obligatoires et sur la notification de l'État qui a accordé la concession. Cette notification aura lieu conformément au second § de l'article précédent.

La réserve qui termine ce même article est applicable aux télégraphes privés dont le tarif ne serait point réduit dans une mesure jugée suffisante par les États intéressés.

Les bureaux télégraphiques des compagnies de chemins de fer ou autres exploitations privées, situés sur le territoire continental des États contractants ou adhérents, et pour lesquels il y aurait une taxe supplémentaire, ne seront compris en aucun cas dans le tarif international.

Article 67.

Lorsque des relations télégraphiques sont ouvertes avec des États non adhérents, ou avec des exploitations privées qui n'auraient point accédé aux dispositions réglementaires obligatoires de la présente Convention, ces dispositions réglementaires sont invariablement appliquées aux correspondances dans la partie de leur parcours qui emprunte le territoire des États contractants ou adhérents.

Les Administrations intéressées déterminent la taxe applicable à cette partie du parcours. Cette taxe, qui ne peut être qu'un multiple de la taxe normale inscrite aux tarifs conventionnels, est ajoutée à celle des offices non participants.

En foi de quoi, les délégués respectifs ont signé le présent acte et l'ont revêtu de leurs cachets.

Fait à Vienne le 21 juillet 1868.

L. S. *V. Chauvin* m. p.
Directeur-général des télégraphes de
l'Allemagne du Nord.

L. S. *Le comte Széchenyi* m. p.
Conseiller aulique au Ministère imp. et
royal des affaires étrangères.

L. S. *Brunner* m. p.
Directeur des télégraphes I. R.

L. S. *J. de Takács* m. p.
Conseiller au Ministère royal de Hongrie.

L. S. *Zimmer* m. p.
Conseiller intime, directeur des voies de
communication du Grand-Duché de Bade.

L. S. *Schwerd* m. p.
Inspecteur des télégraphes.

L. S. *Gumbart* m. p.
Conseiller de la direction générale des
communications, directeur des télé-
graphes de Bavière.

L. S. *Fassiaux* m. p.
Directeur-général de l'administration des
chemins de fer, postes et télégraphes
de Belgique.

L. S. *Vincent* m. p.
Ingénieur en chef, directeur des télé-
graphes du royaume de Belgique.

L. S. *Faber* m. p.
Directeur des télégraphes de Danemark.

L. S. *L. M. de Tornos* m. p.
Délégué de l'Espagne.

L. S. *Ch. Jagerschmidt* m. p.
Sous-directeur au Ministère des affaires
étrangères de France.

- L. S. *Le comte de Durckheim* m. p.
Inspecteur-général des lignes télégraphiques (France).
- L. S. *F. Goldsmid* m. p.
Lieutenant-colonel, directeur en chef des télégraphes Indo-européens.
- L. S. *G. Glover* m. p.
Lieutenant-colonel R. E., ancien directeur-général du télégraphe des Indes.
- L. S. *Themistocle Metaxà* m. p.
Consul-général de Grèce.
- L. S. *Ernest d'Amico* m. p.
Directeur-général des télégraphes italiens.
- L. S. *Chev. Ferd. Schäfer* m. p.
Délégué du Grand-Duché de Luxembourg.
- L. S. *C. Nielsen* m. p.
Directeur en chef des télégraphes de Norvège.
- L. S. *Starling* m. p.
Référéndaire au Ministère de l'intérieur, chargé de l'administration des télégraphes des Pays-Bas.
- L. S. *C. de Lüders* m. p.
Conseiller privé, délégué du Gouvernement Prussien.
- L. S. *Valentin Evaristo do Rego* m. p.
Adjoint à la direction-générale des télégraphes de Portugal.
- L. S. *Jean J. Falcoiano* m. p.
Directeur-général des Postes et télégraphes (Principautés-unies).
- L. S. *C. de Lüders* m. p.
Conseiller privé, directeur-général des télégraphes Russes.
- L. S. *Mladen Z. Radoycovits* m. p.
Secrétaire de la direction des Postes et des télégraphes de Serbie.
- L. S. *P. Brändström* m. p.
Directeur-général des télégraphes de Suède.
- L. S. *L. Curchod* m. p.
Directeur des télégraphes de la Confédération suisse.
- L. S. *G. Serpos* m. p.
Secrétaire-général de la direction des télégraphes de Turquie.
- L. S. *Klein* m. p.
Directeur des télégraphes et de la Commission royale pour la construction des chemins de fer de l'État de Wurtemberg.
- L. S. *Schrag* m. p.
Assesseur de la direction des télégraphes de Wurtemberg.

Pour copie conforme à l'original.
Vienne, le 21 juillet 1868.

Le Secrétaire-général des Conférences, |
BECKER-DENKENBERG.

ANNEXES A LA CONVENTION INTERNATIONALE.

TABLEAU

des taxes fixées pour servir à la formation des tarifs internationaux en exécution de l'article 34 de la convention.

A.

TAXES TERMINALES.

(La taxe terminale est celle qui revient à chaque Etat pour les correspondances en provenance ou à destination de ses bureaux.)

Désignation des États.	Indication des correspondances.	Taxe.		Observations.
		fr.	ct.	
Allemagne du Nord	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union austro-germanique	3	50	» Taxe commune avec les autres États de l'Union austro-germanique.
	Pour toutes les autres correspondances	2		
	Taxes de la Compagnie dite <i>Reuter</i> ;			
	Des côtes de l'Allemagne du Nord à Londres :			
	1° Pour les correspondances des États de l'Union	4	50	»
	2° Pour toutes les autres	4		
	Des côtes de l'Allemagne du Nord à tous les autres bureaux de la Grande-Bretagne et de l'Irlande :			
	1° Pour les correspondances des États de l'Union	5	50	»
	2° Pour toutes les autres	5		
Autriche et Hongrie	Pour toutes les correspondances	3	»	» Taxe commune : 1° avec les États de l'Union pour toute dépêche qui traverse ces États ; 2° avec la Suisse pour toute dépêche qui transite par cet État ; 3° avec l'Italie pour toute dépêche qui transite par cet État en franchissant la frontière franco-italienne.
Bade	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union	3	»	» Taxe commune avec les autres États de l'Union.

Désignation des États.	Indication des correspondances.	Taxe.		Observations.
		fr.	ct.	
Bavière	Pour toutes les autres	1	"	La taxe de 1 fr. pour la France, l'Italie et la Suisse, est commune avec les autres États de l'Union, lorsque les correspondances empruntent les lignes Bavaïroises ou Wurtembergeoises.
	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union	3	"	
Belgique	Pour toutes les autres	1	"	La taxe de 1 fr. pour la France, l'Italie et la Suisse est commune avec les autres États de l'Union, lorsque les correspondances empruntent les lignes Badoises ou Wurtembergeoises.
	Pour toutes les correspondances	1	"	
Danemark	Taxes de la Compagnie dite <i>Submarine Telegraph Comp.</i> :			
	Des côtes de la Belgique à Londres	3	"	
Espagne	" " " " aux autres bureaux télégraphiques de la Grande-Bretagne et de l'Irlande	4	"	
	Pour les correspondances échangées avec la Grande Bretagne et l'Irlande.	1	50	
États de l'Église	Pour toutes les autres.	1	"	
	Pour toutes les correspondances	2	50	
France	Pour toutes les correspondances.	1	"	
	Pour les correspondances échangées avec les États Pontificaux, le Portugal, les Pays-Bas et le Wurtemberg	2	"	
France	Pour toutes les autres.	3	"	
	Pour les correspondances échangées avec l'Algérie et la Tunisie (y compris la taxe éventuelle du transit français).	5	"	
France	Taxes de la Compagnie dite <i>Submarine Telegraph Cy.</i> :			
	Des côtes de la Manche à Londres.	3	"	
France	" " " " aux autres bureaux télégraphiques de la Grande-Bretagne et de l'Irlande	4	"	

Désignation des États.	Indication des correspondances.	Taxe.		Observations.
		fr.	ct.	
Grande Bretagne (Inde britannique)	1° De Faô aux bureaux télégraphiques ci-après :			
	Bushire.	10	"	
	Kurrachee.	35	"	
	Indostan à l'ouest de Chittagong.	44	50	
	Ile de Ceylan et bureaux à l'est de Chittagong.	49	50	
	2° De Bushire aux bureaux ci-après :			
	Kurachee.	25	"	
	Indostan à l'ouest de Chittagong.	34	50	
	Ile de Ceylan et bureaux à l'est de Chittagong.	39	50	
Grèce	Pour toutes les correspondances	1	"	
Italie	Pour les correspondances échangées avec la Belgique et les Pays-Bas.	2	"	
	Pour les correspondances échangées avec l'Allemagne du Nord (via France), Bado, la Bavière, le Danemark, l'Espagne, la Grèce, le Luxembourg, le Portugal, les Principautés-Unies, la Serbie, le Wurtemberg et Hohenzollern.	2	50	
	Pour toutes les autres correspondances, . . .	3	"	
	Taxes de la Compagnie dite <i>Mediterranean Extension Telegraph Cy.</i> :			
	Pour les correspondances échangées avec Malte et Corfou.	3	"	
Luxembourg	Pour toutes les correspondances	"	50	
Norwège	Pour toutes les correspondances	1	50	
Pays-Bas	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union.	3	"	Taxe commune avec les autres États de l'Union.
	Pour les correspondances échangées avec l'Italie, Malte, Corfou et la Suisse par la Belgique et la France.	"	50	
	Pour toutes les autres.	1	"	

Désignation des États.	Indication des correspondances.	Taxe.		Observations.
		fr.	et.	
	Taxes de la Compagnie dite <i>Electric and International Telegraph Cy.</i> :			
	Des côtes des Pays-Bas à Londres	4	"	
	" " " " aux autres bureaux télégraphiques de la Grande-Bretagne et de l'Irlande	5	"	
Perse	Pour toutes les correspondances	7	50	
Portugal	Pour toutes les correspondances	1	"	
Principautés Unies	Pour toutes les correspondances	1	"	
Russie	1 ^o A partir des frontières d'Europe :			
	Pour les bureaux de la Russie d'Europe, le Caucase excepté	5	"	
	Pour les bureaux du Caucase	8	"	
	Pour la Russie d'Asie, à l'ouest du méridien de Tomsk	13	"	
	Pour la Russie d'Asie, entre les méridiens de Tomsk et de Werkhne-Oudinsk	21	"	
	2 ^o A partir de la frontière de Perse :			
	Pour les bureaux du Caucase	4	"	
	Pour les autres bureaux de la Russie d'Europe.	12	"	
	Pour la Russie d'Asie, à l'ouest du méridien de Tomsk	13	"	
	Pour la Russie d'Asie, entre les méridiens de Tomsk et de Werkhne-Oudinsk	21	"	
Serbie	Pour toutes les correspondances	1	"	
Suède	Pour les correspondances échangées avec la Grande-Bretagne et l'Irlande, et l'Italie	3	"	
	Pour toutes les autres.	2	50	
Suisse	Pour toutes les correspondances	1	"	
Turquie	1 ^o Correspondances échangées avec l'Europe (Voie des Principautés-Unies et de la Serbie)			

Désignation des Etats.	Indication des correspondances.	Taxe.		Observations.
		fr.	ct.	
Wurtemberg et Hohenzollern.	et correspondances échangées avec la Grèce, les Principautés-Unies et la Serbie :			
	Pour les bureaux de la Turquie d'Europe	3	"	
	Pour les bureaux de la Turquie d'Asie :			
	a) Ports de mer.	7	"	
	b) Intérieur.	11	"	
	2 ^e Correspondances échangées avec l'Europe (par les autres frontières) :			
	Pour les bureaux de la Turquie d'Europe	4	"	
	Pour les bureaux de la Turquie d'Asie :			
	a) Ports de mer.	8	"	
	b) Intérieur	12	"	
	3 ^e Correspondances échangées avec l'Inde et la Perse :			
	a) Turquie d'Asie, première région.	9	"	
	b) Turquie d'Asie, deuxième région	13	50	
	c) Turquie d'Europe	17	50	
	Pour les correspondances qui traversent les Etats de l'Union	3	"	Taxe commune avec les autres Etats de l'Union.
	Pour les correspondances échangées avec la France, l'Italie et la Suisse	1	"	La taxe de 1 franc pour la France est commune avec les autres Etats de l'Union. Il en est de même pour l'Italie et la Suisse lorsque les correspon- dances empruntent les lignes Ba- voises ou Bavaoises.

B.

TAXES DE TRANSIT.

(La taxe de transit est celle qui revient à chaque État pour les correspondances qui traversent son territoire.)

Désignation des États.	Indication des correspondances.	Taxe.		Observations.
		fr.	ct.	
Allemagne du Nord	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union Austro-Germanique . . .	3	"	Taxe commune avec les autres États de l'Union Austro-Germanique.
	Pour toutes les autres correspondances dans toutes les directions	2	50	
Autriche et Hongrie	Pour les correspondances échangées entre les frontières austro-russe d'une part, et franco-italienne ou franco-suisse d'autre part. . .	2	50	Taxe commune avec l'Italie ou avec la Suisse. Taxe commune : 1° avec les États de l'Union pour toute dépêche qui transite par ces États ; 2° avec l'Italie ou la Suisse pour toute dépêche qui transite par ces États et par les frontières franco-italienne ou franco-suisse.
	Pour toutes les autres correspondances . . .	3	"	
Bade	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union	3	"	Pour les dépêches qui traversent les États de l'Union, cette taxe est commune avec ces États.
	Pour toutes les autres	1	"	
Bavière	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union	3	"	id.
	Pour toutes les autres	1	"	
Belgique	Pour les correspondances échangées par la France entre les Pays-Bas d'une part, l'Italie, Malte, Corfou et la Suisse d'autre part . .	"	50	
	Pour les correspondances de l'est à l'ouest et, vice versa, par l'Allemagne du Nord et les lignes sous-marines des côtes de Belgique .	1	50	
	Pour les correspondances traversant plusieurs États de l'Union et pour tous les transits non mentionnés ci-dessus	1	"	
Danemark	Pour les correspondances échangées entre les frontières dano-prussienne et dano-suédoise.	1	"	

Désignation des Etats.	Indication des correspondances.	Taxe.		Observations.
		fr.	ct.	
Espagne	Pour les correspondances échangées entre les frontières dano-prussienne et dano-norvégienne (y compris la ligne de la Compagnie sous-marine)	1	50	
	Pour les correspondances échangées entre la France et le Portugal	2	"	
	Pour toutes les autres correspondances	2	50	
États de l'Église	Pour toutes les correspondances	1	"	
France	Pour les correspondances échangées entre la frontière de Belgique et les lignes sous-marines de la Manche.	1	"	
	Pour les correspondances échangées, savoir :			
	1 ^o Entre l'Italie d'une part, l'Espagne et le Portugal d'autre part	2	"	
	2 ^o Entre la Belgique et les Pays-Bas d'une part, et d'autre part tous les Etats par les frontières d'Allemagne, d'Italie et de Suisse	2	"	
	Pour toutes les autres correspondances	3	"	Le transit de l'île de Corse est fixé à 1 franc.
Grande Bretagne, (Inde britannique)		"	"	Pas de transit.
Grèce		"	"	id.
Italie	Pour les correspondances échangées, savoir :			
	1 ^o Entre les frontières d'Autriche, de France et de Suisse	1	"	
	2 ^o Entre les mêmes frontières et Livourne (pour la Corse).	1	"	
	3 ^o Entre les mêmes frontières et la Turquie (Vallona).	3	"	
	4 ^o Entre la frontière des États de l'Église et toutes les autres	2	"	
	5 ^o Entre Vallona et le point d'atterrissement du câble de Corfou	1	"	
	6 ^o Entre toutes les autres frontières	3	"	
Luxembourg	Pour toutes les correspondances	"	50	

Désignation des États.	Indication des correspondances.	Taxe.		Observations.
		fr.	et.	
Norwége	Pour les correspondances entre la Suède et le Danemark	1	"	
	Pour toutes les autres correspondances	1	30	
Pays-Bas	Pour les correspondances entre la Belgique et la Grande-Bretagne et l'Irlande	1	"	
	Pour toutes les autres correspondances	3	"	Taxe commune avec les autres États de l'Union.
Perse	Pour toutes les correspondances	13	50	
Portugal		"	"	Pas de transit.
Principautés Unies	Pour toutes les correspondances	1	"	
Russie	Pour les correspondances entre l'Europe d'une part, la Perse et l'Inde d'autre part	16	"	
	Pour les autres correspondances transitant par la Russie d'Europe	5	"	
Suède	Pour les correspondances échangées, savoir :			
	1° Entre le Danemark d'une part et la Norwége ou l'Allemagne du Nord de l'autre	1	"	
	2° Entre l'Allemagne du Nord et la Norwége	1	50	
	3° Entre la frontière de Russie et les autres frontières	2	"	
Suisse	Pour toutes les correspondances	1	"	
Serbie	Pour toutes les correspondances	1	"	
Turquie	Pour les correspondances en provenance ou à destination de la Grèce, des Principautés Unies et de la Serbie	3	"	
	Pour les correspondances en provenance ou à destination de l'Inde et de la Perse :			
	a) Par les Principautés Unies ou la Serbie	16	50	
	b) Par les autres frontières	17	50	
Wurtemberg et Hohenzollern	Pour toutes les correspondances dans toutes les directions	3	"	Taxe commune avec les autres États de l'Union.

N. B. Les taxes applicables à la Correspondance échangée entre Londres et Kurrachee sont fixées à la somme de frs. 61. 50, répartie ainsi qu'il suit par les différentes voies concurrentes actuellement existantes :

1^o Voie de l'Allemagne du Nord et de la Russie :

Angleterre et Câble Reuter	Fr. 4.50
Allemagne du Nord	" 2.50
Russie	" 16.—
Perse	" 13.50
Câble du golfe Persique.	" 25.—
Total...	" 61.50

2^o Voie des Pays-Bas et de la Russie :

Angleterre et Câble de la Compagnie dite <i>Electric and International Cy.</i>	Fr. 4.—
Union	" 3.—
Russie	" 16.—
Perse	" 13.50
Câble du golfe Persique.	" 25.—
Total...	" 61.50

3^o Voie de la Belgique, de l'Allemagne du Nord et de la Russie :

Angleterre et Câble de la Compagnie dite <i>Submarine Telegraph Cy.</i>	Fr. 3.—
Belgique	" 1.50
Allemagne du Nord.	" 2.50
Russie	" 16.—
Perse	" 13.50
Câble du golfe Persique.	" 25.—
Total...	" 61.50

4^o Voie des Pays-Bas et de la Turquie :

Angleterre et Câble.	Fr. 4.—
Union	" 5.—
Turquie *)	" 17.50
Câble du golfe Persique.	" 35.—
Total...	" 61.50

5^o Voie de la Belgique et de la Turquie :

Angleterre et Câble.	Fr. 3.—
Belgique	" 1.—
Union	" 5.—
Turquie *)	" 17.50
Câble	" 35.—
Total...	" 61.50

6^o Voie de la France, de l'Union et de la Turquie :

Angleterre et Câble.	Fr. 3.—
France	" 3.—
Union	" 3.—
Turquie *)	" 17.50
Câble du golfe Persique.	" 35.—
Total...	" 61.50

*) X compris le transit éventuel par les Principautés-Unies ou la Serbie.

7^e Voie de la France et de la Suisse :

Angleterre et Câble	Fr. 3.—
France.....	» 2.50
Suisse	» —.50
Autriche et Hongrie.....	» 3.—
Turquie *)	» 17.50
Câble du golfe Persique	» 35.—
Total...	» 61.50

8^e Voie de la France et de l'Italie :

Angleterre et Câble	Fr. 3.—
France.....	» 3.—
Italie	» 3.—
Turquie.....	» 17.50
Câble du golfe Persique.....	» 35.—
Total...	» 61.50

Fait à Vienne le 21 juillet 1868.

v. CHAUVIN,
 BRUNNER,
 TAKCAS,
 ZIMMER,
 SCHWERD,
 GUMBART,
 FASSIAUX,
 VINCENT,
 FABER,
 L. M. DE TORNOS,
 JAGERSCHMIDT,
 Comte DE DÜCKHEIM,
 GOLDSMID,
 GLOVER,
 THEMISTOCLE METAXA,
 ERNEST D'AMICO,
 CHEV. FERD. SCHLEFER,
 NIELSEN,
 STÄRING,
 DE LUDERS, pour la Perse,
 VALENTINO EVARISTO DO REGO,
 JEAN FALCOIANO,
 DE LUDERS, pour la Russie,
 MLADEN Z. RADOJCOVITS,
 BRANDSTRÖM,
 L. CURCHOD,
 G. SERPOS,
 KLEIN,
 SCHIRAG.

Pour copie conforme à l'original.

Vienne, le 21 juillet 1868.

Le Secrétaire-général des Conférences,
 BECKER-DENKENBERG.

DÉCLARATION.

Les soussignés, membres délégués de la Conférence télégraphique internationale de Vienne, considérant que l'article 64 de la convention révisée par cette Conférence comprend, au nombre des réserves, le droit pour les États contractants de prendre des arrangements particuliers à l'effet de supprimer réciproquement les taxes accessoires du transport des dépêches par la poste, déclarent, sous réserve de l'approbation de leurs Gouvernements respectifs, que la suppression de ces taxes, dans les relations entre les offices télégraphiques représentés par les soussignés, prendra cours dès la mise à exécution de la convention révisée.

Les dépêches ordinaires et recommandées, qui doivent être remises à destination par voie postale, seront remises à la poste, comme lettres chargées, par le bureau télégraphique d'arrivée, sans frais pour l'expéditeur ni pour le destinataire à moins qu'il ne s'agisse de correspondances qui traversent la mer, soit par suite d'interruption des lignes télégraphiques sous-marines, soit pour atteindre des pays non reliés au réseau des États contractants. Dans ce cas les administrations qui se chargent de l'expédition des dépêches par la poste feront connaître, une fois pour toutes, aux autres administrations, celle des taxes fixes indiquées à l'art. 46 qui doit être perçue au départ, en sus de la taxe télégraphique.

Fait à Vienne, le 22 juillet 1868.

Allemagne du Nord : *v. Chauvin* m. p.

Autriche et Hongrie : *Brunner* m. p. *Takacs* m. p.

Bade : *Zimmer* m. p.

Bavière : *Gumbart* m. p.

Belgique : *Fassiaux* m. p. *Vinchent* m. p.

Danemark : *Faber* m. p.

Espagne : *L. M. de Tornos* m. p.

Grande-Bretagne : *G. Glover* m. p., lieutenant-colonel R. E.

Italie : *D'Amico* m. p.

Luxembourg : *Chev. Ferd. Schaefer* m. p.

Norvège : *C. Nielsen* m. p.

Pays-Bas : *Staring* m. p.

Perse : *Lüders* m. p.

Portugal : *Valentin Evaristo do Rego* m. p.

Principautés-Unies : *J. Falcoiano* m. p.

Russie : *Lüders* m. p.

Suède : *Brändström* m. p.

Suisse : *L. Curchod* m. p.

Servie : *Mladen Z. Radojcovits* m. p.

Turquie : *G. Serpos* m. p.

Wurtemberg : *Klein* m. p.

Le Gouvernement du Saint-Siège, qui n'a pas été représenté à la Conférence de Vienne, a déclaré son adhésion à l'acte révisé, ainsi qu'à la déclaration du 22 juillet 1868, en vertu de l'art. 65 dudit acte.

DÉCLARATION

échangée entre le Grand-Duché de Luxembourg et la Belgique au sujet des correspondances télégraphiques.

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg et le Gouvernement Belge, désirant appliquer aux correspondances télégraphiques entre les deux pays, les améliorations introduites dans la Convention internationale du 17 mai 1863, par la révision qui en a été faite à Vienne, le 21 juillet 1868, les soussignés autorisés à cet effet, ont arrêté dans ce but les dispositions suivantes:

Article 1^{er}.

Les dispositions réglementaires qui ont fait l'objet de la révision susmentionnée seront appliquées à dater du 1^{er} janvier 1869, aux correspondances télégraphiques échangées entre les bureaux du Gouvernement grand-ducal de Luxembourg et les bureaux du Gouvernement Belge.

Article 2.

La taxe du télégramme de vingt mots échangé entre les bureaux télégraphiques du Gouvernement grand-ducal et les bureaux télégraphiques du Gouvernement Belge, sera fixée au taux uniforme d'un franc cinquante centimes, quelles que soient les distances parcourues sur les deux territoires. Cette taxe sera augmentée de soixante-quinze centimes par série ou fraction de série au-dessus de vingt mots. Elle sera partagée à raison d'un tiers pour le Grand-Duché et de deux tiers pour la Belgique.

Pour les correspondances échangées entre le Grand-Duché et la province belge limitrophe du Luxembourg, les taxes précitées seront réduites respectivement à un franc et à cinquante centimes et seront partagées par moitié entre les deux offices.

Les dépêches entre deux bureaux télégraphiques du même État contractant, qui emprunteraient les lignes télégraphiques de l'autre État, seront taxées pour ce transit à raison de cinquante centimes par télégramme de vingt mots et vingt-cinq centimes par série de dix mots ou fraction de série au-dessus de vingt.

Sauf la révision qui pourra avoir lieu de commun accord lorsque l'utilité en sera reconnue par les deux parties contractantes, les dispositions précédentes auront la même durée que la Convention internationale susmentionnée.

Fait en double, à Luxembourg, le 21 décembre 1868, et à Bruxelles, le 17 décembre 1868.

E. SERVAIS.

JULES VAN DER STICHELEN.